



MUTARES

Driving Transformation. Scaling Value.

GESCHÄFTSBERICHT 2025

MUTARES – GLOBAL LEADER IN PE TURNAROUNDS

HOLDING

JAHRESÜBERSCHUSS

EUR **130,4** Mio.

UMSATZERLÖSE

EUR **106,2** Mio.DIVIDENDE
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
2024EUR **2,00**

EXITS

9

AKQUISITIONEN

17ZIEL ROIC²**7–10x**

IM SCHNITT

GUIDANCE

+25 %JÄHRLICHES WACHSTUM BEI UMSATZERLÖSEN
UND JAHRESÜBERSCHUSS BIS 2030

GROUP

UMSATZERLÖSE

EUR **6.484,0** Mio.

EBITDA

EUR **675,3** Mio.

ADJUSTED EBITDA

EUR **-31,2** Mio.**35**BETEILIGUNGEN
(31.12.2025)

MITARBEITENDE (31.12.2025)

HOLDING¹**>250**

GROUP

>35.000¹ Inkl. Landesgesellschaften ² Return on Invested Capital



01 ÜBER MUTARES	3	Unsere Präsenz	4
		Unser Vorstand	5
		Grußwort des Vorstands	6
		Unser Selbstverständnis	8
		Unser Geschäftsmodell	9
		Geschäftsjahr 2025 im Überblick	10
02 AKTUELLES PORTFOLIO	12	Automotive & Mobility	13
		Engineering & Technology	14
		Infrastructure & Special Industry	15
		Goods & Services	16
		Chemicals & Materials	17
03 AN UNSERE AKTIONÄRE	18	Mutares am Kapitalmarkt	19
04 CORPORATE GOVERNANCE	22	Bericht des Aufsichtsrats	23
		Bericht des Gesellschafterausschusses	28
		Unser Aufsichtsrat	29
		Vergütungsbericht	30
		Erklärung zur Unternehmensführung	43
05 FINANZINFORMATIONEN	55	Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht	55
		Konzernabschluss	111
06 WEITERE INFORMATIONEN	251	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	251
		Finanzkalender 2026	259
		Impressum & Kontakt	260

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet.



01

ÜBER MUTARES

Mutares ist auf die Übernahme von Unternehmen und Konzernteilen in herausfordernden Situationen spezialisiert. Mutares verfolgt das Ziel, die übernommenen Unternehmen durch eine intensive operative Zusammenarbeit auf einen stabilen Pfad profitablen Wachstums zu führen. Unsere Transaktionsteams an fünfzehn Standorten weltweit identifizieren zu uns passende Unternehmen. Nach der Akquisition entwickelt unser eigenes operatives Team gemeinsam mit dem Management der Beteiligung ein umfangreiches Verbesserungsprogramm entlang der gesamten Wertschöpfungskette und begleitet dessen Umsetzung. Unser Ziel ist es, nachhaltig und langfristig den Erfolg des Unternehmens wiederherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern. Dies kann auch über Add-on-Akquisitionen erfolgen.

Umfangreiche operative Industrie- und Sanierungserfahrung, gepaart mit transaktionsseitiger und operativer Unterstützung, bilden das Fundament, um die Herausforderungen bei der Weiterentwicklung unserer Beteiligungen zu meistern.

DIE MUTARES SE & CO. KGAA

Die 2008 gegründete Mutares erwirbt mittelständische Unternehmen in Umbruchsituationen, um sie nachhaltig weiterzuentwickeln.

DER MUTARES-KONZERN

Der Mutares-Konzern umfasst zum Stichtag 31.12.2025 35 operative Beteiligungen.

DIE BETEILIGUNGEN

Die Portfoliounternehmen agieren operativ unabhängig und werden eigenverantwortlich geleitet. Sie sind eingebunden in das Reporting der Gruppe.

UNSERE PRÄSENZ



MUTARES

UNSER VORSTAND

Der Vorstand der Mutares besteht aus vier Mitgliedern, die in unterschiedlichen Funktionen bereits über zehn Jahre als Team zusammenarbeiten und über jahrelange, internationale Erfahrung mit Sanierungsbezug in unterschiedlichen Branchen vorweisen können.



MARK FRIEDRICH
CFO

DR. LENNART SCHLEY
COO

ROBIN LAIK
CEO

JOHANNES LAUMANN
CIO

Die vollständigen
Lebensläufe unseres Vorstands
finden Sie unter:

www.mutares.com/team#vorstand

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

EUR **130,4** Mio.
Mutares-Holding
Jahresüberschuss in
Gj. 2025

EUR **6.484** Mio.
Mutares-Konzern
Umsatzerlöse in
Gj. 2025

das Geschäftsjahr 2025 war für Mutares von einer außergewöhnlichen operativen und strategischen Dynamik geprägt. In einem anspruchsvollen Marktumfeld sind uns substanzielle Wertrealisierungen auf der Exit-Seite gelungen, während wir gleichzeitig unser Portfolio signifikant ausgebaut haben. Insbesondere haben wir im Zuge der Internationalisierung neue Wachstumspotenziale erschlossen und mit der Etablierung neuer strategischer Segmente die Grundlage für den nächsten Entwicklungsschritt von Mutares gelegt. Diese Dynamik spiegelt sich auch in der Geschäftsentwicklung auf Konzern- und Holdingebene im Geschäftsjahr 2025 wider.

Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2025

Die Umsatzerlöse der **Mutares-Holding**, die aus Beratungsleistungen an verbundene Unternehmen und Management Fees resultieren, erreichten im Geschäftsjahr 2025 EUR 106,2 Mio. (Vorjahr: EUR 109,8 Mio.). Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Mutares-Holding lag im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 130,4 Mio. (Vorjahr: EUR 108,3 Mio.). Wesentlichen Einfluss auf die Steigerung des Ergebnisses hatte die verstärkte Exit-Aktivität im Berichtszeitraum, wobei der vollständige Ausstieg bei Steyr Motors die herausragende und maßgeblich ergebnisbeeinflussende Transaktion im Geschäftsjahr 2025 darstellte.

Der **Mutares-Konzern** erzielte im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 6,5 Mrd. (Vorjahr: EUR 5,3 Mrd.). Das Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) nach IFRS belief sich auf EUR 675,3 Mio. (Vorjahr: EUR 117,1 Mio.), unter anderem beeinflusst durch Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) und den positiven Beiträgen der Exits des Geschäftsjahres. Das insbesondere um die Einflüsse aus regelmäßigen Veränderungen in der Zusammensetzung des Portfolios bereinigte Adjusted EBITDA konnte auf EUR –31,2 Mio. (Vorjahr: EUR –85,4 Mio.) verbessert werden. Das Adjusted EBITDA war insbesondere von den Neuakquisitionen des Geschäftsjahres, allen voran Buderus, sowie von einem weiterhin herausfordernden Umfeld bei Lapeyre und Byldis geprägt. Dem stehen ausgesprochen erfreuliche Restrukturierungs- und Entwicklungsfortschritte bei Efacec, Donges, SFC Solutions und Guascor Energy gegenüber.

Signifikanter Ausbau und Internationalisierung des Portfolios

Mutares hat im Berichtszeitraum den Portfolioausbau mit hoher Schlagzahl umgesetzt – mit einem klaren Fokus auf skalierbare Plattform-Investments, ergänzende Add-ons und eine sichtbare Internationalisierung des Portfolios, insbesondere in China und den USA.

Über mehrere Transaktionen hinweg hat Mutares dabei in Summe rund EUR 2,5 Mrd. Jahresumsatz in das Portfolio aufgenommen und damit die Basis des Konzerns deutlich verbreitert. Die Akquisitionen erstrecken sich über sämtliche Segmente und stärken sowohl die industrielle Tiefe als auch die regionale Diversifikation.

Ein Highlight ist der Erwerb von Magirus als neue Plattform im Bereich einsatzkritischer Spezialfahrzeuge. Magirus steht als weltweit bekannte Marke in der Brandbekämpfung und im Katastrophenschutz für technologische Kompetenz, internationale Marktdurchdringung und ein resilientes Endmarktpotenzial. Die strategische Logik wurde durch die Ergänzung um Achleitner nochmals deutlich geschärft: Mit der Add-on-Akquisition erweitert Magirus das Angebot gezielt um Verteidigungs- und Sicherheitsfahrzeuge, erhöht den adressierbaren Markt und schafft zusätzliche Cross-Selling- und Internationalisierungspotenziale innerhalb einer gemeinsamen Gruppe.

Parallel dazu hat Mutares die Internationalisierung operativ weiter beschleunigt. In China wurde mit der Mehrheitsübernahme von HSR/HST als Add-on für Amaneos in China der Zugang zu einem der dynamischsten Automotive-Märkte der Welt weiter vertieft – inklusive Synergien entlang der Wertschöpfungskette und einer stärkeren Anbindung an internationale OEMs.

In Nordamerika wurde der Ausbau der Präsenz im Automotive-Umfeld durch die Akquisition von TSM für die FerrAI United Group konsequent vorangetrieben und die industrielle Kompetenz im Bereich Präzisionskomponenten weiter gestärkt.

In Summe hat Mutares die Umsatzbasis verbreitert und die Diversifikation des Portfolios weiter erhöht.

Intensivierte Exit-Aktivitäten untermauern Wertschöpfungspotenzial

Auf der Exit-Seite hat Mutares im Berichtszeitraum das Wertschöpfungspotenzial des Geschäftsmodells eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Im Mittelpunkt standen dabei mit Steyr Motors und Terranor zwei herausragende Kapitalmarkt-Exits. Der vollständige Exit bei der erstgenannten Gesellschaft ist dabei ein besonderer Meilenstein als die erfolgreichste Investition in der Unternehmensgeschichte. Nach dem erfolgreichen Börsengang von Steyr Motors im Geschäftsjahr 2024 und einer schrittweisen Reduzierung der Beteiligung veräußerte Mutares im November 2025 den verbliebenen Anteil von 23 % im Rahmen einer stark nachgefragten Privatplatzierung vollständig an institutionelle Investoren aus dem In- und Ausland. Über die gesamte Haltedauer erzielte Mutares einen Bruttoerlös von über EUR 170 Mio. sowie einen ROIC deutlich oberhalb der Zielspanne.

Auch bei Terranor konnte Mutares signifikante Werte realisieren. Mit dem Börsengang am Nasdaq First North Growth Market in Stockholm im Juni 2025 wurde Terranor erfolgreich am Kapitalmarkt positioniert. In einem ersten Schritt veräußerte Mutares 25 % der Anteile, gefolgt von einer weiteren Platzierung im Dezember 2025, wodurch der Anteil auf 57 % reduziert wurde. Beide Transaktionen stießen auf starke Nachfrage nationaler und internationaler Investoren und führten ebenfalls zu einem ROIC klar oberhalb der Zielspanne.

Diese beiden Exits stehen exemplarisch für den Lebenszyklus-Ansatz von Mutares: Erwerb von Unternehmen aus Sondersituationen, beschleunigte operative Transformation, Skalierung und schließlich strukturierte Wertrealisierung über private und öffentliche Kapitalmärkte.

Bedeutende Weichenstellung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag für das Geschäftsjahr 2025 hat Mutares wesentliche strategische Fortschritte erzielt und das Portfolio substanziell weiterentwickelt. Im Mittelpunkt steht dabei die transformative Akquisition, die die nächste Entwicklungsphase des Konzerns einleitet. Mit der im Januar 2026 unterzeichneten Vereinbarung zum Erwerb des Geschäftsbereichs Engineering Thermoplastics in Amerika und Europa von SABIC setzt Mutares einen weiteren Meilenstein in der Unternehmensgeschichte. Die Transaktion ist gemessen am Umsatz mit EUR 2,0 Mrd. die größte Akquisition des Unternehmens und bildet die Grundlage für die Etablierung des neuen strategischen Segments „Chemicals & Materials“. Mit dieser Akquisition erschließt Mutares erstmals in signifikanter Größenordnung den Bereich Spezialchemikalien und fortschrittliche Werkstoffe und schafft eine skalierbare Plattform für nachhaltiges Wachstum, insbesondere außerhalb Europas. Die starke Marktstellung in Nord- und Südamerika, die breite Kundenbasis in attraktiven Industrien sowie die etablierten Premium-Marken bieten hervorragende Voraussetzungen, um Wertschöpfung, operative Exzellenz und Innovation im neuen Segment gezielt voranzutreiben. Ergänzt wird das Segment durch weitere Transaktionen wie Venator Ultramarine Blue Pigments und Greer Steel, welches ab 2026 ebenfalls dem neuen Segment zugerechnet wird.

Flankierend zu diesem strategischen Wachstumsschritt hat Mutares zu Jahresbeginn 2026 das Portfolio weiter aktiv optimiert. So konnten mit dem erfolgreichen Verkauf von Kalzip, WIJ Special Media (vormals Teil von Prénatal) und der inTime Group sowie der unterzeichneten Vereinbarungen zum Verkauf von Relobus und Conexus das Portfolio optimiert beziehungsweise weitere Wertrealisierungen erzielt werden.

Mit der im April 2026 erfolgreich abgeschlossenen Kapitalerhöhung mit Bruttoerlösen von EUR 105 Mio. hat Mutares zudem die entscheidenden Weichen gestellt, um im Zuge der forcierten US-Expansion weiteres Wachstum zu generieren und das erfolgreiche Geschäftsmodell auszuweiten. Zusätzlich zum bereits aktiven Standort in Chicago plant Mutares die Eröffnung eines zweiten Standorts in den USA, um das Potenzial, das sich auf dem US-Markt bietet, maximal auszuschöpfen. Die aktuelle Transaktionspipeline in den USA umfasst attraktive Akquisitionsmöglichkeiten mit einem Umsatzvolumen von insgesamt rund EUR 4,8 Mrd. Erste Effekte der US-Expansion sind mit den im April 2026 unterzeichneten Vereinbarungen zum Erwerb von zwei Zulieferunternehmen von Magna, um Amaneos und FerrAI United, insbesondere die HiLo Group, zu stärken, bereits erkennbar.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der bis zum Aufstellungstag abgeschlossenen und unterzeichneten Transaktionen des laufenden Geschäftsjahres 2026, der Annahmen zu weiteren beabsichtigten Transaktionen im Jahresverlauf sowie der Planungen für die einzelnen Portfoliounternehmen, erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 für den Mutares-Konzern einen Anstieg der Umsatzerlöse auf EUR 7,9 Mrd. bis EUR 9,1 Mrd. (Geschäftsjahr 2025: EUR 6,5 Mrd.).

Der Jahresüberschuss der Mutares-Holding wird im Wesentlichen durch Umsatzerlöse aus dem Beratungsgeschäft, Dividenden von Portfoliounternehmen sowie insbesondere auch aus Exit-Erlösen aus dem Verkauf von Beteiligungen beeinflusst. Letztere sollen gemäß der Erwartung des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2026 einen überproportionalen Beitrag zum Jahresüberschuss leisten. Insofern geht der Vorstand von Bruttoerlösen (Verkaufspreise) aus den geplanten Exit-Transaktionen, die als Liquiditätszufluss bei der Gesellschaft vereinnahmt werden, im Geschäftsjahr 2026 von deutlich mehr als im Vorjahr aus (Geschäftsjahr 2025: rund EUR 230 Mio.). Auf dieser Basis wird für das Geschäftsjahr 2026 ein Jahresüberschuss für die Gesellschaft in einer Bandbreite von EUR 165 Mio. bis EUR 200 Mio. erwartet.

Bezogen auf die Verschuldung der Mutares-Holding ist geplant, den ausstehenden Nominalbetrag unter den beiden Anleihen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 auf einen Nominalbetrag von derzeit EUR 385 Mio. auf EUR 250 Mio. bis EUR 300 Mio. zu reduzieren. Dazu beabsichtigt der Vorstand, beginnend mit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2026 pro Quartal jeweils mindestens EUR 25 Mio. der Anleihe 2023/2027 zurückzuerwerben.

Die zunehmende Internationalisierung, verbunden mit der Etablierung des neuen Segments „Chemicals & Materials“, eröffnet Mutares zusätzliche Wachstumschancen. Dem entsprechend strebt der Vorstand bis zum Geschäftsjahr 2030 ein jährliches Wachstum des Konzernumsatzes um mindestens 25 % an. Parallel dazu soll auch der Jahresüberschuss der Mutares-Holding um mindestens 25 % pro Jahr gesteigert werden. Im Hinblick auf die zuvor kommunizierten Mittelfristziele mit einem Konzernumsatz von EUR 10 Mrd. und einem Jahresüberschuss der Mutares Holding von EUR 200 Mio. bis zum Geschäftsjahr 2028 geht Mutares davon aus, diese damit schon deutlich früher zu erreichen.

Im Namen des Vorstands möchten wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei unseren Investorinnen und Investoren, Partnern, Lieferanten und anderen Stakeholdern für ihr Engagement und ihr Vertrauen bedanken. Wir haben basierend auf einem soliden Fundament die Voraussetzungen geschaffen, um die Erfolgsgeschichte von Mutares auf internationaler Bühne fortzuschreiben, neue Wachstumspotenziale im globalen Maßstab zu erschließen und unsere ambitionierten Ziele mit hoher Visibilität zu erreichen.

Herzlichst,
Der Vorstand der Mutares Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Mutares schafft Werte durch die Transformation von Risiken und Chancen in nachhaltigen Unternehmenserfolg.

UNSERE MISSION



Unternehmen durch frühzeitiges Erkennen von Trends transformieren

UNSERE WERTE



Unternehmertum,
persönliche Integrität



ACQUISITION

Kalkuliertes Risiko bei verlust-
bringenden Unternehmen

— Investiertes Kapital



HARVESTING

Transformation in ein profitables
Unternehmen

+ Exit Erlöse



REALIGNMENT

Ausstattung mit Vermögenswerten
durch den Verkäufer

+ Wiederkehrende Holding Erlöse aus
Beratungs- und Managementfees



OPTIMIZATION

Investitionen in einen erfolgreichen
Turnaround

+ Vorhersehbare Portfoliodividenden
an die Holdinggesellschaft



GESCHÄFTSJAHR 2025 IM ÜBERBLICK

01 JANUAR

Mutares schließt die **Akquisition von Kuljeveta** von der VR Group ab. Das Unternehmen ist ein Anbieter von Logistikdienstleistungen und stärkt das Segment Infrastructure & Special Industry.

Mutares schließt die **Akquisition von Magirus** von der Iveco Group ab. Das Unternehmen ist ein Anbieter von Fahrzeugen und weiteren Produkten im Bereich der Brandbekämpfung und des Katastrophenschutzes und stärkt das Segment Infrastructure & Special Industry.

Mutares schließt die **Akquisition der Vermögenswerte der S.M.A. Metalltechnik und ihrer Tochtergesellschaften als Add-on für die SFC Group** ab. Das Unternehmen ist ein Hersteller von hochdichten Aluminiumrohren.



Mutares schließt die **Akquisition der Vermögenswerte von Buderus Edelstahl** von der voestalpine ab. Das Unternehmen ist ein Hersteller von hochwertigen Spezialstählen und stärkt das Segment Engineering & Technology.

02 FEBRUAR

Mutares schließt die **Akquisition von Nervión Industries** von Amper ab. Das Unternehmen ist ein Industriedienstleistungsanbieter und stärkt das Segment Goods & Services.



Mutares schließt die **Akquisition von GDL** von GDL Transport Holding ab. Das Unternehmen ist ein Logistikdienstleister im Bereich Umwelt und Recycling und stärkt das Segment Infrastructure & Special Industry.

04 APRIL

Mutares **platziert erfolgreich 910.000 Aktien (EUR 30,9 Mio.) der Steyr Motors AG.**



05 MAI

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2024: **Konzernumsatz** steigt auf über **EUR 5,3 Mrd.** – **Jahresüberschuss der Mutares-Holding bei EUR 108,3 Mio.**

Mutares schließt die **Akquisition von NBHX Trim Europe** von Ningbo Lawrence Automotive Interiors ab. Das Unternehmen ist ein Anbieter von dekorativen Premium Oberflächen und stärkt das Segment Automotive & Mobility.

06 JUNI

Portfoliounternehmen Walor North America hat die **TSM Corporation** von HCI Equity Partners und Minderheitsaktionären übernommen. Das Unternehmen stärkt als Add-on in den USA die FerrAI United Group.



Portfoliounternehmen **Magirus beschleunigt Transformation** mit Rekord-Auftragsbestand von nahezu EUR 800 Mio.

07 JULI

Hauptversammlung beschließt **Dividende von EUR 2,00 je Aktie.**

08 AUGUST



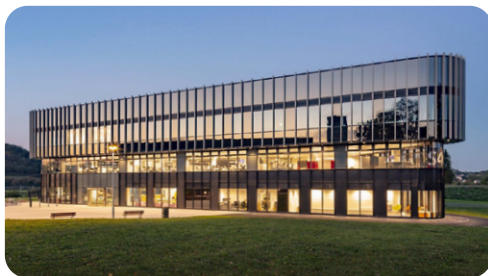
Mutares schließt die **Akquisition der inTime Group** von der Super Group Limited ab. Das Unternehmen stärkt das Segment Infrastructure & Special Industry.

09

SEPTEMBER

Mutares schließt die **Akquisition von Fuentes** von der Lineage Group ab. Das Unternehmen ist ein Logistikunternehmen und stärkt das Segment Goods & Service.

Mutares schließt die **Akquisition von Kawneer EU** von Arconic ab. Das Unternehmen stärkt das Segment Goods & Services.



10

OKTOBER

Mutares schließt die **Akquisition des Trommelbremsenwerks in Italien von AUMOVIO** ab. Das Unternehmen stärkt das Segment Automotive & Mobility.

Mutares **verkauft Clecim** erfolgreich an Fouré Lagadec (SNEF-Gruppe).

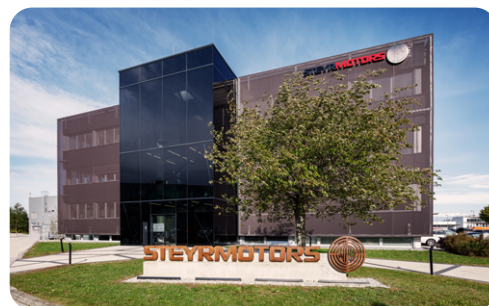
Portfoliounternehmen **Buderus Edelstahl** hat den **Teilverkauf von zwei Geschäftsbereichen** an die GMH Gruppe **vollzogen**.

Portfoliounternehmen Magirus schließt die **Akquisition von Achleitner Fahrzeugbau** ab.

11

NOVEMBER

Mutares realisiert **erfolgreichen Exit bei Steyr Motors** – Hohe Nachfrage bei institutionellen Investoren.



12

DEZEMBER

Mutares schließt die **Akquisition der M3 Group** als Add-on für GDL im Segment Infrastructure & Special Industry ab.

Mutares schließt die **Akquisition des Kranbereichs von JOST** ab. Das Unternehmen stärkt das Segment Engineering & Technology.



Mutares **verkauft Fuentes** erfolgreich an ein Konsortium unter der Führung der Ontime-Franchise und der Gründerfamilie.

Mutares unterbreitet ein **unwiderrufliches Angebot zur Akquisition des Geschäftsbereichs Venator Ultramarine Blue Pigments** von Venator France SAS.

Mutares **reduziert Beteiligung an börsennotierter Terranor auf 57 %** aufgrund starker Handelsaktivitäten und Performance.



Mutares **unterzeichnet Vereinbarung zur Akquisition des Geschäftsbereichs Gas Solutions von Wärtsilä** zur Stärkung des Engineering & Technology Segments.

Mutares schließt **Akquisition von HSR und HST** von Hwaseung Corporation für Amaneos China, zur Stärkung des Automotive & Mobility Segments ab.

Mutares **unterzeichnet Vereinbarung zum Verkauf von Conexus** an ATS – Advance Technologies System.

Mutares schließt die **Akquisition von Greer Steel** in den USA ab. Das Unternehmen stärkt das Segment Engineering & Technology.





02

AKTUELLES PORTFOLIO¹

Unsere Portfoliounternehmen sind weltweit in unterschiedlichen Industrien tätig. Wir haben Beteiligungen in den Segmenten Automotive & Mobility, Engineering & Technology, Infrastructure & Special Industry, Goods & Services and Chemicals & Materials. Mit dem Eintritt in unsere Gruppe eröffnen wir den Unternehmen die Möglichkeit, sich selbständig, unabhängig und nachhaltig zu entwickeln.



Automotive & Mobility



Engineering & Technology



Infrastructure & Special Industry



Goods & Services



Chemicals & Materials²

¹ aktueller Status unter Berücksichtigung unterzeichneter, aber noch nicht vollzogener Transaktionen
² neues Segment in 2026 eingeführt

EUR **3,1** Mrd.
Jahresumsatz¹

SFC Solutions

AUTOMOTIVE & MOBILITY



Die Portfoliounternehmen im Segment Automotive & Mobility – unserem **frühzyklischen Geschäft** – sind weltweit tätig und beliefern namhafte internationale Original Equipment Manufacturer (OEMs) für PKW und Nutzfahrzeuge.

amaneos

Globaler Partner für kunststoff-basierte Systeme für die Automobil-industrie²

Umsatz EUR Mio.¹

1.285

F/U
FERRAL UNITED

Zulieferer für mechanisch bearbei-tete Multi-Material Lösungen und Systeme²

Umsatz EUR Mio.¹

1.265

SFC Solutions

Dichtungen, Fluidübertragungs-systeme und Compounds für die Automobilindustrie

Umsatz EUR Mio.¹

450

zendra
systems

Konstruktion, Entwicklung und Produktion von Bremssystemen für verschiedene Automobilhersteller

Umsatz EUR Mio.¹

100

¹ erwarteter Jahresumsatz

² inkl. im April 2026 unterzeichnetem Add-on von Magna

EUR **2,1** Mrd.
Jahresumsatz ¹

ENGINEERING & TECHNOLOGY



Die Portfoliounternehmen im Segment Engineering & Technology – unserem **spätzyklischen Geschäft** – bedienen insbesondere im Bereich Anlagen- und Maschinenbau Kunden aus verschiedenen Branchen, u. a. der Energie- und Chemieindustrie, der öffentlichen Infrastruktur und dem Bahnsektor.



BYLDIS

Designer, Hersteller und Monteur von vorgefertigten Betonteilen für mittelhohe und hohe Gebäude

Umsatz EUR Mio.¹

60



Komplettanbieter für Gebäudehüllen und Stahlkonstruktionen

Umsatz EUR Mio.¹

110



Anbieter von Energie-, Technik- und Mobilitätslösungen

Umsatz EUR Mio.¹

355



Anbieter von Kränen

Umsatz EUR Mio.¹

75



Generalunternehmer im Innenausbau und Ladenbau

Umsatz EUR Mio.¹

65



Marktführer für gasspezifische Systeme, Technologien und Dienstleistungen²

Umsatz EUR Mio.¹

455



Industrieller, technologischer und infrastruktureller Dienstleister für die Eisenbahnindustrie

Umsatz EUR Mio.¹

110



Hersteller von Gas- und Dieselmotoren

Umsatz EUR Mio.¹

80



Produzent von Faltschachtelkartonagen

Umsatz EUR Mio.¹

85



Lieferant und Dienstleister für Dampferzeuger mit Wärmerückgewinnung, Wärmetauscher und Reaktoren

Umsatz EUR Mio.¹

400



Anbieter von Industrie- und Großkesseln

Umsatz EUR Mio.¹

270

¹ erwarteter Jahresumsatz

² unterschrieben, noch nicht abgeschlossen

EUR **1,2** Mrd.
Jahresumsatz¹

Magirus

INFRASTRUCTURE & SPECIAL INDUSTRY



Die Portfoliounternehmen im Segment Infrastructure & Special Industry – unserem **nicht-zyklischem Geschäft** – sind im Bereich von kritischer Infrastruktur und -lösungen sowie weiterer hoch-spezialisierter Industrien tätig.



Schwedisches Unternehmen
für Entsorgungslösungen und
Industrielogistik

Umsatz EUR Mio.¹

120

GoCollective

Betreiber öffentlicher
Verkehrsmittel

Umsatz EUR Mio.¹

175

kuljettava

Logistik-Dienstleistungen

Umsatz EUR Mio.¹

50

MAGIRUS

Brandbekämpfung und
Katastrophenschutz

Umsatz EUR Mio.¹

450



Anbieter von Straßenbetriebs- und
-instandhaltungsdienstleistungen²

Umsatz EUR Mio.¹

365

¹ erwarteter Jahresumsatz

² aktuell noch 57 %

EUR **1,7** Mrd.
Jahresumsatz¹

GOODS & SERVICES



Die Portfoliounternehmen im Segment Goods & Services – unserem **nicht-zyklischen Geschäft** – bieten spezialisierte Produkte und Dienstleistungen des regelmäßigen Bedarfs für Kunden aus verschiedenen Branchen an.

ALTERGA

Dienstleister im Bereich der Hochspannungs- und Energieinfrastruktur

Umsatz EUR Mio.¹

55

**GLÄSERNE
MOLKEREI**

Hersteller von hochwertigen Bio-Molkereiprodukten

Umsatz EUR Mio.¹

90

HARO
DIE PARKETTMARKE

Hersteller hochwertiger Bodenbeläge²

Umsatz EUR Mio.¹

135

KAWNEER

Anbieter von Aluminium-Fenstern und Fassadensystemen

Umsatz EUR Mio.¹

110

keeper

Hersteller von Haushaltsprodukten

Umsatz EUR Mio.¹

80

LAPEYRE

Hersteller und Vertreiber von Produkten für die Hausausstattung

Umsatz EUR Mio.¹

475

LOCAPHARM
CHEZ SOI EN TOUTE SÉRÉNITÉ

Führender Akteur im Vertrieb von Lösungen für die häusliche Pflege

Umsatz EUR Mio.¹

45

**mimovrste
MALL.HR**

Omnichannel-E-Commerce-Plattformen²

Umsatz EUR Mio.¹

100

NATURA

Einzelhändler für Beauty-Produkte

Umsatz EUR Mio.¹

100

**NERVIÓN
INDUSTRIES**

Integrierter Anbieter von Industriedienstleistungen

Umsatz EUR Mio.¹

200

palmia

Differenzierte Dienstleistungsanbieter in den nordischen Ländern

Umsatz EUR Mio.¹

145

Prénatal

Einzelhändler für Baby-, Kleinkind- und Umstandsmode, Gebrauchsgüter sowie Spielzeug

Umsatz EUR Mio.¹

90

REDO

Dienstleistungen zur Gebäudesanierung

Umsatz EUR Mio.¹

30

stuart.

Anbieter von taggleichen städtischen Lieferlösungen

Umsatz EUR Mio.¹

50

¹ erwarteter Jahresumsatz
² Akquisition in 2026

CHEMICALS & MATERIALS



Die Portfoliounternehmen im Segment Chemicals & Materials decken abhängig vom Spezialisierungsgrad **frühzyklisches bis schwach zyklisches Geschäft** ab und sind in der Entwicklung, Herstellung und Verarbeitung von chemischen Produkten sowie innovativen Materiallösungen von Kunststoffen tätig.

ETP Business

Anbieter von technischen
Thermoplasten²

Umsatz EUR Mio.¹

2.000



Anbieter von kaltgewalzten
Stahlbändern³

Umsatz EUR Mio.¹

30

Holliday Pigments

Spezialhersteller von
Ultramarinblau-Pigmenten⁴

Umsatz EUR Mio.¹

30

EUR **2,1** Mrd.
Jahresumsatz¹

Holliday Pigments

¹ erwarteter Jahresumsatz

² unterschrieben, noch nicht abgeschlossen

³ seit 2026 im Segment Chemicals & Materials, davor in Engineering & Technology

⁴ Akquisition in 2026

03

AN UNSERE AKTIONÄRE

- Portfolioausbau und Expansion weiter vorangetrieben
- Ausschüttung einer Dividende von EUR 2,00 je Aktie für das Geschäftsjahr 2024
- Analystenbewertungen empfehlen zum Kauf mit Kursziel von bis zu EUR 46,00

“

2025 war für Mutares ein Jahr der Transformation in eine neue Größenordnung: Mit einem konsequent internationalisierten Portfolio, einem deutlich gestärkten US-Footprint und der Unterzeichnung der größten Akquisition unserer Unternehmensgeschichte Anfang 2026 haben wir die Basis für die nächste Wachstumsphase gelegt. Die USA entwickeln sich dabei zu unserem zentralen Expansionsmarkt – mit einer dynamischen Deal-Pipeline und der geplanten weiteren Präsenz vor Ort treiben wir unsere globale Skalierung gezielt voran.“

Robin Laik, Chief Executive Officer

MUTARES AM KAPITALMARKT

Hohe Volatilität und neue Rekorde an den Aktienmärkten

Das Geschäftsjahr 2025 war an den internationalen Kapitalmärkten von ausgeprägten Schwankungen, geopolitischen Unsicherheiten sowie weitreichenden geld- und fiskalpolitischen Entscheidungen geprägt. Ungeachtet dieses herausfordernden Umfelds konnten die globalen Aktienmärkte insgesamt eine positive Entwicklung verzeichnen und das Jahr mit spürbaren Kursgewinnen abschließen.

In Europa erwies sich insbesondere die wirtschaftspolitische Neuausrichtung der deutschen Bundesregierung im Frühjahr als bedeutender Impulsgeber. Die Ankündigung einer substanziellen Lockerung der Schuldenbremse in Verbindung mit einem umfassenden Investitionspaket für Infrastruktur, Energie und Verteidigung führte zu einem deutlichen Stimmungsumschwung bei Investoren. In der Folge verzeichneten die europäischen Leitindizes, insbesondere der DAX, eine dynamische Aufwärtsbewegung.

Demgegenüber sorgten die im Jahresverlauf wiederholt wechselnden handelspolitischen Maßnahmen der US-Regierung unter Präsident Trump für erhebliche Verunsicherung an den Finanzmärkten. Die im April verkündete Ausweitung bestehender Importzölle im Rahmen des sogenannten „Liberation Day“ löste zunächst

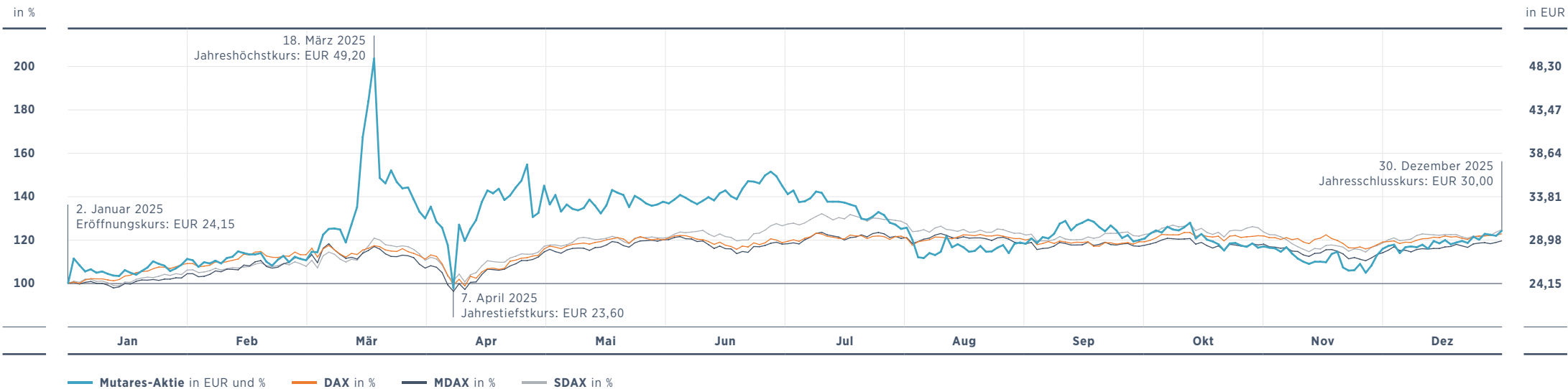
deutliche Kursverluste aus. Nachdem diese Maßnahmen infolge der massiven Marktreaktionen teilweise zurückgenommen wurden, stabilisierten sich die Börsen jedoch rasch wieder.

Ein maßgeblicher Einflussfaktor blieb die Geldpolitik. Vor dem Hintergrund rückläufiger Inflationsraten senkte die Europäische Zentralbank ihren Leitzins im Jahresverlauf in mehreren Schritten auf 2,0 %. Die US-Notenbank hielt zunächst an einer restriktiveren Linie fest, leitete jedoch im Herbst ebenfalls eine Lockerung ein und reduzierte den Leitzins bis zum Jahresende auf 3,5 %.

Vor diesem Hintergrund erzielten die wichtigsten Aktienmärkte deutliche Wertzuwächse. Während die US-Indizes in lokaler Währung solide Ergebnisse auswiesen – der S&P 500 legte um 16,8 %, der Dow Jones um 13,6 % und der Nasdaq 100 um 20,1 % zu – wurde die Performance für europäische Investoren durch eine signifikante Abwertung des US-Dollars um rund 12 % gegenüber dem Euro erheblich geschmälert. Auf Eurobasis reduzierten sich die Renditen entsprechend auf 3,2 %, 0,5 % beziehungsweise 6,2 %. Demgegenüber entwickelten sich die europäischen Märkte ausgesprochen robust. Insbesondere Spanien, Italien und Deutschland verzeichneten überdurchschnittliche Zuwächse. Unter den Auswahlindizes der Deutschen Börse gewann der DAX 23,0 %, der MDAX 19,7 % und der SDAX 25,3 %.

>24 %
Kursplus im Jahr 2025

KURSENTWICKLUNG INKLUSIVE VERGLEICHSINDIZES



EUR 2,00
Dividende für das
Geschäftsjahr 2024

8,3 %
Dividendenrendite

Analystenbewertungen
mit Kursziel von bis zu
EUR 46,00

Kursentwicklung inklusive Vergleichsindizes

Die Aktien der Mutares schlossen das Geschäftsjahr 2025 bei einem Xetra-Schlusskurs von EUR 30,00 und somit mit einem Plus von 25,0 % gegenüber dem Schlusstand des Vorjahres (EUR 24,00) ab. Unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 2,00 je Aktie verbessert sich die Gesamtrendite auf 33,3 %. Damit hat die Mutares-Aktie im Geschäftsjahr 2025 die Entwicklung der Vergleichsindizes geschlagen. Der durchschnittliche tägliche Handelsumsatz der Mutares-Aktie auf der elektronischen Handelsplattform Xetra lag im Geschäftsjahr 2025 bei 45.365 Stück (Vorjahr: 38.222 Stück).

KENNZAHLEN DER MUTARES-AKTIE

		2025	2024	2023	2022
Aktienanzahl	Mio. Stück	21,3	21,3	21,1	20,6
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	640,4	512,4	745,5	371,5
Schlusskurs ¹	EUR	30,00	24,00	35,40	18,00
Höchstkurs ¹	EUR	49,20	43,70	35,80	24,60
Tiefstkurs ¹	EUR	23,60	18,64	17,22	14,28
Handelsvolumen (tägl. Durchschnitt) ¹	Stück	45.365	38.222	29.157	31.736

¹ Alle Angaben entsprechen XETRA-Kursen. XETRA-Handelsvolumen.

AKTIENSTAMMDATEN

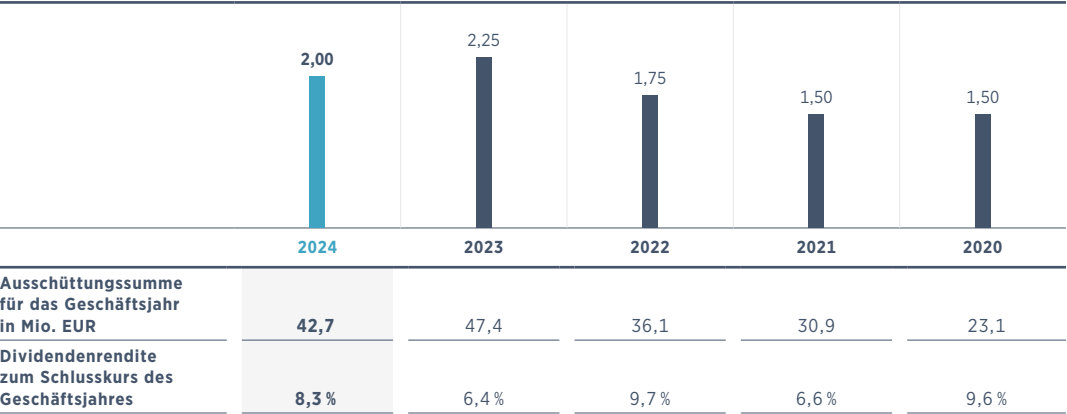
Symbol	MUX
WKN	A2NB65
ISIN	DE000A2NB650
Indexmitgliedschaft	Prime All Share, SDAX
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Börsen	Xetra, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, München, Stuttgart, Tradegate
Sektor	Unternehmensbeteiligungen
Aktienanzahl	21.348.256
Aktiengattung	Namensaktien
Designated Sponsor	Pareto Securities, mbw fairtrade AG

Dividende von EUR 2,00 je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 ausgeschüttet

Die positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 in Kombination mit erfolgreichen Exit-Transaktionen erlaubte es, gemäß Beschluss durch die Hauptversammlung am 2. Juli 2025 eine Dividende von EUR 2,00 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Damit untermauert Mutares die Kontinuität und Nachhaltigkeit der kommunizierten Dividendenpolitik mit einer Mindestdividende von EUR 2,00 je Aktie. Auf Basis des Xetra-Jahresschlusskurses 2024 resultierte für die Mutares-Aktie damit eine attraktive Dividendenrendite von 8,3 % (Vorjahr: 6,4 %).

ENTWICKLUNG DIVIDENDE JE AKTIE

in EUR



Analysten sehen Kurspotenzial von bis zu 90 %

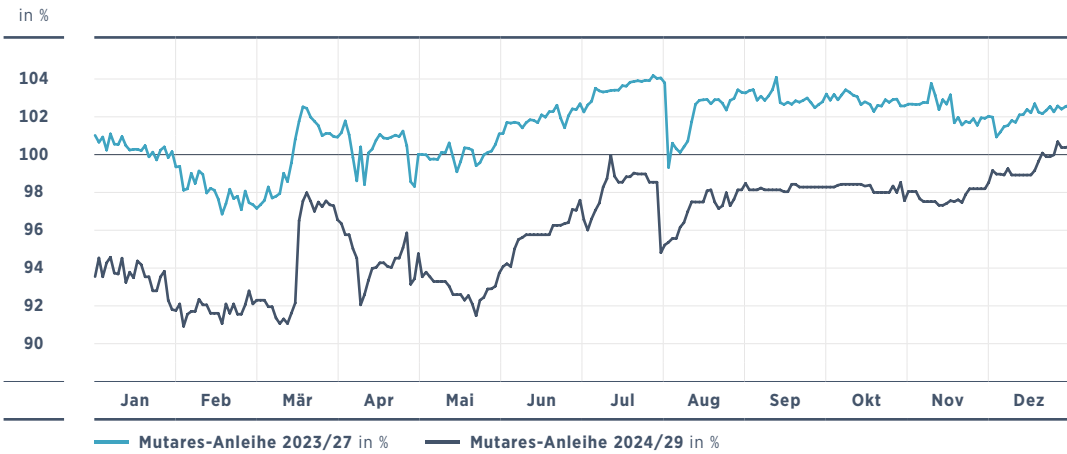
Die Mutares-Aktie wird von vier Investmentbanken analysiert und bewertet. Warburg Research, Cantor Fitzgerald und Jefferies haben für die Mutares-Aktie ein Buy- beziehungsweise Outperform-Rating vergeben. Das Bankhaus Metzler hat ein Halten-Rating vergeben. Die Kursziele für die Mutares-Aktie reichen von EUR 30,00 bis zu EUR 46,00. Das Durchschnittskursziel liegt bei EUR 37,63.

Weitere Information sind im Bereich Finanzanalysen unter ir.mutares.com abrufbar.

Stabile Entwicklung der Mutares-Anleihen

Die Entwicklung der Mutares-Anleihen war von den zuvor einleitend genannten Faktoren beeinflusst, insbesondere der Zinspolitik der Europäischen Notenbank. Die Anleihe 2023/2027 verzeichnete einen leichten Zugewinn gegenüber dem Schlusstand 2024 von 99,27 % und ging mit einem Kurs von 100,46 % aus dem Handel. Eine ähnliche Entwicklung verzeichnete die im September 2024 ausgegebene Anleihe 2024/2029, deren Kurs sich von 93,13 % per Jahresende 2024 auf 102,60 % zum 30. Dezember erhöht hat.

ENTWICKLUNG DER ANLEIHEN DER MUTARES SE & CO. KGAA IM JAHR 2025 ¹



¹ Der Chart bildet die Entwicklung der Anleihe an der Deutschen Börse ab.

STAMMDATEN DER MUTARES-ANLEIHE 2023/2027

WKN	A30V9T
ISIN	NO0012530965
Marktsegment	Freiverkehr
Börsen	Börse Frankfurt, Freiverkehr; Osloer Börse, Nordic ABM
Stückelung	1.000
Max. Nominalvolumen	250.000.000
Umlaufendes Nominalvolumen (31.12.2025)	250.000.000
Emissionsdatum	31. März 2023
Fälligkeit	31. März 2027
Zinssatz	3-Monate EURIBOR zzgl. 850 Basispunkte
Zinstermine	Vierteljährlich

STAMMDATEN DER MUTARES-ANLEIHE 2024/2029

WKN	A383QZ
ISIN	NO0013325407
Marktsegment	Freiverkehr
Börsen	Börse Frankfurt, Freiverkehr; Osloer Börse, Nordic ABM
Stückelung	1.000
Max. Nominalvolumen	300.000.000
Umlaufendes Nominalvolumen (31.12.2025)	135.000.000
Emissionsdatum	19. September 2024
Fälligkeit	19. September 2029
Zinssatz	3-Monate EURIBOR zzgl. 625 Basispunkte
Zinstermine	Vierteljährlich

04

CORPORATE GOVERNANCE

Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist bei Mutares fest in den Unternehmenswerten verankert und damit bereits seit vielen Jahren gelebte Praxis. Vorstand und Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA haben sich den Grundsätzen einer modernen Corporate Governance verpflichtet. Eine aktive, offene und transparente Kommunikation, ein verantwortungsvolles Risikomanagement sowie ein intensiver und kontinuierlicher Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sind für uns als „Special Situations Private Equity“-Unternehmen selbstverständlich.

”

Wirksame Corporate Governance ist für uns gelebte Praxis: Sie bedeutet, Verantwortung aktiv zu übernehmen, Vertrauen zu schaffen und im offenen Dialog mit unseren Stakeholdern die nachhaltige Entwicklung unserer Portfoliounternehmen zu fördern.“

Volker Rofalski, Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Mutares SE & Co. KGaA,

die Mutares SE & Co. KGaA, München, (nachfolgend „die Gesellschaft“ oder auch „Mutares“) ist ein auf Sondersituationen („Special Situations“) fokussierter, international tätiger und börsennotierter Private-Equity-Investor. Im Rahmen ihres Geschäftsmodells sucht die Gesellschaft aktiv und systematisch nach Unternehmen in Umbruchsituationen, um diese nach erfolgreicher Restrukturierung bzw. Transformation perspektivisch zu veräußern. Die weiterhin von hoher Unsicherheit geprägten wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen stellten im Geschäftsjahr 2025 Herausforderungen für die Portfoliounternehmen sowie den Konzern und die Gesellschaft dar. Zugleich eröffnen sich im Zusammenhang mit diesen Unsicherheiten aber auch Chancen für Akquisitionen geeigneter Targets, die von der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2025 genutzt werden konnten.

Personalia und Struktur

Am 12. April 2025 hat Dr. Axel Müller seine Ämter als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie als Vorsitzender des Prüfungsausschusses niedergelegt, was vom Aufsichtsratsvorsitzenden Volker Rofalski mit sofortiger Wirkung angenommen wurde. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juli 2025 wurde Dr. Kristian Schleede in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Amtszeit der satzungsgemäß vier amtierenden Aufsichtsräte, Volker Rofalski (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dr. Lothar Koniarski (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Raffaela Rein sowie Dr. Kristian Schleede, endet mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 beschließt bzw. bei Dr. Kristian Schleede mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 beschließt

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestand im Geschäftsjahr 2025 bis zum 12. April 2025 aus Dr. Axel Müller (Vorsitz), Volker Rofalski (stellvertretender Vorsitz) sowie Raffaela Rein. Am 12. April 2025 wurde Dr. Lothar Koniarski für Dr. Axel Müller in den Prüfungsausschuss gewählt und übernahm den Vorsitz.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Mutares Management SE, vertreten durch deren Vorstand, im Geschäftsjahr 2025 unverändert bestehend aus Robin Laik (Vorsitzender), Mark Friedrich, Johannes Laumann und Dr. Lennart Schley (nachfolgend „Vorstand“).

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat dabei siebenmal bei Anwesenheit aller Aufsichtsratsmitglieder (teilweise zugeschaltet im Wege der Videokonferenz) und jeweils mindestens eines Mitglieds des Vorstands getagt; der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch zeitweise ohne den Vorstand. Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden rechtzeitig vorgelegt; die Geschäfte wurden vor der Entscheidung über die Zustimmung sorgfältig überprüft und jeweils mit dem Vorstand erörtert.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats – Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme
Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft lag bei sieben Sitzungen bei 100 %, die seiner Ausschüsse lag ebenfalls bei 100 %.

In Umsetzung moderner, nachhaltigerer Sitzungsformen fanden die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2025 nicht nur als Präsenzsitzung, sondern auch als virtuelle Sitzung per Videokonferenz oder als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form (sogenannte Hybridsitzung) statt. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt.

Sitzungen des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA und seiner Ausschüsse
Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Plenums- und Ausschusssitzungen sowie die individuelle Teilnahme der Mitglieder im Geschäftsjahr 2025:

Mitglied	Amtszeit	Aufsichtsrat AR	in %	Prüfungs- ausschuss PA	in %	Gesellschafter- ausschuss GSA	in %
Volker Rofalski Vorsitzender AR, Vorsitzender GSA	bis 2028	7/7	100	12/12	100	2/2	100
Dr. Axel Müller stellv. Vorsitzender AR, Vorsitzender PA, stellv. Vorsitzender GSA	bis 12. April 2025	2/2	100	5/5	100		
Dr. Lothar Koniarski Vorsitzender PA, stellv. Vorsitzender GSA	bis 2028	7/7	100	7/7	100	2/2	100
Raffaela Rein	bis 2028	7/7	100	12/12	100	2/2	100
Dr. Kristian Schleede	bis 2029	3/3	100			2/2	100

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 fortlaufend und eingehend mit dem Geschäftsverlauf, der wirtschaftlichen Lage sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns befasst. Hierzu ließ er sich regelmäßig vom Vorstand über die Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, den Fortschritt der Restrukturierungs- und Transformationsprogramme in den Portfolio-unternehmen inklusive wesentlicher Abweichungen von Planung und Prognose sowie die Transaktionsaktivitäten der Kauf- und Verkaufseite berichten und erörterte diese kritisch.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zudem regelmäßig und umfassend über wesentliche operative Themen, insbesondere über die Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen, die Auswirkungen geopolitischer Krisen, Akquisitions- und Exit-Aktivitäten, IT-Struktur und IT-Sicherheit, Personalthemen, Compliance, Risikomanagement, wesentliche Rechtsstreitigkeiten, Interne Revision sowie Investor-Relations-Aktivitäten. Durch regelmäßige Berichte aus dem Prüfungsausschuss war der Aufsichtsrat auch über die dort behandelten Themen umfassend informiert.

Die Umsetzung der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive („CSRD“) in deutsches Recht ist bisher nicht erfolgt. Die Gesellschaft kommt der Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen für das Geschäftsjahr 2025 gemäß §§ 315b und 315c Handelsgesetzbuch (HGB) i.V.m. §§ 289b bis 289e HGB durch die Erstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts nach. Auch für das Geschäftsjahr 2025 wird nicht in Anlehnung an oder in Konformität mit dem European Sustainability Reporting Standard berichtet. Der nichtfinanzielle Konzernbericht enthält zudem die Angaben zu den vorgeschriebenen Berichtsanforderungen der EU-Taxonomie Verordnung 2020/852 und den Delegierten Rechtsakten zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 sowie den dazugehörigen delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139 (Kriterien für Umweltziele) und (EU) 2023/2486 (Klimabezogene Ziele) sowie der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (Offenlegungspflichten gemäß Art. 8 Abs. 4 der EU-Taxonomie Verordnung). Am 4. Juli 2025 hat die Europäische Kommission im Rahmen eines neuen delegierten Rechtsakts Vereinfachungsmaßnahmen für die EU-Taxonomie eingeführt, die am 1. Januar 2026 in Kraft treten und bereits für die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2025 in Anspruch genommen werden können. Mutares hat sich entschieden, diese neuen Vorschriften in dem nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2025 bereits anzuwenden.

Der Aufsichtsrat kam seiner inhaltlichen Prüfungspflicht für den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach, indem er die Erstellung kontinuierlich prüferisch – insbesondere auch durch den Prüfungsausschuss – begleitet hat und sich dabei auch extern hat beraten lassen. Das verantwortliche Projektteam von Mutares hat in den Prüfungsausschusssitzungen regelmäßig über den Fortschritt der Erstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts unterrichtet und wesentliche Informationen präsentiert.

Auch außerhalb von Sitzungen hat der Vorstand die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft regelmäßig und zeitnah über die laufenden Geschäfte, aktualisierte Finanzkennzahlen sowie über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung unterrichtet. Der Vorstand hat alle Unterlagen der Gesellschaft, die der Aufsichtsrat im Rahmen der Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben einzusehen wünschte, ohne Verzug vorgelegt und alle in diesem Rahmen gestellten Fragen zur vollen Zufriedenheit des Aufsichtsrats beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Darüber hinaus besteht aus Sicht des Aufsichtsrats angesichts der Gremiengröße keine Notwendigkeit für weitere Ausschüsse oder sonstige effizienzsteigernde Maßnahmen.

Jedes Aufsichtsratsmitglied legt gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats möglicherweise auftretende Interessenskonflikte entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) offen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 gab es keine Hinweise oder Mitteilungen bezüglich Interessenskonflikten von Aufsichtsräten. Gleiches gilt für Interessenskonflikte von Vorständen.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Dabei werden sie von der Gesellschaft unterstützt. Im Geschäftsjahr 2025 haben die Aufsichtsratsmitglieder an verschiedenen internen und externen Veranstaltungen teilgenommen, um ihre Sachkunde aufrechtzuerhalten und auszubauen. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen einer Sitzung eingehend mit den aktuellen regulatorischen Entwicklungen im Bereich Compliance und Corporate Governance sowie mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) befasst.

Bericht über die Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2025 neben mehreren informellen Abstimmungen zwölfmal getagt. An allen Sitzungen des Prüfungsausschusses nahmen jeweils alle Ausschussmitglieder sowie in der Regel mindestens ein Mitglied des Vorstands teil.

Im Prüfungsausschuss behandelt wurden u.a. die Vorbereitung der Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses sowie ein Review zum Erstellungsprozess des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 zusammen mit dem Abschlussprüfer und Vertretern des Finanzbereichs der Gesellschaft sowie ein Update zur Vorbereitung der Abschlussprüfungen und die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten für das Geschäftsjahr 2025. Der Prüfungsausschuss hat intensiv und unter Einbezug externer Experten den Erstellungsprozess der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 mit dem Ziel begleitet, einen für eine Prüfung des vom Vorstand erstellten Berichts hinreichenden unmittelbaren Eindruck von der Qualität des Erstellungsprozesses zu gewinnen, worauf der Aufsichtsrat dann sein endgültiges Prüfungsurteil aufbauen konnte. Schließlich hat sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich zudem regelmäßig mit der Geschäftsentwicklung und der daraus resultierenden Liquiditätssituation sowie mit der vom Vorstand der Mutares Management SE quartalsmäßigen vorgelegten Risikoberichterstattung befasst. Schwerpunktthemen einzelner Sitzungen des Prüfungsausschusses waren zudem Compliance, Interne Revision, IT-Struktur und IT-Sicherheit sowie die Perzeption von Mutares am Kapitalmarkt.

Der Prüfungsausschuss hat zudem regelmäßig von seiner Bevollmächtigung durch den Aufsichtsrat Gebrauch gemacht, beabsichtigte Beauftragungen von Nicht-prüfungsleistungen an den Abschlussprüfer der Gesellschaft vor Vergabe zu prüfen und ggf. freizugeben, sofern er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers nach Art und Umfang des Auftrags nicht beeinträchtigt sieht.

Corporate Governance, Verantwortung und Nachhaltigkeit

Die Aktien der Gesellschaft sind zum Handel im Prime Standard des Regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Damit hat sich die Gesellschaft für das höchste Transparenz-Level der Börse bezüglich Corporate Governance entschieden. Der Aufsichtsrat beobachtet fortlaufend die Entwicklung der Corporate-Governance-Praxis. Der Vorstand berichtet gemeinsam mit dem Aufsichtsrat in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ ausführlich über die Corporate Governance der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat gaben zuletzt im Dezember 2025 ihre jährliche Entsprechenserklärung auf Basis des DCGK in dessen Fassung vom 28. April 2022 ab (§161 AktG); die Gesellschaft macht diese auf ihrer Internetseite ir.mutares.com/corporate-governance dauerhaft öffentlich zugänglich.

Mutares bekennt sich zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung und Entwicklung und hat sich daher ab dem Geschäftsjahr 2021 zur Einhaltung der zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen („United Nations“, „UN“) verpflichtet. Der Aufsichtsrat begrüßt diese Selbstverpflichtung und deren regelmäßige Erfüllung als wichtiges Signal für eine langfristig nachhaltig orientierte Unternehmensführung.

Der Verpflichtung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernerklärung nach §§ 315b und 315c HGB sind der Vorstand der Mutares Management SE und der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA mit der fristgemäßen Veröffentlichung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts auf der Internetseite der Gesellschaft unter ir.mutares.com/corporate-governance nachgekommen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2025

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von der geschäftsführenden Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der Mutares SE & Co. KGaA (aufgestellt nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften des HGB) und den Konzernabschluss der Mutares SE & Co. KGaA (aufgestellt nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards, „IFRS“) nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht, jeweils für das Geschäftsjahr von 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, geprüft. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In seiner Sitzung vom 27. April 2026, die auch mittels Telekommunikationsmitteln abgehalten wurde, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht, jeweils für das Geschäftsjahr von 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, eingehend besprochen und geprüft; die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat jeweils vor. Sowohl der Vorstand der Mutares Management SE als auch die unterzeichnenden Abschlussprüfer der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft waren in der Sitzung anwesend. Sie standen damit für die detaillierte Erläuterung zur Verfügung und beantworteten alle Fragen des Aufsichtsrats zu dessen vollster Zufriedenheit. Die Abschlussprüfer berichteten unter anderem über den Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen, insbesondere über die Prüfungsschwerpunkte und die Vorgehensweise bei den Prüfungen. Es wurden keine wesentlichen Schwächen des Risikomanagementsystems gemeldet.

Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat – dem einstimmigen Vorschlag des Prüfungsausschusses von dessen Sitzung am 24. April 2026 folgend – festgestellt, dass gegen den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat daraufhin – dem einstimmigen Vorschlag des Prüfungsausschusses von dessen Sitzung am 24. April 2026 folgend – sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Gesellschaft gebilligt. Er hat zugleich in Übereinstimmung mit dem Vorstand der Mutares Management SE beschlossen, der Hauptversammlung der Gesellschaft vorzuschlagen, den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 gemäß § 286 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz wie von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellt festzustellen.

Ferner hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. April 2026 – vorbereitet durch die Sitzung des Prüfungsausschusses am 24. April 2026 und die vorherige enge Begleitung der Erstellungsarbeiten des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durch den Prüfungsausschuss – den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht geprüft und konnte hierbei keine Beanstandungen feststellen.

Vergütungsbericht 2025

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat haben gemeinsam den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025 erstellt. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Vergütungsbericht inhaltlich geprüft und festgestellt, dass dieser in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG entspricht.

Bewertung des Geschäftsjahrs 2025

Der Aufsichtsrat schließt sich der Einschätzung des Vorstands, wie sie im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht zum Ausdruck kommt, an und bewertet das Geschäftsjahr 2025 als von sehr hoher Transaktionsaktivität sowie von einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld geprägt. Die operative Entwicklung der Portfoliounternehmen verlief dabei heterogen: Während bei mehreren Beteiligungen Fortschritte im Rahmen von Restrukturierungs und Transformationsmaßnahmen erzielt wurden, bestanden bei anderen Portfoliounternehmen weiterhin erhebliche Herausforderungen.

Die Marktchancen, die sich für Restrukturierungsspezialisten wie Mutares in einem wirtschaftlich angespannten Umfeld ergeben, wurden im Geschäftsjahr 2025 konsequent genutzt. Mit insgesamt 17 abgeschlossenen Akquisitionen sowie acht realisierten Verkäufen von Portfoliounternehmen konnte die strategische Weiterentwicklung des Portfolios vorangetrieben werden.

Gleichzeitig war das Geschäftsjahr 2025 durch eine unter anderem im Zuge der hohen Akquisitionsaktivität gestiegene Verschuldung im Konzern geprägt. In diesem Zusammenhang kam es zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 zu einer Nichteinhaltung der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital im Konzern. Der Aufsichtsrat hat sich mit den daraus resultierenden Fragestellungen intensiv befasst und die vom Vorstand ergriffenen Maßnahmen zur Behebung der Nichteinhaltung sowie zur Sicherstellung der Refinanzierungsfähigkeit eng begleitet und kritisch gewürdigt.

Insgesamt schließt sich der Aufsichtsrat der Einschätzung des Vorstands an, dass das Geschäftsjahr 2025 aus strategischer und operativer Sicht – insbesondere mit Blick auf die Portfoliostruktur und die Transaktionsaktivitäten – insgesamt positiv zu bewerten ist. Zugleich bleibt die Entwicklung der Finanzierungs und Refinanzierungssituation ein zentraler Beobachtungspunkt für die weitere Aufsichtsratsstätigkeit.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin Mutares Management SE an und hat seinerseits ebenfalls beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vorzuschlagen, von dem Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 von EUR 332,8 Mio. einen Betrag in Höhe von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre auszuzahlen, und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen. Unter Berücksichtigung der nach dem Abschlussstichtag durchgeführten Kapitalerhöhung beläuft sich die Gesamtzahl der in Umlauf befindlichen Aktien zum Zeitpunkt der Hauptversammlung auf 25.617.907. Auf dieser Basis ergibt sich ein Gesamtbetrag der Ausschüttung von EUR 51,2 Mio. und entsprechend ein Vortrag auf neue Rechnung von EUR 281,6 Mio.

Ausblick

Der Aufsichtsrat teilt die im zusammengefassten Lage und Konzernlagebericht dargestellte Einschätzung des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2026 stehen dabei unter dem Vorbehalt der im Risiko und Prognosebericht dargestellten wirtschaftlichen, geopolitischen und finanzierungsbezogenen Rahmenbedingungen.

München, im April 2026

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA,



Volker Rofalski

Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES GESELLSCHAFTERAUSSCHUSSES

Personalia und Struktur

Am 12. April 2025 hat Dr. Axel Müller seine Ämter als stellvertretender Vorsitzender des Gesellschafterausschusses niedergelegt, was vom Vorsitzenden Volker Rofalski mit sofortiger Wirkung angenommen wurde. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juli 2025 wurde Dr. Kristian Schleede in den Gesellschafterausschuss gewählt. Die Amtszeit der vier amtierenden Mitglieder, Raffaella Rein, Dr. Kristian Schleede, Dr. Lothar Koniarski (stellvertretender Vorsitzender) sowie Volker Rofalski (Vorsitzender) endet mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 beschließt bzw. bei Dr. Kristian Schleede mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 beschließt.

Bericht über die Arbeit des Gesellschafterausschusses

Der Gesellschafterausschuss der Mutares SE & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2025 zweimal getagt und zudem mehrere Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. An beiden Sitzungen des Gesellschafterausschusses und an allen Beschlussfassungen nahmen im Geschäftsjahr 2025 jeweils alle Ausschussmitglieder teil.

Der Gesellschafterausschuss hat die ihm von der Hauptversammlung oder durch die Satzung übertragenen Angelegenheiten im Geschäftsjahr 2025 durchgeführt. Er hat sämtliche Rechte aus oder im Zusammenhang mit den von der Gesellschaft an der persönlich haftenden Gesellschafterin gehaltenen Anteile, insbesondere die ihm obliegende Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung der persönlich haftenden Gesellschafterin und die Verfügung über die Anteile an der persönlich haftenden Gesellschafterin, wahrgenommen.

München, im April 2026

Der Gesellschafterausschuss der Mutares SE & Co. KGaA,



Volker Rofalski
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses

UNSER AUFSICHTSRAT

Von links nach rechts:

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER
DES AUFSICHTSRATS

DR. LOTHAR KONIARSKI

geboren 1955,
ist seit 2018 Mitglied
des Aufsichtsrats der
Mutares SE & Co. KGaA.

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

VOLKER ROFALSKI

geboren 1970,
ist seit 2008 Mitglied
des Aufsichtsrats der
Mutares SE & Co. KGaA.

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS

RAFFAELA REIN

geboren 1986,
ist seit 2022 Mitglied
des Aufsichtsrats der
Mutares SE & Co. KGaA.

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS

DR.-ING. KRISTIAN SCHLEEDE

geboren 1958,
Ist im Juni 2025 zum Mitglied
des Aufsichtsrats
der Mutares SE & Co. KGaA
gewählt worden.



Mehr Informationen
zu den Werdegängen
finden Sie unter:

mutares.com/team

VERGÜTUNGSBERICHT

Vorbemerkung

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses der Mutares SE & Co. KGaA mit Sitz in München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 250347 („**Gesellschaft**“), sowie der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Mutares Management SE mit Sitz in München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 242375 („**Mutares Management SE**“), angewendet werden. Die Mutares Management SE ist die geschäftsführende persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft. Der Vergütungsbericht stellt die den gegenwärtigen und früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft, des Gesellschafterausschusses der Gesellschaft, des Vorstands der Mutares Management SE („**Vorstand**“) und des Aufsichtsrats der Mutares Management SE im Geschäftsjahr 2025 gewährte und geschuldete Vergütung dar und erläutert diese. Der Bericht entspricht den Anforderungen des § 162 AktG. Der Vergütungsbericht erläutert Höhe und Struktur der Bezüge der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und Gesellschafterausschusses der Gesellschaft sowie des Aufsichtsrats der Mutares Management SE. Darüber hinaus wird auch über die Tätigkeitsvergütung der Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft berichtet.

Nach der Intention des Gesetzgebers soll der Vergütungsbericht nach § 162 AktG den Aktionären insbesondere die Überprüfung ermöglichen, ob die Vergütung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans innerhalb der Vorgaben des durch die Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystems nach §§ 87a, 120a AktG festgesetzt wurde.

Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE, der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der Gesellschaft sind nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass die Regelungen zum Vergütungssystem für den Vorstand nach §§ 87a, 120a AktG auf die Gesellschaft in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) nicht anzuwenden sind. Die Regelungen in §§ 87a, 120a AktG setzen eine Vergütungskompetenz des Aufsichtsrats einer Gesellschaft voraus, an der es beim Aufsichtsrat einer KGaA gerade fehlt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 2. Juli 2025 hat den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 mit 87,38 % der gültig abgegebenen Stimmen gebilligt. Aufgrund dieser Zustimmungquote bestand aus Sicht des Aufsichtsrats und des Vorstands keine Veranlassung, die Berichterstattung oder Umsetzung zu hinterfragen.

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands im Geschäftsjahr 2025

Die Gesamtbezüge des Vorstands setzen sich zusammen aus

- einem Festgehalt,
- für seit oder nach dem 1. Januar 2024 geltende Vorstandsdienstverträge einer variablen Vergütung mit einer teilweise zeitlich gestreckten Auszahlung,
- sonstigen, zeitlich befristeten Ergänzungsvereinbarungen mit einer variablen Vergütung,
- Nebenleistungen.

Maßstab für die Angemessenheit der Vergütung sind insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, dessen persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Gesellschaft. Dabei werden zum einen die Vergütungsstrukturen und das Vergütungsniveau berücksichtigt, wie sie im Private-Equity-

Geschäft üblich und für die Gewinnung und Bindung qualifizierter Führungskräfte erforderlich sind. Zum anderen werden die Vergütungsstrukturen und das Vergütungsniveau vergleichbarer börsennotierter Unternehmen und einer individuellen Vergleichsgruppe herangezogen. Zur Sicherstellung der Angemessenheit der Vergütung stellt der Aufsichtsrat der Mutares Management SE regelmäßig im Rahmen des Abschlusses von neuen Vorstandsverträgen einen horizontalen sowie vertikalen Vergütungsvergleich an.

Die Vorstandsdienstverträge werden regelmäßig mit einer Laufzeit von drei bis fünf Jahren abgeschlossen. Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE könnte hiervon in begründeten Einzelfällen abweichen. Zahlungen an Vorstandsmitglieder im Fall der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsdienstvertrags sind auf die Vergütung für die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrages, die ohne die vorzeitige Beendigung geschuldet gewesen wäre, begrenzt. Die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, erfolgt – vorbehaltlich einer abweichenden Vereinbarung zwischen dem ausscheidenden Vorstandsmitglied und der Gesellschaft im Einzelfall – auch im Fall der Vertragsbeendigung nach den ursprünglich vereinbarten Zielen bzw. Vergleichsparametern und zu den vereinbarten Fälligkeitszeitpunkten.

Die monatlich ausgezahlte Grundvergütung und die Nebenleistungen bilden die erfolgsunabhängigen Komponenten der Gesamtvergütung. Die **monatliche Grundvergütung** sichert ein angemessenes Grundeinkommen zur Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Vorstandsmitglieder und dient zugleich dazu, zu verhindern, dass die Vorstandsmitglieder unangemessene Risiken eingehen. Dadurch trägt die monatliche Grundvergütung zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei. In der monatlichen Grundvergütung spiegelt sich zudem auch die Rolle des einzelnen Vorstandsmitglieds und sein Verantwortungsbereich im Vorstand wider.

Ausführungen zu sämtlichen bestehenden Vorstandsdienstverträgen

Die beschriebenen Regelungen gelten für ab oder nach dem 1. Januar 2024 geltende Vorstandsdienstverträge. Dies betrifft namentlich den seit dem 1. Januar 2024 geltenden Vorstandsdienstvertrag von Mark Friedrich sowie die neuen seit dem 1. Juli 2024 geltenden Vorstandsdienstverträge von Johannes Laumann und Dr. Lennart Schley und seit dem 1. Januar 2025 den Vorstandsdienstvertrag von Robin Laik.

Mid-Term-Bonus

Als variable Vergütung wird eine zusammengefasste variable Vergütung mit einer teilweise zeitlich gestreckten Auszahlung gewährt („Mid-Term-Bonus“). Der Mid-Term-Bonus bemisst sich zu 90 % nach dem Geschäftserfolg („Finanzielles Erfolgsziel“) und zu 10 % anhand der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen („ESG-Komponente“). Der Mid-Term-Bonus wird anteilig für jedes der zwei Kriterien im jeweiligen Geschäftsjahr getrennt ermittelt. Die Höhe des Mid-Term-Bonus bestimmt sich folgendermaßen:

- Bei den Vorständen Johannes Laumann, Dr. Lennart Schley und Mark Friedrich gilt Folgendes: Sofern der Vorstand im Namen der Mutaes Management SE in ihrer Eigenschaft als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die über die Gewinnverwendung für das jeweilige Geschäftsjahr beschließt, einen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns des jeweiligen Geschäftsjahres unterbreitet, der einen insgesamt an die Aktionäre auszuschüttenden Betrag vorsieht („Dividendenvorschlag“), der 50 % des in dem jeweiligen Geschäftsjahr tatsächlich erzielten Jahresüberschusses der Gesellschaft („Erzieltes Ergebnis“) überschreitet, beträgt der Mid-Term-Bonus für das jeweilige Geschäftsjahr einen bestimmten, für das jeweilige Vorstandsmitglied festgelegten Prozentsatz des Erzielten Ergebnisses.
- Sofern der Vorstand im Namen der Mutaes Management SE in ihrer Eigenschaft als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die über die Gewinnverwendung für das jeweilige Geschäftsjahr beschließt, einen Dividendenvorschlag für das jeweilige Geschäftsjahr unterbreitet, der 50 % des Erzielten Ergebnisses nicht überschreitet, beträgt der Mid-Term-Bonus für das jeweilige Geschäftsjahr einen bestimmten festgelegten Prozentsatz des Dividendenvorschlags, wenn der Dividendenvorschlag mindestens 2,00 EUR/Aktie beträgt.

- Für den Vorstand Robin Laik gilt Folgendes: Sofern der Vorstand im Namen der Mutaes Management SE in ihrer Eigenschaft als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die über die Gewinnverwendung für das jeweilige Geschäftsjahr beschließt, einen Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns des jeweiligen Geschäftsjahres unterbreitet, der mindestens 2,00 EUR/Aktie beträgt, beträgt der Basisbonus TEUR 2.000. Sofern das erzielte Ergebnis mindestens 50 % des geplanten Jahresergebnis der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr („Zielwert“) entspricht, beträgt der Mid-Term-Bonus für das jeweilige Geschäftsjahr einen bestimmten, festgelegten Prozentsatz des Erzielten Ergebnisses. In diesem Fall wird der Basisbonus auf den Mid-Term-Bonus angerechnet. Bei unterjährigem Beginn eines Vorstandsdienstvertrages erhält das betreffende Vorstandsmitglied den Mid-Term-Bonus für das jeweilige Geschäftsjahr zeitanteilig.

Finanzielles Erfolgsziel

Das Finanzielle Erfolgsziel ist im Geschäftsjahr 2025 zu 100 % erreicht, wenn das Erzielte Ergebnis EUR 139,4 Mio. beträgt. Für alle Vorstände orientiert sich das Finanzielle Erfolgsziel am mittelfristigen Planungshorizont der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2024 bis einschließlich 2029 und bestimmt sich anhand der Relation zwischen dem einzelnen im Planungshorizont geplanten Jahresergebnis der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr („Zielwert“) und dem Erzielten Ergebnis.

Für die Vorstände Johannes Laumann, Dr. Lennart Schley und Mark Friedrich ist der untere Schwellenwert des Finanziellen Erfolgsziels gegeben, wenn das Erzielte Ergebnis 67 % des jeweiligen Zielwerts beträgt und der Vorstand im Namen der Mutaes Management SE der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt, einen Dividendenvorschlag von mindestens 50 % des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres unterbreitet. Sofern der Dividendenvorschlag unterhalb von 50 % des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres liegt, beträgt der Mid-Term-Bonus für das jeweilige Geschäftsjahr einen bestimmten, für das jeweilige Vorstandsmitglied festgelegten Prozentsatz des Dividendenvorschlags. Die Obergrenze für das Finanzielle Erfolgsziel beträgt 150 % des Zielwerts für das Ergebnis. Sofern das Erzielte Ergebnis unter dem Schwellenwert von 67 % liegt oder eine Dividende von weniger als EUR 2,00/Aktie je dividendenberechtigter Stückaktie vorgeschlagen wird, entfällt der Mid-Term-Bonus für dieses Geschäftsjahr vollumfänglich.

Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich für das Finanzielle Erfolgsziel für Johannes Laumann, Dr. Lennart Schley und Mark Friedrich damit die folgenden Zielwerte und Zielerreichungen:

Leistungskriterium	Mindestziel	Zielwert für 100 % Zielerreichung	Maximalziel	Erzieltes Ergebnis 2025	Zielerreichung	Dividendenvorschlag mindestens EUR 2,00 je dividenden- berechtigter Stückaktie
Jahresüberschuss	EUR 93,4 Mio.	EUR 139,4 Mio.	EUR 209,1 Mio.	EUR 130,4 Mio.	93,6 %	2,00

Für den Vorstand Robin Laik ist der untere Schwellenwert des Finanziellen Erfolgsziels gegeben, wenn das Erzielte Ergebnis 50 % des jeweiligen Zielwerts beträgt. Die Obergrenze für das Finanzielle Erfolgsziel beträgt 150 % des Zielwerts für das Ergebnisses. Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich für das Finanzielle Erfolgsziel für Robin Laik damit die folgenden Zielwerte und Zielerreichungen:

Leistungskriterium	Mindestziel	Zielwert für 100 % Zielerreichung	Maximalziel	Erzieltes Ergebnis 2025	Zielerreichung
Jahresüberschuss		EUR 69,7 Mio.	EUR 139,4 Mio.	EUR 209,1 Mio.	EUR 130,4 Mio. 93,6 %

Das Finanzielle Erfolgsziel soll im Einklang mit dem mittelfristigen Planungshorizont die fortlaufende Umsetzung eines hohen Jahresüberschusses und eine adäquate Partizipation der Aktionäre am Geschäftserfolg der Gesellschaft incentivieren. Dies ist Ausdruck der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft und fördert gleichzeitig die Dividendenstrategie der Gesellschaft.

ESG-Komponente

Der Gesamtvorstand schlägt innerhalb des ersten Quartals eines jeden Geschäftsjahres qualitative und quantitative Zielgrößen für die ESG-Komponente für das jeweilige Geschäftsjahr und Vorstandsmitglied vor und der Aufsichtsrat der Mutares Management SE legt diese nach billigem Ermessen fest. Die einzelnen festgelegten ESG-Kriterien gelten additiv und werden zueinander gewichtet. Die Zielerreichung der qualitativen und quantitativen Zielgrößen für die ESG-Komponente erfolgt anhand einer qualitativen Beurteilung der Ergebnisse durch den Aufsichtsrat der Mutares Management SE. Sofern alle festgelegten ESG-Kriterien

zu 100 % erfüllt sind, erfolgt eine Auszahlung der ESG-Komponente zu 100 %. Sofern ein ESG-Kriterium zu weniger als 80 % erreicht wird, entfällt für dieses ESG-Kriterium der Bonus. Die ESG-Komponente wird nur ausbezahlt, wenn das Finanzielle Erfolgsziel für das jeweilige Geschäftsjahr erreicht wurde. Die Obergrenze für die ESG-Komponente liegt bei Erzielung von 100 % des jeweiligen ESG-Kriteriums. Die ESG-Komponente ist im Übrigen begrenzt (Cap), wenn das Erzielte Ergebnis 150 % des Zielwerts beträgt. Dies soll im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Gesellschaft den Vorstand dazu incentivieren, Nachhaltigkeitsaspekte verbindlich in die Unternehmensstrategie zu integrieren und die Nachhaltigkeitsleistung des Vorstands in die Vergütungspolitik integrieren.

Es gibt keine ressortübergreifenden nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen, die zur Bewertung der Leistung des Unternehmens in die Vergütungspolitik des Gesamtvorstands einfließen. Im Geschäftsjahr 2025 waren keine klimabezogenen Ziele Teil der Vergütungspolitik oder der Anreizsysteme des Vorstands.

Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE hat für das Geschäftsjahr 2025 für den Vorstand jeweils die folgenden Nachhaltigkeitsziele festgesetzt:

Nachhaltigkeitsziel	Gewichtung	Erfüllung
Aufbau einer CSRD-konformen oder adäquaten Berichterstattung, eingebettet in die Nachhaltigkeitsstrategie von Mutares, um Nachhaltigkeit verbindlich in die Unternehmensstrategie zu integrieren.	1/3	100 %
Reduzierung von Arbeitsunfällen pro Mitarbeiter in der Gesellschaft	1/3	100 %
Benennung / Schaffung eines ESG-Officers für mindestens 85 % der Portfoliunternehmen	1/3	100 %

Auszahlungsmodalitäten

Die Auszahlung des Mid-Term-Bonus erfolgt teilweise zeitlich gestreckt. Der zeitlich gestreckt ausbezahlte Anteil des Mid-Term-Bonus („Deferral“), ist für die Vorstandsmitglieder Johannes Laumann, Dr. Lennart Schley und Mark Friedrich in Abhängigkeit von der Laufzeit des Vorstandsvertrages jeweils für die Geschäftsjahre 2024 bis einschließlich 2027 festgelegt. Der nach Billigung des Jahresabschlusses und der Einladung für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat der Mutares Management SE auszu-bezahlender Anteil des Mid-Term-Bonus („Ausbezahlter Mid-Term-Bonus“) beträgt für das Geschäftsjahr 2025 67 % des Mid-Term-Bonus. Der Deferral beträgt also 33 %. Der Deferral für die Geschäftsjahre 2024 bis 2027 wird insgesamt nach Ablauf der Vertragslaufzeit und nach Billigung des Jahresabschlusses für das Geschäfts-jahr 2027 durch den Aufsichtsrat der Mutares Management SE ausgezahlt. Für das Vorstandsmitglied Robin Laik beträgt der Deferral für das Geschäftsjahr 2025 ebenfalls 33 % des Mid-Term-Bonus. Der Deferral für die Geschäftsjahre 2025 bis 2029 wird insgesamt nach Ablauf der Vertragslaufzeit und nach der Billigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2029 durch den Aufsichtsrat der Mutares Management SE ausgezahlt.

Zusammenfassung Mid-Term-Bonus

Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich für den Mid-Term-Bonus damit zusammengefasst folgende Beträge für die Vorstandsmitglieder:

TEUR	Mindestziel			100 % Ziel ¹			Maximalziel			Tatsächliche Vergütung ²			
	Finanzielles Erfolgsziel	ESG-Komponente	Gesamt ³	Finanzielles Erfolgsziel	ESG-Komponente	Gesamt ³	Finanzielles Erfolgsziel	ESG-Komponente	Gesamt ³	Finanzielles Erfolgsziel	ESG-Komponente	Gesamt	Deferral
Robin Laik	2.509	223	2.732	5.018	558	5.576	7.528	836	8.364	4.680	520	5.200	1.716
Mark Friedrich	1.107	105	1.212	3.011	335	3.346	4.517	502	5.018	1.107	123	1.230	406
Johannes Laumann	553	53	606	1.506	167	1.673	2.258	251	2.509	553	61	615	203
Dr. Lennart Schley	553	53	606	1.506	167	1.673	2.258	251	2.509	553	61	615	203
Summe										6.893	765	7.660	2.528

¹ Das 100 % Ziel spiegelt Vergütung für den Fall wider, dass das Zielergebnis von EUR 139,4 Mio. erreicht wird und mindestens eine Dividende von 50 % dieses Zielergebnisses vorgeschlagen wird.
² Die tatsächliche Vergütung basiert für Johannes Laumann, Dr. Lennart Schley und Mark Friedrich darauf, dass der Zielkorridor von 67 %-150 % des Zielwerts für das Jahresergebnis erreicht wurde und weniger als 50 % des erzielten Jahresergebnisses als Dividende vorgeschlagen wird (jedoch mindestens EUR 2,00/ Aktie).
³ Durch Rundung beträgt dieser Wert ggf. nicht exakt die Summe der Werte aus Finanzielles Erfolgsziel und ESG-Komponente.

Malus / Clawback

Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE kann die Auszahlung des Mid-Term-Bonus ganz oder teilweise verweigern und diesen einbehalten, wenn dieser für ein Geschäftsjahr gewährt wurde, in dem das Vorstandsmitglied einen hinreichend gravierenden Pflichtverstoß begangen hat (Malus).

Ein bereits ausbezahlter Mid-Term-Bonus ist auf Anforderung des Aufsichtsrats der Mutares Management SE zurückzuzahlen, wenn das Vorstandsmitglied an einem Verhalten, das für die Gesellschaft, eine Konzerngesellschaft oder andere mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen zu erheblichen Verlusten oder einer wesentlichen regulatorischen Sanktion geführt hat, maßgeblich beteiligt oder dafür verantwortlich war und/oder relevante externe oder interne Regelungen in Bezug auf Verhalten in schwerwiegendem Maße verletzt hat.

Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE entscheidet nach billigem Ermessen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen und in Abhängigkeit der Schwere einer Pflichtverletzung, in welcher Höhe der Mid-Term-Bonus verweigert oder einbehalten wird.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine variablen Vergütungsbestandteile aufgrund eines Malus einbehalten oder aufgrund eines Clawback zurückgefordert.

Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines)

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, Aktien der Gesellschaft in Höhe von einem bestimmten Prozentsatz ihrer jährlichen Grundvergütung, aus dem Privatvermögen, über die Vertragslaufzeit zu erwerben und während ihrer Bestellung zu halten. Bereits bestehende Aktienpakete werden angerechnet. Hierdurch soll sowohl eine noch stärkere Angleichung der Interessen der Vorstandsmitglieder mit denen der Aktionäre erreicht als auch die Ausrichtung auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung gefördert werden.

Participation Bonus Agreement

Der Vorstand Dr. Lennart Schley erhält eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente auf Basis eines Participation Bonus -Agreements vom 2. März 2022, die am 18. Dezember 2025 verlängert wurde. Der Bonus bemisst sich in Höhe von 5 % anteilig an realisierten Netto-Verwertungserlösen aus Beteiligungen der SFC Group Holding AG (ehemals Mutares Holding-02 AG), die alleinige Gesellschafterin der SFC Group ist. Die Bemessungsgrundlage umfasst Dividenden, Kapitalrückzahlungen sowie Erlöse aus Veräußerungen. Davon abgezogen werden neben Anschaffungskosten und jedwede Zahlung oder vergleichbare Vermögenseinbringungen in die SFC Group Holding AG (ehemals Mutares Holding-02 AG) auch transaktionsbezogene Kosten und Steuern. Ansprüche

entstehen ausschließlich nach Zufluss und sind dann jährlich abzurechnen. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026. Im Geschäftsjahr 2025 wurde aus dieser Vereinbarung keine Vergütung gewährt oder geschuldet.

Ausführungen zu Aktienoptionsplänen

Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Geschäftsjahren vor dem Geschäftsjahr 2024 (virtuelle) Aktienoptionen, deren Ausübung an das Erreichen eines Erfolgsziels (Aktienkurssteigerung) geknüpft ist, als langfristige variable Vergütung gewährt. Bislang wurden von den Hauptversammlungen der Gesellschaft drei Aktienoptionsprogramme beschlossen, von denen die folgenden zwei noch aktiv sind:

1. das Aktienoptionsprogramm 2019 („**AOP 2019**“) von der Hauptversammlung am 23. Mai 2019, sowie
2. das Aktienoptionsprogramm 2021 („**AOP 2021**“) von der Hauptversammlung am 20. Mai 2021.

Zudem wurde durch Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft das virtuelle Aktienoptionsprogramm 2023 („**AOP 2023**“) beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden den Vorstandsmitgliedern keine (virtuellen) Aktienoptionen zugeteilt.

In den Aktienoptionsprogrammen 2019 und 2021 berechtigt eine dem jeweiligen Vorstandsmitglied zugeteilte Aktienoption zum Bezug einer Aktie zu einem Preis („**Ausübungspreis**“), der 70 % des durchschnittlichen, volumengewichteten Schlusskurses der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel während der letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Ausgabetag der Aktienoptionen entspricht. Die unter dem AOP 2019 und dem AOP 2021 zugeteilten Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche, volumengewichtete Aktienkurs der Gesellschaft während der letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraums („**Vergleichspreis**“) den Ausübungspreis um mindestens 85,7 % übersteigt („**Erfolgsziel**“).

Alle Aktienoptionsprogramme mit Ausgleich in Aktien enthalten eine Klausel zum Verwässerungsschutz im Falle von Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln sowie weiterer Kapitalmaßnahmen, die einen vergleichbaren Effekt haben. Sie sehen zudem eine entsprechende Anpassung des Ausübungspreises vor, wenn die Gesellschaft nach dem Ausgabetag und vor wirksamer Ausübung der Aktienoption durch das Vorstandsmitglied an ihre Aktionäre eine Bar- oder Sachdividende ausschüttet, verteilt oder gewährt.

Für die Optionsausübung jeder gewährten Tranche besteht eine Wartezeit von vier Jahren. Am Tag nach Ablauf der Wartezeit können die Aktienoptionen grundsätzlich erstmals ausgeübt werden, sofern die Ausübungsbedingungen, insbesondere das Erreichen des oben beschriebenen Erfolgsziels, erreicht sind. Der sich an die Wartezeit anschließende Ausübungszeitraum beträgt zwei Jahre. Die Aktienoptionen verfallen bei Nicht-Ausübung ohne Entschädigung nach Ablauf von sechs Jahren nach dem Ausgabetag ersatzlos.

Das AOP 2023 bildet die vorgenannten Parameter und Leistungskriterien virtuell nach. Der wesentliche Unterschied ist, dass den Vorstandsmitgliedern keine echten, mit bedingtem Kapital hinterlegte Aktienoptionen i.S.d. § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG zugeteilt wurden, sondern diese lediglich virtuell nachgebildet werden. Bei Erreichung des Erfolgsziels wird die Differenz zwischen Ausübungs- und Vergleichspreis grundsätzlich von der Gesellschaft mit eigenen Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedienen. Die Gesellschaft kann die Vergütungsansprüche der Vorstandsmitglieder nach Erreichen der Erfolgsziele wahlweise auch in bar an die Vorstandsmitglieder auszahlen (Cash-Settlement). Von dieser Möglichkeit wurde im Geschäftsjahr 2025 Gebrauch gemacht und der Zufluss gilt damit als gewährt. Der Ausweis erfolgt als langfristige variable Vergütung.

Der Aktienbezug im Rahmen der mehrjährigen variablen Vergütung ermöglicht die Teilhabe der Vorstandsmitglieder an der Entwicklung des Aktienkurses. Damit wurden die Ziele des Vorstands und der Aktionäre in Einklang gebracht und die Strategie einer nachhaltigen Steigerung des Shareholder Values gefördert. Durch die Wartezeit und die sich anschließende Ausübungsfrist werden die Vorstandsmitglieder incentiviert, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienoptionen aus dem AOP 2019, dem AOP 2021 und dem AOP 2023 im Geschäftsjahr 2025:

	Bestand Anfang Gj. 2025	Zugeteilt in Gj. 2025	Ausübbar in Gj. 2025	Ausgeübt in Gj. 2025	Verfallen in Gj. 2025	Bestand Ende Gj. 2025
Robin Laik	270.000	0	90.000	90.000	0	180.000
Mark Friedrich	135.000	0	45.000	17.799	0	117.201
Johannes Laumann	45.000	0	45.000	45.000	0	0
Dr. Lennart Schley	5.000	0	0	0	0	5.000
Summe	455.000	0	180.000	152.799	0	302.201

Sonstige Angaben

Eine Versorgungszusage zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern existiert nicht. Daher haben die Vorstandsmitglieder keinen Anspruch auf betriebliche Altersversorgung.

Nebenleistungen

Den Vorstandsmitgliedern werden folgende Nebenleistungen gewährt:

- Firmenwagen, der auch privat genutzt werden darf,
- Smartphone und Laptop, die auch privat genutzt werden dürfen,
- Beiträge zur gesetzlichen oder privaten Kranken- sowie Pflegeversicherung,
- D&O-Versicherung der Gesellschaft (ohne den entsprechenden Selbstbehalt)

Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus Beiträgen zur gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung und zur D&O-Versicherung sowie der Nutzung eines Firmenwagens. Die D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung) der Gesellschaft enthält eine den gesetzlichen Anforderungen (§ 93 Abs. 2 Satz 3 AktG) entsprechenden Klausel zum Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands, die diese entsprechend selbst tragen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Entsprechend dem Vergütungssystem nimmt der Aufsichtsrat der Mutares Management SE regelmäßig im Rahmen des Abschlusses von neuen Vorstandsverträgen eine Überprüfung der Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung vor, wobei diese grundsätzlich auf Basis eines Horizontal- und Vertikalvergleichs erfolgt. Die horizontale Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung erfolgt hierbei auf Basis eines Vergleichs mit anderen börsennotierten oder börsengehandelten Beteiligungsunternehmen aus dem Private-Equity-Bereich und vergleichbaren Branchen. Die Peer-Group umfasst die vier Unternehmen AUR Portfolio III SE & Co. KGaA (vormals: AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA), Deutsche Beteiligungs AG, INDUS Holding AG und MBB SE. Branchentypisch ist ein hoher variabler Vergütungsanteil.

Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE berücksichtigt bei seiner Vergütungsfestsetzung für die Mitglieder des Vorstands insbesondere auch, dass in der Private-Equity-Branche ein globaler Wettbewerb um branchenerfahrenes Schlüsselpersonal herrscht, das als der zentrale Erfolgsfaktor in dieser Branche gilt. Eine nicht-wettbewerbskonforme Vergütung für ausweislich der Geschäftsergebnisse sehr erfolgreiche Manager sowohl auf Vorstandsebene als auch auf den weiteren Führungsebenen würde die Gefahr einer Abwanderung von Schlüsselpersonal und damit ein wesentliches Risiko für den Geschäftserfolg der Gesellschaft darstellen.

Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2025

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die individuell gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG der im Geschäftsjahr 2025 amtierenden Vorstandsmitglieder. Es handelt sich dabei um die im Geschäftsjahr 2025 gewährte Festvergütung und Nebenleistungen sowie den Mid-Term-Bonus und die langfristige variable Vergütung aus der Ausübung von Aktienoptionen mit Cash-Settlement für das Geschäftsjahr 2025.

Eine Vergütung gilt als gewährt im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG, wenn sie dem Organmitglied faktisch zufließt – unabhängig davon, ob sie einem Konto des Organmitglieds gutgeschrieben worden oder anderweitig in sein wirtschaftliches oder rechtliches Eigentum übergegangen ist. Eine Vergütung wird in der nachfolgenden Tabelle auch dann als gewährt im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG betrachtet, wenn die zugrundeliegende ein- oder mehrjährige Tätigkeit bis zum Geschäftsjahresende vollständig erbracht ist und die Vergütung erst zu einem späteren Zeitpunkt auf das Konto des Empfängers überwiesen wird. Die ausgewiesenen Beträge aus dem Mid-Term-Bonus (Ausbezahlter Mid-Term-Bonus und Deferral) entsprechen den Zahlungen für das Geschäftsjahr 2025, da die zugrunde liegende Leistung bis zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2025 gänzlich erbracht und der Mid-Term-Bonus damit vollständig verdient wurde (Performance-Zeitraum: Januar bis Dezember 2025, Zahlung des Mid-Term-Bonus voraussichtlich im Mai 2026 und des Deferral voraussichtlich im Mai 2028 bzw. 2030). Der gesamte Mid-Term-Bonus für das Geschäftsjahr 2025 werden daher als gewährte Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG betrachtet.

Eine Vergütung gilt als geschuldet im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG, wenn die Gesellschaft eine rechtlich bestehende Verpflichtung gegenüber einem Organmitglied hat, die fällig, aber noch nicht erfüllt ist.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

	Robin Laik, CEO				Mark Friedrich, CFO				Johannes Laumann, CIO				Dr. Lennart Schley, COO			
	2025		2024		2025		2024		2025		2024		2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Feste Vergütung																
Grundvergütung	1.025	13 %	1.000	18 %	615	27 %	600	35 %	500	25 %	250	13 %	500	42 %	250	45 %
Nebenleistungen ⁴	90	1 %	90	2 %	93	4 %	95	5 %	79	4 %	1.353 ⁵	73 %	78	6 %	42	8 %
Summe feste Vergütung	1.115	14 %	1.090	20 %	708	31 %	695	40 %	579	29 %	1.603	86 %	579	48 %	292	53 %
Variable Vergütung																
Kurzfristige variable Vergütung									0				0			
Tantieme	0		4.500	80 %												
Mid-Term-Bonus	5.200	66 %			1.230	54 %	1.025	60 %	615	31 %	256	14 %	615	52 %	256	47 %
Ausbezahlter Mid-Term-Bonus	3.484	44 %			824	36 %	800	47 %	412	21 %	200	11 %	412	35 %	200	37 %
Deferral	1.716	22 %			406	18 %	225	13 %	203	10 %	56	3 %	203	17 %	56	10 %
Langfristige variable Vergütung	1.598	20 %			361	16 %			795	40 %						
Summe variable Vergütung	6.798	86 %	4.500	80 %	1.591	69 %	1.025	60 %	1.410	71 %	256	14 %	615	52 %	256	47 %
Sonstiges																
Summe⁶ (Gesamtvergütung i. S. d. § 162 Abs. 1 AktG)	7.913	100 %	5.590	100 %	2.299	100 %	1.720	100 %	1.989	100 %	1.859	100 %	1.193	100 %	548	100 %

⁴ Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die Organmitglieder (D&O-Versicherung). Die anteilige, auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallende Prämie ist in den Nebenleistungen enthalten.

⁵ Inkl. drei von drei Tranchen des Sign-On-Bonus in Höhe von jeweils TEUR 435. Das Vorstandsmitglied ist dazu verpflichtet, den Nettobetrag einer Tranche des Sign-On-Bonus von TEUR 435 in Aktien der Gesellschaft, Aktien der Steyr Motors AG oder Anleihen der Gesellschaft, aus dem Privatvermögen zu investieren.

⁶ Durch Rundung summieren sich die einzelnen Prozentwerte ggf. nicht auf 100 %.

Aufsichtsratsvergütung und Vergütung des Gesellschafterausschusses

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA

Die aktuelle Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2022 durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 17. Mai 2022 festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhalten eine feste Grundvergütung in Höhe von TEUR 20 für das jeweilige Geschäftsjahr der Gesellschaft. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine feste Grundvergütung von TEUR 45 und sein Stellvertreter erhält eine feste Grundvergütung von TEUR 30 für das jeweilige

Geschäftsjahr der Gesellschaft. Da der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025 aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern bestand, betrug die Grund-Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 TEUR 110,6. Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhalten jeweils zusätzlich der Vorsitzende des Ausschusses TEUR 15 und jedes andere Mitglied des Ausschusses TEUR 5 für das jeweilige Geschäftsjahr der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat einen Prüfungsausschuss, dem Dr. Axel Müller bis zum 12. April 2025 als Vorsitzender, und ab dem 12. April 2025 Dr. Lothar Koniarski als Vorsitzender sowie Volker Rofalski und Raffaella Rein angehören. Für die Tätigkeit in weiteren Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten jeweils zusätzlich der Vorsitzende des Ausschusses TEUR 10

und jedes andere Mitglied des Ausschusses TEUR 5 für das jeweilige Geschäftsjahr der Gesellschaft. Zusätzlich zu den vorgenannten Vergütungen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die bei der Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen, zu denen auch die anfallende Umsatzsteuer gehört, erstattet. Mangels variabler Vergütungsbestandteile wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Kennzahlen zur Bewertung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung der Gesellschaft in die Vergütungspolitik des Aufsichtsrats einbezogen.

Die Vergütung ist nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres zu zahlen bzw. wurde an Dr. Axel Müller nach seinem Ausscheiden im laufenden Geschäftsjahr 2025 bezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des vollen Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss des Aufsichtsrats angehören oder das Amt des Vorsitzenden oder des Stellvertreters innehaben, erhalten eine im Verhältnis zeitanteilige Vergütung.

Für die einzelnen im Geschäftsjahr 2025 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft ergab sich die nachfolgend dargestellte Vergütung gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG für das Geschäftsjahr 2025, wobei die darin enthaltene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder die „gewährte und geschuldete Vergütung“ gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG im Sinne des oben unter „Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2025“ beschriebenen Verständnisses abbildet. Früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2025 keine Vergütung gewährt oder geschuldet. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER DER MUTARES SE & CO. KGAA

	Volker Rofalski (Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses)				Dr. Axel Müller (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses, bis zum 12. April 2025)				Dr. Lothar Koniarski (seit dem 12. April 2025 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses)			
	2025		2024		2025		2024		2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Grundvergütung	45	90 %	45	90 %	8,4	67 %	30	67 %	27,2	71 %	20	100 %
Zusatzvergütung für Ausschusstätigkeit	5	10 %	5	10 %	4	33 %	15	33 %	11	29 %	0	0 %
Gesamtvergütung i. S. d. § 162 Abs. 1 AktG	50	100 %	50	100 %	12,4	100 %	45	100 %	38,2	100 %	20	100 %

	Raffaela Rein (Mitglied des Prüfungsausschusses)				Dr. Kristian Schleede (seit 2. Juli 2025)				GESAMTVERGÜTUNG	
	2025		2024		2025		2024		2025	2024
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Grundvergütung	20	80 %	20	87 %	10	100 %	0		110,6	115
Zusatzvergütung für Ausschusstätigkeit	5	20 %	2,9 ⁷	13 %	0	0 %	0		25	22,9
Gesamtvergütung i. S. d. § 162 Abs. 1 AktG	25	100 %	22,9	100 %	10	100 %	0		135,6	137,9

⁷ Berücksichtigt eine zeitanteilige Vergütung für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss seit dem 4. Juni 2024.

Zudem unterhält die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die Organmitglieder (D&O-Versicherung). Von der im Geschäftsjahr 2025 gezahlten D&O-Versicherungsprämie entfallen anteilig auf jedes Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft TEUR 74.

Vergütung des Gesellschafterausschusses

Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses der Gesellschaft erhalten im Geschäftsjahr 2025 eine Vergütung. Die aktuelle Vergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses der Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 4. Juni 2024 festgelegt. Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses der Gesellschaft erhalten eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 10 für das jeweilige Geschäftsjahr der Gesellschaft. Herr Dr. Axel Müller ist mit Wirkung zum 12. April 2025 ausgeschieden und Herr Dr. Kristian Schleede mit Wirkung zum 2. Juli 2025 als Mitglied bestellt worden. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2025 TEUR 38. Zusätzlich zu den vorgenannten Vergütungen werden den Mitgliedern des Gesellschafterausschusses der Gesellschaft die bei der Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen, zu denen auch die anfallende Umsatzsteuer gehört, erstattet. Mangels variabler Vergütungsbestandteile wurden im Geschäftsjahr 2025 keine

Kennzahlen zur Bewertung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung der Gesellschaft in die Vergütungspolitik des Gesellschafterausschusses einbezogen.

Die Vergütung ist nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres zu zahlen bzw. wurde an Dr. Axel Müller nach seinem Ausscheiden im laufenden Geschäftsjahr 2025 bezahlt. Mitglieder des Gesellschafterausschusses, die nur während eines Teils des vollen Geschäftsjahres dem Gesellschafterausschuss angehören, erhalten eine im Verhältnis zeitanteilige Vergütung.

Für die einzelnen im Geschäftsjahr 2025 amtierenden Mitglieder des Gesellschafterausschusses der Gesellschaft ergab sich die nachfolgend dargestellte Vergütung entsprechend § 162 Abs.1 Satz 1 AktG für das Geschäftsjahr 2025, wobei die darin enthaltene Vergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses die „gewährte und geschuldete Vergütung“ entsprechend § 162 Abs.1 Satz 1 AktG im Sinne des zuvor unter „Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2025“ beschriebenen Verständnisses abbildet. Früheren Mitgliedern des Gesellschafterausschusses der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2025 keine Vergütung gewährt oder geschuldet. Den Mitgliedern des Gesellschafterausschusses wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

MITGLIEDER DES GESELLSCHAFTERAUSSCHUSSES DER MUTARES SE & CO. KGAA

	Volker Rofalski				Dr. Axel Müller (bis 12. April 2025)				Dr. Lothar Koniarski			
	2025		2024		2025		2024		2025		2024	
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
		%		%		%		%		%		%
Grundvergütung	10,0	100 %	10,0	100 %	2,8	100 %	10,0	100 %	10,0	100 %	10,0	100 %
Gesamtvergütung i. S. d. § 162 Abs. 1 AktG	10,0	100 %	10,0	100 %	2,8	100 %	10,0	100 %	10,0	100 %	10,0	100 %
	Raffaela Rein				Dr. Kristian Schleede (seit 2. Juli 2025)				GESAMTVERGÜTUNG			
	2025		2024		2025		2024		2025		2024	
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
		%		%		%		%				
Grundvergütung	10,0	100 %	10,0	100 %	5,0	100 %	0		37,8		40,0	
Gesamtvergütung i. S. d. § 162 Abs. 1 AktG	10,0	100 %	10,0	100 %	5,0	100 %	0		37,8		40,0	

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Mutares Management SE

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Mutares Management SE wurde in der Hauptversammlung der Mutares Management SE am 10. Juli 2023 mit Wirkung zum 1. Januar 2023 beschlossen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Mutares Management SE erhalten eine feste Grundvergütung in Höhe von TEUR 75 für das jeweilige Geschäftsjahr der Gesellschaft. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine feste Grundvergütung von TEUR 150 und sein Stellvertreter erhält eine feste Grundvergütung von TEUR 110 für das jeweilige Geschäftsjahr der Gesellschaft. Herr Dr. Axel Müller gehörte dem Aufsichtsrat bis zum 12. April 2025 an. Herr Hans-Jürgen Raithle wurde in der Hauptversammlung am 1. Juli 2025 zum Mitglied bestellt. Da der Aufsichtsrat aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden und mit Unterbrechung zwei weiteren Mitgliedern besteht, betrug die feste Grund-Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2025 TEUR 394.

Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE hat einen Personalausschuss. Für die Tätigkeit in einem Ausschuss des Aufsichtsrats der Mutares Management SE erhalten der Vorsitzende des Ausschusses eine zusätzliche Grundvergütung in Höhe von TEUR 15 und alle sonstigen Mitglieder des Ausschusses jeweils eine zusätzliche Grundvergütung in Höhe von TEUR 5 für das jeweilige Geschäftsjahr. Mangels variabler Vergütungsbestandteile wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Kennzahlen zur Bewertung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung der Gesellschaft in die Vergütungspolitik des Aufsichtsrats der Mutares Management SE einbezogen.

Für die einzelnen im Geschäftsjahr 2025 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Mutares Management SE ergab sich die nachfolgend dargestellte Vergütung gemäß § 162 Abs.1 Satz 1 AktG für das Geschäftsjahr 2025, wobei die darin enthaltene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder die „gewährte und geschuldete Vergütung“ gemäß § 162 Abs.1 Satz 1 AktG im Sinne des zuvor unter „Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2025“ beschriebenen Verständnisses abbildet. Früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats der Mutares Management SE wurde im Geschäftsjahr 2025 keine Vergütung gewährt oder geschuldet. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER DER MUTARES MANAGEMENT SE

	Dr.-Ing. Kristian Schleede (Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Personalausschusses)				Dr. Lothar Koniarski (stellvertretender Vorsitzender)				Dr. Axel Müller (bis zum 12. April 2025)			
	2025		2024		2025		2024		2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Grundvergütung	150	91 %	150	91 %	110	100 %	110	100 %	21	100 %	75	100 %
Zusatzvergütung für Ausschusstätigkeit	15	9 %	15	9 %	0	0 %	0	0 %	0		0	0 %
Gesamtvergütung i. S. d. § 162 Abs. 1 AktG	165	100 %	165	100 %	110	100 %	110	100 %	21	100 %	75	100 %
	Volker Rofalski (Mitglied des Personalausschusses)				Hans-Jürgen Raithle (ab 1. Juli 2025)				GESAMTVERGÜTUNG			
	2025		2024		2025		2024		2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR		TEUR	
Grundvergütung	75	94 %	75	94 %	37,8	100 %	0		393,8		410	
Zusatzvergütung für Ausschusstätigkeit	5	6 %	5	6 %	0	0 %	0		20		20	
Gesamtvergütung i. S. d. § 162 Abs. 1 AktG	80	100 %	80	100 %	37,8	100 %	0		413,8		430	

**Tätigkeitsvergütung der Mutaress Management SE
als persönlich haftende Gesellschafterin**

Die Mutaress Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin erhält für die Übernahme der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Haftung von der Gesellschaft gemäß § 7 Abs. 7 der Satzung der Gesellschaft eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 4 % ihres Grundkapitals, zuzüglich einer etwaig geschuldeten Umsatzsteuer. Für das Geschäftsjahr 2025 betrug diese Vergütung EUR 4.800,00.

**Vergleichende Darstellung der Ertragsentwicklung und
der jährlichen Veränderung der Vergütung**

Die nachfolgende Übersicht stellt gemäß § 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 AktG die relative Entwicklung der im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Vergleich zu der Ertragsentwicklung der Gesellschaft dar.

Die Ertragsentwicklung wird grundsätzlich anhand der Entwicklung des Jahresergebnisses der Gesellschaft gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 17 HGB dargestellt. Da die Vergütung der Vorstandsmitglieder auch maßgeblich von der Entwicklung von Konzernkennzahlen abhängig ist, wird darüber hinaus als Ertragsentwicklung des Mutaress-Konzerns auch die Entwicklung des im Konzernabschluss ausgewiesenen IFRS-Konzernergebnisses dargestellt.

Für den Vergleich mit der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmern wird auf die aktuelle erste Führungsebene des Mutaress-Konzerns abgestellt. Die Mitarbeiter der einzelnen operativen Beteiligungsgesellschaften werden nicht berücksichtigt.

Die Darstellung zeigt die prozentuale Entwicklung im jeweiligen Jahr im Vergleich zum Vorjahr und enthält unter anderem die Nebenkosten für die D&O-Versicherung.

%	Geschäftsjahr				
	2025	2024	2023	2022	2021
Ertragsentwicklung					
Konzernjahresergebnis (IFRS)	84 %	-225 %	1.848 %	-105 %	2.144 %
Jahresergebnis (HGB)	20 %	6 %	41 %	44 %	52 %
Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung⁸	-17 %	-25 %	20 %	14 %	50 %
Vergütung des Vorstands					
Robin Laik	42 %	-11 %	12 %	18 %	53 %
Mark Friedrich	34 %	-46 %	12 %	17 %	54 %
Johannes Laumann (bis 30. November 2023 und seit 1. Juli 2024)	7 %	279 % ⁹	-84 %	27 %	54 %
Dr. Lennart Schley (seit 1. Juli 2024)	118 %				
Dr.-Ing. Kristian Schleede (bis 31. Dezember 2021)					63 %
Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft					
Volker Rofalski	0 %	9 %	-7 %	4 %	118 %
Dr. Axel Müller (seit 2. August 2018 und bis zum 12. April 2025)	-72 %	9 %	-7 %	17 %	191 %
Dr. Lothar Koniarski (seit 20. Juli 2018)	16 %	12 %	-9 %	8 %	148 %
Raffaela Rein (seit 17. Mai 2022)	9 %	16 %	46 %		
Dr. Kristian Schleede (seit 2. Juli 2025)	100 %				
Prof. Dr. Micha Bloching (bis 17. Mai 2022)				-59 %	276 %
Vergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses der Mutares SE & Co. KGaA					
Volker Rofalski (seit 24. Juli 2019)	0 %				
Dr. Axel Müller (seit 24. Juli 2019 bis 12. April 2025)	-72 %				
Dr. Lothar Koniarski (seit 24. Juli 2019)	0 %				
Raffaela Rein (seit 17. Mai 2022)	0 %				
Dr. Kristian Schleede (seit 2. Juli 2025)	0 %				
Prof. Dr. Micha Bloching (bis 17. Mai 2022)	-				
Vergütung des Aufsichtsrats der Mutares Management SE					
Dr.-Ing. Kristian Schleede (seit 17. Mai 2022)	0 %	0 %	194 %		
Dr. Lothar Koniarski (seit 9. April 2019)	0 %	0 %	57 %	17 %	50 %
Dr. Axel Müller (seit 6. Juli 2020 bis zum 12. April 2025)	-72 %	0 %	50 %	25 %	74 %
Volker Rofalski (seit 9. April 2019)	0 %	0 %	60 %	25 %	-17 %
Hans-Jürgen Raithle (seit 1. Juli 2025)	0 %				
Prof. Dr. Micha Bloching (vom 9. April 2019 bis zum 17. Mai 2022)				-58 %	0 %

⁸ Die Vergleichbarkeit gegenüber dem Vorjahr ist nur eingeschränkt gegeben, da relevante Berichtsebene umfassend geändert wurde.
⁹ Darin nicht enthalten sind die Vergütungen während der Zeit als nicht amtierendes Vorstandsmitglied im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2024 für Karenzentschädigung und Grundgehalt in Höhe von TEUR 500.

München, 27. April 2026

Für die Mutares Management SE



Robin Laik
Vorsitzender des Vorstands



Mark Friedrich
Mitglied des Vorstands



Johannes Laumann
Mitglied des Vorstands



Dr. Lennart Schley
Mitglied des Vorstands

Für den Aufsichtsrat der Gesellschaft



Volker Rofalski
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Mutares SE & Co. KGaA. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA, der Mutares Management SE, sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA berichten nachstehend in Übereinstimmung mit Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex („**DCGK**“) sowie gemäß §§ 289f, 315d HGB über die Unternehmensführung.

1 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand der Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA („**Gesellschaft**“) erklären gemäß § 161 AktG, dass die Gesellschaft den durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 in Kraft getretenen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 („**DCGK**“) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2024 entsprochen hat und auch zukünftig entsprechen wird, und zwar nach Maßgabe der im Folgenden beschriebenen rechtsformspezifischen Besonderheiten der Kommanditgesellschaft auf Aktien („**KGaA**“) und der Ausgestaltung dieser Rechtsform durch die Satzung sowie mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Abweichungen.

1.1 Rechtsformspezifische Besonderheiten

Der DCGK ist auf Gesellschaften in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft („**AG**“) oder einer Europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) zugeschnitten und berücksichtigt nicht die Besonderheiten der Rechtsform einer KGaA. Viele Empfehlungen des DCGK können daher nur in modifizierter Form auf die Gesellschaft angewandt werden. Wesentliche Besonderheiten ergeben sich insbesondere aus den folgenden rechtsformspezifischen Besonderheiten.

1.1.1 Geschäftsführung

Die Aufgaben eines Vorstands einer AG werden bei einer KGaA von persönlich haftenden Gesellschaftern wahrgenommen. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die Mutares Management SE, deren Vorstand („**Vorstand**“) damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.

1.1.2 Gesellschafterausschuss

Die Rechtsform der KGaA bietet anders als die der AG die Möglichkeit, weitere fakultative Organe zu schaffen. Der satzungsgemäß bei der Gesellschaft eingerichtete und von der Hauptversammlung der Gesellschaft gewählte Gesellschafterausschuss hat Vertretungsmacht sowie Geschäftsführungsbefugnis für die Rechtsverhältnisse zwischen der Gesellschaft einerseits und der persönlich haftenden Gesellschafterin und/oder ihren Organmitgliedern andererseits.

Darüber hinaus übt er sämtliche Rechte im Zusammenhang mit den von der Gesellschaft an der persönlich haftenden Gesellschafterin gehaltenen Anteilen aus; insbesondere obliegen ihm die Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung der persönlich haftenden Gesellschafterin und die Verfügung über die Anteile der Gesellschaft an der persönlich haftenden Gesellschafterin.

1.1.3 Aufsichtsrat

Im Vergleich zu dem Aufsichtsrat einer AG sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Personalkompetenz in Bezug auf die Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der KGaA ist daher nicht zuständig für die Bestellung oder Abberufung der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. deren Vorstandsmitglieder. Damit ist er auch nicht zuständig für die Regelung von deren vertraglichen Bedingungen wie insbesondere der Vergütung oder die Berücksichtigung des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft; ebenfalls besteht keine Zuständigkeit des Aufsichtsrats der KGaA hinsichtlich der Festlegung einer Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder, der Zusammensetzung des Vorstands, der Dauer der Bestellung, der Nachfolgeplanung, des Erlasses einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung oder der Festlegung von zustimmungspflichtigen Geschäften. Diese Aufgaben werden vom Aufsichtsrat der Mutares Management SE wahrgenommen.

1.1.4 Hauptversammlung

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer AG. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft, die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie über die Wahl und Entlastung des Gesellschafterausschusses. Zahlreiche Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin; hierzu gehört u.a. auch die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

1.2 Abweichungen von Empfehlungen des DCGK

Abschnitt B DCGK

Die Empfehlungen B.1 bis B.4 DCGK enthalten detaillierte Vorgaben, die der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Personen in den Vorstand berücksichtigen soll. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat jedoch keine Kompetenz für die Bestellung von Personen in den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, sodass die Empfehlungen zur Erst- und Wiederbestellung, Nachfolgeplanung und Diversität aufgrund ihrer Struktur nicht auf die Gesellschaft passen. Für die Besetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin zuständig. Lediglich höchstvorsorglich erklärt die Gesellschaft auch eine Abweichung von den genannten Empfehlungen.

Nach Empfehlung B.3 DCGK soll die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen. Mit Wirkung zum 1. Juli 2024 wurde Dr. Lennart Schley bis zum 31. Dezember 2027 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Seine erste Amtszeit überschreitet damit die im Rahmen der Erstbestellung empfohlene Amtszeit von drei Jahren. Nach Auffassung der Gesellschaft ist die Dauer der Erstbestellung von Dr. Lennart Schley im besten Interesse des Unternehmens. Aufgrund seiner bereits langjährigen Tätigkeit für die Gesellschaft in leitender Funktion im Bereich Operations ist die Gesellschaft mit den Fähigkeiten und Kenntnissen des neuen Vorstandsmitglieds vertraut. Weiterhin ist es im Interesse des Unternehmens, seine Amtszeit mit einem Geschäftsjahr enden zu lassen.

Empfehlung D.4 DCGK

Nach Empfehlung D.4 DCGK soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennt. Aufgrund der aktuellen Größe des Aufsichtsrats, der aus vier Anteilseignervertretern besteht, hält der Aufsichtsrat die Bildung eines Nominierungsausschusses für nicht erforderlich. Die Entscheidung über die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung kann im Gesamtgremium vorbereitet und getroffen werden.

Empfehlung F.2 DCGK

Nach Empfehlung F.2 DCGK sollen der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein. Aufgrund komplexer Sondersachverhalte und einem damit verbundenen erhöhten Prüfungs- und Dokumentationsaufwand, war eine fristgerechte Veröffentlichung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2024 weder innerhalb der empfohlenen 90-Tage-Frist noch innerhalb der gem. handels- und börsenrechtlichen Vorschriften (§§ 325 Abs. 3, Abs. 4 Satz 1 HGB und §§ 51 Abs. 2, 50 BörsO der Frankfurter Wertpapierbörse) verpflichtenden Frist von vier Monaten nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres möglich. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden jedoch unverzüglich nach Abschluss der erforderlichen Arbeiten und der Abschlussprüfung veröffentlicht.

Die Gesellschaft strebt an, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht in Zukunft wieder gemäß den handels- und börsenrechtlichen Vorschriften (§§ 325 Abs. 3, Abs. 4 Satz 1 HGB und §§ 51 Abs. 2, 50 BörsO der Frankfurter Wertpapierbörse) innerhalb von vier Monaten nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich zu machen. Die Gesellschaft ist insofern weiterhin der Auffassung, dass die Veröffentlichung innerhalb dieser Fristen für die Informationsinteressen der Aktionäre, Gläubiger und anderer Stakeholder sowie der Öffentlichkeit ausreichend ist.

Abschnitt G.I DCGK

Die Empfehlungen G.1 bis G.16 DCGK enthalten detaillierte Vorgaben, die der Aufsichtsrat bei Festsetzung der Vorstandsvergütung berücksichtigen soll. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat jedoch keine Kompetenz

zur Festsetzung der Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, sodass die Empfehlungen zur Vorstandsvergütung aufgrund ihrer Struktur nicht auf die Gesellschaft passen. Die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin wird vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin festgesetzt. Lediglich höchstvorsorglich erklärt die Gesellschaft auch eine Abweichung von den genannten Empfehlungen.

München, im Dezember 2025

Der Vorstand der persönlich
haftenden Gesellschafterin

Der Gesellschafterausschuss

Der Aufsichtsrat

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Mutares SE & Co. KGaA unter ir.mutares.com/corporate-governance/#dokumente verfügbar.

**2 Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats und
des Gesellschafterausschusses sowie Vergütungsbericht**

Auf der Internetseite der Mutares SE & Co. KGaA werden unter ir.mutares.com/corporate-governance/#dokumente der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG öffentlich zugänglich gemacht. Auf der Internetseite der Mutares SE & Co. KGaA unter ir.mutares.com/event/hauptversammlung-2025 ist auch der letzte von der Hauptversammlung am 2. Juli 2025 gefasste Beschluss über den Vergütungsbericht öffentlich zugänglich gemacht. Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA gemäß § 113 Abs. 3 AktG ist auf der Internetseite der Mutares SE & Co. KGaA unter ir.mutares.com/event/hauptversammlung-2022 zugänglich gemacht. Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Gesellschafterausschusses der Mutares SE & Co. KGaA entsprechend § 113 Abs. 3 AktG ist auf der Internetseite der Mutares SE & Co. KGaA unter ir.mutares.com/event/hauptversammlung-2024 zugänglich gemacht.

3 Relevante Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken

Mutares SE & Co. KGaA agiert als internationaler Investor, der seine Portfolio-Unternehmen aktiv darin unterstützt, umfangreiche Turnaround- und Optimierungsprogramme zu definieren und umzusetzen. Die Gesellschaft hat bei allen Entscheidungen aber nicht nur das organische Wachstum und den dauerhaften Erfolg der Portfoliounternehmen im Blick, sondern achtet auch auf die Einhaltung und Umsetzung von ökologischen, sozialen und unternehmerischen Werten und Standards. Verantwortungsbewusstes Handeln ist bei der Mutares SE & Co. KGaA in den Unternehmenswerten verankert. Nachhaltigkeit ist für Mutares SE & Co. KGaA mehr als nur ein Umweltthema. Als Muttergesellschaft einer Unternehmensgruppe steht die Gesellschaft in der verantwortungsvollen Pflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie

gegenüber der Allgemeinheit und verpflichtet sich zu einer guten Unternehmensführung. Mutares SE & Co. KGaA gibt sich als Leitlinien die drei wichtigsten nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbereiche eines Unternehmens vor: Environmental, Social und Governance.

Nachhaltigkeit spielt eine fundamentale Rolle bei der Gesellschaft. Im Jahr 2021 wurde der UN Global Compact unterzeichnet und die Gesellschaft hat sich zur Achtung und Umsetzung der darin festgeschriebenen zehn nachhaltigen Prinzipien und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung weltweit verpflichtet. Dieser Verantwortung wird die Gesellschaft auch durch gruppenweite Reporting und Monitoring Aktivitäten in Bezug auf die Themen **Environmental, Social und Governance** gerecht.

Environmental

Mutares SE & Co. KGaA versteht den Umweltschutz als einen Erfolgsfaktor für die künftige nachhaltige Entwicklung der Geschäftstätigkeit. In diesem Zusammenhang arbeitet die Gesellschaft kontinuierlich daran, die wesentlichen Themen und Herausforderungen für die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft zu identifizieren. Vor allem bei den Tochtergesellschaften wird auf die Implementierung von umweltschonendem Verhalten in die internen Unternehmensprozesse geachtet. Eine Vielzahl der Portfoliounternehmen ist daher nach ISO 14001:2015 (Umwelt-Managementsystem) zertifiziert.

Social

Die Gesellschaft räumt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen besonders hohen Stellenwert ein. Die Mutares SE & Co. KGaA orientiert sich hierbei an den Prinzipien der Arbeitsnormen und Menschenrechte des Global Compact der Vereinten Nationen. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind dabei wichtige Aspekte für die Gesellschaft. Mutares SE & Co. KGaA strebt danach, bei den Portfoliounternehmen eine „Zero-Accident“-Sicherheitskultur einzuführen und zu wahren. Die Achtung und Einhaltung der Menschenrechte sind im Verhaltenskodex der Gesellschaft verankert und damit wichtige Bestandteile der unternehmerischen Verantwortung. Zudem gehört es zum Standard der Gesellschaft, jeden Menschen gleichermaßen mit Respekt, Vertrauen und Würde zu behandeln. Das Ziel der Mutares SE & Co. KGaA ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von jeglicher Diskriminierung und Belästigung ist. Der Verhaltenskodex bietet Orientierung für die Gestaltung der Geschäftstätigkeiten im Einklang mit den Werten der Gesellschaft und den geltenden Gesetzen. Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Geschäftspartner der Gesellschaft.

Governance

Die Gesellschaft bekennt sich zu einem integren und gesetzeskonformen Handeln nach national und international anerkannten Standards, übernimmt unternehmerische Verantwortung und achtet auf die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten. Alle Mitarbeitenden, Lieferanten sowie Dritte, die mit der Gesellschaft in

geschäftlicher Beziehung stehen, müssen sich an alle jeweils geltenden Gesetze halten. Als weltweit tätiges Unternehmen gelten somit auch die Gesetze und Regelungen eines jeden Standorts, in dem die Gesellschaft Geschäfte betreibt. Die Missachtung dieser Gesetze kann zivil-, straf- und arbeitsrechtliche Folgen haben.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, einschließlich Compliance Management System

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses soll eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Vorgänge und Transaktionen gewährleisten. Ziel des internen Kontrollsystems zur Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist es sicherzustellen, dass gesetzliche Normen, Rechnungslegungsvorschriften und interne Anweisungen zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen daran werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und entsprechend berücksichtigt. Neben definierten Kontrollen sind systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung zwischen ausführenden und kontrollierenden Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen wesentlicher Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Ferner hat die Gesellschaft ein systematisches, mehrstufiges Risikomanagementsystem installiert und organisatorisch verankert, welches grundsätzlich auch Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert, bewertet und kommuniziert. Die Identifizierung von wesentlichen Risiken erfolgt durch eine Kombination aus Bottom-up- und Top-down-Analyse anhand festgelegter Risikofelder. Die so ermittelten Risiken werden anhand ihrer monetären Auswirkung auf die Ertrags- und/oder Finanzlage der Gesellschaft und ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf einen einjährigen Betrachtungshorizont bewertet. Im Fokus der Betrachtung liegt jeweils auf dem wahrscheinlichsten Risikoszenario. Bei der Risikobewertung wird ferner zwischen Brutto- und Nettobewertung unterschieden. Danach werden die identifizierten Risiken aktiv gemanagt und vom operativ verantwortlichen Management gesteuert.

Zudem ist bei der Gesellschaft ein Compliance Management System mit einem Verhaltenskodex für alle relevanten Bereiche etabliert. Erwartet wird auf allen Ebenen ein verantwortliches, ethisch korrektes und integrires Verhalten aller Beschäftigten. Diese Erwartung betrifft auch Dritte, wie Geschäftspartner und Lieferanten, die zum guten Image der Gesellschaft beitragen. Dabei gibt es einzelne Richtlinien unter anderem für Anti-Korruption, Kapitalmarkt-Compliance, Kartellrecht, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Datenschutz. Die implementierte Software zur Verwaltung von Richtlinien stellt sicher, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets Zugang zu den jeweils gültigen Richtlinien haben. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ein Hinweisgeberportal eingerichtet, das es Hinweisgebern ermöglicht, Berichte über mögliche Gesetzesverstöße oder Verstöße gegen den Verhaltenskodex der Gesellschaft auch anonym zu melden. Der Compliance Bereich der Gesellschaft geht allen derartigen Hinweisen im Rahmen unabhängiger Untersuchungen nach.

Der Compliance Bereich der Gesellschaft besteht aus einem Head of Compliance sowie zwei weiteren FTE. Der Compliance Bereich trägt die übergreifende Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des Compliance Management Systems auf Holdingebene der Gesellschaft sowie der direkten Tochterunternehmen.

Zusätzlich sind die Portfoliounternehmen als indirekte Tochterunternehmen der Gesellschaft verpflichtet, im Rahmen ihrer Unternehmensführung geeignete Compliance Management Systeme einschließlich einer konkret definierten verantwortlichen Stelle einzurichten. Um die Erfüllung der gemeinsamen Standards zu gewährleisten, fördert die Gesellschaft einen regelmäßigen Austausch zwischen den Compliance Funktionen auf den verschiedenen Ebenen innerhalb der Mutares Group.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite der Mutares SE & Co. KGaA unter mutares.com/compliance-esg.

4 Kommanditgesellschaft auf Aktien

Bei der Mutares SE & Co. KGaA handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Eine KGaA ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die übrigen Gesellschafter an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre, § 278 Abs.1 AktG).

Bei einer KGaA handelt es sich in ihrer rechtlichen Ausgestaltung um eine Mischform aus Aktiengesellschaft (AG) und Kommanditgesellschaft mit Schwerpunkt im Aktienrecht. Zu einer AG bestehen im Wesentlichen folgende Unterschiede: Die Aufgaben des Vorstands einer AG nimmt bei der Mutares SE & Co. KGaA die Mutares Management SE – handelnd durch ihren Vorstand – als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin wahr.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer AG sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat nicht die Kompetenz, persönlich haftende Gesellschafter zu bestellen und deren vertragliche Bedingungen zu regeln, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu erlassen oder zustimmungsbedürftige Geschäfte festzulegen. Diese Aufgaben werden bei der Gesellschaft vom Aufsichtsrat der Mutares Management SE wahrgenommen.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich dieselben Rechte wie die Hauptversammlung einer AG. Das heißt, sie beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Wahl und Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, die vom Vorstand umzusetzen sind. Zusätzlich beschließt sie rechtsformbedingt über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie über die Wahl und Entlastung der Mitglieder des satzungsgemäß eingerichteten Gesellschafterausschusses. Beschlüsse

der Hauptversammlung bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, soweit sie Angelegenheiten betreffen, für die bei einer Kommanditgesellschaft das Einverständnis der persönlich haftenden Gesellschafter und der Kommanditisten erforderlich ist (§ 285 Abs.2 AktG), oder es die Feststellung des Jahresabschlusses betrifft (§ 286 Abs.1 AktG).

Als zusätzliches Organ wurde bei der Mutares SE & Co. KGaA ein Gesellschafterausschuss eingerichtet, der die ihm von der Hauptversammlung und durch die Satzung übertragenen Aufgaben wahrnimmt (Einzelheiten hierzu unter Abschnitt 5.4).

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur.

5 Beschreibung der Arbeitsweise und der Zusammensetzung der Organe der Mutares SE & Co. KGaA und der Mutares Management SE sowie deren Ausschüsse

5.1 Beschreibung der Arbeitsweise der Mutares Management SE einschließlich ihres Vorstands und Aufsichtsrats

Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist üblicherweise ein duales Führungssystem mit einem Vorstand als Leitungsorgan und einem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan. In der Rechtsform der KGaA besteht die Besonderheit, dass deren Geschäfte durch eine persönlich haftende Gesellschafterin geführt werden. Bei der Mutares SE & Co. KGaA übernimmt die Mutares Management SE nach der Satzung als persönlich haftende Gesellschafterin die Rolle des Leitungsorgans. Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA überwacht gemäß der ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Kompetenzen die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bei der Mutares Management SE handelt es sich um eine dualistisch strukturierte Europäische Aktiengesellschaft (SE). Organe der Mutares Management SE sind die Hauptversammlung, der Vorstand sowie der Aufsichtsrat. Die Mutares Management SE – vertreten durch ihren Vorstand – führt die Geschäfte der Mutares SE & Co. KGaA mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters und ist dabei dem Unternehmensinteresse der Mutares SE & Co. KGaA verpflichtet. Sie vertritt zudem die Mutares SE & Co. KGaA nach außen.

5.1.1 Der Vorstand der Mutares Management SE

5.1.1.1 Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der Mutares Management SE kann satzungsgemäß aus einer oder mehreren Personen bestehen. Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE bestimmt die konkrete Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Für deren Bestellung sowie Abberufung ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Im Falle der Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Die Vorstandsmitglieder können höchstens für einen Zeitraum von sechs Jahren bestellt werden, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Die Geschäftsordnung für den Vorstand der Mutares Management SE

legt fest, dass zum Mitglied des Vorstands in der Regel nur bestellt werden soll, wer im Zeitpunkt der Bestellung das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Der Vorstand der Mutares Management SE besteht derzeit aus vier Mitgliedern.

Zum 31. Dezember 2025 gehörten dem Vorstand der Mutares Management SE folgende Mitglieder an:

Robin Laik (*1972)

- Vorsitzender des Vorstands, CEO
- Erste Bestellung (mit Wirkung zum): 22. Februar 2019 (zuvor seit 2008 Vorstand bei der mutares AG)
- Bestellt bis: 31. Dezember 2029
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025): keine

Mark Friedrich (*1978)

- CFO
- Erste Bestellung (mit Wirkung zum): 9. April 2019 (zuvor seit 2015 Vorstand bei der mutares AG)
- Bestellt bis: 31. Dezember 2027
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - Mutares US Inc. (Mitglied des Board of Directors)

Johannes Laumann (*1983)

- CIO
- Erste Bestellung (mit Wirkung zum): 9. April 2019
- Bestellt bis: 30. Juni 2027
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - Terranor Group AB (Mitglied des Board of Directors)
 - Magirus GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats)

Dr. Lennart Schley (*1980)

- COO
- Erste Bestellung (mit Wirkung zum): 1. Juli 2024
- Bestellt bis: 31. Dezember 2027
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025): keine

Die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder werden auf der Internetseite der Mutares SE & Co. KGaA unter mutares.com/team/#vorstand veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder finden Sie im Vergütungsbericht für das jeweilige Geschäftsjahr.

5.1.2 Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE

5.1.2.1 Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE besteht aus vier Mitgliedern. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mutares Management SE ist Dr.-Ing. Kristian Schleede.

5.1.2.2 Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Aufsichtsrat der Mutares Management SE folgende Mitglieder an:

Dr.-Ing. Kristian Schleede (*1958)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Mitglied seit: Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2022
- Gewählt bis: Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Kalenderjahr 2028
- Haupttätigkeit: Unternehmensberater, Geschäftsführender Gesellschafter der KSBI GmbH, Zug, Schweiz
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - Mutares SE & Co. KGaA, München (Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied des Gesellschafterausschusses)
 - The Platform Group AG (Mitglied des Beirats)

Dr. Lothar Koniarski (*1955)

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Mitglied seit: 2019
- Gewählt bis: Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Kalenderjahr 2028
- Haupttätigkeit: Geschäftsführer der ELBER GmbH
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - Mutares SE & Co. KGaA, München (Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, stellv. Vorsitzender des Gesellschafterausschusses)
 - SBF AG, Leipzig (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - DV Immobilien Management GmbH, Regensburg (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - Regensburger Universitätsstiftung, Universitätsstiftung Hans Vielberth und Universitätsstiftung für Immobilienwirtschaft Hans Vielberth (Stiftungsrat)

Volker Rofalski (*1970)

- Mitglied seit: 2019
- Gewählt bis: Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Kalenderjahr 2028
- Haupttätigkeit: Geschäftsführender Gesellschafter der Only Natural Munich GmbH, München
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - HELIAD AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - Bio-Gate AG, Nürnberg (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - Mutares SE & Co. KGaA, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Gesellschafterausschusses)
 - paycentive Group AG, Augsburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - SECANDA AG, Villingen-Schwenningen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Hans-Jürgen Raithle (*1968)

- Mitglied seit: 1. Juli 2025
- Gewählt bis: Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Kalenderjahr 2028
- Haupttätigkeit: Unternehmer, geschäftsführender Gesellschafter der Hans Raithle GmbH (Winterbach, Deutschland) und Moden Raithle GmbH (Fellbach, Deutschland), wohnhaft in Winterbach, Deutschland
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025): keine

Dr. Axel Müller (*1957)

- Mitglied seit: 2020
- Gewählt bis: Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Kalenderjahr 2028
- Haupttätigkeit: Selbständiger Unternehmensberater
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 12. April 2025):
 - Mutares SE & Co. KGaA, München (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, stellvertretender Vorsitzender des Gesellschafterausschusses)
 - MIP Pharma Unternehmensgruppe (Vorsitzender des Beirats (Aufsichtsrat gemäß GmbHG der Mellifera Sechsendreißigste Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin))
- Ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafterausschuss zum: 12. April 2025

Die Lebensläufe der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Internetseite der Mutares SE & Co. KGaA unter mutares.com/team/#aufsichtsrat veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Mutares Management SE finden Sie im Vergütungsbericht für das jeweilige Geschäftsjahr.

5.1.3 Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der Mutares Management SE

Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat der Mutares Management SE nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie auf Anforderung des Aufsichtsrats im Einzelfall. Die Berichte des Vorstands haben den Grundsätzen einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaft zu entsprechen. Die Berichterstattung hat so zu erfolgen, dass der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah, umfassend und in der Regel in Textform über alle für das Unternehmen relevanten Fragen insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert ist. Der Vorstand hat dabei auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den in den aufgestellten Plänen vereinbarten Zielen unter Angabe von Gründen einzugehen.

Außerdem ist dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats aus sonstigen wichtigen Anlässen zu berichten; als wichtiger Anlass ist auch ein dem Vorstand bekanntgewordener geschäftlicher Vorgang bei einem verbundenen Unternehmen anzusehen, der auf die Lage des Unternehmens von erheblichem Einfluss sein kann.

Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE kann vom Vorstand jederzeit einen Bericht verlangen über Angelegenheiten der Mutares Management SE, über ihre rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie über geschäftliche Vorgänge bei diesen Unternehmen, die auf die Lage der Mutares Management SE von erheblichem Einfluss sein können. Auch ein einzelnes Mitglied kann einen Bericht, jedoch nur an den Aufsichtsrat, verlangen.

Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE kann nach § 9 Abs. 7 der Satzung der Mutares Management SE, unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands, die Vorstandsaufgaben auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands verteilen und im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung die Beziehungen der Mitglieder des Vorstands untereinander und zur Mutares Management SE regeln sowie bestimmen, dass bestimmte Geschäfte oder Arten von Geschäften nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen. Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE kann Zustimmungen zu einem bestimmten Kreis von Geschäften widerruflich auch allgemein, befristet oder unbefristet oder für den Fall, dass das einzelne Geschäft bestimmten Anforderungen genügt, im Voraus erteilen, auch an einzelne Mitglieder und insbesondere den Vorsitzenden des Vorstands.

5.2 Beschreibung der Arbeitsweise und Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA und seiner Ausschüsse

5.2.1 Arbeitsweise des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA

Die Hauptaufgabe des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA besteht in der Überwachung der Geschäftsführung durch die Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin. Dies geschieht auf Grundlage der gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Empfehlungen des DCGK – mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung genannten Abweichungen –, der Satzung der Mutares SE & Co. KGaA sowie der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, vorzunehmen. Insbesondere kann er auch das genehmigte Kapital in der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe von Bezugsaktien anpassen; entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA, die nähere Bestimmungen zur Einberufung und Durchführung von Aufsichtsratssitzungen sowie zur Ausschussbildung beinhaltet, ist auf der Internetseite der Mutares SE & Co. KGaA unter ir.mutares.com/corporate-governance/#dokumente einsehbar.

5.2.2 Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co KGaA

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA folgende Mitglieder an:

Volker Rofalski

- (zur Person siehe oben unter 5.1.2.2) als Vorsitzender des Aufsichtsrats;

Dr. Lothar Koniarski

- (zur Person siehe oben unter 5.1.2.2) als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats;

Dr.-Ing. Kristian Schleede

- (zur Person siehe oben unter 5.1.2.2) als Mitglied des Aufsichtsrats; und

Raffaela Rein (*1986)

- als Mitglied des Aufsichtsrats;
- Mitglied seit: Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2022
- Gewählt bis: Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Kalenderjahr 2028
- Haupttätigkeit: Geschäftsführerin der Pure Capital GmbH, München
- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - Mutares SE & Co. KGaA (Mitglied im Gesellschafterausschuss)
 - IU International University of Applied Sciences, Erfurt (Mitglied des Beirats)
 - Bundesverband Deutscher Startups e.V. (Mitglied des erweiterten Vorstands)

Dr. Axel Müller

- (zur Person siehe oben unter 5.1.2.2) als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat zum: 12. April 2025

Mitglieder des Aufsichtsrats waren vor dem Formwechsel in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft in der Rechtsform der Aktiengesellschaft (mutares AG), d.h. Dr. Lothar Koniarski seit 2018 und Volker Rofalski seit 2008.

Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Mutares SE & Co. KGaA finden Sie im Vergütungsbericht für das jeweilige Geschäftsjahr.

Altersgrenze

In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA ist festgelegt, dass in der Regel nur in den Aufsichtsrat gewählt werden soll, wer im Zeitpunkt der Wahl das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Prüfungsausschuss

Um die Effizienz seiner Tätigkeit zu erhöhen, hat der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, insbesondere der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Compliance. Dabei diskutiert der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse.

Der Prüfungsausschuss kann Empfehlungen oder Vorschläge zur Gewährleistung der Integrität des Rechnungslegungsprozesses unterbreiten.

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Dr. Lothar Koniarski, Volker Rofalski und Raffaela Rein. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Dr. Lothar Koniarski. Bis zum 12. April 2025 war Dr. Axel Müller Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Dr. Lothar Koniarski verfügt über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Er ist von der Ausbildung Wirtschaftsprüfer und hat viele Jahre ein TecDAX-Unternehmen als Aufsichtsrat(vorsitzender) und Prüfungsausschuss(vorsitzender) begleitet. In diesem Zusammenhang bringt er auch langjährige Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen mit und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet

der Abschlussprüfung. Dr. Lothar Koniarski bildet sich in diesen Bereichen regelmäßig fort und bringt diese Expertise in den Prüfungsausschuss mit ein.

Volker Rofalski verfügt über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Im Rahmen seines beruflichen Werdegangs war Volker Rofalski als Mitbegründer und Vorstand der ersten internetbasierten Kapitalmarktplattform in Deutschland, der WebStock AG, sowie viele Jahre als Gründer und Finanzvorstand eines Finanzdienstleistungsunternehmens, der TradeCross AG, tätig. Aus diesen beruflichen Stationen verfügt er über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen. Darüber hinaus bildet sich Volker Rofalski in diesem Bereich, insbesondere auch im Bereich ESG sowie der Nachhaltigkeitsberichtserstattung, regelmäßig fort und bringt diese Expertise in den Prüfungsausschuss mit ein.

Frau Raffaella Rein verfügt aufgrund ihrer Ausbildung (CFA (II), Investment Management Certificate) über einschlägige Kompetenzen im Bereich Investments und Beteiligungsmanagement. Durch ihre langjährige Tätigkeit als Unternehmerin ist sie mit einer Vielzahl der für die Mutares SE & Co. KGaA relevanten Themen bestens vertraut. Ferner verfügt sie über internationale Erfahrung und Sachverstand auf den Gebieten der Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit und bringt diese Expertise in den Prüfungsausschuss mit ein.

Dr. Axel Müller war im Rahmen seines beruflichen Werdegangs über viele Jahre bei der damals börsennotierten und im MDAX geführten STADA Arzneimittel AG in zahlreichen Führungspositionen, insbesondere in den Bereichen Strategie und M&A sowie Operations, tätig und zuletzt mehrere Jahre als Mitglied des Vorstands für Produktion und Entwicklung verantwortlich. In diesem Zusammenhang bringt er auch langjährige Erfahrung im Bereich Investor Relations ein. Nach mehreren Jahren als Senior Advisor bei Arthur D. Little ist er seit 2018 Associate Partner bei Fidelio Healthcare Partners und als unabhängiger Unternehmensberater tätig. Er bringt daher besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen mit und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung.

Selbstbeurteilung

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA beurteilt regelmäßig selbst, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Gegenstand der Effizienzprüfung sind neben vom Aufsichtsrat festzulegenden qualitativen Kriterien, insbesondere die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat sowie die zeitige und inhaltlich ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats. Zuletzt ist eine Selbstevaluation im Dezember 2025 erfolgt.

Kompetenzprofil

Gemäß Empfehlung C.1 DCGK soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten und dabei auf Diversität achten. Das Kompetenzprofil soll auch Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen umfassen. In entsprechender Anwendung der Empfehlung C.1 DCGK hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft entsprechende Ziele für seine Zusammensetzung und ein Kompetenzprofil erarbeitet.

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA soll insgesamt über Kompetenzen verfügen, die angesichts der Aktivitäten der Gesellschaft als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören insbesondere vertiefte Erfahrungen und Kenntnisse

- in der Führung eines (internationalen) Unternehmens;
- im Industriegeschäft und der Wertschöpfung entlang unterschiedlicher Wertschöpfungsketten;
- auf den Gebieten der Produktion, Marketing, Vertrieb, Digitalisierung, Restrukturierung;
- zu den wesentlichen Märkten, in denen der Mutares-Konzern tätig ist;
- in der Rechnungslegung und Abschlussprüfung;
- im Controlling und Risikomanagement;
- auf dem Gebiet Governance und Compliance; und
- auf dem Gebiet Nachhaltigkeit (Umwelt und Soziales).

Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats muss über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen.

Diversität

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA strebt eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf Persönlichkeit, Geschlecht, Internationalität, beruflichen Hintergrund, Fachkenntnisse und Erfahrungen sowie Altersverteilung an.

Die geschlechterbezogene Besetzung des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA entspricht der Zielvorgabe bis 2026.

Unabhängigkeit

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA sind alle seine Mitglieder unabhängig. Damit gehört ihm auch eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die unabhängig von der Gesellschaft und dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sind.

Dies gilt auch für Herrn Volker Rofalski, der dem Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA seit mehr als zwölf Jahren angehört. Das Mitglied wahrt weiterhin die notwendige Distanz zur Gesellschaft, zur persönlich haftenden Gesellschafterin sowie zu dem kontrollierenden Aktionär, die für die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft durch die Mutares Management SE erforderlich ist. Seine bisherige und gegenwärtige Amtsführung belegt, dass er weiterhin in der Lage ist, die persönlich haftende Gesellschafterin sachgerecht zu beraten und zu überwachen. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die Dauer der Zugehörigkeit von mehr als zwölf Jahren vorliegend nicht geeignet ist, Interessenkonflikte zu begründen, die eine Unabhängigkeit des Mitglieds gefährden könnte.

Die nachfolgende Qualifikationsmatrix gibt den Stand der Umsetzung wieder:

	Volker Rofalski	Dr.-Ing. Kristian Schleede	Dr. Lothar Koniarski	Raffaela Rein
Führung eines (internationalen) Unternehmens		✓	✓	✓
Industriegeschäft und entlang der Wertschöpfung		✓	✓	
Produktion, Marketing, Vertrieb, Digitalisierung, Restrukturierung		✓		✓
Wesentliche Märkte	✓	✓	✓	
Rechnungslegung und Abschlussprüfung	✓	✓	✓	
Controlling und Risikomanagement	✓	✓	✓	
Governance und Compliance	✓	✓	✓	✓
Nachhaltigkeit (Umwelt und Soziales)	✓			✓
Unabhängigkeit	✓	✓	✓	✓

5.3 Zusammenarbeit des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA mit der persönlich haftenden Gesellschafterin

Basis der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA mit der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Mutares Management SE, ist das Prinzip des dualen Führungssystems, wie es gesetzlich für die Struktur einer KGaA vorgeschrieben ist. Wesentlich dabei ist die Trennung der Geschäftsleitungs- und Geschäftsführungsaufgaben, die der persönlich haftenden Gesellschafterin zugewiesen sind, von den Überwachungsaufgaben, die dem Aufsichtsrat zugeordnet sind. Weitere Grundlagen bilden die Geschäftsordnungen, die die zuständigen Gremien unter Berücksichtigung der rechtsformspezifischen Besonderheiten einer KGaA sowie – im Hinblick auf die persönlich haftende Gesellschafterin – einer dualistisch verfassten Europäischen Aktiengesellschaft (Mutares Management SE) erlassen haben.

Der Aufsichtsrat wird von der persönlich haftenden Gesellschafterin – handelnd durch deren Vorstand – regelmäßig, zeitnah und umfassend und in der Regel in Textform über alle für das Unternehmen relevanten Fragen insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unterrichtet. Außerdem ist mindestens einmal jährlich über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere die Finanz- und Personalplanung, zu berichten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hält mit der persönlich haftenden Gesellschafterin, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, regelmäßig Kontakt und berät mit ihr die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Compliance und das Risikomanagement des Unternehmens. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch den Vorsitzenden des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin informiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtet sodann den Aufsichtsrat und beruft erforderlichenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung ein.

5.4 Der Gesellschafterausschuss der Mutares SE & Co. KGaA

5.4.1 Überblick und Arbeitsweise des Gesellschafterausschusses der Mutares SE & Co. KGaA

Satzungsgemäß besteht neben dem Aufsichtsrat noch ein Gesellschafterausschuss, der aus vier Mitgliedern besteht, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre, sofern nicht bei der Wahl etwas anderes festgelegt wird. Der Gesellschafterausschuss muss mindestens eine Sitzung im Kalenderjahr abhalten. Der Gesellschafterausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht die Satzung zwingend etwas anderes bestimmt. Der Gesellschafterausschuss hat die Aufgabe, die ihm von der Hauptversammlung oder durch die Satzung übertragenen Angelegenheiten durchzuführen. Er hat Vertretungsmacht sowie Geschäftsführungsbefugnis für die Rechtsverhältnisse zwischen der Gesellschaft einerseits und der persönlich haftenden Gesellschafterin und/oder ihren Organmitglieder andererseits. Er übt sämtliche Rechte aus oder im Zusammenhang mit den von der Gesellschaft an der persönlich haftenden Gesellschafterin gehaltenen Anteile aus, insbesondere obliegt ihm die Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung der persönlich haftenden Gesellschafterin und die Verfügung über die Anteile an der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Gesellschafterausschuss kann ferner einzelne, mehrere oder sämtliche Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin generell oder für den Einzelfall von dem Verbot der Mehrfachvertretung gemäß § 181 Alt. 2 BGB befreien, wobei § 112 AktG unberührt bleibt.

Der Gesellschafterausschuss hat zudem die Aufgabe und das Recht, über die Zustimmung in Bezug auf zustimmungspflichtige Geschäftsführungsmaßnahmen mit nahestehenden Personen gemäß § 111b Abs. 1 AktG zu entscheiden. Dem Gesellschafterausschuss ist zudem die Pflicht übertragen, ein internes Verfahren gemäß § 111a Abs. 2 Satz 2 AktG einzurichten, um regelmäßig zu bewerten, ob Geschäfte im ordentlichen Geschäftsgang und zu marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Personen getätigt werden.

Für weitere Einzelheiten hat sich der Gesellschafterausschuss eine Geschäftsordnung gegeben.

5.4.2 Zusammensetzung des Gesellschafterausschusses der Mutares SE & Co. KGaA

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Gesellschafterausschuss der Mutares SE & Co. KGaA folgende Mitglieder an:

Volker Rofalski

- (zur Person siehe oben unter 5.1.2.2) als Vorsitzender des Gesellschafterausschusses;

Dr. Lothar Koniarski

- (zur Person siehe oben unter 5.1.2.2) als stellvertretender Vorsitzender des Gesellschafterausschusses;

Dr.-Ing. Kristian Schleede

- (zur Person siehe oben unter 5.1.2.2) als Mitglied des Gesellschafterausschusses; und

Raffaela Rein

- (zur Person siehe oben unter 5.2.2) als Mitglied des Gesellschafterausschusses,

Dr. Axel Müller

- (zur Person siehe oben unter 5.1.2.2) als stellvertretender Vorsitzender des Gesellschafterausschusses
- Ausgeschieden aus dem Gesellschafterausschuss zum: 12. April 2024

6 Diversität

6.1 Geschlechterbezogene Besetzung des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA und der Führungsebenen

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG hat der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA am 16. Dezember 2021 die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 25 % und eine Frist zur Erreichung der Zielgröße bis zum 31. Dezember 2026 festgelegt. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2025 entsprechend der festgelegten Zielgröße 25 %.

Die Festlegung von Zielgrößen für die Zusammensetzung des Vorstands ist für Gesellschaften, die wie die Mutares SE & Co. KGaA in der Rechtsform der SE & Co. KGaA verfasst sind, ausdrücklich nicht vorgesehen. Ebenso wenig ist der Aufsichtsrat der Mutares Management SE verpflichtet, Zielgrößen für den Vorstand festzulegen, da die Mutares Management SE nicht in den Anwendungsbereich der maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen fällt. Aus denselben Gründen ist das Mindestbeteiligungsgebot gemäß § 76 Abs. 3a AktG weder auf die Mutares SE & Co. KGaA noch auf die Mutares Management SE anwendbar.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA, der Mutares Management SE, am 16. Dezember 2021 die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene der Mutares SE & Co. KGaA unterhalb des Vorstands auf mindestens 33,33 % (dies entspricht drei Frauen) und die Zielgröße für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene der Mutares SE & Co. KGaA unterhalb des Vorstands auf mindestens 26,31 % (dies entspricht fünf Frauen) und eine Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2026 festgelegt. Aufgrund des starken Wachstums der Mutares SE & Co. KGaA seit Definition dieses Ziels am 16. Dezember 2021 hat sich die Organisation der Mutares SE & Co. KGaA stark verändert – und mit ihr die Zusammensetzung der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Im Dezember 2025 liegt der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 23,9 % (dies entspricht elf Frauen). Mutares plant im Rahmen einer für 2026 vorgesehenen Anpassung der Organisation auch neue Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands zu definieren.

6.2 Diversitätskonzept im Hinblick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA

Für den Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA besteht ein Diversitätskonzept, welches nachfolgend beschrieben ist. Diversität wird im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Ausbildung und beruflichen Hintergrund und internationale Erfahrung angestrebt.

Gemäß Empfehlung C.1 DCGK strebt der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA eine hinreichende Diversität im Hinblick auf Persönlichkeit, Geschlecht, Internationalität, beruflichen Hintergrund, Fachkenntnisse und Erfahrungen sowie Altersverteilung an. Bei der Prüfung potenzieller Kandidatinnen und Kandidaten für die Besetzung von Aufsichtsratspositionen soll der Gesichtspunkt der Diversität frühzeitig im Auswahlprozess angemessen berücksichtigt werden. Zusammen mit den Zielen für die Zusammensetzung und dem Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat soll damit der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist.

Alter

Für die Tätigkeit im Aufsichtsrat ist eine Mischung aus Erfahrung und neuen Denkansätzen erforderlich. Deshalb soll der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA aus erfahrenen und neu hinzugekommenen Mitgliedern bestehen. Dadurch wird nicht nur Wissenstransfer sichergestellt, sondern auch der Gewinn neuer Einflüsse ermöglicht.

Geschlecht

Grundsätzlich wird eine Mischung von Frauen und Männern im Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA angestrebt. Dabei soll auch geprüft werden, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen in dem Gremium erhöht werden kann. Für das Amt als Aufsichtsratsmitglied ist aber letztlich die Expertise bzw. die einschlägige Qualifikation das entscheidende Kriterium.

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA soll insgesamt über Kompetenzen verfügen, die angesichts der Aktivitäten der Gesellschaft als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören insbesondere vertiefte Erfahrungen und Kenntnisse

- in der Führung eines (internationalen) Unternehmens;
- im Industriegeschäft und der Wertschöpfung entlang unterschiedlicher Wertschöpfungsketten;
- auf den Gebieten der Produktion, Marketing, Vertrieb, Digitalisierung, Restrukturierung;
- zu den wesentlichen Märkten, in denen der Mutares-Konzern tätig ist;
- in der Rechnungslegung und Abschlussprüfung;
- im Controlling und Risikomanagement;
- auf dem Gebiet Governance und Compliance; und
- auf dem Gebiet Nachhaltigkeit (Umwelt und Soziales).

Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats muss über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen; die Mitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Internationale Erfahrung

Die Mutares SE & Co. KGaA ist als internationaler Investor in verschiedenen europäischen Märkten, aber auch weltweit aktiv. Eine angemessene Anzahl an Mitgliedern des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA soll aufgrund ihrer Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit Erfahrungen in international tätigen Unternehmen gesammelt haben.

Umsetzung

Maßgeblich für die Entscheidung über die Besetzung einer konkreten Position im Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA ist stets das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls.

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA berücksichtigt die Ziele für die Zusammensetzung und die im Diversitätskonzept niedergelegten Anforderungen im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat. Mit der im Jahr 2022 erfolgten Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds wurde den im Diversitätskonzept niedergelegten Anforderungen Rechnung getragen. Bei der Auswahl und Nominierung der Kandidatin, Frau Raffaella Rein, wurde ein besonderes Augenmerk auf ihr Alter, ihr Geschlecht, ihre Ausbildung und ihren beruflichen Hintergrund gelegt.

7 Rechnungslegung, Abschlussprüfung

Die Mutares SE & Co. KGaA stellt ihren Konzernabschluss sowie die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Nach der Aufstellung durch die persönlich haftende Gesellschafterin erfolgt die Prüfung durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer. Auf Basis der Prüfberichte und der Unterlagen zum Konzernabschluss billigt der Aufsichtsrat den Konzernabschluss ggf. nach einer Vorprüfung durch dessen Prüfungsausschuss. Die Hauptversammlung der Mutares SE & Co. KGaA ist gesetzlich für die Feststellung des Jahresabschlusses zuständig. Dieser Beschluss bedarf der Zustimmung der Mutares Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin. Zwischenmitteilungen und Halbjahresberichte erörtert die persönlich haftende Gesellschafterin vor der Veröffentlichung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA.

8 Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Offenlegung von Informationen hat bei der Mutares SE & Co. KGaA einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der Mutares SE & Co. KGaA erfolgt im Geschäftsbericht, in den Quartalsmitteilungen, Halbjahresberichten, auf der jährlichen Analysten- und Investorenkonferenz und durch regelmäßig stattfindende Telefonkonferenzen. Des Weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Mitteilungen sowie weitere Pflichtveröffentlichungen, soweit dies gesetzlich geboten ist. Die Mutares SE & Co. KGaA führt Insiderlisten. Die jeweils betroffenen Personen wurden bzw. werden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie ihnen nahestehende Personen sind gemäß Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung verpflichtet, Eigengeschäfte in Aktien, Schuldtiteln und damit verbundenen Derivaten oder anderen Finanzinstrumenten mitzuteilen. Die im Berichtsjahr getätigten Directors' Dealings sind unter ir.mutares.com/corporate-governance/directors-dealings veröffentlicht.

05

FINANZINFORMATIONEN

ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025

1 Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns	56
1.1 Geschäftsmodell und Organisation	56
1.2 Forschung und Entwicklung	58
2 Wirtschaftsbericht	59
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	59
2.2 Geschäftsverlauf	60
2.3 Berichte aus den Segmenten	61
3 Lage des Konzerns einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	77
3.1 Ertragslage des Konzerns	77
3.2 Vermögens- und Finanzlage des Konzerns	80
4 Lage der Gesellschaft einschließlich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	83
4.1 Ertragslage der Gesellschaft	83
4.2 Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft	84
5 Leistungsindikatoren und Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf	86
5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren	86
5.2 Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf	87
6 Weitere Angaben	88
6.1 Nachtragsbericht	88
6.2 Übernahmerelevante Angaben	88
6.3 Corporate Governance und nichtfinanzielle Erklärung	90
7 Risiko- und Chancenbericht	91
7.1 Risikomanagement und internes Kontrollsystem	91
7.2 Risiken der künftigen Entwicklung	94
7.3 Chancen der künftigen Entwicklung	107
8 Prognosebericht	109
8.1 Grundlage und Ableitung der Prognose	109
8.2 Prognose für den Konzern	109
8.3 Prognose für die Gesellschaft	109
8.4 Prognoseunsicherheiten	109
8.5 Gesamtaussage zur Prognose	110

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell und Organisation

Die Mutares SE & Co. KGaA, München, (nachfolgend „die Gesellschaft“, „Mutares“ oder „Mutares-Holding“) ist ein auf Sondersituationen („Special Situations“) fokussierter, international tätiger und börsennotierter Private-Equity-Investor. Das Geschäftsmodell von Mutares umfasst drei Phasen der Wertschöpfung, die Portfoliounternehmen¹ nach deren Akquisition üblicherweise während ihrer Zugehörigkeit zu Mutares durchlaufen: **Realignment**, **Optimization** und **Harvesting**. Das initial identifizierte Wertsteigerungspotenzial eines Portfoliounternehmens wird sodann nach Transformation (Restrukturierung, Optimierung und Neupositionierung) und/oder Weiterentwicklung durch dessen Verkauf realisiert.

Mutares agiert damit wie ein typischer Private-Equity-Investor für Sondersituationen. Durch die Börsennotierung wird es jedoch auch breiten Anlegerkreisen möglich, sich unmittelbar am Geschäftserfolg eines Private-Equity-orientierten Geschäftsmodells zu beteiligen.

Bei der Auswahl von Zielunternehmen für Akquisitionen („Targets“) fokussiert sich Mutares im Wesentlichen auf die Übernahme von Unternehmensteilen großer Konzerne (Carve-outs) und von mittelständischen Unternehmen in Umbruchsituationen. Im Investitionsfokus von Mutares stehen Unternehmen mit hohem Entwicklungspotenzial, die bereits ein etabliertes Geschäftsmodell – häufig kombiniert mit einer starken Marke – besitzen. Vor diesem Hintergrund sind für Mutares Targets mit folgenden Charakteristika für einen initialen **Erwerb** als sogenannte „Plattform-Investitionen“ – d. h. als Target ohne unmittelbare operative Anknüpfungspunkte zu einem bereits im Mutares-Portfolio befindlichen Unternehmen – von besonderem Interesse:

- Wirtschaftlich herausfordernde Lage oder Umbruchsituation (z. B. anstehende Restrukturierung) und/oder Abspaltung/Carve-outs von Konzernen
- Umsatz von EUR 100 bis 750 Mio.
- Etablierte Marktposition (Produkte, Marke, Kundenbasis, Technologie/Know-how)
- Operatives Verbesserungspotenzial entlang der Wertschöpfungskette
- Schwerpunkt der Aktivitäten in einer Kernregion von Mutares

Traditionelle Kernregion von Mutares ist die EU; hier ist Mutares neben dem Heimatmarkt Deutschland mit zahlreichen lokalen Büros, u. a. in Frankreich, Italien, Schweden und Spanien, präsent. Mit der Eröffnung eines Büros in Shanghai im Geschäftsjahr 2023 sowie weiterer Büros in den USA, Indien und Dubai im Geschäftsjahr 2024 wurde die internationale Präsenz weiter ausgebaut. Insbesondere die USA entwickeln sich zunehmend zu einem strategischen Kernmarkt für Mutares, getragen von einer dynamisch wachsenden Pipeline für Akquisitionsmöglichkeiten und attraktive industriellen Transformationssituationen.

Mutares agiert während der gesamten Zeit der Zugehörigkeit eines Portfoliounternehmens zum Mutares-Konzern als verantwortungsvoller und unternehmerischer Gesellschafter, der – basierend auf umfangreicher, langjähriger Industrie- und Restrukturierungserfahrung – die anstehenden Veränderungsphasen aktiv unterstützt. Ziel ist es, die bei Übernahme wenig bis unprofitablen Portfoliounternehmen über organisches wie anorganisches Wachstum weiterzuentwickeln sowie schließlich gewinnbringend zu veräußern.

Die drei Phasen der Wertschöpfung, die an die Akquisition anknüpfen, zeichnen sich insbesondere durch die folgenden Charakteristika aus:

• **Realignment**

Nach der Übernahme von Targets über eigene Akquisitionsgesellschaften identifiziert Mutares in den Beteiligungen unter Einsatz eigener Spezialisten und in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen Management Verbesserungsprojekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese adressieren insbesondere die Optimierung der Kostenbasis, die Steigerung der operativen Effizienz, die Stabilisierung der Liquidität sowie die Verbesserung der Profitabilität sowie Maßnahmen in den Bereichen Einkauf, Produktion, Logistik und Vertrieb. In Summe ergibt sich hieraus ein umfangreiches Optimierungs- bzw. Transformationsprogramm.

• **Optimization**

Dem Management und den Mitarbeitenden des Portfoliounternehmens kommt bei der Bewältigung des mit dieser **operativen Optimierung** einhergehenden Wandels eine zentrale Bedeutung zu. Die Einbindung der Mitarbeiter und die Beteiligung der Geschäftsführung am Unternehmenserfolg ist für Mutares ein zentrales Element der Entwicklungsstrategie. Durch deren enge Zusammenarbeit mit den Mutares-Beratern vor Ort wird der Erholungskurs der akquirierten Unternehmen durch das Einbringen des umfangreichen Sanierungs-Know-hows von Mutares gezielt unterstützt. Auch nach erfolgreichem Abschluss eines initialen Optimierungs- bzw. Transformationsprogramms führt Mutares ein aktives Beteiligungsmanagement fort. Hierzu zählen u. a. die kontinuierliche Verbesserung interner Abläufe und die Überwachung weiterer Entwicklungsfortschritte im Rahmen einer anhaltend engen Betreuung.

Bereits während der operativen Stabilisierung eines Portfoliounternehmens werden **Maßnahmen für Wachstum** geprüft, entwickelt und umgesetzt. Hierzu gehören Initiativen für organisches Wachstum wie die Verbreiterung des Produktportfolios durch die Entwicklung innovativer Produkte oder die Erschließung neuer Märkte und Absatzkanäle, teils mittels Investitionen in den Vertrieb und in (Produktions-)Anlagen. Zusätzlich sucht Mutares systematisch nach Möglichkeiten, seine Beteiligungen auch anorganisch zu entwickeln: Mit strategischen Ergänzungen, sog. „Add-on-Akquisitionen“, wird die zügige Umsetzung der geplanten Wachstumsstrategie eines fokussierten Buy-and-Build-Ansatzes angestrebt.

¹ Als Synonym wird im Folgenden teils auch der Begriff „Beteiligung“ verwendet.

- **Harvesting**

Ein **Verkauf** eines Portfoliounternehmens zur Realisierung des Wertes wird von Mutares in der Regel in einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren nach deren Erwerb mit dem Ziel angestrebt, eine über den Haltezeitraum betrachtet angemessen hohe Rendite (Return) auf das eingesetzte Kapital (Invested Capital) zu erzielen. Auf den gesamten Lebenszyklus (d.h. den Zeitraum zwischen Erwerb und Verkauf) betrachtet, sollte der Return on Invested Capital (ROIC) für Mutares bei einem Multiple von 7 bis 10 liegen.

Die gesellschaftsrechtliche Organisationsform von Mutares ist die einer SE & Co. KGaA; die Geschäfte der Gesellschaft führt gemäß Gesetz und Satzung die Mutares Management SE als Komplementärin bzw. deren Vorstand. Die Interessen der Mutares SE & Co. KGaA gegenüber der Mutares Management SE werden dabei durch den Gesellschafterausschuss der Mutares SE & Co. KGaA vertreten.

Mutares verfolgt die Private-Equity-typische Strategie, die Anteilseigner unmittelbar und fortwährend am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Vor diesem Hintergrund zählt eine nachhaltige und attraktive **Dividendenpolitik** zu den wesentlichen Elementen des Mutares-Geschäftsmodells. Der für eine Dividendenausschüttung relevanten Jahresüberschusses der Mutares SE & Co. KGaA speist sich im Wesentlichen aus drei unterschiedlichen Erlös-Quellen: aus den Umsatzerlösen aus dem internen Beratungsgeschäft, aus Dividenden von Portfoliounternehmen sowie aus Exit-Erlösen aus dem Verkauf von Beteiligungen. Aufgrund dieser diversifizierten Erlösstruktur sieht sich Mutares auch in einem für verschiedene Beteiligungen operativ schwierigen Jahr grundsätzlich in der Lage, einen ausreichend hohen Jahresüberschuss zu erzielen, um die langfristige nachhaltige Dividendenpolitik fortsetzen zu können. Darauf basierend verfolgt Mutares eine Dividendenstrategie, welche eine jährliche Mindestdividende von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Aktie vorsieht; in außergewöhnlich erfolgreichen Geschäftsjahren wird die Gesellschaft zudem bei ihrem Gewinnverwendungsvorschlag abwägen, in welchem Umfang der verbleibende Bilanzgewinn zusätzlich in Form einer etwaigen Bonusdividende ausgeschüttet wird.

Zum 31. Dezember 2025 befinden sich im Portfolio der Mutares SE & Co. KGaA 35 **operative Beteiligungen** bzw. Beteiligungsgruppen (Vorjahr: 32). Mutares hat die Segmentierung des Portfolios beginnend ab der zweiten Jahreshälfte 2025 neu geordnet, um die interne Steuerung und externe Berichterstattung noch stärker an den operativen Geschäftsmodellen auszurichten. Nunmehr erfolgt die Gliederung in die vier Segmente Automotive & Mobility, Engineering & Technology, Infrastructure & Special Industry sowie Goods & Services. Im Zuge dieser Anpassung wird das bisherige Segment Retail & Food aufgelöst, da Mutares hier überwiegend kein nachhaltig hohes Wertsteigerungspotenzial sieht; die verbleibenden Portfoliounternehmen werden dem Segment Goods & Services zugeordnet. Darüber hinaus wird mit Infrastructure & Special Industry ein neues Segment geschaffen, das Portfoliounternehmen beinhaltet, deren Geschäftsmodelle stark an Produkten und Dienstleistungen im Bereich der Infrastruktur und spezieller Industrien ausgerichtet sind.



Automotive & Mobility

Die Portfoliounternehmen im Segment Automotive & Mobility sind weltweit tätig und beliefern namhafte internationale Original Equipment Manufacturer („OEMs“) für Pkw und Nutzfahrzeuge.

- 1 Amaneos²
- 2 FerrAI United Group³
- 3 Peugeot Motocycles Group
- 4 SFC Group⁴
- 5 Zendra Systems



Engineering & Technology

Die Portfoliounternehmen im Segment Engineering & Technology bedienen unter Verwendung ihrer Expertise auf dem Gebiet des Ingenieurswesen Kunden aus verschiedenen Branchen, u.a. der Energie- und Chemieindustrie, der öffentlichen Infrastruktur und dem Bahnsektor.

- 6 Byldis Group
- 7 Donges Group
- 8 Efacec Group
- 9 Ganter Group
- 10 Gemini Rail Group und ADComms Group
- 11 Guascor Energy
- 12 Kawneer Group
- 13 La Rochette Cartonboard
- 14 NEM Energy Group
- 15 Sofinter Group

² Im Geschäftsjahr 2025 wurde die vormals als eigenständige Beteiligung dargestellte Matikon Group in Amaneos integriert.

³ Im Geschäftsjahr 2025 wurde die vormals als eigenständige Beteiligung dargestellte HILO Group in FerrAI United Group integriert.

⁴ SFC Group wurde im Vorjahr als Teil der Amaneos dargestellt.



Infrastructure & Special Industry

Die Portfoliounternehmen im Segment Infrastructure & Special Industry sind im Bereich von kritischer Infrastruktur und -lösungen sowie weiterer hoch-spezialisierter Industrien tätig. Dazu zählen Anbieter aus den Bereichen Versorgungsinfrastruktur, Umwelttechnologien, Transportlogistik und Sicherheitstechnik.

- 16 GDL Anläggning & Miljö
- 17 Greer Steel
- 18 inTime Group
- 19 Kuljettava
- 20 Magirus Group
- 21 Nervión Industries
- 22 Terranor Group



Goods & Services

Die Portfoliounternehmen im Segment Goods & Services bieten spezialisierte Produkte und Dienstleistungen für Kunden aus verschiedenen Branchen an.

- 23 Alterga
- 24 Conexus
- 25 F.lli Ferrari
- 26 Gläserne Molkerei
- 27 GoCollective und ReloBus Group
- 28 keeeper Group
- 29 Lapeyre Group
- 30 Locapharm
- 31 Natura
- 32 Palmia
- 33 Prénatal
- 34 REDO
- 35 Stuart Group (SRT Group)

1.2 Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung werden im Mutaress-Konzern ausschließlich auf Ebene der operativen Portfoliounternehmen durchgeführt und sind damit kein Schwerpunkt einer zentralen konzernweiten Steuerung. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells von Mutaress mit Fokus auf Restrukturierung und Transformation erfolgt Forschung und Entwicklung überwiegend dezentral, bedarfs- und projektbezogen im jeweiligen Portfoliounternehmen bzw. Segment. Grundlagenforschung wird in der Regel nicht betrieben; vielmehr stehen anwendungsnahe, produkt- und kundenbezogene Entwicklungsaktivitäten im Vordergrund, die insbesondere der Weiterentwicklung bestehender Produkte, der Anpassung an spezifische Kundenanforderungen sowie der Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit und Lieferfähigkeit dienen.

Schwerpunkte solcher Entwicklungsarbeiten liegen insbesondere bei technologiebestimmten Beteiligungen des Mutaress-Konzerns, vor allem im Segment Automotive & Mobility. Abhängig von Markt- und Kundenanforderungen können Entwicklungsaktivitäten zudem darauf ausgerichtet sein, Produktportfolios zu aktualisieren, die Industrialisierung neuer bzw. modifizierter Komponenten zu unterstützen oder Prozesse und Spezifikationen weiterzuentwickeln. Umfang und Intensität der Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung variieren dabei je nach Portfoliounternehmen, Endmarkt und Projektlage.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 im Konzern auf EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 7,1 Mio.); darüber hinaus wurden Entwicklungskosten im Konzern von EUR 6,8 Mio. (Vorjahr: EUR 18,6 Mio.) als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Welt

Die **globale Wirtschaft** stand im Jahr 2025 weiterhin vor erheblichen Unsicherheiten. Nach Analysen des Internationalen Währungsfonds (IWF)⁵ wird das weltweite Wachstum für 2025 auf 3,2% geschätzt, wobei insbesondere anhaltende geopolitische Spannungen, erhöhte Handelsbarrieren und neue Zollmaßnahmen das wirtschaftliche Umfeld prägen. Der IWF verweist darauf, dass sich die Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2025 zwar gegenüber dem Frühjahr 2025 stabilisiert hat, das Niveau jedoch weiterhin unter den vor Einführung der neuen Handelspolitiken erwarteten Wachstumsraten bleibt. Zudem betont der IWF, dass die zu Jahresbeginn vorgezogenen Produktions- und Nachfrageeffekte („Front-Loading“) im ersten Halbjahr 2025 auslaufen und sich dadurch die industrielle Dynamik abschwächt.

Die Entwicklung in den großen Volkswirtschaften verlief dabei heterogen:

China zeigte sich im Jahr 2025 konjunkturell resilient. Der IWF⁶ hob seine Wachstumsprognose für das Jahr 2025 auf 5,0% an. Die Anhebung reflektiert umfangreiche makroökonomische Stützungsmaßnahmen, hinter den ursprünglichen Erwartungen liegende US-Zölle sowie eine real effektive Wechselkursabwertung, die die Exporttätigkeit stärkte. Trotz dieser positiven Impulse bleiben strukturelle Herausforderungen wie eine schwache Binnennachfrage, Deflationsdruck und fortbestehende Belastungen im Immobiliensektor bestehen.

In den **USA** blieb die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 robust, wenn auch mit nachlassender Dynamik im Jahresverlauf. Laut dem IWF⁵ wird für die USA ein Wachstum von 2,1% im Jahr 2025 erwartet. Das Expansionstempo übertrifft damit weiterhin den Durchschnitt anderer fortgeschrittener Volkswirtschaften. Treiber dieser Entwicklung waren eine widerstandsfähige Konsumnachfrage, ein nach wie vor starker Arbeitsmarkt sowie ein Abbau von Verspannungen in den Lieferketten. Gleichzeitig verweist der IWF darauf, dass die USA im Jahr 2025 weiterhin erheblichen haushalts- und geopolitischen Risiken ausgesetzt sind. Die Finanzpolitik bleibt expansiv, was die gesamtwirtschaftliche Nachfrage stützt, allerdings auch die Inflationsrisiken und die Zinsvolatilität erhöht. Zudem beeinflussen handelspolitische Maßnahmen und der weiterhin bestehende Druck in globalen Lieferketten die industrielle Entwicklung. Dies gilt insbesondere für exportorientierte Branchen, in denen Unternehmen weiterhin mit höheren Inputkosten, Verlagerungen in Wertschöpfungsketten und zollbedingter Unsicherheit konfrontiert sind.

Euroraum

Im Euroraum fiel das wirtschaftliche Wachstum im Jahresverlauf 2025 moderat aus. Die EU-Kommission⁷ erwartet für das Jahr 2025 ein BIP-Wachstum von 1,3% im Euroraum, getragen von einer robusten Arbeitsmarktlage, sinkender Inflation und verbesserten Finanzierungskonditionen. Der Projektion zufolge wird die Konjunktur insbesondere durch steigende Reallöhne, eine niedrige Arbeitslosenquote, zusätzliche staatliche Investitionen etwa in Infrastruktur und Verteidigung sowie die Entspannung der Finanzierungsbedingungen nach den Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank seit Mitte 2024 unterstützt. Gleichzeitig bleiben strukturelle Wettbewerbsnachteile, eine schwache Auslandsnachfrage sowie anhaltende Unsicherheiten in der globalen Handelspolitik bedeutende Belastungsfaktoren für die europäische Wirtschaft.

Die **deutsche Wirtschaft** steht weiterhin vor erheblichen Herausforderungen. Zwar setzt sich die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung mit einem von der OECD⁸ erwarteten Wachstum von 0,3% fort. Die deutsche Wirtschaft leidet aber weiterhin unter einer schwachen globalen Industriekonjunktur, hohen Energiepreisen und strukturellen Herausforderungen in energieintensiven Branchen. Zwar stützen steigende Reallöhne, rückläufige Inflation und eine abnehmende innenpolitische Unsicherheit den privaten Konsum, doch bleiben Investitionszurückhaltung, Exportbelastungen durch US-Zölle sowie Wettbewerbsprobleme zentrale Hemmnisse.

In den wichtigsten **westeuropäischen Volkswirtschaften** erwartet der IWF⁵ für Frankreich ein reales BIP-Wachstum von 0,7% und für Italien von 0,5%. In beiden Ländern stützen eine solide Binnennachfrage, steigende Realeinkommen und ein stabiler Arbeitsmarkt die Aktivität, während strukturelle Produktivitätshemmnisse und ein herausforderndes außenwirtschaftliches Umfeld das Wachstum begrenzen. Für den übrigen europäischen Raum erwartet der IWF ein heterogenes, insgesamt moderat positives Bild: Für Skandinavien (Schweden, Dänemark) wird ein moderates Wachstum erwartet, getragen von robusten Arbeitsmärkten, sinkender Inflation und einer allmählichen Erholung des privaten Konsums, während hohe Finanzierungskosten und ein schwaches industrielles Umfeld belasten. In Westeuropa entwickeln sich insbesondere Spanien und Portugal dynamischer, unterstützt durch einen starken Tourismussektor, EU-Investitionsprogramme und eine Verbesserung der Konsumstimmung. Die mittel- und osteuropäischen Mitgliedstaaten weisen eine insgesamt solide, wenn auch uneinheitliche Dynamik auf: Länder wie Polen und Rumänien profitieren von kräftigen Realeinkommenszuwächsen und EU-finanzierten Investitionen, während andere Staaten durch höhere Inflationsrisiken, Zinsvolatilität und die verhaltene Nachfrage aus Westeuropa belastet werden. Insgesamt liegen die Wachstumsraten in Osteuropa weiterhin über dem Euroraum-Durchschnitt, bleiben jedoch anfällig für externe Schocks und geopolitische Risiken.

⁵ reliefweb.int/report/world/world-economic-outlook-october-2025-global-economy-flux-prospects-remain-dim; abgerufen am 11. Februar 2026

⁶ www.imf.org/en/news/articles/2025/12/10/pr-25415-china-imf-staff-completes-2025-article-iv-mission-to-the-peoples-republic-of-china; abgerufen am 11. Februar 2026

⁷ economy-finance.ec.europa.eu/economic-forecast-and-surveys/economic-forecasts/autumn-2025-economic-forecast-shows-continued-growth-despite-challenging-environment_en; abgerufen am 11. Februar 2026

⁸ OECD Economic Outlook, Volume 2025 Issue 2 (EN); abgerufen am 11. Februar 2026

Beteiligungsbranche

Der europäische Private-Equity-Markt zeigte im Jahr 2025 eine deutliche Erholung. Laut EY⁹ stieg der Wert der global getätigten Transaktionen um mehr als 50 %, was im Wesentlichen auf die Rückkehr größerer Transaktionen und eine merkliche Zunahme der Deal-Aktivität zurückzuführen ist. Gleichzeitig stabilisierten strategische Käufer die Exit-Märkte, wodurch sich der zuvor bestehende Stau an geplanten Desinvestitionen allmählich auflöste und eine spürbare Normalisierung des Marktumfelds auch in Europa einsetzte. Besonders hervorzuheben ist, dass sich der Markt 2025 nach zwei Jahren erhöhter Unsicherheit wieder durch höhere Transaktionssicherheit, eine verbesserte Preisfindung sowie ein gestärktes Vertrauen der Marktteilnehmer auszeichnete – Faktoren, die die Deal-Dynamik in der zweiten Jahreshälfte 2025 zusätzlich unterstützten.

Für Deutschland zeichnet Rödl¹⁰ das Bild eines vorsichtigen, aber klaren Optimismus. Die Investitionsbereitschaft bleibt hoch, richtet sich jedoch verstärkt selektiv auf den Mittelstand, insbesondere auf Small- und Mid-Cap-Transaktionen, die sich durch resilientere Geschäftsmodelle und eine geringere Abhängigkeit von komplexen Finanzierungsstrukturen auszeichnen. Die Studie identifiziert weiterhin Bewertungsdifferenzen zwischen Käufern und Verkäufern sowie die Finanzierungsbedingungen als zentrale Taktgeber für die Transaktionsdynamik. Sektorale Schwerpunkte liegen laut Rödl auf Industrials, Services, IT/Software und Healthcare – Bereiche, die auch in einem anspruchsvollen Umfeld eine hohe Attraktivität behalten und von Investoren gezielt angesteuert werden. Zudem zeigen die Befragungen, dass Investoren mit klaren Value-Creation-Ansätzen, tiefem sektorspezifischem Know-how und proprietärem Deal-Zugang im Jahr 2025 deutlich im Vorteil sind.

2.2 Geschäftsverlauf

Der **Mutares-Konzern** erzielte im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse von EUR 6.484,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5.261,6 Mio.) und ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“) nach IFRS von EUR 675,3 Mio. (Vorjahr: EUR 117,1 Mio.). Das Adjusted EBITDA (wie in Abschnitt 5.1 definiert) belief sich auf EUR –31,2 Mio. (Vorjahr: EUR –85,4 Mio.).

Die Umsatzerlöse der **Mutares SE & Co. KGaA** als Holding des Mutares-Konzerns resultieren aus dem konzern-internen Beratungsgeschäft, d.h. Beratungsleistungen an verbundene Unternehmen und Management Fees, und belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 106,2 Mio. (Vorjahr: EUR 109,8 Mio.). Der Rückgang resultiert vor allem aus rückläufigen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit einem „reiferen“ Portfolio, dem mit einer punktuellen Anpassung der internen Beratungskapazitäten begegnet wurde. Im Ergebnis ergibt sich für die Gesellschaft ein Jahresüberschuss nach HGB von EUR 130,4 Mio. im Geschäftsjahr 2025 gegenüber EUR 108,3 Mio. im Vorjahr.

Der Geschäftsverlauf von Mutares war im Geschäftsjahr 2025 von den folgenden wesentlichen Ereignissen geprägt:

- **Wiederaufnahme in den SDAX**

Nach dem vorübergehenden Ausschluss hat die Deutsche Börse im Rahmen der regulären Überprüfung im Juni 2025 entschieden, die Aktie der Mutares SE & Co. KGaA zum 23. Juni 2025 wieder in den SDAX aufzunehmen. Damit gehört Mutares zu den, gemessen an der Marktkapitalisierung der Aktien im Streubesitz, liquidesten und zugleich größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland unterhalb von DAX und MDAX.

- **Dividendenbeschluss der Hauptversammlung 2025**

Gemäß Beschluss der diesjährigen Hauptversammlung vom 2. Juli 2025 wurde eine Dividende von EUR 2,00 je Aktie (Vorjahr: EUR 2,25 je Aktie) für das Geschäftsjahr 2024 ausgezahlt. Damit wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt rund EUR 42,7 Mio. (Vorjahr: EUR 47,4 Mio.) vom Bilanzgewinn der Gesellschaft ausgeschüttet.

- **Hohe Transaktionsaktivität**

Das Geschäftsjahr 2025 war mit **17 abgeschlossenen Akquisitionen** in allen vier Segmenten erneut von einer hohen Transaktionsaktivität geprägt. Darüber hinaus wurden für zwei weitere Akquisitionen Vereinbarungen unterzeichnet, bei denen der Vollzug der Transaktion zum Abschlussstichtag jeweils noch ausstand. Aus den Akquisitionen resultierten Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von insgesamt EUR 730,8 Mio. (Vorjahr: EUR 268,9 Mio.), die im Konzernabschluss in den sonstigen Erträgen ausgewiesen sind.

Auf der Exit-Seite konnten von Mutares im Geschäftsjahr 2025 **neun Verkäufe** von Portfoliounternehmen abgeschlossen werden. Die Erträge aus Beteiligungen und Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen im Jahresabschluss konnten entsprechend für das Geschäftsjahr 2025 auf EUR 186,1 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: EUR 120,9 Mio.). Wesentlichen Einfluss hatten dabei die vollzogenen (Teil-)Exits des Geschäftsjahres 2025, insbesondere von Steyr Motors AG, dem Börsengang und Teilverkauf von Aktien an Terranor Group AB, der Verkauf der erst im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2025 erworbenen Fuentes Quality Logistics S.L. sowie die Teil-Exits bei Buderus Edelstahl GmbH und des Care-Services-Geschäfts von Locapharm. Für weitere Exits wurden im Geschäftsjahr 2025 Vereinbarungen unterzeichnet; die daraus resultierenden Ergebnisbeiträge werden mit Vollzug der Transaktionen im Geschäftsjahr 2026 erwartet. Auf Ebene des Konzernabschlusses ergaben sich aus den Entkonsolidierungen für das Geschäftsjahr 2025 auf Konzernebene Gewinne von EUR 267,2 Mio. (Vorjahr: EUR 82,9 Mio.) und Verluste von EUR 105,9 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.), die im Konzernabschluss in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen sind.

⁹ www.ey.com/en_gl/insights/private-equity/pulse; abgerufen am 11. Februar 2026

¹⁰ www.roedl.com/wp-content/uploads/2025/11/Roedl-Private-Equity-Studie.pdf; abgerufen am 11. Februar 2026

Im Zusammenhang mit den Akquisitionen ist die Verschuldung im Konzern angestiegen. Dies ist einer der Gründe, dass zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 die in den Anleihebedingungen vorgesehene Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital auf Konzernebene im Zusammenhang mit den Anleihen 2023/2027 und 2024/2029 nicht eingehalten wurde. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen zu den wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken im Abschnitt 7.2.

• **Restrukturierungs- und Entwicklungsfortschritt im Portfolio**

In einem teilweise weiterhin herausfordernden Marktumfeld, insbesondere im Segment Automotive & Mobility sowie in Teilen des Segments Goods & Services, haben die Portfoliounternehmen von Mutares im Geschäftsjahr 2025 – entsprechend der Ausrichtung des Geschäftsmodells – umfassende Restrukturierungs- und Transformationsprogramme initiiert und/oder weiter umgesetzt. Bei Portfoliounternehmen, die bereits seit mindestens zwölf Monaten zum Mutares-Portfolio gehören und für die damit eine belastbare Beurteilung der Fortschritte möglich ist, bewertet der Vorstand insbesondere die Entwicklung bei Efacec Group, Magirus, Donges Group, NEM Energy Group, Gemini Rail und Guascor als positiv. Innerhalb der großen Beteiligungsgruppen Amaneos und FerrAI United Group aus dem Segment Automotive & Mobility sieht der Vorstand einerseits Verbesserungen, andererseits auch die Notwendigkeit für umfassende weitere Maßnahmenpakete. Aus Sicht des Vorstands bestehen insbesondere bei Byldis, Lapeyre, La Rochette, Peugeot Motocycles, Locapharm, Prénatal, HILo Group und Natura signifikante Herausforderungen, die umfangreiche weitere Restrukturierungsbemühungen oder alternative Lösungen, etwa über M&A-Aktivitäten, erforderlich machen.

Das Adjusted EBITDA des Konzerns entwickelte sich einerseits in Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf in den einzelnen Beteiligungen und andererseits durch die Transaktionsaktivitäten der Kauf- und Verkaufseite, insbesondere die negativen Ergebnisbeiträge der neu erworbenen Beteiligungen, und konnte für das Geschäftsjahr 2025 im Ergebnis auf EUR –31,2 Mio. verbessert werden (Vorjahr: EUR –85,4 Mio.). Weitere Einzelheiten zu den Einflussfaktoren für diese Entwicklung werden im Zusammenhang mit der Ertragslage des Konzerns in Abschnitt 3.1 sowie mit der Entwicklung in den Beteiligungen der Segmente in Abschnitt 2.3 erläutert.

• **Investitionen in das Portfolio**

Zur Umsetzung der Wachstumsstrategie war es notwendig, in das Portfolio zu investieren, insbesondere im Segment Automotive & Mobility. Mutares hat in den vergangenen Jahren konsequent eine Wachstumsstrategie verfolgt und mit der FerrAI United Group und der Amaneos Group zwei relevante Portfoliogruppen im Zuliefermarkt für die Automobilindustrie geschaffen, womit umfangreiche Investitionen einhergingen. Mutares sieht das Wachstum dieser beiden Portfoliogruppen zwischenzeitlich im Wesentlichen als abgeschlossen an und erwartet entsprechend künftig weniger Investitionen in das Portfolio und damit einhergehend einen geringeren Finanzierungsbedarf des Portfolios seitens Mutares.

2.3 Berichte aus den Segmenten

Die folgenden Erläuterungen spiegeln die Entwicklungen der Portfoliounternehmen in den Segmenten des Mutares-Konzerns im Geschäftsjahr 2025 wider. Die Vorjahreswerte wurden der neuen Segmentstruktur entsprechend angepasst. Bei den Erläuterungen der Finanzkennzahlen wird die folgende Nomenklatur verwendet: Veränderungen von kleiner 1% werden „ausgeglichen“ bezeichnet, Veränderungen zwischen 1% und 5% als „leicht“, Veränderungen zwischen 6% und 10% „materiell“, Veränderungen zwischen 11% und 20% „deutlich“, Veränderungen zwischen 21% und 30% „wesentlich“, Veränderungen zwischen 31% und 50% „signifikant“ oder „substanziell“ und Veränderungen größer als 50% „außerordentlich“ oder „erheblich“. Diese Systematik gilt gleichermaßen für die Einordnung der Profitabilität, die als Quotient aus operativem Ergebnis und Umsatzerlösen dargestellt wird.

SEGMENT AUTOMOTIVE & MOBILITY				
Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Phase der Wertschöpfung ¹¹
1	Amaneos	Globaler Partner für kunststoffbasierte Systeme für die Automobilindustrie	diverse	Optimization
2	FerrAI United Group	Zulieferer für mechanisch bearbeitete Multi-Material Lösungen und Systeme	diverse	Optimization
3	Peugeot Motocycles Group	Hersteller von zwei- und dreirädrigen Motorrollern	Mandeure / FR	Realignment
4	SFC Group	Globaler Partner für Dichtungen, Fluidübertragungssysteme und Compounds für die Automobilindustrie	diverse	Harvesting
5	Zendra Systems	Konstrukteur, Entwickler und Produzent von Bremssystemen für die Automobilindustrie	Cairo Montenotte (Savona) / IT	Realignment

¹¹ Wie im Abschnitt 1.1 beschrieben; Einschätzung des Vorstands aus dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025, die für den weiteren Jahresverlauf beibehalten wird. Neuakquisitionen werden grundsätzlich der Phase Realignment zugeordnet.

Die internationalen Automobilmärkte verzeichneten insgesamt eine moderate Erholung. Nach Angaben von S&P Global Mobilty¹² lagen die globalen Light-Vehicle-Verkäufe im Gesamtjahr 2025 bei rund 91,7 Mio. Einheiten und damit erstmals wieder über dem Niveau von 2019 (89,9 Mio. Einheiten).

Die einzelnen Regionen entwickelten sich dabei weiterhin unterschiedlich:

In der Europäischen Union stiegen die Neuzulassungen von Pkw im Gesamtjahr 2025 um 1,8% gegenüber dem Vorjahr. Dabei verschob sich der Antriebsmix weiter in Richtung Elektrifizierung: Batterieelektrische

¹² www.spglobal.com/automotive-insights/en/blogs/2026/01/2025-automotive-sales-data-global-trends; abgerufen am 19.02.2026

Fahrzeuge erreichten einen Anteil von 17,4 %, Hybridfahrzeuge von 34,5 % und Plug-in-Hybride von 9,4 % der Neuzulassungen. Gleichzeitig lagen die Gesamtvolumina weiterhin deutlich unter dem Vor-Pandemie-Niveau, was auf ein weiterhin herausforderndes Nachfrageumfeld hinweist.¹³

In Nordamerika (USA) stiegen die Neuwagenverkäufe im Gesamtjahr 2025 auf rund 16,3 Mio. Einheiten und lagen damit um 1,8 % über dem Vorjahr; zugleich zeigte sich zum Jahresende eine Abschwächung der Dynamik.¹⁴

In China erreichte der Automobilmarkt im Gesamtjahr 2025 neue Höchststände. Die Gesamtfahrzeugverkäufe beliefen sich auf 34,4 Mio. Einheiten (+9,4 % gegenüber dem Vorjahr), während die Ausfuhren auf 7,1 Mio. Fahrzeuge (+21,1 %) stiegen. Gleichzeitig setzte sich die strukturelle Verschiebung im Inlandsmarkt fort: Der Absatz konventioneller Fahrzeuge ging zu Gunsten von elektrifizierten Fahrzeugen zurück, was den anhaltenden Wandel des Marktes unterstreicht.¹⁵

Das Geschäftsumfeld für die Automobilindustrie bleibt damit sehr herausfordernd: Insbesondere in Europa, aber auch in anderen Teilen der Welt, verfestigte sich infolge von geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten eine gedämpfte gesamtwirtschaftliche Nachfrage.

In den Portfoliounternehmen des Segments zeigte sich diese branchenweite Dynamik auf der Absatzseite durch teilweise kurzfristige Stornierungen bzw. Verschiebungen von Abrufen der Automobilhersteller („Original Equipment Manufacturers“, „OEMs“). Gleichzeitig konnten Erfolge in den Verhandlungen mit Kunden über die Weitergabe von Kostensteigerungen bzw. Kompensationszahlungen erzielt werden. Die Umsatzerlöse des Segments Automotive & Mobility belaufen sich für das Geschäftsjahr 2025 auf EUR 2.506,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2.223,2 Mio.). Ursächlich für den Anstieg waren vor allem die Akquisitionen des Segments, allen voran von SFC Climate als Add-on-Akquisition für die SFC Group zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 sowie von Matikon im Vorjahr bzw. Matikon Trim im Geschäftsjahr 2025 als Add-on-Akquisitionen für Amaneos. Das EBITDA des Segments beläuft sich für das Geschäftsjahr 2025 auf EUR 109,4 Mio. (Vorjahr: EUR 130,1 Mio.). Hierin sind Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) aus den Akquisitionen des Geschäftsjahres von insgesamt EUR 208,2 Mio. enthalten, insbesondere für die Erwerbe von Matikon Trim, SFC Climate und Zendra Systems. Die Gewinne aus günstigem Erwerb des Vorjahres von EUR 219,7 Mio. resultierten insbesondere aus den Erwerben von Matikon und Walor North America als Add-on-Akquisitionen für Amaneos bzw. FerrAI United Group im Geschäftsjahr 2024. Das Adjusted EBITDA war von der o.g. branchenweiten Dynamik auf der Absatzseite belastet, konnte aber – insbesondere aufgrund der verbesserten Profitabilität bei LMS sowie den positiven Ergebnisbeiträgen der neu erworbenen SFC Climate und TSM (FerrAI United Group) – auf EUR –8,9 Mio. (Vorjahr: EUR –45,9 Mio.) verbessert werden.

Amaneos

Mutares hat unter der Dach-Marke Amaneos einen neuen global orientierten Tier-1-Automobilzulieferer aufgestellt. Unter Amaneos sind die separaten Beteiligungen MoldTecs Group, Light Mobility Solutions, Matikon Kinematics, Matikon Trim, und Gesellschaften in China zusammengefasst, die dabei ihre rechtliche und operative Unabhängigkeit jeweils nicht aufgeben. Amaneos positioniert sich dabei als global agierender Spezialist für Außen- und Innenraumsysteme, Gummi- und Dichtungslösungen sowie Hochleistungskunststoffteile mit Produktions- und Geschäftsstandorten in für die Automobilindustrie wichtigen Märkten weltweit.

MoldTecs ist ein globaler Anbieter von Hochleistungskunststoffteilen für die Automobilindustrie und beliefert alle weltweit führenden OEMs mit einem umfassenden Produktportfolio, das Ansaugrohre, Hochdruckluftleitungen, Luftkanäle und alle Arten von Flüssigkeitsbehältern umfasst. Diese Produkte stellt MoldTecs mit Hilfe modernster Spritzgieß-, Blasform- und Schweißtechnologien an seinen drei europäischen Standorten in Frankreich und Deutschland sowie an seinen neu geschaffenen Standorten in China und Indien her. Auf Basis der in Europa umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen, insbesondere in den deutschen Werken, erzielten die europäischen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2025 ein positives operatives Ergebnis. In China führten die nahezu vollständige Übernahme der Produktverlagerungen vom früheren Eigentümer sowie Vertriebsfolge bei lokalen Kunden zu einem wesentlichen Anstieg der Umsatzerlöse und einem erheblich verbesserten operativen Ergebnis. Im Zuge der fortgesetzten globalen Expansion plant MoldTecs zusätzliche Produktionskapazitäten in Nordamerika (USA und Mexiko). Der Produktionsstart am Standort Detroit ist für das Ende des zweiten Quartals 2026 vorgesehen, während sich das Werk in Mexiko noch im Bau befindet und der Anlauf für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2026 geplant ist. Weitere Maßnahmen zur Kostenoptimierung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sind in Umsetzung. Mit dem Hochlauf der neuen Standorte in Indien und Nordamerika, die den Rückgang mit europäischen Kunden kompensieren soll – sowie den weiteren Maßnahmen in Europa wird entsprechend für das Geschäftsjahr 2026 eine von Anlaufkosten beeinflusste und dadurch erheblich verschlechterte operative Ergebnis erwartet. Trotz des erheblichen Übertreffens des geplanten, operativen Ergebnisses ist die Liquiditätslage aufgrund verzögerter Abrufe angespannt. Der geplante Aufbau der Produktionsstätten in Nordamerika durch Investitionen in Werke und Produktionsstraßen kann zu einer weiteren Verschlechterung führen. Die Portfoliogesellschaften prüfen gegenwärtige unterschiedliche Optionen in verschiedenen Jurisdiktionen, um Investitionen und Anlaufkosten zu finanzieren.

Light Mobility Solutions („LMS“) ist ein Anbieter von Exterior-Elementen und -Systemen für die Automobilindustrie und beliefert alle führenden europäischen OEMs mit einem umfassenden Produktportfolio, das Blenden, Kühlergrills, Schweller-, Seiten- und Dachverkleidungen sowie Spoiler und andere Außenverkleidungsteile umfasst. Das Portfoliounternehmen fertigt an den Produktionsstandorten in Deutschland mit Technologieschwerpunkten im Spritzguss, Oberflächenbehandlung (Lackierung und Verchromung) sowie

¹³ www.acea.auto/files/Press_release_car_registrations_December_2025.pdf; abgerufen am 19.02.2026

¹⁴ www.coxautoinc.com/insights-hub/cox-automotive-forecast-dec-2025-u-s-auto-sales-forecast/; abgerufen am 19.02.2026

¹⁵ autonews.gasgoo.com/articles/news/chinas-2025-auto-market-hits-new-highs-in-both-annual-sales-output-2011438280283627520; abgerufen am 19.02.2026

Montage. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte kam es zu kurzfristigen Produktionsabsagen seitens der OEMs sowie zu permanenten und teilweise sehr kurzfristigen Abrufanpassungen, die zu kurzfristigen Liquiditätsengpässen führten. Durch zusätzliche operative, kommerzielle und risikoreduzierende Maßnahmen gelang es LMS dennoch, ein durch die Beiträge bedeutender Kunden zur Finanzierung der Neuanläufe begünstigtes, erheblich verbessertes operatives Ergebnis zu erzielen. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das Management einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse und ein weiterhin positives operatives Ergebnis.

Matikon Kinematics entwickelt, produziert und vertreibt kinematische Komponenten für den Fahrzeuginnenraum und das Exterieur, wie Lüftungsdüsen, Ablagefächer, Cupholder und elektrisch betriebene Ladeklappen. Das Unternehmen fertigt und entwickelt die Produkte an seinem Hauptsitz in Deutschland sowie in weiteren Werken in Tschechien, Serbien, China und in den USA. Nach Abschluss der Übernahme im dritten Quartal des Vorjahres entwickelte Mutares gemeinsam mit dem lokalen Management einen Transformationsplan. Ein Schwerpunkt liegt auf der Bündelung der Fertigung in Tschechien und Serbien, während zentrale Funktionen, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung in Deutschland verbleiben. Der Sozialplan wurde planmäßig umgesetzt und die Verlagerung der Produktionskapazitäten von Deutschland an die beiden Werke wurde bis Ende des Geschäftsjahres 2025 vollständig abgeschlossen. Restrukturierungsinitiativen, abgeschlossene Kunden und Lieferantenverhandlungen sowie Effizienzmaßnahmen führten im Geschäftsjahr 2025 zu einer erheblichen Verbesserung des operativen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das Management durch den Serienanlauf wesentlicher Neuprojekte in Serbien und China einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse sowie eine außerordentliche Verbesserung des operativen Ergebnisses hin zu einem positiven Niveau. Im Geschäftsjahr 2025 hat Mutares die Übernahme von NBHX Trim Europe (mittlerweile firmierend unter **Matikon Trim**) abgeschlossen. Das Unternehmen ist ein Anbieter von dekorativen Oberflächen für Premium-Automobil-Innenräume und entwickelt und produziert Interieur-Bauteile aus einer Vielzahl von Materialien, darunter Kunststoff, Aluminium, Holz, Carbon und Leder am Hauptsitz in Deutschland sowie weiteren Produktionsstätten in Rumänien und dem Vereinigten Königreich. Unmittelbar nach Abschluss der Übernahme entwickelte das Mutares-Team gemeinsam mit dem lokalen Management einen Turnaround-Plan. Zentrale Pfeiler des Turnarounds sind neben Preisverhandlungen mit Kunden und Lieferanten zahlreiche Initiativen zur Steigerung der operativen Effizienz. Der Schwerpunkt der operativen Verbesserungsmaßnahmen liegt weiterhin auf der Optimierung des Produktionsnetzwerks in Rumänien und der Umsetzung des Sozialplans in der deutschen Zentrale.

Mit **Amaneos Kunshan** (vormals SFC Solutions China) und der im Geschäftsjahr 2025 getätigten Akquisition von Hwaseung Special Rubber (Taicang) Co., Ltd. („HSR“) und Hwaseung Auto Parts (Taicang) Co., Ltd. (zusammen **Hwaseung**) hat Amaneos zudem eine verstärkte Präsenz in China für Gummi- und Kunststoffkomponenten für die Automobilindustrie.

FerrAI United Group

FerrAI United Group bildet die Dachmarke für verschiedene im Portfolio befindliche Automobilzulieferer im Bereich Eisen- und Nichteisenmetalle. Innerhalb dieses Verbunds werden die Kompetenzen der Portfoliounternehmen in der Entwicklung, Herstellung und Bearbeitung von Metallkomponenten und -systemen für die Automobilindustrie gebündelt. Ziel ist die Nutzung von Synergien zur Steigerung von Effizienz und Wirtschaftlichkeit.

Die Integration der FerrAI United Group wurde im Geschäftsjahr 2025 weiter vorangetrieben. Die Profitabilität blieb jedoch weiterhin durch ein herausforderndes Marktumfeld mit rückläufigen Fahrzeugbauvolumina und geringeren Anteilen pro Fahrzeug belastet. Die Entwicklung der einzelnen Portfoliounternehmen verlief abhängig vom jeweiligen Transformationsreifegrad unterschiedlich:

Cimos mit Hauptsitz in Slowenien und Werken in Slowenien, Kroatien, Serbien und Bosnien-Herzegowina ist ein Hersteller von Automobilkomponenten wie Kompressor- und Mittelgehäusen, Motorhalterungen, Bremscheiben und -trommeln, Getriebeteilen, Düsenringen und Schwungrädern. Die Konsolidierung des Produktionsnetzwerks von CIMOS wurde durch Standortschließungen in Slowenien sowie Verlagerungen nach Serbien und Bosnien weiter vorangetrieben. Der anhaltende Volumenrückgang im Segment Turbokomponenten sowie die schwache Nachfrage im Bereich Elektromobilität und Aluminiumguss führten zu einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse bei einem aufgrund von Kostenoptimierungsmaßnahmen außerordentlich verbesserten operativen Ergebnis. Die Liquidationssituation blieb und bleibt weiter angespannt. Für einen Teil der durch Cimos aufgenommenen Finanzierung wurden Covenants vereinbart, welche zum Abschlussstichtag nicht eingehalten wurden. Cimos befindet sich mit den finanzierenden Banken in Gesprächen über eine Neuordnung der Finanzierung sowie der Covenants.

Nach dem starken Markteinbruch im Nutzfahrzeugsektor im Geschäftsjahr 2024 blieb die erwartete Erholung im Geschäftsjahr 2025 hinter den Planungen zurück. Gleichzeitig wurde die Kostenstruktur der neu unter der Marke **Truck Forging** zusammengefassten Portfoliounternehmen (Gesensschmiede Schneider, Schöne-weiss & Co., Falkenroth, BEW und Rasche Umformtechnik sowie JECO Präzisionstechnik und JECO Bosnia, und, ab November 2025, Deutsche Gesensschmiede Wetzlar) an das weiterhin niedrigere Umsatzniveau angepasst. Die weitere Integration der Portfoliounternehmen trug zur Verbesserung der operativen Performance bei. Für das Geschäftsjahr 2026 werden zusätzliche Effizienzsteigerungen erwartet, unter anderem durch die weitere Integration der Deutschen Gesensschmiede Wetzlar, die konzernweite Bündelung des Einkaufs sowie weitere Standortverlagerungen. Insofern erwartet das Management substantiell steigende Umsatzerlöse sowie ein außerordentlich verbessertes operatives Ergebnis.

Walor International konnte in einem insgesamt schwachen europäischen Marktumfeld sein operatives Ergebnis gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessern und bestätigte seine Marktposition durch die Sicherung neuer

Plattformaufträge mit führenden globalen Kunden. **Walor Bordeaux** (vormals: MMT-B) erreichte einen weiteren wesentlichen Meilenstein in der strukturellen Transformation von einem Ein- zu einem Mehrprodukt- und Kundenwerk. Umsatzerlöse und operatives Ergebnis lagen dabei erheblich unter dem Vorjahr was vor allem dem herausfordernden Marktumfeld vor dem Hintergrund der anhaltenden makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten geschuldet ist. Walor Bordeaux wird im Geschäftsjahr 2026 vollständig in die Walor-Gruppe integriert. Der Standort soll von der erhöhten Marktakzeptanz und Sichtbarkeit profitieren und sein Auftragsvolumen damit weiter steigern. In Nordamerika stärkte **Walor North America** im Geschäftsjahr 2025 seine Marktpräsenz durch die Sicherung neuer Aktivitäten mit Großkunden sowie durch die Akquisition von **TSM**, wodurch das Leistungsangebot um Kompetenzen in den Bereichen Test und Montage erweitert wurde. Die drei Werke in den USA und Mexiko profitieren von fortgesetzten Regionalisierungs- und Nearshoring-Tendenzen. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das Management signifikant steigende Umsatzerlöse sowie ein außerordentlich verbesserten operativen Ergebnis. Für eine in den USA aufgenommenen Finanzierung wurden Nebenbedingungen in der Form von Financial Covenants vereinbart, welche zum Abschlussstichtag nicht eingehalten wurden. Der Finanzierer hat hierfür eine Kündigungsverzichtserklärung ausgesprochen.

Selzer fokussiert sich weiterhin auf seine Standorte in Deutschland und Bosnien. Neue Programme führten zu deutlich steigenden Umsatzerlösen, während hohe Anlauf- und weitere außerplanmäßige Kosten zu einer nur leichten Erhöhung des operativen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr führten und die Liquidität im Geschäftsjahr 2025 belasteten. Die geplante Restrukturierung und Verlagerung von Geschäftsaktivitäten in Deutschland verzögerte sich. Bei **KmB** führten kurzfristige Nachfragespitzen eines OEM-Kunden im ersten Halbjahr zu deutlichen Schwankungen mit geringerer Nachfrage im zweiten Halbjahr, was eine angespannte Liquiditätssituation zur Folge hat. Das operative Ergebnis verbesserte sich dabei trotzdem materiell gegenüber dem Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das Management trotz leicht steigender Umsatzerlöse ein signifikant schlechteres operatives Ergebnis, und sieht sich nach wie vor in der kritischen Situation, die angespannte Liquiditätssituation unter Kontrolle zu bringen, was vor allem durch eine weitere Anpassung der Kostenstruktur gelingen soll.

Innerhalb der FerrAl United Group bündelt die **HILO Group** das weltweite Zulieferergeschäft für Scharniere und Schließsysteme für OEMs. HILO Group verfügt über ein Produktionsnetzwerk in Europa und Asien in jeweils unmittelbarer Nähe zu relevanten OEMs und Tier-1-Zulieferern. Das Marktumfeld war im Gesamtjahr 2025 von weiterhin rückläufigen Abrufvolumina der Kunden geprägt, zusätzlich belasteten Zölle in den USA sowie ein intensiver Wettbewerbsdruck in China die Entwicklung. Vor diesem Hintergrund erfolgte eine Konsolidierung der Standorte: Das deutsche Werk von KICO wurde geschlossen, die Produktion von Stanzteilen an einen externen Lieferanten vergeben und Montageumfänge an den polnischen Standort verlagert. Die Volumenentwicklung der chinesischen Standorte war hingegen positiv. Die beiden chinesischen Werke nehmen eine zentrale Rolle im Produktionsnetzwerk der HILO Group ein und ermöglichen den Zugang zu wettbewerbsfähigen Vorprodukten sowie zu chinesischen OEMs. Der Einfluss weiterhin niedriger Abrufvolumina konnte trotz erheblicher Kostensenkungen im Geschäftsjahr 2025 nicht vollständig kompensiert werden. Darüber

hinaus belasteten Restrukturierungs- sowie hohe Finanzierungskosten die Profitabilität und die Liquidität der HILO Group.

Die High Precision Components Witten GmbH hat Anfang Januar 2026 beim zuständigen Amtsgericht Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft gestellt. Grund hierfür waren im Wesentlichen der kurz- bzw. mittelfristige Abzug und die Verlagerung wesentlicher, von dem Portfoliounternehmen gefertigter Produkte durch den größten Kunden, welche im Geschäftsjahr 2026 erfolgen sollten, sowie die Weigerung der Kunden, Sanierungsbeiträge im Rahmen des angedachten Sanierungskonzepts zu übernehmen.

Für das Jahr 2026 erwartet das Management der FerrAl United Group weiterhin eine schwache Nachfrage im Segment Leichtfahrzeuge in der EU, moderate Zuwächse im nordamerikanischen Markt sowie eine langsame, aber stetige Erholung im Segment Nutzfahrzeuge. Zusätzliche Kostenreduzierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen sollen die Gesamtprofitabilität weiter verbessern und das operative Ergebnis stärken. Restrukturierung sowie Akquise von Neugeschäft bei bestehenden und neuen Kunden sollen weiter vorangetrieben werden. Im Fokus stehen insbesondere Einsparungen in der Beschaffung, unter anderem durch Lieferantenverlagerungen, Verhandlungen mit Kunden, operative Verbesserungen sowie die Anpassung der Produktionskapazitäten an die gesunkenen Abrufmengen.

Peugeot Motocycles Group

Mutares hält an **Peugeot Motocycles („PMTC“)** die Mehrheit der Aktienanteile und eine Kontrollmehrheit von 80 % der Stimmanteile. PMTC entwickelt und produziert zwei- und dreirädrige Motorroller, die über Tochtergesellschaften, Importeure und Händler in Frankreich und international auf drei Kontinenten vertrieben werden.

Im Rahmen des Restrukturierungsplans wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität umgesetzt, darunter die Neuverhandlung von Lieferantekonditionen, die Optimierung der Lieferkette, die Anpassung der Produktionskapazitäten an die rückläufige Nachfrage sowie die Neuausrichtung des Produktionsprozesses. Darüber hinaus hat PMTC sein Produktportfolio um drei Marken bzw. Modellreihen erweitert und seine Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf die größten und am schnellsten wachsenden Segmente des europäischen Marktes ausgerichtet.

Der marktweite Nachfragerückgang setzte sich im Geschäftsjahr 2025 fort. Umsatzerlöse und operatives Ergebnis lagen dadurch nochmal wesentlich unter dem Vorjahresniveau. Die umgesetzten Maßnahmen zur Anpassung der Produktions- und Lieferkettenkapazitäten sowie zur Reduzierung der Strukturkosten konnten die negativen Markteinflüsse zwar abmildern, jedoch nicht vollständig kompensieren. Peugeot Motocycles soll im Verlauf des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2026 an das Management verkauft werden.

SFC Group

Der Verbund der Portfoliounternehmen SFC Solutions, SFC Climate Solutions sowie Elastomer Solutions firmiert unter **SFC Group** und ist im Bereich Flüssigkeitstransfersysteme, Dichtungslösungen sowie der Herstellung von Gummi- und Thermoplast-Komponenten tätig, mit Standorten in Europa, Marokko, Mexiko und Indien. Im Geschäftsjahr 2025 lag der Fokus des Managements auf der Optimierung der Produktionsstandorte. Der Bau von zwei neuen Werken in kosteneffizienten Ländern, Marokko und Mexiko, wurde erfolgreich abgeschlossen. Parallel dazu wurden Maßnahmen zur vertikalen Integration sowie Lean Management Initiativen in der Fertigung und im Materialbereich vorangetrieben. Darüber hinaus konzentrierte sich das Management auf die Restrukturierung der indirekten Kosten an allen Standorten und setzte angesichts rückläufiger Volumina und steigender Kosten Preisanpassungen gegenüber den Kunden durch. Dadurch lagen Umsatzerlöse und operatives Ergebnis in einem herausfordernden Marktumfeld nur leicht hinter den Planungen. Die Integration von SFC Climate, die zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 erworben wurde, verlief planmäßig. Alle neuen Programme wurden termingerecht gestartet und erreichten trotz geringerer Umsatzerlöse eine stabile Qualitäts- und Ergebnisentwicklung im Einklang mit den ursprünglichen Planungen. Für einen Teil der durch eine Tochtergesellschaft in Indien aufgenommene Finanzierung wurden Nebenbedingungen in der Form von Financial Covenants vereinbart, welche zum Abschlussstichtag nicht eingehalten wurden. Die finanzierenden Banken haben hierfür teilweise Kündigungsverzichtserklärungen ausgesprochen.

Für das Geschäftsjahr 2026 liegt der Schwerpunkt auf dem weiteren Hochlauf der Produktion an den neuen Standorten, der Vertiefung der Synergien zwischen den Einheiten der SFC Group sowie dem fortgesetzten Wachstum im Einklang mit der aktuellen Marktentwicklung. Das Management erwartet für das Geschäftsjahr 2026 auf dieser Basis einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und eine außerordentliche Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Zendra Systems

Zu Beginn des vierten Quartals 2025 hat Mutares die Übernahme des Trommelbremsen-Spezialisten abgeschlossen und in **Zendra Systems** umbenannt. Zendra Systems ist auf die Konstruktion, Entwicklung und Produktion von Bremssystemen für verschiedene Automobilhersteller spezialisiert.

Nach dem Vollzug des Erwerbs wurde ein umfassender Restrukturierungsplan zur Wiederherstellung der Profitabilität eingeleitet. Dieser beinhaltet die Neuverhandlung der Preise mit wesentlichen Kunden und die Diversifizierung der Kundenbasis durch Akquisition von Neugeschäft, Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität und zur Verbesserung der Beschaffung, unter anderem durch Dual Sourcing Ansätze und die Reduzierung von Ausschussquoten. Ferner gilt es, mit der Ausgliederung der IT-Infrastruktur den operativen Betrieb zu stabilisieren. Auf Basis der eingeleiteten Restrukturierung geht das Management von Zendra für

das Geschäftsjahr 2026 davon aus, dass sich die Profitabilität aufgrund der bereits erfolgten Umsetzung von wesentlichen Maßnahmen außerordentlich verbessern soll.

SEGMENT ENGINEERING & TECHNOLOGY				
Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Phase der Wertschöpfung ¹⁶
6	Byldis	Hersteller von vorgefertigten Betonteilen für mittelhohe und hohe Gebäude	Veldhoven / NL	Realignment
7	Donges Group	Komplettanbieter für Gebäudehüllen und Stahlkonstruktionen	Darmstadt / DE	Harvesting
8	Efacec Group	Anbieter von Energie-, Technik- und Mobilitätslösungen	Oporto / PT	Realignment
9	Ganter Group	Generalunternehmer im Innenausbau und Ladenbau	Waldkirch / DE	Optimization
10	Gemini Rail und ADComms Group	Industrieller, technologischer und infrastruktureller Dienstleister für die britische Eisenbahnindustrie	Wolverton / UK Scunthorpe / UK	Optimization
11	Guascor Energy	Hersteller von Gas- und Dieselmotoren	Zumaia / ES	Harvesting
12	Kawneer Group	Anbieter von Aluminium-Fenstern und Fassadensystemen	Harderwijk / NL	Realignment
13	La Rochette Cartonboard	Hersteller von Faltschachtelkartonagen	Valgelon-La Rochette / FR	Optimization
14	NEM Energy Group	Lieferant und Dienstleister für Dampferzeuger mit Wärmerückgewinnung, Wärmetauscher und Reaktoren	Zoeterwoude / NL Düsseldorf / DE	Harvesting
15	Sofinter Group	Anbieter von Industrie- und Großdampfkesseln	Gallarate / IT	Realignment

¹⁶ Wie in Abschnitt 1.1 beschrieben; Einschätzung des Vorstands aus dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025, die für den weiteren Jahresverlauf beibehalten wird. Neuakquisitionen werden grundsätzlich der Phase Realignment zugeordnet.

Das Segment Engineering & Technology umfasst überwiegend technologie- und projektgetriebene Geschäftsmodelle in den Bereichen Bau-, Anlagen- und Energietechnik sowie angrenzender industrieller Anwendungen. Die Wertschöpfung ist durch einen hohen Engineering-Anteil, kundenspezifische Lösungen, projektbezogene Erlösmodelle sowie teilweise längere Projektlaufzeiten geprägt. Die Nachfrageentwicklung ist in wesentlichen Teilen investitionszyklisch und hängt von der Entwicklung der Bau- und Industrieaktivität ab.

Im Geschäftsjahr 2025 war das Marktumfeld in Europa insgesamt von einer verhaltenen Baukonjunktur geprägt. Nach Angaben von Eurostat¹⁷ blieb die Bauproduktion im Jahresdurchschnitt 2025 im Euroraum gegenüber dem Vorjahr stabil, während sie in der Europäischen Union insgesamt um 0,5% zunahm. Neben der Baukonjunktur wird das Segment Engineering & Technology in wesentlichen Teilen durch die Entwicklung der Energieindustrie beeinflusst. Der globale Energiesektor wies weiterhin eine hohe Investitionsaktivität auf,

¹⁷ ec.europa.eu/eurostat/en/web/products-euro-indicators/w/4-19022026-ap; abgerufen am 20.02.2026

getrieben durch Elektrifizierung, Dekarbonisierung sowie den Ausbau und die Absicherung der Energieversorgung. Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) erreichten die weltweiten Energieinvestitionen im Jahr 2025 ein hohes Niveau, wobei ein wesentlicher Anteil auf Stromerzeugung, energiebezogene Industrieanlagen und Netzinfrastruktur entfiel. Darüber hinaus wirkten sich Finanzierungskosten und das Zinsniveau auf die Investitionsbereitschaft der Kunden aus. Insbesondere bei kapitalintensiven, langfristigen Projekten führten erhöhte Kapitalkosten zu einer zurückhaltenderen Investitionsneigung oder zu zeitlichen Verschiebungen von Investitionsentscheidungen. Ein weiterer wesentlicher externer Einflussfaktor waren die Materialpreise, insbesondere für Stahl, Metalle und energieintensive Vorprodukte.

Die Beteiligungen des Segments Engineering & Technology erzielten im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse von EUR 1.337,3 Mio. (Vorjahr¹⁸: EUR 1.181,0 Mio.). Neben dem ganzjährigen Einbezug der im Laufe des Vorjahres erworbenen Sofinter Group trugen auch die organischen Umsatzanstiege bei Efacec Group und Donges Group hierzu bei. Gegenläufig waren die Umsatzerlöse bei Byldis im Kontext einer nach wie vor schwachen Baukonjunktur gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Das EBITDA des Segments von EUR 270,3 Mio. (Vorjahr¹⁸: EUR –49,0 Mio.) wurde von signifikanten Konsolidierungseffekten beeinflusst: Neben dem Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) aus der Akquisition der Kawneer Group wirkten hier insbesondere die Gewinne im Zusammenhang mit dem Verkauf von Steyr Motors sowie mit der Entkonsolidierung der Erwerbergesellschaft von Serneke, in der im Vorjahr eine Verbindlichkeit gegenüber der Verkäuferin von Serneke über SEK 1.055 Mio. (etwa EUR 98 Mio.; 31. Dezember 2024: etwa EUR 92 Mio.) erfasst war, die im Zuge der Insolvenz der Erwerbergesellschaft im Geschäftsjahr 2025 gewinnerhöhend ausgebucht wurde. Im Adjusted EBITDA von EUR 35,3 Mio. (Vorjahr¹⁸: EUR –9,9 Mio.) zeigt sich insbesondere die Verbesserung in der Profitabilität der Efacec Group.

Byldis

Byldis entwirft, fertigt und montiert vorgefertigte bzw. außerhalb der Baustelle hergestellte Bauelemente für hohe bis mittelhohe Gebäude auf dem europäischen Baumarkt.

Nach der Übernahme lag der Fokus des Managements auf der Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeiten nach der Insolvenz des vorherigen Eigentümers sowie auf der Neuausrichtung der Unternehmensstruktur zur Stärkung der Wettbewerbsposition. Die dabei aufgetretenen Herausforderungen erwiesen sich als größer als zunächst angenommen und die Geschäftsentwicklung blieb hinter den Erwartungen zurück. Das operative Ergebnis wurde auch im Geschäftsjahr 2025 durch im Rahmen der Akquisition übernommene Projekte belastet, deren Fertigstellung für Mitte des Geschäftsjahres 2026 vorgesehen ist, belastet. Die Umsatzentwicklung sowie die operative Profitabilität blieben daher sowie aufgrund der anhaltend schwierigen Marktentwicklung materiell hinter der Planung sowie dem Vorjahr zurück. Für das Geschäftsjahr 2026 wird jedoch eine marktseitige Erholung erwartet. Das lokale Management ist daher zuversichtlich, dass aufgrund der bisher abgeschlossenen

Maßnahmen des Transformationsprogramms, die angepasste Marktausrichtung sowie die verbesserte Marktentwicklung Byldis zu einem substanziellen Anstieg bei Umsatz und operativem Ergebnis führen werden. Die Liquiditätsslage bleibt jedoch vorerst angespannt, bis sich die positiven Effekte materialisieren.

Donges Group

Donges Group bietet Lösungen im Bereich Stahlbrücken, Stahlkonstruktionen und Fassaden sowie aktive Wandsysteme.

Auf Basis eines sehr gut gefüllten Auftragsbuchs infolge vielversprechender Auftragseingänge in den Vorjahren sowie erfolgreicher Projektanläufe im Geschäftsjahr 2025 konnte **Donges SteelTec** die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich steigern. Begünstigt durch diese Entwicklung erhöhte sich das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr substanziell. Das lokale Management von Donges SteelTec zeigt sich zuversichtlich, dass sich mit der erfolgreichen Projektabwicklung die positive Entwicklung der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses fortsetzt und erwartet auf dieser Basis für das Geschäftsjahr 2026 einen wiederum leichten Anstieg der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses.

Die **Kalzip Group** verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 ein materielles Umsatzwachstum im Vergleich zur ursprünglichen Planung, was zu einem wesentlichen Übertreffen des geplanten operativen Ergebnisses führte. Anfang Januar 2026 hat Mutares eine Vereinbarung zum Verkauf von Kalzip unterzeichnet. Der Vollzug des Erwerbs wird für das zweite Quartal 2026 erwartet. Nachdem dieser bereits zum Abschlussstichtag höchstwahrscheinlich war, wurden die Vermögenswerte und Schulden von Kalzip Group zum Abschlussstichtag als zur Veräußerung gehalten eingestuft.

Efacec Group

Efacec ist auf die Herstellung und Lieferung von Ausrüstung sowie Lösungen in den Bereichen Energie, Technik und Mobilität spezialisiert. Ausgehend vom Hauptsitz in Portugal und mit einer globalen Präsenz bietet Efacec innovative Technologien und hochwertige Produkte in den Bereichen Energiesysteme, Ingenieurdienstleistungen sowie Infrastruktur für Elektromobilität an.

Der Transformationsplan des Unternehmens ist weiterhin auf die Sicherung eines robusten Auftragseingangs, die Optimierung der Kostenbasis sowie die Stärkung der Beziehungen zu regionalen Kunden und Lieferanten ausgerichtet. Im Geschäftsjahr 2025 lag der Fokus des lokalen Managements neben der Umsetzung erster, im Rahmen dieses Plans definierter Optimierungsmaßnahmen auf der Konsolidierung und Stabilisierung des operativen Geschäfts. Diese Entwicklung wurde durch einen signifikanten Anstieg der Auftragseingänge, insbesondere im Geschäftsbereich Transformatoren, unterstützt und sorgt für eine verbesserte Visibilität der

¹⁸ Die Vorjahreswerte wurden der neuen Segmentstruktur entsprechend angepasst.

operativen Aktivitäten in den kommenden Jahren. Die bereits zuvor eingeleitete Erholung setzte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 fort und ging mit sichtbaren Anzeichen einer nachhaltig operativen Stabilisierung einher. Das Umsatzwachstum übertraf die ursprüngliche Planung, während das operative Ergebnis auf ein materiell positives Niveau gesteigert werden konnte. Vor dem Hintergrund des hohen Auftragsbestands, der durch den weiteren Anstieg der Auftragseingänge mit höherer Marge zusätzlich gestärkt wurde, sowie der nachhaltig positiven Effekte aus der Umsetzung des Transformationsplans bei reduzierter Kostenbasis geht das Management davon aus, dass sich die positive Entwicklung von Efacec auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird und erwartet für das Geschäftsjahr 2026 ein nochmals deutliches Umsatzwachstum sowie ein durch die verbesserten Margen in den Projekten wiederum erheblich verbessertes operatives Ergebnis.

Ganter Group

Als Generalunternehmer im Innenausbau und Ladenbau realisiert **Ganter** Projekte für eine internationale Kundenbasis.

Das Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von einer im Bausektor konjunkturell angespannten und volatilen Marktlage geprägt. Lange Entscheidungsprozesse auf Kundenseite, anhaltender Preisdruck sowie Insolvenzen bei Nachunternehmern, Marktbegleitern und Kunden belasteten das Marktumfeld. Die daraus resultierende schwächere Auslastung und die damit einhergehende substanzielle Unterschreitung der geplanten Umsatzerlöse führten trotz der in den Vorjahren angepassten Kostenstrukturen und gegenüber den Planungen verbesserten Projektmargen zu einem hinter den Erwartungen liegendem operativen Ergebnis auf einem leicht negativen Niveau. Vor diesem Hintergrund stand für das Management von Ganter die weitere Intensivierung der Vertriebsaktivitäten zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit im Fokus. Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet das Management mit einer leichten Erholung des Marktumfelds und einer damit einhergehenden erheblichen Erhöhung der Umsatzerlöse, abgeleitet aus einer deutlich robusteren Projekt-Pipeline sowie basierend auf aktuellen Marktinformationen. Begünstigt von den eingeleiteten Maßnahmen auf der Vertriebsseite sieht sich Ganter in der Lage, den Auftragseingang sowie die Leistungserbringung im Geschäftsjahr 2026 schrittweise zu verbessern und erwartet dadurch ein erheblich verbessertes operatives Ergebnis.

Gemini Rail und ADComms Group

Gemini Rail ist ein Anbieter von Industrie-, Technologie- und Infrastrukturdienstleistungen für die britische Eisenbahnindustrie und fokussiert sich insbesondere auf Ingenieur- und Wartungsleistungen für Schienenfahrzeuge. Alan Dick Communications Limited („**ADComms**“) arbeitet mit seinen Kunden an der Entwicklung intelligenter, vernetzter Lösungen im Bereich der Funk- und Festnetzinfrastruktur, der Kommunikation mit Drittanbietern sowie der Bahnhofskommunikation.

Nach dem im Geschäftsjahr 2024 erreichten Turnarounds setzte **Gemini Rail** die Entwicklung hin zu einem nachhaltig profitablen Geschäftsverlauf fort und verzeichnete einen deutlichen Anstieg von Umsatz und einen erheblichen Anstieg beim operativen Ergebnis. Der weiterhin vielversprechende Markt für die Wartung und Modernisierung von Schienenfahrzeugen spiegelt sich in einem gut gefüllten Auftragsbuch wider und eröffnet zusätzliche Chancen. Vor diesem Hintergrund erwartet das lokale Management für das Geschäftsjahr 2026 einen erheblichen Anstieg der Umsatzerlöse und eine Verbesserung des operativen Ergebnisses auf ein deutlich positives Niveau.

ADComms konnte trotz eines herausfordernden Marktumfelds profitable Projekte realisieren und erzielte zugleich wesentliche Fortschritte bei den großen Kommunikationsprojekten. Darüber hinaus wurde die Entwicklung und Auslieferung von Zugtechnologielösungen auf Basis der Datenaggregationssoftware fortgeführt, die mittlerweile in Intercity- und Nahverkehrsnetzen installiert ist. Trotz hinter der Planung zurückbleibender Umsatzerlöse konnte im Geschäftsjahr 2025 ein operatives Ergebnis erzielt werden, das die Planung außerordentlich übertraf. Das lokale Management geht somit perspektivisch von einer vollständigen und nachhaltigen Trendwende aus und erwartet für das Geschäftsjahr 2026 eine weitere Stabilisierung der Profitabilität auf einem leicht positiven Niveau.

Guascor Energy

Guascor Energy ist ein Hersteller von Gas- und Dieselmotoren für die Stromerzeugung, Kraft-Wärme-Kopplung, Waste-to-Energy und für die Schifffahrt mit Hauptsitz in Spanien.

Guascor hat die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms erfolgreich abgeschlossen, die in den Vorjahren aufgetretenen Qualitätsprobleme vollständig behoben, die Organisationsstruktur weiter konsolidiert und damit im Geschäftsjahr 2025 eine gegenüber der Planung erhebliche Verbesserung des operativen Ergebnisses bei gleichzeitig leicht hinter dem Budget liegenden Umsatzerlösen erreicht. Vor dem Hintergrund dieser operativen Fortschritte rechnet das Management von Guascor für das Geschäftsjahr 2026 mit einer Fortsetzung des Wachstumskurses, der insbesondere durch die weitere Expansion in den USA getragen werden und zu wesentlich höheren Umsatzerlösen führen soll. Parallel dazu werden Entwicklungsinitiativen priorisiert, die auf eine stärkere Marktdurchdringung des bestehenden Produktportfolios abzielen.

Kawneer Group

Kawneer ist ein Entwickler, Hersteller, Lieferant und Vertreiber von Aluminiumfenster- und Fassadensystemen und operiert über drei länderbezogene Geschäftseinheiten in den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien.

Nach der Übernahme von Kawneer im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2025 als drei separate, aus der globalen Kawneer-Organisation ausgegliederte Geschäftsbereiche, leitete Mutares gemeinsam mit dem lokalen

Management eine sofortige Integration der vormals eigenständig agierenden Teile ein, mit dem Ziel, eine einheitliche europäische Organisation zu etablieren. Für das erste Halbjahr 2026 sind weitere Ausgliederungen sowie eigenständige Investitionen vorgesehen, um die Etablierung einer einheitlichen und unabhängigen Plattform abzuschließen. Die Marktbedingungen in der europäischen Bauindustrie blieben herausfordernd, insbesondere in Großbritannien und Frankreich. Darüber hinaus wirkten sich frühere Unterinvestitionen in die Produktentwicklung negativ auf die Wettbewerbsposition von Kawneer aus. Derzeit befinden sich umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen sowie Effizienzprogramme in Umsetzung. Vor diesem Hintergrund erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2026 eine operative Entwicklung in etwa auf Break-even-Niveau. Parallel dazu überprüft und optimiert Kawneer sein Geschäftsmodell und richtet seine Produkt- und Marktstrategie neu aus, um von einer erwarteten Erholung des europäischen Bausektors in den kommenden Jahren zu profitieren. Auf Basis dieser Maßnahmen rechnet das Management ab dem Geschäftsjahr 2027 mit einer Rückkehr zu einer nachhaltigen Profitabilität.

La Rochette Cartonboard

Die französische **La Rochette Cartonboard** produziert Faltschachtelkartons auf Basis von Frischfasern hauptsächlich für die Pharma- und Lebensmittelverpackungsindustrie.

Nach einem Geschäftsjahr 2024, das von einer Abschwächung der Konsumgüternachfrage in Kombination mit steigenden Rohstoffpreisen geprägt war, hat das Management von La Rochette Cartonboard einen umfangreichen Maßnahmenplan entwickelt. Dieser zielt auf eine Verbesserung der Produktivität gepaart mit verstärktem Fokus auf das Wachstum der Umsatzerlöse, etwa durch Partnerschaften, verbesserten Kundenservice und Produktinnovationen, ab. Infolge des herausfordernden Marktumfelds blieben Umsatzerlöse und operatives Ergebnis jedoch im Geschäftsjahr 2025 hinter den Erwartungen. Die angespannte Liquiditätslage macht weitere Finanzierung erforderlich, an denen das Management zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses arbeitet. Die Einschätzung der Fortführungsfähigkeit ist daher maßgeblich von der Verfügbarkeit zusätzlicher Finanzierungsquellen abhängig. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das Management, dass das Marktumfeld auf der Nachfrageseite weiterhin herausfordernd bleibt, geht jedoch davon aus, dass sich das operative Ergebnis aufgrund der Fortführung des operativen Verbesserungsprogramms sowie der Stärkung der kommerziellen Partnerschaften signifikant verbessert und auf ein positives Niveau zurückkehrt.

NEM Energy Group

NEM Energy Group ist ein Lieferant und Dienstleister für Dampferzeuger mit Wärmerückgewinnung, Wärmetauscher und Reaktoren, mit Standorten in den Niederlanden und Deutschland sowie einer starken globalen Präsenz in Bezug auf die Projekte.

Die NEM Energy Group profitierte im Geschäftsjahr 2025 von der weltweit gestiegenen Nachfrage nach Stromerzeugung mittels Gasturbinenkraftwerken, insbesondere in den USA. Verbesserte Marktbedingungen und verstärkte Vertriebsaktivitäten führten zu einem deutlichen Anstieg der Auftragseingänge für Wärmerückgewinnungsdampferzeuger und trugen zu einem leicht über dem Budget liegenden positiven operativen Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 bei. Zusätzlich führten neue Produktentwicklungen, insbesondere Emissionsminderungssysteme für flexible und Spitzenlastkraftwerke, zum Wachstum im Auftragseingang. Das Servicegeschäft blieb ein zentraler Erfolgsfaktor. Mit Wartungs-, Modernisierungs- und Lebensdauerverlängerungsmaßnahmen unterstützte die NEM Energy Group Betreiber thermischer Kraftwerke weltweit, mit zunehmendem Fokus auf Märkte außerhalb Europas, insbesondere in den USA. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das Management eine erhebliche Umsatzsteigerung im Bereich der Wärmerückgewinnungsdampferzeuger sowie ein operatives Ergebnis, das nochmal erheblich über dem des Geschäftsjahres 2025 liegen soll.

Sofinter Group

Mutares hält eine Mehrheitsbeteiligung an der **Sofinter Group**. Das Unternehmen mit Sitz in Italien betreibt vier Werke in Rumänien und Italien und ist spezialisiert auf die Entwicklung und die Herstellung von Industrie- und Großdampfkesseln.

Der Fokus des Transformationsprogramms für Sofinter liegt auf der verbesserten Abwicklung der Projekte, der Straffung indirekter Funktionen und der Optimierung der Standorte. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Transformation war dabei die profitable Abarbeitung des übernommenen Auftragsbestands sowie die Generierung zusätzlicher Auftragseingänge. Erste Projekte wurden bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2024 akquiriert, die Projektpipeline für das Geschäftsjahr 2025 entwickelte sich im erwarteten Rahmen. Allerdings sah sich Sofinter zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 mit erheblichen Zusatzkosten in den vom Alteigentümer übernommenen Projekten konfrontiert. Diese Belastungen führten zur Einleitung eines Gläubigerschutzverfahrens nach italienischem Recht für eine Tochtergesellschaft von Sofinter. Die damit angestoßenen zusätzlichen Restrukturierungsmaßnahmen machten Verhandlungen mit den zentralen Stakeholdern notwendig. Die Umsatzerlöse blieben im Geschäftsjahr 2025 in diesem Spannungsfeld deutlich hinter den Erwartungen, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf das operative Ergebnis. Während des Geschäftsjahres 2025 wurden Verhandlungen mit Finanzierern, insbesondere für einen Schuldenschnitt begonnen, die nach wie vor andauern. Ein erfolgreicher Ausgang des Gläubigerschutzverfahrens nach italienischem Recht ist entscheidend für den Fortbestand von Sofinter und wird für das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2026 erwartet. Das Management geht zugleich für das Geschäftsjahr 2026 von einer deutlichen Umsatzsteigerung und einer erheblichen Verbesserung des operativen Ergebnisses aus.

SEGMENT INFRASTRUCTURE & SPECIAL INDUSTRY				
Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Phase der Wertschöpfung ¹⁹
16	GDL Anläggning & Miljö	Anbieter von Entsorgungslösungen und Industrielogistik	Helsingborg / SE	Realignment
17	Greer Steel	Anbieter von kaltgewalzten Stahlbändern	Dover / USA	Realignment
18	inTime Group	Anbieter von schnellen und zeitkritischen Transportlösungen	Isernhagen / DE	Realignment
19	Kuljettava	Anbieter von Logistikdienstleistungen	Kouvola / NI	Realignment
20	Magirus Group	Hersteller von Feuerwehrtechnik	Ulm / DE	Realignment
21	Nervión Industries	Anbieter von industrieller Wartung und Montage	Bilbao / ES	Realignment
22	Terranor Group	Anbieter von Straßenbetrieb- und -instandhaltungsdienstleistungen	Solna / SE	Harvesting

¹⁹ Wie in Abschnitt 1.1 beschrieben; Einschätzung des Vorstands aus dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025, die für den weiteren Jahresverlauf beibehalten wird. Neuakquisitionen werden grundsätzlich der Phase Realignment zugeordnet.

Das Segment Infrastructure & Special Industry wurde im Geschäftsjahr 2025 neu geschaffen. Neben den im Geschäftsjahr 2025 erworbenen neuen Portfoliounternehmen wurde auch Terranor Group diesem neuen Segment zugeordnet. Die Zusammenführung der Portfoliounternehmen im neuen Segment spiegelt ihre Gemeinsamkeiten in Bezug auf angebotene Produkte und Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur sowie spezieller Industrien wider.

Das Marktumfeld des Segments Infrastructure & Special Industry war im Geschäftsjahr 2025 insgesamt von einer vergleichsweise stabilen Nachfrage geprägt. Die im Segment vertretenen Geschäftsmodelle sind überwiegend auf kritische Infrastruktur, systemrelevante Dienstleistungen sowie Betrieb und Instandhaltung ausgerichtet und weisen daher eine geringere Zyklizität gegenüber kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen auf. Ein wesentlicher externer Einflussfaktor war die Haushaltslage der öffentlichen Hand, da Investitions- und Instandhaltungsbudgets von Staaten, Kommunen und öffentlichen Auftraggebern maßgeblich Umfang und Priorisierung von Infrastrukturmaßnahmen bestimmen. Trotz fiskalischer Restriktionen und Konsolidierungsbemühungen bestand im Jahr 2025 weiterhin ein strukturell hoher Bedarf an Erhalt, Modernisierung und Resilienz kritischer Infrastrukturen, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Versorgung und Sicherheit.

Die Beteiligungen des Segments Infrastructure & Special Industry erzielten im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse von EUR 1.235,5 Mio. (Vorjahr: EUR 275,3 Mio.). Zu diesem Anstieg trugen neben einer organischen

Umsatzentwicklung bei Terranor Group die im Geschäftsjahr 2025 neu erworbenen Beteiligungen, allen voran Magirus, Buderus Edelstahl und Nervión bei. Das EBITDA des Segments von EUR 255,9 Mio. (Vorjahr: EUR 16,7 Mio.) wurde von den Gewinnen aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) der Akquisitionen begünstigt, allen voran von Magirus und Buderus Edelstahl. Letztgenannte hat zudem noch im Geschäftsjahr 2025 die zwei Sparten des Warmwalzwerks sowie der mechanischen Bearbeitung inkl. Wärmebehandlung veräußert. Das Adjusted EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR –14,4 Mio. (Vorjahr: EUR 17,1 Mio.) und wurde insbesondere vom negativen Ergebnisbeitrag von Buderus beeinflusst, während andere der neu akquirierten Beteiligungen des Segments, insbesondere Kuljettava, bereits positiv beitrugen und Terranor Group die Profitabilität gegenüber dem Vorjahr gesteigert hat.

GDL Anläggning & Miljö

GDL Anläggning & Miljö („GDL“) ist ein schwedischer Anbieter von Abfallentsorgungslösungen und Industrielogistik, der im Februar 2025 von Mutares übernommen wurde. Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Beschaffung von Baumaterialien, Transport und Maschinen sowie umfassendes Umweltmanagement und Recycling. Das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Leistungsportfolio umfasst unter anderem die Bereitstellung von Containern sowie Transport- und Recyclinglösungen. GDL arbeitet ausschließlich mit einem Subunternehmermodell, um Lösungen für öffentliche und private Kunden in Südschweden zu entwickeln und bereitzustellen.

Im Anschluss an die Übernahme wurde eine Transformation eingeleitet, mit dem Ziel, GDL wieder auf profitables Wachstum auszurichten. Im Mittelpunkt steht dabei die gezielte Stärkung des nicht-zyklischen und margenstarken Umweltbereichs, um die Abhängigkeit vom zyklischen Baumarkt zu reduzieren. Ein wesentlicher Meilenstein war die Add-on-Akquisition der **M3 Group** im Dezember 2025, durch die GDL seine geografische Präsenz auf die Region Stockholm erweitern konnte. Darüber hinaus umfassten die zentralen Initiativen den deutlichen Ausbau des Netzwerks von Recyclingzentren, die Optimierung der Ausschreibungsprozesse, eine strikte Margendisziplin sowie eine erhöhte Datentransparenz zur Unterstützung fundierter Entscheidungsprozesse.

Die Umsatzentwicklung war im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 aufgrund der schwachen Baunachfrage rückläufig, zeigte jedoch im weiteren Jahresverlauf eine deutliche Erholung. Ausgehend von einem im Geschäftsjahr 2025 noch leicht negativen operativen Ergebnis erwartet das Management von GDL für das Geschäftsjahr 2026 einerseits eine Verbesserung aufgrund der umgesetzten Maßnahmen des Transformationsplans und andererseits auch einen positiven Beitrag aus der getätigten Add-on-Akquisition. Damit soll sich das operative Ergebnis für das Geschäftsjahr 2026 insgesamt auf ein leicht positives Niveau belaufen.

Greer Steel

Mutares hat die Übernahme der Greer Steel Company („Greer Steel“) am 31. Dezember 2025 abgeschlossen. **Greer Steel** hat seinen Sitz in Dover, Ohio, USA und ist Spezialist für kaltgewalzte Stahlbänder. Die breite Palette von Produkten, darunter hochkohlenstoffhaltige, kohlenstoffarme, hochfeste niedriglegierte Stähle und legierte Stähle, werden Kunden aus der Automobil-, Service-Center-, Hardware-, Handwerkzeug- und Stanzindustrie angeboten.

Unmittelbar nach der Übernahme hat ein Team von Mutares-Beratern zusammen mit dem lokalen Management von Greer Steel die Arbeit an einem Restrukturierungs- bzw. Transformationsprogramm aufgenommen. Dieses zielt im Wesentlichen auf den Ausbau von Vertriebskapazitäten sowie die Verbesserung der Kosten im Zusammenhang mit Frachten sowie im Personalbereich ab.

inTime Group

Anfang August 2025 hat Mutares den Erwerb der **inTime Group** abgeschlossen. inTime Group ist ein Dienstleistungsunternehmen mit einem breiten Portfolio im Bereich Transport und Logistik und fokussiert insbesondere auf den wachstumsstarken Markt für zeitkritische Transportlösungen. Ergänzt wird das Leistungsportfolio durch umfangreiche Dienstleistungen im Bereich Third-Party Logistics und Fifth-Party Logistics inklusive Beratung und Lagerung (Trans-Logo-Tech). Zudem hielt die inTime Group eine Mehrheitsbeteiligung an dem Start-up LiBCycle, das IT-gestützte Recyclinglösungen für gebrauchte Elektrofahrzeugbatterien anbietet. inTime ist mit seinem Netzwerk europaweit vertreten und hat seinen Hauptsitz in Isernhagen in Deutschland.

Unmittelbar nach der Übernahme wurde ein umfassendes Transformationsprogramm initiiert, mit dem Ziel, die gesamte Wertschöpfungskette zu optimieren und die Fixkostenbasis an die infolge der allgemeinen Marktschwäche, insbesondere in Deutschland, rückläufige Nachfrage anzupassen. Das Programm wurde erfolgreich umgesetzt und führte im Geschäftsjahr 2025 unter anderem zu einem Abbau von Personal- und Flottenkapazitäten und in der Folge zu einer Verbesserung der Profitabilität auf ein nur noch leicht negatives operatives Ergebnis. Der strategische Fokus der inTime Group liegt auf der operativen Verbesserung sowie auf einem kundenorientierten und nachhaltigen Wachstum. Ein wesentlicher Hebel hierfür ist die gezielte Diversifizierung in neue Branchen außerhalb der Automobilindustrie, darunter Agrartechnologie, erneuerbare Energien und Luftfahrt, um zusätzliches Umsatzpotenzial zu erschließen. Parallel dazu wird die Digitalisierung weiter vorangetrieben: Die Einführung neuer Systeme soll insbesondere die Disposition, die Ladungsplanung und die Auftragserfassung automatisieren und beschleunigen.

Nachdem Anfang Januar 2026 bereits die Mehrheitsbeteiligung an LiBCycle veräußert wurde, hat Mutares im März 2026 eine Vereinbarung zum Verkauf der gesamten inTime Group unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im April 2026.

Kuljettava

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 hat Mutares Vermögenswerte und Schulden sowie alle Anteile und Stimmrechte an Transitar und SeaRail („VR Road Logistics“) erworben. Die Aktivitäten wurden mittlerweile in „**Kuljettava**“ umbenannt. Das Unternehmen ist als Logistikdienstleister tätig und bietet insbesondere Komplettladungsdienste für große Industriekunden aus den Bereichen Forstwirtschaft, Metall, Bauwesen und Bergbau an.

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von der erfolgreichen Ausgliederung aus den Konzernstrukturen des vormaligen Eigentümers und einer zügigen operativen Stabilisierung. Nach der Übernahme etablierte sich das Kuljettava als eigenständige Logistikplattform mit einem neu aufgestellten Managementteam, einer verschlankten Organisationsstruktur und gestärkten internen Prozessen. Trotz eines herausfordernden Marktumfelds, unter anderem infolge von Produktionsstillständen in der Forst- und Metallindustrie sowie eines insgesamt stagnierenden Logistikmarktes, erzielte Kuljettava sichtbare Verbesserungen in der Profitabilität. Gleichzeitig wurde die Liquiditätsposition gestärkt, die Nettoverschuldung vorzeitig reduziert und durch mehrere erfolgreichen Ausschreibungen neue Kundenaufträge gesichert. Vor diesem Hintergrund erzielte Kuljettava im Geschäftsjahr 2025 ein deutlich positives operatives Ergebnis. Auch unter anspruchsvollen Marktbedingungen soll Kuljettava resilient agieren und seine strategische Positionierung als Logistikpartner für Industriegüter weiterentwickeln. Auf Basis einer gestärkten kommerziellen Pipeline sowie einen klar definierten Maßnahmenplan geht das Management von Kuljettava davon aus, im Geschäftsjahr 2026 ein materiell positives operatives Ergebnis zu erzielen.

Magirus Group

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 hat Mutares den Erwerb von **Magirus** abgeschlossen. Magirus ist ein Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen mit einem breiten Produktportfolio, das Drehleitern, Löschfahrzeuge, Flughafenlöschfahrzeuge, Sonderfahrzeuge sowie Pumpen und Ersatzteile umfasst. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Ulm und verfügt über weitere Standorte in Österreich, Italien, Frankreich und der Schweiz.

Im Anschluss an den Erwerb wurde ein umfassender Transformationsplan eingeleitet, der auf eine Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit abzielt. Die Maßnahmen konzentrierten sich auf die Optimierung

der Projektabwicklung, die Stabilisierung der Lieferketten sowie die Einführung eines stringenten Working Capital Managements. Zur Liquiditätsverbesserung wurden verstärkt Anzahlungsmodelle genutzt und der Forderungsprozess durch Factoring verbessert. Trotz der eingeleiteten Maßnahmen ist die Liquidationssituation angespannt. Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau, während das operative Ergebnis erwartungsgemäß aufgrund laufender Restrukturierungsmaßnahmen und temporärer technischer Einschränkungen belastet blieb. Der Auftragseingang entwickelte sich positiv, insbesondere bei den Drehleitern und Löschfahrzeugen. Ein struktureller Meilenstein war zudem die Übernahme der Achleitner Aktivitäten, durch die das Produktportfolio um Spezial und Verteidigungsfahrzeuge erweitert wurde.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das Management eine nachhaltige operative Stabilisierung. Im Fokus stehen die weitere Standardisierung der Produktionsprozesse, die Reduktion der Durchlaufzeiten und die Harmonisierung der Projektabwicklung. Die Integration von Achleitner wird fortgeführt und soll zusätzliche Beiträge zu Umsatzerlösen und operativem Ergebnis leisten. Vor dem Hintergrund des bestehenden Auftragsbestands rechnet das Management für das Geschäftsjahr 2026 mit einer wesentlichen Verbesserung von Umsatz und einer außerordentlichen Verbesserung des operativen Ergebnis. Entscheidend bleibt dabei die weitere Stabilisierung der nach wie vor angespannten Liquiditätssituation vor allem durch die konsequente weitere Umsetzung der Maßnahmen des Transformationsprogramms.

Nervión Industries

Im Februar 2025 hat Mutares den Erwerb von **Nervión Industries („Nervión“)** abgeschlossen. Nervión ist ein spanischer Anbieter von Industriedienstleistungen in verschiedenen Endmärkten, einschließlich der Bereiche Öl und Gas, dem Industrie- und Energie-Sektor, wobei sich das Kerngeschäft auf industrielle Wartung und Montage konzentriert. Darüber hinaus ist Nervión in Schlüsselbereichen wie dem Bau von Photovoltaikanlagen, dem Bau und der Montage von Lagertanks und Lösungen zur Luftreinhaltung tätig.

Nach der Übernahme initiierte Nervión einen Transformationsplan mit Fokus auf Wachstum und operative Effizienz. Das Management strebt an, den Umsatz deutlich zu steigern und die Profitabilität durch Anpassung der Kostenstrukturen zu verbessern. Zu den wichtigsten Wachstumsinitiativen gehören die internationale Expansion sowie mögliche anorganische Wachstumsinitiativen, um von der Marktkonsolidierung zu profitieren. Trotz Gegenwinds im Bereich der Projekte mit Photovoltaikanlagen prüft das Management mehrere Optionen zur weiteren Diversifizierung, von denen sich einige bereits in der Angebotsphase befinden. Nervión erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein leicht positives operatives Ergebnis und erwartet für das Geschäftsjahr 2026 eine weitere Verbesserung der Profitabilität, da die Transformation weiter an Dynamik gewinnt und sich die positiven Effekte daraus zunehmen auch im operativen Ergebnis widerspiegeln sollen.

Terranor Group

Terranor Group ist ein Anbieter von Betriebs- und Wartungsarbeiten zur Gewährleistung eines sicheren Verkehrs auf und um die Straßen in Schweden, Finnland und Dänemark. Terranor bietet – nach organischen wie anorganischen Erweiterungen der Aktivitäten – ein umfassendes Spektrum an Dienstleistungen im Straßenbetrieb und in der -instandhaltung an, darunter Winter- und Sommerdienste, Erdarbeiten, Grünpflege, Verkehrssicherheit, Straßenreinigung und Entwässerung.

Nach abgeschlossener Transformation und erfolgreich umgesetztem Buy-and-Build-Ansatz erfolgte zum 30. Juni 2025 die Notierungsaufnahme der Terranor Group in den Nasdaq First North Growth Market in Stockholm. Die Börsennotierung ermöglicht den Zugang zu den schwedischen und internationalen Kapitalmärkten und schafft die Voraussetzungen für weiteres Wachstum und langfristige Wertschöpfung. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2025 hat Mutares weitere Anteile an Terranor Group veräußert und hält zum Abschlussstichtag noch eine Mehrheitsbeteiligung.

Aufgrund der insgesamt hohen Aktivität – insbesondere in Schweden – entwickelte sich die Terranor Group im Geschäftsjahr 2025 operativ positiv und die Profitabilität wurde bei Umsatzerlösen deutlich über denen des Vorjahres nochmal wesentlich verbessert. Das Geschäftsmodell basiert weiterhin auf einer stabilen Kundenbasis und einem diversifizierten Vertragsportfolio. Der Großteil der Kundenverträge wird mit staatlichen Stellen und Kommunen abgeschlossen. Regional zeigte sich ein differenziertes Bild: Während Terranor in Schweden eine starke operative Entwicklung beobachtet, blieb die Profitabilität in Finnland weiterhin unter Druck. Wesentliche Einflussfaktoren sind insbesondere die Struktur einzelner staatlicher Verträge sowie fortgesetzte Maßnahmen zur Stärkung der Kostenkontrolle, zur Reduktion von Overhead und zur schrittweisen Verbesserung des Vertragsportfolios. In Dänemark entwickelte sich das Geschäftsjahr 2025 planmäßig. Mit dem Start neuer staatlicher Verträge ab Anfang 2026 wird eine graduelle Verbesserung der Profitabilität im Jahresverlauf erwartet.

SEGMENT GOODS & SERVICES				
Nr.	Beteiligung	Branche	Hauptsitz	Phase der Wertschöpfung ²⁰
23	Alterga	Hersteller von Infrastrukturelementen für die Elektrizitätsversorgung	Olsztyn / PL	Realignment
24	Conexus	Dienstleister für Energieinfrastruktur	Rom / IT	Harvesting
25	F.lli Ferrari Group	Anbieter von Kränen	Poviglio / IT	Realignment
26	Gläserne Molkerei	Hersteller von hochwertigen Bio-Molkerei- produkten	Dechow / DE	Realignment
27	GoCollective und ReloBus Group	Betreiber öffentlicher Verkehrsmittel	Kopenhagen / DK	Harvesting
28	keeper Group	Hersteller von Haushaltsprodukten	Stemwede / DE	Harvesting
29	Lapeyre Group	Hersteller und Vertreiber von Produkten für die Hausausstattung	Aubervilliers / FR	Optimization
30	Locapharm	Anbieter von Lösungen für die häusliche Pflege	Châteauroux / FR	Realignment
31	Natura	Drogeriemarktkette	Łódź / PL	Realignment
32	Palmia	Dienstleister im Bereich Gebäudemanagement	Helsinki / FI	Harvesting
33	Prénatal	Einzelhändler für Baby-, Kleinkind- und Umstandsmode, Gebrauchsgüter und Spielzeug	Amersfoort / NL	Realignment
34	REDO	Anbieter von ganzheitlichen Gebäudesanierungs- dienstleistungen	Vantaa / FI	Harvesting
35	Stuart Group (SRT Group)	Anbieter von urbanen On-Demand-Lieferdiensten	Paris / FR	Realignment

²⁰ Wie in Abschnitt 1.1 beschrieben; Einschätzung des Vorstands aus dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025, die für den weiteren Jahresverlauf beibehalten wird. Neuakquisitionen werden grundsätzlich der Phase Realignment zugeordnet.

Das Marktumfeld des Segments Goods & Services war im Geschäftsjahr 2025 insgesamt von einer verhaltenen Entwicklung der privaten Nachfrage geprägt. Die Konsumneigung der privaten Haushalte blieb vor dem Hintergrund makroökonomischer Unsicherheiten und der Nachwirkungen der in den Vorjahren erhöhten Inflation insgesamt zurückhaltend. Nach Auswertungen von Eurostat zeigten sich im Jahresverlauf 2025 trotz einzelner Erholungsimpulse weiterhin deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Konsumsegmenten, was auf eine selektive Nachfrageentwicklung hindeutet.²¹ Nach Angaben von Eurostat²² entwickelten sich sowohl der private Konsum als auch die reale Einkommensentwicklung im Jahresverlauf 2025 insgesamt nur moderat. Zwar kam es in einzelnen Quartalen zu leichten realen Zuwächsen bei Haushaltseinkommen und -konsum, eine breit angelegte und nachhaltige Erholung der Kaufkraft blieb jedoch aus. Die Entwicklung der Realeinkommen stellte damit weiterhin einen zentralen externen Treiber für die Nachfrage im Segment Goods & Services dar.

Auch die Entwicklung des Einzelhandelsvolumens unterstrich das insgesamt verhaltene Konsumumfeld. Eurostat²³ berichtet für das Jahr 2025 von einer nur moderaten Zunahme der Einzelhandelsumsätze, bei gleichzeitig ausgeprägten Unterschieden zwischen einzelnen Warengruppen. Während einzelne Non-Food-Segmente Zuwächse verzeichneten, blieb die Nachfrage in anderen Bereichen gedämpft, was insgesamt auf eine weiterhin selektive Konsumnachfrage hinweist.

Die Umsatzerlöse des Segments Goods & Services belaufen sich auf EUR 1.404,6 Mio. (Vorjahr²⁴: EUR 1.581,9 Mio.) Der Rückgang aufgrund diverser Exits des Geschäftsjahres und des Vorjahres sowie der organisch rückläufigen Umsatzentwicklung bei Lapeyre und Stuart konnte durch die Neuakquisitionen nicht vollständig kompensiert werden. Das EBITDA von EUR 42,5 Mio. (Vorjahr: EUR 17,8 Mio.) wurde dabei von Gewinnen aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 88,7 Mio. (Vorjahr²⁴: EUR 59,6 Mio.) begünstigt. Das Adjusted EBITDA belief sich für das Geschäftsjahr 2025 auf EUR –50,6 Mio. (Vorjahr²⁴: EUR –51,8 Mio.) und wurde insbesondere durch die negativen Ergebnisbeiträge von Lapeyre, Stuart und Natura belastet.

Alterga

Alterga bietet Ingenieur- und Baudienstleistungen für elektrische Infrastruktur an, insbesondere im Bereich von Hochspannungsprojekten, einschließlich Projekte Planung, Bau, Inbetriebnahme und Wartung. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in Polen, daneben realisiert Alterga Projekte im europäischen Ausland, insbesondere in Deutschland und den nordischen Ländern.

Dank des umfassenden Transformationsprogramms wurden Verbesserungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erreicht, insbesondere im Einkauf und im Projektmanagement. Die umgesetzten Maßnahmen führten im Geschäftsjahr 2025 zu einer gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit, vor allem durch verbesserte Projektmargen und reduzierte Fixkosten. Zudem wurden Altprojekte abgeschlossen, darunter auch Projekte mit zusätzlichen Ansprüchen gegenüber Schlüsselkunden. Die Umsatzerlöse verzeichneten gegenüber dem Vorjahr einen wesentlichen Anstieg und wurde insbesondere durch Oberleitungs- und Umspannwerksprojekte in Polen sowie Netzanschlusspunkte in Deutschland getragen. Damit erzielte Alterga im Geschäftsjahr 2025 ein leicht positives Nettoergebnis und kehrte damit nachhaltig zur Profitabilität zurück. Zur weiteren Unterstützung der Wachstumsambitionen wurde der Auftragsbestand durch mehrere im Geschäftsjahr 2025 unterzeichnete Projekte weiter ausgebaut. Vor diesem Hintergrund sieht das Management von Alterga das Unternehmen gut positioniert, um weiterhin von der hohen Investitionsnachfrage im Bereich der Energieinfrastruktur in Polen und der EU zu profitieren. Auf dieser Basis geht das Management für das Geschäftsjahr 2026 von einem weiteren deutlichen Umsatzwachstum und einem davon begünstigt deutlich verbessertem operativen Ergebnis aus.

²¹ www.retail-insight-network.com/news/eu-retail-trade-grows-despite-uneven-sector-demand/?cf-view; abgerufen am 20. Februar 2026
²² ec.europa.eu/eurostat/en/web/products-euro-indicators/w/2-28012026-ap; abgerufen am 20. Februar 2026
²³ ec.europa.eu/eurostat/en/web/products-euro-indicators/w/4-05022026-ap; abgerufen am 20. Februar 2026
²⁴ Im Zuge der Anpassung der Segmentierung des Portfolios wird das bisherige Segment Retail & Food aufgelöst; die verbleibenden Portfoliounternehmen werden dem Segment Goods & Services zugeordnet und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Conexus

Conexus agiert nach der Trennung von seinen Netzwerk-Aktivitäten im Vorjahr als Anbieter von Bau- und Wartungsdienstleistungen; das Dienstleistungsportfolio umfasst dabei die Installation und Wartung von Mittel- und Niederspannungsnetzen sowie Hochspannungsnetzen.

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Schwerpunkt von Conexus auf der Stärkung der traditionellen Kundenbeziehungen im Niederspannungsbereich. Gleichzeitig konnte das Unternehmen seine Effizienz in diesem Geschäftsbereich sowie in den Segmenten Hochspannung und Rechenzentren weiter steigern und neue Projekte in angrenzenden Bereichen entwickeln. Dies führte zu einer signifikanten Projektpipeline für das Geschäftsjahr 2026 und insbesondere das Geschäftsjahr 2027. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 hat Mutares eine Vereinbarung zum Verkauf von Conexus an einen strategischen Investor unterzeichnet. Der Vollzug der Veräußerung wird für das zweite Quartal 2026 erwartet. Entsprechend wurden die Vermögenswerte und Schulden von Conexus zum Abschlussstichtag als zur Veräußerung gehalten eingestuft.

F.Ili Ferrari Group

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 hat Mutares die Übernahme der Hyva Group abgeschlossen und mittlerweile in **F.Ili Ferrari Group** umbenannt. F.Ili Ferrari ist ein internationaler Anbieter von Kränen und umfassenden Dienstleistungen für Nutzfahrzeuge und verschiedene Anwendungsbereiche. Im Rahmen einer Mehrmarkenstrategie entwickelt, produziert und wartet das Portfoliounternehmen LKW- und Schiffskrane für globale Märkte. Mit Produktions- und Montagewerken in Italien, Brasilien und China sowie über ein globales Netzwerk von Vertriebs- und Distributionsniederlassungen zur Sicherstellung lokaler Lieferfähigkeit und Kundennähe bedient F.Ili Ferrari verschiedene Endmärkte, darunter den Gewerbe- und Wohnungsbau, die Infrastruktur sowie die Schiffsausrüstung, und bietet dabei eine hohe Flexibilität bei gleichzeitig kosteneffizienter Struktur und attraktivem Preis-Leistungs-Verhältnis.

Unmittelbar nach der Übernahme wurde gemeinsam mit dem lokalen Managementteam ein umfassendes Transformationsprogramm aufgesetzt und mit dessen Umsetzung begonnen. Ziel ist insbesondere die Reduzierung der organisatorischen und operativen Komplexität. Der Turnaround fokussiert sich auf eine neue Geschäftsstrategie, die unter anderem eine Verbesserung des Working-Capital-Managements, eine Optimierung der geografischen Präsenz sowie eine Straffung der Produktpalette vorsieht. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 wird der Schwerpunkt auf der Stabilisierung der Aktivitäten, dem Abschluss der Ausgliederung aus den Strukturen des Verkäufers sowie auf ersten Umsetzungsschritten der definierten Maßnahmen, einschließlich der Einführung eines neuen Lieferkettenmodells, von dem signifikante Einsparungen erwartet werden, liegen. Ausgehend von einem im Geschäftsjahr 2025 deutlich negativen operativen Ergebnis erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2026 erste positive Effekte auf die Profitabilität aus der eingeleiteten Transformation.

Gläserne Molkerei

Mit zwei Produktionsstätten im Norden von Deutschland ist die **Gläserne Molkerei** auf die Herstellung von Bio-Molkereiprodukten spezialisiert. Die breite Produktpalette umfasst Bio-Milch, -Butter, -Joghurt, -Buttermilch und -Käse. Die Produkte werden dabei sowohl unter der eigenen Marke als auch unter Handelsmarken über den Lebensmitteleinzelhandel vertrieben.

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Fokus auf dem weiteren Ausbau der Marke durch die Einführung neuer Produkte, die Intensivierung der Distribution sowie die Umsetzung von Preisanpassungen. Die eingeschränkte Verfügbarkeit von Biomilch prägte das Umfeld im Rohstoffmarkt. Aufgrund regelmäßiger Preisanpassungen, des Ausbaus der Distribution sowie einer Anpassung des Produktportfolios konnte die Rohertragsmarge gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Dadurch konnte das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr zwar erheblich verbessert werden, erreichte aber nicht das geplante Niveau. Für das Geschäftsjahr 2026 wird getragen von weiteren Preisanpassungen, dem Launch neuer Produkte sowie der Expansion in die Bereiche Non-Dairy-Alternativen und Food-Service durch Investitionen in moderne Produktionsanlagen ein materiell positives operatives Ergebnis angestrebt.

GoCollective und ReloBus Group

GoCollective in Dänemark und ReloBus in Polen erbringen ein breites Spektrum an Verkehrs- und Mobilitätsdienstleistungen, z.B. Bahn, Bus, Fähren, und Ausbildung der Fahrer.

GoCollective setzte die eingeleitete strategische Entwicklung fort und führte das Transformationsprogramm im Geschäftsjahr 2025 weitgehend zum Abschluss, wodurch eine stabilere organisatorische und finanzielle Basis geschaffen wurde. Nach den erfolgreichen Ausschreibungen des Vorjahres stand das Geschäftsjahr 2025 im Zeichen der operativen Mobilisierung. Im Busgeschäft wurden mehrere gewonnene Aufträge in den Betrieb überführt und der erste großvolumige Übergang zum Elektrobusbetrieb wurde umgesetzt, was die Wettbewerbsposition im dänischen öffentlichen Personennahverkehr stärkte. In der Bus-Sparte wurden leistungs-basierte Betriebsmodelle weiterentwickelt und das datengestützte Leistungsmanagement ausgebaut. Im Schienenverkehr leitete GoCollective nach der angekündigten vorzeitigen Vertragsbeendigung durch das dänische Verkehrsministerium die strukturierten Vorbereitungen für einen geordneten Rückzug ein. Diese umfassten die betriebliche Übergabeplanung sowie die Klärung von Vermögens- und Vertragsfragen, mit dem Ziel, den Übergang im Geschäftsjahr 2026 abzuschließen. Entsprechend wurden die Vermögenswerte und Schulden dieser Sparte zum Abschlussstichtag als zur Veräußerung gehalten eingestuft.

Die im Geschäftsjahr 2024 begebene vorrangig besicherte Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 40 Mio. und einer Laufzeit bis zum 12. April 2027 wurde im Geschäftsjahr 2025 im Rahmen einer Erhöhungsoption um weitere EUR 10 Mio. ausgestockt. Darüber hinaus sicherte sich GoCollective eine langfristige Finanzierung

für seine Elektrobusflotte, wodurch die weitere Expansion im Bereich emissionsfreier Mobilität unterstützt werden. GoCollective hat sich in den Anleihebedingungen dazu verpflichtet, einen Covenants bezogen auf das Verhältnis von zinstragenden Verbindlichkeiten, abzüglich Barmitteln, im Verhältnis zu Vermögenswerten einzuhalten. Zum Abschlussstichtag war diese Bedingung eingehalten.

Für das Geschäftsjahr 2026 liegen die strategischen Schwerpunkte insbesondere auf dem Abschluss des Rückzugs aus dem Schienenverkehr, der weiteren Mobilisierung und der Verbesserung der Ertragslage im Busgeschäft sowie der selektiven Teilnahme an neuen Ausschreibungen. Vor dem Hintergrund der gestärkten Kapitalstruktur und des wachsenden Anteils emissionsfreier Mobilitätslösungen sieht sich GoCollective für die kommenden Entwicklungen im dänischen öffentlichen Nahverkehrs- und Bildungsmarkt gut aufgestellt. Vor diesem Hintergrund wird für das Geschäftsjahr 2026 eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses erwartet.

ReloBus in Polen erzielte im Geschäftsjahr 2025 bedeutende Erfolge bei Ausschreibungen, unter anderem in Warschau, Danzig und weiteren Städten bzw. Gemeinden. Die Neupositionierung und erfolgreiche Transformation mündete für das Geschäftsjahr 2025 in einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten und materiell positiven operativen Ergebnis. Auf Basis der vertriebsseitigen Erfolge und operativen Fortschritte geht das lokale Management von ReloBus auch für das Geschäftsjahr 2026 von einer weiterhin positiven Entwicklung und einer nochmals außerordentlich verbesserten Profitabilität aus. Nach dem Abschlussstichtag hat Mutares eine Vereinbarung zur Veräußerung von ReloBus unterzeichnet; der Vollzug des Exits wird für das zweite Quartal des Geschäftsjahres 2026 erwartet.

keeper Group

keeper Group ist ein Anbieter von innovativen, hochwertigen und nachhaltigen Haushaltsprodukten aus Kunststoff mit eigener Produktion und Logistik in Europa. Mit vier Produktkategorien für Haushalt, Küche, Aufbewahrung und Kids bedient keeper Kunden aus den Bereichen Baumärkte, Lebensmitteleinzelhandel, Großhandel sowie Möbeleinzelhandel unter der mit dem German Brand Award ausgezeichneten Marke keeper.

Im Geschäftsjahr 2025 entwickelten sich die Preise für Rohmaterial, Energie und Transport auf Planniveau. Demgegenüber lagen die Umsatzerlöse unter Plan, was auf eine ausgeprägte Kaufzurückhaltung der Verbraucher und damit auf eine geringere Kundenfrequenz sowie eine insgesamt schwächere Nachfrage zurückzuführen ist, insbesondere in den Bereichen Baumärkte und Möbeleinzelhandel. Die deutlich hinter den Erwartungen zurückbleibenden Umsatzerlöse belasteten auch das operative Ergebnis der keeper Group, das sich im Geschäftsjahr 2025 auf ein nur noch leicht positives Niveau belief. Die im Geschäftsjahr 2024 initiierte

strategische Neuausrichtung mit den Schwerpunkten Internationalisierung, Digitalisierung, Emotionalisierung, Agilität sowie Langlebigkeit wurde bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 vollständig umgesetzt. Ziel dieser Maßnahmen ist es, das nachhaltige Wachstum zu fördern, die operative Exzellenz weiter zu stärken und die Markenreichweite signifikant auszubauen. Vor diesem Hintergrund wird für das Geschäftsjahr 2026 eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse sowie eine außerordentliche Verbesserung der Profitabilität erwartet. Für eine in Polen aufgenommenen Finanzierung wurde eine Nebenbedingung in der Form eine Financial Covenants vereinbart, welcher zum Abschlussstichtag nicht eingehalten wurden. Eine Kündigungsverzichtserklärung des Finanzierers lag zum Abschlussstichtag nicht vor.

Lapeyre Group

Lapeyre Group produziert Produkte für den Außen- und Innenbereich von Häusern, wie Fenster, Türen, Küchen, Badmöbel und Treppen, an neun französischen Standorten. Das Unternehmen vertreibt und installiert seine Produkte zusammen mit Handelsware von Drittanbietern über ein umfangreiches Netzwerk von Geschäften in Frankreich unter der bekannten Unternehmensmarke.

Das herausfordernde Marktumfeld in Frankreich, geprägt durch einen Nachfragerückgang infolge eines deutlichen Abwärtstrends bei der Anzahl an Neubau- und Renovierungsprojekten – insbesondere im Segment der Individualbauten –, hatte auch im Geschäftsjahr 2025 einen bedeutenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Lapeyre. Infolgedessen intensivierte sich das Wettbewerbsumfeld weiter, was sich negativ auf die Entwicklung der Umsatzerlöse auswirkte. Die laufenden Programme zur Kostenreduktion konnten die daraus resultierenden Effekte auf die Profitabilität nur teilweise kompensieren, es resultierte für das Geschäftsjahr 2025 entsprechend ein materiell negatives operatives Ergebnis. Als Reaktion darauf entwickelte und implementierte das im Geschäftsjahr 2025 neu eingesetzte lokale Management Gegenmaßnahmen, die vorrangig auf eine Steigerung der Umsatzerlöse ausgerichtet sind. Diese Maßnahmen umfassen insbesondere eine gezielte Optimierung des digitalen Marketings, eine effektivere Steuerung des Vertriebsteams, verkürzte Lieferzeiten sowie eine strategische Anpassung der Produkt- und Preispolitik. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Geschäftskunden, die von kleinen Handwerksbetrieben bis hin zu national agierenden Immobilienunternehmen reichen. Zur weiteren Finanzierung sollen Liegenschaften von Lapeyre im Rahmen von Sale-and-leaseback-Transaktionen veräußert werden. Auf Basis der schwachen Profitabilität wurde im Geschäftsjahr 2025 zudem eine außerplanmäßige Abschreibung auf langfristige Vermögenswerte von Lapeyre erfasst. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das Management von Lapeyre keine signifikante Verbesserung der Marktbedingungen. Der Schwerpunkt liegt daher auf der konsequenten Umsetzung der im Rahmen des Aktionsplans definierten Maßnahmen. Auf dieser Grundlage rechnet das lokale Management im Geschäftsjahr 2026 mit einem leicht positiven operativen Ergebnis.

Locapharm

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 hat Mutares die Übernahme der französischen Alcura abgeschlossen. Das Portfoliounternehmen firmiert mittlerweile als **Locapharm** und ist ein Anbieter medizinischer Lösungen für häusliche Pflege für Senioren, Menschen mit Behinderungen sowie Patienten in Rehabilitation. Das Unternehmen betreibt Roll-out-Dienstleistungen für medizinische Geräte und bietet ein breites Sortiment an pharmazeutischen Produkten. Locapharm verfügt über ein starkes Netzwerk von Apotheken und Gesundheitsdienstleistern in Frankreich.

Gemeinsam mit dem Management initiierte Mutares im Geschäftsjahr 2025 ein umfassendes Transformationsprogramm. Ein erster wesentlicher Schritt daraus war die Ausgliederung aus den Strukturen des ehemaligen Eigentümers und die Umsetzung eines Sozialplans zur Reduzierung der Kosten im Personalbereich. Zeitgleich veräußerte Locapharm sein profitables Geschäft im Bereich der häuslichen Pflege. Ausgehend von einem im Geschäftsjahr 2025 deutlich negativen operativen Ergebnis erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2026 positive Effekte auf die Profitabilität aus der umgesetzten Transformation und auf dieser Basis ein außerordentlich verbessertes aber noch leicht negatives operatives Ergebnis.

Natura

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 hat Mutares die Übernahme von **Natura** in Polen abgeschlossen. Natura ist eine der führenden Drogerieketten in Polen und betreibt landesweit über 200 Filialen sowie einen Online-Shop. Das umfangreiche Produktportfolio von Natura umfasst eine Vielzahl von Artikeln aus verschiedenen Kategorien wie Hygiene, Parfüm, Make-up, Gesichts- und Körperpflege sowie Haarpflege, darunter sowohl bekannte internationale Marken als auch die hochwertigen Eigenmarken.

Nach Übernahme hat Mutares für Natura einen umfassenden Transformationsprozess eingeleitet. Im Fokus standen eine neue Geschäftsstrategie, die Optimierung der Filialpositionierung, der Ausbau des Online-Vertriebs und eine Anpassung des Produktangebots. Zugleich belasteten Effekte aus dem Carve-Out, eine eingeschränkte Warenverfügbarkeit sowie ein intensiver Wettbewerb im polnischen Drogeriemarkt die Geschäftsentwicklung. Trotz starkem Wettbewerbsdruck konnte Natura wichtige Meilensteine erreichen, darunter die Einführung einer neuen Marken- und Preisstrategie, die Überarbeitung der Kategorienlogik sowie die Implementierung neuer Regalpläne. Parallel dazu erzielte Natura Fortschritte beim Ausbau des Eigenmarkensortiments sowie bei der Optimierung der Lieferantenkonditionen. Das operative Ergebnis von Natura im Geschäftsjahr 2025 belief sich auf ein noch deutlich negatives Niveau. Dadurch wurde auch die Liquiditätssituation belastet und

es sind weitere Finanzierungsquellen erforderlich; die Prämisse der Unternehmensfortführung hängt insofern von der Erschließung weiterer Finanzierungsquellen ab. Für das Geschäftsjahr 2026 strebt Natura einen profitableren Wachstumspfad an. Der Fokus liegt weiterhin auf kommerzieller Exzellenz, operativer Effizienz sowie der konsequenten Umsetzung der Transformationsmaßnahmen. Gleichzeitig sollen der organisatorische Carve-Out abgeschlossen, die Auslagerung der Logistik an einen externen Dienstleister umgesetzt und die E-Commerce-Plattform weiter skaliert werden. Auf Basis dieser Maßnahmen soll die Profitabilität im Geschäftsjahr 2026 verbessert und mittelfristig wieder ein positives operatives Ergebnis erzielt werden.

Palmia

Palmia ist ein finnischer Dienstleister für Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser und andere Einrichtungen des öffentlichen Sektors. Zum Dienstleistungsangebot gehören Lebensmitteldienste, Reinigungsdienste, Sicherheitsdienste und Gebäudewartungsdienste.

Palmia baut seine landesweite Präsenz in allen Dienstleistungsbereichen weiter aus und setzt dabei neben öffentlichen Kunden auch auf Firmenkunden der Privatwirtschaft. Auf dieser Grundlage und durch die mit der umgesetzten Transformation angepasste Kostenbasis belief sich das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 erneut auf ein materiell positives Niveau, trotz gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Umsatzerlösen. Aus den umgesetzten Transformationsmaßnahmen erwartet das lokale Management von Palmia für das Geschäftsjahr 2026 einen Anstieg der Neukundenumsätze sowie eine signifikante Verbesserung des positiven operativen Ergebnisses.

Prénatal

Prénatal ist ein niederländisches Einzelhandelsunternehmen für Textilien für werdende Mütter und Kinder, Hartwaren und Spielzeug. Das Unternehmen bietet seine Produkte über ein Netz von Geschäften sowie über eine E-Commerce-Plattform an.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden wesentliche Fortschritte in der Weiterentwicklung des Sortiments erzielt. Nach ihrer erfolgreichen Einführung im Vorjahr wurde die Eigenmarkenkollektion gezielt ausgebaut und in mehreren Kategorien gestärkt. Parallel dazu wurden Partnerschaften mit führenden A-Marken weiter intensiviert und damit eine solide Grundlage für die zukünftige Sortimentsentwicklung geschaffen. Dennoch stellte das Geschäftsjahr 2025 für Prénatal weiterhin eine erhebliche Herausforderung dar. Der Wechsel zu einem neuen Logistikdienstleister führte nicht zu der erwarteten nachhaltigen Stabilisierung der Lieferkette. In der Folge

kam es zu anhaltenden und signifikanten Beeinträchtigungen bei der Warenverfügbarkeit, der Bestandszuverlässigkeit sowie der Erfüllung von Kundenaufträgen. Dies resultierte in einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr, einer überproportionalen Kostenentwicklung und einer spürbaren Belastung des Verbrauchervertrauens. Da sich die Partnerschaft als nicht nachhaltig erwies, entschied sich das Management von Prénatal für den erneuten Wechsel zu einem anderen Partner, der nunmehr seit Beginn des Geschäftsjahres 2026 operativ vollzogen ist. Begleitet von einer verstärkten Fokussierung auf die Vertriebsaktivitäten sowie zusätzlichen Maßnahmen zur Kostensenkung ist das Management von Prénatal überzeugt, dass sich erste klare Anzeichen einer Erholung zeigen werden. Auf dieser Basis wird für das Geschäftsjahr 2026 die Rückkehr zu einem positiven operativen Ergebnis erwartet. Dennoch bleibt die Liquiditätslage zunächst angespannt und das Management fokussiert sich auf die Optimierung des Working Capitals, um dem entgegenzuwirken; die Fortführungsfähigkeit hängt dabei von der Umsetzung der Maßnahmen und der Sicherstellung ausreichender Finanzierung ab.

REDO

REDO ist ein finnischer Anbieter von Dienstleistungen zur Gebäudesanierung, einschließlich fachkundiger Soforthilfe in Notfällen, mit einer umfassenden Angebotspalette bei landesweiter geografischer Präsenz. REDO bietet die gesamte Wertschöpfungskette von Dienstleistungen für Inspektion, Abriss, Wiederaufbau von Wasser- und Brandschäden inklusive Geruchssanierung und Trocknung von Feuchtigkeit an.

Vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds, geprägt von rezessiven Rahmenbedingungen, erheblichem Preisdruck, einer angespannten Situation bei Subunternehmern sowie rückläufigen versicherungsbedingten Volumina, konnte REDO dennoch spürbare operative Fortschritte erzielen. Insbesondere wurden die Projektabwicklungsprozesse weiter gestärkt, die Margen in mehreren Geschäftsbereichen verbessert und das Inspektionsvolumen in der zweiten Jahreshälfte wieder auf ein stabiles Niveau zurückgeführt. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch eine gefestigte Organisationsstruktur unterstützt, die zu einer höheren Servicequalität und einer Reduzierung operativer Volatilität beitrug. Zum Ende des Geschäftsjahres hatte REDO die Transformationsphase im Wesentlichen abgeschlossen und sich mit einer gestärkten Führungsstruktur, einer gleichmäßigeren Leistungsqualität sowie einer verbesserten operativen Widerstandsfähigkeit neu positioniert. Auf dieser Basis erwartet das Management von REDO ausgehend von einem ausgeglichenen operativen Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 eine außerordentliche Verbesserung in der Profitabilität.

Stuart Group (SRT Group)

Die als **Stuart** firmierende SRT Group ist ein Anbieter von urbanen On-Demand-Lieferdiensten im Bereich der Stadt- und Last-Mile-Logistik. Dabei setzt Stuart auf seine eigene spezifische IT-Plattformlösung, mit der die Kunden mit einer Flotte unabhängiger Kuriere verbunden werden. Dies ermöglicht den Kunden von Stuart, wiederum ihre eigenen Kunden schnell, flexibel und effizient zu beliefern. Ausgehend von Büros in Paris, London und Barcelona ist Stuart in über 100 Städten in Europa tätig.

In einem anhaltend herausfordernden Marktumfeld und dem erwartungsgemäßen Verlust des größten Kunden noch unter dem vorherigen Eigentümer, der durch weitere Kundenabwanderungen infolge eines starken Wettbewerbsdrucks im Markt für Eigenkanal-Lieferungen flankiert wurde, verzeichneten die Umsatzerlöse von Stuart im Vergleich zum Vorjahr einen außerordentlichen Rückgang. Zugleich konnte aber auf Basis des initiierten Transformationsprogramms das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessert werden, belief sich aber nach wie vor auf ein erheblich negatives Niveau. Mehrere Großkundenverträge wurden neu verhandelt, die daraus resultierenden Preissenkungen konnten durch technologische Weiterentwicklungen und operative Prozessoptimierungen, die zu einer Reduzierung der Kosten pro Auftrag führten, weitgehend kompensiert werden. Parallel dazu wurde die Fixkostenbasis konsequent angepasst, unter anderem durch Personalreduktionen, Kapazitätsanpassungen an mehreren Standorten sowie durch eine Optimierung der Software- und Infrastrukturkosten. Auf dieser Grundlage geht das Management von Stuart für das Geschäftsjahr 2026 von einer Halbierung des operativen Verlusts und mittelfristig von einer Rückkehr zur Profitabilität aus.

3 LAGE DES KONZERNS EINSCHLIESSLICH VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Mit dem Geschäftsmodell von Mutares sind angesichts der zahlreichen M&A-Transaktionen regelmäßige Änderungen im Konsolidierungskreis verbunden, die den Konzernabschluss maßgeblich beeinflussen. Dies gilt weiterhin auch im Geschäftsjahr 2025, in dem neben den Entwicklungen in den Portfoliounternehmen selbst insbesondere die vorstehend in den Berichten aus den Segmenten (Abschnitt 2.3) dargestellten Erst- und Entkonsolidierungen einen signifikanten Einfluss auf die Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und -bilanz hatten.

Das operative Ergebnis des Mutares-Konzerns entwickelt sich in Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf in den einzelnen Beteiligungen – insbesondere auch vom jeweiligen Restrukturierungs- und Entwicklungsfortschritt – und wird darüber hinaus maßgeblich beeinflusst von den Transaktionsaktivitäten der Kauf- und Verkaufseite.

3.1 Ertragslage des Konzerns

Der Mutares-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2025 konsolidierte **Umsatzerlöse** von EUR 6.484,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5.261,6 Mio.). Der Anstieg ist zu einem Großteil durch Änderungen im Konsolidierungskreis bedingt, während bei einem Teil der Portfoliounternehmen die organische Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr rückläufig war. Hinsichtlich der Aufteilung der Umsatzerlöse auf die einzelnen Segmente sowie die Entwicklungen innerhalb der Segmente verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen in den Berichten aus den Segmenten (Abschnitt 2.3).

Nach geografischen Märkten orientiert am Sitz des Kunden gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

Mio. EUR	2025	2024
Europa	5.687,0	4.633,3
Deutschland	2.009,2	1.338,6
Frankreich	866,1	922,1
Spanien	396,8	149,0
Schweden	349,2	236,1
Dänemark	289,1	281,2
Finnland	285,9	271,0
Italien	233,3	290,5
Polen	231,3	178,7
Vereinigtes Königreich	215,3	227,1
Niederlande	157,9	155,2
Österreich	156,3	61,8
Tschechische Republik	51,1	52,1
Belgien	43,1	23,7
Schweiz	21,3	96,2
Andere Europa	381,2	350,0
Asien	365,7	338,8
Amerika	359,7	225,0
Afrika	67,9	64,5
Australien & Ozeanien	3,7	0,0
Umsatzerlöse	6.484,0	5.261,6

Der Konzern erzielt den überwiegenden Teil seiner Umsatzerlöse innerhalb Europas; vor diesem Hintergrund erscheinen unmittelbare umsatzseitige Effekte aus außereuropäischen Handelsrestriktionen oder Sanktionen derzeit begrenzt.

Eine Übersicht über die wesentlichen Bestandteile der **sonstigen Erträge** ist der folgenden Tabelle entnehmen:

Mio. EUR	2025	2024
Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchases“)	730,8	268,9
Gewinne aus Entkonsolidierung	267,2	82,9
Erträge aus sonstigen Leistungen	33,5	18,4
Erträge aus Rohstoff- und Abfallverwertung	26,8	15,0
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	21,3	10,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	20,7	25,7
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	20,2	22,1
Erträge aus der Risikovorsorge	15,5	5,8
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	12,5	2,7
Versicherungsentschädigungen und Schadenersatz	1,1	3,8
Übrige sonstige Erträge	92,5	51,5
Sonstige Erträge	1.242,2	506,8

Die sonstigen Erträge von EUR 1.242,2 Mio. im Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr: EUR 506,8 Mio.) sind erneut insbesondere von Konsolidierungseffekten getrieben: Aus den Akquisitionen resultierten Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchases“) von insgesamt EUR 730,8 Mio. (Vorjahr: EUR 268,9 Mio.), die zu einem Großteil auf die Erwerbe von Buderus Edelstahl, Magirus und Matikon Trim entfallen (Vorjahr: Matikon und Walor US). Die in den sonstigen Erträgen enthaltenen Entkonsolidierungsgewinne belaufen sich auf EUR 267,2 Mio. (Vorjahr: EUR 82,9 Mio.) und betreffen überwiegend den Verkauf von Steyr Motors sowie die Entkonsolidierung der Erwerbergesellschaft von Serneke, in der im Vorjahr eine Verbindlichkeit gegenüber der Verkäuferin von Serneke über SEK 1.055 Mio. (etwa EUR 98 Mio.; 31. Dezember 2024: etwa EUR 92 Mio.) erfasst war. Der Anstieg der sonstigen Leistungen resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Magirus und betrifft Weiterbelastungen für IT-Kosten an den ehemaligen Eigentümer. Erträge aus Rohstoff- und Abfallverwertung sind vor allem durch die Akquisition von Buderus Edelstahl angestiegen. Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen stiegen im Wesentlichen durch den Verkauf von Vermögenswerten durch die Buderus Edelstahl. Die übrigen sonstigen Erträge umfassen im Geschäftsjahr 2025 Erträge in Höhe von EUR 15,1 Mio. eines Tochterunternehmens aus dem Segment Goods & Services, bestehend aus Erträgen aus Kompensationszahlungen des Altgesellschafters in Höhe von EUR 13,1 Mio. sowie Erträgen aus Forschungszulagen in Höhe von EUR 2,0 Mio. Darüber hinaus wurden Erträge aus CO₂-Kompensationen eines Portfoliounternehmens des Segments Engineering & Technology in Höhe von EUR 4,5 Mio., Transformationserträge im Segment Infrastructure & Special Industries in Höhe von EUR 3,8 Mio. sowie Erträge aus Tarifrückerstattungen von Kunden eines Portfoliounternehmens des Segments Automotive & Mobility in Höhe von EUR 3,1 Mio. erfasst.

Der **Materialaufwand** beläuft sich für das Geschäftsjahr 2025 auf EUR 3.906,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3.092,3 Mio.). Die Materialaufwandsquote (in Bezug auf die Umsatzerlöse) beläuft sich auf 60 % (Vorjahr: 59 %). Der Anstieg ist das Ergebnis einer Vielzahl unterschiedlicher und teils gegenläufiger Effekte, insbesondere auch im Kontext der geänderten Zusammensetzung des Konsolidierungskreis als Folge der Transaktionsaktivitäten von Mutares.

Der **Personalaufwand** des Geschäftsjahres 2025 beläuft sich auf EUR 1.938,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1.645,4 Mio.). In dem Anstieg spiegelt sich die durch die hohe Transaktionsaktivität von Mutares gestiegene Anzahl an Mitarbeitenden im Mutares-Konzern auf durchschnittlich 35.528 (Vorjahr: 29.285) wider, wobei der Personalaufwand pro Mitarbeitendem gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist. Darüber hinaus wird die Höhe des Personalaufwands von einer Vielzahl weiterer, teils gegenläufiger Effekte (z.B. Tarifabschlüsse, Maßnahmen des Personalabbaus etc.) beeinflusst.

Die **sonstigen Aufwendungen** von EUR 1.204,4 Mio. (Vorjahr: EUR 894,8 Mio.) im Geschäftsjahr 2025 verteilen sich wie folgt:

Mio. EUR	2025	2024
Vertriebsaufwendungen	204,3	186,1
Verwaltung	129,9	115,7
Rechts- und Beratungskosten	122,2	97,8
Schadensfälle, Garantie und Gewährleistung	108,3	66,2
Verluste aus Entkonsolidierungen	105,9	12,5
Wartung und Instandhaltung	100,8	89,1
Miete, Leasing und Lizenzgebühren	99,9	77,6
Werbe- und Reisekosten	72,5	68,5
Aufwendungen aus der Bewertung als zur Veräußerung gehaltenener Vermögenswerte und Schulden	47,1	11,1
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	32,5	21,4
Grundabgaben und sonstige Steuern	26,2	25,0
Beiträge, Gebühren, Spenden, Finanznebenkosten	24,5	19,5
Fuhrpark	23,3	18,7
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	22,5	21,6
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	17,1	7,8
Aufwendungen für persönlich haftende Gesellschafterin	14,6	12,1
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	6,1	7,1
Übrige sonstige Aufwendungen	46,6	36,9
Sonstige Aufwendungen	1.204,4	894,8

Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen steht im Einklang mit dem Anstieg der Umsatzerlöse im Konzern. Innerhalb der sonstigen Aufwendungen ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlich andere Aufteilung auf die einzelnen Bestandteile. Der Anstieg der Verluste aus Entkonsolidierungen gegenüber Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung von Buderus und Fuentes. Der Anstieg der Schadensfälle gegenüber Vorjahr ist im Wesentlichen auf Sachverhalte zweier Portfoliounternehmen aus dem Segment Engineering & Technology zurückzuführen. Rechts- und Beratungskosten stiegen gegenüber Vorjahr vor allem im Zusammenhang mit dem komplexen Geschäftsumfeld der Gesellschaft und insbesondere auch solchem für angestrebte oder vollzogene Exit-Transaktionen.

Als Ergebnis der beschriebenen Entwicklungen beläuft sich das **EBITDA** des Mutares-Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 auf EUR 675,3 Mio. (Vorjahr: EUR 117,1 Mio.).

Die Beteiligungen im Konzern differenzieren sich in ihrer Ertragskraft nach Markt, Geschäftsmodell und Fortschritt im Restrukturierungszyklus; im Zuge der alljährlich zahlreichen Transformationsprozesse bei neu erworbenen Portfoliounternehmen fallen zudem regelmäßig signifikante Einmalaufwendungen an. Zudem haben auf Grund der regelmäßig in jedem Geschäftsjahr ausgeprägten Transaktionstätigkeit von Mutares Konsolidierungs- und Entkonsolidierungseffekte stets einen maßgeblichen Einfluss auf das Konzern-EBITDA. Vor diesem Hintergrund unterliegt das EBITDA des Mutares-Konzerns aufgrund des verfolgten Geschäftsmodells von Geschäftsjahr zu Geschäftsjahr großen Schwankungen und lässt nur sehr eingeschränkt valide Rückschlüsse auf die tatsächliche operative Leistungsfähigkeit des Konzerns oder einzelner Beteiligungen zu.

Zur Transparenzverbesserung bedient sich Mutares der Steuerungsgröße des **Adjusted EBITDA**, das insbesondere um die Einflüsse aus den geschäftsmodellimmanenten häufigen Veränderungen in der Zusammensetzung des Portfolios bereinigt ist. Dieses Adjusted EBITDA des Konzerns (wie nachfolgend bei der Darstellung der finanziellen Leistungsindikatoren definiert) beläuft sich auf EUR –31,2 Mio. (Vorjahr: EUR –85,4 Mio.). Erwartungsgemäß wurde das Adjusted EBITDA durch die negativen Ergebnisbeiträge der neu erworbenen Beteiligungen belastet. Auf der anderen Seite führten die implementierten Restrukturierungsprogramme zu einer Steigerung der Profitabilität des jeweiligen Portfoliounternehmens; gleichzeitig wurde bei einem Teil der Portfoliounternehmen jedoch nicht die geplante Verbesserung der Profitabilität erreicht (vgl. dazu jeweils die vorstehenden Ausführungen unter Abschnitt 2.3).

Die Überleitung vom EBITDA ausweislich der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf die Steuerungsgröße des Adjusted EBITDA stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2025	2024
EBITDA	675,3	117,1
Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchases“)	–730,8	–268,9
Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen/-erträge	185,6	136,9
Entkonsolidierungseffekte	–161,3	–70,4
Adjusted EBITDA	–31,2	–85,4

Hinsichtlich der Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchases“) sowie der Entkonsolidierungseffekte verweisen wir auf die Ausführungen oben zum Geschäftsverlauf (Abschnitt 2.2) bzw. in den Berichten aus den Segmenten (Abschnitt 2.3).

In den Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen bzw. -erträgen des Geschäftsjahres 2025 belaufen sich die Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne im Zusammenhang mit den Restrukturierungsprogrammen in den Portfoliounternehmen auf EUR 77,9 Mio. (Vorjahr: EUR 61,6 Mio.) und entfallen zu einem wesentlichen Teil auf zwei im Geschäftsjahr 2025 erworbene Portfoliounternehmen aus dem Segment Infrastructure & Special Industry. Die Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit M&A, Restrukturierung und im Bereich der Rechtsberatung betragen EUR 31,9 Mio. (Vorjahr: EUR 9,8 Mio.) und entfallen zu einem Großteil auf Exit-Prozesse, auch solche, für die der Vollzug zum Abschlussstichtag noch aussteht. Die Aufwendungen für Carve-out-Aktivitäten (insbesondere im Bereich IT) belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 17,5 Mio. (Vorjahr: EUR 10,8 Mio.) und betreffen zum Großteil im Geschäftsjahr 2025 erworbene Portfoliounternehmen. Ferner sind in den Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen bzw. -erträgen des Geschäftsjahres 2025 sonstige Restrukturierungs- oder Einmalaufwendungen bzw. -erträge von EUR 58,3 Mio. (Vorjahr: EUR 53,8 Mio.) enthalten.

Die **Abschreibungen/Zuschreibungen** von EUR 582,8 Mio. (Vorjahr: EUR 463,8 Mio.) des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 173,3 Mio. (Vorjahr: EUR 122,7 Mio.). Diese entfallen mit EUR 30,6 Mio. (Vorjahr: EUR 29,7 Mio.) auf Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, mit EUR 94,4 Mio. (Vorjahr: EUR 67,0 Mio.) auf Wertminderungen von Sachanlagen und mit EUR 48,4 Mio. (Vorjahr: EUR 26,0 Mio.) auf Wertminderungen von Nutzungsrechten. Die Wertminderungen sind das Resultat der Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags mit den jeweiligen Buchwerten, überwiegend bei Beteiligungen der Segmente Goods & Services und Automotive & Mobility (Vorjahr: Retail & Food sowie Automotive & Mobility).

Das **Finanzergebnis** von EUR –144,1 Mio. (Vorjahr: EUR –204,4 Mio.) des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 setzt sich aus Finanzerträgen von EUR 14,0 Mio. (Vorjahr: EUR 26,8 Mio.) und Finanzaufwendungen von EUR 158,1 Mio. (Vorjahr: EUR 231,2 Mio.) zusammen. In den Finanzaufwendungen des Vorjahres wirkte eine Wertminderung auf die Anteile an Serneke. Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Serneke ist ein Tochterunternehmen von Mutares (als Käuferin von Serneke) eine Verbindlichkeit gegenüber der Verkäuferin über SEK 1.055 Mio. (etwa EUR 98 Mio.; 31. Dezember 2024: etwa EUR 92 Mio.) eingegangen, die zu einer Erstbewertung der Anteile an Serneke in entsprechender Höhe führte, wobei in der Folge eine vollständige Wertminderung auf die Anteile erfasst wurde (vgl. dazu auch die Ausführungen zu den Rechtsstreitigkeiten im Abschnitt 7.2). Im Übrigen sind die Finanzaufwendungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen, aufgrund eines Anstiegs der zinstragenden Verbindlichkeiten im Konzern, insbesondere solcher aus Leasingsachverhalten.

Die **Ertragsteuern** des Konzerns im Geschäftsjahr 2025 belaufen sich insgesamt auf einen Aufwand von EUR 22,0 Mio. (Vorjahr: Ertrag von EUR 91,2 Mio.) und beinhalten tatsächliche Steueraufwendungen (EUR 44,1 Mio.; Vorjahr: EUR 19,1 Mio.), die von den Erträgen aus latenten Steuern von EUR 22,0 Mio. (Vorjahr: EUR 110,4 Mio.) teilweise kompensiert werden. Die Erträge aus latenten Steuern des Vorjahres waren wesentlich von Einmaleffekten aus der erstmaligen Aktivierung von latenten Steuern beeinflusst, die sich nun in den Folgejahren sukzessive umkehren.

Aus den beschriebenen Entwicklungen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein **Konzernergebnis** von EUR –73,5 Mio. (Vorjahr: EUR –459,9 Mio.).

Das **sonstige Ergebnis** des Konzerns im Geschäftsjahr 2025 von EUR –18,7 Mio. (Vorjahr: EUR 27,7 Mio.) beinhaltet insbesondere Effekte aus Währungsdifferenzen von EUR –16,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.), sowie Effekte aus der Eigenbonitätsänderung der Anleihen von EUR –15,0 Mio. (Vorjahr: EUR 21,1 Mio.). Ebenfalls enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne von EUR 11,4 Mio. (Vorjahr: Gewinne von EUR 4,1 Mio.) im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen bei Portfoliounternehmen.

Das **Gesamtergebnis** beläuft sich für das Geschäftsjahr 2025 entsprechend auf EUR –92,2 Mio. (Vorjahr: EUR –432,2 Mio.).

3.2 Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Die **Bilanzsumme** des Mutares-Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 5.184,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 4.370,4 Mio.). Die Entwicklung gegenüber dem Abschlussstichtag des Vorjahres ist das Ergebnis teils gegenläufiger Effekte und steht insbesondere auch unter dem Einfluss der umfangreichen Änderungen in der Zusammensetzung des Konsolidierungskreises. Die wesentlichen Veränderungen in den einzelnen Posten der Konzern-Bilanz werden im Folgenden dargestellt:

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich von EUR 2.146,0 Mio. zum 31. Dezember 2024 auf EUR 2.269,5 Mio. zum 31. Dezember 2025. Ursächlich dafür sind vor allem höhere Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen (EUR +148,1 Mio.), und höhere aktive latente Steuern (EUR +34,5 Mio.). Gegenläufig reduzierten sich die Sachanlagen (EUR –28,8 Mio.) und immateriellen Vermögenswerte (EUR –18,8 Mio.) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (EUR –32,1 Mio.).

Der Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** auf EUR 2.914,7 Mio. zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: EUR 2.224,4 Mio.) resultiert vor allem aus den Vorräten (EUR +253,4 Mio.), den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten (EUR +222,5 Mio.), den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (EUR +118,6 Mio.) sowie den Zahlungsmitteln und -äquivalenten (EUR +94,9 Mio.). Die Entwicklung ist das Ergebnis einer Vielzahl unterschiedlicher und teils gegenläufiger Effekte, insbesondere auch im Kontext der Änderungen im Konsolidierungskreis.

Die **Zahlungsmittel und -äquivalente** betragen zum 31. Dezember 2025 EUR 507,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 412,1 Mio.), davon sind EUR 19,8 Mio. verfügungsbeschränkt (31. Dezember 2024: EUR 9,0 Mio.). Dem stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen, aus Kontokorrent- bzw. Darlehensverbindlichkeiten und aus dem Ausweis von unechtem Factoring, als Teil des Bilanzpostens kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten von EUR 304,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 237,5 Mio.) gegenüber. Als Saldo resultiert die **Nettokassenposition**, die sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 202,9 Mio. beläuft. (31. Dezember 2024: EUR 174,7 Mio.). Die Planung, Steuerung und Sicherung der Liquidität erfolgt durch die jeweiligen Portfoliounternehmen. Im Fall eines Liquiditätsbedarfs werden geeignete Maßnahmen durch das jeweilige Portfoliounternehmen initiiert (z.B. Factoring oder Sale-and-Leaseback von Sachanlagen).

In den **zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten** zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 von EUR 289,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 66,8 Mio.) sind neben einzelnen zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte aus verschiedenen Portfoliounternehmen, insbesondere GoCollective, Lapeyre und Sofinter Group, auch sämtliche Vermögenswerte der Portfoliounternehmen Kalzip (als Teil der Donges Group), Conexus und Peugeot Motocycles enthalten, deren Veräußerungen zum Abschlussstichtag höchstwahrscheinlich war und im Verlauf des Geschäftsjahres 2026 erfolgen sollen. Im Vorjahr waren hier einzelne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus verschiedenen Portfoliounternehmen, insbesondere von Lapeyre, sowie solche des

Portfoliounternehmens Temakinho, das zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 im Rahmen eines Management Buy-outs veräußert wurde und für das diese Veräußerung zum Abschlusstag 31. Dezember 2024 bereits höchstwahrscheinlich war, enthalten.

Das **Eigenkapital** beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 567,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 671,7 Mio.). Der Rückgang resultiert insbesondere aus dem negativen Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2025 (EUR –92,2 Mio.; Vorjahr: EUR –432,2 Mio.). Gleichlaufend wirkte die Dividendenausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens, die Aktionäre der Mutares SE & Co. KGaA, von EUR 42,7 Mio. (Vorjahr: EUR 47,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich zum 31. Dezember 2025 auf 11% (31. Dezember 2024: 15%). Bezüglich der Angaben betreffend den Erwerb eigener Aktien gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses der Mutares SE Co. & KGaA (in Tz. 3.5).

Der Anstieg der **langfristigen Schulden** auf EUR 1.291,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 1.070,5 Mio.) resultiert insbesondere aus einem Anstieg langfristigen Leasingverbindlichkeiten auf EUR 578,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 409,2 Mio.), die im Zusammenhang mit dem Anstieg der Nutzungsrechte in den langfristigen Vermögenswerten stehen.

Innerhalb der langfristigen Schulden belaufen sich die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten auf EUR 271,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 234,5 Mio.) und beinhalten u. a. die folgenden Bestandteile:

Im April 2024 wurde durch GoCollective eine vorrangig besicherte Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 40 Mio. und einer Laufzeit bis zum 12. April 2027 begeben, welche im Februar 2025 um ein Nominalvolumen von EUR 10 Mio. Erhöht wurde. Die Anleihe wird vierteljährlich mit dem 3-Monats-EURIBOR (EURIBOR-Floor von 0,00 %) zuzüglich einer Marge von 8,50 % verzinst und kann während der Laufzeit bei Einhaltung bestimmter Covenants auf ein Nominalvolumen von bis zu EUR 60 Mio. erhöht werden. Die Anleihebedingungen sehen die Einhaltung einer bestimmten Vermögensquote vor, die vierteljährlich zu testen ist. Zum 31. Dezember 2025 wurde diese Finanzkennzahl eingehalten. In Bezug auf die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln geht der Konzern davon aus, dass die Erfüllung der Nebenbedingungen auch weiterhin gewährleistet ist. Die Anleihe ist durch die Verpfändung von 100 % der Anteile an bestimmten verbundenen Unternehmen, durch die Abtretung von bestehenden und etwaigen zukünftigen Darlehensforderungen gegenüber diesen verbundenen Unternehmen sowie der Verpfändung bestimmter Vermögenswerte besichert. GoCollective weist zum 31. Dezember 2025 ferner langfristige Darlehen in Höhe von EUR 41,7 Mio. aus. Die Darlehen dienen der Finanzierung von langfristigen Investitionen und sind mit den finanzierten Vermögenswerten besichert.

Daneben enthalten die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten eine als nicht gelistete Anleihe strukturierte Finanzierung von EUR 39,7 Mio. (Vorjahr: EUR 37,5 Mio.), welche durch Efacec begeben wurde. Diese Anleihe hat eine Laufzeit bis 31. Oktober 2031 und wird mit 6,0 % p.a. verzinst.

Neben den Anleihen von GoCollective und Efacec wurden für sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten von rd. EUR 125 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 119 Mio.) Financial Covenants vereinbart, insbesondere aus Finanzierungen durch Kreditinstitute. Die Financial Covenants beziehen sich in der Regel auf die Einhaltung von Finanzkennzahlen mit Bezug auf Verschuldung, Profitabilität und Eigenkapital. Die Höhe der Kennzahlen wird mit den Finanzierern basierend auf historischen Daten sowie Planwerten festgelegt, was das Risiko einer Nichteinhaltung bei planmäßiger Entwicklung reduziert. Sofern Financial Covenants zum Stichtag nicht eingehalten wurden und keine Einigung mit den Finanzierern vorliegt, werden die entsprechenden Beträge als kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2025 wurden Kreditvereinbarungsklauseln für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kreditgebern mit einem Buchwert von EUR 37,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 145,9 Mio.) nicht eingehalten, für die keine Einigung über einen Kündigungsverzicht mit den Kreditinstituten oder anderen Kreditgebern erzielt wurde. Der Großteil des Buchwerts entfällt auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einer Beteiligung aus dem Segment Automotive & Mobility. Ein daraus resultierendes Kündigungsrecht von Seiten der Kreditinstitute wurde zum Stichtag und auch danach bislang nicht ausgeübt. Das Portfoliounternehmen befindet sich in fortgeschrittenen Gesprächen über eine Neuordnung der Finanzierung sowie der Anpassung der Financial Covenants.

Weitere wesentliche Bestandteile der langfristigen Schulden sind die Rückstellungen, namentlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von EUR 130,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 117,4 Mio.) verschiedener Konzerneinheiten – wobei diese Verpflichtungen ausschließlich aus den Portfoliounternehmen resultieren und nicht von der Mutares SE & Co. KGaA selbst eingegangen sind – und sonstige langfristige Rückstellungen von EUR 191,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 211,7 Mio.). Die Entwicklung ist das Ergebnis einer Vielzahl unterschiedlicher und teils gegenläufiger Effekte, insbesondere auch im Kontext der Änderungen im Konsolidierungskreis.

Die **kurzfristigen Schulden** belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 3.325,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 2.628,2 Mio.) und betreffen mit EUR 967,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 722,0 Mio.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 971,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 881,8 Mio.) sonstige finanziellen Verbindlichkeiten, wovon wiederum EUR 304,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 237,5 Mio.) auf kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen, allen voran aus Kontokorrent- bzw. Darlehensverbindlichkeiten und aus dem Ausweis von „unechtem“ Factoring, entfallen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 wurde im Zusammenhang mit den Anleihen 2023/2027 und 2024/2029 die in den Anleihebedingungen vorgesehene Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital auf Konzernebene wie im Vorjahr nicht eingehalten. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingung führte dazu, dass die Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht hatten. Durch die im Rahmen des in den Anleihebedingungen vorgesehenen schriftlichen Verfahrens erteilte Zustimmungserklärungen der Anleihegläubiger wurde auf die Einhaltung der Finanzkennzahl gemäß den Anleihebedingungen für den Zeitraum bis einschließlich 29. Juni 2026 verzichtet. Ein etwaiger Verstoß gegen diese Finanzkennzahl innerhalb dieses Zeitraums stellt

damit weder einen Kündigungsgrund noch einen sonstigen Verstoß gegen die Anleihebedingungen dar. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts besteht daher kein Recht der Anleihegläubiger, die Verbindlichkeiten aus den Anleihen aufgrund der Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahl vorzeitig fällig zu stellen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen zu wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken in Abschnitt 7.2.

Die Anleihe 2023/2027 wird vierteljährlich mit dem 3-Monats-EURIBOR (EURIBOR-Floor von 0,00 %) zuzüglich einer Marge von 8,50 % verzinst, die Anleihe 2024/2029 wird vierteljährlich mit dem 3-Monats-EURIBOR (EURIBOR-Floor von 0,00 %) zuzüglich einer Marge von 6,25 % verzinst. Die Anleihe 2024/2029 kann abhängig von den Marktbedingungen während der Laufzeit auf ein Nominalvolumen von bis zu EUR 300,0 Mio. erhöht werden. Der Buchwert der beiden Anleihen beträgt zum Bilanzstichtag in Summe EUR 392,3 Mio. Beiden Anleihen sind im Freiverkehr der Börse Frankfurt sowie am Nordic ABM der Osloer Börse gelistet.

Ebenfalls in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ist ein zur weiteren Transformation der FerrAI United Group im Segment Automotive & Mobility aufgenommenes Darlehen über insgesamt EUR 35,0 Mio. enthalten, welche im Geschäftsjahr 2026 zur Rückzahlung fällig ist. Das Darlehen wird durch die Verpfändung der Anteile der FerrAI United besichert und wird vierteljährlich mit dem 3-Monats-EURIBOR (EURIBOR-Floor von 0,00 %) zuzüglich einer Marge von 12,00 % verzinst. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Finanzierungsrisiken im Abschnitt 7.2.

Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten bestehen überwiegend in Euro und werden variabel verzinst. Als Referenzzinssatz kommt insbesondere der EURIBOR mit den entsprechenden Laufzeiten zur Anwendung. In Höhe von rd. EUR 53 Mio. (Vorjahr: EUR 50 Mio.) wurden für sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten Financial Covenants vereinbart. In Bezug auf die Art der Financial Covenants, deren Festlegung sowie das Risiko einer Nichteinhaltung verweisen wir auf die Ausführungen oben zu den langfristigen Schulden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 101,8 Mio. (Vorjahr: EUR –286,9 Mio.). Ausgehend vom Konzernergebnis von EUR –73,5 Mio. (Vorjahr: EUR –459,9 Mio.) werden darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge von insgesamt EUR 217,3 Mio. (Vorjahr: EUR –150,8 Mio.) herausgerechnet. Hierin sind v.a. konsolidierungsbedingte (Netto-)Erträge aus den Erst- und Entkonsolidierungen von EUR 892,1 Mio. (Vorjahr: EUR 339,3 Mio.) und gegenläufig die Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inkl. Wertminderungen) von EUR 582,8 Mio. (Vorjahr: EUR 463,8 Mio.) sowie Finanzaufwendungen und -erträge von EUR 144,1 Mio. (Vorjahr: EUR 204,4 Mio.) enthalten. Die Veränderungen in den Bilanzposten des Working Capital (Trade Working Capital und Other Working Capital) führen in Summe zu einer Erhöhung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit um EUR 239,5 Mio. (Vorjahr: Verminderung von EUR 68,9 Mio.).

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** im Geschäftsjahr 2025 von EUR 198,1 Mio. (Vorjahr: EUR 123,6 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus den Exits des Geschäftsjahres, die als Abgänge aus dem Konsolidierungskreis zu Zahlungsmittelzuflüssen von EUR 241,5 Mio. (Vorjahr: EUR 50,0 Mio.) führen sowie Netto-Einzahlungen aus den Zugängen zum Konsolidierungskreis von EUR 110,0 Mio. (Vorjahr: EUR 165,1 Mio.). Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, von immateriellen Vermögenswerten sowie von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (auch im Kontext von Sale-and Leaseback-Transaktionen) beliefen sich auf EUR 160,5 Mio. (Vorjahr: EUR 53,0 Mio.). Gegenläufig wirkten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EUR 321,3 Mio.; Vorjahr: EUR 163,0 Mio.). Diese verteilen sich auf eine Vielzahl unterschiedlicher Portfoliounternehmen, ohne dass einzelne Investitionsvorhaben aus Konzernsicht insgesamt wesentlich wären.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR –193,0 Mio. (Vorjahr: EUR 55,7 Mio.). Aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten resultieren Zahlungsmittelzuflüsse von EUR 137,6 Mio. (Vorjahr: EUR 107,8 Mio.). Dem gegenüber wurden im Geschäftsjahr 2025 Leasingverbindlichkeiten von EUR 130,4 Mio. (Vorjahr: EUR 120,6 Mio.) und (Finanz-)Kredite von EUR 76,8 Mio. (Vorjahr: EUR 73,2 Mio.) getilgt. Die gezahlten Zinsen belaufen sich auf EUR 101,4 Mio. (Vorjahr: EUR 92,0 Mio.), wobei der Anstieg vor allem aus einem Anstieg in den zinstragenden Verbindlichkeiten resultiert. Die Dividende an die Anteilseigner der Muttergesellschaft, die Aktionäre der Mutares SE & Co. KGaA, belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 42,7 Mio. (Vorjahr: EUR 47,4 Mio.).

Zum Abschlussstichtag belaufen sich die ungenutzten Kreditzusagen auf einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag und entfallen auf nicht in Anspruch genommene Kontokorrent- sowie revolvingende Kreditlinien. Ferner bestehen in niedrigem zweistelligen Millionenbetrag Umfänge an Factoring-Linien, für die zum gleichen Zeitpunkt verkaufbare Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Verfügung stehen.

4 LAGE DER GESELLSCHAFT EINSCHLIESSLICH VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Mutares SE & Co. KGaA ist Muttergesellschaft des Mutares-Konzerns. Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ist grundsätzlich von den Entwicklungen in den einzelnen Portfoliounternehmen abhängig. Deren Chancen und Risiken haben somit grundsätzlich auch Auswirkung auf die Chancen und Risiken der Mutares SE & Co. KGaA.

Die folgenden Ausführungen zur Ertrags- bzw. Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf den Jahresabschluss der Gesellschaft, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde.

4.1 Ertragslage der Gesellschaft

Die **Umsatzerlöse** resultieren aus dem konzerninternen Beratungsgeschäft, d.h. Beratungsleistungen an verbundene Unternehmen und Management Fees, und belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 106,2 Mio. (Vorjahr: EUR 109,8 Mio.). Der Rückgang resultiert vor allem aus rückläufigen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit einem „reiferen“ Portfolio, dem mit einer punktuellen Anpassung der internen Beratungskapazitäten begegnet wurde.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 40,4 Mio. und betreffen insbesondere solche aus verbundenen Unternehmen (EUR 32,1 Mio.; Vorjahr: EUR 4,0 Mio.). Deren Anstieg resultiert insbesondere aus der Aktivierung eines Erstattungsanspruchs gegen die MoldTecs Group (Teil von Amaneos) infolge der Inanspruchnahme aus einer bestehenden Garantie im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit mit dem Alteigentümer; vgl. dazu die Ausführungen innerhalb der Rechtstreitigkeiten in Abschnitt 7.2. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres von EUR 26,4 Mio. beinhalten insbesondere Erträge aus der Zuschreibung von zuvor einzelwertberichtigten Forderungen gegen unmittelbare Tochterunternehmen von EUR 22,1 Mio. Diese Zuschreibungen resultierten aus der verbesserten Vermögenslage bei den Tochterunternehmen; die zugrunde liegenden Forderungen wurden im Verlauf des ersten Quartals 2025 beglichen.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** im Geschäftsjahr 2025 von EUR 30,5 Mio. (Vorjahr: EUR 36,3 Mio.) beinhalten insbesondere die Aufwendungen aus den Mutares-Landesgesellschaften im Zusammenhang mit Restrukturierungsleistungen für mittelbare Tochterunternehmen (EUR 29,8 Mio.; Vorjahr: EUR 35,6 Mio.). Der Rückgang steht im Zusammenhang mit den rückläufigen Umsatzerlösen.

Der **Personalaufwand** beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 22,9 Mio. gegenüber EUR 24,8 Mio. im Vorjahr. Die Anzahl von Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt belief sich auf 94 (Vorjahr: 93). Der Rückgang ist insbesondere durch Anpassung der Gehaltsstruktur begründet.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von EUR 137,3 Mio. im Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr: EUR 77,4 Mio.) sind Weiterbelastungen der Mutares Management SE im Rahmen von deren Geschäftsführung für die Mutares SE & Co. KGaA sowie Weiterbelastungen der Mutares-Landesgesellschaften von insgesamt EUR 28,9 Mio. (Vorjahr: EUR 28,1 Mio.) enthalten. Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens von EUR 37,6 Mio. (Vorjahr: EUR 25,8 Mio.) stehen im Zusammenhang mit Wertberichtigungen von Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf Basis der Erwartungen hinsichtlich der entsprechenden Rückführung. Der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten auf EUR 58,4 Mio. (Vorjahr: EUR 10,6 Mio.) resultiert aus erhöhtem Beratungsbedarf im Zusammenhang mit dem komplexen Geschäftsumfeld der Gesellschaft und insbesondere auch solchem für angestrebte oder vollzogene Exit-Transaktionen. Hierin sind ferner Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit in Sachen Serneke sowie aus der Inanspruchnahme einer Garantie im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit mit dem Alteigentümer bei MoldTecs (vgl. dazu gegenläufig die Erfassung eines Erstattungsanspruchs innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge wie oben beschrieben) erfasst. Ergänzend verweisen wir dazu auf die Ausführungen innerhalb der Rechtstreitigkeiten in Abschnitt 7.2.

Die **Erträge aus Beteiligungen und Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen** konnten für das Geschäftsjahr 2025 auf EUR 186,1 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: EUR 120,9 Mio.). Wesentlichen Einfluss auf diesen Anstieg hatten die vollzogenen (Teil-)Exits des Geschäftsjahres 2025, insbesondere von Steyr Motors AG, dem Börsengang und Teilverkauf von Aktien an Terranor Group AB, der Verkauf der erst im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2025 erworbenen Fuentes Quality Logistics S.L. sowie die Teil-Exits bei Buderus Edelstahl GmbH und des Care-Services-Geschäfts der Locapharm SAS. Im Vorjahr resultieren die Erträge aus der (phasengleichen) Vereinnahmung von Gewinnen aus Tochterunternehmen, insbesondere aus dem Verkauf der Frigoscandia durch eine unmittelbare Tochtergesellschaft. Weiterhin wurde im Zusammenhang mit dem Listing der Steyr Motors AG nebst Einbringung von in Aktien verbrieften Anteilen an der Steyr Motors AG in eine zu 100 % gehaltene Tochtergesellschaft zum Börsenkurs am Stichtag der Einbringung von EUR 14,00 je Aktie im Dezember 2024 ein Erlös realisiert.

Im **Zinsergebnis** sind Zinserträge auf Darlehen, Ausleihungen sowie gewährte Garantien von EUR 47,7 Mio. (Vorjahr: EUR 42,6 Mio.) enthalten, die ganz überwiegend aus der Ausgabe von Darlehen zur Finanzierung von Tochterunternehmen, auch im Rahmen von Erwerben, resultieren. Dem stehen Zinsaufwendungen von EUR 43,2 Mio. (Vorjahr: EUR 39,7 Mio.) gegenüber, die im Wesentlichen die laufenden Zinsen für die Anleihen, deren Nominalbetrag sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat, betreffen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 8,8 Mio.) und wurden für voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorgenommen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belaufen sich auf einen Steueraufwand von EUR 8,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.), der zum Teil auf tatsächliche Steuern (EUR 3,1 Mio.; Vorjahr: EUR 3,1 Mio.) und zum anderen Teil auf latente Steuern (EUR 5,7 Mio.; Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) entfällt.

Im Ergebnis ergibt sich für die Gesellschaft ein **Jahresüberschuss** nach HGB von EUR 130,4 Mio. im Geschäftsjahr 2025 gegenüber EUR 108,3 Mio. im Vorjahr.

4.2 Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft

Das **Anlagevermögen** von EUR 378,5 Mio. zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: EUR 342,4 Mio.) enthält ganz überwiegend Finanzanlagen von EUR 378,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 342,0 Mio.). Innerhalb der Finanzanlagen betragen die Anteile an verbundenen Unternehmen EUR 378,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 317,4 Mio.). Deren Anstieg resultiert insbesondere aus Kapitalmaßnahmen bei direkten Tochterunternehmen zur finanziellen Stärkung des Portfolios, zu einem Großteil im Segment Automotive & Mobility. Gleichzeitig führte insbesondere der Exit der Steyr Motors AG, deren Aktien von einem direkten Tochterunternehmen gehalten wurden, zu einem Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen reduzierten sich durch Tilgungs- sowie Einbringungsvorgänge auf EUR 0,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 17,6 Mio.). Die Wertpapiere des Anlagevermögens belaufen sich aufgrund der Veräußerung im Geschäftsjahr 2025 zum 31. Dezember 2025 auf EUR 0,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 7,0 Mio.).

Im **Umlaufvermögen** von EUR 628,0 Mio. zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: EUR 514,3 Mio.) sind mit EUR 559,3 Mio. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (31. Dezember 2024: EUR 447,1 Mio.) enthalten, die mit EUR 349,0 Mio. zum Großteil auf Darlehensforderungen gegen Tochterunternehmen (31. Dezember 2024: EUR 253,8 Mio.) entfallen. Darüber hinaus enthalten die Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 63,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 107,8 Mio.), Zinsforderungen von EUR 61,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 55,2 Mio.). Forderungen aus Gewinnausschüttungen von EUR 53,1 Mio. (31. Dezember 2024 EUR 30,4 Mio.) und sonstige Forderungen von EUR 32,7 Mio. (31. Dezember 2024 EUR 0,0 Mio.), insbesondere aus einem Erstattungsanspruch gegen die MoldTecs Group (Teil von Amaneos) infolge der Inanspruchnahme aus einer bestehenden Garantie im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit mit dem Alteigentümer. Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf EUR 10,6 Mio.

(31. Dezember 2024: EUR 8,4 Mio.) und enthalten insbesondere Guthaben im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an einem mittelbaren Tochterunternehmen, der Balcke-Dürr Energy Solutions S.p.A., Genua, durch ein unmittelbares Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2025 von EUR 6,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 7,5 Mio.). Die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 58,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 58,8 Mio.).

Zur Umsetzung der Wachstumsstrategie war es notwendig, in das Portfolio zu investieren, insbesondere im Segment Automotive & Mobility. Mutares hat in den vergangenen Jahren konsequent eine Wachstumsstrategie verfolgt und mit der FerrAI United Group und der Amaneos Group zwei relevante Portfoliogruppen im Zuliefermarkt für die Automobilindustrie geschaffen, womit umfangreiche Investitionen einhergingen. Mutares sieht das Wachstum dieser beiden Portfoliogruppen zwischenzeitlich im Wesentlichen als abgeschlossen an und erwartet entsprechend künftig weniger Investitionen in das Portfolio und damit einhergehend einen geringeren Finanzierungsbedarf des Portfolios seitens Mutares.

Die **aktiven latenten Steuern** im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen belaufen sich auf EUR 1,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 7,0 Mio.) und wurden auf Basis des jeweils im Zeitpunkt der erwarteten Umkehr der Differenzen anwendbaren Steuersatz ermittelt (d.h. unter Berücksichtigung der anstehenden Körperschaftsteuersatzsenkung). Auf Basis der steuerlichen Ergebnisplanung erfolgte im Geschäftsjahr 2025 eine Anpassung des Werts der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge von EUR 5,0 Mio., was auf geänderte Annahmen in der steuerlichen Planungsrechnung in Bezug auf die voraussichtliche Nutzbarkeit der Verlustvorträge und die Körperschaftzurückzuführen ist.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft beläuft sich unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2025 von EUR 130,4 Mio. (Vorjahr: EUR 108,3 Mio.) sowie nach Ausschüttung einer Dividende von insgesamt EUR 42,7 Mio. (Vorjahr: EUR 47,4 Mio.) zum 31. Dezember 2025 auf EUR 494,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 406,3 Mio.).

Die **Rückstellungen** belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 44,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 39,0 Mio.). Die Steuerrückstellungen sind dabei auf EUR 7,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 4,1 Mio.) angestiegen, die sonstigen Rückstellungen auf EUR 37,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 34,9 Mio.). Innerhalb der sonstigen Rückstellungen belaufen sich die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen auf EUR 19,8 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 14,1 Mio.) und die Rückstellungen für Rechtstreitigkeiten auf EUR 5,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 0,0 Mio.). Darüber hinaus sind in den sonstigen Rückstellungen mit EUR 4,5 Mio.

(31. Dezember 2024: EUR 12,0 Mio.) erhaltene Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Balcke-Dürr Energy Solutions S.p.A., Genua, durch ein mittelbares Tochterunternehmen enthalten. Der durch die Mutares SE & Co. KGaA vereinnahmte Beitrag dient zur Deckung der ungewissen Verpflichtungen aus Garantieübernahmen und wird insofern als sonstige Rückstellung bilanziert. Die Rückstellungen für Personalkosten, insbesondere die Boni für Mitarbeiter, belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 3,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 7,3 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten** betragen zum 31. Dezember 2025 EUR 469,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 416,8 Mio.). Ein Großteil des Saldos entfällt dabei mit EUR 385,0 Mio. wie im Vorjahr auf die Anleihen (2023/2027 sowie 2024/2029). Die Anleihebedingungen beider Anleihen beinhalten als Nebenbedingungen spezifische Finanzkennzahlen im Hinblick auf ein mindestens einzuhaltendes Liquiditätslevel sowie das Verhältnis von Schulden zu Vermögen bzw. Eigenkapital. Eine Nichteinhaltung der jeweiligen Finanzkennzahlen kann grundsätzlich zu einer Kündigung der jeweiligen Anleihe führen. Daraus resultierende Rückzahlungsverpflichtungen bergen somit potenzielle Risiken für die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die ergänzenden Erläuterungen in Abschnitt 7.2 zu den wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich auf EUR 46,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 27,4 Mio.). In den sonstigen Verbindlichkeiten von EUR 31,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 0,9 Mio.) ist insbesondere die Verpflichtung aus der Inanspruchnahme einer Garantie im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit mit dem Alteigentümer bei MoldTecs erfasst (vgl. dazu gegenläufig die Erfassung eines Erstattungsanspruchs innerhalb der sonstigen Forderungen als Teil der Forderungen gegen verbundene Unternehmen). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf EUR 3,8 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 2,5 Mio.).

5 LEISTUNGSINDIKATOREN UND EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des **Mutares-Konzerns** sind:

- Umsatzerlöse
- Operatives Ergebnis (EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
- Adjusted EBITDA (bereinigtes EBITDA, siehe unten)

Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) werden unmittelbar im Jahr der Transaktion ertragswirksam vereinnahmt. Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen können dagegen auch in Folgeperioden anfallen. Aufgrund der damit verbundenen regelmäßig signifikanten nicht operativ bedingten Volatilität des Konzern-EBITDAs hat der Vorstand aus Transparenzgründen ein zusätzliches Performancemaß in Form eines um Einmaleffekte bereinigten EBITDAs eingeführt – in der internen Steuerung und Berichterstattung als „Adjusted EBITDA“ bezeichnet. Basis für die Berechnung bildet das berichtete Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), bereinigt um Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen bzw. -erträge sowie Entkonsolidierungseffekte. Damit werden die operativen Entwicklungen transparenter dargestellt und es wird eine bessere Beurteilung der operativen Ertragskraft ermöglicht.

Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie dezidiert eine attraktive und langfristige Dividendenpolitik, so dass der Vorstand als weiteren bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator für die **Mutares SE & Co. KGaA** deren nach HGB ermittelten Jahresüberschuss sieht, anhand dessen die Dividendenfähigkeit sichergestellt werden soll. Der Jahresüberschuss der Mutares SE & Co. KGaA speist sich im Wesentlichen aus drei verschiedenen Quellen, nämlich aus den Umsatzerlösen aus dem konzerninternen Beratungsgeschäft, aus Dividenden von Portfoliounternehmen sowie Exit-Erlösen aus dem Verkauf von Beteiligungen.

Vor dem Hintergrund eines weiterhin von Unsicherheit und Volatilität geprägten makroökonomischen Umfelds richtet der Vorstand im Geschäftsjahr 2026 temporär auch ein verstärktes Augenmerk auf die laufende Liquiditätslage und die kurz- bis mittelfristige Finanzierungsfähigkeit der Mutares-Holding. Dafür werden in Ergänzung zu den oben genannten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren insbesondere liquiditätsbezogene Kennzahlen der Bilanz herangezogen, namentlich die Verschuldung der Mutares-Holding (gemessen an der Höhe der ausstehenden Anleihen der Gesellschaft). Ferner sind die Bruttoerlöse (Verkaufspreise) aus den geplanten Exit-Transaktionen, die als Liquiditätszufluss bei der Gesellschaft vereinnahmt werden, relevant für eine geplante Reduzierung der Verschuldung.

Zur Entwicklung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf die vorstehenden Kommentierungen zur Ertragslage des Konzerns (Abschnitt 3.1) bzw. der Gesellschaft (Abschnitt 4.1) sowie die Berichte aus den Segmenten (Abschnitt 2.3).

Hinsichtlich der im zusammengefassten Lagebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2025 gemachten Prognosen stellt sich die tatsächliche Entwicklung wie folgt dar:

- Der Vorstand erwartete für das Geschäftsjahr 2025 für den Mutares-Konzern einen Anstieg der **Umsatzerlöse** auf EUR 6,5 Mrd. bis EUR 7,5 Mrd. Mit tatsächlichen Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2025 von EUR 6,5 Mrd. (Vorjahr: EUR 5,3 Mrd.) wurde dieses Ziel am unteren Ende der erwarteten Bandbreite erreicht. Hinsichtlich der wesentlichen Einflussfaktoren verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen im Abschnitt 2.3.
- Begünstigt von im Zusammenhang mit den Akquisitionen entstandenen Gewinnen aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von insgesamt EUR 730,8 Mio. (Vorjahr: EUR 268,9 Mio.) und Entkonsolidierungseffekten von EUR 161,3 Mio. (Vorjahr: EUR 70,4 Mio.) beläuft sich das (berichtete) **EBITDA** des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 auf EUR 675,3 Mio. (Vorjahr: EUR 117,1 Mio.) und erreicht damit gemäß der Prognose aus dem Vorjahr ein deutlich positives Niveau. Hinsichtlich der wesentlichen Einflussfaktoren verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen in den Abschnitten 2.3 sowie 3.1.
- Für das **Adjusted EBITDA** erwartete der Vorstand auf Basis der Budgets für das Geschäftsjahr 2025 sowie dem Start in das Geschäftsjahr 2025 und im Saldo gegenläufiger Effekte eine insgesamt außerordentliche Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2024. Zwar wird das Adjusted EBITDA durch die negativen Ergebnisbeiträge der neu erworbenen Beteiligungen teilweise deutlich belastet. Auf der anderen Seite erwartete der Vorstand durch die bei den Portfoliounternehmen erfolgreich initiierten Restrukturierungen und die resultierende Steigerung der jeweiligen Profitabilität einen deutlich positiven Beitrag auf das Adjusted EBITDA. Insgesamt belief sich das Adjusted EBITDA des Konzerns für Geschäftsjahr 2025 auf EUR –31,2 Mio. (Vorjahr: EUR –85,4 Mio.) und konnte damit gegenüber dem Vorjahr außerordentlich verbessert werden. Hinsichtlich der wesentlichen Einflussfaktoren verweisen wir auf die vorstehenden Kommentierungen im Abschnitt 2.3 sowie 3.1.
- Auf Basis der Planung ging der Vorstand von einem Jahresüberschuss für die Mutares SE & Co. KGaA in einer Bandbreite von EUR 130 Mio. bis EUR 160 Mio. für das Geschäftsjahr 2025 aus. Dabei speiste sich der Jahresüberschuss der Mutares SE & Co. KGaA auch traditionell aus drei verschiedenen Quellen, nämlich aus den Umsatzerlösen aus dem konzerninternen Beratungsgeschäft, aus Dividenden von Portfoliounternehmen sowie Exit-Erlösen aus dem Verkauf von Beteiligungen. Im Ergebnis ergibt sich für die Gesellschaft ein Jahresüberschuss nach HGB von EUR 130,4 Mio. im Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr: EUR 108,3 Mio.), der damit am unteren Ende der kommunizierten Bandbreite liegt.

Die Steuerung des Mutares-Konzerns erfolgt auf Basis finanzieller Leistungsindikatoren. Der nichtfinanzielle Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB wird in einem gesonderten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

5.2 Einschätzung des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Maßstab für den Erfolg der Mutares SE & Co. KGaA und des Mutares-Konzerns sind im Wesentlichen abgeschlossene M&A-Transaktionen sowie der Restrukturierungs- und Entwicklungsfortschritt der Beteiligungen:

Bezogen auf die **Transaktionsaktivitäten** im Geschäftsjahr 2025 mit 17 abgeschlossenen Akquisitionen und neun Verkäufe von Portfoliounternehmen ist der Vorstand aufgrund der Vielzahl der Transaktionen zufrieden. Im Zusammenhang mit den Akquisitionen ist auch die Verschuldung im Konzern angestiegen. Dies ist einer der Gründe, dass zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 die in den Anleihebedingungen vorgesehene Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital auf Konzernebene im Zusammenhang mit den Anleihen 2023/2027 und 2024/2029 nicht eingehalten wurde. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen zu den wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken im Abschnitt 7.2. Vor dem Hintergrund der bestehenden Unsicherheiten hat der Vorstand zudem ein verstärktes Augenmerk auf die Liquiditätslage und die kurz bis mittelfristige Finanzierungsfähigkeit gelegt.

In einem teilweise weiterhin herausfordernden Marktumfeld, insbesondere im Segment Automotive & Mobility sowie in Teilen des Segments Goods & Services, haben die Portfoliounternehmen von Mutares im Geschäftsjahr 2025 – entsprechend der Ausrichtung des Geschäftsmodells – umfassende operative **Restrukturierungs- und Transformationsprogramme** initiiert und/oder weiter umgesetzt. Bei Portfoliounternehmen, die bereits seit mindestens zwölf Monaten zum Mutares Portfolio gehören und für die damit eine belastbare Beurteilung der Fortschritte möglich ist, bewertet der Vorstand insbesondere die Entwicklung bei Efacec Group, Magirus, Donges Group, NEM Energy Group, Gemini Rail und Guascor als positiv. Innerhalb der großen Beteiligungsgruppen Amaneos und FerrAI United Group aus dem Segment Automotive & Mobility sieht der Vorstand einerseits Verbesserungen, andererseits auch die Notwendigkeit für umfassende weitere Maßnahmenpakete. Aus Sicht des Vorstands bestehen insbesondere bei Byldis, Lapeyre, La Rochette, Peugeot Motocycles, Locapharm, Prénatal, HILO Group und Natura signifikante Herausforderungen, die umfangreiche weitere Restrukturierungsbemühungen oder alternative Lösungen, etwa über M&A-Aktivitäten, erforderlich machen.

Insgesamt ist der Vorstand – unter Berücksichtigung des volatilen Umfelds – mit dem Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum zufrieden und sieht den Mutares auf Basis der getätigten Akquisitionen sowie der im Portfolio eingeleiteten Restrukturierungs- und Transformationsprogramme grundsätzlich auf einem positiven Entwicklungspfad. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich externe Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen anders als erwartet darstellen und der tatsächliche Geschäftsverlauf hiervon abweicht.

6 WEITERE ANGABEN

6.1 Nachtragsbericht

Bezüglich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang des Konzernabschlusses (Tz. 50) bzw. im Anhang des Jahresabschlusses (Abschnitt 5.10) der Mutares SE & Co. KGaA.

6.2 Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Ausführungen enthalten die Angaben gem. §§ 289a, § 315a HGB, unter anderem zu Grundkapital, Stimmrechten und Übertragung von Aktien.

Zusammensetzung des Kapitals / Gattung der Aktien

Das gezeichnete Kapital der Mutares SE & Co. KGaA ist voll eingezahlt und besteht zum 31. Dezember 2025 aus 21.348.256 (31. Dezember 2024: 21.348.256) auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf den Namen. Es besteht nur eine Aktiegattung; mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, welche sich aus den gesetzlichen Regelungen ergeben.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Anteile, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Der Vorstandsvorsitzende Robin Laik kann auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung über Stimmrechte von insgesamt 5.380.844 Aktien verfügen; das Stimmrecht für diese Aktien wird einheitlich durch Robin Laik ausgeübt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Stammkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Nach aktuellen Informationen hält Robin Laik, München, direkt mehr als 10 % der Stimmrechte. Die Mitglieder der Familie von Robin Laik, alle ansässig in Deutschland, halten direkt zusammen mehr als 10 % der Stimmrechte.

Vorschriften (gesetzliche / Satzung) zu Ernennung und Abberufung des Vorstands und Änderungen der Satzung

Die Gesellschaft wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die Mutares Management SE und damit durch deren Vorstand vertreten. Gem. § 8 der Satzung der Mutares Management SE kann der Vorstand der Mutares Management SE aus einer oder mehreren Personen bestehen. Der Aufsichtsrat der Mutares Management SE bestimmt die konkrete Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Für deren Bestellung sowie Abberufung ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen der Mitglieder dieses Aufsichtsrats erforderlich; im Falle der Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden gem. § 13 Abs. 7 der Satzung der Mutares Management SE. Die Vorstandmitglieder der Mutares Management SE können höchstens für einen Zeitraum von sechs Jahren bestellt werden, Wiederbestellungen sind zulässig. Der Gesellschafterausschluss der Mutares SE & Co. KGaA kann gem. § 7 der Satzung einzelne, mehrere oder sämtliche Mitglieder des Vorstandes der persönlich haftenden Gesellschafterin generell oder für den Einzelfall von dem Verbot der Mehrfachvertretung gem. § 181 Alt. 2 BGB befreien; § 112 AktG bleibt unberührt.

Satzungsänderungen erfolgen gem. § 179 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung. Damit ist grundsätzlich für die Satzungsänderung die Zustimmung von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals notwendig. Der Aufsichtsrat ist gem. § 10 Abs. 4 der Satzung dazu ermächtigt, Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, vorzunehmen. Des Weiteren ist der Aufsichtsrat ermächtigt, § 4 Abs. 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe von Bezugsaktien anzupassen sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Bedingtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 23. Mai 2019 hat zur Gewährung von Aktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 ausgegeben worden sind, ein Bedingtes Kapital 2019/I von TEUR 3.000 geschaffen.

Nach Wirksamwerden der teilweisen Aufhebung des Bedingten Kapitals 2016/I wurde das Grundkapital der Mutares SE & Co. KGaA durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 um bis zu

TEUR 802 durch Ausgabe von bis zu 802.176 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2019/II“). Das Bedingte Kapital 2019/II dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen.

Nach Wirksamwerden der teilweisen Aufhebung des Bedingten Kapitals 2016/I wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 387 durch Ausgabe von bis zu 387.000 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2021/I“). Das Bedingte Kapital 2021/I dient ausschließlich der Ausgabe von Aktien der Gesellschaft zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG in Form von Aktienoptionen nach Maßgabe des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses gemäß lit. b) gewährt wurden.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sind insgesamt 289.500 neue auf den Namen lautende Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2019/II ausgegeben worden. Durch die Ausgabe der neuen auf den Namen lautenden Stückaktien hat sich das Bedingte Kapital 2019/II von TEUR 535 um TEUR 289 auf TEUR 246 verringert.

Die ordentliche Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 4. Juni 2024 beschlossen, das Bedingte Kapital 2019/I aufzuheben. Außerdem hat die ordentliche Hauptversammlung mit Beschluss vom 4. Juni 2024 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2,1 Mio. durch Ausgabe von bis zu 2.105.875 neuen, auf den Namen lautenden Stückakteien bedingt zu erhöhen („Bedingtes Kapital 2024/I“). Das Bedingte Kapital 2024/I dient der Gewährung von auf den Namen lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft zu gewähren, an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 ausgegeben worden sind.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss vom 23. Mai 2019 hat die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, das Genehmigte Kapital 2015/I aufzuheben und stattdessen den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu EUR 7,7 Mio. durch Ausgabe von bis zu 7.748.146 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2019/I“). Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin

der Gesellschaft, der Mutares Management SE, hat am 28. September 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von zuvor EUR 15,5 Mio. auf EUR 20,6 Mio. durch Ausgabe von 5,1 Mio. neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Kommanditaktionäre der Gesellschaft wurde gegen Bareinlage unter teilweiser Ausnutzung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2019/I durchgeführt. Dieses betrug nach der teilweisen Ausnutzung noch TEUR 2.608. Mit Beschluss vom 10. Juli 2023 hat die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, das Genehmigte Kapital 2019/I aufzuheben und damit das genehmigte Kapital 2019/I auf EUR 0 herabzusetzen. Stattdessen wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 9. Juli 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 8.254.692,00 durch Ausgabe von bis zu 8.254.692 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2023/I“). Mit Beschluss vom 4. Juni 2024 hat die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, das Genehmigte Kapital 2023/I aufzuheben und damit das genehmigte Kapital 2023/I auf EUR 0 herabzusetzen. An dessen Stelle wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 3. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 8,4 Mio. durch Ausgabe von bis zu 8.423.502 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2024/I“).

Eigene Anteile

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 ermächtigt, bis zum Ablauf des 3. Juni 2029 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (gem. § 53a AktG) eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder von ihr abhängiger oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgeübt werden.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb eigener Aktien hat die ordentliche Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum 3. Juni 2029, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten zu erwerben („Derivate“). Dazu zählen (1) die Veräußerung von Optionen an Dritte, die die Gesellschaft zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft bei Ausübung der Option verpflichten („Put-Optionen“), (2) Erwerb von Optionen, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, Aktien der Gesellschaft bei Ausübung der Option zu erwerben („Call-Option“), (3) Terminkäufe, bei

denen die Gesellschaft eigene Aktien zu einem bestimmten, in der Zukunft liegenden Zeitpunkt erwirbt, und (4) Einsatz einer Kombination aus Put-Optionen, Call-Optionen und Terminkäufen. Derivatgeschäfte dürfen nur über die Börse oder mit einem oder mehreren Kreditinstituten oder anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen abgeschlossen werden. In jedem Fall dürften unter Einsatz von Derivaten maximal eigene Aktien bis insgesamt 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft erworben werden. Die Laufzeit der Derivate darf 18 Monate nicht überschreiten und dass der Aktienwerb in Ausübung oder Erfüllung der Derivate spätestens am 3. Juni 2029 erfolgt. Den Aktionären steht – in entsprechender Anwendung von § 278 Abs. 3 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG – ein Recht, derartige Derivatgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, nicht zu.

Zum 31. Dezember 2025 werden keine eigenen Aktien gehalten.

Die näheren Einzelheiten der bestehenden Ermächtigungen ergeben sich jeweils aus den genannten Hauptversammlungsbeschlüssen. Angaben zum genehmigten und bedingten Kapital und zum Erwerb eigener Aktien finden sich auch im Anhang des Jahresabschlusses (Abschnitt 3.5) sowie im Anhang des Konzernabschlusses (Tz. 31, 32.1 und 33).

Vereinbarungen, die unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Im Januar 2024 hat die Gesellschaft als Emittentin die bestehende vorrangig besicherte Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 150 Mio. und einer Laufzeit bis zum 31. März 2027 („Anleihe 2023/2027“) um einen Betrag von EUR 100 Mio. auf das maximale Nominalvolumen von EUR 250 Mio. erhöht. Im September 2024 hat Mutares darüber hinaus eine vorrangig besicherte Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 135 Mio. und mit einer Laufzeit bis zum 19. September 2029 begeben („Anleihe 2024/2029“); diese Anleihe kann während der Laufzeit auf ein Nominalvolumen von bis zu EUR 300 Mio. erhöht werden.

Der im Rahmen der beiden Anleihen abgeschlossene Verträge gewähren jeweils dem anderen Vertragspartner ein Kündigungsrecht, unter anderem in dem Fall, dass die Notierung der Aktien an der Frankfurter Börse eingestellt wird, dass 50 % der Anteile von einer natürlichen oder juristischen Person oder Personengruppe gehalten werden (mit Ausnahme von Robin Laik), oder dass die Veräußerung aller oder aller wesentlichen Vermögenswerte erfolgt, unabhängig davon, ob es sich um einzelne oder um eine Reihe verbundener Transaktionen handelt.

6.3 Corporate Governance und nichtfinanzielle Erklärung

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA, der Mutares Management SE, sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA bekennen sich zu den Prinzipien einer auf langfristige und nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung. Dazu geben sie nach §§ 289f und 315d HGB gemeinsam eine zusammengefasste „Erklärung zur Unternehmensführung“ ab. Die aktuelle Erklärung ist im vollständigen Wortlaut auf der Website des Unternehmens unter ir.mutares.de/corporate-governance abrufbar. Als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung haben der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA, der Mutares Management SE, sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA im Dezember 2025 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website des Unternehmens unter ir.mutares.de/corporate-governance öffentlich zugänglich gemacht.

Der Verpflichtung zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung nach §§ 315b und 315c HGB werden der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA, der Mutares Management SE, und der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA mit der fristgemäßen Veröffentlichung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts auf der Website der Gesellschaft unter ir.mutares.de/corporate-governance nachkommen.

7 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

7.1 Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Die Geschäftsaktivitäten von Mutares sind wie jede unternehmerische Betätigung mit Chancen und Risiken verbunden. Mutares definiert „Risiko“ als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die bei einem Eintritt zu einer für den Konzern negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Umgekehrt können „Chancen“ bei deren Materialisierung zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen.

Risikomanagementsystem

Die Mutares SE & Co. KGaA ist gesetzlich verpflichtet (vgl. § 278 Abs. 3 AktG i.V.m. § 91 Abs. 3 AktG), ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem einschließlich eines Risikofrüherkennungssystems gemäß § 91 Abs. 2 AktG zu betreiben und zu unterhalten.

Das Risikomanagement als Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur frühzeitigen Risikoerkennung und zum adäquaten Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung, hat im Konzern einen hohen Stellenwert und nimmt im Mutares-Geschäftsmodell eine zentrale Rolle ein. Der Vorstand hat daher ein systematisches, mehrstufiges Risikomanagementsystem installiert und organisatorisch verankert.

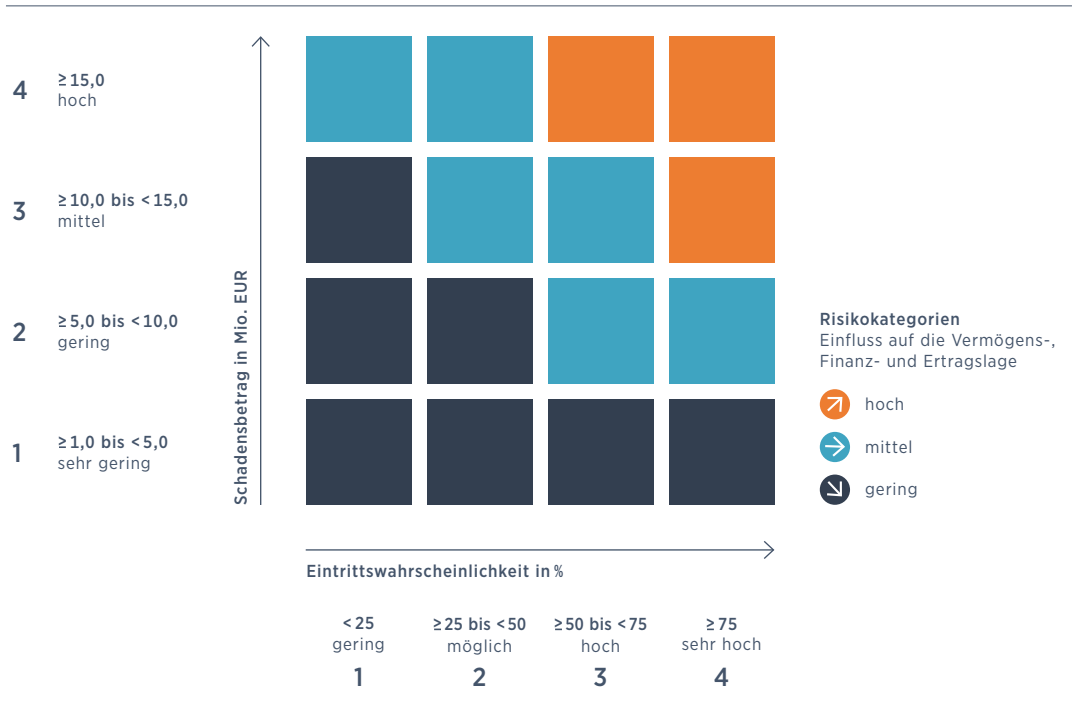
Das primäre Ziel der Risikostrategie von Mutares ist es, existenzielle Risiken zu erkennen und von der Gesellschaft zuverlässig abzuwenden – bei gleichzeitiger Begrenzung der Risikokosten auf ein notwendiges Niveau. Des Weiteren sollen Risiken, bei deren Materialisierung eine Verfehlung der veröffentlichten Prognosen droht und es dadurch zu einer Verfehlung der Erwartungen des Kapitalmarkts kommt, vermieden bzw. rechtzeitig mitigiert werden. Schließlich hat das Compliance Management System von Mutares („CMS“) die Identifizierung und Mitigierung existenzieller regulatorischer Risiken (insb. für Risiken in Zusammenhang mit Korruption und Bestechung, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Kapitalmarktrecht sowie dem Geldwäscherecht, im Folgenden „Compliance-Risiken“) zum Ziel.

Anhand des Risikomanagementprozesses²⁵ werden tatsächliche und potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und berichtet:

Die **Identifizierung** von Risiken erfolgt durch eine Kombination aus bottom-up- und top-down-Analysen. Die so ermittelten Risiken werden anhand der zwei maßgeblichen Dimensionen, nämlich ihrer monetären Auswirkung (Schadensausmaß) auf die Ertrags- und/oder Finanz- und/oder Vermögenslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns und ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf einen grundsätzlich einjährigen Betrachtungshorizont, bewertet. Der Fokus der Betrachtung liegt jeweils auf dem wahrscheinlichsten Risikoszenario. Bei der **Risikobewertung** wird zwischen Brutto- und Nettobewertung unterschieden: Bereits

ergriffene Maßnahmen können das Bruttoisiko sowohl in Bezug auf die monetären Auswirkungen als auch in Bezug auf den möglichen Eintritt des Risikos mindern. Das Nettoisiko stellt dann die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der bis zum Berichtsstichtag bereits eingeleiteten, den möglichen Schaden bzw. die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit mindernder Maßnahmen dar.

Die Risikoklassen, als Ergebnis dieser Bewertung, lassen sich in einer **Risikomatrix** darstellen:



Insbesondere Risiken der mittleren oder hohen Risikoklasse werden **aktiv gemanagt**, um die vom Unternehmen angestrebte Risikominderung zu erreichen.

²⁵ Die Identifikation von Chancen und das unternehmerische Wahrnehmen der identifizierten Chancen stellt den Kern des Mutares-Geschäftsmodells dar und werden daher durch originär unternehmerische Funktionen wahrgenommen. Der Fokus des Mutares-Risikomanagementsystems liegt daher auf dem Management der Risiken im engeren Sinne.

Mutares hat für die Meldungen von tatsächlichen und potenziellen Risiken einen standardisierten Prozess der **Berichterstattung** installiert: Demnach werden quartalsweise Meldungen von den operativen Portfoliounternehmen an die Gesellschaft abgegeben und zusammen mit der Risikoanalyse der Gesellschaft gewürdigt. Im Fall von besonders bedeutenden (insbesondere bestandsgefährdenden) neuen Risiken oder wesentlichen Änderungen in bestehenden Risikopositionen erfolgt darüber hinaus ein sofortiges Reporting (Ad-hoc-Risiko-prozess). Die turnusmäßige Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat sowie dessen Prüfungsausschuss erfolgt ebenfalls quartalsweise und darüber hinaus an den Vorstand sowie bei aus Konzernsicht signifikanter Relevanz auch an den Aufsichtsrat bzw. dessen Prüfungsausschuss anlassbezogen.

Die **Risikotragfähigkeit** stellt das maximale Risikoausmaß dar, das ohne Gefährdung des Fortbestands durch die Gesellschaft getragen werden kann und bildet grundsätzlich die Obergrenze für eine kumulierte Risikoposition. Deren Ermittlung erfolgt sowohl auf Basis der Liquidität als auch in Bezug auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Beiden Größen wird die Summe der bewerteten Risiken als aggregierte Risikoposition gegenübergestellt. Um die Risikotragfähigkeit und damit auch die Gesamtrisikolage von Mutares zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden alle erfassten und bewerteten Risiken zu Risikoportfolios aggregiert. Hierzu wird eine anerkannte quantitativ Methode angewendet. Der Konsolidierungskreis des Risikomanagements entspricht dabei dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. In diesem Zusammenhang werden die ermittelten Risikogesamtpositionen in Bezug auf die Risikotragfähigkeit von Mutares für den Betrachtungszeitraum anhand einer geeigneten Kennzahl, dem Gesamt-Netto-Schaden-erwartungswert, betrachtet und regelmäßig bezüglich der Abdeckung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch den Vorstand überwacht. Aus den quartalsweisen durchgeführten diesbezüglichen Analysen zur Risikotragfähigkeit ergab sich jedoch für den Vorstand im Geschäftsjahr 2025 regelmäßig kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Rahmen der Erstellungsarbeiten für den Konzernabschluss zeigte sich aber, dass zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 im Zusammenhang mit den Anleihen 2023/2027 und 2024/2029 die in den Anleihebedingungen vorgesehene Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital auf Konzernebene nicht eingehalten werden kann. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingung führte dazu, dass den Anleihegläubigern grundsätzlich ein Kündigungsrecht eingeräumt wurde. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen zu den wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken im Abschnitt 7.2.

Das Risikomanagement wird ferner von den folgenden Aktivitäten flankiert: Alle kritischen Vertragsbestandteile, Geschäftsentwicklungen und Haftungsrisiken werden einer angemessenen Prüfung durch den Vorstand bzw. von ihm beauftragte interne und/oder Experten unterzogen und regelmäßig in den Reviews der Portfoliounternehmen sowie in den Vorstandssitzungen nachgehalten sowie bei aus Konzernsicht signifikanter Relevanz an den Aufsichtsrat berichtet. Ein standardisiertes Finanz-Reporting sämtlicher Portfoliounternehmen auf Wochen- bzw. Monatsbasis gibt dem Vorstand ein umfassendes Bild über die Entwicklungen im gesamten Portfolio. Darüber hinaus arbeitet Mutares in den Portfoliounternehmen eng mit den dortigen operativen

Teams – bestehend aus Mutares-Beratern vor Ort und/oder den lokalen Geschäftsführungsmitgliedern – zusammen, die die Einhaltung der Vorgaben vor Ort in den jeweiligen Portfoliounternehmen überprüfen und gemeinsam mit Mutares konkrete Schritte zu deren Umsetzung erarbeiten. Der Vorstand kontrolliert in regelmäßigen Reviews den Geschäftsverlauf der Portfoliounternehmen und ist auf Basis des implementierten Berichtswesens über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sämtlicher Beteiligungen informiert. Mutares hält ausreichend freie personelle und finanzielle Kapazitäten vor, um bei Bedarf flexibel und angemessen reagieren zu können.

Compliance-Risiken werden im Rahmen der durch das CMS vorgesehenen Compliance-Risikoanalysen zusätzlich qualitativ analysiert und adressiert. Ein standardisiertes und regelmäßiges Reporting über die Compliance-Risiken aller Portfoliounternehmen, ergänzt ggf. durch ein anlassbezogenes Reporting, gibt dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat bzw. dessen Prüfungsausschuss auch diesbezüglich ein umfassendes Bild über die Entwicklungen im gesamten Portfolio.

Im Sinne einer **kontinuierlichen Verbesserung** werden regelmäßig Anpassungen am Risikomanagementsystem und am CMS evaluiert bzw. vorgenommen.

Internes Kontrollsystem²⁶

Das interne Kontrollsystem („IKS“) als Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten hat das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit relevanten Gesetzen und internen Richtlinien zu gewährleisten. Das IKS umfasst daher neben der Absicherung der Risiken der Finanzberichterstattung auch eine allgemeine Grundsicherung zum Beispiel von Nachhaltigkeitsrisiken und solchen im Bereich Compliance.

Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen gemäß § 91 Abs. 3 AktG im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Das IKS unterstützt die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands. Dazu zählen das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung (vgl. hierzu die Ausführungen im folgenden Absatz zum Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess) sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Dabei werden auch Nachhaltigkeitsaspekte und Aspekte aus dem Bereich Compliance berücksichtigt, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden.

Die Bestandteile der IKS-Organisation sind im Mutares-Konzern dezentral in den Portfoliounternehmen verankert und umfassen unter anderem Stichprobenprüfungen, Abstimmungsprozesse, systemtechnische Kontrollen sowie die Trennung zwischen ausführenden und kontrollierenden Funktionen (sog. „Funktionstrennung“).

²⁶ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um sog. lageberichtsfremde Angaben, die über die gesetzlichen Anforderungen an den (zusammengefassten) Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess soll eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Vorgänge und Transaktionen gewährleisten. Ziel des internen Kontrollsystems zur Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist es sicherzustellen, dass gesetzliche Normen, Rechnungslegungsvorschriften und interne Anweisungen zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen daran werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und entsprechend berücksichtigt. Der Finanzbereich der Gesellschaft unterstützt dabei aktiv alle Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften, sowohl bei der Erarbeitung von einheitlichen Richtlinien und Arbeitsanweisungen für rechnungslegungsrelevante Prozesse als auch bei der Überwachung operativer und strategischer Ziele. Neben definierten Kontrollen sind systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung zwischen ausführenden und kontrollierenden Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen wesentlicher Bestandteil des internen Kontrollsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Konzerngesellschaften bzw. deren Geschäftsführungen sind für die Einhaltung der gültigen Richtlinien und rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der Abschlusserstellung verantwortlich. Im Rechnungslegungsprozess werden die Konzerngesellschaften durch zentrale Ansprechpartner der Konzernmuttergesellschaft unterstützt und – auch unterjährig – regelmäßig begleitet.

Interne Revision

Aufgabenstellung, Zweck, Befugnisse und Verantwortung der Internen Revision sind in einer vom Vorstand beschlossenen Geschäftsordnung (sog. „Audit Charta“) kodifiziert. In dieser ist festgelegt, dass die interne Revision unabhängig von den zu prüfenden Einheiten agiert, was auch durch die organisatorische Unabhängigkeit mit einer Berichterstattung unmittelbar an den Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat gewährleistet wird. Auf Basis einer risikoorientierten Bewertung von relevanten Informationen des Konzerns (sog. „Audit Universe“), ergänzt um die qualitative Einschätzung, wurde der jährliche Prüfungsplan für das Geschäftsjahr 2025 vom Vorstand festgelegt und vollständig durch interne Revisionsprüfungen erfüllt. Als Ergebnis der für das Geschäftsjahr 2025 abgeschlossenen Prüfungen wurden mit dem Management der geprüften Einheiten mitigierende Maßnahmen zur Adressierung der Prüfungsfeststellungen vereinbart, deren Implementierung durch den Vorstand und die interne Revision im Geschäftsjahr 2026 nachgehalten wird. Zusätzlich zu den Regelprüfungen nach Prüfplan wird die interne Revision auch anlassbezogen für die Klärung und Mitigierung von auftretenden Risiken mit hohem Handlungsbedarf eingesetzt.

Aussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit von Risikomanagement- und Internem Kontrollsystem²⁷

Der Vorstand hatte im Vorjahr und Berichtsjahr punktuelle Schwächen im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem identifiziert. Daraufhin wurden Verbesserungen des internen Kontrollsystems umgesetzt bzw. sind in Umsetzung, um zu gewährleisten, dass adaptierte Kontrollen ein weiteres Wachstum des Konzerns angemessen unterstützen. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine relevanten Anhaltspunkte bekannt, die der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems oder internen Kontrollsystems in seiner Gesamtheit wesentlich entgegenstehen. Unabhängig davon unterliegt jedes System inhärenten Beschränkungen, welche naturgemäß keine vollständige Sicherheit darüber geben, dass sämtliche relevante Risiken über entsprechende Kontrollmechanismen aufgedeckt sowie vollumfänglich und effektiv adressiert werden.

Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der geschäftsmodellimmanenten häufigen Veränderungen in der Zusammensetzung des Portfolios und dem speziellen Investitionsfokus von Mutares auf Targets in wirtschaftlich herausfordernder Lage oder Umbruchsituation (z. B. anstehende Restrukturierung).

Auch dieses spezifische Risiko des Mutares-Geschäftsmodells wird jedoch vom Vorstand angemessen und wirksam adressiert. So setzt der Vorstand bei der Zusammenstellung des jährlichen Prüfplans der Internen Revision bewusst nicht auf einen randomisierten, sondern einen risikoorientierten Ansatz, um damit die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass relevante Themenfelder mit ausgeprägtem Verbesserungspotenzial durch die interne Revision adressiert werden und sieht sich durch die Ergebnisse der Prüfungen der internen Revision für das Geschäftsjahr 2025 in seinem Selektionsansatz bestätigt. Neu erworbene Portfoliounternehmen werden zudem besonders engmaschig auf Basis standardisierter Prüfpläne nach 50 sowie 100 Tagen der Konzernzugehörigkeit kontrolliert und durch ein Mutares-Team eng begleitet. Schließlich stellt ein bewusst eng getaktetes Finanz-Reporting sicher, dass der Konzern über alle wesentlichen Entwicklungen und insbesondere auch Planabweichungen vollumfänglich und zeitnah informiert wird und umgehend mitigierende Maßnahmen einleiten kann.

²⁷ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um sog. lageberichts-fremde Angaben, die über die gesetzlichen Anforderungen an den (zusammengefassten) Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

7.2 Risiken der künftigen Entwicklung

Die Tabelle zeigt die im weiteren Verlauf erörterten Risiken und nimmt eine Einstufung in die oben definierten Risikoklassen (gering/mittel/hoch) anhand der zwei maßgeblichen Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzielles Schadensausmaß bei Materialisierung jeweils unter Berücksichtigung mitigierender Maßnahmen vor.

		Aktueller Abschlussstichtag			Vorjahr		
		Eintritts- wahr- schein- lichkeit	Schadens- ausmaß	Risiko- klasse	Eintritts- wahr- schein- lichkeit	Schadens- ausmaß	Risiko- klasse
Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	Konjunkturelle Entwicklung	Hoch	Hoch	Hoch	Möglich	Hoch	Mittel
	Geopolitische Entwicklung	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch
Geschäftsmodell-immanente Risiken	Wettbewerbssituation	Möglich	Mittel	Mittel	Möglich	Mittel	Mittel
	Risiken aus dem Akquisitionsprozess	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch
	Ausbleiben von Restrukturierungserfolgen	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch
Weitere Risikofelder und wesentliche Einzelrisiken	Rechtliche und Compliance-Risiken	Hoch	Hoch	Hoch	Möglich	Hoch	Mittel
	Finanzwirtschaftliche Risiken und Finanzierungsrisiken	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch
	Vertriebs- und Absatzrisiken	Hoch	Mittel	Mittel	Hoch	Mittel	Mittel
	Nachhaltigkeitsrisiken	Möglich	Mittel	Mittel	Möglich	Mittel	Mittel
	Supply Chain-Risiken	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch	Hoch
	Personelle Risiken	Möglich	Gering	Gering	Möglich	Gering	Gering
	IT-Risiken und Datensicherheit	Hoch	Mittel	Mittel	Möglich	Hoch	Mittel
	Steuerliche Risiken	Möglich	Gering	Gering	Möglich	Gering	Gering

Gegenüber dem Vorjahr hat der Vorstand die Einschätzung wie folgt aktualisiert:

- Konjunkturelle Entwicklung: Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde im Vergleich zum Vorjahr im Kontext anhaltend hoher Unsicherheit, unter anderem im Zusammenhang mit handels und geopolitischen Entwicklungen sowie dem Risiko restriktiverer Finanzierungsbedingungen, auf „hoch“ angepasst; damit ändert sich auch die Risikoklasse auf „hoch“.
- Rechtliche und Compliance-Risiken: Im Kontext einer gestiegenen Anzahl bzw. Intensität potenzieller oder anhängiger Rechtstreitigkeiten sowie der damit verbundenen erhöhten Unsicherheit hinsichtlich Ausgang, Dauer und finanzieller Auswirkungen, wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit auf „hoch“ angepasst; damit ändert sich auch die Risikoklasse auf „hoch“.
- IT-Risiken und Datensicherheit: Die Eintrittswahrscheinlichkeit wurde aufgrund vermehrter Cyber Angriffe erhöht, das Schadensausmaß hingegen reduziert, da aus den bislang bekannten Vorfällen keine erheblichen Schäden eingetreten sind. Die Risikoklasse insgesamt hat sich dadurch nicht verändert.

Die Reihenfolge der Darstellung der folgenden Erläuterungen spiegelt nicht die Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf Schadensausmaß und/oder Eintrittswahrscheinlichkeit wider. Sofern keine expliziten Angaben dazu gemacht werden, welche Segmente (besonders) von den dargestellten Risiken betroffen sind, gelten diese grundsätzlich für den gesamten Konzern. Die geschäftsmodellimmanenten Chancen und Risiken hingegen fokussieren auf die Geschäftsaktivitäten der Mutares SE & Co. KGaA, bestehend aus dem Erwerb, der Transformation (Restrukturierung, Optimierung und Neupositionierung) und/oder Entwicklung von Unternehmen in Umbruchsituationen sowie deren späteren Verkaufs.

- ↘ Einstufung in Risikoklasse „gering“
- Einstufung in Risikoklasse „mittel“
- ↗ Einstufung in Risikoklasse „hoch“

Wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 wurde im Zusammenhang mit den Anleihen 2023/2027 und 2024/2029 die in den Anleihebedingungen vorgesehene Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital auf Konzernebene wie im Vorjahr nicht eingehalten. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingung führte dazu, dass die Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht hatten. Durch die im Rahmen des in den Anleihebedingungen vorgesehenen schriftlichen Verfahrens erteilte Zustimmungserklärungen der Anleihegläubiger wurde auf die Einhaltung der Finanzkennzahl gemäß den Anleihebedingungen für den Zeitraum bis einschließlich 29. Juni 2026 verzichtet. Ein etwaiger Verstoß gegen diese Finanzkennzahl innerhalb dieses Zeitraums stellt damit weder einen Kündigungsgrund noch einen sonstigen Verstoß gegen die Anleihebedingungen dar. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts besteht daher kein Recht der Anleihegläubiger, die Verbindlichkeiten aus den Anleihen aufgrund der Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahl vorzeitig fällig zu stellen.

Zudem läuft die Anleihe 2023/2027 der Gesellschaft mit einem Nominalvolumen von EUR 250 Mio. im März 2027 aus. Für die Refinanzierung ist die Gesellschaft auf einen fortlaufenden Zugang zu den Fremdkapitalmärkten angewiesen. Die Umsetzung geplanter Refinanzierungsmaßnahmen hängt dabei nicht ausschließlich von unternehmensinternen Faktoren wie der weiteren Entwicklung des Portfolios sowie der Umsetzung von Exits ab, sondern auch von externen Rahmenbedingungen, insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte, dem Zinsumfeld sowie der allgemeinen Bereitschaft von Investoren und Kreditgebern. Veränderungen dieser Marktbedingungen oder eine eingeschränkte Refinanzierungsfähigkeit könnten dazu führen, dass geplante Finanzierungsmaßnahmen nur zu veränderten Konditionen, in angepasster Struktur oder mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt werden können.

Eine zeitliche Verzögerung oder Anpassung von Refinanzierungsmaßnahmen könnte sich insbesondere dann auf die Liquidität der Gesellschaft und damit den Konzern als Ganzen auswirken, wenn gleichzeitig ein erhöhter Finanzierungsbedarf im Portfolio besteht oder erwartete Mittelzuflüsse aus Exits von Beteiligungen sowohl der Höhe nach als auch zeitlich hinter den ursprünglichen Planungen zurückbleiben. Exiterlöse unterliegen naturgemäß zeitlichen und betragsmäßigen Schwankungen. Zudem können sich Verzögerungen bei der Durchführung und beim Closing von Transaktionen ergeben, unter anderem im Zusammenhang mit bereits unterzeichneten Akquisitionen, für die der Vollzug des Erwerbs noch aussteht, allen voran der Erwerb von Wärsilä Gas Solutions und dem ETP Geschäft von SABIC (vgl. Erläuterungen in Tz. 50 des Konzernanhangs bzw. in Tz. 5.10 des Anhangs); dies kann zu einer Nichteinhaltung der Anleihebedingungen führen. In dieser Kombination hat der Vorstand ein bestandsgefährdendes Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko identifiziert.

Vor diesem Hintergrund bestehen wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Die Gesellschaft bzw. der Konzern sind daher möglicherweise nicht in der Lage, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen.

Der Vorstand begegnet diesen wesentlichen Unsicherheiten durch eine fortlaufende Überwachung des Fortschritts der Exit-Prozesse sowie der angestrebten Abschlüsse der unterzeichneten Erwerbe. Daraus abgeleitet wird die Planung der Bruttoerlöse (Verkaufspreise) aus den geplanten Exit-Transaktionen, die als Liquiditätszufluss bei der Gesellschaft vereinnahmt werden, im Rahmen der Liquiditätsplanung sowie durch aktive Maßnahmen zur Steuerung der Verschuldung der Mutares Holding überwacht. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, das Anleihevolumen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 auf einen Nominalbetrag von EUR 250 Mio. bis EUR 300 Mio. zu reduzieren (31. Dezember 2025: EUR 385,0 Mio.). Hierzu beabsichtigt der Vorstand, beginnend mit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2026, pro Quartal jeweils mindestens EUR 25 Mio. der Anleihe 2023/2027 zurückzuerwerben.

Im April 2026 hat die Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024/I um bis zu 20 % durch die Ausgabe von bis zu 4.269.651 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien erhöht. Der Bezugspreis pro neuer Aktie beträgt EUR 24,50. Bei vollständiger Platzierung der neuen Aktien erwartet die Gesellschaft Bruttoemissionserlöse von bis zu EUR 105 Mio.

Auf Basis der aktuellen Planungen, der erwarteten Mittelzuflüsse sowie der dargestellten Steuerungs und Refinanzierungsmaßnahmen geht der Vorstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2025 davon aus, dass trotz der dargestellten bestandsgefährdenden Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken die Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) für die Gesellschaft und den Konzern als Ganzen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gegeben ist.

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Die künftige konjunkturelle Entwicklung ist weiterhin mit erhöhter Unsicherheit verbunden. Der Internationale Währungsfonds („IWF“) erwartet im World Economic Outlook Update (Januar 2026)²⁸ zwar ein insgesamt robustes globales Wachstum, weist jedoch ausdrücklich auf gegenläufige Einflussfaktoren hin: Belastend wirken insbesondere Unsicherheiten im Zusammenhang mit handels- und geopolitischen Entwicklungen, während technologiebezogene Investitionen (u.a. im Umfeld Künstlicher Intelligenz), fiskalische und monetäre Unterstützung sowie die Anpassungsfähigkeit des privaten Sektors stützend wirken. Zugleich geht der IWF

²⁸ www.imf.org/-/media/files/publications/weo/2026/january/english/text.pdf; abgerufen am 26.02.2026

von einem weiteren Rückgang der globalen Inflation aus, betont jedoch, dass die Rückkehr der Inflation zum jeweiligen Zielwert der Notenbanken – insbesondere in den USA – langsamer erfolgen kann.

Für Europa ergibt sich vor diesem Hintergrund eine vergleichsweise gedämpfte Dynamik, da wachstumsstützende Impulse aus technologiegetriebenen Investitionen nach Einschätzung des IWF vor allem in Nordamerika und Asien stärker ausgeprägt sind als in anderen Regionen. Für Deutschland hebt der IWF hervor, dass erhöhte öffentliche Ausgaben die wirtschaftliche Aktivität stützen können.

Der IWF nennt ein mögliches Wiederaufflammen von Handelskonflikten mit länger anhaltender Unsicherheit sowie das Risiko, dass geopolitische oder innenpolitische Spannungen neue Störungen über Finanzmärkte, Lieferketten und Rohstoffpreise auslösen. Zudem können hohe Defizite und öffentliche Verschuldung zu steigenden langfristigen Zinsen und restriktiveren Finanzierungsbedingungen führen. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mutares bzw. den Portfoliounternehmen durch eine sich schlechter als antizipiert entwickelnde Konjunktur können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Dies kann sich insbesondere in Nachfragerückgängen, Preis- und Margendruck, höheren Working-Capital-Bedarfen sowie in einer erschwerten Refinanzierbarkeit niederschlagen. Die Diversifikation des Portfolios kann konjunkturelle Belastungen partiell abfedern; gleichwohl können korrelierte Schocks (z.B. handelspolitische Eskalationen) mehrere Portfoliounternehmen gleichzeitig und damit möglicherweise den gesamten Konzern betreffen. Zur Begrenzung der Auswirkungen werden auf Ebene der Portfoliounternehmen bei Bedarf zusätzlich weitere Kosten und Effizienzmaßnahmen (u. a. Anpassung variabler Kosten, Reduktion der Kosten in den indirekten Bereichen und Kapazitätsanpassungen) sowie eine verstärkte Steuerung von Working Capital umgesetzt; gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass solche Maßnahmen die Auswirkungen einer deutlich schwächeren Konjunktur nicht vollständig kompensieren.

Geopolitische Entwicklung

Geopolitische Spannungen und Konflikte können weiterhin erhebliche Risiken für die künftige Entwicklung darstellen. Derartige Ereignisse können über verschiedene Wirkkanäle auf die Realwirtschaft und damit auch auf den Mutares-Konzern einwirken, insbesondere durch Störungen oder Verteuerungen von Lieferketten, Einschränkungen von Transportwegen sowie durch erhöhte Volatilität bei Energie- und Rohstoffpreisen. Zudem kann eine Zunahme geopolitisch bedingter Unsicherheit die Investitions- und Konsumbereitschaft belasten und die wirtschaftliche Aktivität insgesamt dämpfen.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass geopolitische Spannungen in eine stärker fragmentierte geoökonomische Ordnung münden und sich in Form von Handelshemmnissen, Exportkontrollen, Sanktionen oder sonstigen regulatorischen Einschränkungen materialisieren. Solche Maßnahmen können kurzfristig eingeführt oder ausgeweitet werden und sowohl die Verfügbarkeit von Vorprodukten als auch den Marktzugang beeinflussen. Insbesondere export- und importabhängige Portfoliounternehmen können dadurch erhöhten

Kosten, Verzögerungen in der Produktion, Planungsunsicherheit sowie Risiken hinsichtlich Absatzmärkten und Wettbewerbsposition ausgesetzt sein.

Geopolitisch ausgelöste Verwerfungen können zudem zu erhöhten Risikoaufschlägen an den Kapitalmärkten führen und damit die Refinanzierungsbedingungen verschlechtern. In der Folge kann es zu steigenden Finanzierungskosten oder einer restriktiveren Kreditvergabe kommen.

Seit dem 28. Februar 2026 hat sich die geopolitische Lage im Nahen Osten durch den Angriff der Vereinigten Staaten von Amerika und Israel auf den Iran deutlich verschärft. Die eingetretene Eskalation erhöht die geopolitischen Spannungen und führt zu einer erheblichen Unsicherheit hinsichtlich der weiteren politischen und wirtschaftlichen Entwicklung. Vor diesem Hintergrund bestehen Risiken möglicher Störungen globaler Lieferketten sowie potenzieller Auswirkungen auf Energie- und Rohstoffpreise. Darüber hinaus könnte ein anhaltender Konflikt zusätzlichen Inflationsdruck, verschärfte Sanktionen sowie eine Eintrübung des globalen wirtschaftlichen Wachstumsausblicks begünstigen. Mutares ist von den gegenwärtigen Entwicklungen nicht unmittelbar getroffen, beobachtet die Lage jedoch fortlaufend, um potenzielle mittelbare Auswirkungen frühzeitig zu identifizieren und in der Steuerung sowie bei rechnungslegungsrelevanten Einschätzungen angemessen zu berücksichtigen.

Mutares verfolgt die geopolitischen Entwicklungen und berücksichtigt sie bei Investitionsentscheidungen und der Steuerung der Portfoliounternehmen. Gleichwohl können abrupte oder korrelierte geopolitische Ereignisse zu gleichzeitigen Belastungen mehrerer Portfoliounternehmen und damit auch zu Auswirkungen auf den Konzern insgesamt führen. Zur Begrenzung potenzieller Auswirkungen werden – abhängig vom Einzelfall – Maßnahmen wie eine stärkere Diversifikation von Beschaffungs- und Absatzmärkten, die Prüfung alternativer Lieferanten- und Logistikrouten, die Anpassung von Vertrags- und Preisweitergabemechanismen sowie eine verstärkte Liquiditäts- und Working-Capital-Steuerung umgesetzt. Gleichwohl können abrupte oder korrelierte geopolitische Ereignisse zu gleichzeitigen Belastungen mehrerer Portfoliounternehmen und damit auch zu Auswirkungen auf den Konzern insgesamt führen. Die Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf internationale Märkte außerhalb Europas kann die Exponierung gegenüber geopolitischen Risiken erhöhen. Die bewusste strategischen Ausweitung des Mutares-Geschäftsmodells auf internationale Märkte außerhalb von Europa, insbesondere den chinesischen, US-amerikanischen und indischen Markt, steigert das geopolitische Risiko, ist aber in der Abwägung des Vorstands vor dem Hintergrund der mit dieser Ausweitung verbundenen Chancen aufgrund eines deutlich vergrößerten Target-Universums vertretbar.

Geschäftsmodell-immanente Risiken

Der Erfolg des Geschäftsmodells von Mutares hängt in hohem Maße von der Fähigkeit ab, geeignete Zielunternehmen („Targets“) für die Akquisition zu identifizieren und diese zu angemessenen Konditionen zu erwerben. Die Portfoliounternehmen werden sodann in den drei Phasen der Wertschöpfung, die Portfoliounternehmen nach der Akquisition üblicherweise während ihrer Zugehörigkeit zu Mutares durchlaufen (Realignment, Optimierung und Harvesting), nach Abschluss eines initialen Optimierungs- bzw. Transformationsprogramms mittels eines aktiven Beteiligungsmanagements weiterentwickelt und schließlich veräußert. Hierbei muss es Mutares zusätzlich zu einer erfolgreichen Restrukturierung auch gelingen, die Beteiligung zu einem attraktiven Preis zu verkaufen, um eine angemessen hohe Rendite (Return) auf das eingesetzte Kapital (Invested Capital) zu erzielen bzw. temporär bis zu einem günstigen Exit nachhaltig Dividenden von profitablen Portfoliounternehmen zu vereinnahmen. Gelingt dies nicht, können damit negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mutares-Holding verbunden sein. Mutares geht jedoch angesichts der erreichten Größe des Portfolios davon aus, dass etwaige ausbleibende Restrukturierungserfolge einzelner Portfoliounternehmen bzw. Portfoliobereinigungen ohne wesentlichen Exiterlöse durch eine hinreichende Anzahl erfolgreicher Restrukturierungen bzw. Exits mit signifikanten Erlösen so weit kompensiert werden, dass die Erfüllung der Prognose für die Gesellschaft und den Konzern davon in der Regel unberührt bleibt.

→ Wettbewerbssituation

Die Akquisitionstätigkeit von Mutares ist von der Verfügbarkeit geeigneter Übernahmeziele im Marktsegment von Unternehmen in Umbruchsituationen abhängig. Veränderungen im strategischen Verhalten von Großkonzernen, konjunkturelle Schwankungen sowie strukturelle Marktveränderungen können das Angebot potenzieller Akquisitionsmöglichkeiten beeinflussen. Dabei besteht das Risiko, dass sich die Anzahl geeigneter Zielunternehmen verringert oder sich angebotene Transaktionen als wirtschaftlich weniger attraktiv erweisen als erwartet.

Zudem sind die Preiserwartungen auf Verkäuferseite weiterhin hoch und unterliegen zugleich konjunkturellen und kapitalmarktbezogenen Einflüssen. Steigende Finanzierungskosten, volatile Marktbedingungen oder veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen können zu einer erhöhten Unsicherheit hinsichtlich der Angemessenheit von Kaufpreisen führen. In der Folge besteht das Risiko, dass Akquisitionen nur zu ungünstigeren Konditionen realisiert werden können oder potenzielle Transaktionen nicht zustande kommen.

Die Attraktivität des Marktsegments „Unternehmen in Umbruchsituationen“ hat in den vergangenen Jahren zu einem verstärkten Wettbewerb geführt. Neben einer wachsenden Anzahl spezialisierter Finanzinvestoren treten vermehrt auch strategische Investoren in diesem Segment auf, die im Rahmen ihrer Expansionsstrategien Akquisitionsmöglichkeiten verfolgen. Darüber hinaus stehen potenzielle Veräußerungen durch Konzerne unter dem Vorbehalt alternativer strategischer Entscheidungen der jeweiligen Eigentümer, etwa

der eigenständigen Restrukturierung oder der Schließung unprofitabler Geschäftsbereiche anstelle einer Abspaltung und Veräußerung.

Insgesamt besteht damit das Risiko, dass sich das Angebot an geeigneten Akquisitionsmöglichkeiten verknappt oder der Wettbewerbsdruck weiter zunimmt. Dies kann sich nachteilig auf das zukünftige Wachstum, die Zusammensetzung des Portfolios sowie mittelbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns auswirken. Zur Begrenzung dieses Risikos nutzt Mutares einen etablierten und strukturierten M&A-Prozess sowie ein breites, regional verankertes Netzwerk in den (internationalen) Kernmärkten, um frühzeitig potenzielle Transaktionsgelegenheiten zu identifizieren. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich ein anhaltend hoher Wettbewerbsdruck oder ein verknapptes Angebot negativ auf die Transaktionsmöglichkeiten von Mutares auswirkt.

➤ Risiken aus Akquisitionsprozessen

Der Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen ist mit erheblichen steuerlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken verbunden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass ein Erwerber trotz durchgeführter Prüfungen gezielt oder fahrlässig unzureichend über wesentliche Sachverhalte informiert wird. Dies gilt auch in Fällen, in denen – wie bei Mutares ausnahmslos üblich – vor dem Erwerb eine umfassende Analyse des Zielunternehmens (Due Diligence) durchgeführt wurde.

Verbindlichkeiten, Verpflichtungen oder sonstige Belastungen des jeweiligen Zielunternehmens, die zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz der durchgeführten Due Diligence nicht bekannt, nicht identifizierbar oder vom Verkäufer nicht offengelegt wurden, können sich nachträglich in erheblichem Maße nachteilig auf Mutares auswirken. Dies gilt insbesondere in Fällen, in denen im Rahmen der Transaktion Garantien, Freistellungen oder sonstige Zusagen vereinbart wurden. Bei der unerwarteten Materialisierung solcher Risiken kann auch dann, wenn der Verkäufer finanzielle Mittel zur Unterstützung der Restrukturierung zur Verfügung stellt, eine erhebliche Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares Konzerns eintreten. Zudem sind Ansprüche gegen Verkäufer wegen nicht eingehaltener Zusagen oder nicht offengelegter Sachverhalte regelmäßig nur mit erheblichem zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden und je nach Sachverhalt nur eingeschränkt oder nicht durchsetzbar.

Aus grundsätzlichen Erwägungen sowie zur Begrenzung möglicher Auswirkungen einer Insolvenz einzelner Konzerngesellschaften werden im Mutares Konzern keine Gewinnabführungs- oder Cash Pooling Verträge abgeschlossen. Nach sorgfältiger Einzelfallprüfung werden jedoch Finanzierungen, Garantien, Bürgschaften, Darlehen oder vergleichbare Zusagen an Beteiligungen gewährt. Die Inanspruchnahme solcher Garantien oder Bürgschaften sowie der Ausfall gewährter Kredite können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mutares auswirken, indem weitere Liquiditätsabflüsse bzw. Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen oder Wertberichtigungen resultieren und damit Liquiditätslage und Jahresüberschuss von Mutares negativ beeinflusst werden.

Zur Begrenzung der aus Akquisitionen resultierenden Risiken nutzt Mutares eine Konzernstruktur, bei der die operativen Risiken jeder einzelnen Beteiligung grundsätzlich über rechtlich eigenständige Gesellschaften (Zwischenholdings) abgegrenzt werden (sog. Ring Fencing). Ziel ist es, eine Ausweitung einzelner Risiken auf andere Beteiligungen oder die Holdinggesellschaft möglichst zu vermeiden. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Risiken im Einzelfall das ursprünglich erwartete Ausmaß überschreiten, insbesondere wenn zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen erforderlich werden oder außerbilanzielle Verpflichtungen entstehen.

Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Akquisitionstätigkeit sowie der zunehmenden Größe und Komplexität einzelner Transaktionen kann es zu einem Anstieg der mit dem Akquisitionsprozess verbundenen Risiken kommen. Bei Eintritt solcher Risiken sind negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mutares nicht ausgeschlossen.

Ausbleiben von Restrukturierungserfolgen

Restrukturierungs- und Transformationsprozesse sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Es besteht das Risiko, dass sich die Restrukturierung einzelner Portfoliounternehmen schwieriger, zeitintensiver oder kostenintensiver gestaltet als im Rahmen der vorangegangenen Due-Diligence Prüfungen angenommen. Auch bei sorgfältiger Auswahl der Zielunternehmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die angestrebten operativen Verbesserungen oder strategischen Neuausrichtungen in einzelnen Fällen nicht oder nicht innerhalb des geplanten Zeitrahmens realisiert werden. Darüber hinaus können sich externe Faktoren, insbesondere die wirtschaftlichen, politischen oder regulatorischen Rahmenbedingungen in den für die Portfoliounternehmen relevanten Märkten, unerwartet verschlechtern und den Restrukturierungserfolg beeinträchtigen.

Fehleinschätzungen hinsichtlich der Marktpositionierung, des realisierbaren Wertsteigerungspotenzials oder anderer wesentlicher Erfolgsfaktoren können sich nachteilig auf die operative Entwicklung der jeweiligen Beteiligung auswirken und in der Folge die Renditeerwartungen von Mutares negativ beeinflussen. Ebenso kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Sanierungsfähigkeit einzelner Zielunternehmen oder spezifische Risiken vor dem Erwerb nicht vollständig erkannt oder zutreffend beurteilt werden. In der Konsequenz ist es möglich, dass eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen nicht den gewünschten Erfolg erzielen, sich der Wert einzelner Beteiligungen negativ entwickelt oder die von Mutares angestrebte Rendite nicht erreicht wird.

Ausbleibende Restrukturierungserfolge können dazu führen, dass Portfoliounternehmen länger als ursprünglich geplant im Konzern verbleiben, Veräußerungen nur unter dem Erwerbspreis erfolgen oder außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich werden. In Einzelfällen kann dies bis hin zur Insolvenz eines Portfoliounternehmens führen, was für Mutares einen vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals einschließlich der für Erwerb, laufende Unterstützung und gegebenenfalls Finanzierung aufgewendeten Mittel zur Folge hätte.

Darüber hinaus können sich aus im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Restrukturierung eingegangenen Verpflichtungen potenzielle Ansprüche Dritter ergeben.

Zusammenfassend können ausbleibende Restrukturierungserfolge negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betroffenen Portfoliounternehmen sowie – insbesondere bei kumulativem Auftreten – auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mutares haben. Durch geringere bzw. verzögerte Exit Erlöse, zusätzlichen Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf einzelner Beteiligungen sowie aus der Inanspruchnahme von Garantien, Bürgschaften oder sonstigen Zusagen können Liquiditätsabflüsse bzw. Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen oder Wertberichtigungen resultieren und damit Liquiditätslage und Jahresüberschuss von Mutares negativ beeinflussen.

Aufgrund der Breite und Diversifikation des Portfolios sowie der Erfahrung von Mutares in der Umsetzung von Restrukturierungs- und Transformationsprozessen geht Mutares davon aus, dass ausbleibende Restrukturierungserfolge einzelner Portfoliounternehmen grundsätzlich durch erfolgreiche Restrukturierungen und Exits anderer Beteiligungen kompensiert werden können. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich negative Entwicklungen einzelner Beteiligungen temporär auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns auswirken.

Weitere Risikofelder und wesentliche Einzelrisiken

Rechtliche und Compliance-Risiken

Im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten kann Mutares mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren konfrontiert werden. Einzelheiten zu laufenden Verfahren werden in dem Abschnitt „Rechtsstreitigkeiten“ dargestellt. Auch darüber hinaus kann es zu Schwierigkeiten bei der Erfüllung von Verpflichtungen aus Kaufverträgen oder den vor einer Transaktion kommunizierten Geschäftsplanungen kommen. Beides kann in Rechtsstreitigkeiten enden, deren voraussichtlicher Ausgang nicht immer eindeutig abschätzbar ist. Auch können sich übernommene Rechtsfälle bei den Beteiligungen im zeitlichen Fortgang als kritischer, aber auch als positiver darstellen als ursprünglich angenommen.

Des Weiteren können bei Nichteinhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen behördliche Verfahren drohen. Solche Compliance-Risiken in Bezug auf die nachfolgend aufgeführten Themen werden durch das CMS analysiert und adressiert. Das standardisierte und regelmäßige Reporting über die Compliance-Risiken aller Portfoliounternehmen gibt dem Vorstand auch diesbezüglich ein umfassendes Bild über die Entwicklungen im gesamten Portfolio und erlaubt in der Regel die rechtzeitige Einleitung mitigierender Maßnahmen.

Kapitalmarkt-Compliance

Mutares unterliegt den kapitalmarktrechtlichen Verordnungen in der Europäischen Union und ist daher Risiken hinsichtlich damit verbundener Durchsetzungsmaßnahmen ausgesetzt. Die Feststellung eines Verstoßes gegen kapitalmarktrechtliche Verordnungen könnte sich in verschiedenster Weise nachteilig auf Mutares auswirken,

u.a. durch Geldbußen und Rufschädigung, was negative Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mutares haben könnte. Mutares wirkt diesen Risiken durch umfangreiche interne vorbeugende Maßnahmen entgegen. Mutares hat eine interne Richtlinie implementiert, über die alle Mitarbeitende bezüglich kapitalmarktrechtlicher Risiken informiert werden. Diese Richtlinie wurde über das digitale Richtlinienportal allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt und ist jederzeit für alle Mitarbeitende verfügbar. Darüber hinaus werden risikoorientierte Schulungen und Kommunikationsmaßnahmen für in diesem Zusammenhang besonders relevante Mitarbeitende durchgeführt. Zum besseren Management der Vorgaben verwendet Mutares darüber hinaus ein IT-System eines spezialisierten Anbieters, über das kapitalmarktbezogene Pflichten umgesetzt und dokumentiert werden.

Prävention von Korruption und Bestechung

Im Zusammenhang mit den Geschäftstätigkeiten der Portfoliounternehmen besteht grundsätzlich das Risiko von Verstößen gegen nationale und internationale Vorschriften zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung. Diese Risiken können sich insbesondere in Bereichen mit hohem Interaktionsgrad zu Geschäftspartnern, Lieferanten oder öffentlichen Stellen materialisieren und – je nach Rechtsordnung – erhebliche finanzielle Sanktionen, strafrechtliche Konsequenzen sowie Reputationsschäden nach sich ziehen. Korruptionsvorwürfe können darüber hinaus auch zu Einschränkungen in der operativen Geschäftstätigkeit der betroffenen Portfoliounternehmen führen und mittelbar negative Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mutares haben.

Mutares wirkt diesen Risiken durch das konzernweite CMS entgegen. Dieses umfasst u.a. eine risikoorientierte Compliance-Risikoanalyse, klare Verhaltensrichtlinien, verpflichtende Schulungen für Mitarbeitende in besonders exponierten Funktionen sowie ein Hinweisgebersystem. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass trotz dieser vorbeugenden Maßnahmen einzelne Verstöße auftreten und sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mutares oder betroffenen Portfoliounternehmen auswirken könnten.

Datenschutz

Für den Mutares-Konzern gelten Datenschutz-Vorgaben in Bezug auf u.a. die Nutzung und die Weitergabe personenbezogener Daten sowie die Vertraulichkeit, die Integrität und die Verfügbarkeit solcher Daten. Insbesondere unterliegt Mutares im EU-Raum den Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Hält der Mutares-Konzern diese Verordnung nicht ein, könnte dies zu Schadenersatzforderungen und anderen Haftungsansprüchen, hohen Geldbußen und anderen Strafzahlungen sowie einer Beschädigung der Geschäftsbeziehungen mit unterschiedlichen Partnern und des Rufs von Mutares führen, was negative Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mutares bzw. der betroffenen Portfoliounternehmen haben könnte.

Mutares wirkt diesen Risiken durch umfangreiche vorbeugende Maßnahmen entgegen. Alle Geschäftsprozesse der Mutares SE & Co. KGaA sind im Rahmen der DSGVO- bzw. GDPR-Compliance aufgenommen, bewertet und in ein Datenschutzmanagement-System überführt. Allen Mitarbeitern der Mutares SE & Co. KGaA sind

detaillierte Richtlinien und Arbeitsanweisungen zum Thema Datenschutz, Datensicherheit sowie allgemeine Informationssicherheit zur Verfügung gestellt. Die IT-Infrastruktur der Mutares SE & Co. KGaA wird zudem kontinuierlich auf aktuellem technischem Stand gehalten (vergl. nachfolgende Ausführungen Risiken bezüglich zur IT-Prozessen und zur Datensicherheit).

Landesspezifische Anforderungen

Die Mutares SE & Co. KGaA und ihre Portfoliounternehmen operieren weltweit und unterliegen damit unterschiedlichen Rechtsordnungen. Unsicherheiten mit Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns können somit insbesondere aus laufenden Änderungen der Rechtsvorschriften, der Rechtsprechung und unterschiedlichen Rechtsauslegungen in unterschiedlichen Rechtsfeldern resultieren und unter Umständen ein erhebliches Ausmaß annehmen. Um auf die damit verbundenen rechtlichen Risiken, die bei Materialisierung ggf. negative Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mutares bzw. Portfoliounternehmen haben können, angemessen reagieren zu können, werden Änderungen in der Gesetzgebung unter Rückgriff auf externe Expertise kontinuierlich überwacht und diesen anhand entsprechender Maßnahmen, z.B. mit dem Einsatz von externen Experten oder Sachverständigen, begegnet. Weiterhin können etwaige in einem Ziel-Unternehmen stattfindende Gesetzesverstöße mit Haftungsrisiken für Mutares einhergehen, sofern diese nach dem Erwerb nicht rechtzeitig erkannt und abgestellt werden. Dieses Risiko ist nach Einschätzung des Vorstands insbesondere aber nicht ausschließlich bei Unternehmenserwerben in den USA relevant.

Risiko aus Durchgriffshaftung

Mutares ist als ein auf Sondersituationen fokussierter Investor grundsätzlich in einem Spannungsfeld tätig, in dem einerseits die umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen der Transformationspläne umzusetzen sind, andererseits die Eigenverantwortlichkeit der übernommenen Portfoliounternehmen aber gewahrt bleiben muss. Je nach Rechtsordnung besteht das Risiko, dass Mutares eine sog. „faktische Geschäftsführung“ unterstellt werden könnte mit der Folge einer möglichen Gruppen- oder Konzernhaftung. Ähnliche Bereiche sind etwa die sog. Arbeitgeberhaftung in Frankreich oder die gesellschaftsrechtliche Nachhaftung von Organen oder Gesellschaftern des Übernehmers in Italien. Solche Regelungen sind darüber hinaus oft im Wandel begriffen, so dass hier eine erhöhte Wachsamkeit erforderlich ist. Mutares hat den Mitarbeiterinsatz soweit möglich so ausgerichtet, dass eine solche Haftung möglichst vermieden wird. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass dennoch eine Inanspruchnahme mit dann negativen Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Mutares erfolgen könnte.

Darüber hinaus ist Mutares auch in Bezug zu anderen Rechtsbereichen einem Risiko der Durchgriffshaftung ausgesetzt. Dies gilt insbesondere, aber nicht ausschließlich, für das Risiko aus möglichen Verstößen gegen Korruptionsvorschriften oder das Kartell- und Wettbewerbsrecht, bei denen nicht nur potenzielle Bußgelder auf Basis des Konzernumsatzes berechnet werden, sondern – unter Umständen – auch die Konzernmuttergesellschaft in Haftung genommen werden könnte.

Inanspruchnahmen aus Garantien

Im Zusammenhang mit Verträgen über den Kauf oder Verkauf von Unternehmen gibt Mutares unter Umständen Garantien und/oder Freistellungszusagen ab, aus denen Mutares in Anspruch genommen werden kann bzw. die zu Rechtsstreitigkeiten führen können (einen Überblick über wesentliche bestehende Verpflichtungen enthält der Konzernanhang bzw. der Anhang). Eine mögliche Inanspruchnahme aus solchen Zusagen kann im Einzelfall erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares Konzerns haben.

Darüber hinaus können im Zusammenhang mit der Finanzierung oder der operativen Geschäftstätigkeit von Portfoliounternehmen Garantien und Bürgschaften zugunsten Dritter übernommen werden (z.B. gegenüber Banken, Lieferanten, Vermietern oder Kunden). Aus solchen Garantien und Bürgschaften kann insbesondere auf Ebene der Mutares SE & Co. KGaA das Risiko einer unmittelbaren Inanspruchnahme entstehen, etwa wenn ein Portfoliounternehmen seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder vertraglich definierte Auslöser eintreten. Eine Inanspruchnahme kann zu Liquiditätsabflüssen, Aufwendungen (z.B. Rückstellungen) sowie zu einer Einschränkung der finanziellen Flexibilität führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns belasten.

Der Vorstand geht zum Zeitpunkt der Berichterstellung auf Basis der vorliegenden Informationen sowie einer in der Vergangenheit (d.h. in den letzten Geschäftsjahren vor dem Geschäftsjahr 2025) beobachteten geringen tatsächlichen Inanspruchnahme, die sich mit der letztjährigen Einschätzung des Vorstands deckte, grundsätzlich nicht von einer Inanspruchnahme aus. Gleichwohl ist nicht auszuschließen, dass es insbesondere bei unerwarteten adversen Entwicklungen der Rahmenbedingungen (z.B. deutliche konjunkturelle Eintrübung oder restriktivere Finanzierungsbedingungen) oder disruptiven Ereignissen (z.B. durch geopolitische Entwicklungen bedingte Störungen von Lieferketten) zu einer Inanspruchnahme aus einzelnen eingegangenen Verpflichtungen kommen kann.

Rechtsstreitigkeiten

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten können bei den Portfoliounternehmen, der Mutares-Holding und damit auch im Mutares-Konzern grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Soweit Verfahren nachteilig ausgehen oder sich länger als erwartet hinziehen, können hieraus insbesondere Aufwendungen aus Rückstellungen bzw. Zahlungsverpflichtungen, Liquiditätsabflüsse sowie Reputationsschäden entstehen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns belasten können. Für die Mutares selbst können sich Auswirkungen aus Rechtsstreitigkeiten insbesondere dann ergeben, wenn die Gesellschaft selbst Partei eines Verfahrens ist oder wenn zugunsten von Portfoliounternehmen Verpflichtungen (z.B. Garantien, Freistellungen oder Finanzierungszusagen) ausgegeben werden und daraus im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten eine Inanspruchnahme erfolgt. In solchen Fällen können Liquiditätsabflüsse bzw. Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen oder Wertberichtigungen resultieren und damit Liquiditätslage und Jahresüberschuss von Mutares negativ beeinflusst werden.

Einzelne Rechtsstreitigkeiten auf Ebene von Portfoliounternehmen sind für den Konzern bzw. die Mutares-Holding grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Gleichwohl können bestimmte Verfahren – insbesondere bei hohem Streitwert, komplexer Rechtslage oder potenziellen Drittanprüchen – relevante Auswirkungen entfalten; die nachfolgend dargestellten Sachverhalte weisen daher eine besondere Relevanz auf:

Im Zusammenhang mit der Übernahme der **Serneke Group** ist ein Tochterunternehmen von Mutares eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Verkäuferin über SEK 1.055 Mio. (etwa EUR 98 Mio.; 31. Dezember 2024: etwa EUR 92 Mio.) eingegangen. Im Rahmen der Transaktion hat Mutares gegenüber der Verkäuferin garantiert, für die Rückzahlung des zwischen der Verkäuferin und der Käuferin bestehenden Darlehens einzustehen, sofern die Käuferin nicht in der wirtschaftlichen Lage sein sollte, ihren Rückzahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Garantie ist auf maximal SEK 112,6 Mio. (ca. EUR 10,6 Mio.) beschränkt und hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025.

Das Tochterunternehmen von Mutares hat mit Schreiben vom 2. Januar 2025 die Anfechtung des Kaufvertrages erklärt und am 7. Januar 2025 hat das Management von Serneke ein Insolvenzverfahren eingeleitet. Am 10. Februar 2025 forderte die Verkäuferin in erster Linie vom Tochterunternehmen von Mutares und in zweiter Linie von Mutares selbst die Zahlung aus dem im Rahmen der Transaktion eingegangenen Darlehen. Mit Antwort vom 24. Februar 2025 wiesen das unmittelbare Tochterunternehmen von Mutares und Mutares selbst die Forderung der Verkäuferin vollständig zurück und bekräftigten die bereits im Schreiben vom 2. Januar 2025 vertretene Position der Anfechtung des Kaufvertrages. Mit Schreiben vom 7. Mai 2025 wurde Mutares über die Eröffnung des Schiedsverfahrens informiert.

Während die Klägerin eine Zahlung der gesamten vom Tochterunternehmen von Mutares im Rahmen des Erwerbs eingegangenen Darlehensverbindlichkeit fordert, ist Mutares der Auffassung, dass die Garantie – wie auch der dieser Garantie zugrunde liegende Kaufvertrag – nichtig sei. Sofern das Schiedsgericht dieser Auffassung nicht folgen sollte, gibt es belastbare Gründe, die Garantie zumindest auf einen signifikant geringeren Betrag zu begrenzen. Der Ausgang des Verfahrens ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet; mit einer Entscheidung des Schiedsgerichts ist bis spätestens Ende September 2026 zu rechnen. Mutares ist weiterhin von seiner Rechtsposition überzeugt und sieht sich mit starken Argumenten ausgestattet, dass es aus dem Schiedsverfahren zu keinem wesentlichen Zahlungsmittelabfluss kommen wird. Gleichwohl und vor dem Hintergrund der bestehenden Unsicherheiten wurde jedoch zum 31. Dezember 2025 eine Finanzgarantie im niedrigen einstelligen Millionen-Eurobetrag im IFRS-Konzernabschluss bzw. eine Rückstellung in gleicher Höhe im Jahresabschluss nach HGB erfasst.

Gegen Gesellschaften der **SFC Solutions Group** wurde vom ehemaligen Eigentümer Cooper-Standard Automotive, Inc. („CSA“) im Mai 2022 aufgrund behauptetem Zahlungsverzug von Lizenzgebühren am Court of Michigan Klage eingereicht. Die Klage beruht auf einer Lizenzvereinbarung, nach denen Gesellschaften der SFC Solutions Group für in Anspruch genommenes geistiges Eigentum von CSA Lizenzgebühren zu entrichten

haben. Im Wesentlichen besteht indes Uneinigkeit über Grundlage, Anlass, Umfang und Bestehen der geforderten Lizenzgebühren. Die SFC Solutions Group hält die Klage für unzulässig, jedenfalls unbegründet, und hat die Verteidigung aufgenommen. Vom Court of Michigan wurde die Klage an das zuständige Bundesgericht in Michigan (USA) verwiesen. Einerseits wurde gegen Ende 2024 ein Zivilprozessverfahren (summarisches Verfahren) angestrengt, andererseits hat im Regelverfahren die sog. “Discovery”, also die Vorlage aller relevanten Dokumente in einem formal eng definierten Verfahren begonnen. Im Dezember 2024 eröffnete sich die Möglichkeit, eine außergerichtliche Mediation zu starten. Im Januar 2025 wurde daraufhin ein Term Sheet zur außergerichtlichen Beilegung des Rechtsstreits und im März 2025 schließlich eine Vergleichsvereinbarung unterzeichnet, wonach eine Zahlung in Höhe von USD 9,5 Mio. (ca. EUR 9,1 Mio.) nach Unterzeichnung der Vergleichsvereinbarung zu leisten ist. Ein entsprechender Betrag wurde zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2024 als Rückstellung passiviert; die entsprechende Zahlung wurde im Geschäftsjahr 2025 geleistet. Darüber hinaus sind auf Basis der Vergleichsvereinbarung USD 2,0 Mio. (ca. EUR 1,9 Mio.) im Falle des Verkaufs der SFC Solutions Group zu zahlen.

Im Hinblick auf den Erwerb des nunmehr als **MoldTecs Group** firmierenden Geschäfts bestanden unterschiedliche Auffassungen zwischen der Erwerbergesellschaft, einem unmittelbaren Tochterunternehmen von Mutares, und dem früheren Eigentümer über den finalen Kaufpreis und eine etwaige Kaufpreisanpassung. Der frühere Eigentümer hat im Januar 2024 eine Schiedsklage vor dem Deutschen Institut für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) eingereicht, mit der rechtliche Vorfragen geklärt werden sollen. Auf dieser Basis sollte dann in einem zweiten Schritt ein Schiedsgutachter über die finale Kaufpreisberechnung und -anpassung entscheiden. Das Schiedsverfahren wurde im Oktober 2025 durch den Abschluss einer Vergleichsvereinbarung im September 2025 beendet. Im Rahmen der Einigung hat ein unmittelbares Tochterunternehmen von Mutares eine Zahlung im mittleren einstelligen Millionenbetrag an die früheren Eigentümer gezahlt. Zudem gab Mutares Garantien auf erstes Anfordern in Bezug auf Ansprüche gegen die MoldTecs Group in einer Gesamthöhe von EUR 27,4 Mio. ab. Als MoldTecs zum Fälligkeitsdatum im Dezember 2025 die Zahlungen dafür nicht leistete, machten die früheren Eigentümern die Zahlungsansprüche gegen Mutares geltend. Diese leistete auf die Zahlungsaufforderung nicht, weshalb am 29. Dezember 2025 Klage im Urkundenprozess am Landgericht Frankfurt am Main erhoben wurde. Mit einer Entscheidung des Gerichts und Inanspruchnahme von Mutares ist im zweiten Quartal 2026 zu rechnen. Primäre Schuldnerin bleibt die MoldTecs Group, die als Teil von Amaneos eigene umfangreiche Initiativen zur Finanzierung initiiert hat. Zum Abschlussstichtag wurde eine Verbindlichkeit im Jahresabschluss der Gesellschaft passiviert sowie ein entsprechender Erstattungsanspruch gegenüber der MoldTecs Group (Teil von Amaneos) als sonstige Forderung gegen verbundene Unternehmen aktiviert.

Die Erwerbergesellschaft der **Team Tex SAS** wurde von Arbeitnehmern zusammen mit den Gesellschaften Logiplast SAS (in gerichtlicher Liquidation), Team Tex Management SAS (in gerichtlicher Liquidation) sowie Nania Development SAS (in gerichtlicher Liquidation) auf Entschädigung aufgrund unrechtmäßiger Entlassungen verklagt. Die Entlassungen wurden nach Absprache mit dem Insolvenzverwalter der Gesellschaften ausgesprochen. Im Juni 2025 fand das Güteverfahren in Vienne, Frankreich, statt, das Verfahren läuft seit

September 2025. Der Klägerevertreter versucht zudem, eine mögliche Haftung der nicht beklagten Mutares im Rahmen einer sogenannten „Mitarbeitgeber-Haftung“ über eine Klage auf Herausgabe von Dokumenten zu begründen. Diese Klage auf Herausgabe erachtet Mutares als unzulässig. Über die Zulässigkeit und Begründetheit der Klage auf Herausgabe der Dokumente wird das Gericht im Frühjahr 2026 entscheiden. Bisher lässt sich keine Aussage zu einem möglichen Ausgang des Verfahrens treffen.

Bei der Portfoliogesellschaft **Efacec** bestehen zum Abschlussstichtag Eventualverbindlichkeiten von EUR 42,6 Mio. aus verschiedenen rechtlichen Verfahren, für die keine Rückstellungen gebildet wurden, da nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter ein Mittelabfluss nicht überwiegend wahrscheinlich ist. Die Eventualverbindlichkeiten entfallen dabei im Wesentlichen mit EUR 36,4 Mio. auf ein seit mehreren Jahren anhängiges Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit einem inzwischen unterbrochenen Infrastrukturprojekt in São Paulo, Brasilien, an dem Efacec als Mitglied eines Konsortiums beteiligt war. In diesem Verfahren machen sowohl der Auftraggeber, ein staatliches brasilianisches Unternehmen, als auch Efacec wechselseitig Schadenersatzansprüche in jeweils vergleichbarer Größenordnung geltend. Trotz zwischenzeitlich positiver Entwicklungen für Efacec stufen die rechtlichen Berater die Eintrittswahrscheinlichkeit sowohl der gegen Efacec erhobenen als auch der von Efacec geltend gemachten Ansprüche jeweils als „möglich“ ein. Entsprechend wurde hierfür keine Rückstellung gemäß IAS 37 gebildet.

Bei Portfoliounternehmen der **Selzer-Gruppe** (Teil der FerrAI United Group) in Deutschland und Bosnien bestehen Rechtsstreitigkeiten mit OEMs in Höhe von EUR 21,0 Mio. vor, die Ansprüche aus behaupteten Lieferverzögerungen, Qualitätsmängeln sowie Abrechnungs- und Preisvereinbarungen geltend machen wollen. Die Selzer-Gruppe befindet sich im Austausch mit diesen Kunden, um eine Einigung zu erzielen und erhebt ihrerseits Gegenansprüche aus rückläufigen Volumina. Auch wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Verfahren gegen die Selzer-Gruppe eröffnet wurde, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses als wahrscheinlich eingeschätzt, weshalb Rückstellungen über EUR 9,8 Mio. gebildet wurden, die innerhalb der Gewährleistungen als Teil der sonstigen Rückstellungen in Konzernabschluss erfasst sind.

Sonstige Verpflichtungen

Mittelbare Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA aus dem Segment Engineering & Technology sind als Partner an gemeinsamen Vereinbarungen i. S. v. IFRS 11 im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften bzw. Konsortialverträgen beteiligt. Diese sind mit dem Ziel eingegangen worden, Kundenprojekte umzusetzen. Der Sitz des überwiegenden Teils der Arbeitsgemeinschaften befindet sich in Europa, in Deutschland, Portugal, Spanien, Österreich und Frankreich. Die Eigentumsanteile liegen dabei zwischen 25 % und 73 %.

Unter Berücksichtigung von Aufbau und Rechtsform der Vereinbarungen sowie aller sonstigen relevanten Sachverhalte und Umstände sind die gemeinsamen Vereinbarungen als gemeinschaftliche Tätigkeit zu klassifizieren, die für sich genommen für den Konzern nicht wesentlich sind.

Zum Abschlussstichtag bezieht sich die gesamtschuldnerische Haftung aus der Beteiligung an den Gesellschaften bürgerlichen Rechts auf Projekte mit einem Gesamtauftragswert von umgerechnet ca. EUR 805,0 Mio. (Vorjahr: ca. EUR 640,4 Mio.). Der darin befindliche Eigenanteil der Tochterunternehmen beläuft sich auf EUR 315,7 Mio. (Vorjahr: EUR 295,6 Mio.). Aufgrund der laufenden Bonitätsbeurteilungen der ARGE- bzw. Konsortialpartner gehen wir nicht davon aus, dass für die Anteile von anderen Gesellschaften eine Inanspruchnahme erfolgt. Für den Eigenanteil gehen wir – mit Ausnahme der als Drohverlustrückstellungen bzw. im Rahmen der verlustfreien Bewertung erfassten Beträge – ebenfalls nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Finanzierungsrisiken

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiko

Preis-, Absatz- und Bedarfsschwankungen bis hin zu Lieferengpässen aufseiten von Kunden und Lieferanten sowie allgemeine Schwankungen auf den Rohstoff-, Kapital- und Währungsmärkten können sich negativ auf die Vermögens- und Ertragslage der Portfoliounternehmen des Konzerns auswirken. Den Risiken begegnet Mutares auf Ebene der Portfoliounternehmen durch kontinuierliche und zeitnahe Überwachung der Geschäftsergebnisse und des Projektfortschritts u.a. mithilfe von Indikatoren (z.B. Cash-Bestand und Cashflow-Entwicklung), um frühzeitig gegensteuern zu können. Dazu dient insbesondere ein Berichtssystem, das die zeitnahe Überwachung der Performance in den Beteiligungen ermöglicht. Wöchentlich wird so beispielsweise der Bestand an liquiden Mitteln in jedem Portfoliounternehmen überwacht. Es besteht dennoch das grundsätzliche Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht ausreichend, zu spät oder falsch liefert und dadurch oder bei hinreichender Informationslage im Rahmen von notwendigen Ermessensentscheidungen Fehlentscheidungen getroffen werden.

Vor diesem Hintergrund können Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken bei Portfoliounternehmen mit bei deren Materialisierung negativen Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Portfoliounternehmen und gegebenenfalls auch des Mutares-Konzerns grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Zur Absicherung von Rohstoff-, Währungs- und Zinsrisiken werden in den Portfoliounternehmen nach Bedarf Finanzinstrumente eingesetzt. Der Schwerpunkt der Instrumente entfällt dabei auf Termingeschäfte, welche eine feste Ein- oder Auszahlung in der Zukunft vorsehen. Das Ziel der Nutzung von Finanzinstrumenten besteht in der Absicherung von Grundgeschäften und der Reduzierung von Risiken aus Zahlungsstromschwankungen. Der Wegfall des Grundgeschäfts oder eine Veränderung der für die Absicherung wesentlichen Annahmen kann zu einem erhöhten Liquiditätsrisiko führen.

Ein weiteres, vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells für Mutares wesentliches Risiko besteht in der richtigen Quantifizierung des Sanierungsaufwands und der Portfoliounternehmen, in der Bereitstellung einer entsprechenden Finanzierung und der entsprechenden personellen Ressourcen seitens Mutares sowie der Abschätzung der Zukunftsaussichten eines Portfoliounternehmens. Dieses Risiko wird durch eine fokussierte

Due Diligence, die auch eine Antizipation späterer Exitmöglichkeiten und erzielter Exiterlöse regelmäßig mit umfasst, bestmöglich eingegrenzt und anschließend kontinuierlich überwacht.

Bei den Forderungen aus Lieferungen aus Leistungen besteht das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine der Parteien ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Zur Absicherung dieses Risikos werden teilweise Kreditausfallversicherungen abgeschlossen. Darüber hinaus sollen Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien und, falls angemessen, unter Gestellung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Dennoch können gerade im Zusammenhang mit negativen Auswirkungen der aktuellen Rahmenbedingungen auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Kunden der Portfoliounternehmen zusätzliche Forderungsausfälle nicht ausgeschlossen werden.

Finanzierungsrisiken

Der Mutares-Konzern sowie zahlreiche Portfoliounternehmen nehmen regelmäßig externen Finanzierungen in Anspruch. Zu den Finanzierungspartnern gehören neben Banken und Versicherungsgesellschaften auch Anbieter von Leasing und Factoring.

Eine geänderte Bonitätseinschätzung bei einzelnen Beteiligungen sowie auch steigende regulatorische Anforderungen an Banken und Versicherungen können zu einer erschwerten oder mit verschlechterten Konditionen versehenen Finanzierung beziehungsweise zu einer erschwerten und verteuerten Beschaffung von Avalen und Garantien führen. Zudem kann eine hinter der Planung zurückbleibende Entwicklung dazu führen, dass die Rückführung von (Darlehens-)Verbindlichkeiten nur verzögert oder nicht vollständig möglich ist. Bei wesentlichen endfälligen Finanzierungen, im Wesentlichen bezogen auf die Anleihen der Mutares SE & Co. KGaA und GoCollective sowie die Finanzierung der Portfoliogesellschaft FerrAI United, kann die vollständige oder teilweise Refinanzierung durch die Marktbedingungen zum Zeitpunkt der Refinanzierung erschwert werden.

Neben Anleihebedingungen, welche die Mutares SE & Co. KGaA und die GoCollective betreffen, beinhalten die Verträge im Zusammenhang mit Finanzierungslinien bei den Beteiligungen in der Regel Covenants und weitere Verpflichtungen, deren Verletzung dem Finanzierungspartner das Recht zur Kündigung einräumen. Bisher konnten bei solchen Verstößen einvernehmliche Lösungen mit den Finanzierern gefunden werden. Sofern eine solche Einigung nicht erfolgt, kann der Finanzierungspartner die Rückführung sämtlicher Finanzierungen fordern, was negative Auswirkungen auf die Finanzlage haben kann.

Die Anleihebedingungen beider Anleihen der Gesellschaft beinhalten als Covenants spezifische Finanzkennzahlen im Hinblick auf ein mindestens einzuhaltendes Liquiditätslevel sowie das Verhältnis von Schulden zu Vermögen bzw. Eigenkapital. Eine Nichteinhaltung der jeweiligen Finanzkennzahlen kann grundsätzlich zu einer Kündigung der jeweiligen Anleihe führen. Daraus resultierende Rückzahlungsverpflichtungen bergen somit potenzielle Risiken für die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns. Zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2025 wurde im Zusammenhang mit den Anleihen 2023/2027 und 2024/2029 die in den Anleihebedingungen vorgesehene Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital auf Konzernebene wie im Vorjahr nicht eingehalten. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die ergänzenden Erläuterungen oben zu den wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken.

Für ein Darlehen der FerrAI United Group im Volumen von EUR 35 Mio., das im Juni 2026 fällig wird, ist aktuell noch keine Anschlussfinanzierung oder Verlängerung vereinbart. Die Umsetzung einer geplanten Refinanzierungsmaßnahmen hängt dabei nicht ausschließlich Faktoren ab, die vollständig von FerrAI United Group oder Mutares beeinflusst werden können, sondern auch von externen Rahmenbedingungen, insbesondere der Entwicklung der Kapitalmärkte, des Zinsumfelds sowie der allgemeinen Bereitschaft von Kreditgeberbern. Veränderungen dieser Marktbedingungen oder eine eingeschränkte Refinanzierungsfähigkeit können dazu führen, dass geplante Finanzierungsmaßnahmen nur zu veränderten Konditionen, in angepasster Struktur oder mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt werden können.

Neu erworbene Beteiligungen von Mutares mit bestehenden Finanzierungen in Form von Kredit-, Darlehens-, Leasing-, Aval-, Garantie- oder Factoringverträgen zum Zeitpunkt der Übernahme sind dem Risiko ausgesetzt, dass die Finanzierungspartner diese Finanzierungsverträge bei einem Eigentümerwechsel kurzfristig kündigen oder mit verschlechterten Konditionen versehen. Mutares begegnet diesen Risiken bei neuen Portfoliounternehmen dadurch, dass in der Regel bereits vor oder kurz nach der Übernahme mit Finanzierungspartnern Kontakt aufgenommen wird und auch die aktuelle finanzielle Lage sowie der Restrukturierungsplan für die Beteiligung ausführlich erläutert werden. Es besteht bei jeder Übernahme jedoch das grundsätzliche Risiko, dass der bisherige Finanzierungspartner nicht vollumfänglich überzeugt werden kann und daher die Kündigung der bestehenden Finanzierung ausspricht.

Das Risiko steigender Zinsen für Fremdfinanzierungen im Mutares-Konzern hat sich nach dem Abschwächen der Inflationsdynamik, die bereits zu den ersten Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank geführt hat, gegenwärtig reduziert. Zinsänderungsrisiken bleiben ungeachtet dessen grundsätzlich bestehen und können ggf. nach Prüfung des jeweiligen Einzelfalls durch geeignete Instrumente (z.B. Zinsswaps, Optionen) abgesichert werden. Auch eine Absicherung schützt in solchen Konstellationen nicht vollumfänglich vor den Auswirkungen eines steigenden Zinsniveaus. Darüber hinaus können aus Zinsabsicherungsgeschäften mittels der Nutzung von Finanzinstrumenten Bewertungs- und Liquiditätseffekte entstehen, welche sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

➔ **Vertriebs- und Absatzrisiken**

Der Verlust profitabler Kunden oder die Verzögerung insbesondere größerer Auftragseingänge kann bei einzelnen Portfoliounternehmen zu negativen Auswirkungen auf deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Dies gilt in besonderem Maße für Beteiligungen, deren Geschäftsmodell durch eine hohe Abhängigkeit von wenigen, volumenstarken Kunden oder Projekten gekennzeichnet ist. Eine solche Kunden- oder

Projektkonzentration erhöht die Anfälligkeit gegenüber kurzfristigen Nachfrageschwankungen, veränderten Beschaffungsstrategien der Kunden oder dem Wegfall einzelner Geschäftsbeziehungen.

Darüber hinaus sind einzelne Portfoliounternehmen in Absatzmärkten tätig, die durch einen intensiven Wettbewerbsdruck geprägt sind. In diesen Märkten können Preisdruck, steigende Kosten oder veränderte Kundenanforderungen zu sinkenden Deckungsbeiträgen und Margen führen. Im Rahmen von Restrukturierungen kann zudem eine Bereinigung des Produkt- und Kundenportfolios erforderlich sein, etwa durch die Beendigung verlustbringender Geschäftsbeziehungen oder Produktlinien. Solche Maßnahmen können kurzfristig zu Umsatzrückgängen führen und darüber hinaus negative Wahrnehmungseffekte im Markt oder bei bestehenden und potenziellen Kunden auslösen.

Spezifisch in zyklischen Endmärkten – insbesondere in der Bau- und Automobilindustrie – können sich Vertriebs- und Absatzrisiken infolge einer abgeschwächten Investitions- und Konsumnachfrage sowie durch Projektschiebungen und Kapazitätsanpassungen bei Kunden verstärken. In der Bauindustrie können ein rückläufiges Neubau- und Sanierungsvolumen, verzögerte Genehmigungs- und Vergabeprozesse sowie anhaltender Kostendruck zu einer reduzierten oder volatilen Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen einzelner Portfoliounternehmen führen. In der Automobilindustrie können Produktionsanpassungen von OEMs und Zulieferern, Änderungen in Modell- und Plattformplanungen sowie eine erhöhte Preis- und Konditionensensitivität kurzfristige Schwankungen bei Auftragseingang und Auslastung verursachen. Darüber hinaus können branchenbezogene Transformationsprozesse, insbesondere im Zusammenhang mit Antriebs- und Technologieumstellungen, zu veränderten Produkthanforderungen und einer Verschiebung von Wertschöpfungsanteilen führen, was sich auf Kundenportfolios und Margenprofile der betroffenen Beteiligungen auswirken kann.

Probleme in den Kundenbeziehungen einzelner Portfoliounternehmen können zudem mittelbar Auswirkungen auf andere Beteiligungen des Konzerns haben, insbesondere wenn diese im selben Segment tätig sind oder gemeinsame Kunden- oder Lieferbeziehungen bestehen. Reputationsschäden oder Vertrauensverluste können sich in solchen Fällen auch auf weitere Beteiligungen auswirken. Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Umsatzerlöse wie im Vorjahr jedoch mit keinem Kunden auf über 10 % der gesamten Dritturnsätze im Mutares-Konzern.

Vor diesem Hintergrund können Vertriebs- und Absatzrisiken bei ihrer Materialisierung negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner Portfoliounternehmen sowie des Mutares Konzerns insgesamt haben.

Zur Begrenzung dieser Risiken wird auf Ebene der jeweiligen Portfoliounternehmen einer systematischen Vertriebsarbeit sowie einer aktiven und kontinuierlichen Kommunikation mit wesentlichen Kunden besondere Bedeutung beigemessen. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Maßnahmen nicht in

allen Fällen geeignet sind, Absatzrückgänge, Margenbelastungen oder den Verlust wesentlicher Kunden vollständig zu verhindern.

➔ **Nachhaltigkeitsrisiken**

Nachhaltigkeitsrisiken können Umwelt-, Sozial- oder Governance-Risiken („Environmental, Social, Governance“ bzw. kurz „ESG“) umfassen und können sich bei Realisierung neben der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns bzw. der Portfoliounternehmen auch auf die Reputation von Mutares negativ auswirken.

Umweltrisiken²⁹ umfassen Risiken für die Gesundheit von Personen, Lebewesen, den Lebensraum und die Natur und können durch die Geschäftstätigkeiten eines Unternehmens sowie dessen Produkte entstehen („inside-out view“). Ursächlich können unter anderem Abfälle, Chemikalien und Rohmaterialien sein, die Luft-, Boden-, und Wasserverschmutzungen hervorrufen. Diesen Risiken kann Mutares auf Ebene der Portfoliounternehmen ausgesetzt sein, etwa durch die Übernahme von verborgenen Boden- und Grundwasserschäden, welche kostenintensive Auflagen zur Sanierung hervorrufen können. Risiken können sich auch auf die Arbeitssicherheit beziehen und Gefahren wie unzureichende Schutzausrüstung oder technische Mängel umfassen, weshalb regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen und vorbeugende Maßnahmen zur Risikominimierung erforderlich sind. Mittels einer sorgfältigen Prüfung möglicher Umweltrisiken und deren Kosten befasst sich Mutares bereits vor der Akquisition eines Ziel-Unternehmens im Kontext der Due Diligence. Umweltrisiken können darüber hinaus infolge eines Unfalls auftreten, wenn etwa schadhafte Substanzen in die Umgebung dringen. Durch einen aktiven Umgang mit Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie der Schulung von Angestellten an den produzierenden Standorten der Portfoliounternehmen wird dem Auftreten solcher Umweltrisiken entgegengewirkt.

Weiterhin können Umweltrisiken auch in klimabezogenen Risiken bestehen, welche physischer oder transitorischer Natur (sog. Übergangsrisiken) sind.

Physische Klimarisiken

Physische Klimarisiken umfassen Risiken aus direkten Schäden an und/oder Kosten für ein Unternehmen („outside-in view“) infolge von physischen Phänomenen wie beispielsweise extremen Wetterereignissen. Unterschieden wird dabei zwischen einer zunehmenden Häufung und Intensität (akute Klimarisiken) und längerfristigen Änderungen von Mittelwerten und Schwankungsbreiten verschiedener Klimavariablen (chronische Klimarisiken).

Den akuten, physischen Klimarisiken, welche sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns bzw. der Portfoliounternehmen negativ auswirken können, beispielsweise durch einen Betriebsstillstand oder durch Reparatur- und Investitionskosten, begegnet Mutares auf Ebene der

Portfoliogesellschaft. Unter anderem können Gebäudeschadensversicherungen, die die Betriebstätten absichern, auch Schadensfälle von Naturkatastrophen beinhalten.

Chronische, physische Klimarisiken können für solche Portfoliounternehmen von Relevanz sein, die ihre Geschäftstätigkeiten an Standorten durchführen, die in der Zukunft stärker von Extremwetterereignissen geprägt sind, etwa an küstennahen Standorten. Diese sind heute noch nicht unmittelbar von Schadenfällen betroffen, können jedoch aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels künftig betroffen sein. Sollte ein Portfoliounternehmen von chronischen, physischen Klimarisiken betroffen sein, so wird dem über physische Maßnahmen wie z.B. dem Hochwasserschutz entgegengewirkt.

Chronische, physische Klimarisiken haben sich für den Mutares-Konzerns zum aktuellen Stand weder materialisiert noch wurden wesentliche chronische, physische Klimarisiken identifiziert.

Klimabezogene Übergangsrisiken

Der Umgang mit klimabezogenen Übergangsrisiken ist für Mutares und die nachhaltige Entwicklung sowohl des Konzerns als auch zahlreicher Portfoliounternehmen von entscheidender Bedeutung. Mutares hat deswegen das ESG-Management des Konzerns und die diesbezügliche Beratung der Portfoliounternehmen im Geschäftsjahr 2025 ausgebaut und wird diesen Ausbau auch im Geschäftsjahr 2026 weiter fortsetzen. Klimabezogene Übergangsrisiken werden bereits im Akquisitionsprozesse systematisch adressiert und die dabei identifizierten Risiken in die Entscheidungsfindung über eine Akquisition standardmäßig mit einbezogen.

Allerdings können mit diesen umfangreichen Maßnahmen klimabezogene Übergangsrisiken nicht vollständig ausgeschlossen werden. Dies gilt nicht nur, aber insbesondere auch für solche klimabezogene Übergangsrisiken, die sich durch neue Gesetzgebungen, regulatorische Änderungen und mentalitätsbedingten strukturellen Veränderungen von relevanten Rahmenbedingungen und/oder Märkten materialisieren und sich auf die Geschäftsaktivitäten einzelner Portfoliounternehmen negativ auswirken.

Beispielsweise führt die zunehmende Orientierung der Konsumenten und der steigenden Regulatorik an Klimaschutz zu Marktrisiken für Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens, die nicht zu einer CO₂-neutralen Gesamtwirtschaft beitragen.

Mutares berücksichtigt solche absehbaren oder möglicherweise eintretenden Veränderungen der Rahmenbedingungen im Rahmen klimapolitischer Maßnahmen der EU oder nationaler Regierungen bei den Akquisitionentscheidungen. Zudem sieht die Optimization-Phase einer Portfoliounternehmen regelmäßig auch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in einem wirtschaftlich vertretbaren Umfang in das operative Tagesgeschäft vor.

²⁹ Risiken aus dem Bereich Soziales und Governance finden sich in den Ausführungen zu weiteren Risikofeldern, so dass unter dem Stichwort Nachhaltigkeitsrisiken vor allem auf die Umweltrisiken eingegangen wird.

Supply Chain-Risiken **Beschaffungsrisiken**

Die Portfoliounternehmen des Mutares Konzerns sind im Bereich Einkauf verschiedenen Beschaffungsrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere der Ausfall von Lieferanten, verspätete oder qualitativ mangelhafte Lieferungen sowie Preisschwankungen, vor allem bei Rohstoffen und Vorprodukten. Solche Risiken können zu Produktionsunterbrechungen, erhöhtem Kostenaufwand oder Verzögerungen in der Leistungserbringung führen und sich entsprechend negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betroffenen Portfoliounternehmen auswirken.

Zur Begrenzung dieser Risiken werden auf Ebene der Portfoliounternehmen ein strukturiertes Beschaffungsmanagement sowie Maßnahmen zur laufenden Überwachung und Bewertung wesentlicher Lieferanten eingesetzt. Gleichwohl können diese Maßnahmen insbesondere den globalen Trend erhöhter Beschaffungskosten und die Volatilität internationaler Lieferketten nicht in allen Fällen vollständig kompensieren. In Abhängigkeit von der weiteren gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklung kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass sich Beschaffungsrisiken – insbesondere weitere Preissteigerungen bei Rohstoffen oder Vorleistungen – stärker als erwartet negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares Konzerns oder einzelner Portfoliounternehmen auswirken, insbesondere wenn es nicht gelingt, diese Kostensteigerungen in angemessenem Umfang an die Kunden weiterzugeben.

Menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in Zusammenhang mit der Beschaffung werden durch ein Risikomanagementsystem nach den Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) adressiert.

Produktionsrisiken

Die Portfoliounternehmen des Mutares Konzerns sind unterschiedlichen Produktionsrisiken ausgesetzt. Es besteht insbesondere das Risiko, dass nach dem Erwerb geplante Optimierungs- und Effizienzmaßnahmen nicht oder nur zeitverzögert umgesetzt werden können oder nicht den erwarteten wirtschaftlichen Effekt erzielen. In solchen Fällen können angestrebte Kosteneinsparungen ausbleiben oder sich verzögern, was sich negativ auf die Ertragslage der betroffenen Beteiligungen auswirken kann. Darüber hinaus können Qualitätsprobleme, Produktionsstörungen oder Verzögerungen bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten zu Auftragsverlusten oder zum Verlust von Kunden führen. Solche Entwicklungen können die Wettbewerbsposition einzelner Portfoliounternehmen beeinträchtigen und negative Auswirkungen auf deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Vor diesem Hintergrund können Produktionsrisiken bei ihrer Materialisierung negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner Portfoliounternehmen sowie des Mutares Konzerns insgesamt haben.

Zur Begrenzung dieser Risiken werden auf Ebene der Portfoliounternehmen qualifiziertes Fachpersonal eingesetzt sowie Produktionsprozesse eng überwacht und fortlaufend analysiert. Gleichwohl kann nicht

ausgeschlossen werden, dass diese Maßnahmen nicht in allen Fällen geeignet sind, Produktionsstörungen, Qualitätsmängel oder Effizienzverluste vollständig zu vermeiden.

Im projektorientierten Geschäft, in dem insbesondere Teile der Portfoliounternehmen des Segments Engineering & Technology tätig sind, bestehen zusätzliche Risiken. Zeitliche Abweichungen von vertraglich vereinbarten Projektplänen können dazu führen, dass Umsatz- und Ergebnisrealisierungen verschoben werden oder Vertragsstrafen anfallen. Darüber hinaus können Abweichungen von vereinbarten technischen Spezifikationen zusätzliche Kosten für Nacharbeiten oder Fertigstellungen verursachen. Umfang und Komplexität einzelner Projekte bergen zudem das Risiko unerwarteter Kostensteigerungen, die nicht oder nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden können. Zur Begrenzung dieser projektspezifischen Risiken werden in den betroffenen Portfoliounternehmen umfassende Projektmanagement Strukturen unter Einbindung technischer und kaufmännischer Funktionen eingesetzt, sowohl in der Angebotsphase als auch während der Projektabwicklung. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich einzelne Projekte trotz dieser Maßnahmen nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Warenkreditversicherungen

Warenkreditversicherer unterziehen insbesondere bei Eigentümerwechseln (und vor allem bei solchen im Rahmen von Asset Deals) ihre Engagements einer intensiven Prüfung, mit dem Risiko einer Kürzung bzw. Kündigung der Limite. Für einzelne Portfoliounternehmen kann hieraus unter Umständen ein erhöhter Liquiditätsbedarf aufgrund geforderter Vorkassen seitens der Lieferanten entstehen. Gleichzeitig können Risiken aus erhöhten Forderungsausfällen entstehen, sofern diese nicht ausreichend durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen gedeckt werden können. Eine Materialisierung dieser Risiken kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns bzw. der betroffenen Portfoliounternehmen auswirken.

Mutares wirkt diesen Risiken in den Beteiligungen durch ein den Gegebenheiten angepasstes, straffes Kreditoren- und Debitorenmanagement entgegen bzw. versucht regelmäßig bereits im Kaufvertrag, mit dem Verkäufer eine Einigung bezüglich Bezugskonditionen und Zahlungszielen zu erzielen, sofern der Verkäufer nach der Übernahme wesentlicher Lieferant bleibt.

Um dem Risiko einer Kürzung bzw. Kündigung der Limite vorzubeugen, wird in der Regel bereits vor oder kurz nach der Übernahme mit Warenkreditversicherern Kontakt aufgenommen und auch die aktuelle finanzielle Lage sowie der Restrukturierungsplan für die Beteiligung ausführlich erläutert. Durch eine proaktive Kommunikation und ein regelmäßiges Reporting der Beteiligungen gegenüber den Warenkreditversicherern wird eine Vertrauensbasis geschaffen, die eine konstruktive Zusammenarbeit ermöglicht.

Personelle Risiken

Der Geschäftserfolg von Mutares hängt maßgeblich von erfahrenem Schlüsselpersonal ab, das über eine herausragende branchenübergreifende Expertise bezüglich Unternehmenstransaktionen, Finanzierung und Unternehmensrecht sowie operativer Restrukturierung bei gleichzeitig hoher Belastbarkeit verfügt. Mutares steht bezüglich der Rekrutierung und Bindung dieses Schlüsselpersonals in einem globalen Wettbewerb mit renommierten Private Equity-Häusern als auch Unternehmensberatungen, bei denen dieses Personalprofil ebenfalls in hohem Maß gesucht wird. Vor diesem Hintergrund können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns durch fehlendes oder unerwartet ausscheidendes hochqualifiziertes Schlüsselpersonal in der Mutares-Holding wie auch in den Portfoliounternehmen nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Mutares stellt durch ein Bündel von Maßnahmen sicher, dass der Gesellschaft ausreichend hochqualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Durch eine sorgfältige Personalauswahl, ein hohes Maß an Eigenständigkeit der eingesetzten Restrukturierungsmanager und eine variable, stark leistungsbezogene Vergütung, bietet Mutares ein attraktives Arbeitsumfeld für unternehmerisch ausgerichtete Persönlichkeiten.

Auch in den Portfoliounternehmen stellt die Fluktuationsabwehr bzw. die Rekrutierung von qualifiziertem Personal einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Dabei können lokale Faktoren – wie z.B. Standorte ohne attraktives lokales Lebensumfeld oder hohe Nachfrage durch andere Arbeitgeber in der Region – ein zusätzliches Risiko darstellen. Auch hier versucht Mutares, durch angemessene Konditionen, die in der Regel auch erfolgsorientiert ausgelegt sind, attraktive Rahmenbedingungen für qualifiziertes Personal zu schaffen.

IT-Risiken und Datensicherheit

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse und die interne bzw. externe Kommunikation von Unternehmen basieren in hohem Maße auf Informationstechnologien. Die Anforderungen zur Informationssicherheit verändern und steigern sich – insbesondere mit Blick auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität persönlicher Daten aber auch zunehmend im Hinblick auf Authentizität, Nichtabstreitbarkeit, Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit – kontinuierlich. Regulatorische Anforderungen im Hinblick auf die Umsetzung von informationssicherheitsrelevanten Anforderungen nehmen ebenfalls zu und sind branchenunabhängig von wachsender Bedeutung und Signifikanz. Vor diesem Hintergrund können Risiken bezüglich IT-Prozessen und bezüglich Datensicherheit mit bei Materialisierung negativen Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Ein Fokus der Maßnahmen zur Abwehr von IT-Risiken liegt auf einem verlässlichen Schutz gegen unberechtigten Zugriff, etwa auf sensible Informationen zu potenziellen Transaktionen, den Portfoliounternehmen oder wirtschaftlichen Informationen des Mutares-Konzerns. Angriffe auf Netzwerke, Infrastruktur, Applikationen, Systeme sowie gezieltes Abfangen von digitalen, analogen und gesprochenen Informationen stellen ein Risiko für den Mutares-Konzern dar. Eine wesentliche Störung oder ein Ausfall der verwendeten Systeme kann zu

einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionssysteme bis hin zum vollständigen Informations- und Datenverlust, einer ungewollten Offenlegung oder Falsifizierung jener Informationen führen und kann. Dies kann möglicherweise negative finanzielle Auswirkungen und/oder Reputationsschäden mit sich bringen.

Vor diesem Hintergrund ist die Erstellung, Überwachung und Schulung der IT-Dokumentation zu der eingesetzten Hardware, zu Software-Lizenzen, dem Netzwerk und den Sicherheitsrichtlinien, einschließlich der Zugriffs- und Datenschutzsicherungskonzepte, fester Bestandteil der Risikovorsorge im Mutares-Konzern. Die IT-Strukturen und Datenströme im Mutares-Konzern sind weitgehend standardisiert und bedienen sich fortschrittlicher Technologien. Um potenzielle Ausfälle, Datenverluste, Datenmanipulationen und unerlaubte Zugriffe auf das IT-Netz zu verhindern, setzt Mutares aktuelle, fallweise branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter ein. Diese wird im Bedarfsfall durch konzernspezifische Eigenentwicklungen, die kontinuierlicher Qualitätskontrolle unterliegen, ergänzt und stetig weiterentwickelt. Back-up-Systeme, gespiegelte Datenbanken und eine definierte Notfallplanung sichern den Datenbestand nachhaltig und gewährleisten dessen Verfügbarkeit. Die IT-Systeme sind durch spezielle Zugangs- und Berechtigungskonzepte sowie eine wirksame und laufend aktualisierte Antivirensoftware geschützt. Außerdem wurde eine KI-basierte Anomalieerkennung zur Eindämmung von „Phishing-Angriffen“ implementiert. Zudem werden in regelmäßigen Abständen Penetrationstests durchgeführt, um die Sicherheit der Systeme zu gewährleisten und potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren. Diese Tests helfen dabei, Sicherheitslücken aufzudecken, die durch Angreifer ausgenutzt werden könnten, und ermöglichen es, geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Alle Geschäftsprozesse der Mutares SE & Co. KGaA sind im Rahmen der DSGVO- bzw. GDPR-Compliance aufgenommen, bewertet und in ein Datenschutzmanagement-System überführt. Allen Mitarbeitern der Mutares SE & Co. KGaA sind detaillierte Richtlinien und Arbeitsanweisungen zum Thema Datenschutz, Datensicherheit sowie allgemeine Informationssicherheit zur Verfügung gestellt. Die IT-Infrastruktur der Mutares SE & Co. KGaA wird zudem kontinuierlich auf aktuellem technischem Stand gehalten.

Neu erworbene Portfoliounternehmen von Mutares sehen sich regelmäßig mit der Herausforderung konfrontiert, die bestehenden IT-Systeme zeitnah, kostengünstig und ohne Systemausfälle aus der IT-Landschaft der ehemaligen Konzernmutter herauszulösen und/oder auf ein dem Stand der Technik angemessenes Niveau zu verbessern. Solche Umstellungsphasen sind ebenfalls mit den aufgezeigten Risiken behaftet. Mutares verfolgt hier in der Regel den Ansatz, die Konzernunternehmen im Rahmen des Carve-Outs einer technischen Modernisierung zu unterziehen, veraltete Systeme und Hardware zu ersetzen und dadurch den IT-Sicherheitsstandard zu erhöhen sowie anwendbare Normen und Gesetze im Sicherheitskontext zu identifizieren und zu implementieren. Die Beteiligungen schließen in der Regel Cyberversicherungen ab, sofern das jeweilige Unternehmen versicherbar ist und die angebotene Police ein angemessenes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweist. Diese Versicherungen dienen dazu, finanzielle Schäden infolge von Cyberangriffen in definiertem Umfang zu kompensieren und stellen im Schadensfall den Zugriff auf professionelle Incident-Response-Dienstleistungen – beispielsweise

bei Ransomware-Angriffen – sicher. Es existiert ein standardisierter Prozess, der eine schnelle Bearbeitung und Abwicklung ermöglicht.

Die allgemein zu beobachtende Zunahme der Angriffe auf Wirtschaftsunternehmen mit dem Ziel der Sabotage, Erpressung oder Industriespionage in den letzten Jahren bekräftigt Mutares in dem Ansatz, die internen Standards kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Zu diesem Zweck hat Mutares unter anderem in Cyber-Security investiert, um Informations- und IT-Sicherheit nach führenden Standards weiter zu konzeptualisieren und umzusetzen sowie relevante Normen und Gesetze kontinuierlich zu überwachen und im Konzern konsequent zu etablieren.

Steuerliche Risiken

Die Mutares SE & Co. KGaA und ihre Portfoliounternehmen operieren weltweit und unterliegen damit diversen Steuerrechtsvorschriften. Unsicherheiten mit Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutares-Konzerns können somit insbesondere aus laufenden Änderungen der Rechtsvorschriften, der Rechtsprechung und unterschiedlichen Rechtsauslegungen durch die jeweiligen Finanzverwaltungen resultieren und unter Umständen ein erhebliches Ausmaß annehmen. Um auf die damit verbundenen steuerlichen Risiken angemessen reagieren zu können, werden Änderungen in der steuerlichen Gesetzgebung von der Steuerabteilung kontinuierlich überwacht und diesen anhand entsprechender Maßnahmen begegnet. Soweit erforderlich werden externe Sachverständige hinzugezogen.

Mutares verfolgt in Zusammenarbeit mit externen Beratern aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem Mutares tätig ist. Mutares macht von der Ausnahmeregelung von der Bilanzierung sowie weiterer Angaben zu latenten Steuern im Zusammenhang mit Pillar-Two-Ertragsteuern Gebrauch, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderungen an IAS 12 war.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Der Vorstand bewertet die Risikosituation der Gesellschaft und des Konzerns auf Basis einer Gesamtschau der wesentlichen Risiken sowie insbesondere deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen Auswirkungen (Schadensausmaß) und berücksichtigt dabei auch die Grenzen der Planbarkeit in einem volatilen Umfeld.

Wie oben beschrieben bestehen wesentliche Unsicherheiten bei den erwarteten Mittelzuflüssen aus Exits von Beteiligungen, bei der Einhaltung der in den Anleihebedingungen der Anleihen 2023/2027 und 2024/2029 vorgesehenen Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital auf Konzernebene zum 30. Juni 2026, sowie bei der Umsetzung einer Refinanzierung für die im März 2027 fälligen Anleihe 2023/2027. Der Vorstand sieht aufgrund der wesentlichen Unsicherheiten ein bestandsgefährdendes Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko in Bezug auf die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Darüber hinaus ist die weitere Entwicklung in einem von Unsicherheit geprägten makroökonomischen und geopolitischen Umfeld mit Unwägbarkeiten verbunden. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass sich externe Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen anders als erwartet entwickeln oder Risiken in Umfang, Zeitpunkt oder Kombination eintreten, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht vollständig verlässlich abschätzbar sind. In solchen Fällen können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns ergeben.

Zusammenfassend geht der Vorstand auf Basis der aktuellen Planungen, der erwarteten Mittelzuflüsse sowie der dargestellten Steuerungs- und Refinanzierungsmaßnahmen zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2025 davon aus, dass trotz der dargestellten bestandsgefährdenden Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken die Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) für die Gesellschaft und den Konzern mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gegeben ist.

7.3 Chancen der künftigen Entwicklung

Die Identifikation von Chancen und das unternehmerische Wahrnehmen geeigneter Opportunitäten stellt einen wesentlichen Bestandteil des Geschäftsmodells von Mutares dar. In Ergänzung zur Darstellung der Risiken werden im Folgenden Chancen beschrieben, die nach Einschätzung des Vorstands für die Gesellschaft und den Konzern von besonderer Relevanz sein können.

Die Ausführungen sind bewusst auf geschäftsmodellimmanente Chancen sowie auf Chancen innerhalb der Segmente begrenzt; operative Chancen innerhalb einzelner Portfoliounternehmen werden – soweit wesentlich – in den jeweiligen Berichten aus den Segmenten (Abschnitt 2.3) dargestellt. Die Reihenfolge der Darstellung spiegelt keine Rangfolge wider.

Geschäftsmodell-immanente Chancen

Die Übernahme von Unternehmen in wirtschaftlich herausfordernder Lage oder Umbruchsituation (z.B. anstehende Restrukturierung) mit operativem Verbesserungspotenzial kann ein hohes Wertsteigerungspotenzial beinhalten. Zu diesem Zweck werden bei den erworbenen Portfoliounternehmen umfangreiche Transformationspläne umgesetzt. Mit dem Verkauf soll das Wertsteigerungspotenzial realisiert und eine angemessene Rendite (Return) auf das eingesetzte Kapital (Invested Capital) erzielt werden.

Die Fähigkeit, Restrukturierungs- und Transformationsprogramme schnell aufzusetzen, konsequent zu steuern und nachhaltig zu verankern, stellt eine zentrale Chance für Mutares dar. In einem Umfeld, das von Kostendruck, Nachfragevolatilität und erhöhten Anforderungen an Lieferfähigkeit geprägt ist, können sich Wertsteigerungspotenziale insbesondere aus der Verbesserung von Kostenstrukturen, Prozessqualität, Lieferperformance und Cash Conversion ergeben.

Mutares sucht im Rahmen des Geschäftsmodells aktiv und systematisch nach Zielgesellschaften in Umbruchsituationen. In von hoher Unsicherheit geprägten Zeiten eröffnen sich insbesondere auf der Kaufseite möglicherweise zusätzliche Opportunitäten. Die Pipeline für Kauftransaktionen umfasst weiterhin vielversprechende potenzielle Akquisitions-Projekte.

Die internationale Präsenz in strategischen Kernmärkten kann den Zugang zu relevanten Netzwerken unterstützen und damit sowohl die Identifikation als auch die Umsetzung von Opportunitäten fördern. Darüber hinaus kann die internationale Aufstellung die operative Transformation in den Portfoliounternehmen unterstützen, etwa durch Zugang zu Kunden- und Lieferantenmärkten sowie zu Rekrutierungs- und Managementressourcen und durch die Fähigkeit, Footprint- und Sourcing-Optionen über Ländergrenzen hinweg zu bewerten.

Chancen innerhalb der Segmente

Die im Wirtschaftsbericht dargestellten makroökonomischen und branchenspezifischen Entwicklungen können – je nach Ausprägung – konkrete Chancen eröffnen.

Insbesondere Marktunsicherheit und Volatilität, Veränderungen von Energie- und Rohstoffpreisen sowie das Zinsniveau und damit verbundene Finanzierungskonditionen können den Anpassungsdruck in Branchen erhöhen und die Bedeutung operativer Transformationsmaßnahmen verstärken. Ein mögliches Anziehen der Baukonjunktur kann – abhängig vom Segment – zusätzlich Nachfrageimpulse setzen.

Im Segment **Automotive & Mobility** ergeben sich Chancen insbesondere aus der Fähigkeit, Portfoliounternehmen in einem weiterhin herausfordernden und regional heterogenen Marktumfeld zu konsolidieren, operativ zu stabilisieren und damit ihre Wettbewerbsposition zu verbessern. Die insgesamt moderate Erholung der globalen Automobilmärkte bei gleichzeitig weiterhin gedämpfter Nachfrage in Europa erhöht die Bedeutung von Transformationsmaßnahmen, die auf Ergebnisqualität, Kostenposition und operative Resilienz ausgerichtet sind. Vor diesem Hintergrund können Wertsteigerungspotenziale insbesondere durch Produktivitäts- und Effizienzprogramme, Kapazitäts- und Footprint Anpassungen sowie die Verbesserung von Qualität und Lieferperformance realisiert werden.

Chancen im Segment **Engineering & Technology** können sich insbesondere aus den von hoher Dynamik geprägten investitionszyklischen Entwicklungen in der Bau und Energiebranche ergeben. Vor dem Hintergrund einer in Europa weiterhin verhaltenen Baukonjunktur sowie einer gleichzeitig hohen globalen Investitionsaktivität im Energiesektor gewinnt die Fähigkeit an Bedeutung, Projektportfolios aktiv zu steuern, Kosten- und Ergebnisrisiken frühzeitig zu adressieren und die Ergebnisqualität über den Projektlebenszyklus hinweg zu sichern. Wertsteigerungspotenziale können sich dabei insbesondere aus der Professionalisierung von Angebots und Projektkalkulation, der Verbesserung von Termin und Kostencontrolling sowie einem konsequenten Änderungs und Claim Management ergeben.

Im Segment **Infrastructure & Special Industry** ergeben sich Chancen insbesondere aus der vergleichsweise stabilen Nachfrage nach Leistungen in den Bereichen kritische Infrastruktur, systemrelevante Dienstleistungen sowie Betrieb und Instandhaltung. Die geringere Zyklizität dieser Geschäftsmodelle gegenüber kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen erhöht die Bedeutung operativer Exzellenz, Effizienzsteigerungen und einer hohen Liefer- und Leistungsfähigkeit. Der strukturell hohe Bedarf an Erhalt, Modernisierung und Resilienz kritischer Infrastrukturen, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Versorgung und Sicherheit, eröffnet Chancen, Transformationsprogramme gezielt auf Produktivitätssteigerung, Prozessstabilität und eine verbesserte Ressourcensteuerung auszurichten.

Das Segment **Goods & Services** sieht sich einer weiterhin verhaltener und selektiver privater Nachfrage ausgesetzt. Vor dem Hintergrund makroökonomischer Unsicherheiten, einer nur moderaten Entwicklung der Realeinkommen sowie einer insgesamt zurückhaltenden Konsumneigung gewinnt die Fähigkeit an Bedeutung, Kostenstrukturen, Prozesse und Leistungsangebote konsequent an die tatsächlichen Nachfragebedingungen anzupassen. Wertsteigerungspotenziale können sich dabei insbesondere aus Maßnahmen zur Prozess und Overhead Optimierung, zur Reduktion von Komplexität sowie zur Steigerung von Produktivität und Servicequalität ergeben. Die im Jahresverlauf beobachteten deutlichen Unterschiede zwischen einzelnen Konsum- und Warenssegmenten unterstreichen zudem die Bedeutung einer aktiven Steuerung des Produkt und Kundenportfolios. Chancen können entstehen, wenn Portfoliounternehmen ihre Markt- und Angebotspositionierung schärfen, unprofitable Leistungsbereiche konsequent bereinigen und Ressourcen auf margen- und wachstumsstärkere Marktsegmente fokussieren.

Gesamtaussage zur Chancensituation

Die dargestellten Chancen leiten sich aus dem Geschäftsmodell von Mutares sowie dessen Fähigkeit ab, in einem von Unsicherheit, Transformationsdruck und selektiver konjunktureller Belebung geprägten Umfeld geeignete Sondersituationen zu identifizieren, Transaktionen strukturiert umzusetzen und Wertsteigerungsprogramme konsequent zu realisieren. Die Realisierung der Chancen hängt insbesondere von der Verfügbarkeit geeigneter Targets, tragfähigen Transaktionsstrukturen, der Finanzierungssituation sowie der erfolgreichen operativen Umsetzung der Transformationsmaßnahmen ab. Es ist möglich, dass sich Chancen nicht oder nicht im erwarteten Umfang verwirklichen lassen.

8 PROGNOSEBERICHT

8.1 Grundlage und Ableitung der Prognose

Grundlage für diese Prognose sind die im Wirtschaftsbericht dargestellten makroökonomischen und branchenspezifischen Erwartungen sowie die Budgets und Planungen der Portfoliounternehmen, wie sie in Abschnitt 2.3 dargestellt sind. Die Prognose stellt eine Verdichtung der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung dar und berücksichtigt, wie externe Rahmenbedingungen die Geschäftsmodelle der Portfoliounternehmen sowie die erwarteten Restrukturierungs und Transformationsfortschritte beeinflussen.

Dabei wurden insbesondere folgende externe Einflussfaktoren in den Planannahmen abgebildet: Veränderungen von Energie und Rohstoffpreisen wirken sich über die Kostenbasis, die Möglichkeiten der Preisweitergabe sowie die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung aus; das Zinsniveau und Finanzierungsbedingungen beeinflussen Investitionsentscheidungen, Refinanzierungsbedingungen sowie Kapitalkosten; Handelsbeschränkungen und geopolitische Unsicherheiten können Nachfrage, Lieferketten, Preisvolatilität sowie Projekt und Vertragsrisiken beeinflussen. Diese Faktoren wurden – soweit für die Portfoliounternehmen relevant – in den jeweiligen Planungen durch Annahmen zur Nachfrageentwicklung, zur Preis und Kostenentwicklung, zum Working Capital Bedarf, zur Priorisierung von Investitionen sowie zu Restrukturierungsmaßnahmen berücksichtigt.

8.2 Prognose für den Konzern

Vor dem Hintergrund der bis zum Aufstellungstag dieses zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts abgeschlossenen und unterzeichneten Transaktionen des laufenden Geschäftsjahres 2026, der Annahmen zu weiteren beabsichtigten Transaktionen im Jahresverlauf sowie der Planungen für die einzelnen Portfoliounternehmen, erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 für den Mutares-Konzern einen Anstieg der **Umsatzerlöse** auf EUR 7,9 Mrd. bis EUR 9,1 Mrd. (Geschäftsjahr 2025: EUR 6,5 Mrd.).

Unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt abgeschlossenen und unterzeichneten sowie weiterer beabsichtigter Transaktionen des laufenden Geschäftsjahrs 2026 soll das (berichtete) **EBITDA**, insbesondere durch die im Zusammenhang mit den Akquisitionen entstehenden Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), gegenüber dem EBITDA des Geschäftsjahres 2025 von EUR 675,3 Mio. außerordentlich gesteigert werden. Treiber hierfür wird vor allem der Erwerb des Geschäftsbereichs Engineering Thermoplastics in Amerika und Europa von SABIC sein, der bis zum Ende des zweiten Quartals 2026 vollzogen werden soll.

Beim **Adjusted EBITDA** erwartet der Vorstand auf Basis der vorliegenden Budgets sowie dem bisherigen Start in das Geschäftsjahr 2026, im Saldo gegenläufiger Effekte, aus aktueller Sicht eine außerordentliche Verbesserung gegenüber dem Adjusted EBITDA des Geschäftsjahres 2025 von EUR -31,2 Mio. Dabei können Ergebnisbeiträge neu erworbener Beteiligungen das Adjusted EBITDA zunächst belasten, während Restrukturierungs- und Transformationsfortschritte in bestehenden Beteiligungen – insbesondere durch Maßnahmen zur Optimierung der Kostenbasis, zur Steigerung der operativen Effizienz– zu einer Verbesserung der Profitabilität beitragen können.

8.3 Prognose für die Gesellschaft

Der **Jahresüberschuss** der Mutares SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen durch Umsatzerlöse aus dem Beratungsgeschäft, Dividenden von Portfoliounternehmen sowie insbesondere auch aus Exit-Erlösen aus dem Verkauf von Beteiligungen beeinflusst. Letztere sollen gemäß der Erwartung des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2026 einen überproportionalen Beitrag zum Jahresüberschuss der Gesellschaft leisten. Insofern geht der Vorstand von **Bruttoerlösen** (Verkaufspreise) aus den geplanten Exit-Transaktionen, die als Liquiditätszufluss bei der Gesellschaft vereinnahmt werden im Geschäftsjahr 2026 von deutlich mehr als im Vorjahr. (Geschäftsjahr 2025: rund EUR 230 Mio.) aus. Auf Basis der aktuellen Planung geht der Vorstand auf dieser Basis von einem Jahresüberschuss für die Gesellschaft in einer Bandbreite von EUR 165 Mio. bis EUR 200 Mio. aus (Geschäftsjahr 2025: EUR 130,4 Mio.) aus.

Bezogen auf die **Verschuldung** der Mutares-Holding ist geplant, die Anleihen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 auf einen Nominalbetrag von EUR 250 Mio. bis EUR 300 Mio. zu reduzieren (31. Dezember 2025: EUR 385,0 Mio.). Dazu beabsichtigt der Vorstand, beginnend mit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2026 pro Quartal jeweils mindestens EUR 25 Mio. der Anleihe 2023/2027 zurückzuerwerben.

8.4 Prognoseunsicherheiten

Die abgegebene Prognose der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren ist von der weiteren Entwicklung interner und externer Einflussfaktoren abhängig, insbesondere der Nachfrageentwicklung in den relevanten Endmärkten, der Fähigkeit zur Weitergabe bzw. Kompensation von Kostenveränderungen (insbesondere Energie und Rohstoffe), der Umsetzungsgeschwindigkeit und Wirksamkeit der Restrukturierungs-

und Transformationsprogramme sowie dem Zeitpunkt und Umfang von Transaktionen (Akquisitionen bzw. Exits). In einem volatilen Umfeld können Abweichungen insbesondere aus unerwarteten Veränderungen bei Energie/Rohstoffpreisen, Zins und Finanzierungskonditionen, handels und geopolitischen Entwicklungen sowie korrelierten Nachfrageschocks resultieren. Trotz dieser Unsicherheiten werden die Prognosewerte aus den Budgets der Portfoliounternehmen, dem Fortschritt bereits eingeleiteter Maßnahmen sowie einer konsistenten internen Steuerungslogik abgeleitet; gleichwohl kann die tatsächliche Entwicklung in Umfang und Zeitpunkt von den Prognoseannahmen abweichen.

Darüber hinaus ist die weitere Entwicklung in einem von Unsicherheit geprägten makroökonomischen und geopolitischen Umfeld mit Unwägbarkeiten verbunden. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass sich externe Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen anders als erwartet entwickeln oder Risiken in Umfang, Zeitpunkt oder Kombination eintreten, die zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht vollständig verlässlich abschätzbar sind. In solchen Fällen können sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns ergeben.

Zusammenfassend geht der Vorstand auf Basis der aktuellen Planungen, der erwarteten Mittelzuflüsse sowie der dargestellten Steuerungs- und Refinanzierungsmaßnahmen zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2025 davon aus, dass trotz der dargestellten bestandsgefährdenden Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken die Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) für die Gesellschaft und den Konzern mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gegeben ist.

8.5 Gesamtaussage zur Prognose

Zusammenfassend erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 auf Basis der zum Aufstellungszeitpunkt verfügbaren Informationen und der Planungen der Portfoliounternehmen eine Fortsetzung des Wachstumskurses des Mutares Konzerns mit einem Konzernumsatz in der Bandbreite von EUR 7,9 Mrd. bis EUR 9,1 Mrd., einem erneut positiven (berichteten) EBITDA sowie einer außerordentlichen Verbesserung des Adjusted EBITDA gegenüber dem Geschäftsjahr 2025. Für die Mutares SE & Co. KGaA wird ein Jahresüberschuss in der Bandbreite von EUR 165 Mio. bis EUR 200 Mio. erwartet. Die Prognose beruht auf Annahmen zur weiteren makroökonomischen Entwicklung, zur Umsetzung der Restrukturierungs und Transformationsprogramme im Portfolio sowie zum Timing und Umfang von Transaktionen; sie berücksichtigt zudem Annahmen zur Liquiditäts- und Finanzierungsentwicklung. Angesichts der bestehenden Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit Energie und Rohstoffpreisen, Zins und Finanzierungskonditionen sowie handels- und geopolitischen Entwicklungen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächliche Entwicklung in Umfang und Zeitpunkt von den Erwartungen abweicht.

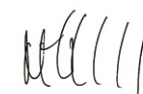
München, den 27. April 2026

Mutares Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA

Der Vorstand



Robin Laik



Mark Friedrich



Johannes Laumann



Dr. Lennart Schley

FINANZINFORMATIONEN

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	112
Konzern-Bilanz	113
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	114
Konzern-Kapitalflussrechnung	115
A Grundlagen / Allgemeine Angaben	116
1 Berichtendes Unternehmen	116
2 Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses	116
3 Schätzungen und Ermessensentscheidungen	118
B Zusammensetzung des Konzerns	126
4 Konsolidierungskreis	126
5 Veränderungen im Konsolidierungskreis	127
C Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	159
6 Umsatzerlöse/Erlöse aus Verträgen mit Kunden	159
7 Sonstige Erträge	159
8 Materialaufwand	159
9 Personalaufwand	159
10 Sonstige Aufwendungen	160
11 Finanzergebnis	160
12 Ertragsteuern	161
13 Konzern- und Gesamtergebnis	166
14 Ergebnis je Aktie	166
15 Segmentinformationen	166
D Angaben zu Vermögenswerten	170
16 Immaterielle Vermögenswerte	170
17 Sachanlagen	173
18 Nutzungsrechte	175
19 Vorräte	177
20 Vertragssalden	177
21 Sonstige finanzielle Vermögenswerte	178
22 Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	178
23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	178
24 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	179
25 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	180

E Angaben zu Eigenkapital und Schulden	181
26 Gezeichnetes Kapital	181
27 Kapitalrücklage	181
28 Gewinnrücklagen	181
29 Sonstige Eigenkapitalbestandteile	182
30 Nicht beherrschende Anteile	183
31 Genehmigtes Kapital	184
32 Bedingtes Kapital und anteilsbasierte Vergütung	185
33 Eigene Anteile	189
34 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189
35 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	189
36 Leasingverbindlichkeiten	192
37 Altersvorsorgepläne / Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	192
38 Sonstige Rückstellungen	197
39 Sonstige Schulden	198
F Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement	199
40 Kapitalrisikomanagement	199
41 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	200
42 Finanzrisikomanagement	206
G Sonstige Angaben	210
43 Angaben zur Kapitalflussrechnung	210
44 Beteiligungen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten sowie Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	212
45 Eventualschulden, Haftungsverhältnisse und Rechtstreitigkeiten	213
46 Nahestehende Personen und Unternehmen	216
47 Mitarbeitende	218
48 Honorar des Konzernabschlussprüfers	218
49 Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex	218
50 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	219
H Rechnungslegungsmethoden	221
51 Neue und geänderte IFRS	221
52 Konsolidierungsgrundsätze	223
53 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	226
54 Vom Klimawandel betroffene Bereiche des Konzernabschlusses	238

Anlage 1: Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes	242
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	250

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025

Mio. EUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	6	6.484,0	5.261,6
Bestandsveränderungen		-1,9	-18,8
Sonstige Erträge	7	1.242,2	506,8
Materialaufwand	8	-3.906,1	-3.092,3
Personalaufwand	9	-1.938,5	-1.645,4
Sonstige Aufwendungen	10	-1.204,4	-894,8
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		675,3	117,1
Abschreibungen / Zuschreibungen	3, 16, 17, 18	-582,8	-463,8
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		92,5	-346,8
Finanzerträge	11	14,0	26,8
Finanzaufwendungen	11	-158,1	-231,2
Ergebnis vor Steuern		-51,6	-551,1
Ertragsteuern	12	-22,0	91,2
Konzernergebnis		-73,5	-459,9
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-15,0	-406,3
Nicht beherrschende Gesellschafter		-58,5	-53,6
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	14	-0,70	-19,10
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	14	-0,70	-19,10

Mio. EUR	Anhang	2025	2024
Konzernergebnis	13	-73,5	-459,9
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-18,7	27,7
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Kursdifferenzen		-16,3	2,5
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	37	11,4	4,1
Fair Value Änderungen von finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten	35	-15,0	21,1
Sonstige latente Steuern		1,3	0,0
Gesamtergebnis	13	-92,2	-432,2
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-34,4	-378,6
Nicht beherrschende Gesellschafter		-57,8	-53,6

KONZERN-BILANZ

AKTIVA
ZUM 31. DEZEMBER 2025

Mio. EUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte	16	308,3	327,1
Sachanlagen	17	1.139,6	1.168,4
Nutzungsrechte	18	619,6	471,5
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	44	8,8	38,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	4,9	3,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	77,7	80,2
Ertragsteuerforderungen	12	4,0	3,3
Sonstige Vermögenswerte	22	5,7	2,7
Aktive latente Steuern	12	81,0	46,5
Vertragskosten		0,0	0,2
Langfristige Vertragsvermögenswerte	20	20,0	4,1
Langfristige Vermögenswerte		2.269,5	2.146,0
Vorräte	19	951,9	698,5
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	20	164,0	173,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	709,3	590,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	99,7	115,9
Ertragsteuerforderungen	12	13,8	8,5
Sonstige Vermögenswerte	22	179,7	158,7
Zahlungsmittel und -äquivalente	25	507,0	412,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	24	289,3	66,8
Kurzfristige Vermögenswerte		2.914,7	2.224,4
Bilanzsumme		5.184,2	4.370,4

PASSIVA
ZUM 31. DEZEMBER 2025

Mio. EUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	26	21,3	21,3
Kapitalrücklage	27	142,6	141,7
Gewinnrücklagen	28	429,2	483,9
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	29	10,7	32,1
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		603,9	679,0
Nicht-beherrschende Anteile		-36,5	-7,3
Eigenkapital		567,4	671,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	4,0	4,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35	271,9	234,5
Leasingverbindlichkeiten	36	578,0	409,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37	130,5	117,4
Sonstige Rückstellungen	38	191,5	211,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten	12	19,7	0,0
Sonstige Schulden	39	1,7	6,5
Passive latente Steuern	12	67,3	54,0
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	20	26,9	32,5
Langfristige Schulden		1.291,5	1.070,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	967,7	722,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35	971,9	881,8
Leasingverbindlichkeiten	36	134,7	99,2
Rückstellungen	38	200,7	177,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	12	26,4	20,5
Sonstige Schulden	39	426,9	369,7
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	20	474,9	340,3
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	24	121,9	16,8
Kurzfristige Schulden		3.325,2	2.628,2
Bilanzsumme		5.184,2	4.370,4

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR 2024 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025

Mio. EUR	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital						
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	Summe	Nicht beherrschende Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand zum 01.01.2024	21,0	139,0	900,2	9,1	1.069,3	50,3	1.119,6
Konzernergebnis	0,0	0,0	-406,3	0,0	-406,3	-53,6	-459,9
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	27,7	27,7	0,0	27,7
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0,0	0,0	-406,3	27,7	-378,6	-53,6	-432,2
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	0,3	1,5	0,0	0,0	1,8	0,0	1,8
Dividendenzahlungen	0,0	0,0	-47,4	0,0	-47,4	-0,6	-48,0
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3	0,0	1,3
Transaktionen mit Minderheiten	0,0	0,0	32,7 ¹	0,0	32,7	-3,3	29,3
Umgliederungen im Kontext von Entkonsolidierungen	0,0	0,0	4,7	-4,7	0,0	0,0	0,0
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,1
Stand zum 31.12.2024	21,3	141,7	483,9	32,1	679,0	-7,3	671,7
Stand zum 01.01.2025	21,3	141,7	483,9	32,1	679,0	-7,3	671,7
Konzernergebnis	0,0	0,0	-15,0	0,0	-15,0	-58,5	-73,5
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	-19,4	-19,4	0,7	-18,7
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0,0	0,0	-15,0	-19,4	-34,4	-57,8	-92,2
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Dividendenzahlungen	0,0	0,0	-42,7	0,0	-42,7	-4,7	-47,4
Erfassung von anteilsbasierten Vergütungen	0,0	0,9	0,0	0,0	0,9	0,0	0,9
Transaktionen mit Minderheiten	0,0	0,0	1,1 ¹	0,0	1,1	33,4	34,5
Umgliederungen im Kontext von Entkonsolidierungen	0,0	0,0	2,0	-2,0	0,0	0,0	0,0
Stand zum 31.12.2025	21,3	142,6	429,2	10,7	603,9	-36,5	567,4

¹ Transaktionen mit Minderheiten beziehen sich im Wesentlichen auf eine statuswahrende Aufstockung von Anteilen (siehe für weitere Erläuterungen Tz. 30).

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025

Mio. EUR	Anhang	2025	2024
Konzernergebnis	13	-73,5	-459,9
Gewinne (-) aus günstigem Erwerb ("Bargain Purchase")	5	-730,8	-268,9
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Entkonsolidierungen	5, 7, 10	-161,3	-70,4
Abschreibungen sowie Wertminderungen (+) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	3, 16, 17, 18	582,8	463,8
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	16, 17	-11,7	-5,2
Finanzaufwendungen (+)/Finanzerträge (-)	11	144,1	204,4
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	12	22,0	-91,2
Ertragsteuerzahlungen (-)	12	-24,4	-25,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		103,7	31,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	19	22,8	48,9
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	183,1	12,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	42,1	-65,5
Veränderungen im Trade Working Capital		248,0	-4,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vertragsvermögenswerte	20	10,4	-2,6
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Aktiva	21, 22, 24	-113,0	-131,3
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	37, 38	-111,3	-30,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vertragsverbindlichkeiten	20	101,1	38,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Passiva	35, 39, 24	104,2	62,4
Veränderungen im Other Working Capital		-8,5	-64,4
Ergebnisbeitrag aus Währungseffekten		11,5	3,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		101,8	-286,9

Mio. EUR	Anhang	2025	2024
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	17	151,4	48,4
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	17	-305,0	-130,5
Einzahlungen (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	16	3,7	4,6
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	16	-16,3	-32,5
Einzahlungen (+) aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	24	5,4	0,0
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	5	-81,2	-32,9
Einzahlungen (+) aus Zugängen zum Konsolidierungskreis	5	191,2	198,0
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	5	256,5	69,5
Auszahlungen (-) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	5	-15,0	-19,5
Erhaltene Zinsen (+)	11	7,4	17,5
Erhaltene Dividenden (+) von Gemeinschaftsunternehmen	44	0,0	1,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		198,1	123,6
Gezahlte Dividenden (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	28	-42,7	-47,4
Gezahlte Dividenden (-) an nicht beherrschende Gesellschafter	30	-4,7	-0,7
Einzahlungen (+) im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	32	0,0	1,6
Einzahlungen (+) aus teilweisen Abgang von Anteilen ohne Beherrschungsverlust	30	14,4	14,9
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus der Aufnahme/für die Tilgung von Anleihen	35	19,8	271,0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	35	137,6	107,8
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	35	-76,8	-73,2
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	36	-130,4	-120,6
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus unechtem Factoring	35	-8,9	-5,8
Gezahlte Zinsen (-)	11	-101,4	-92,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-193,0	55,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		107,0	-107,7
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-1,1	-0,1
Änderung des Finanzmittelfonds aufgrund von IFRS 5-Reklassifizierung	24	-11,0	-0,3
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	25	412,1	520,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25	507,1	412,1

A GRUNDLAGEN / ALLGEMEINE ANGABEN

1 Berichtendes Unternehmen

Die Mutares SE & Co. KGaA, München (nachfolgend „die Gesellschaft“ oder auch „Mutares“ bzw. gemeinsam mit den direkten und indirekten Tochter- bzw. Portfoliounternehmen¹ auch „Konzern“ oder „Gruppe“) hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister Abteilung B unter der Nummer 250347 eingetragen. Eingetragener Sitz und gleichzeitig Hauptsitz der Gesellschaft ist die Arnulfstraße 19, 80335 München.

Mutares ist ein auf Sondersituationen („Special Situations“) fokussierter, international tätiger und börsennotierter Private-Equity-Investor. Das Geschäftsmodell von Mutares umfasst nach dem Erwerb (Acquisition) drei Phasen der Wertschöpfung, die Portfoliounternehmen nach deren Akquisition üblicherweise während ihrer Zugehörigkeit zu Mutares durchlaufen: **Realignment**, **Optimization** und **Harvesting**. Das initial identifizierte Wertsteigerungspotenzial eines Portfoliounternehmens wird sodann nach Transformation (Restrukturierung, Optimierung und Neupositionierung) und/oder Weiterentwicklung durch dessen Verkauf realisiert.

Traditionelle Kernregion von Mutares ist die EU; hier ist Mutares neben dem Heimatmarkt Deutschland mit zahlreichen lokalen Büros, u.a. in Frankreich, Italien, Schweden und Spanien, präsent. Mit der Eröffnung eines Büros in Shanghai im Geschäftsjahr 2023 sowie weiterer Büros in den USA, Indien und Dubai im Geschäftsjahr 2024 wurde die internationale Präsenz weiter ausgebaut. Insbesondere die USA entwickeln sich zunehmend zu einem strategischen Kernmarkt für Mutares, getragen von einer dynamisch wachsenden Pipeline für Akquisitionsmöglichkeiten und attraktive industriellen Transformationssituationen.

Zum 31. Dezember 2025 befinden sich im Portfolio der Mutares SE & Co. KGaA 35 operative Beteiligungen bzw. Beteiligungsgruppen (Vorjahr: 32), die in die vier Segmente Automotive & Mobility, Engineering & Technology, Infrastructure & Special Industry und Goods & Services eingeteilt sind (vgl. auch die weiteren Ausführungen zu den Segmenten unter Tz. 15).

2 Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss von Mutares für das Geschäftsjahr 2025, bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, wurde in Einklang mit den IFRS® Reporting Standards (im Folgenden: „IFRS“) des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, und den IFRIC® Interpretations des IFRS Interpretations Committee (Committee), wie sie zum 31. Dezember 2025 in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlich nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Berücksichtigung des historischen Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind ausgewählte Finanzinstrumente und anteilsbasierte Vergütungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (vgl. Tz. 53).

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung. Der beizulegende Zeitwert ist der Gegenwert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Tag der Transaktion für den Verkauf eines Vermögenswertes erlöst bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dabei ist es für den Preis unbedeutend, ob dieser direkt beobachtbar ist oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode ermittelt wird.

Für den Fall der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts über ein Bewertungsverfahren ist dieser in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden beobachtbaren Parameter und der jeweiligen Bedeutung der Parameter für eine Bewertung im Ganzen in eine der drei folgenden Kategorien einzustufen:

- **Stufe 1:** Eingangsparameter sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die zum Bewertungsstichtag zugegriffen werden kann.
- **Stufe 2:** Eingangsparameter sind andere als die aus Stufe 1 notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt abgeleitet werden können.
- **Stufe 3:** Eingangsparameter sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

¹ Als Synonym wird im Folgenden teils auch der Begriff „Beteiligung“ verwendet.

Der Konzern ermittelt zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres, ob Transfers zwischen den Hierarchiestufen aufgetreten sind, indem die Klassifizierung (basierend auf dem Eingangsparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft wird.

Die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, trägt die Finanzabteilung, die direkt an den Finanzvorstand berichtet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wesentlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden, sofern erforderlich, ausgewählte externe Wertgutachter hinzugezogen. Auswahlkriterien sind beispielsweise Marktkennntnis, Reputation, Unabhängigkeit und die Einhaltung professionaler Standards. Die Finanzabteilung entscheidet in Gesprächen mit den externen Wertgutachtern, welche Bewertungstechniken und Inputfaktoren in jedem einzelnen Fall anzuwenden sind.

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag oder im normalen Geschäftszyklus realisiert bzw. ausgeglichen werden. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Mutares SE & Co. KGaA erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (EUR). Soweit nicht anders vermerkt erfolgen sämtliche Angaben grundsätzlich in Millionen Euro (kurz: Mio. EUR). Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (Mio., %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Alle für den 31. Dezember 2025 verpflichtend anzuwendenden IAS/IFRS und alle Interpretationen (SIC/IFRIC), die bis zum 31. Dezember 2025 von der Europäischen Union übernommen worden und in Kraft getreten sind, wurden berücksichtigt.

Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern)

Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 wurde im Zusammenhang mit den Anleihen 2023/2027 und 2024/2029 die in den Anleihebedingungen vorgesehene Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital auf Konzernebene wie im Vorjahr nicht eingehalten. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingung führte dazu, dass die Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht hatten. Durch die im Rahmen des in den Anleihebedingungen vorgesehenen schriftlichen Verfahrens erteilte Zustimmungserklärungen der Anleihegläubiger wurde auf die Einhaltung der Finanzkennzahl gemäß den Anleihebedingungen für den Zeitraum bis einschließlich 29. Juni 2026 verzichtet. Ein etwaiger Verstoß gegen diese Finanzkennzahl innerhalb dieses Zeitraums stellt

damit weder einen Kündigungsgrund noch einen sonstigen Verstoß gegen die Anleihebedingungen dar. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses besteht daher kein Recht der Anleihegläubiger, die Verbindlichkeiten aus den Anleihen aufgrund der Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahl vorzeitig fällig zu stellen.

Zudem läuft die Anleihe 2023/2027 der Gesellschaft mit einem Nominalvolumen von EUR 250 Mio. im März 2027 aus. Für die Refinanzierung ist die Gesellschaft auf einen fortlaufenden Zugang zu den Fremdkapitalmärkten angewiesen. Die Umsetzung geplanter Refinanzierungsmaßnahmen hängt dabei nicht ausschließlich von unternehmensinternen Faktoren wie der weiteren Entwicklung des Portfolios sowie der Umsetzung von Exits ab, sondern auch von externen Rahmenbedingungen, insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte, dem Zinsumfeld sowie der allgemeinen Bereitschaft von Investoren und Kreditgebern. Veränderungen dieser Marktbedingungen oder eine eingeschränkte Refinanzierungsfähigkeit könnten dazu führen, dass geplante Finanzierungsmaßnahmen nur zu veränderten Konditionen, in angepasster Struktur oder mit zeitlicher Verzögerung umgesetzt werden können.

Eine zeitliche Verzögerung oder Anpassung von Refinanzierungsmaßnahmen könnte sich insbesondere dann auf die Liquidität der Gesellschaft und damit den Konzern als Ganzen auswirken, wenn gleichzeitig ein erhöhter Finanzierungsbedarf im Portfolio besteht oder erwartete Mittelzuflüsse aus Exits von Beteiligungen sowohl der Höhe nach als auch zeitlich hinter den ursprünglichen Planungen zurückbleiben. Exiterlöse unterliegen naturgemäß zeitlichen und betragsmäßigen Schwankungen. Zudem können sich Verzögerungen bei der Durchführung und beim Closing von Transaktionen ergeben, unter anderem im Zusammenhang mit bereits unterzeichneten Akquisitionen, für die der Vollzug des Erwerbs noch aussteht, allen voran der Erwerbe von Wärtsilä Gas Solutions und dem ETP Geschäft von SABIC (vgl. Erläuterungen in Tz. 50); dies kann zu einer Nichteinhaltung der Anleihebedingungen führen. In dieser Kombination hat der Vorstand ein bestandsgefährdendes Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko identifiziert.

Vor diesem Hintergrund bestehen wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Der Konzern ist daher möglicherweise nicht in der Lage, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren sowie seine Schulden zu begleichen.

Der Vorstand begegnet diesen wesentlichen Unsicherheiten durch eine fortlaufende Überwachung des Fortschritts der Exit-Prozesse sowie der angestrebten Abschlüsse der unterzeichneten Erwerbe. Daraus abgeleitet wird die Planung der Bruttoerlöse (Verkaufspreise) aus den geplanten Exit-Transaktionen, die als Liquiditätszufluss bei der Gesellschaft vereinnahmt werden, im Rahmen der Liquiditätsplanung sowie durch aktive Maßnahmen zur Steuerung der Verschuldung der Mutares Holding überwacht. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, das Anleihevolumen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 auf einen Nominalbetrag von EUR 250 Mio. bis EUR 300 Mio. zu reduzieren (31. Dezember 2025: EUR 385,0 Mio.). Hierzu beabsichtigt der Vorstand, beginnend mit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2026, pro Quartal jeweils mindestens EUR 25 Mio. der Anleihe 2023/2027 zurückzuerwerben.

Nach dem Abschlussstichtag hat die Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024/I um bis zu 20 % durch die Ausgabe von bis zu 4.269.651 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien erhöht. Der Bezugspreis pro neuer Aktie beträgt EUR 24,50. Bei vollständiger Platzierung der neuen Aktien erwartet die Gesellschaft Bruttoemissionserlöse von bis zu EUR 105 Mio.

Auf Basis der aktuellen Planungen, der erwarteten Mittelzuflüsse sowie der dargestellten Steuerungs und Refinanzierungsmaßnahmen geht der Vorstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 davon aus, dass trotz der dargestellten bestandsgefährdenden Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken die Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) für die Gesellschaft und den Konzern als Ganzen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gegeben ist.

Das mittelbare Tochterunternehmen High Precision Components Witten GmbH, Teil der HILO Group innerhalb der FerrAI United Group im Segment Automotive & Mobility, hat am 9. Januar 2026 beim zuständigen Amtsgericht Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft gestellt. Grund hierfür waren im Wesentlichen der kurz- bzw. mittelfristige Abzug und die Verlagerung wesentlicher, von dem Portfoliounternehmen gefertigter Produkte durch den größten Kunden, welche im Geschäftsjahr 2026 erfolgen sollten, sowie die Weigerung der Kunden, Sanierungsbeiträge im Rahmen des angedachten Sanierungskonzepts zu übernehmen. Aufgrund des Insolvenzantrags kam es für dieses Portfoliounternehmen zu einer Abkehr der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern) für die im Konzernabschluss per 31. Dezember 2025 einbezogenen Vermögenswerte und Schulden. Für die finanziellen Auswirkungen der Insolvenz der HPC wird auf Tz. 3.4., sowie für allgemeinen Ausführungen zur Abkehr der Prämisse der Unternehmensfortführung von Tochterunternehmen auf Tz. 53.21 innerhalb der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Korrekturen (IAS 8.42)

Sofern im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses Korrekturbedarf aus Vorperioden identifiziert wird, ist dieser in Übereinstimmung mit IAS 8.42 retrospektiv zu erfassen. Die Korrektur erfolgt durch Anpassung der betroffenen Vergleichsinformationen, soweit dies praktikabel ist, sodass der Konzernabschluss so dargestellt wird, als wäre der Korrekturbedarf in der jeweiligen Vorperiode nicht aufgetreten.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden Korrekturen im Konzernanhang vorgenommen, ohne dass dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns hätte – eine Anpassung von Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzern-Kapitalflussrechnung scheidet insofern aus. Die Korrekturen betreffen einzelne Aspekte innerhalb der Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Tz. 41), der Angaben zur Kapitalflussrechnung (Tz. 43)

sowie der Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen (Tz. 46). Für Einzelheiten verweisen wir auf die jeweiligen Ausführungen dort.

3 Schätzungen und Ermessensentscheidungen

3.1 Schätzungen und Ermessensentscheidungen unter erhöhter Unsicherheit

Die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS erfordert Schätzungen und Ermessensentscheidungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen im vorliegenden Konzernabschluss beziehen sich im Wesentlichen auf die Prämisse der Unternehmensfortführung (wie unter Tz. 2 beschrieben), die Kaufpreisallokationen im Kontext von Unternehmenszusammenschlüssen (v.a. Ermittlung des Fair Value von übernommenen Vermögenswerten und Schulden sowie Einschätzung hinsichtlich bedingter Kaufpreiskomponenten), die Beurteilung der Werthaltigkeit nicht-finanzieller Vermögenswerte, die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten und korrespondierenden Nutzungsrechten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Altersversorgungsplänen/Pensionsrückstellungen, Ertragsteuern und aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können direkte und indirekte Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf, die Risiken, die Ertragslage sowie die Cashflows der Portfoliounternehmen im Mutares-Konzern haben. Den Ermessensentscheidungen und Schätzungen zugrunde liegende Prämissen basieren auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Hierbei werden insbesondere die erwartete künftige Geschäftsentwicklung und die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände berücksichtigt. Ebenso wird die als realistisch unterstellte zukünftige konjunkturelle und geopolitische Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt.

Aufgrund der anhaltend erhöhten Unsicherheit hinsichtlich der globalen konjunkturellen und geopolitischen Entwicklung – insbesondere vor dem Hintergrund der fortdauernden militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine – sind die Prämissen für Ermessensentscheidungen und Schätzungen stärker als üblich von Unsicherheiten geprägt. Die genannten geopolitischen Ereignisse haben zu einer erhöhten Volatilität auf den Energie-, Rohstoff- und Finanzmärkten geführt und können über steigende Energie- und Transportkosten, veränderte Preis- und Zinsniveaus sowie erhöhte Risikoaufschläge das makroökonomische Umfeld in Europa beeinflussen. Dies betrifft insbesondere Annahmen zur Werthaltigkeit nicht-finanzieller Vermögenswerte im Sinne des IAS 36, zur Bewertung finanzieller und nicht-finanzieller Vermögenswerte, zu diskontierungsrelevanten Parametern sowie zu weiteren wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten (u.a. Working Capital, Forderungsbewertungen, Liquidität, aktive latente Steuern, projektbezogene Umsatzerlöse und Fair-Value-Bewertungen).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden zudem handelspolitische Maßnahmen, insbesondere die Einführung von Zöllen auf bestimmte Warengruppen, in den zugrunde liegenden Bewertungen berücksichtigt, insbesondere bei der Ermittlung künftiger Cashflows, der Identifikation potenzieller Wertminderungsindikatoren sowie der Ableitung relevanter Bewertungsparameter. Angesichts der hohen Unsicherheit über mögliche Anpassungen, Ausweitungen oder Rücknahmen bestehender handelspolitischer Maßnahmen sowie der weiteren geopolitischen Entwicklung kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Rahmenbedingungen kurzfristig ändern und damit eine Neubewertung der bisher getroffenen Annahmen erforderlich wird.

Der Konzern erzielt den überwiegenden Teil seiner Umsatzerlöse aktuell innerhalb Europas; vor diesem Hintergrund erscheinen unmittelbare umsatzseitige Effekte aus außereuropäischen Handelsrestriktionen oder Sanktionen derzeit begrenzt. Gleichwohl können sich die genannten geopolitischen Konflikte – einschließlich der militärischen Eskalation im Nahen Osten – mittelbar auf europäische Produktions-, Beschaffungs- und Absatzstrukturen auswirken, etwa durch Störungen globaler Lieferketten, erhöhte Beschaffungskosten oder Unsicherheiten in der Energieversorgung.

Die potenziellen Auswirkungen dieser Entwicklungen in den Segmenten unterscheiden sich in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell, der Kostenstruktur sowie der Einbindung der Portfoliounternehmen in internationale Wertschöpfungs- und Lieferketten:

- Im Segment **Automotive & Mobility**, dass durch einen vergleichsweise hohen Energie- und Materialeinsatz sowie eine enge Verzahnung mit internationalen Zuliefer- und OEM-Strukturen gekennzeichnet ist, können insbesondere steigende Energie und Rohstoffpreise, erhöhte Transportkosten sowie veränderte Abrufmuster der Kunden Einfluss auf die operative Ergebnisentwicklung und die zugrunde liegenden Planungsannahmen nehmen. Darüber hinaus können erhöhte Unsicherheiten im Marktumfeld Investitionsentscheidungen der Kunden verzögern und damit die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse einzelner Portfoliounternehmen beeinflussen. Die Möglichkeit zur möglichst zeitnahen Weitergabe von Kostensteigerungen an die Kunden kann je nach Bedeutung der Produkte für das Gesamtprodukt des Kunden variieren. Die Erfahrungen aus den Kundenverhandlungen in den vergangenen Jahren, insbesondere aus der Corona- und der Supply-Chain Krise, könnten bei einer möglichen Umsetzung helfen.
- Im Segment **Engineering & Technology** können geopolitisch und makroökonomisch bedingte Unsicherheiten insbesondere über eine zurückhaltendere Investitionstätigkeit der Kunden sowie über volatilere Beschaffungsmärkte wirken. Projektbezogene Geschäftsmodelle und teilweise längere Auftragslaufzeiten führen dazu, dass Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verstärkt mittelfristig Einfluss auf die Auslastung, die Margenentwicklung und die zeitliche Realisierung von Umsätzen nehmen können.

- Im Segment **Infrastructure & Special Industry**, das unter anderem Geschäftsmodelle mit einem höheren Bezug zu industrieller Infrastruktur, spezialisierten Produktionsprozessen sowie häufig langfristigeren Projekt- oder Vertragsstrukturen umfasst, können geopolitische Unsicherheiten insbesondere über steigende Energie- und Materialkosten, verlängerte Projektlaufzeiten sowie eine erhöhte Volatilität bei der Beschaffung von Vorleistungen wirken. Abhängig von der jeweiligen Vertrags- und Kostenstruktur können sich Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeitverzögert auf die Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung auswirken. In Abhängigkeit von den jeweiligen Endkunden (z.B. im Fall von staatlichen Kunden oder Kunden aus der Energieinfrastruktur), können sich auch kaum relevante Einflüsse ergeben, da die beschriebenen Effekte keinen nennenswerten Einfluss auf die Investitionsentscheidungen solcher Kunden haben.
- Das Segment **Goods & Services** ist aufgrund der Vielfalt der darin gebündelten Geschäftsmodelle in unterschiedlichem Maße von den beschriebenen Entwicklungen betroffen. Während einzelne Portfoliounternehmen von stabileren, weniger zyklischen Nachfragestrukturen profitieren können, wirken sich in anderen Fällen insbesondere steigende Input, Energie und Logistikkosten sowie eine gedämpfte Nachfrage auf die Kostenbasis, das Working Capital und die Ergebnisentwicklung aus. Andererseits haben die Portfoliounternehmen in diesem Segment in der Regel die Möglichkeit, Kostensteigerungen zeitnah in die eigenen Verkaufspreise zu integrieren und dadurch die Profitabilität stabil zu halten.

Über alle Segmente hinweg können die beschriebenen makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen Einfluss auf zentrale Steuerungs- und Bewertungsannahmen haben, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung der Ergebnis und Cashflow-Erwartungen, das Working Capital sowie die Refinanzierungsbedingungen einzelner Portfoliogesellschaften.

Die Auswirkungen der beschriebenen makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie auf die Beurteilung der Unternehmensfortführung werden laufend überwacht und im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses berücksichtigt. Sollten tatsächliche Entwicklungen von den getroffenen Prämissen abweichen oder externe Faktoren eintreten, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, können die realisierten Beträge wesentlich von den derzeit erwarteten Schätzwerten abweichen. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungswerten sowie unter den gegebenen Umständen als angemessen erachteten Annahmen und werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden, sofern sie ausschließlich die aktuelle Berichtsperiode betreffen, in dieser Periode berücksichtigt; wirken sie darüber hinaus, werden sie in der laufenden und den zukünftigen Perioden erfasst.

Weitere Ausführungen zu Schätzungen und Ermessenentscheidungen im Zusammenhang mit Klimarisiken finden sich in Tz. 54.

3.2 Schätzungen

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen von **Unternehmenserwerben** werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Grund und Boden sowie Gebäude werden in der Regel nach Bodenrichtwerten oder, ebenso wie technische Anlagen und Maschinen, von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet. Bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte werden – je nach Art des Vermögenswerts und der Komplexität der Wertermittlung – in der Regel unabhängige, externe Sachverständige zu Rate gezogen. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen.

Der Gesamtbetrag des übernommenen Nettovermögens aus den Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr 2025, bei dem die Ermittlung des Fair Values teilweise Schätzungsunsicherheiten unterlag, beläuft sich auf EUR 844,3 Mio. (Vorjahr: EUR 236,8 Mio.). Weitere Ausführungen finden sich in Tz. 5.

Der beizulegende Zeitwert von bedingten Gegenleistungen in Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 beruhen, wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Verfahren bestimmt. Die wesentlichen Eingangsparameter sind die Erwartungen zur Entwicklung künftiger Profitabilitätskennzahlen (EBITDA bzw. EBIT), zu Zahlungsströmen sowie den Abzinsungssätzen.

Die Bilanzierung der Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Bewertungszeitraum des IFRS 3.45 noch nicht abgelaufen ist, ist teilweise noch vorläufig. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Tz. 5.1.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten

Mutares schätzt die voraussichtlichen **Nutzungsdauern** für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer (Tz. 53.3) und Sachanlagen (Tz. 53.4) auf Grundlage der erwarteten wirtschaftlichen Nutzung dieser Vermögenswerte. Dabei werden unternehmens- und branchenspezifische Faktoren berücksichtigt, wie etwa technologische Entwicklungen, produktspezifische Innovationszyklen, Erfahrungswerte aus vergleichbaren Vermögenswerten sowie die tatsächlichen Einsatz- und Auslastungsmuster in den jeweiligen Portfoliounternehmen. Darüber hinaus fließen externe Rahmenbedingungen wie allgemeine Markt und Wettbewerbssituationen, potenzielle regulatorische Änderungen sowie makroökonomische Einflussfaktoren in die Abschätzung ein. Die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst, sofern neue Informationen oder veränderte wirtschaftliche Bedingungen dies erforderlich machen.

Anlassbezogen sowie zusätzlich für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (u.a. Geschäfts- oder Firmenwerte) jährlich wird geprüft, ob eine **Wertminderung** eingetreten ist. Dabei ist der erzielbare Betrag zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags beinhaltet regelmäßig die Vornahme von Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung künftiger Zahlungsströme. Das Management hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer und Werthaltigkeit bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen die Portfoliounternehmen von Mutares tätig sind, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen. Diese können zu zusätzlichen Wertberichtigungen oder auch Wertaufholungen in der Zukunft führen, falls sich die von Mutares angestrebten Maßnahmen nicht vollständig realisieren lassen oder Entwicklungen, anders als erwartet, eintreten. Einzelheiten zu den vorgenommenen Schätzungen enthalten die Ausführungen in Tz. 3.4 „Wertminderung von Vermögenswerten“.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen für Altersversorgungspläne bestehen in einem Teil der Portfoliounternehmen, nicht jedoch bei der Mutares SE & Co. KGaA selbst. Diese werden auf Basis versicherungsmathematischer Modelle abgebildet. Hierfür werden Schätzungen u.a. bezüglich des Abzinsungssatzes, des Entgelts, und der Lebenserwartung benötigt und vorgenommen. Änderungen der Verhältnisse am Markt und in der Konjunktur können zu abweichenden Wahrscheinlichkeiten der aktuellen Entwicklungen bei den genannten Parametern führen. Anhand von Sensitivitätsanalysen werden Differenzen wesentlicher Parameter berechnet. Einzelheiten zu den vorgenommenen Schätzungen enthalten die relevanten Erläuterungen zu den Altersversorgungsplänen/Pensionsrückstellungen in Tz. 37.

Leasing

Einige **Leasingverträge** im Mutares-Konzern beinhalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bezieht Mutares alle maßgeblichen Fakten und Umstände ein, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen darstellen. Etwaige Laufzeitänderungen werden nur bei hinreichender Sicherheit der Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen in der Vertragslaufzeit berücksichtigt. Dies führt grundsätzlich zur Neubewertung der Leasingverbindlichkeit sowie einer korrespondierenden erfolgsneutralen Anpassung des Nutzungsrechts.

3.3 Ermessensentscheidungen

Im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden Ermessensausübungen vorgenommen, die Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die im Folgenden beschriebenen Ermessensausübungen beinhalten auch Schätzungen.

Mutares trifft in Übereinstimmung mit IFRS 15 bei der Bestimmung der Höhe und des Realisationszeitpunkts der **Erlöse aus Verträgen mit Kunden** Ermessensentscheidungen. Für Verträge, die über einen Zeitraum erfüllt werden, kommen dabei in Abhängigkeit von der Beurteilung der Vermittlung eines getreuen Bildes der Leistungserbringung durch Mutares sowohl die Inputmethode (cost-to-cost) als auch die Outputmethode zum Einsatz. Die Leistungserfüllung erfolgt für zeitraumbezogene Leistungen mit der Erbringung der Leistung. Bei Verträgen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden, wird für die Umsatzrealisation auf den Zeitpunkt der Erfüllung der vertraglichen Leistungsverpflichtung abgestellt. In der Regel orientiert sich dieser an den vertraglich vereinbarten Incoterms, d. h. standardisierten internationalen Lieferklauseln, die den Übergang von Gefahr, Kosten und Verfügungsmacht zwischen Verkäufer und Käufer regeln.

Die Gesellschaften des Mutares-Konzerns sind zur Entrichtung von **Ertragsteuern** verpflichtet. Es sind Annahmen erforderlich, um die Steuerverbindlichkeiten zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerzahlungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Einzelheiten zu den vorgenommenen Ermessensentscheidungen enthalten die Erläuterungen zu den Ertragsteuern in Tz. 12.

Für den Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge schätzt Mutares das künftige zu versteuernde Einkommen und den Zeitpunkt der künftigen Realisierung und damit Auflösung der aktiven latenten Steuern. Dabei werden Schätzungen über das geplante operative Ergebnis, das Ergebnis aus sich umkehrenden zu versteuernden temporären Differenzen und realistische Steuerpolitik zurate gezogen. Aufgrund der Ungewissheit über die künftigen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften muss Mutares angemessene Annahmen bezüglich der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge treffen. Demnach werden aktive latente Steuern nur insoweit angesetzt, als eine zukünftige Nutzbarkeit hinreichend wahrscheinlich ist. Einzelheiten zu den vorgenommenen Ermessensentscheidungen enthalten die Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Tz. 12.6.

Sofern einzelne Vermögenswerte im Konzern keine weitgehend von anderen Zahlungsmittelzuflüssen unabhängigen Zahlungsmittelzuflüsse generieren, werden diese in einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („cash-generating unit“, kurz „CGU“) abgegrenzt und die **Überprüfung der Werthaltigkeit** erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die zu testenden Vermögenswerte zuzuordnen sind. Einzelheiten zu den vorgenommenen Ermessensentscheidungen enthalten die Ausführungen in Tz. 3.4 „Wertminderung von Vermögenswerten“.

Bei der bilanziellen Abbildung von **Leasingverhältnissen** zieht Mutares im Rahmen der Berechnung des Barwerts der Leasingverbindlichkeiten zur Diskontierung der bewertungsrelevanten Leasingzahlungen mangels Verfügbarkeit des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes regelmäßig den Grenzfremdkapitalzins heran. Dieser wird je Leasingverhältnis laufzeitäquivalent, sowie währungsspezifisch risikoäquivalent ermittelt und setzt sich grundsätzlich aus drei Komponenten zusammen. Diese umfassen grundsätzlich entsprechende Referenzzinssätze, unternehmensspezifische Kreditrisikoprämien und vermögenswertspezifischen Anpassungen. Mutares leitet die Referenzzinssätze datenbankgestützt aus laufzeitäquivalenten Staatsanleihen ab. Die unternehmensspezifischen Kreditrisikoprämien werden ausgehend von Kapitalmarktdaten über synthetische Ratings ermittelt. Vertragsspezifische Anpassungen werden implizit berücksichtigt.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Mutares SE & Co. KGaA beherrscht werden. Der Konzern erlangt Beherrschung, wenn er die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite aus der Beteiligung beeinflusst wird. Verfügungsgewalt ergibt sich aus Rechten, allen voran aus Stimmrechten. Teilweise ergibt sich die Verfügungsgewalt über ein Unternehmen unmittelbar und allein aus den Stimmrechten. In anderen Fällen ist die Beurteilung komplexer und die Berücksichtigung mehrerer Faktoren ist notwendig und geboten.

Bei der Beurteilung, ob Mutares ein Unternehmen beherrscht, sind sämtliche Fakten und Umstände zu berücksichtigen. Selbst wenn Mutares die Stimmrechtsmehrheit an einem anderen Unternehmen hält, kann es Fakten und Umstände geben, so dass nicht gleichzeitig auch die Verfügungsgewalt über dieses Unternehmen besteht. Das kann beispielsweise der Fall sein, wenn die Stimmrechte nicht substantiell sind. Die Feststellung, ob Stimmrechte substantiell sind, erfordert eine Ermessensausübung, bei der sämtliche Fakten und Umstände zu berücksichtigen sind. Beispielsweise kann Mutares in Fällen nicht die Verfügungsgewalt haben, in denen es nicht über die maßgeblichen Tätigkeiten entscheiden kann. Unter bestimmten Umständen lässt sich möglicherweise nur schwer bestimmen, ob die Rechte von Mutares ausreichen, um Verfügungsgewalt über ein anderes Unternehmen zu bejahen. Um in solchen Fällen eine Beurteilung der Verfügungsgewalt zu ermöglichen, prüft Mutares, ob die praktische Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten vorliegt.

3.4 Wertminderungstests

Beim Auftreten von Umständen, die darauf hindeuten, dass der Buchwert einer Gruppe von Vermögenswerten bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash-generating units“, kurz „CGUs“) möglicherweise nicht belegt werden kann, werden die betroffenen CGUs auf Werthaltigkeit überprüft. Des Weiteren erfolgt eine mindestens jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwerts („Goodwill“) zugeordnet wird, sowie von Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer und von Vermögenswerten, die sich in Entwicklung befinden.

Wird ein Wertminderungstest durchgeführt, wird dabei überprüft, ob der erzielbare Betrag (höherer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) den Buchwert der CGU übersteigt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags als Nutzungswert erfolgt auf Basis der zukünftig erwarteten Nettoszahlungsströme für eine drei- bzw. fünfjährige Detailplanungsphase mit anschließender ewiger Rente, für die eine Wachstumsrate von 1% zugrunde gelegt wird. Grundsätzlich werden drei Detailplanungsjahre betrachtet. Sofern jedoch nach Abschluss der dreijährigen Detailplanungsphase nicht von einem eingeschwungenen Zustand für eine CGU ausgegangen werden kann, kommt es zu einer Ausdehnung der Detailplanungsphase auf fünf Jahre. Dies ist im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr insbesondere für die CGUs aus dem Segment Automotive & Mobility erfolgt, da in diesem Segment üblicherweise längere Projektlaufzeiten regelmäßig eine Ausdehnung erforderlich machen. Für die Ermittlung des Nutzungswerts werden Annahmen über zukünftige Verkaufspreise und Absatzmengen, Kosten(-einsparungsmaßnahmen) und Konjunkturzyklen getroffen. Eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgt auf Basis von Kaufpreisen (Stufe 2) bzw. nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3). Die Nettoszahlungsströme werden unter Verwendung gewichteter Kapitalkosten abgezinst.

CGUs mit Geschäfts- oder Firmenwert

Für sämtliche CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, wurde ein Wertminderungstest zum Stichtag 31. Dezember 2025 durchgeführt.

Aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens im Segment Engineering & Technology im Geschäftsjahr 2024 resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 80,7 Mio. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung einem Portfoliounternehmen zugeordnet, welches sich wiederum aus zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammensetzt. Die Berechnung des erzielbaren Ertrags, in der Ausprägungsform des Nutzungswerts, basiert auf dem vom Management der Gesellschaft aufgestellten Budget. Die in diesem Budget dargestellten Zahlungsstromprognosen für drei Jahre zzgl. der Phase für die ewige Rente basieren auf den wesentlichen Annahmen von erwarteten Projektvergaben sowie hinsichtlich einer effizienteren Projektabwicklung durch Vermeidung von Kosten, sowie zu Einsparungen bei Investitionen. Außerdem fokussiert sich das Management auf die Gewinnung von Neuprojekten. Diese Zahlungsstromprognosen werden mit einem Kapitalkostensatz vor Steuern von 13,3% auf den 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 14,5%)

diskontiert. Die Erwartungen im Hinblick auf Projektvergaben basieren dabei auf Markterwartungen des Managements der Gesellschaft auf Basis öffentlicher Ausschreibungen bzw. Gesprächen über in den nächsten Jahren zu erwartenden Ausschreibungen durch Kunden. Die Projektabwicklung wird auf Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit hinsichtlich erzielbarer Margen sowie der erwarteten Entwicklung von Kosten unter Berücksichtigung von Inflation sowie Neuaufstellung der Lieferantenbasis prognostiziert. Zahlungsströme für den drei Jahre übersteigenden Zeitraum wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 1% (Vorjahr: 1%) extrapoliert. Im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wertminderungstest wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Parameter, namentlich gewichtete Kapitalkosten und erwartete zukünftige Nettoszahlungsströme, vorgenommen. Die hypothetische Erhöhung der für die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Nettoszahlungsströme verwendeten Kapitalkosten um 1 Prozentpunkt bzw. die Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettoszahlungsströme um 10 Prozentpunkte würde zu keinem Wertminderungsbedarf führen. Selbst bei einer in angemessener Weise noch für möglich gehaltenen Änderung der wesentlichen Annahmen, namentlich Erhöhung der Kapitalkosten oder Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettoszahlungsströme, ist nicht von einem Wertminderungsbedarf auszugehen.

Aus dem Erwerb eines weiteren Tochterunternehmens des Segments Engineering & Technology in der Vergangenheit (im Vorjahr dem Segment Goods & Services zugeordnet) resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 5,7 Mio. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert wird einem Teilkonzern zugeordnet, der eine separate zahlungsmittelgenerierende Einheit bildet. Die Kapitalkosten vor Steuern, die im Rahmen der Schätzung der Nutzungswerte für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsflüsse dieser CGU herangezogen wurden, liegen bei 8,5% (Vorjahr: 10,5%). Im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wertminderungstest wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Parameter, namentlich gewichtete Kapitalkosten und erwartete zukünftige Nettoszahlungsströme, vorgenommen. Die hypothetische Erhöhung der für die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Nettoszahlungsströme verwendeten Kapitalkosten um 1 Prozentpunkt bzw. die Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettoszahlungsströme um 10 Prozentpunkte würde zu keinem Wertminderungsbedarf führen. Selbst bei einer in angemessener Weise noch für möglich gehaltenen Änderung der wesentlichen Annahmen, namentlich Erhöhung der Kapitalkosten oder Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettoszahlungsströme, ist nicht von einem Wertminderungsbedarf auszugehen.

Zusätzlich resultierte aus dem Erwerb von zwei Tochterunternehmen des Segments Infrastructure & Special Industry (davon je ein Erwerb im Geschäftsjahr und im Vorjahr) sowie dem Erwerb eines Tochterunternehmens des Segment Goods & Services im Vorjahr ein Geschäfts- oder Firmenwert von insgesamt EUR 5,5 Mio. Die in diesem Absatz beschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden einzelnen Teilkonzernen zugeordnet, die jeweils separate zahlungsmittelgenerierende Einheiten bilden. Die im Rahmen dieser Wertminderungstests verwendeten gewichteten Kapitalkosten vor Steuern liegen in einer Bandbreite zwischen 7,4% und 9,3% (Vorjahr: zwischen 8,2% und 10,9%). Im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wertminderungstest wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Parameter, namentlich gewichtete Kapitalkosten und erwartete zukünftige Nettoszahlungsströme, vorgenommen. Die hypothetische Erhöhung der für die

Diskontierung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme verwendeten Kapitalkosten um 1 Prozentpunkt bzw. die Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme um 10 Prozentpunkte würde zu keinem Wertminderungsbedarf führen. Selbst bei einer in angemessener Weise noch für möglich gehaltenen Änderung der wesentlichen Annahmen, namentlich Erhöhung der Kapitalkosten oder Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme, ist nicht von einem Wertminderungsbedarf auszugehen.

Für CGUs mit Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Überprüfung der Werthaltigkeit kein Wertminderungsaufwand im Geschäftsjahr 2025.

CGUs ohne Geschäfts- oder Firmenwert

Bei den CGUs ohne Geschäfts- oder Firmenwert wurden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung jeweils Wertminderungstests zum Stichtag 31. Dezember 2025 durchgeführt. Die im Rahmen der Wertminderungstests verwendeten gewichteten Kapitalkosten vor Steuern liegen im Geschäftsjahr in einer Bandbreite zwischen 9,4 % und 13,6 % (Vorjahr: zwischen 9,1 % und 14,7 %) für Wertminderungstests, bei denen ein Wertminderungsbedarf ermittelt wurde und in einer Bandbreite zwischen 6,9 % und 16,4 % (Vorjahr: zwischen 6,6 % und 15,8 %) für Wertminderungstests ohne Wertminderungsbedarf. Im Zusammenhang mit den durchgeführten Wertminderungstests wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Parameter, namentlich gewichtete Kapitalkosten und erwartete zukünftige Nettozahlungsströme, vorgenommen. Die hypothetische Erhöhung der für die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme verwendeten Kapitalkosten um 1 Prozentpunkt bzw. die Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme um 10 Prozentpunkte bei Wertminderungstests, bei denen ein Wertminderungsbedarf ermittelt wurde, würde zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf von EUR 98,1 Mio. bzw. EUR 101,1 Mio. (Vorjahr: EUR 43,0 Mio. bzw. EUR 38,9 Mio.) führen. Die hypothetische Erhöhung der für die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme verwendeten Kapitalkosten um 1 Prozentpunkt bzw. die Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme um 10 Prozentpunkte bei Wertminderungstests ohne Wertminderungsbedarf, würde zu einem Wertminderungsbedarf von EUR 30,7 Mio. bzw. EUR 16,5 Mio. (Vorjahr: EUR 9,5 Mio. bzw. EUR 4,3 Mio.) führen.

Die Überprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Geschäfts- oder Firmenwert auf Werthaltigkeit führte im Geschäftsjahr 2025 bei sieben CGUs zu einer erfolgswirksamen Erfassung eines Wertminderungsaufwands von insgesamt EUR 138,0 Mio. (Vorjahr: EUR 109,1 Mio.), der in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst wurde. Der erzielbare Betrag entspricht dabei in allen Fällen dem Nutzungswert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

- Bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit aus dem Segment Automotive & Mobility, welche einer Einzelgesellschaft zugeordnet ist, die als Hersteller von Antriebslösungen für die Automobil- und Mobilitätsindustrie tätig ist, führte die Gegenüberstellung des Nutzungswerts mit den Buchwerten im Kontext der Belastung der Profitabilität und damit reduzierter erwarteter Zahlungsmittelzuflüsse zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 27,3 Mio., der in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst ist. Ursächlich hierfür sind deutlich geringere Abrufe als ursprünglich geplant für die restliche Laufzeit bis zum Auslaufen der Serienfertigung eines Großkunden bei gleichzeitig geänderten Erwartungen im Hinblick auf kompensatorische Effekte durch die Gewinnung von Neugeschäft, welches im wesentlichen durch das herausfordernde Marktumfeld vor dem Hintergrund der anhaltenden makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten bedingt ist. Der Wertminderungsaufwand entfällt dabei im Wesentlichen mit EUR 13,3 Mio. auf Maschinen, mit EUR 9,6 Mio. auf Gebäude und mit EUR 3,6 Mio. auf maschinelle Anlagen im Bau. Die Kapitalkosten vor Steuern, die im Rahmen der Schätzung der Nutzungswerte für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsflüsse dieser CGU herangezogen wurden, liegen bei 10,1 %. Im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wertminderungstest wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Parameter, namentlich gewichtete Kapitalkosten und erwartete zukünftige Nettozahlungsströme, vorgenommen. Die hypothetische Erhöhung der für die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme verwendeten Kapitalkosten um 1 Prozentpunkt bzw. die Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme um 10 Prozentpunkte würde zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf von EUR 32,7 Mio. bzw. EUR 29,1 Mio. führen. Der erzielbare Betrag der CGU beträgt dabei EUR 16,9 Mio.

- Des Weiteren ist eine zahlungsmittelgenerierende Einheit aus dem Segment Engineering & Technology betroffen. Bei dieser CGU handelt es sich dabei um eine Einzelgesellschaft, die in der Produktion und Errichtung von Fassaden tätig ist. Die Gegenüberstellung des Nutzungswerts mit den Buchwerten im Kontext der Belastung der Profitabilität und damit reduzierter erwarteter Zahlungsmittelzuflüsse führte zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 2,8 Mio., der in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst ist. Grund hierfür ist das Ausbleiben von geplanten bzw. erwarteten Projektgewinnen der Gesellschaft. Der Wertminderungsaufwand entfällt dabei im Wesentlichen auf Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude (EUR 1,2 Mio.) sowie bei den immateriellen Vermögenswerten auf erworbene (EUR 0,4 Mio.) sowie selbst erstellte Entwicklungsprojekte (EUR 0,4 Mio.). Die Kapitalkosten vor Steuern, die im Rahmen der Schätzung der Nutzungswerte für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsflüsse dieser CGUs herangezogen wurden, liegen bei 13,6 % (Vorjahr: 14,7 %). Im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wertminderungstest wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Parameter, namentlich gewichtete Kapitalkosten und erwartete zukünftige Nettozahlungsströme, vorgenommen. Die hypothetische Erhöhung der für die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme verwendeten Kapitalkosten um 1 Prozentpunkt bzw. die Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme um 10 Prozentpunkte würde zu keinem zusätzlichen Wertminderungsbedarf führen. Der erzielbare Betrag der CGU beträgt dabei EUR 16,9 Mio.

- Zudem ist eine weitere zahlungsmittelgenerierende Einheit aus dem Segment Engineering & Technology betroffen. Bei dieser CGUs handelt es sich um eine Einzelgesellschaft, die als Hersteller von Kartonverpackungen tätig ist. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit führte die Gegenüberstellung des Nutzungswerts mit den Buchwerten im Kontext der Belastung der Profitabilität und damit reduzierter erwarteter Zahlungsmittelzuflüsse zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 2,0 Mio., der in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst ist. Ursächlich für die geminderten erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse ist eine Überkapazität im Markt und die geringere als angenommene Nachfrage nach Produkten der CGU. Der Wertminderungsaufwand entfällt dabei mit EUR 1,5 Mio. im Wesentlichen auf Maschinen. Die Kapitalkosten vor Steuern, die im Rahmen der Schätzung der Nutzungswerte für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsflüsse dieser CGUs herangezogen wurden, liegen bei 9,4 % (Vorjahr: 9,7 %). Im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wertminderungstest wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Parameter, namentlich gewichtete Kapitalkosten und erwartete zukünftige Nettozahlungsströme, vorgenommen. Die hypothetische Erhöhung der für die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme verwendeten Kapitalkosten um 1 Prozentpunkt bzw. die Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme um 10 Prozentpunkte würde zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf von EUR 6,9 Mio. bzw. EUR 6,2 Mio. führen. Der erzielbare Betrag der CGU beträgt dabei EUR 41,5 Mio.
- Des Weiteren sind zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten aus dem Segment Infrastructure & Special Industry betroffen. Bei diesen CGUs handelt es sich um je eine Einzelgesellschaft, die als Hersteller von Lösch- und Sonderfahrzeugen im Bereich Brandbekämpfung und Katastrophenschutz tätig sind. Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führte die Gegenüberstellung des Nutzungswerts mit den Buchwerten im Kontext der Belastung der Profitabilität und damit reduzierter erwarteter Zahlungsmittelzuflüsse zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 4,7 Mio., der in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst ist. Ursächlich für die geminderten erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse sind höhere als ursprünglich erwartete Transformationskosten. Der Aufwand verteilt sich dabei auf Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten (EUR 1,3 Mio.), im Wesentlichen für aktivierte Entwicklungskosten (EUR 1,3 Mio.), auf Wertminderungen von Sachanlagen (EUR 1,6 Mio.), im Wesentlichen für Maschinen (EUR 1,0 Mio.), Büroausstattung und Mietereinbauten (EUR 0,2 Mio.) und im Bau befindliche Anlagen (EUR 0,2 Mio.) sowie auf Wertminderungen von Nutzungsrechten (EUR 1,8 Mio.), dabei im Wesentlichen für Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude (EUR 1,7 Mio.). Die Kapitalkosten vor Steuern, die im Rahmen der Schätzung der Nutzungswerte für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsflüsse dieser CGUs herangezogen wurden, liegen bei 13,3 % bzw. 11,8 %. Im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wertminderungstest wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Parameter, namentlich gewichtete Kapitalkosten und erwartete zukünftige Nettozahlungsströme, vorgenommen. Die hypothetische Erhöhung der für die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme verwendeten Kapitalkosten um 1 Prozentpunkt bzw. die Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme um 10 Prozentpunkte würde zu keinem zusätzlichen Wertminderungsbedarf führen. Die erzielbaren Beträge der CGUs sind dabei negativ.
- Für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit aus dem Segment Goods & Services, bei der es sich um einen Teilkonzern handelt, der in der Herstellung und im Vertrieb von Produkten der Hausausstattung tätig ist, wurde eine Prüfung auf Wertminderung vorgenommen. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit führte die Gegenüberstellung des Nutzungswerts mit dem Buchwert im Kontext der Belastung der Profitabilität und damit reduzierter erwarteter Zahlungsmittelzuflüsse zu einem Wertminderungsaufwand von EUR 97,3 Mio. (Vorjahr: EUR 68,6 Mio.), der in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst ist. Grund hierfür ist eine entgegen der ursprünglichen Erwartung ausgebliebene Erholung der Kundennachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen des Teilkonzerns. Diese geringere Nachfrage spiegelt die weiter anhaltende Verschlechterung anhaltende Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds in den relevanten Märkten der CGU wider. Hauptursachen für diese Entwicklung sind die inflationsbedingte Kaufkraftminderung der privaten Haushalte als Hauptkundengruppe, gestiegene Zinsen, die Investitionen in Wohnimmobilien und Renovierungen dämpfen, sowie eine generelle Zurückhaltung bei nicht zwingend notwendigen Ausgaben im Bereich Wohnen und Ausstattung. Zugleich konnten die vom Management im Vorjahr adressierten operativen und kommerziellen Maßnahmen nicht in dem erwarteten Umfang realisiert werden. Der Wertminderungsaufwand bei den immateriellen Vermögenswerten (EUR 13,5 Mio.) entfällt dabei im Wesentlichen mit EUR 5,2 Mio. auf erworbene Marken, mit EUR 3,2 Mio. auf erworbene Software und mit EUR 3,7 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte in der Entwicklung. Der Wertminderungsaufwand bei Sachanlagen (EUR 40,8 Mio.) entfällt dabei im Wesentlichen mit EUR 32,1 Mio. auf Grundstücke und Gebäude, mit EUR 4,4 Mio. auf Maschinen sowie mit EUR 3,4 Mio. auf Anlagen im Bau. Der Wertminderungsaufwand bei den Nutzungsrechten (EUR 43,0 Mio.) entfällt dabei im Wesentlichen auf Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude (EUR 42,5 Mio.). Die Kapitalkosten vor Steuern, die im Rahmen der Schätzung der Nutzungswerte für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsflüsse dieser CGU herangezogen wurde, liegt bei 9,7 % (Vorjahr: 12,2 %). Im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wertminderungstest wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Parameter, namentlich gewichtete Kapitalkosten und erwartete zukünftige Nettozahlungsströme, vorgenommen. Die hypothetische Erhöhung der für die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme verwendeten Kapitalkosten um 1 Prozentpunkt bzw. die Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme um 10 Prozentpunkte würde zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf von EUR 52,1 Mio. bzw. EUR 61,2 Mio. führen. Der erzielbare Betrag der CGU beträgt dabei EUR 199,3 Mio. (Vorjahr: EUR 319,7 Mio.).
- Schließlich ist eine weitere zahlungsmittelgenerierende Einheit aus dem Segment Goods & Services betroffen. Bei dieser CGUs handelt es sich um einen Teilkonzern, der als Dienstleister von innerstädtischen Lieferungen gilt. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit führte die Gegenüberstellung des Nutzungswerts mit den Buchwerten im Kontext der Belastung der Profitabilität und damit reduzierter erwarteter Zahlungsmittelzuflüsse zu einem Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 3,9 Mio., der in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst ist. Grund hierfür ist der Wegfall des größten Kunden. Der Wertminderungsaufwand entfällt dabei im Wesentlichen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Entwicklungsprojekte (EUR 2,6 Mio.). Die Kapitalkosten vor Steuern,

die im Rahmen der Schätzung der Nutzungswerte für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsflüsse dieser CGUs herangezogen wurden, liegen bei 13,6 % (Vorjahr: 14,7 %). Im Zusammenhang mit dem durchgeführten Wertminderungstest wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der wesentlichen Parameter, namentlich gewichtete Kapitalkosten und erwartete zukünftige Nettozahlungsströme, vorgenommen. Die hypothetische Erhöhung der für die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme verwendeten Kapitalkosten um 1 Prozentpunkt bzw. die Verminderung der erwarteten zukünftigen Nettozahlungsströme um 10 Prozentpunkte würde zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf von EUR 6,3 Mio. bzw. EUR 4,7 Mio. führen. Der erzielbare Betrag der CGU beträgt dabei EUR 6,2 Mio.

Aufgrund der Insolvenz der High Precision Components (HPC) aus dem Segment Automotive & Mobility zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 kam es zu einer Abkehr von der Prämisse der Unternehmensfortführung dieser Tochtergesellschaft und dadurch zu einer Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten (EUR 0,4 Mio.), Sachanlagen (EUR 4,5 Mio.) sowie Nutzungsrechten (EUR 0,8 Mio.), die im Geschäftsjahr 2025 unter den Abschreibungen erfasst sind. Des Weiteren kam es zur Abwertung von Vorräten (EUR 1,2 Mio.; im Geschäftsjahr 2025 unter Materialaufwand ausgewiesen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 0,4 Mio.; im Geschäftsjahr 2025 unter sonstigen Aufwendungen ausgewiesen) sowie zu einer zusätzlichen Erfassung von Insolvenzkosten (EUR 3,0 Mio.) sowie zusätzlichen Rückstellungen (EUR 1,6 Mio.), die im Geschäftsjahr 2025 unter den sonstigen Aufwendungen erfasst sind.

Zusätzlich zu den zuvor beschriebenen wurden im Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von EUR 29,7 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.) auf einzelne immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen innerhalb weiterer zahlungsmittelgenerierender Einheiten erfasst, da der Nutzungswert der einzelnen Vermögenswerte (als höherer Wert aus Nutzungswert und Veräußerungswert) unter ihrem Buchwert lag. Im Wesentlichen entfallen die vorgenommenen Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (EUR 11,6 Mio.; Vorjahr EUR 10,5 Mio.) mit EUR 10,9 Mio. auf selbsterstellte Prototypen einer CGU aus dem Segment Automotive & Mobility, bei denen die Marktnachfrage nach den Produkten deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb. Zudem wurden Wertminderungen in Höhe von (EUR 17,0 Mio.; Vorjahr EUR 2,2 Mio.) auf einzelne Vermögenswerte des Sachanlagevermögens erfasst, im Wesentlichen mit EUR 9,6 Mio. auf Grundstücke und Gebäude, wovon EUR 5,5 Mio. auf eine CGU des Segments Goods & Services entfallen, bei der die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen des CGU deutlich hinter den Erwartungen blieb. Außerdem entfallen EUR 6,5 Mio. auf Produktionsanlagen in Entwicklung bei einer CGU aus dem Segment Automotive & Mobility, da Serienfertigung auf diesen Anlagen nicht wie ursprünglich geplant stattfinden kann, da sich die korrespondierenden Auftragseingänge und die daraus resultierenden Abrufe nicht in dem geplanten Ausmaß realisiert haben.

Der gesamte Wertminderungsaufwand ist von EUR 122,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 173,3 Mio. im Geschäftsjahr gestiegen. Die Erhöhung des Wertminderungsbedarfs ist im Wesentlichen auf die allgemeine konjunkturelle Verschlechterung zurückzuführen. Diese zeigt sich insbesondere in einer rückläufigen Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der Portfoliounternehmen. Ergänzend haben auch die aktuellen geopolitischen Rahmenbedingungen die Ertragssituation weiter verschärft. Diese äußern sich unter anderem in gestiegenen Unsicherheiten hinsichtlich globaler Lieferketten, Handelsbedingungen und Marktvolatilitäten und können die künftige Ertragskraft sowie die Cashflow Prognosen einzelner Portfoliounternehmen zusätzlich beeinträchtigen (es wird auf die Ausführungen unter Tz. 3.1 verwiesen).

Wertaufholungen

Für eine zahlungsmittelgenerierenden Einheit aus dem Segment Automotive & Mobility wurde im Geschäftsjahr 2023 im Zusammenhang mit damals erwarteter geringer Zahlungszuflüsse aufgrund externer Rahmenbedingungen eine Wertminderung auf technische Anlagen und Maschinen (EUR 14,3 Mio.), Grundstücke und Gebäude (EUR 2,6 Mio.) sowie erworbene Kundenlisten (EUR 2,1 Mio.) unter den Abschreibungen des Geschäftsjahrs 2023 erfasst. Im Kontext von Verhandlungen mit Kunden im Geschäftsjahr 2025 wurde nachhaltige Sanierungsbeiträge verhandelt, die die zukünftigen Zahlungszuflüsse und damit die Ertragskraft sowie das Leistungspotenzial der CGU nachhaltig erhöhen. Aus diesem Grund wurde im Geschäftsjahr 2025 der Nutzungswert der CGU als erzielbarer Betrag ermittelt. Aufgrund dieser neuen Schätzung des erzielbaren Betrags kam es damit zu einer Wertaufholung bei den technischen Anlagen und Maschinen (EUR 7,9 Mio.), erworbenen Kundenlisten (EUR 1,8 Mio.) sowie Grundstücken und Gebäuden (EUR 1,4 Mio.), die als Ertrag innerhalb der Abschreibungen/Zuschreibungen des Geschäftsjahrs erfasst ist.

B ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

4 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Mutares SE & Co. KGaA umfasst zum 31. Dezember 2025 neben dem Mutterunternehmen 375 (Vorjahr: 327) Gesellschaften, die vollkonsolidiert werden. Davon haben 126 (Vorjahr: 108) Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland und 249 (Vorjahr: 219) Gesellschaften ihren Sitz im Ausland.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2025 die folgenden in die vier Segmente (für Ausführungen zur neuen Segmentstruktur vgl. Tz. 15), eingeteilten operativen Beteiligungen:



Automotive & Mobility

- 1 Amaneos²
- 2 FerrAI United Group³
- 3 Peugeot Motorcycles Group
- 4 SFC Group⁴
- 5 Zendra Systems



Engineering & Technology

- 6 Byldis Group
- 7 Donges Group
- 8 Efacec Group
- 9 Ganter Group
- 10 Gemini Rail Group und ADComms Group
- 11 Guascor Energy
- 12 Kawnear Group
- 13 La Rochette Cartonboard
- 14 NEM Energy Group
- 15 Sofinter Group



Infrastructure & Special Industry

- 16 GDL Anläggning & Miljö
- 17 Greer Steel
- 18 inTime Group
- 19 Kuljettava
- 20 Magirus Group
- 21 Nervion Industries
- 22 Terranor Group



Goods & Services

- 23 Alterga
- 24 Conexus
- 25 F.lli Ferrari
- 26 Gläserne Molkerei
- 27 GoCollective und ReloBus Group
- 28 keeeper Group
- 29 Lapeyre Group
- 30 Locapharm
- 31 Natura
- 32 Palmia
- 33 Prénatal
- 34 REDO
- 35 Stuart (SRT Group)

Details zum Konsolidierungskreis enthält die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 HGB, welche als Teil der Anlage 1 Bestandteil dieses Konzernanhangs ist.

² Im Geschäftsjahr 2025 wurde die vormals als eigenständige Beteiligung dargestellte Matikon Group in Amaneos integriert.

³ Im Geschäftsjahr 2025 wurde die vormals als eigenständige Beteiligung dargestellte HILO Group in FerrAI United Group integriert.

⁴ SFC Group wurde im Vorjahr als Teil der Amaneos dargestellt.

5 Veränderungen im Konsolidierungskreis

5.1 Erwerbe von Tochterunternehmen

Im Folgenden werden die Erwerbe von Tochtergesellschaften in den beiden relevanten Berichtszeiträumen aufgeführt.

5.1.1 Erwerbe von Tochterunternehmen im Geschäftsjahr

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 wurden die folgenden Tochterunternehmen erworben und erstkonsolidiert:

Erwerb des Geschäfts der VR Road Logistics (mittlerweile firmierend als Kuljettava)

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 hat Mutares Vermögenswerte und Schulden sowie alle Anteile und Stimmrechte an Transitar Oy und SeaRail Oy („VR Road Logistics“), Kouvola, Finnland von der VR Group Plc., Helsinki, Finnland erworben. Mittlerweile firmiert das Unternehmen unter Kuljettava. Kuljettava ist ein Logistikunternehmen, das hauptsächlich Komplettladungen für große Industriekunden aus den Bereichen Forstwirtschaft, Metall, Bauwesen und Bergbau anbietet. Das Unternehmen bietet Dienstleistungen für Komplettladungen, Kreislaufwirtschaft, Lieferkettenlogistik und Lagerhaltung an. Die Plattform-Investition wurde initial dem Segment Goods & Services zugeordnet, wird aber mittlerweile in dem neu geschaffenen Segment Infrastructure & Special Industry gezeigt und stärkt die Präsenz von Mutares in Nordeuropa.

Der Fair Value der Gegenleistung für den Erwerb beläuft sich auf EUR 6,5 Mio. und wurde bereits im Dezember 2024 in Vorbereitung auf den Vollzug und als eine der Vollzugsbedingungen der Transaktion mittels Banküberweisung entrichtet. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind in mittlerer sechsstelliger Höhe angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 20,9 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 14,4 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	8,0
Sachanlagen	13,2
Nutzungsrechte	4,1
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	25,3
Vorräte	0,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,9
Andere kurzfristige Vermögenswerte	10,5
Kurzfristige Vermögenswerte	11,4
Passive latente Steuern	0,0
Andere langfristige Schulden	4,9
Langfristige Schulden	4,9
Kurzfristige Schulden	10,9
Nettovermögen	20,9
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	14,4
Gegenleistung	6,5

Andere kurzfristige Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen mit EUR 7,6 Mio. auf Zahlungsmittel und -äquivalente und mit EUR 2,9 Mio. auf kurzfristige Vertragsvermögenswerte.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 0,9 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 0,9 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 58,1 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR 0,0 Mio. Da die Vermögenswerte und Schulden sowie die Anteile an Tochtergesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2025 erworben wurde, sind etwaige Gesamtjahresbeiträge in Bezug auf Umsatz und Ergebnis zum Konzernumsatz bzw. -ergebnis identisch mit den zuvor genannten Zahlen.

Erwerb von Magirus

Am 3. Januar 2025 hat Mutares 100 % der Anteile und Stimmrechte und somit den Erwerb der Magirus GmbH, Ulm und ihrer Tochtergesellschaften in Österreich, Frankreich und Italien (zusammen „Magirus“) von der Iveco Magirus Fire Fighting GmbH, Ulm abgeschlossen. Das Unternehmen, ein Anbieter von Fahrzeugen, Drehleitern und anderen Produkten sowie damit zusammenhängenden Kundendienstleistungen im Bereich der Brandbekämpfung und des Katastrophenschutzes sollte das Segment Engineering & Technology als neue Plattform-Investition stärken, wird aber mittlerweile dem neu geschaffenen Segment Infrastructure & Special Industry zugeordnet.

Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 0,0 Mio. Gleichzeitig kam es nach Closing-Accounts-Verhandlungen mit dem Verkäufer zu einer weiteren Forderung gegen den Verkäufer im Rahmen des Ausgleichs des bis Ende 2024 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags in Höhe von EUR 8,9 Mio. sowie zu einer vorläufigen Forderung auf Basis von Working-Capital Mechanismus im Kaufvertrag in Höhe von EUR 0,6 Mio. Beide zuvor genannten Beträge sind bereits mit ihrem Fair Value unter andere kurzfristige Vermögenswerte im übernommenen Nettovermögen enthalten. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind in mittlerer sechstelliger Summe angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 103,3 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 103,3 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	12,1
Sachanlagen	13,7
Nutzungsrechte	30,5
Andere langfristige Vermögenswerte	19,7
Langfristige Vermögenswerte	76,1
Vorräte	175,2
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	76,8
Andere kurzfristige Vermögenswerte	51,6
Kurzfristige Vermögenswerte	303,6
Passive latente Steuern	9,8
Andere langfristige Schulden	64,9
Langfristige Schulden	74,7
Kurzfristige Schulden	201,7
Nettovermögen	103,3
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	103,3
Gegenleistung	0,0

Im Konzern-Zwischenabschluss per 30. Juni 2025 war vorläufig von einem Nettovermögen von EUR 91,5 Mio. ausgegangen worden, was zu diesem Zeitpunkt zu einem Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 91,5 Mio. geführt hatte. Die Veränderung des Gewinns aus günstigem Erwerb resultiert im Wesentlichen aus der oben beschriebenen Erfassung von Forderungen gegen den Altgesellschafter sowie aus der Vorläufigkeit der Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden zum Aufstellungszeitpunkt des Konzern-Zwischenabschluss per 30. Juni 2025.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 77,9 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 76,8 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 1,1 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 332,3 Mio. und ein um Erstkonsolidierungseffekte im Zusammenhang mit der Transaktion bereinigtes Ergebnis nach Steuern von EUR –61,2 Mio. Da die Gesellschaften mit Wirkung zum 3. Januar 2025 erworben wurde, sind etwaige Gesamtjahresbeiträge in Bezug auf Umsatz und Ergebnis zum Konzernumsatz bzw. -ergebnis identisch mit den zuvor genannten Zahlen.

Erwerb der S. M. A. Metalltechnik (mittlerweile firmierend unter SFC Climate Solutions)

Mit Wirkung zum 15. Januar 2025 hat Mutares Vermögenswerte und Schulden von der S. M. A. Metalltechnik GmbH & Co. KG sowie sämtliche Anteile und Stimmrechte an deren Tochtergesellschaften (zusammen „S. M. A. Metalltechnik“) erworben. S. M. A. Metalltechnik, mittlerweile firmierend unter SFC Climate Solutions, mit Hauptsitz in Backnang, Deutschland, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von hochdichten Aluminiumrohren, insbesondere für Kühlmedien im Automobilbereich, wie z. B. für die Innenraumklimatisierung und Batteriekühlung. Neben dem Hauptsitz in Deutschland verfügt die Gruppe über Produktionsstätten in Südafrika, Rumänien und China. Das Geschäft wird als neue Beteiligung in die SFC Group als Teil von Amaneos integriert und stärkt damit die Produktkompetenz und das Kundenportfolio von SFC im Segment Automotive & Mobility.

Der Fair Value der vorläufigen übertragenen Gegenleistung betrug EUR 6,2 Mio. und wurde zum Erwerbszeitpunkt mittels Banküberweisung entrichtet. Nach einer Anpassung der übertragenen Gegenleistung in Höhe von EUR –1,5 Mio. aufgrund einer Working Capital Klausel, beträgt der Fair Value der übertragenen Gegenleistung EUR 4,7 Mio. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 58,3 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 53,6 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	13,7
Sachanlagen	23,3
Nutzungsrechte	14,3
Andere langfristige Vermögenswerte	3,0
Langfristige Vermögenswerte	54,3
Vorräte	25,3
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8,0
Andere kurzfristige Vermögenswerte	4,4
Kurzfristige Vermögenswerte	37,7
Passive latente Steuern	5,8
Andere langfristige Schulden	15,2
Langfristige Schulden	21,0
Kurzfristige Schulden	12,7
Nettovermögen	58,3
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	53,6
Gegenleistung	4,7

Im Konzern-Zwischenabschluss per 30. Juni 2025 wurde vorläufig von einer übertragenen Gegenleistung von EUR 6,2 Mio. ausgegangen. Der damals vorläufige Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 63,7 Mio. angegeben, was zu einem vorläufigen Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 57,5 Mio. führte. Der Unterschied der übertragenen Gegenleistung resultiert aus einem Closing Account Mechanismus (wir verweisen auf die Ausführungen oben). Die Aktualisierung des übertragenen Nettovermögens resultierte im Wesentlichen aus einer Aktualisierung der latenten Steuern zum Erwerbszeitpunkt.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 8,1 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 8,0 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,1 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 132,0 Mio. und ein um Erstkonsolidierungseffekte im Zusammenhang mit der Transaktion bereinigtes Ergebnis nach Steuern von EUR 0,1 Mio. Da die Vermögenswerte und Schulden sowie die Anteile an Tochtergesellschaften mit Wirkung zum 15. Januar 2025 erworben wurde, weichen etwaige Gesamtjahresbeiträge in Bezug auf Umsatz und Ergebnis zum Konzernumsatz bzw. -ergebnis nur unwesentlich von den zuvor genannten Zahlen ab.

Erwerb des Geschäfts der Buderus Edelstahl

Am 31. Januar 2025 hat Mutares Vermögenswerte und Schulden der Buderus Edelstahl GmbH („Buderus Edelstahl“), mit Sitz in Wetzlar, Deutschland, von der Voestalpine High Performance Metals GmbH erworben. Das Unternehmen ist ein Hersteller von Spezialstählen mit den Schwerpunkten Werkzeugstahl, Edelbaustahl, Freiformschmiedestücke, Gesenkschmiedestücke, Warmband, Kaltband und Walzhalbzeuge, die es weltweit an einen breiten Kundenkreis liefert. Buderus Edelstahl stärkte das Segment Engineering & Technology als neue Plattform-Investition. Mit Vollzug am 31. Oktober 2025 wurden die Teile Warmwalzwerk und Mechanische Bearbeitung inkl. Wärmebehandlung der Gesellschaft an eine externe Partei (wie verweisen auf die gesonderten Ausführungen unter Tz. 5.2.1) sowie der Bereich Gesenkschmiede konzernintern an die neu gegründete Gesellschaft Deutsche Gesenkschmiede Wetzlar GmbH als Teil der FerrAl United Group veräußert.

Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 0. Gleichzeitig verpflichtete sich der Verkäufer nach Finalisierung der Verhandlungen einen Betrag von EUR 45,5 Mio. in die Zielgesellschaft einzubezahlen, der im übernommenen Nettovermögen als Forderung unter andere kurzfristige Vermögenswerte erfasst ist. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde anfänglich mit EUR 252,0 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 252,0 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	10,9
Sachanlagen	87,1
Nutzungsrechte	0,3
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	98,3
Vorräte	128,1
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	49,2
Andere kurzfristige Vermögenswerte	61,4
Kurzfristige Vermögenswerte	238,7
Passive latente Steuern	0,0
Andere langfristige Schulden	34,1
Langfristige Schulden	34,1
Kurzfristige Schulden	50,9
Nettovermögen	252,0
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	252,0
Gegenleistung	0,0

Andere kurzfristige Vermögenswerte beinhalten neben der oben beschriebenen Forderung gegen den Veräußerer auch kurzfristige Vertragsvermögenswerte in Höhe von EUR 8,3 Mio., geleistete Anzahlungen in Höhe von EUR 4,2 Mio. sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit EUR 3,0 Mio.

Im Konzern-Zwischenabschluss per 30. Juni 2025 war vorläufig von einem Nettovermögen von EUR 242,6 Mio. ausgegangen worden, was zu diesem Zeitpunkt zu einem Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 242,6 Mio. geführt hatte. Grund für die Veränderung ist zum einen die Finalisierung der Zahlung, welche der Verkäufer in die Erwerbergesellschaft zu leisten hat, sowie die damalige Vorläufigkeit der Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 50,0 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 49,2 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,8 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 252,9 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR -104,7 Mio. Wären die Vermögenswerte und Schulden bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätten diese mit Umsatzerlösen von EUR 277,9 Mio. sowie mit

einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –119,9 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb der Nervión Industries

Mit Vollzug am 24. Februar 2025 hat Mutares 100 % der Anteile und Stimmrechte und somit den Erwerb der Nervión Industries, Engineering and Services, S.L.U. mit Hauptsitz in Bilbao und deren Tochtergesellschaften („Nervión“) von Amper S.A. abgeschlossen. Nervión ist ein spanischer Anbieter von Industriedienstleistungen in verschiedenen Endmärkten, einschließlich der Bereiche Öl und Gas, dem Industrie- und Energie-Sektor, wobei sich das Kerngeschäft auf industrielle Wartung und Montage konzentriert. Darüber hinaus ist Nervión in Schlüsselbereichen wie dem Bau von Photovoltaikanlagen, dem Bau und der Montage von Lagertanks und Lösungen zur Luftreinhaltung tätig. Das Unternehmen stärkt das Segment Goods & Services als neue Plattform-Investition.

Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung beträgt EUR 13,8 Mio. Zum Erwerbszeitpunkt betrug die vorläufig übertragene Gegenleistung EUR 21,9 Mio. Teil der vorläufig übertragenen Gegenleistung ist eine Darlehensverbindlichkeit des Veräußerers gegen Nervión in Höhe von EUR 17,8 Mio., die Mutares im Zusammenhang mit dem Erwerb übernommen hat. Auf Basis von eines Kaufpreisanpassungsmechanismus aufgrund einer Working Capital Klausel im Kaufvertrag, wurde die übertragenen Gegenleistung um EUR –8,1 Mio. reduziert. Außerdem beinhaltet der Kaufpreis eine Earn-Out-Verpflichtung, die zum Akquisitionszeitpunkt mit einem Fair Value von EUR 0,0 Mio. bewertet wurde. Der Earn-out würde fällig, wenn das Unternehmen im Geschäftsjahr mit Stichtag 31. Dezember 2025 einen vereinbarten EBITDA-Schwellenwert erreicht. Dieser EBITDA-Schwellenwert wurde nicht erreicht. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 16,8 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 2,9 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	9,8
Sachanlagen	9,8
Nutzungsrechte	5,0
Andere langfristige Vermögenswerte	1,7
Langfristige Vermögenswerte	26,3
Vorräte	1,6
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	54,8
Andere kurzfristige Vermögenswerte	8,9
Kurzfristige Vermögenswerte	65,2
Passive latente Steuern	3,7
Andere langfristige Schulden	8,4
Langfristige Schulden	12,0
Kurzfristige Schulden	62,7
Nettovermögen	16,8
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	2,9
Gegenleistung	13,8

Im Konzern-Zwischenabschluss per 30. Juni 2025 war vorläufig von einem Nettovermögen von EUR 15,9 Mio. ausgegangen worden, was zu diesem Zeitpunkt zu einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) von EUR 6,1 Mio. geführt hatte. Der Unterschied zum Konzern-Zwischenabschluss resultiert im Wesentlichen aus der Finalisierung der Kaufpreisallokation, die zum Zeitpunkt des Konzern-Zwischenabschlusses noch vorläufig war, sowie aus dem vorstehend beschriebenen Kaufpreisanpassungen.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 54,8 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 54,8 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 153,1 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –1,9 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätten diese mit Umsatzerlösen von EUR 181,4 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –2,3 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb der GDL Anläggning & Miljö AB

Am 28. Februar 2025 hat Mutares den Erwerb von sämtlichen Anteilen und Stimmrechten an GDL Anläggning & Miljö AB („GDL“), Helsingborg, von der GDL Transport Holding AB, sowie dem GDL-Management, bestehend aus acht Personen, abgeschlossen. Das schwedische Unternehmen, das sich auf Dienstleistungen in den Bereichen Baumaterialien, Transport und Maschinen spezialisiert, bietet mit einem Engagement für Nachhaltigkeit umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Umweltmanagement und Recycling an, einschließlich der Bereitstellung von Containern, Transport- und Recyclinglösungen. GDL stärkte bei Erwerb das Segment Goods & Services als neue Plattform-Investition, wird aber zum 31.12.2025 dem Segment Infrastructure & Special Industry zugeordnet.

Der Fair Value der vorläufig übertragenen Gegenleistung betrug EUR 10,6 Mio. und wurde zum Erwerbszeitpunkt mittels Banküberweisung entrichtet. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind in mittlerer sechsstelliger Höhe angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR 10,3 Mio., es entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) von EUR 0,3 Mio., der dem Segment Infrastructure & Special Industry zugeordnet ist. Dieser spiegelt die erwartet steigende Nachfrage im Baubereich vor allem durch den steigenden Bedarf an Infrastrukturmaßnahmen und damit auch für die Leistungen von GDL wider. Aus der Transaktion entstand kein Geschäfts- oder Firmenwert, der für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Geschäfts- oder Firmenwertes („Goodwill“), der in den immateriellen Vermögenswerten erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	10,4
Sachanlagen	0,8
Nutzungsrechte	1,2
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	12,5
Vorräte	0,2
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10,1
Andere kurzfristige Vermögenswerte	4,1
Kurzfristige Vermögenswerte	14,4
Passive latente Steuern	2,2
Andere langfristige Schulden	0,9
Langfristige Schulden	3,1
Kurzfristige Schulden	13,4
Nettovermögen	10,3
Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“)	0,3
Gegenleistung	10,6

Im Konzern-Zwischenabschluss per 30. Juni 2025 war vorläufig von einem Nettovermögen von EUR 10,7 Mio. ausgegangen worden, was zu diesem Zeitpunkt zu einem Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 0,1 Mio. geführt hatte.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 10,1 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 10,1 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 69,4 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –3,6 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 82,0 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –3,3 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb der NBHX Trim Europe

Zur Stärkung des Segments Automotive & Mobility hat Mutares am 30. Mai 2025 den Erwerb von 100 % der Anteile und Stimmrechte und somit der NBHX Trim Europe, mit ihrem Hauptsitz in Bruchsal, und deren Tochtergesellschaften („Trim“) von Ningbo Lawrence Automotive Interiors Co., Ltd., einer Tochtergesellschaft der Ningbo Huaxiang Electronic Co., Ltd., und NBHX Automotive Systems GmbH abgeschlossen. NBHX Trim Europe ist ein europäischer Anbieter von dekorativen Oberflächen für Premium-Automobil-Innenräume. Das Unternehmen entwickelt und produziert Interieur-Bauteile aus einer Vielzahl von Materialien, darunter Aluminium, Holz, Carbon, Leder und spritzgegossene Kunststoffe und wird als Add-on-Akquisition die Matikon Gruppe innerhalb von Amaneos ergänzen.

Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung für die Anteile zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 1 und wurde mittels Banküberweisung entrichtet. Gleichzeitig hat Mutares Darlehensforderungen und dafür aufgelaufene Zinsen des Verkäufers gegen Trim mit einem Nominalwert von EUR 84,9 Mio. für EUR 1 erworben. Diese sind in der Konsolidierung der Eröffnungsbilanz eliminiert. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind im niedrigen sechsstelligen Bereich angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 89,3 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 89,3 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,7
Sachanlagen	67,7
Nutzungsrechte	29,9
Andere langfristige Vermögenswerte	15,5
Langfristige Vermögenswerte	113,9
Vorräte	23,7
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21,4
Andere kurzfristige Vermögenswerte	20,4
Kurzfristige Vermögenswerte	65,5
Passive latente Steuern	0,1
Andere langfristige Schulden	40,3
Langfristige Schulden	40,3
Kurzfristige Schulden	49,7
Nettovermögen	89,3
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	89,3
Gegenleistung	0,0

Andere kurzfristige Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen mit EUR 17,0 Mio. auf Zahlungsmittel und -äquivalente.

Im Konzern-Zwischenabschluss per 30. Juni 2025 war vorläufig von einem Nettovermögen von EUR 119,9 Mio. ausgegangen worden, was zu diesem Zeitpunkt zu einem Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 119,9 Mio. geführt hatte. Die Veränderungen des erworbenen Nettovermögens resultieren im Wesentlichen aus einer Neubewertung der Vertragsvermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses per 30. Juni 2025 noch vorläufig war.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 23,1 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 21,4 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 1,7 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 102,9 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR -26,2 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätten diese mit Umsatzerlösen von EUR 189,2 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR -70,2 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb der TSM Corporation

Zur Stärkung der Präsenz auf dem US-amerikanischen Markt hat Mutares am 17. Juni 2025 den Erwerb von 100 % der Anteile und Stimmrechte der HCI-TSM Holding Corporation, Auburn Hills, USA, und deren Tochtergesellschaften in den USA und Mexiko („TSM“) von HCI Equity Partners und Minderheitsgesellschaftern abgeschlossen. TSM hat sich auf die Herstellung komplexer Stahl- und Aluminiumkomponenten mit engen Toleranzen für eine Vielzahl von Anwendungen spezialisiert. Zu seinem Portfolio zählen Fahrwerks- und Aufhängungskomponenten, Abschlepphaken sowie Motor- und Antriebsstrangteile für OEMs und Tier-1-Zulieferer der Automobilindustrie. TSM wird als Add-on-Akquisition die Walor Gruppe innerhalb von der FerrAI United ergänzen und stärkt damit das Segment Automotive & Mobility sowie die Präsenz der Mutares im nordamerikanischen Markt.

Der vorläufige Fair Value der übertragenen Gegenleistung für die Anteile zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 12,7 Mio. und wurde mittels Banküberweisung entrichtet. Nach Einigung mit dem Verkäufer kam es zu einer Kaufpreisanpassung von EUR 0,7 Mio., es resultierte schließlich eine übertragene Gegenleistung von EUR 13,4 Mio. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind im mittleren sechsstelligen Bereich angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 23,3 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 9,9 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	2,7
Sachanlagen	24,6
Nutzungsrechte	3,3
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	30,6
Vorräte	7,6
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9,3
Andere kurzfristige Vermögenswerte	3,4
Kurzfristige Vermögenswerte	20,2
Passive latente Steuern	2,9
Andere langfristige Schulden	7,4
Langfristige Schulden	10,3
Kurzfristige Schulden	17,2
Nettovermögen	23,3
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	9,9
Gegenleistung	13,4

Im Konzern-Zwischenabschluss per 30. Juni 2025 war vorläufig von einem Nettovermögen von EUR 18,9 Mio. ausgegangen worden, was zu diesem Zeitpunkt zu einem Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 7,1 Mio. geführt hatte. Dies lag zum einem an der noch nicht final verhandelten Kaufpreisanpassung sowie im Wesentlichen der Neubewertung von Nutzungsrechten, die im Konzern-Zwischenabschluss per 30. Juni 2025 zunächst als nicht im Anwendungsbereich von IFRS 16 behandelt wurden und insofern lediglich eine Verpflichtung erfasst wurde, sowie einer Anpassung bei der Bewertung der Sachanlagen.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 9,5 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 9,3 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,2 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 57,7 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR 1,6 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätten diese mit Umsatzerlösen von EUR 102,4 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR 1,4 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb der inTime Group

Am 1. August 2025 hat Mutares den Erwerb von 100 % der Anteile und Stimmrechte der inTime Express Logistik GmbH und deren Tochtergesellschaften (inTime Group), von der inTime Service GmbH, einem Unternehmen der Super Group Limited abgeschlossen. Ausnahme stellt das Tochterunternehmen LiBCycle dar, von welchem lediglich 51 % der Anteile und Stimmrechte übernommen wurden. Das Unternehmen mit seinem Hauptsitz in Isernhagen ist ein Dienstleistungsunternehmen im Bereich Transport und Logistik und spezialisiert auf zeitkritische Lieferungen und stärkt das Segment Goods & Services als neue Plattform-Investition.

Der Fair Value der vorläufig übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 1,4 Mio. und wurde mittels Banküberweisung entrichtet. Eine Kaufpreisanpassung von EUR 0,1 Mio. führte schließlich zu einem Fair Value der übertragenen Gegenleistung von EUR 1,5 Mio. Des Weiteren hat Mutares Darlehensforderungen des Altgesellschafter gegen inTime mit einem Nominalwert von EUR 7,6 Mio. für den gleichen Betrag übernommen; diese wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung eliminiert. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 11,2 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 9,4 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,7
Sachanlagen	11,7
Nutzungsrechte	12,2
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	24,6
Vorräte	0,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	22,3
Andere kurzfristige Vermögenswerte	6,4
Kurzfristige Vermögenswerte	28,8
Passive latente Steuern	0,5
Andere langfristige Schulden	9,0
Langfristige Schulden	9,5
Kurzfristige Schulden	32,6
Nettovermögen	11,2
Anteil Minderheiten	0,3
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	9,4
Gegenleistung	1,5

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 22,3 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 22,3 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgte zum Erwerbszeitpunkt nach der Partial Goodwill Methode, d.h. mit ihrem anteiligen Anteil am identifizierbaren Nettovermögen der erworbenen Unternehmen (es wird auf die allgemeinen Ausführungen unter Tz. 52.1 verwiesen).

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 38,6 Mio. und ein um Erstkonsolidierungseffekte im Zusammenhang mit der Transaktion bereinigtes Ergebnis nach Steuern von EUR –4,6 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 102,9 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –6,5 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Nach dem Bilanzstichtag erfolgte die Veräußerung der LiBCycle GmbH, einer Tochtergesellschaft der inTime Express Logistik GmbH. Es wird auf die Ausführungen in Tz. 50 verwiesen.

**Erwerb Lineage Spain Transportation S.L.
(mittlerweile firmierend unter dem Namen Fuentes Quality Logistics S.L.)**

Am 1. September 2025 hat Mutares die Übernahme aller Anteile an der Lineage Spain Transportation S.L. (mittlerweile firmierend unter dem Namen Fuentes Quality Logistics S.L. („Fuentes“)) von der Lineage Spain Holdings I, S.L. abgeschlossen. Fuentes, mit seinem Hauptsitz in Las Torres de Cotillas ist ein spanisches Dienstleistungsunternehmen, das auf den temperaturgeführten Transport von Lebensmitteln – hauptsächlich Obst und Gemüse – spezialisiert ist und nationale, internationale und Last-Mile-Logistik über die gesamte Lebensmittelversorgungskette hinweg anbietet. Die Transaktion sollte die Präsenz auf der iberischen Halbinsel und das Segment Goods & Services stärken. Im Dezember 2025 wurde Fuentes veräußert und damit die Vermögenswerte und Schulden entkonsolidiert (wir verweisen auf die Ausführungen unter Tz. 5.2.1).

Der vorläufige Fair Value der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 1 und wurde im Erwerbszeitpunkt per Banküberweisung entrichtet. Darüber hinaus enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung („Exit Waterfall Payment“) in Höhe von EUR 8,5 Mio., welche einem vertraglich vereinbarten Prozentsatz der Differenz zwischen dem erzielten Veräußerungserlös und einem definierten Schwellenwert entspricht und gemäß dem Anteilskaufvertrag bei Eintritt der Veräußerung an den Verkäufer zu entrichten ist. Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung beträgt somit EUR 8,5 Mio. Akquisitionsbetragene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 60,5 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 52,0 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,3
Sachanlagen	37,2
Nutzungsrechte	18,3
Andere langfristige Vermögenswerte	2,2
Langfristige Vermögenswerte	58,0
Vorräte	0,8
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26,5
Andere kurzfristige Vermögenswerte	5,6
Kurzfristige Vermögenswerte	32,9
Passive latente Steuern	4,0
Andere langfristige Schulden	9,8
Langfristige Schulden	13,8
Kurzfristige Schulden	16,6
Nettovermögen	60,5
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	52,0
Gegenleistung	8,5

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 26,5 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 26,5 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 37,5 Mio. und ein um Erstkonsolidierungseffekte im Zusammenhang mit der Transaktion bereinigte Ergebnis nach Steuern von EUR –0,9 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 136,0 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –4,5 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb der Kawneer EU

Zur Stärkung des Segments Engineering & Technology hat Mutares am 30. September 2025 die Übernahme von 100 % der Anteile und Stimmrechte des europäischen Geschäfts von Kawneer, namentlich Kawneer U.K. Limited, Runcorn, Vereinigtes Königreich, Kawneer France S.A.S., Paris, Frankreich und Arconic Holding B.V., Waalwijk, Niederlande (zusammen „Kawneer EU“) von Arconic Manufacturing Limited, Arconic France Holding S.A.S. und Kawneer Holdings Inc., als Plattform Investment abgeschlossen. Kawneer EU ist ein Entwickler, Hersteller, Lieferant und Vertreiber von Aluminiumfenster- und Fassadensystemen.

Der Fair Value der vorläufig übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 1,0 Mio. und wurde mittels Banküberweisung entrichtet. Durch eine Einigung im Rahmen von Kaufpreisverhandlungen kam es zu einer Anpassung von EUR 1,6 Mio., welche per Banküberweisung in 2026 beglichen wurde. Außerdem beinhaltet der Kaufpreis eine Earn-Out-Verpflichtung, die zum Akquisitionszeitpunkt mit einem Fair Value von EUR 0,0 Mio. bewertet wurde. Dieser wird fällig, wenn das Unternehmen in den Geschäftsjahren 2026 und 2027 jeweils einen im Kaufvertrag definierten adjusted EBIT-Schwellenwert erreicht. Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung beträgt somit schließlich EUR 2,6 Mio. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind im hohen sechsstelligen Bereich angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 28,5 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 25,9 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	1,4
Sachanlagen	15,8
Nutzungsrechte	19,5
Andere langfristige Vermögenswerte	1,6
Langfristige Vermögenswerte	38,3
Vorräte	20,8
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17,0
Andere kurzfristige Vermögenswerte	2,5
Kurzfristige Vermögenswerte	40,3
Passive latente Steuern	0,4
Andere langfristige Schulden	16,0
Langfristige Schulden	16,3
Kurzfristige Schulden	33,8
Nettovermögen	28,5
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	25,9
Gegenleistung	2,6

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 18,7 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 17,0 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 1,7 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 23,1 Mio. und ein um Erstkonsolidierungseffekte im Zusammenhang mit der Transaktion bereinigte Ergebnis nach Steuern von EUR –4,1 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätten diese mit Umsatzerlösen von EUR 107,3 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –8,9 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb von Continental Brakes Italy S.p.A. (mittlerweile firmierend als Zendra Systems)

Am 1. Oktober 2025 hat Mutares die Übernahme von 100 % der Anteile und Stimmrechte des Trommelbremsen-Produktions- und F&E-Standorts (Continental Brakes Italy S.p.A.) von Continental Automotive Italy S.p.A. in Cairo Montenotte, Italien, erfolgreich abgeschlossen. Zendra Systems ist auf die Konstruktion, Entwicklung und Produktion von Bremssystemen für verschiedene Automobilhersteller spezialisiert. Die Akquisition stärkt das Segment Automotive & Mobility als neue Plattform-Investition.

Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 4,1 Mio. Diese besteht zum einen aus einer Zahlung von EUR 1 zum Erwerbszeitpunkt. Zum anderen beinhaltet die übertragene Gegenleistung eine Earn-Out-Verpflichtung, die zum Akquisitionszeitpunkt mit einem Fair Value von EUR 4,1 Mio. bewertet wurde. Der Earn-Out wird fällig, wenn das Unternehmen in den Geschäftsjahren 2025 bis 2028 jeweils einen im Kaufvertrag vereinbarten EBITDA-Schwellenwert erreicht. Die Gesamtzahlung aus diesen möglichen Earn-Out-Zahlungen ist auf EUR 4,9 Mio. für alle vier Jahre begrenzt. Diese finanzielle Verbindlichkeit stellt einen Zugang innerhalb des Levels 3 der Fair Value Hierarchie des IFRS 9 im Berichtszeitraum dar. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind im niedrigen sechsstelligen Bereich angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 55,0 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 50,9 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	3,3
Sachanlagen	37,9
Nutzungsrechte	0,5
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	41,8
Vorräte	9,8
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21,6
Andere kurzfristige Vermögenswerte	10,6
Kurzfristige Vermögenswerte	41,9
Passive latente Steuern	3,3
Andere langfristige Schulden	2,0
Langfristige Schulden	5,3
Kurzfristige Schulden	23,5
Nettovermögen	55,0
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	50,9
Gegenleistung	4,1

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 21,6 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 21,6 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 19,5 Mio. und ein um Erstkonsolidierungseffekte im Zusammenhang mit der Transaktion bereinigtes Ergebnis nach Steuern von EUR –1,7 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 89,8 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –10,3 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb der Achleitner Fahrzeugbau GmbH

Am 31. Oktober 2025 hat das Portfoliounternehmen Magirus GmbH aus dem Segment Infrastructure & Special Industry alle Anteile und Stimmrechte an der Achleitner Fahrzeugbau GmbH („Achleitner“), Radfeld in Tirol, Österreich von der Franz Achleitner Fahrzeugbau und Reifenzentrum GmbH erworben. Achleitner konzentriert sich auf maßgeschneiderte Fahrzeugkarosserien, Umbauten und Allradtechnologie für Spezialfahrzeuge. Die Add-on-Akquisition soll Cross-Selling-Möglichkeiten nutzen, die internationale Marktdurchdringung beschleunigen sowie die Skalierung und Rentabilität des Segments Infrastructure & Special Industry steigern.

Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 2,2 Mio., wovon EUR 2,2 Mio. zum Abschluss der Akquisition mittels Banküberweisung entrichtet wurden. Zudem wurde ein Darlehen vom Altgesellschaft mit einem Nennwert von EUR 0,6 Mio. zum gleichen Wert übernommen; dieses wurde – wie auch die korrespondierende Forderung – im Zusammenhang mit der Konsolidierung eliminiert. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind im niedrigen sechsstelligen Bereich angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 4,3 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 2,1 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	3,2
Sachanlagen	0,2
Nutzungsrechte	0,3
Andere langfristige Vermögenswerte	0,8
Langfristige Vermögenswerte	4,5
Vorräte	3,3
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,0
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,2
Kurzfristige Vermögenswerte	5,4
Passive latente Steuern	0,7
Andere langfristige Schulden	1,2
Langfristige Schulden	1,9
Kurzfristige Schulden	3,7
Nettovermögen	4,3
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	2,1
Gegenleistung	2,2

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 2,0 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 2,0 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 3,3 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –0,7 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 13,4 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –1,4 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb der M3 Group

Mutares hat am 1. Dezember 2025 die Übernahme von 100 % der Anteile und Stimmrechte von M3 Schakt AB, M3 Rental AB und Schaktförmedlingen Sverige AB („M3 Group“), mit ihrem Hauptsitz in Järna, von Järna Mark Transport AB abgeschlossen. Die M3 Group ist ein schwedischer Anbieter von Transport-, Bau- und Maschinenvermietungsdienstleistungen, der sich auf Infrastrukturprojekte wie U-Bahnen, Straßen und Eisenbahnen spezialisiert hat und große private Bauunternehmen bedient. Die Transaktion ist eine Add-on-Akquisition für GDL Anläggning & Miljö im Segment Infrastructure & Special Industry.

Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften belief sich auf insgesamt EUR 5,4 Mio. Ein Betrag von EUR 4,0 Mio. wurde zum Vollzugszeitpunkt mittels Banküberweisung entrichtet. Außerdem beinhaltet die übertragene Gegenleistung eine Earn-Out-Verpflichtung, die zum Akquisitionszeitpunkt mit einem Fair Value von EUR 1,4 Mio. bewertet wurde. Diese wird fällig, wenn das Unternehmen in den Geschäftsjahren 2026 und 2027 jeweils einen im Kaufvertrag vereinbarten Schwellenwert im Zusammenhang mit der darin definierten Bruttomarge erreicht. Die Gesamtzahlung aus diesen möglichen Earn-Out-Zahlungen ist auf maximal EUR 1,5 Mio. für das Geschäftsjahr 2026 und EUR 0,3 Mio. für das Geschäftsjahr 2027 begrenzt. Diese finanzielle Verbindlichkeit stellt einen Zugang innerhalb des Levels 3 der Fair Value Hierarchie des IFRS 9 im Berichtszeitraum dar. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 4,2 Mio. bewertet, wodurch ein Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) von EUR 1,2 Mio., welcher dem Segment Infrastructure & Special Industry zugeordnet ist, entstand. Dieser spiegelt die erwarteten Investitionen in den Infrastrukturbereich – vor allem im Rahmen von Sondervermögen – in Europa wider, bei denen M3 mit seinen angebotenen Dienstleistungen profitieren will. Aus der Transaktion entstand kein Geschäfts- oder Firmenwert, der für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Geschäfts- oder Firmenwertes („Goodwill“), der in den immateriellen Vermögenswerten erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,8
Sachanlagen	0,4
Nutzungsrechte	0,9
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	2,1
Vorräte	0,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5,2
Andere kurzfristige Vermögenswerte	3,9
Kurzfristige Vermögenswerte	9,1
Passive latente Steuern	0,4
Andere langfristige Schulden	0,5
Langfristige Schulden	0,9
Kurzfristige Schulden	6,0
Nettovermögen	4,2
Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“)	1,2
Gegenleistung	5,4

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 5,2 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 5,2 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 1,8 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –0,1 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 32,4 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR 0,8 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb des Kranbereichs von JOST (mittlerweile firmierend als F.Ili Ferrari Group)

Zur Stärkung des Segments Goods & Services hat Mutares am 2. Dezember 2025 100 % der Anteile und Stimmrechte der Cherry Topco B.V., Alphen aan den Rijn, Niederlande, und ihrer Tochterunternehmen, Teil der Hyva Group (mittlerweile firmierend als „F.Ili Ferrari Group“) als Plattforminvestment von Hyva Securities B.V. übernommen. F.Ili Ferrari ist ein internationaler Anbieter von Kränen und umfassenden Dienstleistungen für Nutzfahrzeuge und verschiedene Anwendungsbereiche. Die Unternehmensgruppe ist ein Hersteller und Vertreiber von Kranen und umfassenden Dienstleistungen, der im Rahmen einer Mehrmarkenstrategie LKW-Krane für globale Märkte entwickelt, herstellt und wartet.

Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 2,0 Mio., und wurde mittels Banküberweisung entrichtet. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind im niedrigen sechsstelligen Bereich angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 40,5 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 38,5 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,4
Sachanlagen	3,2
Nutzungsrechte	5,9
Andere langfristige Vermögenswerte	1,6
Langfristige Vermögenswerte	11,0
Vorräte	32,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	22,6
Andere kurzfristige Vermögenswerte	6,4
Kurzfristige Vermögenswerte	61,0
Passive latente Steuern	0,2
Andere langfristige Schulden	5,3
Langfristige Schulden	5,5
Kurzfristige Schulden	26,1
Nettovermögen	40,5
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	38,5
Gegenleistung	2,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 23,4 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 22,6 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,8 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 8,9 Mio. und ein um Erstkonsolidierungseffekte im Zusammenhang mit der Transaktion bereinigte Ergebnis nach Steuern von EUR –0,8 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 26,5 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –4,6 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb von Hwaseung Special Rubber (Taicang) Co., Ltd. („HSR“) und Hwaseung Auto Parts (Taicang) Co., Ltd. („HST“)

Zur Stärkung des Segment Automotive & Mobility in Asien hat Mutares am 29. Dezember 2025 67 % der Anteile und Stimmrecht an Hwaseung Special Rubber (Taicang) Co., Ltd. („HSR“) und Hwaseung Auto Parts (Taicang) Co., Ltd. („HST“) als Add-on Akquisition für Amaneos in China von Hwaseung Corporation übernommen. Die Gesellschaften haben ihren Sitz in Suzhou, Jiangsu, China. Die beiden Unternehmen sind Produzenten von essenziellen Gummidichtungs- und Schlauchprodukten für die Automobilindustrie.

Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften belief sich auf EUR 21,9 Mio. und wurde zum Vollzugszeitpunkt mittels Banküberweisung entrichtet. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR 38,9 Mio., es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 4,2 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	6,1
Sachanlagen	15,0
Nutzungsrechte	0,0
Andere langfristige Vermögenswerte	1,8
Langfristige Vermögenswerte	22,9
Vorräte	11,1
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	23,4
Andere kurzfristige Vermögenswerte	20,6
Kurzfristige Vermögenswerte	55,1
Passive latente Steuern	0,8
Andere langfristige Schulden	2,6
Langfristige Schulden	3,3
Kurzfristige Schulden	35,8
Nettovermögen	38,9
Anteil Minderheiten	12,8
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	4,2
Gegenleistung	21,9

Andere kurzfristige Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Äquivalente in Höhe von EUR 20.1 Mio.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgte zum Erwerbszeitpunkt nach der Partial Goodwill Methode, d.h. mit ihrem anteiligen Anteil am identifizierbaren Nettovermögen der erworbenen Unternehmen (es wird auf die allgemeinen Ausführungen unter Tz. 52.1 verwiesen).

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 23,4 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 23,4 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 0,0 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR 0,0 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätten diese mit Umsatzerlösen von EUR 86,2 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR 2,8 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Erwerb der Greer Steel Co., Inc.

Zur Stärkung des Segment Infrastructure & Special Industries und zum Ausbau der Präsenz in Nordamerika hat Mutares am 31. Dezember 2025 die Übernahme von 100 % der Anteile und Stimmrechte der Greer Steel Company („Greer Steel“), einem Anbieter von kaltgewalzten Stahlbändern mit Sitz in Dover, Ohio, USA, von Greer Industries, Inc. als Plattform Investition abgeschlossen.

Der Fair Value der vorläufigen Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaft belief sich auf EUR 3,3 Mio., die zum Transaktionszeitpunkt mittels Banküberweisung entrichtet wurden. Außerdem beinhaltet die übertragene Gegenleistung eine Earn-Out-Verpflichtung, die zum Akquisitionszeitpunkt mit einem Fair Value von EUR 0,6 Mio. bewertet wurde. Diese wird fällig, wenn das Unternehmen in den Geschäftsjahren 2026, 2027 und 2028 jeweils einen im Kaufvertrag vereinbarten Schwellenwert im Zusammenhang mit der Bruttomarge erreicht. Der Earn-out für die Jahre 2026 und 2027 unterliegt jeweils einem Mindestbetrag von EUR 0,2 Mio., während für das Jahr 2028 kein Mindestbetrag vorgesehen ist. Diese finanzielle Verbindlichkeit stellt einen Zugang innerhalb des Levels 3 der Fair Value Hierarchie des IFRS 9 im Berichtszeitraum dar. Akquisitions-bezogene Nebenkosten für die Transaktion sind im niedrigen siebenstelligen Bereich angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Der Fair Value des vorläufig erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR 27,1 Mio., es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 23,8 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der vorläufigen Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	16,8
Nutzungsrechte	0,1
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	16,9
Vorräte	9,1
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,9
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte	12,1
Passive latente Steuern	0,4
Andere langfristige Schulden	0,1
Langfristige Schulden	0,5
Kurzfristige Schulden	1,3
Nettovermögen	27,1
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	23,8
Gegenleistung	3,3

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 3,1 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 2,9 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,2 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für den Berichtszeitraum Umsatzerlöse von EUR 0,0 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR 0,0 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2025 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 29,4 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –4,8 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum beigetragen.

Die Kaufpreisallokation zum dargestellten Unternehmenserwerb ist noch nicht final abgeschlossen. Mutares hat zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sämtliche relevante Informationen – namentlich die Informationen über die zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft sowie zur Gegenleistung – in finaler Version vorliegen. Die Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten ist somit aktuell noch vorläufig.

Gewinn aus günstigem Erwerb aus den erworbenen Tochterunternehmen

Aus sämtlichen Akquisitionen, mit Ausnahme des Erwerbs der GDL und M3 Group aus denen ein Geschäfts- oder Firmenwert resultiert, ergab sich aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten der erworbenen Gesellschaften und des Neubewerteten Nettovermögens jeweils ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wird. Der für Mutares günstige Erwerbspreis kann zum einen auf das Bestreben der Verkäuferseite zurückzuführen sein, die Geschäftsaktivitäten neu auszurichten und sich auf die Kernaktivitäten zu konzentrieren. Während die erworbenen Marktsegmente für andere Investoren unattraktiv erscheinen, ist der Erwerb für Mutares lukrativ, da Unternehmen in Umbruchsituationen in die strategische Ausrichtung des Konzerns passen. Mutares sieht Chancen in der umfangreichen operativen Industrie- und Sanierungserfahrung, mit deren Hilfe die erworbenen Portfoliounternehmen auf einen stabilen Pfad profitablen Wachstums geführt werden sollen. Darüber hinaus kann auf Verkäuferseite – u. a. aufgrund anstehender (Groß-)Investitionen oder Kosten durch die Stilllegung von Aktivitäten – ein gewisser Verkaufsdruck herrschen.

Das im Geschäftsjahr 2025 erworbenen Geschäft der Portfoliogesellschaft Buderus wurde zu Teilen bereits im gleichen Jahr wieder veräußert. Ebenso wurde die Portfoliogesellschaft Fuentes bereits in 2025 veräußert, nachdem der Erwerb ebenfalls in 2025 stattfand (es wird auf die Ausführungen in dieser Tz. sowie in Tz. 5.2.1 verwiesen). Wie bei anderen Transaktionen wurden erneut sämtliche verwendete Bewertungsparameter, Annahmen und Identifikationsprozesse noch einmal systematisch hinterfragt und validiert. In beiden Fällen überstiegen die identifizierten Nettovermögenswerte den Wert der übertragenen Gegenleistung, und der Unterschiedsbetrag wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen Erträgen als Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) erfasst. Bei beiden Akquisitionen führte die Neubewertung nur in sehr geringem Umfang zur Aufdeckung von stillen Reserven. Bei beiden Veräußerungen lag die erhaltene Gegenleistung deutlich über den übertragenen Gegenleistungen im Rahmen der Erwerbe.

Innerhalb der Jahresfrist des IFRS 3 kam es im Geschäftsjahr 2025 bei Matikon, einem im Vorjahr erworbenen Portfoliounternehmen von Amaneos, bei Walor North America, einem Portfoliounternehmen der FerrAI United Group sowie bei Natura zu einer Anpassung des übertragenen Nettovermögens in Summe von insgesamt EUR 1,7 Mio. Das übernommene Nettovermögen wurde dabei nicht retrospektiv angepasst. Der Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) verringerte sich entsprechend; ein Betrag von EUR 1,7 Mio. ist als Verringerung der sonstigen Erträge in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2025 enthalten.

5.1.2 Erwerbe von Tochterunternehmen im Vorjahr

Im Vorjahreszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurden die folgenden Tochterunternehmen erworben und erstkonsolidiert:

Erwerb von Prinz Kinematics

Mit Wirkung zum 2. Januar 2024 hat Mutares sämtliche Anteile und Stimmrechte an der Prinz Kinematics GmbH („Prinz“) von AL-KO erworben. PRINZ ist ein Automobilzulieferer für kinematische Systeme, der sich auf die Entwicklung und Produktion von Scharnier- und Schließsystemen spezialisiert hat, die in Fahrzeugh Türen, Heckklappen und Motorhauben für Premium-OEM-Kunden eingesetzt werden. Der Erwerb stärkt die HILO Group (mittlerweile Teil der FerrAI United Group) im Segment Automotive & Mobility.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaft belief sich auf EUR 1 und wurde zum Erwerbszeitpunkt entrichtet. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde mit EUR 18,7 Mio. bewertet, es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 18,7 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,4
Sachanlagen	12,8
Nutzungsrechte	2,9
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	16,0
Vorräte	6,2
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,4
Andere kurzfristige Vermögenswerte	7,1
Kurzfristige Vermögenswerte	16,7
Passive latente Steuern	0,1
Andere langfristige Schulden	3,4
Langfristige Schulden	3,4
Kurzfristige Schulden	10,6
Nettovermögen	18,7
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	18,7
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 3,5 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 3,4 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,1 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 41,1 Mio. und ein um Erstkonsolidierungseffekte im Zusammenhang mit der Transaktion bereinigte Ergebnis nach Steuern von EUR –2,4 Mio. Da die Gesellschaft mit Wirkung zum 2. Januar 2024 erworben wurde, sind etwaige Gesamtjahresbeiträge in Bezug auf Umsatz und Ergebnis zum Konzernumsatz bzw. -ergebnis identisch mit den zuvor genannten Zahlen.

Erwerb von Temakinho

Am 1. März 2024 hat Mutares sämtliche Anteile und Stimmrechte an der Temakinho S.r.l. von Cigierre – Compagnia Generale Ristorazione S.p.A. erworben. Das Portfoliounternehmen stärkt das Segment Retail & Food als neues Plattforminvestment und betreibt eine Restaurantkette, die japanisch-brasilianisches Sushi, Fleischgerichte und Getränke anbietet.

Der Fair Value der übertragenen Gegenleistung betrug EUR 6,5 Mio. Dieser setzt sich zusammen aus einem fixen Betrag von EUR 4,9 Mio., der zum Vollzugszeitpunkt entrichtet wurde, sowie einem weiteren Betrag von EUR 1,0 Mio., der in zwei gleichen Raten zwölf bzw. 24 Monate nach dem Vollzug der Transaktion zu begleichen ist. Die restlichen EUR 0,6 Mio. sind in neun gleich großen Raten bis März 2026 zu zahlen gewesen. Der Barwert der gestundeten Kaufpreisbestandteile beläuft sich in Summe auf EUR 1,6 Mio. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind im mittleren sechsstelligen Bereich angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR 8,7 Mio., es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 2,2 Mio. Im März 2025 wurde Temakinho im Rahmen eines Management Buy-outs veräußert (vgl. Tz 5.2.1 und 24).

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	5,3
Sachanlagen	7,3
Nutzungsrechte	5,2
Andere langfristige Vermögenswerte	0,2
Langfristige Vermögenswerte	18,0
Vorräte	0,4
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,3
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,4
Kurzfristige Vermögenswerte	1,0
Passive latente Steuern	1,7
Andere langfristige Schulden	4,5
Langfristige Schulden	6,2
Kurzfristige Schulden	4,2
Nettovermögen	8,7
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	2,2
Gegenleistung	6,5

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 0,3 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 0,3 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 10,4 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –7,2 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 12,6 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –11,0 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Erwerb der Greenview Group

Mit Wirkung zum 19. April 2024 hat Mutares den Erwerb der Greenview Group Holdings Ltd. von mehreren Privatpersonen sowie Cordovan Capital Partners vollzogen und damit alle Anteile und Stimmrechte an dem Portfoliounternehmen erworben. Greenview hat seinen Sitz in Carryduff im Vereinigten Königreich und ist ein Anbieter von mechanischen und elektrischen Installationen, Heizungsinstallationen und -wartung, Immobilienwartung und -verbesserung sowie einer Reihe von nachhaltigen Energielösungen, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen für Haushalte. Als Plattforminvestition stärkt Greenview das Segment Goods & Services und die Präsenz im Vereinigten Königreich.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaft belief sich auf GBP 1,00 (EUR 1,20) und wurde zum Erwerbszeitpunkt entrichtet. Des Weiteren wurde im Kaufvertrag eine Earn-Out Klausel vereinbart, die auf Erlöse einer zukünftigen Veräußerung abzüglich einer im Vertrag vereinbarten Hürde abzielt und die zum Erwerbszeitpunkt mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 0 bewertet wird, da sowohl Zeitpunkt des Exits als auch ein möglicher Erlös daraus zu diesem Zeitpunkt nicht verlässlich abschätzbar sind. Akquisitionsbetragene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR –1,8 Mio., es entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) von EUR 1,8 Mio., welcher die ursprünglich erwarteten positiven Zukunftsaussichten der Gesellschaft widerspiegelt (vgl. Tz 16). Aus der Transaktion entstand kein Geschäfts- oder Firmenwert, der für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Geschäfts- oder Firmenwertes („Goodwill“), der in den immateriellen Vermögenswerten erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	6,5
Sachanlagen	0,1
Nutzungsrechte	0,6
Andere langfristige Vermögenswerte	0,5
Langfristige Vermögenswerte	7,7
Vorräte	0,2
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,3
Andere kurzfristige Vermögenswerte	5,7
Kurzfristige Vermögenswerte	7,2
Passive latente Steuern	1,6
Andere langfristige Schulden	2,4
Langfristige Schulden	4,0
Kurzfristige Schulden	12,7
Nettovermögen	–1,8
Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“)	1,8
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 1,3 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 1,3 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 16,2 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –9,6 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 24,4 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –10,7 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Erwerb von Sofinter Group

Am 22. April 2024 wurde der Erwerb von 90 % der Anteile und Stimmrechte an der Sofinter S.p.a sowie deren Tochtergesellschaften („Sofinter“) von Gammon sowie weiteren Minderheitsgesellschaftern abgeschlossen. Das Unternehmen mit Sitz in Italien verfügt über vier Werke in Rumänien und Italien und ist spezialisiert auf die Entwicklung und die Herstellung von Industrie- und Großdampfkesseln. Der Erwerb stärkt das Segment Engineering & Technology.

Die Gegenleistung für den Erwerb von 90 % der Anteile und Stimmrechte belief sich auf EUR 12,3 Mio. und wurde zum Erwerbszeitpunkt entrichtet. Zum Vollzugszeitpunkt hielt eine Tochtergesellschaft der Sofinter S.p.A. 90 % der Anteile und Stimmrechte an einer Enkelgesellschaft. Die Minderheitsgesellschafter hatten zum Vollzugszeitpunkt das Recht, ihren 10 %-igen Anteil an dieser Gesellschaft zu einem vertraglich definierten mittleren siebenstelligen Betrag anzudienen. Die übertragene Gegenleistung für die Andienung dieser Anteile erfolgte letztendlich in Anteilen an einem anderen mittelbaren Tochterunternehmen der Sofinter S.p.A. Da die Ausübung dieses Andienungsrechts der nicht beherrschenden Gesellschafter zum Erwerbszeitpunkt bereits als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, hat Mutares die „anticipated acquisition method“ angewendet und den Sachverhalt bereits in der Eröffnungsbilanz abgebildet. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind in mittlerer sechsstelliger Höhe angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR –67,0 Mio., es entstand daher ein Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) von EUR 80,7 Mio. Dieser spiegelt die erwarteten positiven Zukunftsaussichten der Gesellschaft im stark wachsenden Energiemarkt wider, in dem Sofinter mit seinen angebotenen Produkten und Services in hohem Maße partizipieren soll. Aus der Transaktion entstand kein Geschäfts- oder Firmenwert, der für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Geschäfts- oder Firmenwertes („Goodwill“), der in den immateriellen Vermögenswerten erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	21,7
Sachanlagen	51,6
Nutzungsrechte	3,9
Andere langfristige Vermögenswerte	18,6
Langfristige Vermögenswerte	95,8
Vorräte	13,4
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	57,5
Andere kurzfristige Vermögenswerte	82,3
Kurzfristige Vermögenswerte	153,3
Passive latente Steuern	10,4
Andere langfristige Schulden	56,6
Langfristige Schulden	67,1
Kurzfristige Schulden	248,9
Nettovermögen	–67,0
Anteil nicht beherrschende Gesellschafter („NCI“)	–1,4
Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“)	80,7
Gegenleistung	12,3

Die Anteile an nicht beherrschenden Gesellschaftern wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die generellen Bewertungsmethoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte wurden herangezogen (vgl. Tz. 2).

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 62,9 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 59,1 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 3,8 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 140,4 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –18,2 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 196,2 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –15,4 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Erwerb der FSL Ladenbau GmbH

Ganter Interior GmbH, ein mittelbares Tochterunternehmen von Mutares aus dem Segment Goods & Services, hat am 31. Mai 2024 die FSL Ladenbau GmbH („FSL Ladenbau“) sowie deren Tochtergesellschaft von privaten Eigentümern erworben. Mit dem Erwerb von 100 % der Anteile und Stimmrechte an der Gesellschaft beabsichtigt Ganter die räumliche Abdeckung im Norden Deutschlands zu erweitern und das Kundenportfolio auszubauen.

Die Gegenleistung für den Erwerb aller Anteile und Stimmrechte an der Gesellschaft belief sich auf EUR 1,00 und wurde zum Erwerbszeitpunkt entrichtet. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR –0,2 Mio., es entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) von EUR 0,2 Mio., welcher die erwarteten positiven Zukunftsaussichten des Erwerbs widerspiegelt. Aus der Transaktion entstand kein Geschäfts- oder Firmenwert, der für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Geschäfts- oder Firmenwertes („Goodwill“), der in den immateriellen Vermögenswerten erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,4
Nutzungsrechte	1,6
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	2,0
Vorräte	0,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,7
Andere kurzfristige Vermögenswerte	3,1
Kurzfristige Vermögenswerte	4,8
Passive latente Steuern	0,0
Andere langfristige Schulden	2,9
Langfristige Schulden	2,9
Kurzfristige Schulden	4,1
Nettovermögen	–0,2
Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“)	0,2
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 1,7 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 1,7 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 7,3 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR 0,7 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 11,8 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR 1,0 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Erwerb von Eltel Networks (mittlerweile firmierend als Alterga)

Zur Stärkung des Segments Goods & Services und der Präsenz in Polen hat Mutares am 6. Juni 2024 die Übernahme von sämtlichen Anteilen und Stimmrechten an Eltel Networks Energetyka S.A. sowie Eltel Networks Engineering S.A. (zusammen „Eltel“) abgeschlossen. Die Portfoliounternehmen firmieren mittlerweile als Alterga und bieten Ingenieur- und Baudienstleistungen für elektrische Energie in Polen an, einschließlich Projekte im Bereich Hochspannung mit Planungs-, Bau-, Inbetriebnahme- und Wartungsdienstleistungen.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften belief sich auf je EUR 1 und wurde zum Vollzugszeitpunkt entrichtet. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR 14,5 Mio., es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 14,5 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	5,7
Nutzungsrechte	1,3
Andere langfristige Vermögenswerte	0,6
Langfristige Vermögenswerte	7,6
Vorräte	3,7
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4,5
Andere kurzfristige Vermögenswerte	9,1
Kurzfristige Vermögenswerte	17,3
Passive latente Steuern	0,9
Andere langfristige Schulden	1,5
Langfristige Schulden	2,4
Kurzfristige Schulden	8,1
Nettovermögen	14,5
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	14,5
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 4,5 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 4,5 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 27,1 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –4,5 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 41,6 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –3,7 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Erwerb von Cikautxo (mittlerweile firmierend als SFC Solutions China)

Zur Stärkung der Marktpräsenz von SFC Solutions als globaler Partner für kunststoffbasierte Systeme für die Automobilindustrie wurde am 14. Juni 2024 der Erwerb von Amaneos Material Technology (Kunshan) Co., Ltd. (vormals: Cikautxo Rubber & Plastic Components (Kunshan) Co., Ltd.) von Cikautxo S. Coop. abgeschlossen.

Cikautxo hat sich auf die Entwicklung und Herstellung von Gummi- und Kunststoffkomponenten für die Automobil- und Haushaltsgeräteindustrie spezialisiert. Durch die Add-on-Akquisition gewinnt SFC Solutions einen Standort, der unmittelbar für die Produktion von bereits in der Vergangenheit vergebenen Aufträgen genutzt werden kann. Ziel ist es, damit die Produktionspräsenz von SFC Solutions in Asien weiter auszubauen und bestehende Kunden besser zu unterstützen sowie neue Marktchancen zu erschließen.

Die Gegenleistung für den Erwerb aller Anteile und Stimmrechte an der Gesellschaft belief sich – nach Anpassung des ursprünglichen Betrags um EUR 0,2 Mio. im Rahmen von Verhandlungen – auf EUR 6,5 Mio., wovon EUR 4,0 Mio. zum Vollzugszeitpunkt entrichtet wurden. Der restliche Betrag von EUR 2,5 Mio. ist zum Ende des Geschäftsjahres 2024 beglichen worden. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR 13,9 Mio., es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 7,4 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	11,5
Nutzungsrechte	0,0
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	11,5
Vorräte	2,6
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,6
Andere kurzfristige Vermögenswerte	3,6
Kurzfristige Vermögenswerte	9,8
Passive latente Steuern	0,7
Andere langfristige Schulden	1,3
Langfristige Schulden	2,0
Kurzfristige Schulden	5,4
Nettovermögen	13,9
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	7,4
Gegenleistung	6,5

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 3,6 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 3,6 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 6,6 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –3,3 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 12,9 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –3,4 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Erwerb von KmB Technologie

Mit Vollzug des Erwerbs am 3. Juli 2024 hat Mutares 100 % der Anteile und Stimmrecht an der KmB Technologie GmbH von der EMAG Industrial GmbH sowie der Scherer Holding GmbH erworben. Die Gesellschaft, ein Hersteller von Werkstücken für den Automobil- und Maschinenbausektor mit Sitz in Deutschland dient als Add-on-Akquisition für die FerrAI United Group und zur Stärkung des Segments Automotive & Mobility.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaft belief sich auf EUR 5,5 Mio., wovon EUR 3,0 Mio. zum Vollzugszeitpunkt entrichtet wurden. Der restliche Betrag von EUR 2,5 Mio. ist ein Jahr nach Vollzug der Transaktion zur Zahlung fällig. Im Rahmen des Erwerbs wurden auch Altgesellschafterdarlehen mit einem Nominalwert von EUR 5,2 Mio. für EUR 4 erworben. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktionen sind jeweils nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR 12,3 Mio., es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 6,8 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	8,1
Sachanlagen	8,8
Nutzungsrechte	5,0
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	21,9
Vorräte	6,2
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,6
Andere kurzfristige Vermögenswerte	1,6
Kurzfristige Vermögenswerte	11,3
Passive latente Steuern	2,5
Andere langfristige Schulden	4,8
Langfristige Schulden	7,4
Kurzfristige Schulden	13,5
Nettovermögen	12,3
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	6,8
Gegenleistung	5,5

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 3,6 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 3,6 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 19,1 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –4,4 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 40,8 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –4,0 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Erwerb von Hirschvogel Incorporated (mittlerweile firmierend als Walor North America)

Zur Unterstreichung der strategischen Expansion in die USA und als Add-on-Akquisition zur Stärkung der FerrAI United Group aus dem Segment Automotive & Mobility hat Mutares mit Wirkung zum 7. Juli 2024 den Erwerb der Hirschvogel Incorporated von der Hirschvogel Holding GmbH abgeschlossen. Das Unternehmen mit Sitz in Columbus, Ohio (USA) ist ein Spezialist für das Schmieden und Bearbeiten von Stahlteilen für OEMs und Tier-1-Zulieferer.

Die Gegenleistung für den Erwerb von 100 % der Anteile und Stimmrechte der Gesellschaft belief sich auf EUR 1 und wurde zum Vollzugszeitpunkt entrichtet. Im Rahmen des Erwerbs wurde auch ein Altgesellschafterdarlehen mit einem Nominalwert von USD 10,8 Mio. (in etwa EUR 10,0 Mio.) für EUR 1 erworben. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktionen sind jeweils nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR 68,7 Mio., es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 68,7 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,8
Sachanlagen	41,1
Nutzungsrechte	0,7
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	42,6
Vorräte	15,7
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14,3
Andere kurzfristige Vermögenswerte	10,3
Kurzfristige Vermögenswerte	40,3
Passive latente Steuern	2,6
Andere langfristige Schulden	0,5
Langfristige Schulden	3,1
Kurzfristige Schulden	11,1
Nettovermögen	68,7
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	68,7
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 14,3 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 14,3 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 40,8 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –7,9 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 88,5 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –18,7 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Erwerb von Wilda Transport (mittlerweile firmierend als Terranor Norvia)

Mutares hat am 2. Juli 2024 die Übernahme von sämtlichen Anteilen und Stimmrechten an Wilda Transport och Entreprenad AB und NU Entreprenad AB von Wilton Invest AB abgeschlossen. Die Gesellschaften werden die Terranor Group als Add-on-Akquisition und damit das Segment Goods & Services von Mutares stärken. Die übernommenen Lkw-Unternehmen haben sich auf den Transport von Baustoffen und -geräten, den Winter- und Sommerdienst sowie Verkehrssicherheitsdienste spezialisiert und bedienen vor allem Generalunternehmer für den Straßenbetrieb als Kunden.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften belief sich auf SEK 5,0 Mio. (ca. EUR 0,4 Mio.) und wurde zum Vollzugszeitpunkt vollständig entrichtet. Des Weiteren wurde im Kaufvertrag eine Earn-out-Klausel vereinbart, die auf die Erreichung zukünftiger Exiterlöse des übernommenen Unternehmens abzielt und die zum Erwerbszeitpunkt mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 0 bewertet wird, da sowohl Zeitpunkt des Exits als auch ein möglicher Erlös daraus zu diesem Zeitpunkt nicht verlässlich abschätzbar sind. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind nur in unwesentlichem Umfang angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR –1,2 Mio., es entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) von EUR 1,6 Mio., welcher die erwarteten positiven Zukunftsaussichten des Erwerbs widerspiegelt. Aus der Transaktion entstand kein Geschäfts- oder Firmenwert, der für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Geschäfts- oder Firmenwertes („Goodwill“), der in den immateriellen Vermögenswerten erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	3,5
Nutzungsrechte	2,5
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	6,1
Vorräte	0,0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,5
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0,6
Kurzfristige Vermögenswerte	1,1
Passive latente Steuern	0,0
Andere langfristige Schulden	1,9
Langfristige Schulden	1,9
Kurzfristige Schulden	6,4
Nettovermögen	-1,2
Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“)	1,6
Gegenleistung	0,4

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 0,5 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 0,5 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 3,5 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR -0,5 Mio. Wären die Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätten diese mit Umsatzerlösen von EUR 7,3 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR -2,2 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Erwerb von fischer automotive (mittlerweile firmierend als Matikon)

Mit Wirkung zum 31. Juli 2024 hat Mutares 100 % der Anteile und Stimmrechte an der fischer automotive systems GmbH & Co. KG („fischer automotive“) und deren Tochtergesellschaften von fischerwerke GmbH & Co. KG übernommen. Das Unternehmen wird als neues Plattform-Investment das Segment Automotive & Mobility stärken und wurde zwischenzeitlich in Matikon umbenannt. Matikon entwickelt, produziert und vertreibt

kinematische Komponenten für den Fahrzeuginnenraum und das Exterieur, wie Lüftungsdüsen, Ablagefächer, Cupholder und elektrisch betriebene Ladeklappen. Das Unternehmen fertigt und entwickelt die Produkte an seinem Hauptsitz in Horb am Neckar, Deutschland, sowie in weiteren Werken in Tschechien, Serbien, China und in den USA.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften belief sich auf EUR 9,0 Mio. Zum Vollzugszeitpunkt wurde eine vorläufige Zahlung von EUR 11,3 Mio. entrichtet. Die finale übertragene Gegenleistung nach einer Kaufpreisanpassung von EUR 2,3 Mio. zu Gunsten von Mutares beträgt EUR 9,0 Mio. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind in mittlerer sechsstelliger Höhe angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR 127,2 Mio., es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 118,1 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	1,5
Sachanlagen	51,4
Nutzungsrechte	11,3
Andere langfristige Vermögenswerte	3,7
Langfristige Vermögenswerte	68,0
Vorräte	33,5
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	44,8
Andere kurzfristige Vermögenswerte	40,2
Kurzfristige Vermögenswerte	118,5
Passive latente Steuern	1,5
Andere langfristige Schulden	18,1
Langfristige Schulden	19,5
Kurzfristige Schulden	39,7
Nettovermögen	127,2
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	118,1
Gegenleistung	9,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 45,6 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 44,8 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,8 Mio.

Der Konzernabschluss enthält aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse von EUR 81,4 Mio. und ein Ergebnis nach Steuern von EUR –18,8 Mio. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 228,4 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –25,3 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Erwerb von Alcura (mittlerweile firmierend als Locapharm)

Mit Vollzug am 18. Dezember 2024 hat Mutares 100 % der Anteile und Stimmrechte an Alcura France S.A.S und deren Tochterunternehmen von Alliance Healthcare Group France abgeschlossen. Das Unternehmen wird als neues Plattform-Investment das Segment Goods & Services stärken. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Châteauroux, Frankreich, ist auf die Versorgung von Senioren, Menschen mit Behinderungen und anderen Patienten mit medizinischer Ausrüstung spezialisiert.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften belief sich auf EUR 1 und wurde zum Vollzugszeitpunkt vollständig entrichtet. Zudem hat sich Mutares verpflichtet, unmittelbar nach Vollzug der Transaktion eine Kapitalerhöhung von EUR 1,0 Mio. in der Zielgesellschaft durchzuführen. Akquisitionsbezogene Nebenkosten für die Transaktion sind in unwesentlicher Höhe angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR 22,1 Mio., es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 22,1 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	0,3
Sachanlagen	19,9
Nutzungsrechte	5,0
Andere langfristige Vermögenswerte	0,2
Langfristige Vermögenswerte	25,5
Vorräte	4,2
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6,0
Andere kurzfristige Vermögenswerte	5,3
Kurzfristige Vermögenswerte	15,6
Passive latente Steuern	0,4
Andere langfristige Schulden	5,0
Langfristige Schulden	5,4
Kurzfristige Schulden	13,5
Nettovermögen	22,1
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	22,1
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 7,7 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 6,0 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 1,7 Mio.

Aufgrund des Erwerbs nahe zum Bilanzstichtag enthält der Konzernabschluss aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 keine Umsatzerlöse und kein Ergebnis nach Steuern. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 54,9 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR –5,6 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Erwerb von Natura

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 hat Mutares 100 % der Anteile und Stimmrechte von Natura sp. z o.o. und deren Tochtergesellschaften von Pelion S.A. übernommen. Das Unternehmen wird als neues Plattform-Investment das Segment Retail & Food stärken. Mit Hauptsitz in Łódź, Polen, ist Natura ein Einzelhändler für Beauty-Produkte und betreibt landesweit über 200 Geschäfte sowie einen Online-Shop. Das Produktportfolio des Unternehmens umfasst eine Vielzahl von Artikeln in Kategorien wie Hygiene, Parfüm, Make-up, Gesichts- und Körperpflege sowie Haarpflege, darunter sowohl bekannte internationale Marken als auch die hochwertigen Eigenmarken.

Die Gegenleistung für den Erwerb der Gesellschaften belief sich auf PLN 1 (ca. EUR 0,20) und wurde zum Vollzugszeitpunkt vollständig entrichtet. Des Weiteren wurde im Kaufvertrag eine Earn-out-Klausel vereinbart, die auf die Erreichung zukünftiger Exiterlöse der übernommenen Unternehmen abzielt und die zum Erwerbszeitpunkt mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 0,0 Mio. bewertet wird, da sowohl Zeitpunkt des Exits als auch ein möglicher Erlös daraus zu diesem Zeitpunkt nicht verlässlich abschätzbar sind. Akquisitionsbetragene Nebenkosten für die Transaktion sind in mittlerer sechsstelliger Höhe angefallen. Diese sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2024 erfasst. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens wurde bewertet mit EUR 20,9 Mio., es entstand ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) von EUR 20,9 Mio.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Kaufpreisallokation und die Ableitung des Gewinns aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 erfasst ist, dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	5,0
Sachanlagen	1,1
Nutzungsrechte	9,7
Andere langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	15,9
Vorräte	13,6
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,0
Andere kurzfristige Vermögenswerte	12,1
Kurzfristige Vermögenswerte	27,7
Passive latente Steuern	0,7
Andere langfristige Schulden	6,0
Langfristige Schulden	6,7
Kurzfristige Schulden	15,9
Nettovermögen	20,9
Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“)	20,9
Gegenleistung	0,0

Der Fair Value der erworbenen Forderungen bezogen auf einen Bruttoforderungsbetrag von EUR 2,0 Mio. beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt auf EUR 2,0 Mio. Entsprechend beläuft sich die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommene bestmögliche Schätzung für vertragliche Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, auf EUR 0,0 Mio.

Aufgrund des Erwerbs nahe zum Bilanzstichtag enthält der Konzernabschluss aus dem erworbenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 keine Umsatzerlöse und kein Ergebnis nach Steuern. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2024 erworben worden, hätte diese mit Umsatzerlösen von EUR 86,4 Mio. sowie mit einem Ergebnis nach Ertragsteuern von EUR -15,9 Mio. zum Ergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 beigetragen.

Bargain Purchase aus den erworbenen Tochterunternehmen im Vorjahr

Aus sämtlichen Akquisitionen, mit Ausnahme der Erwerbe von Greenview, Sofinter, FSL Ladenbau und Wilda, aus denen ein Geschäfts- oder Firmenwert resultiert, ergab sich aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten der erworbenen Gesellschaften und des Neubewerteten Nettovermögens jeweils ein Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“), der in der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2024 unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen wurde. Der für Mutares günstige Erwerbspreis kann zum einen auf das Bestreben der Verkäuferseite zurückzuführen sein, die Geschäftsaktivitäten neu auszurichten und sich auf die Kernaktivitäten zu konzentrieren. Während die erworbenen Marktsegmente für andere Investoren unattraktiv erscheinen, ist der Erwerb für Mutares lukrativ, da Unternehmen in Umbruchsituationen in die strategische Ausrichtung des Konzerns passen. Mutares sieht Chancen in der umfangreichen operativen Industrie- und Sanierungserfahrung, mit deren Hilfe die erworbenen Portfoliounternehmen auf einen stabilen Pfad profitablen Wachstums geführt werden sollen. Darüber hinaus kann auf Verkäuferseite – u.a. aufgrund anstehender (Groß-)Investitionen oder Kosten durch die Stilllegung von Aktivitäten – ein gewisser Verkaufsdruck herrschen.

Innerhalb der Jahresfrist des IFRS 3 kam es im Geschäftsjahr 2024 bei Byldis, Stuart und Efacec, drei in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2023 erworbenen Portfoliounternehmen, zu einer Anpassung des übertragenen Nettovermögens in Summe von insgesamt EUR 10,4 Mio. Der Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) verminderte sich entsprechend; ein Betrag von EUR 10,4 Mio. ist als Reduzierung der sonstigen Erträge in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2024 enthalten.

5.2 Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen

Im Folgenden werden die Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen in den beiden relevanten Berichtszeiträumen aufgeführt.

5.2.1 Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen im Geschäftsjahr

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 wurden die folgenden Tochterunternehmen entkonsolidiert:

Veräußerung von Temakinho

Am 14. März 2025 wurde das Portfoliounternehmen Temakinho aus dem vormaligen Segment Retail & Food im Rahmen eines Management-Buyouts verkauft. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Mailand, Italien betreibt eine Restaurantkette, die japanisch-brasilianisches Sushi, Fleischgerichte und Getränke anbietet. Temakinho wurde im März 2024 erworben. Bei rückläufigen Besucherzahlen in den Restaurants zeigten die eingeleiteten Maßnahmen nicht die erhoffte Wirkung. Daher wurden flankierend auch Maßnahmen zur Kostenoptimierung wie die Auslagerung von Marketingaktivitäten und die Schließung von Filialen initiiert. Der Entkonsolidierungsgewinn beläuft sich auf EUR 1,2 Mio. und ist in den sonstigen Erträgen enthalten.

Veräußerung von FASANA

Am 19. März 2025 wurde das Portfoliounternehmen FASANA aus dem vormaligen Segment Retail & Food an eine Privatperson verkauft. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Euskirchen ist ein Hersteller von Private Label- und hochwertigen Marken-Servietten für den Groß- und Einzelhandelsbedarf. Das Geschäft wurde im Jahr 2020 von Metsä Tissue erworben und seitdem neu ausgerichtet. Die Herausforderungen in der Papier- und Zellstoffindustrie, insbesondere ein schwächelndes Konsumklima bzw. die Sparneigung der Endverbraucher sowie gestiegene Kosten für Zellstoff, Energie und Personal, prägten die Entwicklung von FASANA. Der Entkonsolidierungsverlust beläuft sich auf EUR 7,0 Mio. und ist in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Veräußerung von Greenview

Im April 2024 hatte Mutares den Erwerb der Greenview Group Holdings Ltd. („Greenview“) vollzogen. Greenview hat seinen Sitz in Carryduff im Vereinigten Königreich und ist ein Anbieter von mechanischen und elektrischen Installationen, Heizungsinstallationen und -wartung, Immobilienwartung und -verbesserung sowie einer Reihe von nachhaltigen Energielösungen, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen für Haushalte. Die positiven Impulse aus dem Restrukturierungsprogramm blieben im Geschäftsjahr 2024 allerdings hinter den Erwartungen. Mit Wirkung zum 1. April 2025 wurde die Veräußerung der Greenview Group Holdings Ltd. und ihrer Tochtergesellschaften abgeschlossen. Der Entkonsolidierungsgewinn beläuft sich auf EUR 5,1 Mio. und ist in den sonstigen Erträgen enthalten.

Veräußerung von Steyr

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Beteiligung an der Steyr Motors AG – einem Anbieter für die Entwicklung und Produktion kundenspezifischer Hochleistungsmotoren – veräußert. Im ersten Halbjahr 2025 veräußerte Mutares mehrere Tranchen an Aktien, was mit Verkauf der Tranche am 11. April 2025 zum Verlust der Beherrschung über die Steyr Motors AG führte und damit zu einem Übergang von der Vollkonsolidierung zu einer Bilanzierung der verbleibenden Anteile als assoziiertes Unternehmen gemäß IAS 28. Mit dem Verlust der Kontrolle im April 2025 wurden sämtliche Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft aus dem Konzernabschluss ausgebucht. Die verbliebenen Anteile von 23,3 % wurden zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung anhand des Aktienkurses zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Im Mai 2025 erfolgten weitere Aktienveräußerungen. Am 20. November 2025 wurden schließlich sämtliche verbleibenden Aktien an institutionelle Investoren veräußert, wodurch auch die verbleibenden Anteile an assoziierten Unternehmen ausgebucht wurden. Aus der Entkonsolidierung der Vermögenswerte und Schulden ergab sich ein Entkonsolidierungsgewinn von EUR 139,2 Mio., der unter den sonstigen Erträgen erfasst ist. Der aus der Veräußerung der Aktien, die vor dem Verkauf als Anteile an assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28 bilanziert waren, ergab sich ein Effekt von EUR 0,1 Mio., der in den Finanzerträgen berücksichtigt ist.

Teil-Veräußerung von Locapharm

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 hat Mutares die Übernahme der französischen Alcura (mittlerweile firmierend als Locapharm) abgeschlossen. Das Portfoliounternehmen des Segments Goods & Services ist ein Anbieter von Lösungen für häusliche Pflege für Senioren, Menschen mit Behinderungen und Patienten. Locapharm hat im Juni 2025 Vermögenswerte und Schulden und damit die Aktivitäten im Bereich der häuslichen Pflege – bekannt als PSAD („Prestations de Santé à Domicile“) – veräußert. Der Entkonsolidierungsgewinn beläuft sich auf EUR 25,6 Mio. und ist in den sonstigen Erträgen enthalten.

Entkonsolidierung PM Gold

Am 29. November 2024 hat Mutares über ihre Tochtergesellschaft PM Gold Acquisition AB („PM Gold“) die Übernahme der Serneke Sverige AB und ihrer Tochtergesellschaften („Serneke“ oder auch „Serneke Group“), einem schwedischen Generalunternehmer für den Bau von Dienstleistungs- und Infrastrukturimmobilien, Wohnimmobilien und Gewerbeimmobilien, zunächst formal abgeschlossen. Aus Sicht von Mutares wurde die Unterzeichnung des Kaufvertrags und dessen Vollzug jedoch durch aktive Irreführung und Verschweigen wesentlicher Informationen seitens der Verkäuferin herbeigeführt. Daher hat das Tochterunternehmen von Mutares (als Käuferin von Serneke) den Kaufvertrag mit Schreiben vom 2. Januar 2025 angefochten; mit erfolgreicher Anfechtung gilt der Kaufvertrag von Beginn an als nichtig.

Trotz eines formalen Vollzugs des Erwerbs sämtlicher Stimmrechte waren die Kriterien, die eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 definieren, bei diesem Erwerb nicht erfüllt. Zwar bestand grundsätzlich eine rechtliche Grundlage zur Übernahme von Entscheidungsbefugnissen, allerdings waren die davon betroffenen Rechte nicht substantiell im Sinne des IFRS 10.B23, da sie de facto nicht ausgeübt werden konnten.

Mutares konzentriert sich im Regelfall darauf, nach einem Erwerb zeitnah ein umfassendes Restrukturierungs- oder Transformationsprogramm zu initiieren. Typische Maßnahmen umfassen die Stabilisierung und Neuausrichtung von Kunden- und Lieferantenbeziehungen, die Neustrukturierung der Finanzierungsbasis, den Einsatz von qualifiziertem Fach- und Führungspersonal sowie die Fortführung wesentlicher operativer Projekte. Durch diese Tätigkeiten soll der Wert des erworbenen Unternehmens gesteigert und die Rendite beeinflusst werden.

Im konkreten Fall konnten diese maßgeblichen Tätigkeiten jedoch nicht ausgeübt werden, weil sich unmittelbar nach Vollzug des Erwerbs eine Situation offenbarte, in der wesentliche Kunden- und Lieferantenbeziehungen irreparabel beschädigt waren und die finanzielle Lage der Serneke Group bereits so kritisch war, dass keine regulären Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden konnten. Eine Zuführung weiterer Liquidität war wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen, da es weder die starke Überschuldungssituation noch den Vertrauensverlust im Markt hätte beheben können. Diese Umstände machten eine tatsächliche Implementierung der von Mutares üblicherweise vorgenommenen Steuerungsschritte unmöglich.

Der bereits am 7. Januar 2025 – nur wenige Wochen nach dem Vollzug des Erwerbs – gestellte Insolvenzantrag verdeutlicht zudem, dass selbst ein kurzfristiger Handlungsrahmen für Mutares nicht vorhanden war.

In Übereinstimmung mit IFRS 12 (insbesondere IFRS 12.7 und IFRS 12.9) legt Mutares alle wesentlichen Gründe für die Nicht-Konsolidierung offen. Dazu gehören insbesondere:

- **Nicht eingehaltene Zusicherungen des Verkäufers:**

Der Verkäufer hatte vertraglich u.a. ein bestimmtes Eigenkapitalniveau und intakte Kunden-/Lieferantenbeziehungen zugesichert. Tatsächlich lag das tatsächliche, vom Verkäufer bewusst beeinflusste Eigenkapital erheblich unterhalb dieser Zusage und Serneke Group befand sich beim Erwerb bereits in einem insolvenznahen Zustand.

- **Keine Möglichkeit der Ausübung der formalen Stimm- und Verwaltungsrechte:**

Direkt nach Vollzug des Erwerbs war die lokale Geschäftsleitung ausschließlich damit beschäftigt, den unmittelbaren operativen Zusammenbruch zu verhindern. Die üblichen Maßnahmen im Hinblick auf Restrukturierung und Neupositionierung konnten daher nicht umgesetzt werden. Die Vorgaben in IFRS 10.B8/B15 (Identifizierung und Steuerung relevanter Aktivitäten) waren faktisch nicht zu erfüllen.

Die Abwendung einer Insolvenz ist gerade keine maßgebliche Aktivität im Sinne von IFRS 10. Die reine Liquiditätssicherung zur Vermeidung einer Insolvenz stellt keinen typischen operativen oder strategischen Steuerungsprozess dar, durch den Mutares die Höhe von variablen Renditen gestalten könnte. Folglich war das Kriterium des IFRS 10.7(c), nicht erfüllt.

Aufgrund dieser Umstände erfolgte keine Einbeziehung der Serneke Group in den Konzernabschluss der Geschäftsjahre 2024 und 2025 bis zur Anmeldung der Insolvenz am 7. Januar 2025. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Geschäfte der Serneke Group vom bestellten Insolvenzverwalter geführt. Auf der Basis der beschriebenen Umstände hat nach der Einschätzung des Vorstands weder eine Beherrschung (im Sinne von IFRS 10) noch ein maßgeblicher Einfluss (im Sinne von IAS 28) jemals bestanden.

Die PM Gold hat ihrerseits im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 Insolvenz angemeldet und ist in der Folge entkonsolidiert worden. Der daraus resultierende Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von EUR 91,1 Mio. besteht im Wesentlichen aus dem Abgang der im Rahmen der Transaktion übernommenen Verbindlichkeiten (durch PM Gold) gegenüber dem Verkäufer abzüglich der passivierten Finanzgarantie im niedrigen einstelligen Millionen-Eurobetrag und ist in den sonstigen Erträgen enthalten.

Im Zusammenhang mit der Übernahme von Serneke ist PM Gold eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Verkäuferin über SEK 1.055 Mio. (etwa EUR 98 Mio.; 31. Dezember 2024: etwa EUR 92 Mio.) eingegangen. Im Rahmen der Transaktion hat die Mutares SE & Co. KGaA gegenüber der Verkäuferin garantiert, für die

Rückzahlung des zwischen der Verkäuferin und der Käuferin (PM Gold) bestehenden Darlehens einzustehen, sofern die Käuferin nicht in der wirtschaftlichen Lage sein sollte, ihren Rückzahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Garantie war gemäß der Vereinbarung auf maximal SEK 112,6 Mio. (ca. EUR 10,6 Mio.) beschränkt und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025.

Mutares ist von seiner Rechtsposition überzeugt und geht davon aus, dass es aus dem Schiedsverfahren zu keinem wesentlichen Zahlungsmittelabfluss kommen wird. Während die Verkäuferin eine Zahlung der gesamten vom Tochterunternehmen von Mutares im Rahmen des Erwerbs eingegangenen Darlehensverbindlichkeit fordert, vertritt Mutares die Auffassung, dass die Garantie – wie auch der dieser Garantie zugrunde liegende Kaufvertrag – nichtig ist. Sollte das Schiedsgericht dieser Auffassung nicht folgen, bestehen belastbare Gründe, die Inanspruchnahme aus der Garantie jedenfalls auf einen signifikant geringeren Betrag zu begrenzen. Zudem wird das Risiko als niedrig eingeschätzt, dass der volle Betrag der Darlehensverbindlichkeit von der Mutares SE & Co. KGaA und damit vom Konzern zu tragen wäre, da hierfür ein Durchgriff auf die Gesellschafterin erforderlich wäre.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Erläuterungen zu dem laufenden Rechtsstreit wie unter Tz. 45.2 beschrieben.

Veräußerung von Clecim

Am 22. Oktober 2025 hat Mutares das Portfoliunternehmen Clecim, einem Anbieter von Kohlenstoff- und Edelstahlverarbeitungslinien, Edelstahlwalzwerken sowie mechatronischen Produkten und metallurgischen Dienstleistungen aus dem Segment Engineering & Technology an Fourè Lagadec veräußert. Der Entkonsolidierungsverlust beläuft sich auf EUR 9,1 Mio. und ist in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Veräußerung von zwei Geschäftsbereichen der Buderus

Am 31. Januar 2025 hat Mutares Vermögenswerte und Schulden der Buderus Edelstahl GmbH („Buderus Edelstahl“) von Voestalpine erworben. Das Unternehmen ist ein Hersteller von Spezialstählen mit den Schwerpunkten Werkzeugstahl, Edelbaustahl, Freiformschmiedestücke, Gesenkschmiedestücke, Warmband, Kaltband und Walzhalbzeuge, die es weltweit an einen breiten Kundenkreis liefert. Buderus Edelstahl stärkte das Segment Engineering & Technology als neue Plattform-Investition. Mit Vollzug am 31. Oktober 2025 wurden die Teile Warmwalzwerk und Mechanische Bearbeitung inkl. Wärmebehandlung der Gesellschaft an die GMH Gruppe veräußert. Der Entkonsolidierungsverlust beläuft sich auf EUR 63,7 Mio. und ist in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Veräußerung von Fuentes

Am 1. September 2025 hat Mutares die Übernahme aller Anteile an der Fuentes Quality Logistics S.L. („Fuentes“) von der Lineage Group abgeschlossen. Fuentes ist ein Dienstleistungsunternehmen, das auf den temperaturgeführten Transport von Lebensmitteln – hauptsächlich Obst und Gemüse – spezialisiert ist und nationale, internationale und Last-Mile-Logistik über die gesamte Lebensmittelversorgungskette hinweg anbietet. Am 15. Dezember 2025 hat Mutares die Fuentes Quality Logistics S.L. („Fuentes“) vollständig an ein Konsortium unter Führung der Ontime-Franchise sowie der Gründerfamilie veräußert. Fuentes ist ein Anbieter temperaturgeführter Logistik in Spanien. Der Entkonsolidierungsverlust beläuft sich auf EUR 26,2 Mio. und ist in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Der Abgang des Nettovermögens, die Gegenleistung abzgl. Veräußerungskosten sowie das Ergebnis aus den Entkonsolidierungen sind im Folgenden dargestellt:⁵

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	9,4
Sachanlagen	110,8
Nutzungsrechte	33,4
Andere langfristige Vermögenswerte	4,2
Langfristige Vermögenswerte	157,8
Vorräte	80,1
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	49,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	12,0
Andere kurzfristige Vermögenswerte	36,1
Kurzfristige Vermögenswerte	177,7
Passive latente Steuern	4,9
Andere langfristige Schulden	38,3
Langfristige Schulden	43,2
Kurzfristige Schulden	185,1
Abgang Nettovermögen	107,3
Ergebnis aus Entkonsolidierungen	161,1
Gegenleistung abzgl. Veräußerungskosten	268,4

⁵ Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum das Nettovermögen einer Produktionslinie der KICO als Teil der HILO Group aus dem Segment Automotive & Mobility nach Veräußerung an die Vollmann Gruppe entkonsolidiert. Das abgehende Nettovermögen sowie dafür erhaltene Gegenleistung sind ebenfalls in der Tabelle enthalten.

5.2.2 Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen im Vorjahr

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurden die folgenden Tochterunternehmen entkonsolidiert:

Veräußerung von VALTI

Anfang Januar 2024 wurde der Verkauf von 100 % der Anteile an der VALTI S.A.S. an das Management der Gesellschaft abgeschlossen. Das Unternehmen – ein Portfoliounternehmen, das bis zur Veräußerung dem Segment Engineering & Technology zugeordnet war – ist ein Hersteller von nahtlosen Präzisionsstahlrohren und wurde im Geschäftsjahr 2022 von Vallourec Tubes übernommen. Nachdem zum 31. Dezember 2023 die Veräußerung bereits höchstwahrscheinlich war, folgten Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2023 den Vorschriften von IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten. Der im Geschäftsjahr 2024 erfasste Entkonsolidierungsverlust beläuft sich auf EUR 3,1 Mio. und ist in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Veräußerung der Frigoscandia Group

Im März 2024 wurde das Portfoliounternehmen Frigoscandia aus dem Segment Goods & Services an Dachser verkauft. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Helsingborg, Schweden, ist ein Anbieter für temperaturgeführte Logistik auf dem nordischen Markt. Im Jahr 2021 wurde Frigoscandia von Posten Norge gekauft und bis zum Verkauf erfolgreich neu ausgerichtet. Nachdem zum 31. Dezember 2023 die Veräußerung bereits höchstwahrscheinlich war, folgten Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2023 den Vorschriften von IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten. Der Entkonsolidierungsgewinn beläuft sich auf EUR 56,6 Mio. und ist in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 ausgewiesen.

Veräußerung der iinovis Group

Am 7. Mai 2024 hat Mutares die Veräußerung sämtlicher Anteile an der iinovis Group, einem Portfoliounternehmen aus dem Segment Automotive & Mobility, an Accursia Capital abgeschlossen. Das Unternehmen mit Sitz in München, Deutschland, ist ein Dienstleister für Automotive und Industrial Engineering mit Kernkompetenzen in den Bereichen Simulation, Versuch, Elektrik/Elektronik und Fahrzeugentwicklung für Pkw und Motorräder. Die Akquisition erfolgte im Geschäftsjahr 2020 aus dem Konzern Velmet Automotive. Der Entkonsolidierungsgewinn beläuft sich auf EUR 5,4 Mio. und ist in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 ausgewiesen.

Veräußerung von Balcke-Dürr Nuklearservice

Mit Wirkung zum 7. Juni 2024 wurde der Verkauf von 100 % der Anteile an der Balcke-Dürr Nuklearservice GmbH an Cyclife Germany GmbH abgeschlossen. Die Balcke-Dürr Nuklearservice GmbH war bis zur Veräußerung Teil der NEM Energy Group aus dem Segment Engineering & Technology und ist ein Dienstleister für die Stilllegung und den Rückbau nuklearer Anlagen in Deutschland. Das Unternehmen bietet ein breites Spektrum an nuklearen Stilllegungsdienstleistungen sowie Ingenieurdienstleistungen an. Der Entkonsolidierungsgewinn beläuft sich auf EUR 3,9 Mio. und ist in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 enthalten.

Veräußerung von Repartim Group

Im Mai 2024 hat Mutares bekanntgegeben, dass exklusive Verhandlungen über den Verkauf der Repartim Group mit einem institutionellen Investor aufgenommen wurden. Der Vollzug der Transaktion erfolgte schließlich im Juli 2024. Das dem Segment Goods & Services zugeordnete Portfoliounternehmen mit Sitz in Tours, Frankreich, ist ein Spezialist für Hausreparaturen und Notfälle. Der Entkonsolidierungsgewinn beläuft sich auf EUR 5,6 Mio. und ist in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 ausgewiesen.

Veräußerung von MobiLitas

Am 3. Oktober 2024 hat Mutares die Veräußerung sämtlicher Anteile an der MobiLitas, einem Portfoliounternehmen aus dem Segment Goods & Services, an Saniva abgeschlossen. MobiLitas ist ein in Serbien ansässiger Anbieter von öffentlichen, regionalen und internationalen Verkehrsdiensten mit begleitenden Dienstleistungen im Bereich Tourismus und Personaltransport. Die Akquisition erfolgte 2023 als Teil von Arriva von der Deutschen Bahn. Der im Geschäftsjahr 2024 erfasste Entkonsolidierungsverlust beläuft sich auf EUR 7,5 Mio. und ist in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Veräußerung von Asteri

Mit Wirkung zum 19. Dezember 2024 wurde der Verkauf von 100 % der Anteile an der Asteri Facility Solutions AB („Asteri“) an SOL Facility Services AB abgeschlossen. Asteri war bis zur Veräußerung dem Segment Engineering & Technology zugeordnet und ist im Bereich des Soft Facility Management tätig. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Stockholm und bietet seine Dienstleistungen in ganz Schweden an, wobei der Schwerpunkt auf dem Großraum Stockholm, Göteborg und Malmö liegt. Der Entkonsolidierungsgewinn beläuft sich auf EUR 5,3 Mio. und ist in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2024 enthalten.

Insolvenz von TeamTex

Zusammen mit dem lokalen Management hat ein Team von Mutares unmittelbar nach der Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an TeamTex im Dezember 2023 damit begonnen, dieses Portfoliounternehmen auf den relevanten Märkten neu zu positionieren. Parallel dazu wurden die Kostenstrukturen analysiert und Maßnahmen zu deren Reduktion implementiert sowie die Herausforderungen im Produktionsprozess angegangen. Eine 2024 aktiv gewordene neue EU-Norm an Autositze führte vertriebsseitig zu zusätzlichen Herausforderungen durch die Konkurrenz asiatischer Importe. Gleichzeitig stellte sich die Lage von TeamTex und die Vorbereitung auf den Normwechsel signifikant schlechter dar als vor dem Erwerb von den Verkäufern dargestellt. Demnach konnten – trotz sichtbarer Erfolge in der Restrukturierung – die in den Monaten nach Erwerb eingeleiteten Maßnahmen nicht die negative Geschäftsentwicklung ausgleichen. Infolgedessen hat das Management von TeamTex im Juli 2024 ein Insolvenzverfahren eingeleitet. Gleichzeitig haben Mutares und das Management von TeamTex rechtliche Schritte gegen die Verkäufer von TeamTex initiiert. Das Unternehmen hat aufgrund fehlender Fortführungsperspektiven final im Oktober 2024 seine Aktivitäten eingestellt und befindet sich seitdem in Liquidierung. Insofern wurde TeamTex im Geschäftsjahr 2024 entkonsolidiert. Der im Geschäftsjahr 2024 erfasste Entkonsolidierungsverlust beläuft sich auf EUR 0,8 Mio. und ist in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2024 das Nettovermögen einer italienischen Betriebsstätte der Guascor Energy, der operative Teil der Netzwerk-Aktivitäten von Conexus sowie das Geschäft der liquidierten Gesellschaften Walor Bogny S.A.S. und Walor Vouziers S.A.S. aus der Walor Group entkonsolidiert.

Der Abgang des Nettovermögens, die Gegenleistung abzgl. Veräußerungskosten sowie das Ergebnis aus den Entkonsolidierungen des Geschäftsjahres 2024 sind im Folgenden dargestellt:

Mio. EUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	1,6
Sachanlagen	9,5
Nutzungsrechte	16,3
Andere langfristige Vermögenswerte	4,2
Langfristige Vermögenswerte	31,6
Vorräte	9,3
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	35,4
Andere kurzfristige Vermögenswerte	150,0
Kurzfristige Vermögenswerte	194,7
Passive latente Steuern	3,5
Andere langfristige Schulden	32,8
Langfristige Schulden	36,2
Kurzfristige Schulden	182,7
Abgang Nettovermögen	7,3
Ergebnis aus Entkonsolidierungen	70,4
Gegenleistung abzgl. Veräußerungskosten	77,7

C ANGABEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

6 Umsatzerlöse / Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzentwicklung nach Segmenten und Regionen wird im Konzernanhang in Übereinstimmung mit IFRS 8 unter der Segmentberichterstattung (siehe Tz. 15) dargestellt.

7 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	2025	2024
Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchases“)	730,8	268,9
Gewinne aus Entkonsolidierung	267,2	82,9
Erträge aus sonstigen Leistungen	33,5	18,4
Erträge aus Rohstoff- und Abfallverwertung	26,8	15,0
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	21,3	10,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	20,7	25,7
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	20,2	22,1
Erträge aus der Risikovorsorge	15,5	5,8
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	12,5	2,7
Versicherungsentschädigungen und Schadenersatz	1,1	3,8
Übrige sonstige Erträge	92,5	51,5
Sonstige Erträge	1.242,2	506,8

Die Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchases“) werden unter Tz. 5.1 „Erwerbe von Tochterunternehmen“ ausführlich dargestellt, die Gewinne aus Entkonsolidierung unter Tz. 5.2 „Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen“.

Die übrigen sonstigen Erträge umfassen im Geschäftsjahr 2025 Erträge in Höhe von EUR 15,1 Mio. eines Tochterunternehmens aus dem Segment Goods & Services, bestehend aus Erträgen aus Kompensationszahlungen des Altgesellschafters in Höhe von EUR 13,1 Mio. sowie Erträgen aus Forschungszulagen in Höhe von EUR 2,0 Mio. Darüber hinaus wurden Erträge aus CO₂-Kompensationen eines Portfoliunternehmens des Segments Engineering & Technology in Höhe von EUR 4,5 Mio., Transformationserträge im Segment Infrastructure & Special Industries in Höhe von EUR 3,8 Mio. sowie Erträge aus Tarifrückerstattungen von Kunden eines Portfoliunternehmens des Segments Automotive & Mobility in Höhe von EUR 3,1 Mio. erfasst.

8 Materialaufwand

Die Aufgliederung des Materialaufwands stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.932,7	2.385,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	973,4	706,7
Materialaufwand	3.906,1	3.092,3

9 Personalaufwand

Der Personalaufwand unterteilt sich wie folgt:

Mio. EUR	2025	2024
Löhne	691,0	611,6
Gehälter	684,8	559,3
Sonstige Vergütungen	170,5	160,4
Aufwendungen für Altersversorgung	23,1	23,2
Sonstige soziale Abgaben	369,1	291,0
Personalaufwand	1.938,5	1.645,4

In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 wurde Personalaufwand für anteilsbasierte Vergütungen, der die leistungsorientierten Verpflichtungen betreffende Dienstzeitaufwand, sowie Personalaufwand für beitragsorientierte Pläne erfasst. Für weitere Angaben wird auf die Erläuterungen der jeweiligen Anhangangaben (Tz. 32 „Bedingtes Kapital und anteilsbasierte Vergütung“, Tz. 37 „Altersvorsorgepläne/Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen“ sowie Tz 46 „Nahestehende Personen und Unternehmen“) verwiesen.

10 Sonstige Aufwendungen

Die Aufgliederung der sonstigen Aufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2025	2024
Vertriebsaufwendungen	204,3	186,1
Verwaltung	129,9	115,7
Rechts- und Beratungskosten	122,2	97,8
Schadensfälle, Garantie und Gewährleistung	108,3	66,2
Verluste aus Entkonsolidierungen	105,9	12,5
Wartung und Instandhaltung	100,8	89,1
Miete, Leasing und Lizenzgebühren	99,9	77,6
Werbe- und Reisekosten	72,5	68,5
Aufwendungen aus der Bewertung als zur Veräußerung gehaltenener Vermögenswerte und Schulden	47,1	11,1
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	32,5	21,4
Grundabgaben und sonstige Steuern	26,2	25,0
Beiträge, Gebühren, Spenden, Finanznebenkosten	24,5	19,5
Fuhrpark	23,3	18,7
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	22,5	21,6
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	17,1	7,8
Aufwendungen für persönlich haftende Gesellschafterin	14,6	12,1
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	6,1	7,1
Übrige sonstige Aufwendungen	46,6	36,9
Sonstige Aufwendungen	1.204,4	894,8

Im Hinblick auf die Verluste aus Entkonsolidierungen verweisen wir auf Tz. 5.2 „Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen“.

11 Finanzergebnis

Die Aufgliederung des Finanzergebnisses stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2025	2024
Zinsen und ähnliche Erträge	9,8	22,1
Wechselkursgewinne	3,4	4,1
Erträge aus Wertänderungen von Derivaten	0,8	0,6
Finanzerträge	14,0	26,8
Zinsaufwand aus Krediten und Anleihen	75,8	70,0
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	32,2	24,3
Wechselkursverluste	10,2	7,8
Zinsaufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen und Finanzschulden	8,0	9,0
Zinsaufwand aus Factoring	7,6	0,8
Aufwand aus Wertänderungen von Derivaten	1,1	1,6
Aufwand aus Wertänderungen von Earn-Out Verbindlichkeiten	0,4	4,7
Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	4,1	91,7
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18,6	21,3
Finanzaufwendungen	158,1	231,2
Finanzergebnis	-144,1	-204,4

Im Vorjahr betraf die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten die Wertminderung der Anteile an Serneke. Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Serneke hatte ein Tochterunternehmen von Mutares (als Käuferin von Serneke) eine kurzfristige Verbindlichkeit gegenüber der Verkäuferin über SEK 1.055 Mio. (etwa EUR 98 Mio.; 31. Dezember 2024: etwa EUR 92 Mio.) erfasst. Die Anteile wurden in entsprechender Höhe angesetzt. Auf Basis der in Tz. 5.2.1 beschriebenen Situation wurde im Vorjahr in der Folge eine vollständige Wertminderung auf die Anteile erfasst.

12 Ertragsteuern

12.1 Ertragsteuern und steuerliche Überleitungsrechnung

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	2025	2024
Laufende Ertragsteuer		
Steueraufwand der laufenden Periode	-43,9	-17,7
In der laufenden Periode erfolgte Anpassungen für laufende Steuern der Vorjahre	-0,2	-1,4
Latente Steuern		
Ertrag aus latenten Steuern	62,2	122,6
Aufwand aus latenten Steuern	-40,2	-12,2
Ertragsteuern	-22,0	91,2

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung der Unterschiede des im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwands (d.h. Ergebnis vor Steuern multipliziert mit dem erwarteten Steuersatz) zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Hierbei werden die für Mutares SE & Co. KGaA als Mutterunternehmen geltenden Ertragsteuersätze auf das Konzernergebnis unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) und eines Gewerbesteuersatzes von 17,2 % (Vorjahr: 17,2 %) angewandt, so dass sich ein Gesamtertragsteuersatz von ca. 33,0 % (Vorjahr: ca. 33,0 %) ergibt.

Die für die Konzerngesellschaften anwendbaren Steuersätze für Ertragsteuern bewegen sich zwischen 5,00 % und 34,25 % (Vorjahr: 8,75 % und 33,0 %).

Die wesentlichen Überleitungseffekte ergeben sich wie im Vorjahr aus nicht aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge (da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht erfüllt sind), aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen sowie dem Steuereffekt aus der Erfassung eines negativen Unterschiedsbetrags ("Bargain Purchase"). Zudem wurde im Berichtszeitraum in Deutschland mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland im Juli 2025 eine Änderung der gesetzlichen Körperschaftsteuersätze beschlossen. Die Bewertung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden erfolgt auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden bzw. verabschiedeten Steuersätze. Entsprechend wurden die latenten Steuern unter Anwendung des künftig geltenden Gesamtsteuersatzes neu bewertet. Die hieraus resultierenden Effekte wurden erfolgswirksam in der Berichtsperiode erfasst und betragen EUR 2,7 Mio.

Mio. EUR	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	-51,6	-551,1
Inländischer Steuersatz Muttergesellschaft (in %)	33 %	33 %
Steuerertrag zum inländischen Steuersatz der Muttergesellschaft	17,0	181,7
Ursachen für Mehr- / Minderbeträge		
Verwendung nicht aktivierter Verlustvorträge	11,4	1,5
Nicht aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	-184,8	-153,4
Nachträglich aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	24,5	49,7
Nicht abzugsfähige Goodwill-Abschreibungen	0,0	0,0
Übrige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen inkl. Quellensteuer	-57,3	-53,1
Steuerliche Begünstigungen	1,3	1,5
Steuereffekt auf Zuschreibung Bargain Purchase	241,0	108,9
Steuersatzunterschiede	-63,3	-57,4
Steuerbefreite Erträge	7,5	11,8
Steuernachzahlungen und - rückerstattungen aus Vorjahren	-0,2	0,3
Veränderung der Wertberichtigung für latente Steuerforderungen	-22,6	0,0
Veränderung des Steuersatzes	2,7	0,0
Übrige Effekte	0,8	-0,2
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (Vorjahr: Ertragsteuerertrag)	-22,0	91,2

12.2 Im Eigenkapital und im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern

Mio. EUR	2025	2024
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-4,2	-3,3
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-1,1	0,3
davon latente Steuern auf die Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-2,5	0,3
Summe	-5,3	-3,0

12.3 Laufende Steuererstattungsansprüche und -schulden

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE		
Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Steuererstattungsansprüche Restlaufzeit größer 1 Jahr		
Ertragsteuerforderungen	4,0	3,3
Steuererstattungsansprüche Restlaufzeit kleiner 1 Jahr		
Ertragsteuerforderungen	13,8	8,5
Steuererstattungsansprüche	17,8	11,8

STEUERVERBINDLICHKEITEN		
Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Steuerverbindlichkeiten Restlaufzeit größer 1 Jahr		
Ertragsteuerverbindlichkeiten	19,7	0,0
Steuerverbindlichkeiten Restlaufzeit kleiner 1 Jahr		
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26,4	20,5
Steuerverbindlichkeiten	46,1	20,5

12.4 Latente Steuererstattungsansprüche und -schulden

Die latenten Steuererstattungsansprüche und -schulden setzen sich im Berichtszeitraum wie nachfolgend dargestellt zusammen:

Mio. EUR	Latente Steuern Jahresbeginn	Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Umittelbar im Eigenkapital erfasst	Im sonstigen Ergebnis erfasst	Erwerbe/ Abgänge	Wechselkurs- differenzen	Änderungen Ertragsteuersätze	Endbestand latente Steuern
Geschäfts- und Firmenwert	-2,9	-1,0	0,0	0,0	2,9	0,0	0,0	-1,0
Andere immaterielle Vermögenswerte	-25,9	1,9	0,0	0,0	1,9	0,0	0,0	-22,1
Sachanlagen	-110,0	2,5	0,9	0,0	7,5	0,0	0,0	-99,1
Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-6,8	1,5	0,0	0,0	3,4	0,6	0,0	-1,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vorräte	1,0	-1,2	0,1	0,0	0,8	0,0	0,0	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,8	-0,4	1,3	0,0	0,9	0,0	0,0	3,6
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	-8,0	1,1	1,8	1,2	2,8	0,0	0,0	-1,1
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	48,0	2,8	-1,7	0,0	-3,4	0,0	0,0	45,7
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	-0,3	0,0	0,0	-1,6	0,0		-1,9
Pensionsverpflichtungen	12,3	-4,4	-0,3	-2,5	4,0	0,0	0,0	9,1
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	0,0	0,2	0,1	0,2	-0,1	0,0	0,0	0,4
Langfristige Rückstellungen	7,1	4,6	-2,1	0,0	1,1	0,0	0,0	10,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6,2	4,7	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	0,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	8,5	9,4	0,0	0,0	3,6	0,0	0,0	21,5
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Rückstellungen	2,7	2,3	-0,1	-0,1	5,5	0,0	0,0	10,3
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	12,0	-26,6	-1,4	0,0	-4,4	-1,9	0,0	-22,3
Zwischensumme	-66,4	-2,9	-1,4	-1,2	27,1	-1,3	0,0	-46,1
Steuerliche Verluste	54,2	25,6	0,0	0,0	-18,9	-0,2	0,1	60,8
Sonstige latente Steuern	4,7	-0,7	-2,8	0,0	-2,3	0,0	0,0	-1,1
Summe	-7,5	22,0	-4,2	-1,2	5,9	-1,5	0,1	13,6

Die latenten Steuererstattungsansprüche und -schulden setzten sich im Vorjahr wie nachfolgend dargestellt zusammen:

Mio. EUR	Latente Steuern Jahresbeginn	Erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Im sonstigen Ergebnis erfasst	Erwerbe / Abgänge	Wechselkurs- differenzen	Änderungen Ertragsteuersätze	Endbestand latente Steuern
Geschäfts- und Firmenwert	-0,3	0,0	0,0	-2,6	0,0	0,0	-2,9
Andere immaterielle Vermögenswerte	-20,0	3,9	0,0	-9,8	0,0	0,0	-25,9
Sachanlagen	-174,5	71,8	-1,9	-0,6	-4,5	-0,3	-110,0
Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-9,3	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vorräte	0,9	-0,3	0,0	0,4	0,0	0,0	1,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,7	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	-6,4	-1,7	0,0	0,1	0,0	0,0	-8,0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	44,1	4,7	0,0	-0,9	0,0	0,1	48,0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0			0,0
Pensionsverpflichtungen	13,2	-1,2	0,3	0,0	0,0	0,0	12,3
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	-0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Rückstellungen	2,3	0,4	0,0	4,4	0,0	0,0	7,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,7	-8,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-6,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6,0	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	8,5
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Rückstellungen	8,2	-5,6	0,0	0,3	-0,3	0,1	2,7
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1,9	8,2	0,0	2,0	0,0	-0,1	12,0
Zwischensumme	-130,6	77,4	-1,6	-6,7	-4,8	-0,1	-66,4
Steuerliche Verluste	22,2	24,2	0,0	7,8	0,0	0,0	54,2
Sonstige latente Steuern	-3,9	7,6	1,9	-0,9	0,1	-0,1	4,7
Summe	-112,3	109,2	0,3	0,2	-4,7	-0,2	-7,5

12.5 Temporäre Differenzen

Für sogenannte “outside basis differences”, d.h. Differenzen zwischen dem IFRS Eigenkapitalwert einer Beteiligung und dem steuerlichen Buchwert, in Höhe von EUR –21,9 Mio. (Vorjahr: EUR –303,0 Mio.) werden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Gesellschaft den Zeitpunkt der Umkehr kontrollieren kann und eine Umkehr jeweils in absehbarer Zeit nicht erwartet wird bzw. die Effekte im Berichtszeitraum unwesentlich sind. Wenn die passiven latenten Steuern die Ansatzkriterien erfüllen würden, würden diese mit 5 % des anwendbaren Steuersatzes angesetzt.

Darüber hinaus werden für temporäre Differenzen von EUR 19,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis für eine zukünftige Verrechnung verfügbar sein wird.

12.6 Ungenutzte steuerliche Verluste und ungenutzte Steuergutschriften

Für bestehende körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sowie andere Steuergutschriften wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 45,0 Mio. angesetzt (Vorjahr: EUR 21,2 Mio.; dieser Wert bezieht sich auf verbleibende aktive latente Steuern nach zulässiger Verrechnung mit passiven latenten Steuern).

Aktive latente Steuern für ungenutzte steuerliche Verluste und Steuergutschriften wurden in Höhe von EUR 28,0 Mio. (Vorjahr: EUR 8,6 Mio.) im Hinblick auf Konzerngesellschaften berücksichtigt, die in der laufenden Periode oder in der Vorperiode ein negatives Ergebnis erwirtschaftet haben. Eine Aktivierung wurde vorgenommen, da entweder in gleicher Höhe passive latente Steuern passiviert wurden oder, im Falle eine Aktivüberhangs, es als auf Basis der Planung wahrscheinlich erachtet wird, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verrechnung dieser Verluste zur Verfügung steht. Dies ergibt sich insbesondere in Fällen, in denen Gesellschaften Anlaufverluste erzielt haben bzw. angenommen wird, dass die Restrukturierungsmaßnahmen in absehbarer Zeit positive Ergebnisse zur Folge haben werden.

Es entfallen EUR 1,4 Mio. auf aktive latente Steuern, die im Rahmen der Kaufpreisallokationen berücksichtigt wurden (Vorjahr: EUR 7,8 Mio.).

Darüber hinaus werden für körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge sowie andere Steuergutschriften in Höhe von EUR 3.137,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2.579,9 Mio.) keine aktiven latenten Steuern gebildet, da insoweit gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich der zukünftigen Nutzbarkeit bestehen.

Für die im Geschäftsjahr ungenutzten steuerlichen Verluste und Steuergutschriften unterliegen EUR 209,2 Mio. einer zeitlichen Nutzungsbeschränkung von unter fünf Jahren (Vorjahr: EUR 140,8 Mio.). Im Weiteren sind

EUR 69,6 Mio. (Vorjahr: EUR 86,5 Mio.) bis zu maximal zehn Jahren nutzbar; für ungenutzte steuerliche Verluste und Steuergutschriften in Höhe von EUR 2.859,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2.351,9 Mio.) besteht nach der aktuellen Steuergesetzgebung keine zeitliche Nutzungsbeschränkung. Je nach Jurisdiktion bestehen jedoch regelmäßig Nutzungsbeschränkungen der Höhe nach (sog. Mindestbesteuerung), d.h. bestehende steuerlichen Verluste und Steuergutschriften dürfen nicht unbeschränkt mit steuerlichen Gewinnen eines Jahres verrechnet werden, vielmehr erfolgt eine Verrechnung lediglich z.B. in prozentualer Höhe des steuerlichen Gewinns.

12.7 Ungewisse Steuerschulden/-ansprüche

Im Geschäftsjahr bestehen keine ungewissen Steuerpositionen.

Zudem hatte die Anwendung von IFRIC 23 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da sich dadurch die Bewertung der bilanziell erfassten Steuerschulden oder -ansprüche nicht geändert hat.

12.8 Anwendung der Regelungen zur Mindestbesteuerung / Pillar 2

Mit dem Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz – MinStG) hat Deutschland die Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Einführung einer globalen Mindestbesteuerung („Pillar Two“) fristgerecht in nationales Recht umgesetzt. Die Regelungen dienen der Sicherstellung einer effektiven Mindestbesteuerung von 15 % auf Ebene der jeweiligen Jurisdiktion für große multinationale Unternehmensgruppen mit einem konsolidierten Jahresumsatz von mindestens EUR 750 Mio.

Die globale Mindestbesteuerung wird technisch durch die Primärerergänzungssteuer (Income Inclusion Rule – IIR), die Sekundärerergänzungssteuer (Undertaxed Profits Rule – UTPR) sowie durch eine anerkannte nationale Ergänzungssteuer (Qualified Domestic Minimum Top-up Tax – QDMTT) umgesetzt. Das Mindeststeuergesetz ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen, und befindet sich somit im Berichtsjahr in Anwendung.

Der Mutares-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen des Mindeststeuergesetzes.

Vor diesem Hintergrund hat Mutares in Zusammenarbeit mit externen Beratern eine detaillierte Analyse durchgeführt, um die grundsätzliche Betroffenheit der einzelnen Konzerngesellschaften sowie die relevanten Jurisdiktionen zu identifizieren, aus denen sich potenzielle Belastungen aus Ergänzungssteuern nach Pillar Two ergeben können. In einem ersten Schritt wurde geprüft, in welchen Jurisdiktionen die Übergangs-Safe-Harbour-Regelungen (insbesondere auf Basis der Country-by-Country-Reporting-Daten) zur Anwendung kommen. Für Jurisdiktionen, die nicht unter die Safe-Harbour-Ausnahmen fielen, wurde eine Berechnung der effektiven Steuerbelastung nach den Vorgaben des Mindeststeuergesetzes vorgenommen.

Im Ergebnis dieser Analyse wurden für das Berichtsjahr geringfügige Effekte aus der Entrichtung von Pillar-Two-Ergänzungssteuern in Höhe von insgesamt unter EUR 0,7 Mio. identifiziert, die entsprechend auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft erfasst wurden.

Mutares verfolgt gemeinsam mit externen Beratern fortlaufend die praktische Anwendung, Verwaltungsanweisungen sowie die ergänzende Auslegung der Pillar-Two-Regelungen und des Mindeststeuergesetzes in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, und wird die Auswirkungen auf die Steuerposition des Konzerns auch in zukünftigen Berichtsperioden kontinuierlich analysieren.

13 Konzern- und Gesamtergebnis

Im Konzernergebnis von EUR –73,5 Mio. (Vorjahr: EUR –459,9 Mio.) sind Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von EUR –58,5 Mio. (Vorjahr: EUR –53,6 Mio.) enthalten.

Im Gesamtergebnis von EUR –92,2 Mio. (Vorjahr: EUR –432,2 Mio.) sind Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von EUR –57,8 Mio. (Vorjahr: EUR –53,6 Mio.) enthalten.

14 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

		2025	2024
Konzernergebnis nach Steuern, das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann	Mio. EUR	–15,0	–406,3
Gewogener Durchschnitt Anzahl Aktien, um das Ergebnis je Aktie zu berechnen			
Unverwässert	Anzahl	21.348.256	21.275.811
Verwässert	Anzahl	21.348.256	21.275.811
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	EUR	–0,70	–19,10
Verwässert	EUR	–0,70	–19,10

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Konzernergebnisses nach Steuern, das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien (Anzahl der Aktien, die für die Berechnung des unverwässerten Ergebnis je Aktie herangezogen werden: 21.348.256). Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird grundsätzlich unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässern den Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2025 ausgewiesenen negativen Konzernergebnisses wirken die im Konzern bestehenden potenziell verwässernden Instrumente jedoch nicht verwässernd. Entsprechend entspricht die für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie herangezogene Aktienanzahl ebenfalls 21.348.256, sodass sich kein Unterschied zwischen unverwässertem und verwässertem Ergebnis je Aktie ergibt. Die im Rahmen von anteilsbasierter Vergütung ausgegebenen und ausübaren Aktienoptionen haben potenziell Einfluss auf die Verwässerung des Ergebnisses je Aktie (es wird auf die Ausführungen zur anteilsbasierten Vergütung verweisen wir auf die Ausführungen unter Tz. 32). Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2021 können weitere 267.201 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter von Tochterunternehmen ausgegeben werden, die das Ergebnis je Aktie in Zukunft verwässern können. Transaktionen mit eigenen Anteilen oder Optionen zwischen dem Stichtag 31. Dezember 2025 und dem Aufstellungsdatum des Konzernabschlusses fanden nicht statt.

15 Segmentinformationen

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger erhält Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns sowie der Bewertung ihrer Ertragskraft, basierend auf den hergestellten Erzeugnissen und erbrachten Leistungen. Der Vorstand hat sich entschieden, die Berichterstattung entsprechend auszugestalten. Kein Geschäftssegment wurde zusammengefasst, um zur Ebene der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns zu gelangen.

Zum 31. Dezember 2025 befinden sich im Portfolio der Mutares SE & Co. KGaA 35 operative Beteiligungen bzw. Beteiligungsgruppen (Vorjahr: 32). Mutares hat die Segmentierung seines Portfolios ab der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2025 neu ausgerichtet, um die interne Steuerung sowie die externe Berichterstattung noch stringenter an den operativen Geschäftsmodellen zu orientieren. Die Gliederung erfolgt in die vier Segmente Automotive & Mobility, Engineering & Technology, Infrastructure & Special Industry sowie Goods & Services. Im Rahmen dieser Neustrukturierung wird das bisherige Segment Retail & Food aufgelöst. Die darin verbliebenen Portfoliounternehmen – Gläserne Molkerei, keeeper, Lapeyre, Natura und Prénatal – werden dem Segment Goods & Services zugeordnet. Mit Infrastructure & Special Industry wird zudem ein neues

Segment geschaffen. Dieses umfasst sowohl die im Geschäftsjahr 2025 erworbenen Unternehmen – Buderus Edelstahl, GDL, Greer Steel, InTime Group, Kuljettava, Magirus und Nervión – als auch die aus dem bisherigen Segment Goods & Services übertragene Beteiligung Terranor. Die Zusammenführung dieser Portfoliounternehmen im neuen Segment spiegelt ihre Gemeinsamkeiten in Bezug auf angebotene Produkte und Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur sowie spezieller Industrien wider. Die Vorjahreswerte wurden der neuen Segmentstruktur entsprechend angepasst.

Die Zusammensetzung der einzelnen Segmente ist oben unter Tz. 4 zum Konsolidierungskreis erläutert. Die vier Segmente bieten unter anderem folgende Produkte und Dienstleistungen an:

- **Automotive & Mobility:**
Die Portfoliounternehmen im Segment Automotive & Mobility sind weltweit tätig und beliefern namhafte internationale Original Equipment Manufacturer („OEMs“) für Pkw und Nutzfahrzeuge.
- **Engineering & Technology:**
Die Portfoliounternehmen im Segment Engineering & Technology bedienen unter Verwendung ihrer Expertise auf dem Gebiet des Ingenieurswesen Kunden aus verschiedenen Branchen, u.a. der Energie- und Chemieindustrie, der öffentlichen Infrastruktur und dem Bahnsektor.
- **Infrastructure & Special Industry:**
Die Portfoliounternehmen im Segment Infrastructure & Special Industry sind im Bereich von kritischer Infrastruktur und -lösungen sowie weiterer hochspezialisierter Industrien tätig. Dazu zählen Anbieter aus den Bereichen Versorgungsinfrastruktur, Umwelttechnologien, Transportlogistik und Sicherheitstechnik.
- **Goods & Services:**
Die Portfoliounternehmen im Segment Goods & Services bieten spezialisierte Produkte und Dienstleistungen für Kunden aus verschiedenen Branchen an.

Im Hinblick auf die Veränderung in den Segmenten aufgrund von Erwerben und Veräußerungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Tz. 5.1 „Erwerbe von Tochterunternehmen“ sowie die Ausführungen unter Tz. 5.2 „Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen“.

Die Beteiligungen bzw. Beteiligungsgruppen in den vier Segmenten setzen sich jeweils aus mehreren rechtlichen Einheiten zusammen. Die Zuordnung der rechtlichen Einheiten zu den Segmenten ist eindeutig; es gibt also keine sog. Zebra-Gesellschaften. Alle vier Segmente generieren Erträge und Aufwendungen im Sinne von IFRS 8.5.

Die Berichterstattung und -steuerung der einzelnen Segmente erfolgt nach IFRS. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente gelten grundsätzlich auch für Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten und entsprechen den in Tz. 53 beschriebenen Bilanzierungs- und -bewertungsgrundsätze des Konzerns. Umsatzerlöse zwischen Segmenten werden zu marktüblichen Preisen verrechnet und im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Der Vorstand als Hauptentscheidungsträger misst den Erfolg der Segmente neben den Umsatzerlösen auch anhand einer um Sondereffekte bereinigte Steuerungsgröße, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als „Adjusted EBITDA“ bezeichnet wird. Basis für die Berechnung dieses alternativen Performancemaßes bildet das berichtete Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), bereinigt um Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchases“), Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen bzw. -erträge sowie Entkonsolidierungseffekte. Anhand dieses alternativen Performancemaßes sollen die operativen Entwicklungen innerhalb der Segmente transparent gemacht werden und es den Hauptentscheidungsträgern ermöglichen die operativen Ertragskraft der einzelnen Segmente zu beurteilen.

Die Überleitung vom berichteten EBITDA auf die Steuerungsgröße des Adjusted EBITDA stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	2025	2024
EBITDA	675,3	117,1
Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchases“)	-730,8	-268,9
Restrukturierungs- und sonstige Einmalaufwendungen/-erträge	185,6	136,9
Entkonsolidierungseffekte	-161,3	-70,4
Adjusted EBITDA	-31,2	-85,4

Hinsichtlich der Gewinne aus günstigem Erwerb („Bargain Purchases“) verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 5.1 zu den Erwerben von Tochterunternehmen, hinsichtlich der Entkonsolidierungseffekte auf die Ausführungen in Tz. 5.2 zu den Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen.

In den Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen bzw. -erträgen des Geschäftsjahres 2025 belaufen sich die Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne im Zusammenhang mit den Restrukturierungsprogrammen in den Portfoliounternehmen auf EUR 77,9 Mio. (Vorjahr: EUR 61,6 Mio.) und entfallen zu einem wesentlichen Teil auf zwei im Geschäftsjahr 2025 erworbene Portfoliounternehmen aus dem Segment Infrastructure & Special Industry. Die Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit M&A, Restrukturierung und im Bereich der Rechtsberatung betragen EUR 31,9 Mio. (Vorjahr: EUR 9,8 Mio.) und entfallen zu einem

Großteil auf Exit-Prozesse, auch solche, für die der Vollzug zum Abschlussstichtag noch aussteht. Die Aufwendungen für Carve-out-Aktivitäten (insbesondere im Bereich IT) belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 17,5 Mio. (Vorjahr: EUR 10,8 Mio.) und betreffen zum Großteil im Geschäftsjahr 2025 erworbene Portfolio-unternehmen. Ferner sind in den Restrukturierungs- und sonstigen Einmalaufwendungen bzw. -erträgen des Geschäftsjahres 2025 sonstige Restrukturierungs- oder Einmalaufwendungen bzw. -erträge von EUR 58,3 Mio. (Vorjahr: EUR 53,8 Mio.) enthalten.

Mio. EUR	Segmente											
	Automotive & Mobility		Engineering & Technology		Infrastructure & Special Industry		Goods & Services		Corporate/ Konsolidierung ⁶		Mutares-Konzern	
	2025	2024	2025	2024 ⁷	2025	2024 ⁷	2025	2024 ⁷	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse	2.506,6	2.223,2	1.337,3	1.181,0	1.235,5	275,3	1.404,6	1.581,9	0,0	0,1	6.484,0	5.261,6
Sonstige Erträge	297,1	287,6	312,6	51,7	464,9	0,5	163,7	165,8	4,0	1,2	1.242,2	506,8
davon Gewinne aus günstigem Erwerb	208,2	219,7	26,0	-10,4	407,9	0,0	88,7	59,6	0,0	0,0	730,8	268,9
Materialaufwand	-1.577,1	-1.348,5	-865,6	-791,4	-809,7	-197,7	-653,6	-754,6	-0,1	-0,1	-3.906,1	-3.092,3
Personalaufwand	-706,7	-653,5	-296,6	-292,0	-367,5	-45,3	-509,6	-591,8	-58,1	-62,8	-1.938,5	-1.645,4
Sonstige Aufwendungen	-435,5	-363,7	-226,1	-201,3	-238,6	-16,2	-355,6	-376,6	51,4	63,0	-1.204,4	-894,8
EBITDA	109,4	130,1	270,3	-49,0	255,9	16,7	42,5	17,8	-2,8	1,4	675,3	117,0
Adjusted EBITDA	-8,9	-45,9	35,3	-9,9	-14,4	17,1	-50,6	-51,8	7,5	5,1	-31,2	-85,4
Abschreibungen/ Zuschreibungen	-212,2	-166,7	-58,9	-55,5	-61,4	-11,3	-248,8	-227,9	-1,5	-2,4	-582,8	-463,8
davon außerplanmäßige Abschreibungen	-54,6	-22,3	-6,0	-3,9	-4,7	-11,3	-108,0	-85,2	0,0	0,0	-173,3	-122,7
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung mit Dritten												
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	2.445,4	2.193,3	583,8	542,0	1.024,8	275,3	1.336,6	1.197,5	0,0	0,2	5.390,6	4.208,2
Über Zeitraum	61,3	29,9	753,4	639,0	210,7	0,0	68,0	384,5	0,0	0,0	1.093,4	1.053,4

⁶ In der Spalte „Corporate/ Konsolidierung“ wurden neben Konsolidierungseffekten im Wesentlichen der Personalaufwand und die sonstigen Aufwendungen der Mutares SE & Co. KGaA sowie der Landesgesellschaften zusammengefasst.
⁷ Die Vorjahreswerte wurden der neuen Segmentstruktur entsprechend angepasst.

Die langfristigen Vermögenswerte der Einheiten setzen sich geografisch nach dem Ort, wo sich die Vermögenswerte befinden, wie folgt zusammen:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Europa	1.866,9	1.830,5
Deutschland	536,8	415,2
Frankreich	438,9	644,4
Italien	171,9	172,8
Dänemark	164,8	155,0
Polen	65,5	63,4
Schweden	46,2	23,7
Finnland	44,2	26,3
Spanien	43,2	23,0
Vereinigtes Königreich	22,0	7,9
Kroatien	15,1	21,5
Österreich	14,9	11,8
Andere Europa	303,3	265,5
Asien	93,1	67,4
Amerika	109,9	64,3
Rest der Welt	23,3	11,6

Die langfristigen Vermögenswerte der Segmente umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte und sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Umsatzerlöse wie im Vorjahr mit keinem Kunden auf über 10 % der gesamten Drittumsätze im Muta-res-Konzern.

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch wie folgt nach Märkten orientiert am Sitz des jeweiligen Kunden:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Europa	5.687,0	4.633,3
Deutschland	2.009,2	1.338,6
Frankreich	866,1	922,1
Spanien	396,8	149,0
Schweden	349,2	236,1
Dänemark	289,1	281,2
Finnland	285,9	271,0
Italien	233,3	290,5
Polen	231,3	178,7
Vereinigtes Königreich	215,3	227,1
Niederlande	157,9	155,2
Österreich	156,3	61,8
Tschechische Republik	51,1	52,1
Belgien	43,1	23,7
Schweiz	21,3	96,2
Andere Europa	381,2	350,0
Asien	365,7	338,8
Amerika	359,7	225,0
Afrika	67,9	64,5
Australien & Ozeanien	3,7	0,0
Umsatzerlöse	6.484,0	5.261,6

Die Umsatzerlöse für jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen werden nicht angegeben, da die erforderlichen Informationen nicht verfügbar sind und die Kosten für ihre Ermittlung übermäßig hoch sind.

Die Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf die Summe der berichteten Segment-EBITDAs ist wie folgt:

Mio. EUR	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	-51,6	-551,1
Corporate / Konsolidierung	2,8	-1,4
Abschreibungen / Zuschreibungen	582,8	463,8
Finanzergebnis	144,1	204,4
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) der Segmente	678,1	115,6

D ANGABEN ZU VERMÖGENSWERTEN

16 Immaterielle Vermögenswerte

16.1 Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN						
Mio. EUR	Selbsterstellte	Software	Patente, Konzessionen etc.	Anzahlungen und solche in Entwicklung	Geschäfts- oder Firmenwert	Summe
Stand zum 01.01.2024	36,1	34,1	201,0	24,3	8,6	304,1
Zugänge	18,6	2,9	7,2	14,4	0,2	43,3
Abgänge	-5,6	-6,0	-0,6	-0,1	-0,3	-12,6
Umgliederungen	18,3	7,2	-15,5	-9,9	0,0	0,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,2	1,3	41,0	5,9	84,0	132,4
Wechselkurseffekte	0,1	0,1	0,3	0,0	0,0	0,5
Umgliederung IFRS 5	-0,1	-0,2	-5,0	0,0	0,0	-5,3
Stand zum 31.12.2024	67,6	39,4	228,4	34,6	92,5	462,5
Zugänge	2,9	10,9	11,6	16,4	0,0	41,8
Abgänge	-4,4	-1,1	-9,4	-4,9	0,0	-19,8
Umgliederungen	2,6	14,4	0,6	-17,6	0,0	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	3,4	1,1	57,2	10,8	1,5	74,1
Wechselkurseffekte	-0,2	-0,2	-0,5	-0,1	0,0	-1,0
Umgliederung IFRS 5	-1,5	-0,6	-17,0	-5,5	0,0	-24,6
Stand zum 31.12.2025	70,3	63,9	271,0	33,8	94,0	532,9

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN

Mio. EUR	Selbsterstellte	Software	Patente, Konzessionen etc.	Anzahlungen und solche in Entwicklung	Geschäfts- oder Firmenwert	Summe
Stand zum 01.01.2024	-0,1	-12,4	-45,7	-0,6	0,0	-58,8
Laufende Abschreibung	-21,1	-9,2	-24,6	0,0	0,0	-54,9
Außerplanmäßige Abschreibung	-8,8	-2,4	-16,7	0,0	-1,8	-29,7
Abgänge	2,0	5,4	0,3	0,1	0,0	7,8
Umgliederungen	-1,3	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wechselkurseffekte	-0,1	0,0	-0,2	0,0	0,0	-0,3
Umgliederung IFRS 5	0,0	0,1	0,4	0,0	0,0	0,5
Stand zum 31.12.2024	-29,4	-18,5	-85,2	-0,5	-1,8	-135,4
Laufende Abschreibung	-6,3	-13,9	-40,9	-7,9	0,0	-69,0
Außerplanmäßige Abschreibung	-15,5	-4,3	-7,4	-3,5	0,0	-30,6
Abgänge	0,1	0,8	2,1	0,1	0,0	3,0
Umgliederungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	1,3	1,2	0,0	0,0	2,5
Wechselkurseffekte	0,1	0,1	0,6	0,0	0,0	0,8
Umgliederung IFRS 5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand zum 31.12.2025	-50,9	-34,4	-129,6	-11,9	-1,8	-228,6
Nettobuchwerte						
Am 01.01.2024	36,0	21,7	155,3	23,7	8,6	245,3
Am 31.12.2024	38,2	20,9	143,2	34,1	90,7	327,1
Am 01.01.2025	38,2	20,9	143,2	34,1	90,7	327,1
Am 31.12.2025	19,4	29,9	145,0	21,9	92,2	308,3

Hinsichtlich der Zu- bzw. Abgängen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises verweisen wir auf die Ausführungen unter Tz. 5.1 „Erwerbe von Tochterunternehmen“ sowie die Ausführungen unter Tz. 5.2 „Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen“.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr getätigten Erwerbe wurden immaterielle Vermögenswerte von EUR 85,8 Mio. (Vorjahr: EUR 49,5 Mio.) erworben; wir verweisen auf die Ausführungen oben (Tz. 5.1 „Erwerbe von Tochterunternehmen“).

Im Geschäftsjahr lagen die als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungsausgaben bei EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 7,1 Mio.); darüber hinaus wurden Entwicklungskosten im Konzern von EUR 6,8 Mio. (Vorjahr: EUR 18,6 Mio.) aktiviert.

Die Umgliederungen gem. IFRS 5 betreffen im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte von Conexus, Kalzip als Teil der Donges Group und PMTC. (vgl. Tz. 24).

Bezüglich der zum 31. Dezember 2025 als Sicherheit verpfändeten immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf Tz. 35.

16.2 Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Zum 31. Dezember 2025 bestehen mit Ausnahme der unten beschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und es wurden somit im Rahmen von Unternehmenserwerben keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer erworben.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Nach Zugängen von EUR 1,5 Mio. im Geschäftsjahr (wir verweisen auf die Ausführungen in Tz. 5.1.1), beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2025 insgesamt EUR 92,2 Mio. (Vorjahr: EUR 90,7 Mio.). Aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens im Segment Engineering & Technology im Geschäftsjahr 2024 resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 80,6 Mio. Aus dem Erwerb eines weiteren Tochterunternehmens des Segments Engineering & Technology in der Vergangenheit (im Vorjahr dem Segment Goods & Services zugeordnet) resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert von EUR 5,7 Mio. Zusätzlich resultierte aus dem Erwerb von einem Tochterunternehmen des Segments Infrastructure & Special Industry im Geschäftsjahr sowie eines im Vorjahr sowie eines Tochterunternehmens des Segment Goods & Services im Vorjahr ein Geschäfts- oder Firmenwert von insgesamt EUR 5,5 Mio. Die in diesem Absatz beschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden jeweils Teilkonzernen zugeordnet, die jeweils separate zahlungsmittel-generierende Einheiten bilden.

Für weitere Ausführungen zu Geschäfts- oder Firmenwerten sowie den damit zusammenhängenden Angaben im Rahmen von Wertminderungstests wird auf Tz. 3.4 verwiesen.

16.3 Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten

Im Geschäftsjahr führte die Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags mit den Buchwerten einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten bei fünf zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie einzelner Vermögenswerte zu Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten von insgesamt EUR 30,6 Mio. Der erzielbare Betrag entspricht dabei in allen Fällen dem Nutzungswert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Für weitere Ausführungen zu Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten sowie den damit zusammenhängenden Angaben im Rahmen von Wertminderungstests wird auf Tz. 3.4 verwiesen.

17 Sachanlagen

17.1 Entwicklung der Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN					
Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Stand zum 01.01.2024	519,7	586,8	258,2	74,0	1.438,7
Zugänge	11,4	42,6	28,5	62,7	145,2
Abgänge	-22,5	-38,1	-44,8	-9,4	-114,8
Umgliederungen	9,9	34,5	6,7	-51,1	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	96,1	91,6	10,6	5,9	204,3
Wechselkurseffekte	2,1	2,8	0,4	0,4	5,7
Umgliederung IFRS 5	-68,0	-4,3	-1,7	-0,5	-74,5
Stand zum 31.12.2024	548,7	715,9	257,9	82,0	1.604,6
Zugänge	28,7	73,5	124,3	90,6	317,1
Abgänge	-170,8	-82,8	-38,8	-21,2	-313,6
Umgliederungen	7,8	58,6	6,6	-73,0	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	43,7	128,1	43,6	37,6	253,0
Wechselkurseffekte	-5,4	-12,2	-0,4	-2,3	-20,3
Umgliederung IFRS 5	-69,9	-6,5	-91,5	5,4	-162,6
Stand zum 31.12.2025	382,8	874,7	301,7	119,0	1.678,3

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN

Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Stand zum 01.01.2024	-61,2	-183,0	-26,2	-1,6	-272,0
Laufende Abschreibung	-36,1	-97,3	-44,1	0,0	-177,7
Außerplanmäßige Abschreibung	-36,2	-26,9	-3,4	-0,6	-67,0
Abgänge	7,4	20,1	43,4	0,1	70,9
Umgliederungen	0,1	-0,2	0,1	0,0	0,0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,7	0,1	0,0	0,9
Wechselkurseffekte	-0,3	-0,9	-0,1	0,0	-1,2
Umgliederung IFRS 5	9,0	0,7	0,3	0,0	9,9
Stand zum 31.12.2024	-117,3	-286,8	-29,9	-2,1	-436,2
Zuschreibungen	1,9	7,9	0,0	0,0	9,8
Laufende Abschreibung	-35,1	-112,8	-52,8	-2,4	-203,1
Außerplanmäßige Abschreibung	-46,9	-30,6	-2,9	-14,0	-94,4
Abgänge	101,1	47,0	19,2	0,0	167,4
Umgliederungen	0,0	0,3	-0,4	0,0	-0,1
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2,2	9,9	2,4	0,0	14,5
Wechselkurseffekte	0,6	2,1	0,5	0,3	3,4
Umgliederung IFRS 5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand zum 31.12.2025	-93,6	-362,9	-63,9	-18,3	-538,7
Nettobuchwerte					
Am 01.01.2024	458,5	403,8	232,0	72,4	1.166,7
Am 31.12.2024	431,4	429,1	228,0	79,9	1.168,4
Am 01.01.2025	431,4	429,1	228,0	79,9	1.168,4
Am 31.12.2025	289,2	511,7	237,8	100,8	1.139,6

Im Rahmen der im Geschäftsjahr getätigten Erwerbe wurden Sachanlagen von EUR 378,6 Mio. erworben (Vorjahr: EUR 215,2 Mio.); wir verweisen auf die Ausführungen oben (Tz. 5.1 „Erwerbe von Tochterunternehmen“).

Die Umgliederungen gem. IFRS 5 betreffen im Wesentlichen Sachanlagen von Lapeyre, GoCollective, Kalzip als Teil der Donges Gruppe, Peugeot und Conexus und Sofinter (vgl. Tz. 24).

Bezüglich zum 31. Dezember 2025 als Sicherheit verpfändetem Sachanlagevermögen, siehe Tz. 35.

17.2 Wertminderung von Sachanlagen

Im Geschäftsjahr führte die Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags mit den Buchwerten einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten bei sieben zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie einzelner Vermögenswerte zu Wertminderungen von Sachanlagen von insgesamt EUR 94,4 Mio. Der erzielbare Betrag entspricht dabei in allen Fällen dem Nutzungswert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Für weitere Ausführungen zu Wertminderungen von Sachanlagen sowie den damit zusammenhängenden Angaben im Rahmen von Wertminderungstests wird auf Tz. 3.4 verwiesen.

18 Nutzungsrechte

18.1 Entwicklung der Nutzungsrechte

Die Entwicklung der Nutzungsrechte stellt sich wie folgt dar:

VERÄNDERUNG DER BILANZIERTEN NUTZUNGSRECHTE					
Mio. EUR	Immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke und Bauten	Fuhrpark	Technische Anlagen und Maschinen, BGA ⁸	Summe
Stand zum 01.01.2024	0,5	521,9	47,5	65,9	635,8
Zugänge	0,2	89,3	20,8	37,8	148,2
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	15,1	9,4	3,8	28,2
Wechselkurseffekte	0,0	0,9	-0,2	-1,1	-0,4
Umgliederung IFRS 5	0,0	-3,8	0,0	0,0	-3,8
Veränderung aufgrund Neubewertung	-0,1	-38,0	-14,8	-17,2	-70,2
Stand zum 31.12.2024	0,6	585,4	62,7	89,2	738,0
Zugänge	7,3	171,9	43,5	22,4	245,2
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	93,6	8,2	6,4	108,3
Wechselkurseffekte	0,0	-2,6	0,5	0,3	-1,8
Umgliederung IFRS 5	0,0	-5,8	-1,0	-0,1	-6,9
Veränderung aufgrund Neubewertung	-0,2	-6,1	-14,0	-8,7	-29,0
Stand zum 31.12.2025	7,7	836,5	99,9	109,5	1.053,7

⁸ Betriebs- und Geschäftsausstattung

KUMULIERTE ABSCHREIBUNG UND WERTBERICHTIGUNG

Mio. EUR	Immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke und Bauten	Fuhrpark	Technische Anlagen und Maschinen, BGA ⁹	Summe
Stand zum 01.01.2024	-0,2	-127,1	-18,8	-23,6	-169,7
Laufende Abschreibung	0,0	-58,0	-8,7	-10,9	-77,6
Außerplanmäßige Abschreibung	0,0	-25,9	0,0	0,0	-26,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	5,6	0,2	0,2	6,1
Wechselkurseffekte	0,0	-0,3	0,1	1,0	0,7
Umgliederung IFRS 5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand zum 31.12.2024	-0,2	-205,7	-27,2	-33,3	-266,5
Laufende Abschreibung	-7,2	-86,0	-14,4	-17,1	-124,8
Außerplanmäßige Abschreibung	0,0	-47,4	-0,1	-0,8	-48,4
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	4,6	0,6	-0,4	4,8
Wechselkurseffekte	0,0	1,0	-0,2	-0,1	0,8
Umgliederung IFRS 5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand zum 31.12.2025	-7,5	-333,5	-41,3	-51,8	-434,1
Nettobuchwerte					
Am 01.01.2024	0,3	394,8	28,7	42,3	466,1
Am 31.12.2024	0,4	379,6	35,5	56,0	471,5
Am 01.01.2025	0,4	379,6	35,5	56,0	471,5
Am 31.12.2025	0,2	502,9	58,6	57,8	619,6

⁹ Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Veränderungen aufgrund Neubewertung resultieren im Wesentlichen aus der vorzeitigen Kündigung von Mietverträgen.

Die durch den Konzern eingegangenen Leasingverhältnisse sind i.d.R. mit Einschränkungen verbunden. Diese ergeben sich durch Kündigungs- oder Untervermietungsbeschränkungen. Einige Leasingverträge enthalten darüber hinaus eine Option, den zugrunde liegenden Leasinggegenstand am Ende des Leasingverhältnisses vollständig zu erwerben oder den Leasingvertrag um eine weitere Laufzeit zu verlängern. Teilweise sind mit dem Leasingverhältnis entsprechende Instandhaltungs-, Wartungs- und/oder Versicherungsverpflichtungen verbunden.

Bei Tochterunternehmen aus allen vier Segmenten ist es im Geschäftsjahr im Rahmen von Sale-and-Leaseback Transaktionen zu Veräußerungen von Liegenschaften, bzw. von maschinellen Anlagen, gekommen. Diese Transaktionen führten im Geschäftsjahr 2025 zu Zahlungsmittelzuflüssen von EUR 74,6 Mio., Zugängen von Nutzungsrechten von EUR 31,3 Mio., Leasingverbindlichkeiten von EUR 70,2 Mio. und einem Ergebniseffekt von saldiert EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR -0,3 Mio.), der unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist. Im Zusammenhang mit den Sale-and-Leaseback-Transaktionen verweisen wir auch auf die Ausführungen unter Tz. 42.2.

Zu den Erläuterungen im Hinblick auf die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten wird auf Tz. 36 „Leasingverbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Umgliederungen gem. IFRS 5 betreffen im Wesentlichen Nutzungsrechte von Kalzip als Teil der Donges Gruppe, Peugeot und Conexus (vgl. Tz. 24).

18.2 Wertminderung von Nutzungsrechten

Im Geschäftsjahr führte die Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags mit den Buchwerten einzelner Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten bei sieben zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie einzelner Vermögenswerte zu Wertminderungen von EUR 48,4 Mio. Der erzielbare Betrag entspricht dabei in allen Fällen dem Nutzungswert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Für weitere Ausführungen zu Wertminderungen von Nutzungsrechten sowie den damit zusammenhängenden Angaben im Rahmen von Wertminderungstests wird auf Tz. 3.4 verwiesen.

19 Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	339,0	282,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	289,6	231,3
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	290,5	143,6
Anzahlungen auf Vorräte	32,8	40,7
Vorräte	951,9	698,5

Die im Geschäftsjahr 2025 im Aufwand erfassten Vorräte betragen EUR 2.932,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2.385,6 Mio.).

Bezüglich zum 31. Dezember 2025 als Sicherheit verpfändeten Vorratsvermögens verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 35.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Wertminderung der Vorräte auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert beträgt zum Abschlussstichtag EUR 42,8 Mio. (Vorjahr: EUR 14,3 Mio.).

Die für Vorräte in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Wertaufholungen belaufen sich auf EUR 16,6 Mio. (Vorjahr: EUR 11,8 Mio.) und resultieren aus geänderten wirtschaftlichen Gegebenheiten, die auf eine Erhöhung der Nettoveräußerungswerte hindeuten.

20 Vertragssalden

Die Vertragssalden setzen sich aus Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten zusammen und stellen sich nach Fristigkeit wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Forderungen aus Verträgen mit Kunden	4,9	3,7
Kurzfristige Forderungen aus Verträgen mit Kunden	647,3	537,2
Forderungen aus Verträgen mit Kunden	652,1	541,0
Langfristige Vertragsvermögenswerte	20,0	4,1
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	164,0	173,2
Vertragsvermögenswerte	184,0	177,3
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	26,9	32,5
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	474,9	340,3
Vertragsverbindlichkeiten	501,8	372,8

Die Vertragsvermögenswerte zum Bilanzstichtag resultieren zum Großteil aus Langzeitprojekten, welche die Kriterien der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung erfüllen. Die Vertragsvermögenswerte repräsentieren dabei den Rechtsanspruch aus erbrachten Lieferungen und Leistungen, welche die erhaltenen Zahlungen übersteigen. Im Segment Engineering & Technology betreffen die Vertragsvermögenswerte hauptsächlich Leistungen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung im Bereich von Anlagen- und Bauprojekten, im Segment Automotive & Mobility im Bereich der Serienproduktion sowie der Produktion von Prototypen und Kundenwerkzeugen. Im Segment Infrastructure & Special Industry resultieren die Vertragsvermögenssalden hauptsächlich aus langfristigen Wartungsverträgen sowie aus Montageverträgen. Die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 resultieren zum Großteil aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden im Zusammenhang mit Verträgen der Langfristfertigung.

Die Veränderung der Vertragssalden im Geschäftsjahr 2025 sind das Resultat der laufenden Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Veränderungen von Projektfortschritt und Abrechnungen, insbesondere im Segment Engineering & Technology sowie von Veränderungen in der Zusammensetzung des Konzerns. Aus den Akquisitionen des Geschäftsjahr 2025 resultierten Vertragsvermögenswerte von EUR 15,4 Mio. und Vertragsverbindlichkeiten von EUR 17,4 Mio. In Höhe von EUR 102,8 Mio. (Vorjahr: EUR 62,4 Mio.) wurden im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden realisiert, die zu Beginn des Berichtsjahrs in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Zudem wurden EUR 6,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 3,4 Mio.) Vertragsverbindlichkeiten, die zu Beginn des Berichtsjahrs in den langfristigen Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen wurden, zum 31. Dezember 2025 in kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten umgegliedert.

Den zum 31. Dezember 2025 nicht oder nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen ist insgesamt ein Transaktionspreis von EUR 530,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 537,1 Mio.) zugeordnet. Das Management geht davon aus, dass hiervon EUR 287,9 Mio. im nächsten Jahr (31. Dezember 2024: EUR 241,3 Mio.) und EUR 242,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 295,8 Mio.) in den Folgeperioden als Erlös erfasst werden. Die ausstehenden Leistungsverpflichtungen beziehen sich hauptsächlich auf Fertigungsaufträge der Balcke-Dürr, der Donges Group und im Fall der Terranor Group auf Verpflichtungen aus langfristigen Wartungsverträgen. Gemäß IFRS 15 wird der Transaktionspreis für Leistungsverpflichtungen mit einer maximalen Laufzeit von einem Jahr nicht offengelegt.

21 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich nach Klassen übergreifend für alle Bewertungskategorien wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Kautionen	51,3	52,2
Einbehalte aus Factoring	40,6	47,3
Forderungen aus Unternehmenserwerben	24,4	52,5
Debitorische Kreditoren	11,7	10,7
Wertpapiere	8,2	8,2
Darlehen	4,8	6,7
Hinterlegung von Barmitteln und Festgeld	3,4	3,6
Lieferantenboni	2,0	5,0
Derivate	0,8	1,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	30,2	8,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	177,4	196,1
kurzfristig	99,7	115,9
langfristig	77,7	80,2

Die Forderungen aus Unternehmenserwerben von EUR 24,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 52,5 Mio.) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Erwerben von SRT Group und EFACEC Group aus den Vorjahren sowie aus dem Erwerb von Nervi3n im Gesch3ftsjahr 2025. Die Ver3nderungen zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus Zahlungen.

22 Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Umsatzsteuerforderungen	101,9	94,4
Aktive Rechnungsabgrenzung	54,3	45,5
Sonstige Steuererstattungsansprüche	13,6	8,4
Geleistete Anzahlungen	5,7	6,2
Übrige sonstige Vermögenswerte	9,9	6,9
Sonstige Vermögenswerte	185,4	161,4
kurzfristig	179,7	158,7
langfristig	5,7	2,7

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte beinhalten mit EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) solche im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen nach IAS 19.

23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gliedern sich wie folgt:¹⁰

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	729,3	621,3
Abzüglich erwarteter Kreditverluste	-73,7	-76,7
Sonstige Forderungen	62,5	54,2
Abzüglich erwarteter Kreditverluste	-4,0	-4,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	714,2	594,4
kurzfristig	709,3	590,7
langfristig	4,9	3,7

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind nicht verzinslich und haben mit Ausnahme von Forderungen von EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.) eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber vorherigen Gesellschaftern enthalten.

¹⁰ Die Tabelle wurde gegenüber dem Vorjahr zur Verbesserung des Bilanzverständnisses detaillierter dargestellt; die Vorjahreszahlen blieben unverändert.

Für die Ermittlung der Wertminderungen verweisen wir auf Tz. 42.1.

Bezüglich zum 31. Dezember 2025 als Sicherheit verpfändeter Forderungen siehe Tz. 35.

Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Gesellschaften des Mutaress-Konzerns verkaufen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Factoring-Gesellschaften gegen Gewährung von Rückgriffsrechten. Diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nicht aus der Bilanz ausgebucht, da Mutaress im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen zurückbehält. Dabei handelt es sich in erster Linie um das Kreditrisiko. Die erhaltenen Beträge aus dem Verkauf der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. In Abhängigkeit von der Vereinbarung mit der jeweiligen Factoring-Gesellschaft begleichen die Kunden die entsprechenden offenen Posten direkt an die jeweilige Mutaress Gesellschaft, welche daraufhin die erhaltenen Beträge an die Factoring-Gesellschaften weiterleitet. Der Buchwert der nicht ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 30,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 24,6 Mio.). Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 28,4 Mio. (Vorjahr: EUR 29,9 Mio.). Aufgrund der Kurzfristigkeit der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der zugehörigen Verbindlichkeiten entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Die Nettoposition hieraus beträgt EUR 2,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR –5,3 Mio.).

Mutaress hat zudem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte auf Basis von Factoring-Vereinbarungen veräußert, wobei im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen wurden. Somit wurden die Forderungen gem. IFRS 9.3.2.6(a) ausgebucht. Preiseinbehalte für Veritätsrisiko im Zusammenhang mit diesen abgetretenen Forderungen belaufen sich auf EUR 38,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 41,1 Mio.) und sind unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten erfasst. Aufgrund der Kurzfristigkeit der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert. Die zurückzuzahlenden Beträge an die Factoring-Gesellschaft wären als kurzfristig anzusehen und stellen das maximale Verlustrisiko für Mutaress dar.

24 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 waren die Veräußerungen der Portfoliounternehmen Conexus, Kalzip (Teil der Donges Group) und Peugeot Motocycles Group aufgrund vor dem Abschlussstichtag unterzeichneter Kaufverträge als hochwahrscheinlich einzustufen. Dementsprechend wurden die Vermögenswerte und Schulden der Portfoliounternehmen zum Stichtag gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Diese gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	Conexus 31.12.2025	Kalzip 31.12.2025	Peugeot Motocycles 31.12.2025	Total 31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte	2,3	0,8	5,3	8,4
Sachanlagen	1,1	2,2	4,9	8,2
Nutzungsrechte	1,5	5,2	0,1	6,8
Andere langfristige Vermögenswerte	2,6	1,6	13,1	17,3
Langfristige Vermögenswerte	7,5	9,8	23,4	40,7
Vorräte	0,9	9,9	23,5	34,4
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8,2	9,4	12,6	26,8
Zahlungsmittel und -äquivalente	3,5	5,1	2,4	11,0
Andere kurzfristige Vermögenswerte	4,8	1,8	3,7	13,7
Kurzfristige Vermögenswerte	17,4	26,1	42,2	85,8
Passive latente Steuern	0,1	0,0	6,8	6,9
Andere langfristige Schulden	1,2	15,0	5,9	22,1
Langfristige Schulden	1,3	15,0	12,8	29,0
Kurzfristige Schulden	29,5	12,8	34,3	76,6

Ferner war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 die Veräußerung einer Sparte eines Portfoliounternehmens im Segment Goods & Services höchstwahrscheinlich, so dass die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtag gem. IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden. Die Transaktion wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2026 abgeschlossen. Der Fair Value der gem. IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltenen, umgegliederten Vermögenswerte und Schulden beläuft sich auf EUR 80,9 Mio. In diesem Zusammenhang sind Aufwendungen aus der Bewertung der umgegliederten Vermögenswerte von EUR 3,7 Mio. angefallen, welche in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst sind.

Des Weiteren war zum Stichtag 31. Dezember 2025 die Veräußerung eines Standortes sowie die Veräußerung zwei unwesentlicher Tochterunternehmen eines Portfoliounternehmens aus dem Segment Engineering & Technology höchstwahrscheinlich, weshalb eine Umgliederung der bilanzierten Vermögenswerte zum Stichtag gem. IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten vorgenommen wurde. Die Transaktionen werden voraussichtlich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 abgeschlossen. Der Fair Value der gem. IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltenen, umgegliederten Vermögenswerte und Schulden beläuft sich auf EUR 26,0 Mio. In diesem Zusammenhang sind Aufwendungen aus der Bewertung der umgegliederten Vermögenswerte von EUR 7,0 Mio. angefallen, welche in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Aufwendungen erfasst sind.

Zudem waren zum Bilanzstichtag die Veräußerungen von 20 Ladengeschäften einer Beteiligung aus dem Segment Goods & Services höchstwahrscheinlich. Die Transaktionen sollen im Sommer 2026 abgeschlossen werden. Im Anschluss ist geplant, dass die Beteiligung die Liegenschaften weiter nutzen wird (Sale-and-Leaseback). Der Buchwert der gem. IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltenen, umgegliederten Liegenschaften beläuft sich auf EUR 37,5 Mio.

Ferner war zum Bilanzstichtag die Veräußerung zweier Liegenschaften zum einem aus dem Segment Automotive & Mobility und zum anderen aus dem Segment Goods & Services höchstwahrscheinlich, so dass die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtag gem. IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden. Der Abschluss der beiden Transaktionen wird im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2026 erwartet. Der Fair Value der gem. IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltenen, umgegliederten Vermögenswerte und Schulden belaufen sich auf EUR 1,9 Mio.

Zum 31. Dezember 2024 betrafen die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden im Wesentlichen jene von Temakinho sowie Vermögenswerte aus den Veräußerungen von Produktionsstätten einer Beteiligung aus dem Segment Goods & Services (ehemals Segment Retail & Food). Die Veräußerung der Temakinho wurde im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 abgeschlossen, der Verkauf der Produktionsstätten aus einer Beteiligung aus dem Segment Goods & Services (ehemals Segment Retail & Food) wurde nicht umgesetzt.

25 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Bankguthaben	448,4	357,3
Zahlungsmitteläquivalente	57,8	54,1
Kassenbestand	0,9	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	507,0	412,1

Zum 31. Dezember 2025 waren EUR 19,8 Mio. Zahlungsmittel und -äquivalente verfügbarsbeschränkt (Vorjahr: EUR 9,0 Mio.). Bezüglich zum 31. Dezember 2025 als Sicherheit verpfändeter Zahlungsmittel- und -äquivalente siehe Tz. 35.

Im Rahmen einer Akquisition im Geschäftsjahr 2023 wurde die GoCollective Insurance A/S erworben. Es handelt sich um eine Versicherungsgesellschaft, die Versicherungsleistungen ausschließlich an Einheiten des Konzerns erbringt und aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorschriften verpflichtet ist, ein bestimmtes Maß an Liquidität vorzuhalten. Diese gesperrten Geldmittel betrugen zum 31. Dezember 2025 EUR 6,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 6,3 Mio.) und können für das Tagesgeschäft des Unternehmens verwendet, aber nicht an andere Gesellschaften des Konzerns übertragen werden.

E ANGABEN ZU EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

Die einzelnen Komponenten des Eigenkapitals und ihre Entwicklung für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 werden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

26 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Mutares SE & Co. KGaA ist voll eingezahlt und besteht zum 31. Dezember 2025 aus 21.348.256 (31. Dezember 2024: 21.348.256) auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

27 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 142,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 141,9 Mio.) und besteht überwiegend aus dem Agio bei der Ausgabe von Aktien der Muttergesellschaft von EUR 139,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 139,0 Mio.). Ferner wurde die Kapitalrücklage im Zusammenhang mit anteilsbasierter Vergütung der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.) erhöht; vgl. dazu die Ausführungen unter Tz. 32 unten.

28 Gewinnrücklagen

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 2. Juli 2025 wurde vom Bilanzgewinn der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 von EUR 245,1 Mio. ein Teilbetrag von EUR 42,7 Mio. in Form einer Dividende von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet und der verbleibende Betrag von EUR 202,4 Mio. auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn der Mutares SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2025 von EUR 332,8 Mio. zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen. Unter Berücksichtigung der nach dem Abschlussstichtag durchgeführten Kapitalerhöhung (vgl. die Ausführungen unter Tz. 50) beläuft sich die Gesamtzahl der in Umlauf befindlichen Aktien zum Zeitpunkt der Hauptversammlung auf bis zu 25.617.907. Auf dieser Basis ergibt sich ein Gesamtbetrag der Ausschüttung von EUR 51,2 Mio. und entsprechend ein Vortrag auf neue Rechnung von EUR 281,6 Mio.

29 Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile enthalten die Neubewertungsrücklage für die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, die Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung sowie die Rücklage für Fair Value Änderungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die Entwicklung im Geschäftsjahr und dem Vorjahr wird in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Details der Entwicklung der o.g. Bestandteile zeigt die folgende Tabelle:

Mio. EUR	Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	Währungsausgleich	Fair Value Änderungen von finanziellen Vermögenswerten / Verbindlichkeiten	Sonstige latente Steuern	Summe
Stand zum 01.01.2024	23,5	-2,4	-10,3	0,3	11,0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	4,1	2,5	21,1	0,0	27,7
Veränderungen im Konsolidierungskreises	-10,3	1,8	0,3	0,0	-8,2
Stand zum 31.12.2024	17,3	1,9	11,1	0,3	30,5
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	11,4	-16,3	-15,0	1,3	-18,6
Veränderungen im Konsolidierungskreises	-1,4	0,3	0,0	-0,1	-1,2
Stand zum 31.12.2025	27,4	-14,2	-3,9	1,5	10,7

Mio. EUR	Nicht beherrschende Gesellschafter	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend
Stand zum 01.01.2024	-1,9	9,1
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0,0	27,7
Veränderungen im Konsolidierungskreises	3,5	-4,7
Stand zum 31.12.2024	1,6	32,1
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0,7	-19,3
Veränderungen im Konsolidierungskreises	-2,3	-2,1
Stand zum 31.12.2025	0,0	10,7

30 Nicht beherrschende Anteile

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen bei Mutares zum Abschlussstichtag in den folgenden Portfoliounternehmen bei Peugeot Motorcycle, Terranor, Efacec, Sofinter, Hwaseung Special Rubber (Taicang) Co., Ltd. („HSR“) und Hwaseung Auto Parts (Taicang) Co., Ltd. („HST“) sowie – aufgrund von Management-Beteiligungsprogrammen in mehreren Holdinggesellschaften (siehe zu mehr Details zu den Gesellschaften Anlage 1: Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitz).

Es bestehen keine Beschränkungen für die Fähigkeit von Mutares, auf Vermögenswerte der Tochterunternehmen zuzugreifen oder diese zu nutzen und Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die nachfolgenden Tabellen beziehen sich auf die oben genannten Tochtergesellschaften, bei denen nicht beherrschende Gesellschafter über Anteile verfügen:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	1.447,6	1.277,6
Kurzfristige Vermögenswerte	2.167,0	1.346,8
Langfristige Schulden	846,8	578,2
Kurzfristige Schulden	2.453,8	1.445,3
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	356,9	614,4
Nicht beherrschende Gesellschafter	-36,5	-7,3

Mio. EUR	2025	2024
Umsatzerlöse	4.388,1	3.179,4
Weitere Erträge und Aufwendungen (kumuliert)	-4.669,7	-3.495,7
Ergebnis nach Steuern	-281,6	-316,2
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis nach Steuern	-223,8	-262,6
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Ergebnis nach Steuern	-57,9	-53,6
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	12,0	-0,2
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	0,7	0,0
Sonstiges Ergebnis	12,7	-0,2
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	-214,0	-262,8
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	-58,6	-53,6
Gesamtergebnis	-272,6	-316,5

Mio. EUR	2025	2024
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	4,7	0,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	388,6	-203,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-230,8	57,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-68,5	0,3
Nettozahlungsströme gesamt	89,3	-145,8

Die nicht beherrschenden Anteile entwickeln sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. EUR	
Stand zum 01.01.2024	50,3
Anteil am Jahresergebnis	-53,6
Auszahlung von Dividenden	-0,6
Nicht beherrschende Anteile im Zuge des Erwerbs der Tochterunternehmen	8,8
Zusätzliche nicht beherrschende Anteile aus dem Verkauf der Anteile an Tochterunternehmen	18,0
Erwerb von Pflichtwandelanleihe in PMTC	-30,2
Stand zum 01.01.2025	-7,3
Anteil am Jahresergebnis	-58,6
Auszahlung von Dividenden	-4,7
Nicht beherrschende Anteile im OCI	0,7
Nicht beherrschende Anteile im Zuge des Erwerbs der HST und HSR	12,8
Nicht beherrschende Anteile im Zuge des Erwerbs weiterer Tochterunternehmen	6,1
Zusätzliche nicht beherrschende Anteile aus dem Verkauf der Anteile an der Terranor Group	14,5
Abgang von nicht beherrschender Anteile aus dem Verkauf der Anteile an der Steyr Motors	-16,6
Erhöhung aufgrund einer Restrukturierungsmaßnahme in Bezug auf Fremdkapital im Segment Automotive & Mobility	16,6
Stand zum 31.12.2025	-36,5

Im Geschäftsjahr 2025 hat Mutares 11.331.766 Aktien am Portfoliounternehmen Terranor Group an institutionelle Investoren veräußert. Nach diesen Transaktionen beläuft sich die Beteiligung an der Terranor Group AB auf rund 57 %. Entsprechend wurden EUR 14,5 Mio. in das Eigenkapital der Minderheitsgesellschaften umgegliedert.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2025 67 % der Anteile an Hwaseung Special Rubber (Taicang) Co., Ltd. („HSR“) und Hwaseung Auto Parts (Taicang) Co., Ltd. („HST“) erworben. Aus der Erfassung des Unternehmenszusammenschlusses resultierten nicht beherrschende Anteile von EUR 12,8 Mio.

Zudem wurde im Geschäftsjahr im Rahmen einer Restrukturierungsmaßnahme in Bezug auf Fremdkapital eines Portfoliounternehmens aus dem Segment Automotive & Mobility die Anteile an nicht beherrschenden Gesellschaftern um EUR 16,6 Mio. erhöht.

Zudem sind im Rahmen der Entkonsolidierung von Steyr Motors EUR 16,6 Mio. nicht beherrschende Anteile abgegangen.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2025 statuswahrende Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern im Rahmen von Managementbeteiligungsprogrammen durchgeführt, welche erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion behandelt und in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in den Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 1,1 Mio. ausgewiesen sind (siehe hierzu auch Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung; Fußnote 1).

Im Geschäftsjahr 2024 betrafen die Transaktionen mit Minderheiten hauptsächlich Peugeot Motocycles. Das Portfoliounternehmen hatte 2023 eine Pflichtwandelanleihe über EUR 74,1 Mio. an den bisherigen Gesellschafter ausgegeben. Im Dezember 2024 kaufte Mutares davon EUR 32,7 Mio. für EUR 1 zurück und erhöhte damit seinen Kapitalanteil, ohne zusätzliche Stimmrechte zu erwerben. Zudem wurden Fremdkapitalkomponenten von EUR 11,1 Mio. in Eigenkapital des Minderheitsgesellschafters umgegliedert (siehe hierzu auch Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung; Fußnote 1).

31 Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss vom 23. Mai 2019 hat die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, das Genehmigte Kapital 2015/I aufzuheben und stattdessen den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats von insgesamt bis zu EUR 7,7 Mio. durch Ausgabe von bis zu 7.748.146 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2019/I“). Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, der Mutares Management SE, hat am 28. September 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von zuvor EUR 15,5 Mio. auf EUR 20,6 Mio. durch Ausgabe von 5,1 Mio. neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Kommanditaktionäre der Gesellschaft wurde gegen Bareinlage unter teilweiser Ausnutzung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2019/I durchgeführt. Dieses betrug nach der teilweisen Ausnutzung noch TEUR 2.608. Mit Beschluss vom 10. Juli 2023 hat die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, das Genehmigte Kapital 2019/I aufzuheben und damit das genehmigte Kapital 2019/I auf EUR 0 herabzusetzen. Stattdessen wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 9. Juli 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 8.254.692,00 durch Ausgabe von bis zu 8.254.692 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2023/I“). Mit Beschluss vom 4. Juni 2024 hat die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, das Genehmigte Kapital 2023/I aufzuheben und damit das genehmigte Kapital 2023/I auf EUR 0 herabzusetzen. An dessen Stelle wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 3. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 8,4 Mio. durch Ausgabe von bis zu 8.423.502 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2024/I“).

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu keinen Änderungen des genehmigten Kapitals.

32 Bedingtes Kapital und anteilsbasierte Vergütung

32.1 Bedingtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 23. Mai 2019 hat zur Gewährung von Aktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 ausgegeben worden sind, ein Bedingtes Kapital 2019/I von TEUR 3.000 geschaffen.

Nach Wirksamwerden der teilweisen Aufhebung des Bedingten Kapitals 2016/I wurde das Grundkapital der Mutares SE & Co. KGaA durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 um bis zu TEUR 802 durch Ausgabe von bis zu 802.176 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2019/II“). Das Bedingte Kapital 2019/II dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen.

Nach Wirksamwerden der teilweisen Aufhebung des Bedingten Kapitals 2016/I wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 387 durch Ausgabe von bis zu 387.000 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2021/I“). Das Bedingte Kapital 2021/I dient ausschließlich der Ausgabe von Aktien der Gesellschaft zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG in Form von Aktienoptionen nach Maßgabe des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses gemäß lit. b) gewährt wurden.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sind insgesamt 289.500 neue auf den Namen lautende Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2019/II ausgegeben worden. Durch die Ausgabe der neuen auf den Namen lautenden Stückaktien hat sich das Bedingte Kapital 2019/II von TEUR 535 um TEUR 289 auf TEUR 245 verringert.

Die ordentliche Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 4. Juni 2024 beschlossen, das Bedingte Kapital 2019/I aufzuheben. Außerdem hat die ordentliche Hauptversammlung mit Beschluss vom 4. Juni 2024 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2,1 Mio. durch Ausgabe von bis zu 2.105.875 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen („Bedingtes Kapital 2024/I“). Das Bedingte Kapital 2024/I dient der Gewährung von auf den Namen lautenden Stückaktien bei der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages

Aktien der Gesellschaft zu gewähren, an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 ausgegeben worden sind.

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu keinen Änderungen des bedingten Kapitals.

32.2 Aktienoptionspläne

Aktienoptionsplan 2019

Am 9. August 2019 hat der Vorstand Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 22. Mai 2024 insgesamt bis zu 360.979 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2019/II an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener in- und ausländischer Unternehmen der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren und das Erreichen eines vordefinierten, durchschnittlichen, volumengewichteten Aktienkurses während der letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraums, der den Ausübungspreis der Option um mindestens 85,7% übersteigen muss – zum Bezug von insgesamt bis zu 360.979 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

Ebenfalls am 9. August 2019 hat der Gesellschafterausschuss der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA mit Zustimmung des Aufsichtsrats Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 22. Mai 2024 insgesamt bis zu 441.197 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2019/II an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren – zum Bezug von insgesamt bis zu 441.197 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

In vier Tranchen im September 2019, Mai 2020, Mai 2021 und November 2022 wurden aus dem Aktienoptionsplan 2019 782.696 Aktienoptionen ausgeben, wovon 441.196 Aktienoptionen an Vorstände gewährt wurden. Die gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte. Im Geschäftsjahr 2024 wurde aus dem Aktienoptionsplan 2019 eine Zahl von 289.500 Aktienoptionen ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2025 wurde aus dem Aktienoptionsplan 2019 eine Zahl von 71.196 Aktienoptionen durch Vorstände ausgeübt.

Aktienoptionsplan 2021

Am 31. August 2021 hat der Vorstand Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 19. Mai 2026 insgesamt bis zu 67.000 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2021/I an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener in- und ausländischer Unternehmen der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren und das Erreichen eines vordefinierten, durchschnittlichen, volumengewichteten Aktienkurses während der letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraums, der den Ausübungspreis der Option um mindestens 85,7 % übersteigen muss – zum Bezug von insgesamt bis zu 67.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

Ebenfalls am 31. August 2021 hat der Gesellschafterausschuss der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA mit Zustimmung des Aufsichtsrats Optionsbedingungen beschlossen, nach denen bis zum 19. Mai 2026 insgesamt bis zu 320.000 Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2021/I an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren – zum Bezug von insgesamt bis zu 320.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

Aus bislang drei Tranchen im November 2021, April 2022 und November 2022 wurden aus dem Aktienoptionsplan 2021 350.804 Aktienoptionen, davon 288.804 an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Die gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte. Im Geschäftsjahr 2025 wurde aus dem Aktienoptionsplan 2021 eine Zahl von 81.603 Aktienoptionen durch Vorstände ausgeübt.

Virtueller Aktienoptionsplan 2023

Am 5. September 2023 hat der Gesellschafterausschuss der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA mit Zustimmung des Aufsichtsrats Optionsbedingungen beschlossen, nach denen innerhalb einer Laufzeit von sechs Jahren insgesamt bis zu 180.000 virtuelle Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie 800.000 virtuelle Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen ausgegeben werden dürfen. Die Aktienoptionen berechtigen bei Erfüllung bestimmter Ausübungsvoraussetzungen – insbesondere einer Wartezeit von mindestens vier Jahren – zum Erhalt eines bestimmten Geldbetrags („VSOP-Gewinn“). Der VSOP-Gewinn errechnet sich aus dem durchschnittlichen, volumengewichteten Mutares-Aktienkurs während der letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Tag des Eingangs der Ausübungserklärung bei der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft abzüglich des jeweiligen Ausübungspreises. Die Optionen dienen als Gegenleistung für noch zu erbringende Arbeit und verfallen ersatzlos, wenn ein Berechtigter innerhalb der Mindesthaltedauer das Unternehmen verlässt oder ab dem Ausgabetag sechs Jahre ohne Ausübung verstrichen sind. Die Verpflichtungen aus den virtuellen Aktienoptionen sind in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen (siehe Tz. 38).

Aus einer Tranche im September 2023 wurden aus dem virtuellen Aktienoptionsplan 2023 180.000 virtuelle Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Die gewährten Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und gewähren keine Stimmrechte.

32.3 Bewertung der Aktienoptionspläne

Die im Rahmen der drei Pläne ausgegebenen Aktienoptionen sind mithilfe eines Binomialoptionspreismodells bewertet worden. In die Ermittlung der voraussichtlichen Optionslaufzeit ist, sofern relevant, die beste Schätzung des Vorstands in Hinblick auf die folgenden Einflussfaktoren eingegangen: Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen (einschließlich der Wahrscheinlichkeit, dass die an die Option gekoppelten Marktbedingungen erfüllt werden) und Annahmen zum Ausübungsverhalten. Die erwartete Volatilität basiert auf der Entwicklung der Aktienkursvolatilität der letzten sechs Jahre. Hinsichtlich des Zeitpunkts der Ausübung, wurde angenommen, dass die Programmteilnehmer die Optionen im Durchschnitt am Ende der Ausübungsperiode von zwei Jahren ausüben werden, also rechnerisch sechs Jahre nach Gewährungszeitpunkt.

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Modellparameter der einzelnen Tranchen aus allen drei Aktienoptionsplänen:

		Optionstranche					
Modellparameter		21.05.2021	10.11.2021	22.04.2022	14.11.2022	05.09.2023	14.08.2024
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	in EUR	24,35	24,10	22,90	19,82	21,98	31,39
Ausübungspreis	in EUR	13,97	13,31	12,74	10,96	14,55	21,97
Erwartete Volatilität	in %	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00
Optionslaufzeit	in Jahren	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Dividendenrendite	in %	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Risikofreier Zinssatz	in %	-0,35	-0,45	0,85	2,11	2,60	2,10

Die Ermittlung des risikofreien Zinssatzes erfolgt dabei auf Basis von Beobachtungen des Marktes für risiko-
freie Staatsanleihen mit nahezu identischer Laufzeit wie das Optionsrecht. Wenn die Laufzeit nicht genau
übereinstimmt, wurde die Zinskurve interpoliert, um einen passenden risikofreien Zinssatz abzuleiten. Die
Bandbreite der Ausübungspreise der zum Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen beträgt EUR 10,96
bis EUR 21,97 und der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis beträgt EUR 14,37 (Vorjahr: EUR 15,05).
Die durchschnittliche gewichtete restliche Vertragslaufzeit beträgt 2,90 Jahre (Vorjahr: 3,90 Jahre). Der
gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts der im Geschäftsjahr gewährten Aktienoptionen beträgt
EUR 8,37 (Vorjahr: EUR 2,24).

Folgende Tabelle zeigt die durchschnittlich gewichteten Optionspreise für unterschiedliche Kategorien an
Optionen:

Gruppen von Aktienoptionen	Anzahl Optionen	gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise
am 31. Dezember 2024 ausstehende Optionen	715.500	11,43
in 2025 gewährte Optionen	0	0,00
in 2025 ausgeübte Optionen	-175.299	0,63
in 2025 verfallene Optionen	0	0,00
am 31. Dezember 2025 ausübbar	27.201	0,63
am 31. Dezember 2025 ausstehende Optionen	540.201	14,37

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen zu den jeweiligen Abschlusstichtagen ist in
der folgenden Tabelle dargestellt:

Anzahl der Aktienoptionen	Optionstranche						Summe
	21.05.2021	10.11.2021	22.04.2022	14.11.2022	05.09.2023	14.08.2024	
Stand zum 31.12.2024	93.696	108.804	135.000	105.000	135.000	138.000	715.500
+ neu gewährte Optionen	0	0	0	0	0	0	0
- ausgeübte Optionen	-93.696	-81.603	0	0	0	0	-175.299
- verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2025	0	27.201	135.000	105.000	135.000	138.000	540.201
davon ausübbar	0	27.201	0	0	0	0	27.201

Im Geschäftsjahr 2025 wurde aus den genannten Aktienoptionsplänen Personalaufwand von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) erfasst, wovon ein Betrag in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) auf Aktienoptionspläne entfällt, die durch Eigenkapitalinstrumente bedient werden sollen.

33 Eigene Anteile

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 ermächtigt, bis zum Ablauf des 3. Juni 2029 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (gem. § 53a AktG) eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, aber auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder von ihr abhängiger oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgeübt werden.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb eigener Aktien hat die ordentliche Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum 3. Juni 2029, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten zu erwerben („Derivate“). Dazu zählen die Veräußerung von Optionen an Dritte, die die Gesellschaft zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft bei Ausübung der Option verpflichten („Put-Optionen“), Erwerb von Optionen, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, Aktien der Gesellschaft bei Ausübung der Option zu erwerben („Call-Option“), Terminkäufe, bei denen die Gesellschaft eigene Aktien zu einem bestimmten, in der Zukunft liegenden Zeitpunkt erwirbt, und Einsatz einer Kombination aus Put-Optionen, Call-Optionen und Terminkäufen. Derivatgeschäfte dürfen nur über die Börse oder mit einem oder mehreren Kreditinstituten oder anderen die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen abgeschlossen werden. In jedem Fall dürfen unter Einsatz von Derivaten maximal eigene Aktien bis insgesamt 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft erworben werden. Die Laufzeit der Derivate muss so gewählt werden, dass sie 18 Monate nicht überschreitet und dass der Aktienerwerb in Ausübung oder Erfüllung der Derivate spätestens am 3. Juni 2029 erfolgt. Den Aktionären steht – in entsprechender Anwendung von § 278 Abs. 3 AktG in Verbindung mit § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG – ein Recht, derartige Derivatgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, nicht zu.

Zum 31. Dezember 2025 werden wie auch zum 31. Dezember 2024 keine eigenen Aktien gehalten.

34 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf EUR 971,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 726,7 Mio.) und bestehen gegenüber Dritten. Sie werden zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig, bis auf EUR 4,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 4,7 Mio.), die in mehr als einem Jahr fällig sind.

Da der Mutares-Konzern ein Mischkonzern ist, können die Praktiken hinsichtlich Zahlungsziele – inklusive ggf. anfallender Zinsen auf ausstehende Beträge – divergieren.

35 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:¹¹

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Anleihen	481,7	447,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	248,8	212,5
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	196,3	141,0
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	183,2	123,6
Verbindlichkeiten aus Factoring	28,4	29,9
Verbindlichkeiten aus Unternehmenstransaktionen	17,5	95,0
Earn-Out Verbindlichkeiten	11,4	4,6
Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschafter	8,6	8,6
Verbindlichkeiten für Boni und Rabatte	5,9	7,1
Kreditrische Debitoren	5,5	1,8
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	56,6	44,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.243,8	1.116,3
kurzfristig	971,9	881,8
langfristig	271,9	234,5

¹¹ Die Tabelle wurde gegenüber dem Vorjahr zur Verbesserung des Bilanzverständnisses detaillierter dargestellt; die Vorjahreszahlen blieben unverändert

Anleihen

Der Posten Anleihen umfasst die im März 2023 durch die Gesellschaft begebene vorrangig besicherte Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 250 Mio. und einer Laufzeit bis zum 31. März 2027 ("Anleihe 2023/2027"). Die Anleihe 2023/2027 ist im Freiverkehr der Börse Frankfurt sowie am Nordic ABM der Osloer Börse gelistet und wird vierteljährlich mit dem 3-Monats-EURIBOR (EURIBOR-Floor von 0,00 %) zuzüglich einer Marge von 8,50 % verzinst.

Des Weiteren enthalten ist eine von Mutares im September 2024 begebene, vorrangig besicherte Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 135 Mio. und mit einer Laufzeit bis September 2029 ("Anleihe 2024/2029"). Die Anleihe 2024/2029 ist im Freiverkehr der Börse Frankfurt sowie am Nordic ABM der Osloer Börse gelistet und wird vierteljährlich mit dem 3-Monats-EURIBOR (EURIBOR-Floor von 0,00 %) zuzüglich einer Marge von 6,25 % verzinst. Die Anleihe 2024/2029 kann abhängig von den Marktbedingungen und der Einhaltung vertraglich festgelegter Kennzahlen während der Laufzeit auf ein Nominalvolumen von bis zu EUR 300 Mio. erhöht werden.

Beide Anleihen sehen in den Anleihebedingungen Finanzkennzahlen in Hinblick auf ein mindestens einzuhaltendes Liquiditätslevel sowie das Verhältnis von Schulden zu Vermögenswerten bzw. Eigenkapital vor und sind durch die Verpfändung von 100 % der Anteile an bestimmten verbundenen Unternehmen, welche durch die Muttergesellschaft gehalten werden, sowie durch die Abtretung von bestehenden und etwaigen zukünftigen Darlehensforderungen der Muttergesellschaft gegenüber diesen verbundenen Unternehmen besichert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 wurde im Zusammenhang mit den Anleihen 2023/2027 und 2024/2029 die in den Anleihebedingungen vorgesehene Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital auf Konzernebene wie im Vorjahr nicht eingehalten. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingung führte dazu, dass die Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht hatten. Durch die im Rahmen des in den Anleihebedingungen vorgesehenen schriftlichen Verfahrens erteilte Zustimmungserklärungen der Anleihegläubiger wurde auf die Einhaltung der Finanzkennzahl gemäß den Anleihebedingungen für den Zeitraum bis einschließlich 29. Juni 2026 verzichtet. Ein etwaiger Verstoß gegen diese Finanzkennzahl innerhalb dieses Zeitraums stellt damit weder einen Kündigungsgrund noch einen sonstigen Verstoß gegen die Anleihebedingungen dar. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses besteht daher kein Recht der Anleihegläubiger, die Verbindlichkeiten aus den Anleihen aufgrund der Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahl vorzeitig fällig zu stellen. Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 2 im Zusammenhang mit den Ausführungen zur Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern) bzw. in Tz. 50.

Im April 2024 wurde durch GoCollective A/S eine vorrangig besicherte Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 40 Mio. und einer Laufzeit bis zum 12. April 2027 begeben, welche im Februar 2025 um ein Nominalvolumen von EUR 10 Mio. erhöht wurde. Die Anleihe wird vierteljährlich mit dem 3-Monats-EURIBOR (EURIBOR-Floor von 0,00 %) zuzüglich einer Marge von 8,50 % verzinst und kann während der Laufzeit bei Einhaltung bestimmter Covenants auf ein Nominalvolumen von bis zu EUR 60 Mio. erhöht werden. Die

Anleihebedingungen sehen die Einhaltung einer bestimmten Vermögensquote vor, die vierteljährlich zu testen ist. Zum 31. Dezember 2025 wurde diese Finanzkennzahl eingehalten. In Bezug auf die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln geht der Konzern davon aus, dass die Erfüllung der Nebenbedingungen auch weiterhin gewährleistet ist. Die Anleihe ist durch die Verpfändung von 100 % der Anteile an bestimmten verbundenen Unternehmen, durch die Abtretung von bestehenden und etwaigen zukünftigen Darlehensforderungen gegenüber diesen verbundenen Unternehmen sowie der Verpfändung bestimmter Vermögenswerte besichert.

Der Gesamtbuchwert (der beizulegende Zeitwert ohne Zinsen) der Anleihen belief sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 442,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 410,0 Mio.). Darin enthalten sind kumulierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen in Höhe von EUR –3,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 11,2 Mio.), die infolge von Änderungen des Ausfallrisikos entstanden sind und gemäß den Regelungen in der FVOCL-Rücklage erfasst wurden.

Der Konzern bestimmt den Betrag der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, der auf das Ausfallrisiko entfällt, indem es zunächst die Veränderungen aufgrund der Änderungen der marktbezogenen Variablen ermittelt. Nach Abzug dieser marktbedingten Effekte von den Gesamtänderungen des beizulegenden Zeitwerts wird die verbleibende Differenz als Veränderung des Ausfallrisikos angesehen.

Der Betrag, den der Konzern als Inhaber der Anleihen bei Fälligkeit vertraglich zu zahlen hat, betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt EUR 435,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 425,0 Mio.). Die Differenz zwischen dem Buchwert und dem bei Fälligkeit vertraglich zu zahlenden Betrag belief sich damit auf EUR 7,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR –15,0 Mio.).

Darüber hinaus enthält der Posten Anleihen eine als nicht gelistete Anleihe strukturierte Finanzierung für eine Beteiligung im Segment Engineering & Technology von EUR 39,7 Mio. (Vorjahr: EUR 37,5 Mio.). Diese Anleihe hat eine Laufzeit bis 31. Oktober 2031 und wird mit 6,0 % p.a. verzinst.

Alle gelisteten Anleihen sowie die zuvor beschriebene nichtgelistete Anleihe wurden mittels Ausübung der Fair-Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert (FLFVO).

Für die Fälligkeitsstruktur siehe Tabelle in Tz. 42.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Darlehen von Dritten

Bei einer Beteiligung aus dem Segment Automotive & Mobility bestehen teils besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 73,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 73,9 Mio.), wovon EUR 54,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 63,9 Mio.) auf Laufzeiten bis zu einem Jahr entfallen. Bei dieser Beteiligung bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten von EUR 83,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 96,6 Mio.), wovon EUR 42,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 26,2 Mio.) auf Laufzeiten bis zu einem Jahr entfallen.

Seitens einer weiteren Beteiligung aus dem Segment Automotive & Mobility bestehen teils besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten von EUR 50,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 27,0 Mio.), wovon EUR 26,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 9,1 Mio.) auf Laufzeiten bis zu einem Jahr entfallen.

Bei einer weiteren Beteiligung aus dem Segment Automotive & Mobility bestehen teils besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten von EUR 31,0 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 20,3 Mio.), wovon EUR 24,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 18,1 Mio.) auf Laufzeiten bis zu einem Jahr entfallen.

Ferner bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten in weiteren Portfoliounternehmen des Segments Automotive & Mobility von EUR 20,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 0,0 Mio.), wovon EUR 18,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 0,0 Mio.) auf Laufzeiten bis zu einem Jahr entfallen.

Seitens einer Beteiligung im Segment Engineering & Technology bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 60,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 69,7 Mio.), wovon EUR 60,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 69,7 Mio.) auf Laufzeiten bis zu einem Jahr entfallen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten bestehen im Segment Infrastructure & Special Industry von EUR 40,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 5,4 Mio.), wovon EUR 31,8 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 5,4 Mio.) auf Laufzeiten bis zu einem Jahr entfallen.

Bei einer Beteiligung aus dem Segment Goods & Services bestehen teils besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten von EUR 44,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 9,9 Mio.), wovon EUR 2,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 0,8 Mio.) auf Laufzeiten bis zu einem Jahr entfallen.

Im Zusammenhang mit den Finanzierungen haben sich Gesellschaften zur Einhaltung marktüblicher Finanzkennzahlen sowie nichtfinanzieller Kreditvereinbarungsklauseln verpflichtet, wobei die Nichteinhaltung zu einem Kündigungsrecht für die Kreditinstitute oder andere Kreditgeber führen kann. Die Kreditvereinbarungsklauseln beziehen sich in der Regel auf die Einhaltung von Finanzkennzahlen mit Bezug auf Verschuldung, Profitabilität und Eigenkapital. Für langfristige Finanzierungen von rd. EUR 125 Mio. (31. Dezember 2024: rd. EUR 119 Mio.) wurden Kreditvereinbarungsklauseln vereinbart. Kurzfristige Finanzierungen von rd. EUR 53 Mio. (31. Dezember 2024: rd. EUR 50 Mio.) beinhalten ebenfalls Kreditvereinbarungsklauseln. Im Geschäftsjahr wurden Kreditvereinbarungsklauseln für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kreditgebern mit einem Buchwert von EUR 37,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 145,9 Mio.) nicht eingehalten, für die keine Einigung über einen Kündigungsverzicht mit den Kreditinstituten oder anderen Kreditgebern erzielt wurde. Der Großteil des Buchwerts entfällt auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einer Beteiligung aus dem Segment Automotive & Mobility. Ein daraus resultierendes Kündigungsrecht von Seiten der Kreditinstitute

wurde zum Stichtag und auch danach bislang nicht ausgeübt. Sämtliche von der Nichteinhaltung umfasste Verbindlichkeiten wurden als kurzfristig ausgewiesen. Für die übrigen Finanzierungen werden die etwaigen Nebenbedingungen eingehalten.

Die Verzinsung sämtlicher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt zwischen 0,40 % (Vorjahr: 1,00 %) und 19,50 % (Vorjahr: 14,34 %) und enthält sowohl feste als auch variable Zinsbindungsvereinbarungen. Die Laufzeit der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt maximal vierzehn Jahre (Vorjahr: neun Jahre).

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten, deren Verzinsung ebenfalls sowohl feste als auch variable Zinsvereinbarungen enthält und zwischen 0,00 % (Vorjahr: 0,00 %) und 16,00 % (Vorjahr: 15,00 %) liegt, haben eine überwiegende Laufzeit von ein bis fünf Jahren (Vorjahr: ein bis sechs Jahre).

Verbindlichkeiten aus Factoring

In den Verbindlichkeiten aus Factoring werden Verbindlichkeiten aus solchen Factoring-Verträgen ausgewiesen, bei denen das Ausfallrisiko der übertragenen Forderungen nicht auf den Vertragspartner übergeht, Mutares also im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken der übertragenen Forderungen zurückbehält und insofern keine Ausbuchung erfolgt. Hinsichtlich der Forderung aus Factoring siehe auch die Ausführungen in Tz. 23.

Besicherungen

Folgende Aktiva sind als Sicherheiten für Verpflichtungen verpfändet:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Sachanlagevermögen	54,8	83,6
Vorräte	25,6	26,4
Forderungen aus LuL und sonstige Forderungen	1,2	1,2
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	3,4
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,0	0,2
Verpfändete Sicherheiten für Verbindlichkeiten	81,5	114,8

Die Laufzeit der Besicherungen ist grundsätzlich kongruent zur Laufzeit der zugrunde liegenden Kredit- oder Darlehensvereinbarung. Die gewährten Sicherheiten dürfen im Regelfall nicht vom Sicherungsnehmer veräußert werden.

Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 56,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 44,7 Mio.) setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Posten zusammen:

In den Segmenten Infrastructure & Special Industry und Goods & Services bestehen bei Beteiligungen sonstige Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten von insgesamt EUR 14,3 Mio. Ferner bestehen im Segment Infrastructure & Special Industry Verbindlichkeiten für Nutzfahrzeuge von EUR 1,6 Mio.

Im Segment Automotive & Mobility bestehen bei Beteiligungen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierung von Maschinen und Produktionsanlagen von insgesamt EUR 7,8 Mio.

36 Leasingverbindlichkeiten

Der Aufwand für Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind, stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-43,6	-29,7
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	-2,4	-1,2
Aufwand aus Untermietverhältnissen	-0,6	-0,1
Variabler Leasingaufwand (nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten)	-3,5	-2,7
Leasingverbindlichkeiten	-50,1	-33,7

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen für das Geschäftsjahr 2025 betrug EUR 130,4 Mio. (Vorjahr: EUR 121,3 Mio.).

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus als nicht hinreichend sicher erachteten Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen wurden nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen. Es gibt zum Bilanzstichtag keine eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnisse, aus denen wesentliche Zahlungsmittelabflüsse entstehen würden.

Die Leasingverbindlichkeiten sind i. d. R. durch den dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Leasinggegenstand besichert. Zu korrespondierenden Nutzungsrechten wird auf die Erläuterungen in Tz. 18 „Nutzungsrechte“ verwiesen.

37 Altersvorsorgepläne / Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

37.1 Beitragsorientierte Pläne

Die deutsche gesetzliche Rentenversicherung, in die der Arbeitgeber in Höhe eines derzeit gültigen Beitragssatzes von 9,3 % (Arbeitgeberanteil) der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat, stellt für alle Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland einen beitragsorientierten Plan dar. Ferner bestehen beitragsorientierte Pläne vornehmlich in Italien, Frankreich und weiteren europäischen Ländern.

Die im Personalaufwand erfassten Aufwendungen von insgesamt EUR 107,8 Mio. (Vorjahr: EUR 82,1 Mio.) stellen die fälligen Beiträge des Konzerns zu diesen Versorgungsplänen gemäß den landesspezifisch geregelten Beitragssätzen dar.

37.2 Leistungsorientierte Pläne

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	4,5	1,9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	5,9	2,3
Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Plänen	1,4	0,4
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	143,7	128,6
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	13,2	11,2
Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	130,5	117,4
Summe Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	148,2	130,6
Summe beizulegender Zeitwert des Planvermögens	19,1	13,6
	129,1	117

In verschiedenen Konzerneinheiten (nicht jedoch bei der Mutares SE & Co. KGaA selbst) vornehmlich in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien bestehen aufgrund von landesspezifischen Gesetzen oder Verträgen leistungsorientierte Versorgungspläne für Pensionszahlungen oder ähnliche Verpflichtungen. Die Höhe der Verpflichtungen wird überwiegend aus dem leistungsfähigen Entgelt, der Betriebszugehörigkeit und dem Alter abgeleitet. Die Versorgungspläne sind teilweise fondsfinanziert. Zum 31.12.2025 waren die Versorgungspläne in Großbritannien sowie ein Plan in Deutschland überdotiert, wodurch ein Vermögenswert aus leistungsorientierten Plänen von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) entstand. Dieser ist innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Da die Überdotierung dem Konzern als Rückerstattung oder zukünftige Beitragsminderung zur Verfügung steht, bedarf es keiner Kürzung des Vermögenswerts. Die

Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen von EUR 130,5 Mio. (Vorjahr: EUR 117,4 Mio.) entspricht den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Pensionszusagen in **Deutschland** sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt und umfassen im Wesentlichen die Gewährung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Versorgungsleistungen bestimmt sich aus der anrechnungsfähigen Dienstzeit und der zugeordneten Versorgungsgruppe sowie aus dem durch die jeweilige Einzelpensionszusage festgesetzten Versorgungsbetrag.

Die Zusagen in **Frankreich** umfassen staatlich vorgeschriebene Einmalzahlungen bei Eintritt in den Ruhestand. Es bestehen keine Mindestfinanzierungsvorschriften. Zusätzlich gibt es bei einer französischen Tochtergesellschaft einen vertraglich zugesagten Pensionsplan, der unter bestimmten Voraussetzungen zu Rentenzahlungen berechtigt. Mindestfinanzierungsvorschriften bestehen nur für Rentner. Der Plan ist seit 1997 für neue Mitarbeiter geschlossen.

Die Pläne in **Italien** beinhalten Zusagen für Leistungen, die vor dem Jahr 2007 erbracht wurden. Aufgrund einer Gesetzesänderung wurden sämtliche Pläne ab 2007 in beitragsorientierte Pläne umstrukturiert. Dem entsprechend ändern lediglich Zinseffekte und versicherungsmathematische Effekte die leistungsorientierten Verpflichtungen der italienischen Tochtergesellschaften. Es bestehen keine Mindestfinanzierungsvorschriften.

Die Pensionspläne in **Großbritannien** gewähren Alters- und Hinterbliebenenleistungen. Die Leistungen sind dienstzeitabhängig und entgeltbezogen. Es bestehen gesetzliche Mindestfinanzierungspflichten. Treuhänder verwalten die Planvermögen und treffen Entscheidungen hinsichtlich Finanzierungs- und Investitionsstrategien zusammen mit den Tochtergesellschaften. Bei dem einen Plan ist die Tochtergesellschaft verpflichtet 100 % der Aufwendungen zu übernehmen sowie für 100 % eines etwaigen Plandefizits einzutreten. Bei dem anderen Plan sind es jeweils 60 %. Die verbleibenden 40 % werden durch aktive Bezugsberechtigte getragen. Die Investitionsstrategie ist darauf ausgerichtet, ungefähr 60 % in Vermögenswerte mit volatilen Renditen und 40 % in defensive Vermögenswerte – hauptsächlich Staatsanleihen – zu investieren. Diese Strategie reflektiert das Verbindlichkeitsprofil des Plans und die Risikoeinstellung des Treuhänders und der Tochtergesellschaft. Es ist eine Risikominimierungsstrategie berücksichtigt, der zu Folge der Anteil der Vermögenswerte mit volatilen Renditen über die nächsten 14 Jahre auf 20 % sinken soll.

Die Pläne in **Indien** und **Polen** berechtigen aus dem Unternehmen ausscheidende Mitarbeiter zu Einmalzahlungen in Abhängigkeit ihrer Betriebszugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Entgelt. Darüber hinaus besteht in Polen ein Plan, bei dem die Leistung an die Bezugsberechtigten an deren Eintritt in den Ruhestand bzw. das Erreichen des sechzigsten Lebensjahres gebunden ist.

Auch die Pläne in **Slowenien** und **Bulgarien** berechtigen in den Ruhestand eintretende Mitarbeiter zu Einmalzahlungen. Während die Einmalzahlung der Pläne in Slowenien abhängig von der Betriebszugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Entgelt sind, berechnen sie sich in Bulgarien nach dem Durchschnittseinkommen des Landes.

Die Pläne in **Österreich** gewähren Angestellten bei mindestens dreijähriger Betriebszugehörigkeit bei Auflösung des Dienstverhältnisses eine Einmalzahlung, welche sich zum einen nach dem letzten monatlichen Gehalt und zum anderen nach den Jahren der Betriebszugehörigkeit richtet.

Der Konzern ist durch diese Pläne folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

- **Investitionsrisiko:**
Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen (soweit vorhanden) unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.
- **Zinsänderungsrisiko:**
Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.
- **Langlebigkeitsrisiko:**
Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.
- **Gehaltsrisiko:**
Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird teilweise auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen haben sich zum 31. Dezember 2025 im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	130,6	144,3
Dienstzeitaufwand	-1,1	2,0
laufender Dienstzeitaufwand	4,8	4,2
Gewinn (-)/Verluste (+) aus Planänderung	-5,9	-2,2
Zinsaufwand	6,0	4,9
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-14,8	-1,7
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,1	-1,4
aus der Änderung der demographischen Annahmen	-3,0	-0,6
aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-11,7	0,3
Gezahlte Leistungen	-9,4	-8,2
Änderungen im Konsolidierungskreis	54,7	-2,7
durch Zugang	58,2	6,0
durch Abgang	-3,5	-8,7
Umgliederung IFRS 5	-18,1	-0,8
Sonstiges	0,3	-7,1
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	148,2	130,6

Die Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2025 sind vornehmlich auf die Erwerbe von Magirus (EUR 24,9 Mio.), Trim (EUR 14,3 Mio.) und Buderus Edelstahl (EUR 16,0 Mio.) sowie die Entkonsolidierungen von Clecim (EUR 2,1 Mio.), und Temakinho (EUR 0,8 Mio.) zurückzuführen.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge – vor Ertrags- und latenten Steuern – für die beiden Perioden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Dienstzeitaufwand	-1,1	2,0
laufender Dienstzeitaufwand	4,8	4,2
Gewinn (-)/Verluste (+) aus Planänderung	-5,9	-2,2
Nettozinsaufwand	5,5	4,9
Im Konzernergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Verpflichtung	4,4	6,9
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-14,4	-1,7
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,1	-1,4
aus der Änderung der demographischen Annahmen	-3,0	-0,6
aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-11,3	0,3
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Verpflichtung	-14,4	-1,7
Gesamtergebnis aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-10,0	5,2

Der Zinsaufwand wird innerhalb des Finanzergebnisses als Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	13,6	14,2
Arbeitgeberbeträge	4,6	0,2
Zinserträge	0,5	0,4
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Neubewertung	-0,4	0,4
Ertag (+)/Aufwand (-) aus dem Planvermögen	-0,4	0,4
Gezahlte Leistungen	-0,4	-0,7
Änderungen im Konsolidierungskreis	2,6	-1,0
durch Zugang	2,6	0,0
durch Abgang	0,0	-1,0
Umgliederung IFRS 5	-1,3	0,0
Sonstige	-0,1	0,2
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	19,1	13,6

Die Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2025 betreffen den Erwerb der Buderus Edelstahl (EUR 2,6 Mio.).



Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich am Bilanzstichtag für jede Kategorie wie folgt dar:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1	4,2
Eigenkapitalinstrumente	2,2	4,3
Schuldinstrumente	2,9	2,6
Wertpapierfonds	12,8	1,1
Immobilien	0,2	0,2
Sonstige	0,9	1,1
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	19,1	13,6

Die beizulegenden Zeitwerte der obigen Schuldinstrumente, Wertpapierfonds und Eigenkapitalinstrumente wurden auf der Grundlage von an aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt.

37.3 Versicherungsmathematische Annahmen

Die Verpflichtungen werden auf der Basis von versicherungsmathematischen Annahmen unter Rückgriff auf die folgenden wesentlichen Parameter – sofern relevant für den jeweiligen gesellschaftsspezifischen Plan – ermittelt:

Mio. EUR	Pläne Deutschland		Pläne Italien		Pläne Frankreich		Pläne Großbritannien		Pläne Indien		Andere Pläne	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Rechnungszins	3,76 – 4,44 %	3,08 – 3,60 %	3,34 – 4,00 %	3,21 – 5,00 %	3,76 – 4,13 %	3,37 – 6,86 %	5,55 %	4,50 %	6,80 %	7,00 – 8,00 %	3,75 – 5,60 %	1,38 – 5,87 %
Gehaltstrends	2,80 %	2,40 %	2,00 %	2,00 %	2,20 %	2,40 %	1,90 %	2,00 %	8,00 %	8,00 %	3,00 – 4,50 %	2,10 – 3,00 %
Rententrends	2,00 %	1,48 – 2,29 %	2,70 %	1,50 %	2,30 %	2,92 %	2,45 %	2,55 %	n. a.	n. a.	3,00 – 4,20 %	3,20 %
Sterbetafeln	Heubeck 2018G	Heubeck 2018G	ISTAT 2022	ISTAT 2022	INSEE19-22, TGHF05	INSEE, RG48, TGHF05, TV 88/90	Series 3 SAPS	Series 3 SAPS	IALM 2012-14	IALM 2012-14	divers	divers

Die anderen Pläne betreffen im Wesentlichen Österreich, Polen, Slowenien und Bulgarien.

37.4 Sensitivitätsanalyse

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Rechnungszins, Rententrend, Gehaltstrend und Sterblichkeitserwartungen. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigen Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind. Die Tabelle zeigt die veränderte leistungsorientierte Verpflichtung zum jeweiligen Stichtag unter der veränderten Annahme.

		Pläne Deutschland		Pläne Italien		Pläne Frankreich		Pläne Großbritannien		Pläne Indien		Andere Pläne	
Mio. EUR		31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Leistungsorientierte Verpflichtung		88,5	59,6	6,0	6,3	45,0	57,4	2,0	1,9	2,9	3,0	3,8	2,8
Rechnungszins	+50bp	82,8	55,7	6,0	6,2	42,9	51,6	1,8	1,8	2,9	1,3	3,6	2,8
	-50bp	95,0	52,8	6,2	6,5	46,9	52,6	2,1	0,0	3,0	1,5	4,0	3,0
Gehaltstrends	+50bp	88,6	58,4	6,1	6,3	46,7	52,3	2,0	1,9	3,0	1,5	3,9	2,8
	-50bp	88,4	59,3	6,0	6,3	43,8	49,2	1,9	1,9	2,9	1,3	3,6	2,8
Rententrends	+25bp	90,6	59,7	6,1	6,4	45,1	39,2	2,0	1,9	2,9	3,3	3,8	2,8
	-25bp	86,6	56,4	6,0	6,3	45,0	44,3	1,9	0,0	2,9	2,7	3,8	2,8
Lebenserwartung	+1 Jahr	91,2	60,9	6,1	6,4	45,3	41,9	2,0	1,4	2,9	2,4	3,8	2,8
	-1 Jahr	85,8	58,3	6,0	6,3	44,7	41,4	1,9	1,9	2,9	2,4	3,8	2,8

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen. Ferner wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Ein gruppenweites Management der Versorgungspläne ist nicht etabliert; das Management der einzelnen Pläne erfolgt auf Portfolioebene. Zum Stichtag besteht ein großer Teil des Planvermögens aus Wertpapierfonds sowie Anleihe- und Aktieninstrumenten.

37.5 Erwartete Zahlungen für leistungsorientierte Verpflichtungen

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Zahlungen für leistungsorientierte Verpflichtungen der nächsten fünf Jahre:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
innerhalb eines Jahres	8,6	6,8
zwischen ein und zwei Jahren	6,8	5,9
zwischen zwei und drei Jahren	8,3	8,3
zwischen drei und vier Jahren	10,9	9,1
zwischen vier und fünf Jahren	10,7	10,8

Als Beitragszahlungen für Planvermögen werden für das Geschäftsjahr 2025 EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) erwartet. Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2025 beläuft sich auf 10,5 Jahre (31. Dezember 2024: 11,6 Jahre).

38 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Personal (ohne Pensionen)	Prozesskosten	Gewährleistung	Restrukturierung und Abfindungen	Drohverluste	Übrige	Summe
Stand zum 01.01.2024	28,7	46,5	25,3	19,8	169,0	88,9	378,2
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,5	-0,9	-0,8
Veränderung des Konsolidierungskreises	2,3	0,7	1,9	1,5	18,0	5,6	29,9
Zuführung	12,3	27,8	13,4	34,4	50,3	49,6	187,8
Inanspruchnahme	-12,6	-13,3	-1,6	-5,7	-17,8	-54,4	-105,6
Aufzinsung	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Auflösung	-2,2	-7,7	-6,0	-3,0	-74,0	-7,0	-99,8
Umgliederung IFRS 5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	-13,5	-9,5	2,8	0,0	8,6	11,6	0,0
Stand zum 31.12.2024	15,2	44,4	35,3	47,0	154,6	93,1	389,6
kurzfristig	2,1	36,6	16,0	30,4	42,0	50,9	177,9
langfristig	13,1	7,8	19,3	16,6	112,6	42,2	211,7
Währungsdifferenzen	-0,2	0,0	-0,2	0,0	-1,1	-0,5	-2,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	12,6	1,9	20,3	4,1	12,5	39,1	90,5
Zuführung	36,7	12,8	15,3	12,8	34,3	89,7	201,7
Inanspruchnahme	-19,9	-22,8	-6,3	-28,7	-26,6	-38,1	-142,4
Auflösung	-4,4	-14,7	-13,1	-4,6	-55,1	-49,3	-141,3
Umgliederung IFRS 5	-0,1	-0,1	-1,2	-0,3	0,0	-2,2	-3,9
Umbuchungen	0,6	4,2	5,2	-8,7	0,0	-1,4	0,0
Stand zum 31.12.2025	40,4	25,8	55,3	21,6	118,6	130,5	392,2
kurzfristig	11,4	18,4	28,5	16,7	35,7	90,1	200,7
langfristig	29,0	7,4	26,8	4,9	82,9	40,5	191,5

Die Personalrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 40,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 15,2 Mio.). Davon entfallen EUR 22,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 9,7 Mio.) auf Jubiläumsprämien und Mitarbeiterboni sowie EUR 18,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 5,5 Mio.) auf Vorruhestandsregelungen. Die Jubiläumsprämien werden entsprechend der bisherigen Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden angesammelt und mit einem Zinssatz von 3,40 % bis 5,60 % (Vorjahr: 3,10 % und 3,60 % abgezinst).

Die Gewährleistungsrückstellungen beliefen sich zum Abschlussstichtag auf EUR 55,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 35,3 Mio.), wovon EUR 26,8 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 19,3 Mio.) langfristig und EUR 28,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 16,0 Mio.) kurzfristig fällig sind.

Der Anstieg der Gewährleistungsrückstellungen entfällt im Wesentlichen auf die Segmente Infrastructure & Special Industries sowie Automotive & Mobility. Im Segment Infrastructure & Special Industries ist die Entwicklung maßgeblich auf den Erwerb einer Gesellschaft zurückzuführen, die zum Stichtag mit EUR 16,2 Mio. zu den Gewährleistungsrückstellungen beigetragen hat. Der Anstieg im Segment Automotive & Mobility steht im Zusammenhang mit einer Gesellschaft des Segments und resultiert aus mehreren laufenden Rechtsstreitigkeiten mit Kunden, die sich insbesondere auf Lieferverzögerungen, Qualitätsmängel sowie Rückrufmaßnahmen beziehen.

Die Rückstellungen für Restrukturierung und Abfindungen sind im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 21,6 Mio. gesunken (31. Dezember 2024: EUR 47,0 Mio.), wovon EUR 4,9 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 16,6 Mio.) langfristig und EUR 16,7 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 30,4 Mio.) kurzfristig fällig sind. Der Rückgang der Restrukturierungsrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus Zahlungen im Rahmen bestehender Restrukturierungsprogramme. Diese betreffen hauptsächlich eine Gesellschaft im Segment Automotive & Mobility, deren Restrukturierungsplan im Geschäftsjahr 2025 abgeschlossen wurde.

Der Rückgang der Drohverlustrückstellungen auf EUR 118,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 154,6 Mio.) zum 31. Dezember 2025 resultiert im Wesentlichen aus einer umfassenden Neubewertung von Altprojekten im Segment Engineering & Technology, wovon EUR 82,9 Mio. langfristig und EUR 35,7 Mio. kurzfristig sind.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen stiegen auf EUR 130,5 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 93,1 Mio.), wovon EUR 40,5 Mio. langfristig und EUR 90,1 Mio. kurzfristig sind. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer neu hinzugekommenen Gesellschaft im Segment Infrastructure & Special Industry und beläuft sich auf insgesamt EUR 25,75 Mio. Davon entfallen EUR 15,8 Mio. auf Risiken aus mehreren zum Abschlussstichtag bestehenden Lieferantenansprüchen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung langfristiger Rahmenverträge infolge eines Unternehmensverkaufs und der damit verbundenen Einstellung des operativen Betriebs. Derzeit befindet sich die Gesellschaft in Verhandlungen mit den jeweiligen Gegenparteien in Bezug auf die Höhe der geltend gemachten Forderungen.

39 Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Personalbezogene Verbindlichkeiten	179,2	163,6
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	76,1	40,3
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	71,9	55,5
Passive Rechnungsabgrenzung	35,0	36,1
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	26,6	18,3
Verbindlichkeiten aus sonstigen Abgaben	11,9	9,7
Erhaltene Anzahlungen	1,4	33,0
Übrige sonstige Schulden	26,5	19,7
Sonstige Schulden	428,6	376,2
kurzfristig	426,9	369,7
langfristig	1,7	6,5

Die Personalbezogenen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen aus nicht abgegoltenem Urlaub und Überstunden	87,6	69,1
Ausstehende Löhne und Gehälter; Mitarbeiterboni	83,4	84,2
Sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	7,6	5,6
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	0,6	4,7
Personalbezogene Verbindlichkeiten	179,2	163,6

F FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

40 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und anderen Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Sofern sich Gesellschaften zur Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) verpflichtet haben, kann die Nichteinhaltung zu einem Kündigungsrecht für den Finanzierer führen und sich damit unter Umständen negativ auf die Kapitalstruktur auswirken (Tz. 35). Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt zum überwiegenden Teil dezentral, wohingegen die Überwachung zentral angesiedelt ist. Ein standardisiertes Reporting aller Portfoliounternehmen auf Monatsbasis gibt dem Vorstand ein umfassendes Bild des gesamten Portfolios. Der Vorstand kontrolliert in regelmäßigen Reviews die Situation der Portfoliounternehmen (u. a. im Hinblick auf die Kapitalstruktur) und ist auf Basis des implementierten Berichtswesens über sämtliche Portfoliounternehmen informiert.

	31.12.2025		31.12.2024	
Mio. EUR	In % des Gesamtkapitals und der finanziellen Verbindlichkeiten		In % des Gesamtkapitals und der finanziellen Verbindlichkeiten	
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	603,9	17,50 %	679,0	22,40 %
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.074,3	58,40 %	1.703,0	56,20 %
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	854,0	24,10 %	648,4	21,40 %
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.928,2	82,50 %	2.351,4	77,60 %
Gesamtkapital und finanzielle Verbindlichkeiten	3.532,1	100,00 %	3.030,4	100,00 %

41 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Aufgliederung der finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 für die Stichtage zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 zeigt folgendes Bild (eine detaillierte Darstellung der Leasingverbindlichkeiten findet sich in Tz. 36 wieder):

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE NACH KLASSEN							
Mio. EUR	Kategorien gemäß IFRS 9	Buchwert	Bewertung gemäß IFRS 9			Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2025	Amortized costs	Fair Value – designiert	Fair Value – verpflichtend	31.12.2025	Hierarchie
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Forderungen	AC	4,9	4,9			4,9	Level 2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		77,7					
Kautionen	AC	37,8	37,8			37,8	Level 2
Darlehen	AC	0,9	0,9			0,9	Level 2
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Unternehmenserwerben	AC	24,4	24,4			24,4	Level 2
Einbehalte aus Factoring	AC	0,0	0,0			0,0	Level 2
Wertpapiere	FVPL	0,6			0,6	0,6	Level 3
Derivate	FVPL	0,0			0,0	0,0	Level 2
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	14,0	14,0			14,0	Level 2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	687,5	695,3			687,5	Level 2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	FVPL	21,9			21,9	21,9	Level 2
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		99,7					
Kautionen	AC	13,5	13,5			13,5	Level 2
Debitorische Kreditoren	AC	11,7	11,7			11,7	Level 2
Darlehen	AC	3,9	3,9			3,9	Level 2
Lieferantenboni	AC	2,0	2,0			2,0	Level 2
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Unternehmenserwerben	AC	0,0	0,0			0,0	Level 2
Einbehalte aus Factoring	AC	40,6	40,6			40,6	Level 2
Wertpapiere	FVPL	8,2			8,2	8,2	Level 1
Hinterlegung von Barmitteln und Festgeld	AC	3,4	3,4			3,4	Level 2
Derivate	FVPL	0,8			0,8	0,8	Level 2
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	15,6	15,6			15,6	Level 2
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	507,0	507,0			507,0	Level 2

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN NACH KLASSEN							
Mio. EUR	Kategorien gemäß IFRS 9	Buchwert	Bewertung gemäß IFRS 9			Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2025	Amortized costs	Fair Value – designiert	Fair Value – verpflichtend	31.12.2025	Hierarchie
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4,0	4,0			4,0	Level 2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		271,9					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	46,8	46,8			45,7	Level 3
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	109,5	109,5			110,5	Level 3
Anleihen	FLAC	39,7	39,7			42,1	Level 3
Anleihen	FLFVO	49,8		49,8		49,8	Level 1
Übrige sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschafter	FLAC	7,3	7,3			7,3	Level 3
Verbindlichkeiten für Boni und Rabatte	FLAC	0,0	0,0			0,0	Level 3
Kreditrische Debitoren	FLAC	0,0	0,0			0,0	Level 3
Verbindlichkeiten aus Unternehmenstransaktionen	FLAC	0,0	0,0			0,0	Level 3
Übrige sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	12,2	12,2			12,2	Level 3
Earn-Out Verbindlichkeiten langfristige	FLFVPL	6,7			6,7	6,7	Level 3
Derivate	FLFVPL	0,0			0,0	0,0	Level 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	967,7	967,7			967,7	Level 2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		971,9					
Ausstehende Rechnungen	FLAC	196,3	196,3			196,3	Level 2
Anleihen	FLFVO	392,3		392,3		392,3	Level 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	202,0	202,0			201,5	Level 3
Verbindlichkeiten aus Factoring	FLAC	28,4	28,4			28,4	Level 2
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	73,7	73,7			74,1	Level 3
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschafter	FLAC	1,3	1,3			1,3	Level 3
Verbindlichkeiten für Boni und Rabatte	FLAC	5,9	5,9			5,9	Level 3
Kreditrische Debitoren	FLAC	5,5	5,5			5,5	Level 3
Verbindlichkeiten aus Unternehmenstransaktionen	FLAC	17,5	17,5			17,5	Level 3
Earn Out Verbindlichkeiten kurzfristige	FLFVPL	4,7	0,0		4,7	0,0	Level 3
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	43,1	43,1		0,0	43,1	Level 3
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate	FLFVPL	1,2			1,2	1,2	Level 2

Eine detaillierte Darstellung der Leasingverbindlichkeiten findet sich in Tz. 36 wieder.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE NACH KLASSEN							
	Kategorien gemäß IFRS 9	Buchwert	Bewertung gemäß IFRS 9			Beizulegender Zeitwert	
Mio. EUR		31.12.2024	Amortized costs	Fair Value – designiert	Fair Value – verpflichtend	31.12.2024	Hierarchie
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Forderungen	AC	3,7	3,7			3,7	Level 2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		80,2¹²					
Kautionen	AC	39,1	39,1			39,1	Level 2
Darlehen	AC	2,4	2,4			2,4	Level 2
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Unternehmenserwerben	AC	31,4	31,4			31,4	Level 2
Einbehalte aus Factoring	AC	0,0	0,0			0,0	Level 2
Wertpapiere	FVPL	1,0			1,0	1,0	Level 3
Derivate	FVPL	0,0			0,0	0,0	Level 2
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	6,3	6,3			6,25	Level 2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen *	AC *	579,1 *	579,1			579,1	Level 2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen *	FVPL *	11,6 *			11,6	11,6	Level 2
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		115,9					
Kautionen	AC	13,1	13,1			13,1	Level 2
Debitorische Kreditoren	AC	10,7	10,7			10,7	Level 2
Darlehen	AC	4,2	4,2			4,2	Level 2
Lieferantenboni	AC	5,0	5,0			5,0	Level 2
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Unternehmenserwerben	AC	21,0	21,0			21,0	Level 2
Einbehalte aus Factoring	AC	47,3	47,3			47,3	Level 2
Wertpapiere	FVPL	8,2			8,2	8,2	Level 1
Hinterlegung von Barmitteln und Festgeld	AC	3,6	3,6			3,6	Level 2
Derivate	FVPL	1,2			1,2	1,2	Level 2
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	1,5	1,5			1,5	Level 2
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	412,1	412,1			412,1	Level 2

¹² Bestimmte Vergleichsbeträge wurden angepasst, um die in dieser Tabelle dargestellte Aufgliederung mit Tz. 21 in Einklang zu bringen.
* Die so gekennzeichneten Vorjahreszahlen wurden im Rahmen der beschriebenen Korrektur gem. IAS 8.42 angepasst.

Die Kategorisierung gem. IFRS 9 wurde für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen retrospektiv auf die Kategorie FVPL anstatt FVOCI angepasst, da der Verkauf dieser Forderungen beabsichtigt und auch die faktische Möglichkeit dazu gegeben war. Dies stellt eine Korrektur i.S.d. IAS 8.42 dar. Der Betrag an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen von EUR 114,8

Mio., der im Vorjahr als FVOCI klassifiziert wurde, wurde um EUR 103,2 Mio. auf EUR 11,6 Mio. angepasst. Gleichzeitig wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die im Vorjahr der Kategorie AC zugeordnet waren, von EUR 475,9 Mio. um EUR 103,2 Mio. auf EUR 579,1 Mio. erhöht. Vgl. dazu auch die Ausführungen zu den Korrekturen (IAS 8.42) in Tz. 2.



FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN NACH KLASSEN							
Mio. EUR	Kategorien gemäß IFRS 9	Buchwert	Bewertung gemäß IFRS 9			Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2024	Amortized costs	Fair Value – designiert	Fair Value – verpflichtend	31.12.2024	Hierarchie
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4,7	4,7			4,7	Level 2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		234,5					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	31,2	31,2			30,1	Level 3
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	97,4	97,4			98,4	Level 3
Anleihen	FLAC	37,5	37,5			39,9	Level 3
Anleihen	FLFVO	39,6		39,6		39,6	Level 1
Übrige sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschafter	FLAC	8,5 ¹³	8,5			8,5	Level 3
Verbindlichkeiten für Boni und Rabatte	FLAC	0,0	0,0			0,0	Level 3
Kreditrische Debitoren	FLAC	0,0	0,0			0,0	Level 3
Verbindlichkeiten aus Unternehmenstransaktionen	FLAC	0,0	0,0			0,0	Level 3
Übrige sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	20,3 ¹³	20,3			20,3	Level 3
Derivate	FLFVPL	0,0			0,0	0,0	Level 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	722,0	722,0			722,0	Level 2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		881,8					
Ausstehende Rechnungen	FLAC	141,0	141,0			141,0	Level 2
Anleihen	FLFVO	370,4		370,4		370,4	Level 1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	181,3	181,3			180,8	Level 3
Verbindlichkeiten aus Factoring	FLAC	29,9	29,9			29,9	Level 2
Verbindlichkeiten aus Darlehen von Dritten	FLAC	26,2	26,2			26,6	Level 3
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Altgesellschafter	FLAC	0,1	0,1			0,1	Level 3
Verbindlichkeiten für Boni und Rabatte	FLAC	7,1	7,1			7,1	Level 3
Kreditrische Debitoren	FLAC	1,8	1,8			1,8	Level 3
Verbindlichkeiten aus Unternehmenstransaktionen	FLAC	95,1	95,1			95,1	Level 3
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	23,7	23,7			23,7	Level 3
Earn-Out Verbindlichkeiten kurzfristige	FLFVPL	4,7			4,7	4,7	Level 3
Derivate	FLFVPL	0,5			0,5	0,5	Level 2

¹³ Bestimmte Vergleichsbeträge wurden angepasst, um die in dieser Tabelle dargestellte Aufgliederung mit Tz. 35 in Einklang zu bringen.

Bestimmte Vergleichsbeträge wurden angepasst, um die in dieser Tabelle dargestellte Aufgliederung und Kategorisierung mit Note 35 in Einklang zu bringen. Diese Änderung betrifft ausschließlich die Darstellung und hatte keine Auswirkung auf den zuvor berichteten Gesamtbetrag der Vergleichsperiode.

ZUSAMMENFASSUNG PER KATEGORIE

Mio. EUR		Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	AC	1.375,0	1.180,5
Finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	23,5	22,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	FLAC	1.760,8	1.427,8
Finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden	FLFVO	442,0	410,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLFVPL	12,6	5,2

Durch die oben beschriebenen Korrekturen nach IAS 8.42 sowie die für die bessere Darstellung vorgenommenen Aufgliederung haben sich sämtliche Summen des Vorjahres per Kategorie geändert.

Die drei Stufen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sind in Tz. 2 „Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses“ beschrieben.

Die der Stufe 2 zugeordneten beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden auf Basis von Bankbewertungsmodellen bestimmt oder basierend auf aktuellen Parametern wie Zinsen und Wechselkursen zum Bilanzstichtag und unter Berücksichtigung des Kreditrisikos berechnet.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Zuordnung zur Stufe 2 stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen der Hierarchie vorgenommen.

Einzelne Konzerngesellschaften nutzen Non-Recourse-Factoring (regressloses Factoring) zur Veräußerung ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Infolgedessen werden diese Forderungen innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel entweder sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung der Forderungen oder die Veräußerung ist. Gemäß IFRS 9 erfolgt die Klassifizierung der ausstehenden Forderungen daher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL). Aufgrund der kurzen Restlaufzeiten dieser Forderungen weicht ihr beizulegender Zeitwert nicht wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten ab.

Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten der IFRS 9-Kategorie FLFVPL umfassen bedingte Gegenleistungen in Zusammenhang mit Erwerben von Tochterunternehmen, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 beruhen. Der beizulegende Zeitwert wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Die wesentlichen Eingangsparameter sind neben den sachverhaltsspezifischen Abzinsungssätzen die Erwartungen zu künftigen Zahlungsströmen, sowie die in den Kaufverträgen bestimmten und hinsichtlich Earn-Out einschlägigen Ergebnisgrößen, unter anderem laufzeitspezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Zuordnung zur Stufe 3 erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung der DCF-Methode auf Grundlage von erwarteten Zahlungsströmen und unter Berücksichtigung aktueller Parameter wie Zinsen und Kreditrisiken.

Die Nettogewinne oder -verluste der einzelnen Kategorien gem. IFRS 7.20 ergeben sich wie folgt:

Mio. EUR	2025	2024
aus verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,9	-90,6
aus verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-1,6	-47
aus beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designierten finanziellen Verbindlichkeiten	-60,7	21,1
aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-20,1	-1,9
aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Schuldinstrumente)	0,0	0,0
aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-56,0	-48,3
Summe	-137,5	-166,8

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten entstehen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente einschließlich Zinserträge und Zinsaufwendungen, wobei aus Veränderungen des eigenen Kreditrisikos resultierende Wertänderungen von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten im OCI erfasst werden, Währungsgewinnen und -verlusten aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge für erwartete Kreditverluste, Aufwendungen für Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und Aufwendungen für Zinsen für finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen ergeben sich wie folgt:

Mio. EUR	2025	2024
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8,1	17,6
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (ohne Recycling)	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-56,3	-47,9
Summe	-48,2	-30,4

Die Änderungen der zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3 bewerteten Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Mio. EUR	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
Anfangsbestand zum 01.01.2025	1,0	-4,7	-3,7
Reklassifizierungen	0,0	-0,7	-0,7
Akquisitionen	0,2	-6,1	-5,9
Abgänge	-0,6	0,0	-0,6
Endbestand zum 31.12.2025	0,6	-11,4	-10,8

Mio. EUR	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
Anfangsbestand zum 01.01.2024	0,8	-4,2	-3,4
Gesamte Gewinne und Verluste	-91,5	-4,0	-95,5
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-91,5	-4,0	-95,5
im sonstigen Ergebnis erfasst	0,0	0,0	0,0
Reklassifizierungen	0,0	0,0	0,0
Akquisitionen	91,7	0,0	91,7
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Earn-Out Zahlungen	0,0	3,5	3,5
Endbestand zum 31.12.2024	1,0	-4,7	-3,7

42 Finanzrisikomanagement

Das Management der Gruppe überwacht die mit den Geschäftsbereichen der Gruppe verbundenen Finanzrisiken mithilfe der internen Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß analysiert. Zu diesen Risiken zählen Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken).

In einigen Fällen minimiert die Gruppe die Auswirkungen dieser Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch vom Management der Gruppe festgelegte Richtlinien geregelt. Diese enthalten Vorgaben für die Steuerung von Währungs- und Zinsrisiken. Die Einhaltung der Richtlinien und Risikogrenzen wird fortlaufend überwacht. Die Gruppe kontrahiert und handelt keine Finanzinstrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, für spekulative Zwecke.

42.1 Kredit- und Ausfallrisiko

Unter den Kredit- und Ausfallrisiken versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Im Konzern sollen Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien und, falls angemessen, unter Gestellung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Stehen Informationen von unabhängigen Ratingagenturen nicht zur Verfügung, verwendet der Konzern andere verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um seine Großkunden zu bewerten.

Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartei gesteuert, die durch die lokalen Geschäftsleitungen überprüft und genehmigt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedlichen Branchen und geografische Gebiete verteilten Kunden. Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation der Mutares lag auch im Geschäftsjahr 2025 keine wesentliche Risikokonzentration vor.

Für die Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste gem. IFRS 9.5.5 kommt bei der Mutares im Wesentlichen der vereinfachte Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Anwendung. Hierzu werden Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Diese basieren auf individuellen Ratinginformationen der Kunden oder der Kundengruppe, welcher eine entsprechende Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet wird. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste wird neben der Ausfallwahrscheinlichkeit auch der Verlust bei Ausfall angesetzt. Mutares bewertet diesen in der Regel mit dem Wert von 100 %, was der Erwartung an die Ausfallhöhe durch die Mutares entspricht.

Basierend auf den konzernintern ermittelten Risikoeinstufungen stellen sich die Bruttobuchwerte je Ratingklasse nachfolgend dar:

BRUTTOBUCHWERTE DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE JE AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSE ZUM 31.12.2025				
Zum 31.12.2025				
Mio. EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	Vertragsvermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
Raitingstufe				
Ratingstufe A	544,6	56,7	137,9	143,8
Ratingstufe B	126,6	4,4	46,0	22,0
Ratingstufe C	58,2	1,4	0,0	3,0
Summe	729,4	62,5	184,0	168,8

BRUTTOBUCHWERTE DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE JE AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSE ZUM 31.12.2024				
Zum 31.12.2024				
Mio. EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	Vertragsvermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
Ratingeinstufung				
Ratingstufe A	460,0	34,9	143,1	123,5
Ratingstufe B	112,3	8,3	32,8	56,4
Ratingstufe C	52,4	7,5	6,4	3,6
Summe	624,7	50,7	182,3	183,4

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz des IFRS 9 an. Danach werden erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der finanziellen Vermögenswerte bereits ab deren erstmaligem Ansatz erfasst. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt auf Portfolioebene unter Verwendung historischer Ausfallraten, die auf internen Erfahrungswerten basieren und um zukunftsgerichtete makroökonomische Informationen angepasst werden. Dabei werden insbesondere erwartete Entwicklungen relevanter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Für sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte wendet der Konzern das allgemeine Wertberichtigungsmodell des IFRS 9 an. Die Wertminderung richtet sich danach, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat. In Abhängigkeit von der jeweiligen Kreditrisikostufe werden entweder erwartete Kreditverluste in Höhe der 12-Monats-ECL oder über die gesamte Laufzeit (Lifetime-ECL) erfasst. Die Bemessung erfolgt unter Verwendung von Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default) und geschätzten Verlustquoten (Loss Given Default).

Die Ratingeinstufungen basieren sowohl auf einer individuell zugewiesenen Ausfallwahrscheinlichkeit als auch einer Risikoeinstufung für einzelne Kundengruppen mit vergleichbarer Risikostruktur. Die nachfolgende Tabelle gibt die den einzelnen Ratingstufen zugewiesenen Ausfallwahrscheinlichkeiten bzw. Ratingklassen wieder:

	Ausfallraten in %	Rating
Ratingeinstufung		
Ratingstufe A	0,0 – 0,0286	AAA – AA
Ratingstufe B	0,0286 – 0,52	A – BBB
Ratingstufe C	> 0,52	BB – D

Die Wertminderung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte¹⁴ hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Wertminderung zum 1. Januar	76,8	63,4
Veränderungen im Konsolidierungskreis	5,4	5,6
Umgliederung in Veräußerungsgruppen	-8,4	-2,4
Zuführung	9,8	11,5
Inanspruchnahme	-8,2	-1,2
Wertminderung zum 31. Dezember	75,3	76,8

Die Wertminderung für die Vertragssalden insgesamt betragen zum Abschlussstichtag EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.). Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sich die Vertragsvermögenswerte im Wesentlichen gegenüber öffentlichen Auftraggebern sowie großen, kreditwürdigen OEMs ergeben und regelmäßig zeitnah in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt werden.

Auf sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasste Wertminderungen waren in der Berichtsperiode wie auch im Vorjahr unwesentlich. Der Bestand der kreditbeeinträchtigten Vermögenswerte in Höhe von EUR 57,0 Mio. (Vorjahr: EUR 66,2 Mio.) aufgrund einer beeinträchtigten Bonität, entfällt im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit EUR 54,1 Mio. (Vorjahr: EUR 59,1 Mio.). Die Wertberichtigung für kreditbeeinträchtigte Finanzinstrumente entwickelte sich von EUR 4,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 4,2 Mio. zum 31. Dezember 2025.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen zum Abschlussstichtag beträgt EUR 714,2 Mio. (Vorjahr: EUR 594,4 Mio.). Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht dem Buchwert. Zum Abschlussstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Kreditausfallversicherungen.

Auch das maximale Ausfallrisiko der übrigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (siehe Tz. 41) entspricht deren Buchwert, da es diesbezüglich keine wesentlichen, das Ausfallrisiko mindernde Vereinbarungen gibt.

42.2 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Risiken:

- Potenziellen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Geschäfte aufgrund marktseitig begründeter Unzulänglichkeiten bzw. Marktstörungen nicht, nur mit Verlusten oder zu überhöhten Kosten auflösen, verlängern oder glattstellen zu können (Marktliquiditätsrisiko).

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren sowie die Möglichkeit zur Finanzierung mittels zugesagter Kreditlinien ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung durch ungenutzte Kreditlinien sowie der kurzfristig möglichen Nutzung alternativer Finanzierungen im Konzern zu gewährleisten. Ungenutzte Finanzierungslinien

¹⁴ Aus Wesentlichkeitsüberlegungen wird auf die Darstellung der Entwicklung von Wertminderungen von weiteren Bestandteilen der finanziellen Vermögenswerte verzichtet.

bestehen zum Bilanzstichtag von EUR 19,6 Mio. und entfallen auf nicht in Anspruch genommene Kreditlinien. Der Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dient als ein wesentliches Instrument im Mutares-Konzern, um Liquidität zu generieren. In diesem Zusammenhang bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 21,9 Mio., welche im Rahmen von echtem Factoring kurzfristig verkauft werden können. Darüber hinaus werden Sale-and-Leaseback-Transaktionen von Gesellschaften des Mutares-Konzerns als Instrument herangezogen, um Liquidität sicherzustellen und Investitionen zu finanzieren. Der Umfang und die Bedingungen der Sale-and-Leaseback-Transaktionen innerhalb des Mutares-Konzerns können je Geschäftsjahr und Gesellschaft variieren. Die (kurz- und langfristigen) Leasingverbindlichkeiten haben sich im Konzern von EUR 508,4 Mio. zum 31. Dezember 2024 auf EUR 712,7 Mio. zum 31. Dezember 2025 erhöht. Ursächlich dafür waren unter anderem Sale-and-Leaseback-Transaktionen von Gesellschaften des Mutares-Konzerns. Neben den konsolidierungskreisbedingten Änderungen erhöhten sich insbesondere bei SFC Solutions (als Teil von Amaneos), Lapeyre und in der FerrAI United Group die Leasingverbindlichkeiten. Vgl. ergänzend die Ausführungen unter Tz. 36 zum gesamten Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen für das Geschäftsjahr 2025. Das Management der Mutares-Gruppe überwacht die Liquidität der operativen Gesellschaften sowie des Gesamtkonzerns im Rahmen von rollierenden Cashflow Prognosen. Wir verweisen zudem auf unsere Ausführungen zur Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern) unter Tz. 2.

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (zum Beispiel: China) kann der Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Im Rahmen der Akquisition der Arriva Gruppe (nunmehr firmierend als GoCollective) wurde die GoCollective Insurance A/S, eine Versicherungsgesellschaft, die Versicherungsleistungen ausschließlich an Einheiten des Konzerns erbringt und aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorschriften verpflichtet ist, ein bestimmtes Maß an Liquidität vorzuhalten. Diese gesperrten Geldmittel betrugen zum 31. Dezember 2025 EUR 6,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 6,3 Mio.). Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

Die folgenden Übersichten zeigen die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten, wobei die zukünftigen Zahlungsströme im Gegensatz zur Bilanz hier undiskontiert dargestellt werden:

31.12.2025				
Mio. EUR	Innerhalb eines Jahres fällig	In ein bis fünf Jahren fällig	In über fünf Jahren fällig	Gesamt
Zahlungsmittelabflüsse aus nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	1.772,9	1.086,1	348,1	3.207,1
Leasingverbindlichkeiten	159,7	386,6	246,4	792,7
übrige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁵	1.613,1	699,5	101,8	2.414,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	967,7	4,0	0,0	971,7
Anleihe	43,3	503,3	55,8	602,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167,1	104,8	10,7	282,6
Darlehen Dritte, Altgesellschafter	154,4	78,7	35,3	268,5
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	244,6	8,7	0,0	253,3
Factoringverbindlichkeiten	36,0 ¹⁶	0,0	0,0	36,0
Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	1,2	0,0	0,0	1,2
Summe	1.774,1	1.086,1	348,1	3.208,3

¹⁵ Die Tabelle wurde zur Erhöhung der Transparenz im Vergleich zum Vorjahr weiter disaggregiert.

¹⁶ Die dargestellten zukünftigen Zahlungsströme für Factoringverbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen aus Gebühren und Zinsen aus den zugrundeliegenden Factoringvereinbarungen.

31.12.2024				
Mio. EUR	Innerhalb eines Jahres fällig	In ein bis fünf Jahren fällig	In über fünf Jahren fällig	Gesamt
Zahlungsmittelabflüsse aus nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	1.370,6	910,1	240,6	2.521,4
Leasingverbindlichkeiten	132,6	279,4	167,1	579,1
übrige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁷	1.238,0	630,7	73,5	1.942,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	722,0	4,7	0,0	726,7
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	273,5	20,3		293,8
Anleihe	39,8	399,6	59,7	499,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130,2	114,2	6,8	251,2
Darlehen Dritte, Altgesellschafter	34,7	91,9	7,1	133,6
Factoringverbindlichkeiten	37,8 ¹⁸	0,0	0,0	37,8
Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	0,5	0,0	0,0	0,5
Summe	1.371,1	910,1	240,6	2.521,9

¹⁷ Die Tabelle wurde zur Erhöhung der Transparenz im Vergleich zum Vorjahr weiter disaggregiert.

¹⁸ Die dargestellten zukünftigen Zahlungsströme für Factoringverbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen aus Gebühren und Zinsen aus den zugrundeliegenden Factoringverträgen. Der Betrag der Vergleichsperiode wurde zur Erhöhung der Transparenz angepasst.

Aus den Vereinbarungen der Lieferantenfinanzierung resultiert für den Konzern kein nennenswertes Liquiditätsrisiko, da die Verbindlichkeiten, die Gegenstand solcher Vereinbarungen zur Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring Vereinbarungen) sind, von untergeordneter Bedeutung sind und der Konzern Zugang zu anderen Finanzierungsquellen zu ähnlichen Bedingungen hat.

42.3 Marktpreisrisiko

Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn im Wesentlichen geringfügigen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen und Zinssätzen aus. Der Konzern schließt selektiv in geringem Umfang derivative Finanzinstrumenten ab, um seine bestehenden Rohstoff-, Zins- und Wechselkursrisiken zu steuern.

42.4 Wechselkursrisiko

Das operative Geschäft unterliegt Wechselkursrisiken durch Einkäufe und Verkäufe, die in Fremdwährungen vereinbart sind. Die für die Mutares wesentlichen Währungsrisiken entstammen aus Transaktionen in EUR, GBP, USD und PLN (Vorjahr: GBP, USD und PLN).

Die bestehenden Risikopositionen werden fortlaufend überwacht und durch gegenläufige bestehende Fremdwährungszahlungsströme gemindert. Aufgrund des überschaubaren Währungsexposures wird aktuell nur vereinzelt aktives Währungsrisikomanagement durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten betrieben.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10 %-igen Anstiegs oder Rückgangs der Fremdwährung auf:

Mio. EUR	2025		2024	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
USD	0,0	0,0	-1,3	1,6
EUR	-9,2	9,2	0,0	0,0
PLN	-0,6	0,6	0,2	-0,3
GBP	0,2	-0,2	-0,9	1,0
BAM	0,0	0,0	0,1	-0,1
INR	0,1	-0,1	0,0	0,0
MXN	-0,1	0,1	0,0	0,0

42.5 Zinsänderungsrisiko

Der Konzern ist sowohl einem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen als auch einem Zinsänderungsrisiko für festverzinsliche Darlehen im Zeitpunkt der Refinanzierung ausgesetzt. Der überwiegende Teil der Darlehen ist variabel ausgestaltet. Das Zinsrisiko resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, insbesondere bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten, sowie generell bei Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ist das Zinsrisiko unwesentlich.

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert festverzinsliche Darlehen	148,6	106,0
Buchwert variabel verzinsliche Darlehen	328,6	238,7
Buchwert variabel verzinsliche Anleihen	442,0	409,9
Buchwert festverzinsliche Anleihen	41,7	37,5
Summe	960,9	792,1

Das Risiko aus variabel verzinslichen Darlehen kann bei Bedarf ganz oder teilweise durch den Einsatz von entsprechenden laufzeit- und konditionskongruenten Zinsswaps abgesichert werden. Darüber hinaus wird die Entwicklung des Zinsniveaus und möglichen Darlehensausläufern fortwährend durch das Management überwacht. Dieses schließt in Abhängigkeit des Einzelfalls bei Bedarf Geschäfte zur Minderung der Risikoposition ab.

Die Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken stellt den Effekt der Veränderung des risikofreien Marktzinssatzes auf den Gewinn vor Steuern dar, wenn das Marktzinsniveau im Vergleich zum Niveau des 31. Dezember 2025 (bzw. 31. Dezember 2024) um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant gehalten würden. Des Weiteren wird die Analyse für einige einbezogene Finanzinstrumente unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Mio. EUR	2025		2024	
	-100 bp	+100 bp	-100 bp	+100 bp
Ergebniswirksamer Effekt vor Steuer	6,9	-6,9	7,6	-7,7

G SONSTIGE ANGABEN

43 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie bspw. Guthaben bei Kreditinstituten. Bezüglich Angaben zu Zugriffsbeschränkungen verweisen wir auf Tz. 25 und 42.2. Zahlungsmitteläquivalente dienen dazu, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Sie werden dem Finanzmittelfonds zugeordnet, da sie unmittelbar in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Der Betrag des Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung entspricht dem Saldo der Zahlungsmittel und -äquivalente aus der Bilanz.

Im Konzernergebnis sind Gewinne aus Unternehmenserwerben („Bargain Purchase“) von EUR 730,8 Mio. (Vorjahr: EUR 268,9 Mio.) enthalten, die den Cashflow aus der operativen Tätigkeit nicht erhöhen und deshalb zu bereinigen sind. Im Zusammenhang mit Erwerben wurden im Geschäftsjahr EUR 191,2 Mio. (Vorjahr: EUR 198,0 Mio.) an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten akquiriert. Die akquirierten Zahlungsmittel werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt.

Darüber hinaus waren im Konzernergebnis Gewinne (EUR 267,2 Mio.; Vorjahr: EUR 82,9 Mio.) und Verluste (EUR 105,9 Mio.; Vorjahr: EUR 12,5 Mio.) aus Entkonsolidierungen erfasst, die den Cashflow aus der operativen Tätigkeit ebenso nicht erhöhen und deshalb zu bereinigen sind. Im Zusammenhang mit den Entkonsolidierungen sind saldiert EUR 241,6 Mio. an liquiden Mitteln zugeflossen (Vorjahr: EUR 50,0 Mio.), die im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen sind.

Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten beeinflussten im Geschäftsjahr die Zahlungsströme des Mutares-Konzerns mit EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

Insgesamt unterliegen EUR 19,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,0 Mio.) der Guthaben bei Kreditinstituten einer Verfügungsbeschränkung.

Die Überleitungsrechnung zwischen Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzwerten für Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

Mio. EUR	Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit
Saldo zum 31.12.2023*	928,6*
Zahlungswirksame Vorgänge	
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus der Aufnahme/für die Tilgung von Anleihen	271,0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	107,8
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-73,2
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-120,6
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Factoring	-5,8
Erhaltene Zinsen (+)	17,5
Gezahlte Zinsen (-)	-92,0
Saldo zahlungswirksamer Vorgänge	104,9
Zahlungsunwirksame Effekte	
Zugang Leasingverbindlichkeiten*	137,6*
Zugang/Abgang von (Finanz-)Krediten aus Veränderung Konsolidierungskreis	66,8
Finanzaufwendungen (+)/Finanzerträge (-)*	83,0*
Umgliederung IFRS 5	-3,8
Andere Veränderungen*	4,7*
Saldo zahlungsunwirksamer Effekte*	288,3*
Saldo zum 31.12.2024	1.321,8
Zahlungswirksame Vorgänge	
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus der Aufnahme/für die Tilgung von Anleihen	19,8
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	137,6
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-76,8
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-130,4
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus Factoring	-8,9
Erhaltene Zinsen (+)	7,4
Gezahlte Zinsen (-)	-101,4
Saldo zahlungswirksamer Vorgänge	-152,6
Zahlungsunwirksame Effekte	
Zugang Leasingverbindlichkeiten	302,5
Zugang/Abgang von (Finanz-)Krediten aus Veränderung Konsolidierungskreis	72,0
Finanzaufwendungen (+)/Finanzerträge (-)	111,0
Umgliederung IFRS 5	-1,9
Andere Veränderungen	2,1
Saldo zahlungsunwirksamer Effekte	485,7
Saldo zum 31.12.2025	1.654,9

* Die Vorjahreszahlen wurden im Rahmen der beschriebenen Korrektur gem. IAS 8.42 angepasst.

Der Betrag „Saldo zum 31.12.2023“ aus dem Vorjahr wurde retrospektiv in der Tabelle von EUR 573,8 Mio. um EUR 354,8 Mio. auf EUR 928,6 Mio. erhöht, da der Betrag in der Tabelle nicht alle Leasingverbindlichkeiten gem. Bilanz enthielt. Gleichzeitig wurde der Betrag „Andere Veränderungen“ aus dem Vorjahr in der Tabelle retrospektiv auf geeignetere Überleitungs-posten innerhalb von “Zahlungswirksame Effekte” aufgeteilt und verringerte sich von EUR 174,9 Mio. um EUR 170,2 Mio. auf EUR 4,7 Mio. Dadurch verringerte sich der Posten „Zugang Leasingverbindlichkeiten“ von EUR 200,9 Mio. um EUR 63,2 Mio. auf EUR 137,6 Mio. sowie der Posten „Finanzaufwendungen (+)/Finanzerträge (-)“ von EUR 204,4 Mio. um EUR 121,4 Mio. auf EUR 83,0 Mio. innerhalb der entsprechenden Tabelle des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024. Dies stellt eine Korrektur i.S.d. IAS 8.42 dar; vgl. dazu auch die Ausführungen zu den Korrekturen (IAS 8.42) in Tz. 2.

In der Überleitungsrechnung sind lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus (unechtem) Factoring, Leasingverbindlichkeiten sowie Darlehen gegenüber Dritten berücksichtigt.

Während des Geschäftsjahres sowie im Vorjahr hat der Konzern die folgenden wesentlichen nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten ausgeführt, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag gefunden haben:

- In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 16 wurden Nutzungsrechte aktiviert und korrespondierende Leasingverbindlichkeiten passiviert; die Auszahlungen für die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.
- Im Zusammenhang mit den Erst- und Entkonsolidierungen sind netto EUR 72,0 Mio. (Vorjahr: EUR 66,8 Mio.) an (Finanz-)Krediten dem Konzern hinzugegangen.

Gesellschaften im Konzern schliessen Vereinbarungen zur Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring) ab, in deren Rahmen die Lieferanten eine vorzeitige Zahlung ihrer Rechnungen vom Finanzdienstleister erhalten können und die Unternehmen innerhalb der Gruppe bis zu 150 Tage (Vorjahr: 90 Tage) verlängerte Zahlungsfristen erhalten. Der Hauptzweck dieser Vereinbarungen besteht darin, eine effiziente Zahlungsabwicklung zu ermöglichen, den Lieferanten im Vergleich zum Fälligkeitsdatum der entsprechenden Rechnung vorzeitige Zahlungsbedingungen zu bieten und den Unternehmen innerhalb der Gruppe verlängerte Zahlungsfristen zu gewähren.

Die Gruppe hat die ursprünglichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die den Vereinbarungen unterliegen, ausgebucht, da sich die Bedingungen der Vereinbarungen wesentlich von den Bedingungen der ursprünglichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterscheiden. Die effektiven Zinssätze dieser Vereinbarungen liegen zwischen 1,25 % und 6 % (Vorjahr: 2,5 % und 7,7 %) (bestehend aus mehreren Komponenten: Versicherungsgebühr, volumenbasierte Servicegebühr, 3-Monats-EURIBOR und Risikoprämie

auf der Grundlage der Bonität von Mutares) gegenüber den Finanzgebern. Die Gruppe bucht daher die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus und weist die Beträge, die diesen Vereinbarungen unterliegen, unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus, da sich die Art und Funktion dieser Verbindlichkeiten von denen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterscheiden. Die Zahlungen der Finanzgeber an die Lieferanten gelten als nicht zahlungswirksame Transaktionen. Die Laufzeit der im Konzern vorliegenden Vereinbarungen beträgt zwischen 1 und 2 Jahren, und beinhalten Möglichkeiten zur Verlängerung.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus den Vereinbarungen zur Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring) werden aufgrund ihrer Kurzfristigkeit als angemessene Annäherung an ihre beizulegenden Zeitwerte angesehen.

Folgende Tabelle zeigt den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten, sowie die Bandbreite der Zahlungsziele, die Teil von Vereinbarungen zur Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring) sind.

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten	13,45	9,9
davon ausgewiesen als sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13,45	9,9
davon Beträge für die die Lieferanten bereits Zahlungen von den Finanzdienstleistern erhalten haben	13,45	4,4
Bandbreite der Zahlungsziele für		
Verbindlichkeiten, die Teil von Vereinbarungen zur Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring) sind	80 bis 150 Tage	90 Tage
Vergleichbare Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Teil von Vereinbarungen zur Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring) sind	30 bis 60 Tage	10 bis 90 Tage

Veränderungen bei Verbindlichkeiten, die Gegenstand von Vereinbarungen zur Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring) sind, sind in erster Linie auf Zugänge aus dem Erwerb von Waren und Dienstleistungen zurückzuführen.

Für die Zwecke der Kapitalflussrechnung hat der Vorstand festgelegt, dass die Beträge nicht Teil des Working Capital sind, das in den wesentlichen umsatzgenerierenden Tätigkeiten des Unternehmens verwendet wird. Daher werden die Mittelabflüsse zur Begleichung der Verbindlichkeiten aus Vereinbarungen zur Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring) als Finanzierungs-Cashflows ausgewiesen. Infolgedessen sind die Verbindlichkeiten aus der Lieferantenfinanzierungsvereinbarung in der Abstimmung der Nettoverschuldung enthalten.

44 Beteiligungen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten sowie Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

44.1 Beteiligungen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten

Mittelbare Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA aus dem Segment Engineering & Technology sind als Partner an gemeinschaftlichen Tätigkeiten i.S.v. IFRS 11 im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften bzw. Konsortialverträgen beteiligt. Diese sind mit dem Ziel eingegangen worden, Kundenprojekte umzusetzen. Der Sitz des überwiegenden Teils der Arbeitsgemeinschaften befindet sich in Deutschland und Österreich. Die Eigentumsanteile liegen dabei zwischen 25 % und 73 %.

Zum Abschlussstichtag bezieht sich die gesamtschuldnerische Haftung aus der Beteiligung an den Gesellschaften bürgerlichen Rechts auf Projekte mit einem Gesamtauftragswert von umgerechnet ca. EUR 805,0 Mio. (Vorjahr: ca. EUR 640,4 Mio.). Der Anteil des Konzerns an den gemeinschaftlichen Tätigkeiten beläuft sich auf EUR 315,7 Mio. (Vorjahr: EUR 295,6 Mio.). Aufgrund der laufenden Bonitätsbeurteilungen der ARGE- bzw. Konsortialpartner gehen wir nicht davon aus, dass für die Anteile von anderen Gesellschaftern eine Inanspruchnahme erfolgt. Für den Eigenanteil gehen wir – mit Ausnahme der als Drohverlustrückstellungen bzw. im Rahmen der verlustfreien Bewertung erfassten Beträge – ebenfalls nicht von einer Inanspruchnahme aus.

44.2 Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf insgesamt EUR 8,8 Mio. (Vorjahr: EUR 38,3 Mio.). Hiervon entfallen EUR 5,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,1 Mio.) auf Anteile an assoziierten Unternehmen sowie EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 33,2 Mio.) auf Anteile an Gemeinschaftsunternehmen.

44.2.1 Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Im Vorjahr entfielen die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen im Wesentlichen auf die von der Peugeot Motocycles gehaltenen Beteiligung von 50 % an der Jinan Qingqi Peugeot Motocycles Co. Ltd., China („JQPM“), die nach der Equity-Methode bilanziert wird. Im Geschäftsjahr 2025 wird Peugeot Motocycles als zur Veräußerung gehalten klassifiziert (siehe hierzu Tz. 24), weshalb die Anteile nicht mehr unter Anteile an Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen werden.

44.2.2 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält Beteiligungen an mehreren für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen.

Die nachstehende Tabelle gliedert in aggregierter Form den Buchwert und Anteile am Gewinn und sonstigen Ergebnis dieser assoziierten Unternehmen auf.

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	5,3	5,1
Anteile am:		
Gewinn aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,7	2,1
sonstigen Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	1,7	2,1

45 Eventualschulden, Haftungsverhältnisse und Rechtstreitigkeiten

45.1 Eventualschulden / Haftungsverhältnisse

Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 bestehen die folgenden Verpflichtungen aus Unternehmenserwerben:

Ein unmittelbares Tochterunternehmen hat im Februar 2022 den Erwerb der Balcke Dürr Energy Solution S.p.A. abgeschlossen. Mutares hat sich im Rahmen des Erwerbs gegenüber der Verkäuferin dazu verpflichtet, diese ab Unterzeichnung des Kaufvertrages bis fünf Jahre nach Vollzug der Transaktion von Schäden freizustellen, die durch die Nichteinhaltung der vollständigen und rechtzeitigen Erfüllung bestimmter in der Garantie definierten Verpflichtungen des Käufers entstehen. Diese Verpflichtung ist auf EUR 2,0 Mio. begrenzt. Des Weiteren hat sich Mutares gegenüber der Verkäuferin und gegenüber einer zum Konzernverbund der Verkäuferin gehörenden Gesellschaft verpflichtet, für alle Verpflichtungen der Käuferin im Rahmen einer im Kaufvertrag definierten Kundenbeziehung einzustehen. Diese Garantie ist auf EUR 8,0 Mio. und einen Zeitraum von fünf Jahren nach Vollzug der Transaktion beschränkt. Ferner hat Mutares im Zuge des Erwerbs zur Sicherung einer Garantie, welche die Intesa Sanpaolo gegenüber der Verkäuferin bzw. einer zum Konzernverbund der Verkäuferin gehörenden Gesellschaft gegeben hat, Guthaben in Höhe von EUR 6,5 Mio. (Vorjahr: 7,5 Mio.) bei dieser Bank verpfändet. Die Laufzeit der Verpflichtung sowie der Sicherheit ist nicht befristet. Die Verpflichtung und die Sicherheit reduzieren sich im Zeitablauf durch den Abschluss von Projektleistungen durch die Balcke Dürr Energy Solution S.p.A. Mutares hat sich verpflichtet, die im Rahmen einer Reduzierung der Sicherung durch die Bank freigegebenen Mittel bis zu einer Höhe von EUR 12,0 Mio. zum Wohle der Balcke Dürr Energy Solution S.p.A. zu verwenden, wobei die Notwendigkeit in Abhängigkeit von der Entwicklung der Balcke-Dürr Energy Solutions S.p.A. im Ermessen von Mutares liegt. Im Zusammenhang mit dieser Verpflichtung hat Mutares zugesagt, die Verkäuferin von sämtlichen möglichen Schäden aus der Verletzung ihrer vereinbarten Pflichten freizustellen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses ist keine Pflichtverletzung bekannt und es wurden auch keine Handlungen initiiert, in denen eine Verletzung der vereinbarten Pflichten gesehen werden könnten.

Ein unmittelbares Tochterunternehmen hat im Oktober 2022 die Guascor Energy S.A.U. erworben. Im Rahmen der Transaktion hat sich Mutares verpflichtet, für einen Zeitraum von fünf Jahren ab Vollzugsdatum für sämtliche Verpflichtungen der Käuferin aus dem Kauf- und Abtretungsvertrag einzustehen. Die Garantie ist lediglich in Bezug auf Schadensersatz aus falschen Angaben oder Zusicherungen des Käufers auf die Höhe des Kaufpreises begrenzt. Des Weiteren hat Mutares im Zusammenhang mit dem Erwerb eine weitere, zeitlich unbefristete, Garantie gegenüber Dritten in Gesamthöhe von EUR 3,6 Mio. ausgegeben. Die Garantie hat sich im Geschäftsjahr ohne Inanspruchnahme auf EUR 1,3 Mio. reduziert.

Im Mai bzw. Juni 2023 hat ein unmittelbares Tochterunternehmen 100 % der Anteile an der GoCollective A/S sowie 98,8 % der Anteile an der RELOBUS Transport Sp. z.o.o erworben. Im Rahmen der Transaktion hat sich Mutares verpflichtet, Garantien der Verkäuferin gegenüber Dritten zu übernehmen. Demnach hat Mutares gegenüber der Atradius Danmark A/S garantiert, für die Verpflichtungen der GoCollective A/S in maximaler Höhe von DKK 90,0 Mio. (ca. EUR 12,0 Mio.) einzustehen, sofern die Gesellschaft ihren Vertragsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Die Garantie wird voraussichtlich bis Ende 2030 bestehen. Des Weiteren hat sich Mutares gegenüber der Tryg Forsikring A/S verpflichtet, für die Verbindlichkeiten der GoCollective A/S in maximaler Höhe von DKK 150,0 Mio. (ca. EUR 20,1 Mio.) einzustehen. Diese Garantie wird voraussichtlich Ende 2030 enden. Des Weiteren hat Mutares im Zuge des Erwerbs der RELOBUS Transport Sp.z.o.o. gegenüber der Credendo – Guaranteed & Speciality Risks SAINV garantiert, für Vertragsverpflichtungen der RELOBUS Transport Sp. z.o.o. in maximaler Höhe von PLN 60,0 Mio. (ca. EUR 14,2 Mio.) einzustehen, sollte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Die Garantie wird voraussichtlich bis Ende 2030 laufen.

Mutares hat im Oktober 2023 im Zusammenhang mit dem Erwerb der Vermögenswerte der Holland Industrial Constructions Systems Coöperatief U.A., für die Erwerbergesellschaft Byldis Prefab B.V. und Byldis Facades B.V. eine Garantie gegenüber Dritten in Höhe von EUR 10,0 Mio. ausgegeben. Diese erlischt, sobald die Garantien zwischen Byldis Prefab B.V. und Byldis Facades B.V. und der dritten Partei erlöschen.

Im Dezember 2023 hat ein unmittelbares Tochterunternehmen 100 % der Anteile an der Prénatal Moeder en Kind B.V. erworben. Im Rahmen der Transaktion hat sich Mutares dazu verpflichtet, die Verkäuferin freizustellen, sofern sie aus Garantien gegenüber Dritten in Anspruch genommen wird, beziehungsweise die Garantien der Verkäuferin mit eigenen Garantien zu ersetzen, insgesamt bis zu einem Höchstbetrag von EUR 5,2 Mio. Die Garantie hat sich im Geschäftsjahr ohne Inanspruchnahme auf EUR 1,1 Mio. reduziert. Die derzeitige Freistellung hat eine Laufzeit bis zum 1. Dezember 2026.

Ein unmittelbares Tochterunternehmen von Mutares hat im März 2024 sämtliche Anteile an der Temakinho S.r.l. erworben. Im Rahmen des Erwerbs hat Mutares garantiert, Verpflichtungen aus Garantien der Verkäuferin gegenüber Dritten bis zum 30. April 2028 und bis zu einer maximalen Höhe von EUR 0,5 Mio. zu übernehmen. Diese Garantie ist im Geschäftsjahr ohne Inanspruchnahme ausgelaufen. Darüber hinaus hat Mutares garantiert, für die Verbindlichkeiten der Käuferin einzustehen, sofern diese nicht in der Lage sein sollte, den gestundeten Kaufpreis zu zahlen. Die Garantie ist auf einen Betrag von EUR 1,0 Mio. sowie eine Laufzeit bis März 2026 begrenzt. Die Garantie besteht auch nach dem Verkauf der Temakinho S.r.l. im Geschäftsjahr 2025 fort.

Im April 2024 hat ein mittelbares Tochterunternehmen der Mutares 90 % der Anteile an der Sofinter S.p.A. erworben. Im Rahmen des Erwerbs hat Mutares gegenüber der Illimity Bank S.p.A. garantiert, für Verpflichtungen der Sofinter S.p.A. in maximaler Höhe von EUR 10,0 Mio. einzustehen, sollte die Gesellschaft nicht

in der Lage sein, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Im Geschäftsjahr 2025 hat sich die Garantie ohne Inanspruchnahme auf EUR 5,0 Mio. reduziert.

Im Dezember 2024 hat ein unmittelbares Tochterunternehmen von Mutares sämtliche Anteile an der Natura Sp.z.o.o. erworben. Im Rahmen der Transaktion hat Mutares gegenüber der Verkäuferin garantiert, für die vertraglichen Verpflichtungen der Käuferin aus dem Kaufvertrag im Hinblick auf die Verpflichtung (1) zur Zahlung einer Insolvenzstrafe (2) Zahlung von 20 % der Exit-Erlöse und (3) zur Erstattung der Verkäufer-Lieferantengarantien einzustehen. Die Garantie ist auf einen Betrag von PLN 48,5 Mio. (ca. EUR 11,5 Mio.) sowie eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2029 begrenzt.

Der Vorstand geht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses auf Basis der vorliegenden Informationen sowie einer in der Vergangenheit beobachteten geringen tatsächlichen Inanspruchnahme, die sich mit der letztjährigen Einschätzung des Vorstands deckte, grundsätzlich nicht von einer Inanspruchnahme aus. Gleichwohl ist nicht auszuschließen, dass es insbesondere bei unerwarteten adversen Entwicklungen der Rahmenbedingungen (z. B. deutliche konjunkturelle Eintrübung oder restriktivere Finanzierungsbedingungen) oder disruptiven Ereignissen (z. B. durch geopolitische Entwicklungen bedingte Störungen von Lieferketten) zu einer Inanspruchnahme aus einzelnen eingegangenen Verpflichtungen kommen kann.

Verpflichtungen aus Unternehmensveräußerungen

Am 10. November 2022 wurde der Verkauf aller Anteile an der Nordec Group OY durch die Donges Steeltec GmbH vollzogen. Im Zusammenhang mit dem Verkauf hat sich Mutares verpflichtet, für die Entschädigungsverpflichtung der Donges Steeltec GmbH aus dem Kauf- und Abtretungsvertrag einzustehen. Die Garantie ist auf einen Höchstbetrag von EUR 13,0 Mio. begrenzt. Die Garantie erlischt (1) spätestens fünfzehn Jahre nach Ausstellung der Garantie, d. h. mit Ablauf des 10. November 2037, oder (2) sofern alle Ansprüche ordnungsgemäß erfüllt worden sind und keine weiteren Entschädigungsansprüche zu erwarten sind oder (3) der Höchstbetrag ausgeschöpft worden ist oder (4) sofern eine Aufhebungsvereinbarung betreffend die Garantie getroffen wurde oder (5) sofern auf die Ansprüche auf Entschädigung in der Folge eines Kontrollwechsels verzichtet worden ist. Der Vorstand geht nicht davon aus, aus dieser Verpflichtung in Anspruch genommen zu werden. Aufgrund des Abschlusses einer Vergleichsvereinbarung im April 2023 hat sich die Garantie im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 11,8 Mio. reduziert.

Im Zuge des Verkaufs von Immobilien und der Rückvermietung dieser an die Japy Tech S.A.S. im November 2021 hat sich Mutares dazu verpflichtet, für Investitionsverpflichtungen der Japy Tech S.A.S. mit einem Betrag von bis zu EUR 1,5 Mio. und mit einem Betrag von bis zu EUR 1,2 Mio. für die Zahlungsverpflichtungen aus dem Mietvertrag für einen Zeitraum von fünf Jahren ab Verkauf, d. h. bis zum 8. November 2026, einzustehen. Beide Garantien reduzieren sich im Zeitverlauf. Im Geschäftsjahr 2025 haben sich beide Verpflichtungen auf jeweils EUR 0,5 Mio. reduziert.

Der Vorstand geht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses auf Basis der vorliegenden Informationen sowie einer in der Vergangenheit beobachteten geringen tatsächlichen Inanspruchnahme, die sich mit der letztjährigen Einschätzung des Vorstands deckte, grundsätzlich nicht von einer Inanspruchnahme aus. Gleichwohl ist nicht auszuschließen, dass es insbesondere bei unerwarteten adversen Entwicklungen der Rahmenbedingungen (z. B. deutliche konjunkturelle Eintrübung oder restriktivere Finanzierungsbedingungen) oder disruptiven Ereignissen (z. B. durch geopolitische Entwicklungen bedingte Störungen von Lieferketten) zu einer Inanspruchnahme aus einzelnen eingegangenen Verpflichtungen kommen kann.

45.2 Rechtstreitigkeiten

Einzelne Rechtstreitigkeiten auf Ebene von Portfoliounternehmen sind für den Konzern bzw. die Mutares-Holding grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Gleichwohl können bestimmte Verfahren – insbesondere bei hohem Streitwert, komplexer Rechtslage oder potenziellen Drittansprüchen – relevante Auswirkungen entfalten; die nachfolgend dargestellten Sachverhalte weisen daher eine besondere Relevanz auf:

Im Zusammenhang mit der Übernahme der **Serneke Group** ist ein Tochterunternehmen von Mutares eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Verkäuferin über SEK 1.055 Mio. (etwa EUR 98 Mio.; 31. Dezember 2024: etwa EUR 92 Mio.) eingegangen. Im Rahmen der Transaktion hat Mutares gegenüber der Verkäuferin garantiert, für die Rückzahlung des zwischen der Verkäuferin und der Käuferin bestehenden Darlehens einzustehen, sofern die Käuferin nicht in der wirtschaftlichen Lage sein sollte, ihren Rückzahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Garantie ist auf maximal SEK 112,6 Mio. (ca. EUR 10,6 Mio.) beschränkt und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025.

Das Tochterunternehmen von Mutares hat mit Schreiben vom 2. Januar 2025 die Anfechtung des Kaufvertrages erklärt und am 7. Januar 2025 hat das Management von Serneke ein Insolvenzverfahren eingeleitet. Am 10. Februar 2025 forderte die Verkäuferin in erster Linie vom Tochterunternehmen von Mutares und in zweiter Linie von Mutares selbst die Zahlung aus dem im Rahmen der Transaktion eingegangenen Darlehen. Mit Antwort vom 24. Februar 2025 wiesen das unmittelbare Tochterunternehmen von Mutares und Mutares selbst die Forderung der Verkäuferin vollständig zurück und bekräftigten die bereits im Schreiben vom 2. Januar 2025 vertretene Position der Anfechtung des Kaufvertrags. Mit Schreiben vom 7. Mai 2025 wurde Mutares über die Eröffnung des Schiedsverfahrens informiert.

Während die Klägerin eine Zahlung der gesamten vom Tochterunternehmen von Mutares im Rahmen des Erwerbs eingegangenen Darlehensverbindlichkeit fordert, ist Mutares der Auffassung, dass die Garantie – wie auch der dieser Garantie zugrunde liegende Kaufvertrag – nichtig sei. Sofern das Schiedsgericht dieser Auffassung nicht folgen sollte, gibt es belastbare Gründe, die Garantie zumindest auf einen signifikant geringeren Betrag zu begrenzen. Der Ausgang des Verfahrens ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet; mit einer Entscheidung des Schiedsgerichts ist bis spätestens Ende September 2026 zu rechnen. Mutares ist weiterhin

von seiner Rechtsposition überzeugt und sieht sich mit starken Argumenten ausgestattet, dass es aus dem Schiedsverfahren zu keinem wesentlichen Zahlungsmittelabfluss kommen wird. Gleichwohl und vor dem Hintergrund der bestehenden Unsicherheiten wurde jedoch zum 31. Dezember 2025 eine Finanzgarantie im niedrigen einstelligen Millionen-Eurobetrag erfasst.

Gegen Gesellschaften der **SFC Solutions Group** wurde vom ehemaligen Eigentümer Cooper-Standard Automotive, Inc. („CSA“) im Mai 2022 aufgrund behauptetem Zahlungsverzug von Lizenzgebühren am Court of Michigan Klage eingereicht. Die Klage beruht auf einer Lizenzvereinbarung, nach denen Gesellschaften der SFC Solutions Group für in Anspruch genommenes geistiges Eigentum von CSA Lizenzgebühren zu entrichten haben. Im Wesentlichen besteht indes Uneinigkeit über Grundlage, Anlass, Umfang und Bestehen der geforderten Lizenzgebühren. Die SFC Solutions Group hält die Klage für unzulässig, jedenfalls unbegründet, und hat die Verteidigung aufgenommen. Vom Court of Michigan wurde die Klage an das zuständige Bundesgericht in Michigan (USA) verwiesen. Einerseits wurde gegen Ende 2024 ein Zivilprozessverfahren (summarisches Verfahren) angestrengt, andererseits hat im Regelverfahren die sog. „Discovery“, also die Vorlage aller relevanten Dokumente in einem formal eng definierten Verfahren begonnen. Im Dezember 2024 eröffnete sich die Möglichkeit, eine außergerichtliche Mediation zu starten. Im Januar 2025 wurde daraufhin ein Term Sheet zur außergerichtlichen Beilegung des Rechtsstreits und im März 2025 schließlich eine Vergleichsvereinbarung unterzeichnet, wonach eine Zahlung in Höhe von USD 9,5 Mio. (ca. EUR 9,1 Mio.) nach Unterzeichnung der Vergleichsvereinbarung zu leisten ist. Ein entsprechender Betrag wurde zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2024 als Rückstellung passiviert; die entsprechende Zahlung wurde im Geschäftsjahr 2025 geleistet. Darüber hinaus sind auf Basis der Vergleichsvereinbarung USD 2,0 Mio. (ca. EUR 1,9 Mio.) im Falle des Verkaufs der SFC Solutions Group zu zahlen.

Im Hinblick auf den Erwerb des nunmehr als **MoldTecs Group** firmierenden Geschäfts bestanden unterschiedliche Auffassungen zwischen der Erwerbergesellschaft, einem unmittelbaren Tochterunternehmen von Mutares, und dem früheren Eigentümer über den finalen Kaufpreis und eine etwaige Kaufpreisanpassung. Der frühere Eigentümer hat im Januar 2024 eine Schiedsklage vor dem Deutschen Institut für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) eingereicht, mit der rechtliche Vorfragen geklärt werden sollen. Auf dieser Basis sollte dann in einem zweiten Schritt ein Schiedsgutachter über die finale Kaufpreisberechnung und -anpassung entscheiden. Das Schiedsverfahren wurde im Oktober 2025 durch den Abschluss einer Vergleichsvereinbarung im September 2025 beendet. Im Rahmen der Einigung hat ein unmittelbares Tochterunternehmen von Mutares eine Zahlung im mittleren einstelligen Millionenbetrag an die früheren Eigentümer gezahlt. Zudem gab Mutares Garantien auf erstes Anfordern in Bezug auf Ansprüche gegen die MoldTecs Group in einer Gesamthöhe von EUR 27,4 Mio. ab. Als MoldTecs zum Fälligkeitsdatum im Dezember 2025 die Zahlungen dafür nicht leistete, machten die früheren Eigentümern die Zahlungsansprüche gegen Mutares geltend. Diese leistete auf die Zahlungsaufforderung nicht, weshalb am 29. Dezember 2025 Klage im Urkundenprozess am Landgericht Frankfurt am Main erhoben wurde. Mit einer Entscheidung des Gerichts und Inanspruchnahme von Mutares ist im zweiten

Quartal 2026 zu rechnen. Primäre Schuldnerin bleibt die MoldTecs Group, die als Teil von Amaneos eigene umfangreiche Initiativen zur Finanzierung initiiert hat.

Die Erwerbergesellschaft der **Team Tex SAS** wurde von Arbeitnehmern zusammen mit den Gesellschaften Logiplast SAS (in gerichtlicher Liquidation), Team Tex Management SAS (in gerichtlicher Liquidation) sowie Nania Development SAS (in gerichtlicher Liquidation) auf Entschädigung aufgrund unrechtmäßiger Entlassungen verklagt. Die Entlassungen wurden nach Absprache mit dem Insolvenzverwalter der Gesellschaften ausgesprochen. Im Juni 2025 fand das Güteverfahren in Vienne, Frankreich, statt, das Verfahren läuft seit September 2025. Der Klägervertreter versucht zudem, eine mögliche Haftung der nicht beklagten Mutares im Rahmen einer sogenannten „Mitarbeitgeber-Haftung“ über eine Klage auf Herausgabe von Dokumenten zu begründen. Diese Klage auf Herausgabe erachtet Mutares als unzulässig. Über die Zulässigkeit und Begründetheit der Klage auf Herausgabe der Dokumente wird das Gericht im Frühjahr 2026 entscheiden. Bisher lässt sich keine Aussage zu einem möglichen Ausgang des Verfahrens treffen.

Bei der Portfoliogesellschaft **Efacec** bestehen zum Abschlussstichtag Eventualverbindlichkeiten von EUR 42,6 Mio. aus verschiedenen rechtlichen Verfahren, für die keine Rückstellungen gebildet wurden, da nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter ein Mittelabfluss nicht überwiegend wahrscheinlich ist. Die Eventualverbindlichkeiten entfallen dabei im Wesentlichen mit EUR 36,4 Mio. auf ein seit mehreren Jahren anhängiges Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit einem inzwischen unterbrochenen Infrastrukturprojekt in São Paulo, Brasilien, an dem Efacec als Mitglied eines Konsortiums beteiligt war. In diesem Verfahren machen sowohl der Auftraggeber, ein staatliches brasilianisches Unternehmen, als auch Efacec wechselseitig Schadenersatzansprüche in jeweils vergleichbarer Größenordnung geltend. Trotz zwischenzeitlich positiver Entwicklungen für Efacec stufen die rechtlichen Berater die Eintrittswahrscheinlichkeit sowohl der gegen Efacec erhobenen als auch der von Efacec geltend gemachten Ansprüche jeweils als „möglich“ ein. Entsprechend wurde hierfür keine Rückstellung gemäß IAS 37 gebildet.

Bei Portfoliounternehmen der **Selzer-Gruppe** (Teil der FerrAI United Group) in Deutschland und Bosnien bestehen Rechtsstreitigkeiten mit OEMs in Höhe von EUR 21,0 Mio. vor, die Ansprüche aus behaupteten Lieferverzögerungen, Qualitätsmängeln sowie Abrechnungs- und Preisvereinbarungen geltend machen wollen. Die Selzer-Gruppe befindet sich im Austausch mit diesen Kunden, um eine Einigung zu erzielen und erhebt ihrerseits Gegenansprüche aus rückläufigen Volumina. Auch wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Verfahren gegen die Selzer-Gruppe eröffnet wurde, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses als wahrscheinlich eingeschätzt, weshalb Rückstellungen über EUR 9,8 Mio. gebildet wurden, die innerhalb der Gewährleistungen (es wird auf Tz. 38 verwiesen) als Teil der sonstigen Rückstellungen erfasst sind.

46 Nahestehende Personen und Unternehmen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Die folgenden Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht dem Konzernkreis angehören, waren am Ende der Berichtsperioden ausstehend:

TEUR	Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Personen und Unternehmen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Tochterunternehmen	0	0	0	57
Sonstige nahestehende Unternehmen	2.925	7.435	7.945	14.781
Mutares Management SE	11	27	2.114	9.453
davon assoziierte Unternehmen	2.316	6.037	1.343	1.993
davon Gemeinschaftsunternehmen *	598	1.371 *	4.488	3.335 *
Aufsichtsrat	0	0	95	144
Vorstand	0	0	3	0
Summe	2.925	7.435	8.044	14.981

* Die Vorjahreszahlen wurden im Rahmen der beschriebenen Korrektur gem. IAS 8.42 angepasst.

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konsolidierungskreis angehören:

TEUR	Verkauf von Dienstleistungen an		Erwerb von Dienstleistungen	
	2025	2024	2025	2024
Tochterunternehmen	0	852	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen	18.357	12.553	33.783	39.360
Mutares Management SE	11	1.499	11.917	11.258
davon assoziierte Unternehmen	744	385	1.218	1.108
davon Gemeinschaftsunternehmen *	17.602	10.669 *	20.648	26.993 *
Aufsichtsrat	0	0	203	179
Vorstand	0	0	0	0
Summe	18.357	13.405	33.987	39.538

* Die Vorjahreszahlen wurden im Rahmen der beschriebenen Korrektur gem. IAS 8.42 angepasst.

Im Vorjahr wurden die Geschäftsvorfälle zum Verkauf und Erwerb von Dienstleistungen (inklusive der Forderungen und Verbindlichkeiten) mit einem Gemeinschaftsunternehmen in China nicht als Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen gemäß IAS 24 angegeben. Die Vergleichsinformationen in den obenstehenden Tabellen wurden nun retrospektiv ergänzt. Im Vorjahr betragen die Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen TEUR 1.371, die Verbindlichkeiten ggü. Gemeinschaftsunternehmen TEUR 3.335, der Verkauf von Dienstleistungen an Gemeinschaftsunternehmen beläuft sich auf TEUR 10.669 und der Erwerb von Dienstleistungen von Gemeinschaftsunternehmen TEUR 26.993. Dies stellt eine Korrektur i.S.d. IAS 8.42 dar; vgl. dazu auch die Ausführungen zu den Korrekturen (IAS 8.42) in Tz. 2.

Bei den sonstigen nahestehenden Unternehmen handelt es sich zum einen um die persönlich haftende Gesellschafterin und zum anderen um Unternehmen, welche Mitgliedern des Vorstands der Mutares SE & Co. KGaA nahestehen sowie um assoziierte Unternehmen des Konzerns.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr Transaktionen zu marktüblichen Konditionen mit nahestehenden Personen oder Unternehmen durchgeführt.

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA besteht aus den folgenden Personen:

Robin Laik, Chief Executive Officer, München;

- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - keine

Mark Friedrich, Chief Financial Officer, München;

- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - Mutares US Inc. Chicago, USA, Mitglied des Board of Directors

Johannes Laumann, Chief Investment Officer, Bonn;

- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - Terranor Group AB, Stockholm, Schweden, Mitglied des Board of Directors (seit dem 7. April 2025)
 - Magirus GmbH, Ulm, Mitglied des Aufsichtsrats (seit dem 21. November 2025)

Dr. Lennart Schley, Chief Operating Officer, Berlin;

- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - keine

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestehend aus sonstigen kurzfristigen Leistungen von EUR 10,6 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.) und anteilsbasierter Vergütung von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 13,4 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.); auf ausgeschiedene Vorstandsmitglieder entfielen EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.). Für die Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr keine Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Plänen geleistet. Im September 2023 wurden den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen eines virtuellen Aktienoptionsprogramms insgesamt 180.000 Aktienoptionen gewährt. Die Aktienoptionen sind nicht dividendenberechtigt und vermitteln keine Stimmrechte. Zum 31. Dezember 2025 sind 135.000 Aktienoptionen ausstehend. Insgesamt betrug der Aufwand in Bezug auf Aktienoptionsprogramme für Vorstände im Geschäftsjahr 2025 EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.).

Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA bestand im Geschäftsjahr 2025 aus den folgenden Personen:

Volker Rofalski, Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München, Aufsichtsratsvorsitzender, Mitglied des Prüfungsausschusses;

- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - Mutares Management SE, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - HELIAD AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - Bio-Gate AG, Nürnberg (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - paycentive Group AG, Augsburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - SECANDA AG, Villingen-Schwenningen (Aufsichtsratsvorsitzender)

Dr. Lothar Koniarski, Geschäftsführer der ELBER GmbH, Regensburg, seit dem 12. April 2025 stellvertretender Vorsitzender sowie Vorsitzender des Prüfungsausschusses;

- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - Mutares Management SE, München (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - SBF AG, Leipzig (Aufsichtsratsvorsitzender)
 - DV Immobilien Management GmbH, Regensburg (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - Regensburger Universitätsstiftung, Universitätsstiftung Hans Vielberth und Universitätsstiftung für Immobilienwirtschaft Hans Vielberth (Mitglied des Stiftungsrats)

Raffaela Rein, Geschäftsführerin der Pure Capital GmbH, München, Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied des Prüfungsausschusses;

- Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - IU International University of Applied Sciences GmbH, Erfurt (Mitglied des Beirats)
 - Mitglied des erweiterten Vorstands, Bundesverbands Deutscher Startups e.V. (German Startups Association)

Dr.-Ing. Kristian Schleede, geschäftsführender Gesellschafter der KSBI GmbH, Zug, Schweiz, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 2. Juli 2025);

- Mitglied in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2025):
 - Mutares Management SE, München (Aufsichtsratsvorsitzender)
 - The Platform Group SE & Co. KGaA (Mitglied des Beirats)

Dr. Axel Müller,selbständiger Unternehmensberater, Lahnstein, bis 12. April 2025 stellvertretender Vorsitzender sowie Vorsitzender des Prüfungsausschusses;

- Mitgliedschaften in gesetzlichen zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 12. April 2025):
 - Mutares Management SE, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - Mellifera Sechsenddreißigste Beteiligungsgesellschaft mbH (MIP Pharma Unternehmensgruppe), Berlin (Vorsitzender des Beirats)

Die Gesamtvergütung der o.g. Mitglieder des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co.KGaA und des personen- gleichen Gesellschafterausschusses besteht ausschließlich aus kurzfristigen erfolgsunabhängige Leistungen und belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 178).

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats der die Geschäfte der Gesellschaft führenden Mutares Management SE (inkl. Tätigkeitsvergütungen für Ausschusstätigkeiten) besteht ebenfalls ausschließlich aus kurzfristigen Leistungen und belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 430).

Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand haben in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner der Mutares SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2025 EUR 7,1 Mio. (Vorjahr: EUR 7,6 Mio.) als Dividenden vereinnahmt.

Ferner erhält die Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin eine gewinn- und verlust- unabhängige jährliche Vergütung von 4 % ihres Grundkapitals, zuzüglich einer etwaig geschuldeten Umsatz- steuer. Für das Geschäftsjahr 2025 betrug diese Vergütung wie im Vorjahr TEUR 5.

47 Mitarbeitende

Im Mutares-Konzern war gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Geschäftsjahr 2025 die folgende durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitenden beschäftigt, die sich dabei auf die vier Segmente¹⁹ wie folgt aufteilen:

	2025	2024 ²⁰
Automotive & Mobility	15.694	13.697
Engineering & Technology	4.840	4.469
Infrastructure & Special Industry	3.823	615
Goods & Services	10.913	10.258
Mutares Holding ²¹	258	246
Summe	35.528	29.285

²⁰ Die Vorjahreswerte wurden angepasst, da Mitarbeitende ohne direktes Arbeitsverhältnis zum Konzern bereinigt wurden.
²¹ Inkl. Landesgesellschaften.

48 Honorar des Konzernabschlussprüfers

Folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers wurden bei der Mutares SE & Co. KGaA und deren Tochter- gesellschaften erfasst:

Mio. EUR	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	3,3	2,3
andere Bestätigungsleistungen	0,3	0,3
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
sonstige Leistungen	0,1	0,2
Gesamthonorar	3,7	2,8

In den Abschlussprüfungsleistungen sind mit EUR 0,8 Mio. Honorare enthalten, die Leistungen für das Geschäftsjahr 2024 betreffen. Darüber hinaus wurden vom Konzernabschlussprüfer andere Bestätigungs- leistungen von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) berechnet. Diese betrafen vereinbarte Untersuchungshand- lungen in Zusammenhang mit den Anleihen, die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts und insbesondere die Begleitung der geplanten Berichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive. Sonstige Leistungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. betreffen im Wesentlichen die prüferische Begleitung der nichtfinan- ziellen Berichterstattung. Die Leistungserbringung ist jeweils zuvor auf Basis einer Beauftragung durch den Prüfungsausschuss, der vom Aufsichtsrat entsprechend dazu bevollmächtigt war, erfolgt.

49 Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA, der Mutares Management SE, sowie der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA bekennen sich zu den Prin- zipien einer auf langfristige und nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung. Dazu geben sie nach §§ 289f und 315d HGB gemeinsam eine zusammengefasste „Erklärung zur Unternehmensführung“ ab. Die aktuelle Erklärung ist im vollständigen Wortlaut auf der Website des Unternehmens unter [ir.mutares.de/ corporate-governance](https://ir.mutares.de/corporate-governance) abrufbar. Als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung haben der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA, der Mutares Management SE, und Auf- sichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA im Dezember 2025 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website des Unternehmens unter ir.mutares.de/corporate-governance öffentlich zugänglich gemacht.

¹⁹ Im Vorjahr wurde eine Unterteilung in gewerbliche Mitarbeitende und Gehaltsempfänger vorgenommen; mit der nun gewählten Aufteilung der Mitarbeitenden auf die vier Segmente erfüllt der Konzern die Informationsinteressen der Abschlussadressaten in höherem Maße.

50 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich ergeben:

Abgeschlossene Erwerbe von Tochterunternehmen

Mit Vollzug am 10. Februar 2026 hat Mutares 100 % der Anteile und Stimmrechte an Venator Chemicals France SAS, Venator International France SAS und Venator Pigments France SAS (zusammen „**Venator Pigments France**“) Comines, Frankreich, von Venator France SAS erworben. Venator Pigments France ist ein europäischer Hersteller von Ultramarinblau-, Violett- und Rosa-Pigmenten, die in einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt werden – darunter Kunststoffe, Kosmetika, Farben und Lacke, Baumaterialien sowie Künstlerfarben. Das Unternehmen stärkt damit das zu Beginn des Jahres 2026 neu gegründete Segment Chemicals & Materials als neue Plattform. Der Fair Value der vorläufig übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 3 und wurde mittels Banküberweisung entrichtet. Die Kaufpreisallokation zum dargestellten Unternehmenserwerb ist noch nicht final abgeschlossen. Mutares hat zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sämtliche relevante Informationen – namentlich die Informationen über die zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft sowie zur Gegenleistung – in finaler Version vorliegen. Die Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten ist somit aktuell noch vorläufig.

Am 1. März 2026 hat Mutares die Übernahme von 100 % der Anteile und Stimmrechte an Mimovrste d.o.o. („**Mimovrste**“), Ljubljana, Slowenien, an Internet Mall d.o.o. („**Mall.hr**“), Zagreb, Kroatien, sowie von firmeneigenen **IT-Ressourcen** in Tschechien, die für den Betrieb und die Entwicklung der Plattformen Mimovrste und Mall.hr eingesetzt werden, von der der Allegro Group abgeschlossen. Diese erworbenen Gesellschaften und Vermögenswerte repräsentieren als E-Commerce-Anbieter in Slowenien und Kroatien und stärken das Goods & Services Segment als neue Plattform-Investition. Der Fair Value der vorläufig übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 1 und wurde mittels Banküberweisung entrichtet. Auf Basis einer vertraglich vereinbarten Klausel kann es im Zusammenhang mit dem Working Capital und der Verschuldung noch zu einer Anpassung der übertragenen Gegenleistung kommen. Des Weiteren wurde im Kaufvertrag eine Earn-Out Klausel vereinbart, die auf Erlöse einer zukünftigen Veräußerung abzüglich einer im Vertrag vereinbarten Hürde abzielt und die zum Erwerbszeitpunkt mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 0 bewertet wird, da sowohl Zeitpunkt des Exits als auch ein möglicher Erlös daraus zu diesem Zeitpunkt nicht verlässlich abschätzbar sind. Die Kaufpreisallokation zum dargestellten Unternehmenserwerb ist noch nicht final abgeschlossen. Mutares hat zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sämtliche relevante Informationen – namentlich die Informationen über die zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft sowie zur Gegenleistung – in finaler Version vorliegen. Die Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten ist somit aktuell noch vorläufig.

Zur Stärkung des Segments Goods & Services als neue Plattform-Investition hat Mutares mit Wirkung zum 31. März 2026 den Erwerb des Fußbodengeschäfts von der Hamberger Industrierwerke GmbH durch die Übernahme von 100 % der Anteile und Stimmrechte an der **Hamberger Flooring** GmbH & Co. KG, Stephanskirchen und sieben weiterer Gesellschaften in Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich, Bulgarien und den Vereinigten Staaten von Amerika abgeschlossen. Das Unternehmen ist Hersteller von Parkett, Laminat, Designböden, Sportböden sowie Akustikplatten und firmiert unter der Marke HARO. Der Fair Value der vorläufig übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt betrug EUR 1 und wurde mittels Banküberweisung entrichtet. Auf Basis einer vertraglich vereinbarten Klausel kann es im Zusammenhang mit dem Working Capital und der Verschuldung noch zu einer Anpassung der übertragenen Gegenleistung kommen. Die Kaufpreisallokation zum dargestellten Unternehmenserwerb ist noch nicht final abgeschlossen. Mutares hat zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sämtliche relevante Informationen – namentlich die Informationen über die zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft sowie zur Gegenleistung – in finaler Version vorliegen. Die Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten ist somit aktuell noch vorläufig.

Entkonsolidierungen von Tochterunternehmen

Am 31. März 2026 hat Mutares die Veräußerung der **Kalzip** GmbH und deren Tochtergesellschaften als Teil der Donges Gruppe aus dem Segment Engineering & Technology an die Tremco Construction Products Group („Tremco CPG“), eine Tochtergesellschaft der RPM International Inc. abgeschlossen. Kalzip ist ein Anbieter von Dächern aus Aluminium, Fassaden und Gebäudehüllen und ist international mit zahlreichen Vertriebsbüros und einer weltweit verfügbaren Flotte mobiler Produktionseinheiten vertreten. Nachdem der Erwerb bereits zum Abschlussstichtag höchstwahrscheinlich war, wurden die Vermögenswerte und Schulden von Kalzip zum 31. Dezember 2025 als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Das vorläufige Entkonsolidierungsergebnis beläuft sich auf EUR 16,7 Mio. und wird in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2026 erfasst.

Am 14. April 2026 wurde die **inTime Group** aus dem Segment Infrastructure & Special Industries an die Tawin Holdings Group, Eigentümerin von Priority Freight, einem internationalen Anbieter diverser Logistikdienstleistungen, verkauft. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Isernhagen ist ein europäischer Logistikdienstleister mit Schwerpunkt auf zeitkritische, maßgeschneiderte Transportlösungen, das unter anderem namenhafte OEMs sowie weitere Kunden aus Industrie und Gewerbe zu seinem Portfolio zählt. Seit der Übernahme im August 2025 wurde ein umfassendes Transformationsprogramm umgesetzt, welches unter anderem Kostensenkungsinitiativen, Personalanpassungen, sowie Effizienzsteigerungen in der Flotte, der IT und Verwaltung beinhaltete. Das vorläufige Entkonsolidierungsergebnis beläuft sich auf EUR 1,8 Mio. und wird in den sonstigen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2026 erfasst.

Im Dezember 2025 hatte Mutares eine Vereinbarung zum Verkauf von **Conexus** aus dem Segment Goods & Services an ATS – Advance Technologies System S.r.l. unterzeichnet. Conexus wurde im Geschäftsjahr 2022 als Sirti Energia S.p.A. übernommen und ist ein Anbieter für die Planung, den Bau und die Wartung von

Freileitungs- und Erdkabelinfrastrukturen für die Stromübertragung und -verteilung in Italien. Nachdem der Verkauf bereits zum Abschlussstichtag höchstwahrscheinlich war, wurden die Vermögenswerte und Schulden von Conexus zum 31. Dezember 2025 als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Der Vollzug des Verkaufs erfolgte im April 2026. Das vorläufige Entkonsolidierungsergebnis beläuft sich auf EUR 16,2 Mio. und wird in den sonstigen Erträgen des Geschäftsjahres 2026 erfasst.

Sonstige Ereignisse

Am 8. Januar 2026 hat Mutares eine Vereinbarung zur Übernahme des regionalen Geschäftsbereichs Engineering Thermoplastics in Amerika und Europa (das „ETP Geschäft“) von SABIC unterzeichnet. Das ETP Geschäft ist ein regionsübergreifender Marktführer im Bereich differenzierter technischer Kunststoffe und umfasst insbesondere die Herstellung und den Vertrieb von Polycarbonaten (PC), Polybutylenterephthalat (PBT) und Acrylnitril Butadien Styrol (ABS). Die Produkte finden Anwendung in einer Vielzahl von Endmärkten, darunter Automobil, Bauwesen, Konsumgüter, Elektrotechnik und Elektronik sowie Gesundheitswesen.

Mit der geplanten Akquisition begründet Mutares das neue Segment Chemicals & Materials, in dem das ETP Geschäft nach Vollzug der Transaktion als Kernplattform fungieren soll. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der üblichen regulatorischen Genehmigungen und wird für das zweite Quartal 2026 erwartet. Zum neuen Segment wird auch der im Februar 2026 vollzogene Erwerb der Venator Pigments France, sowie die zum 31. Dezember 2025 abgeschlossene Transaktion von Greer Steel, die zuvor dem Segment Infrastructure & Special Industry zugeordnet war, angehören.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses war die Transaktion noch nicht vollzogen. Entsprechend wurden weder Vermögenswerte oder Schulden übernommen noch eine Gegenleistung übertragen. Eine Kaufpreisallokation sowie die Ermittlung stiller Reserven und Lasten werden erst nach Vollzug der Transaktion auf Basis der dann vorliegenden Informationen vorgenommen.

Seit dem 28. Februar 2026 hat sich die geopolitische Lage im Nahen Osten durch den Angriff der Vereinigten Staaten von Amerika und Israel auf den Iran deutlich verschärft. Die eingetretene Eskalation erhöht die geopolitischen Spannungen und führt zu einer erheblichen Unsicherheit hinsichtlich der weiteren politischen und wirtschaftlichen Entwicklung. Vor diesem Hintergrund bestehen Risiken möglicher Störungen globaler Lieferketten sowie potenzieller Auswirkungen auf Energie- und Rohstoffpreise. Darüber hinaus könnte ein anhaltender Konflikt zusätzlichen Inflationsdruck, verschärfte Sanktionen sowie eine Eintrübung des globalen wirtschaftlichen Wachstumsausblicks begünstigen. Mutares ist von den gegenwärtigen Entwicklungen nicht unmittelbar getroffen, beobachtet die Lage jedoch fortlaufend, um potenzielle mittelbare Auswirkungen frühzeitig zu identifizieren und in der Steuerung sowie bei rechnungslegungsrelevanten Einschätzungen angemessen zu berücksichtigen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 wurde im Zusammenhang mit den Anleihen 2023/2027 und 2024/2029 die in den Anleihebedingungen vorgesehene Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital auf Konzernebene nicht eingehalten. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingung führte dazu, dass die Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht hatten. Durch die im Rahmen des in den Anleihebedingungen vorgesehenen schriftlichen Verfahrens erteilte Zustimmungserklärungen der Anleihegläubiger wurde auf die Einhaltung der Finanzkennzahl gemäß den Anleihebedingungen für den Zeitraum bis einschließlich 29. Juni 2026 verzichtet. Alle registrierten Anleihegläubiger erhielten eine Gebühr von 1,5 % des nominalen Betrags ihrer Anleihen. Diese Gebühr belief sich auf einen Gesamtbetrag von EUR 5,8 Mio. und wurde im April 2026 ausbezahlt. Ein etwaiger Verstoß gegen diese Finanzkennzahl innerhalb dieses Zeitraums stellt damit weder einen Kündigungsgrund noch einen sonstigen Verstoß gegen die Anleihebedingungen dar. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses besteht daher kein Recht der Anleihegläubiger, die Verbindlichkeiten aus den Anleihen aufgrund der Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahl vorzeitig fällig zu stellen.

Im April 2026 hat die Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024/I um bis zu 20 % durch die Ausgabe von bis zu 4.269.651 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien erhöht. Der Bezugspreis pro neuer Aktie beträgt EUR 24,50. Bei vollständiger Platzierung der neuen Aktien erwartet die Gesellschaft Bruttoemissionserlöse von bis zu EUR 105 Mio.

Die Kapitalerhöhung wird mit Bezugsrechten für die Aktionäre durchgeführt; ein Teil der neuen Aktien wurde im Rahmen einer Vorabplatzierung institutionellen Investoren angeboten. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2025 voll gewinnanteilsberechtigt. Die der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung entstehenden, inkrementellen und direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden auf rund 4 % bis 5 % der Bruttoemissionserlöse geschätzt und werden als Abzug vom Eigenkapital im Geschäftsjahr 2026 erfasst.

H RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

51 Neue und geänderte IFRS

51.1 Erstmalig anzuwendende neue und geänderte IFRS

Im Geschäftsjahr gab es keine neuen oder geänderten IFRS die erstmalig durch den Konzern anzuwenden waren.

51.2 Zukünftig anzuwendende neue und geänderte IFRS

Die folgenden neuen bzw. geänderten IFRS wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. noch nicht in europäisches Recht übernommen worden. Mutares hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt.

Neue und geänderte IFRS		Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen:	Status des EU Endorsement (Stand Aufstellungszeitraum)
Änderungen an IAS 21	Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung	01.01.2027	Steht aus
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Änderung an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 17)	01.01.2026	27.05.2025
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Verträge über naturabhängige Stromversorgung	01.01.2026	30.06.2025
IFRS 18	IFRS 18 – Darstellung und Angaben in Abschlüssen	01.01.2027	13.02.2026
Jährliche Verbesserungen der IFRS-RechnungslegungsStandards Volume 11	Änderungen an IFRS 1; IFRS 7; IFRS 9; IFRS 10; IAS 7	01.01.2026	09.07.2025

Änderungen an IAS 21 – Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung

Im November 2025 veröffentlichte der IASB Änderungen an IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ („Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency“). Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Zum Abschlussstichtag waren die Änderungen noch nicht von der Europäischen Union übernommen.

Der Konzern erwartet aus der Anwendung keine Auswirkungen.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Diese Änderungen betreffen die folgenden Bereiche:

- Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte
- Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit;
- Angaben zu Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 27. Mai 2025. Der Vorstand geht davon aus, dass diese potenziellen Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 keine Auswirkungen auf künftige Konzernergebnisse haben werden.

IFRS 18 – Darstellung und Angaben in Abschlüssen

IFRS 18 umfasst grundlegende Vorgaben zur Darstellung des Abschlusses sowie zu erforderlichen Angaben, betrifft grundsätzlich alle Abschlussbestandteile und bringt vor allem folgende Änderungen in vier übergeordneten Bereichen mit sich:

- Einführung von zwei verpflichtenden Zwischensummen in der Gesamtergebnisrechnung:
(1) Operativer Gewinn oder Verlust und (2) Gewinn oder Verlust vor Finanzierung und Ertragsteuern;
- Erweiterte Anhangangaben zu Erträgen und Aufwendungen, u.a. in Form von Angaben zu öffentlich kommunizierten Leistungskennzahlen, die nicht durch IFRS-Rechnungslegungsstandards spezifiziert werden, sondern von dem Management des Unternehmens definiert wurden (sog. Management-Defined Performance Measurements);
- Einführung zusätzlicher Grundsätze zur Aggregation und Disaggregation von Posten sowie
- Einführung eines verpflichtenden Ausgangspunkts für die indirekte Ermittlung des Cashflows der betrieblichen Tätigkeiten (operativer Gewinn oder Verlust) sowie Aufhebung der Klassifizierungswahlrechte für Zinsen und Dividenden.

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 13. Februar 2026.

Mutares arbeitet derzeit daran, sämtliche Anforderungen der Änderungen auf die primären Abschlussbestandteile sowie die Anhangangaben zu identifizieren. Auf Basis des aktuellen Analysestands erwartet die Gesellschaft die folgenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- Anteil am Gewinn oder Verlust eines assoziierten Unternehmens und eines Joint Ventures werden in der Investitionskategorie der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.
- Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Kategorie ausgewiesen, in der auch die zugehörigen Erträge und Aufwendungen erfasst sind, aus denen die Währungsdifferenz resultiert.

- Es werden folgende Angaben überarbeitet:
 - von der Unternehmensleitung definierte Leistungskennzahlen
 - eine gesonderte Angabe von Aufwendungen nach ihrer Art, sofern die Aufwendungen in der operativen Kategorie der Gesamtergebnisrechnung nach Funktionen dargestellt werden, sowie
 - eine Überleitungsrechnung für jede Position in der Gesamtergebnisrechnung zwischen den nach IFRS 18 neu dargestellten Beträgen und den zuvor nach IAS 1 ausgewiesenen Beträgen.

Änderungen and IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge über naturabhängige Stromversorgung

Die Neuerungen betreffen ausschließlich Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen. Diese werden im neu eingeführten IFRS 9.2.3A definiert als Verträge, die ein Unternehmen Schwankungen in der zugrunde liegenden Strommenge aussetzen, weil die Quelle der Stromerzeugung von unkontrollierbaren natürlichen Bedingungen (wie z.B. dem Wetter) abhängt. Dies können Verträge über den Kauf oder den Verkauf naturabhängigen Stroms sein sowie auch Finanzinstrumente, die sich auf solchen Strom beziehen.

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 betreffen drei wesentliche Bereiche:

- Eng begrenzte Änderung der Anforderungen für die Anwendung der sog. „own use exemption“;
- Ermöglichung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting), wenn Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen, als Sicherungsinstrumente verwendet werden;
- Ergänzung neuer Offenlegungsanforderungen, damit Adressaten die Auswirkungen entsprechender Verträge auf die finanzielle Leistungsfähigkeit von Unternehmen nachvollziehen können.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 30. Juni 2025.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse haben werden.

Jährliche Verbesserungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards Volume 11

Im Juli 2025 hat die Europäische Union die „Jährlichen Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards – Volumen 11“ übernommen. Die Änderungen betreffen IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 sowie IAS 7 und sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die erstmalige Anwendung dieser Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns haben wird.

52 Konsolidierungsgrundsätze

52.1 Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Mutares SE & Co. KGaA beherrscht werden. Der Konzern erlangt Beherrschung, wenn er die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite aus der Beteiligung beeinflusst wird.

Verfügungsgewalt ergibt sich aus Rechten, allen voran aus Stimmrechten. Teilweise ergibt sich die Verfügungsgewalt über ein Unternehmen unmittelbar und allein aus den Stimmrechten. In anderen Fällen ist die Beurteilung komplexer und die Berücksichtigung mehrerer Faktoren ist notwendig und geboten. Bei der Beurteilung, ob Mutares ein Unternehmen beherrscht, sind sämtliche Fakten und Umstände zu berücksichtigen. Selbst wenn Mutares die Stimmrechtsmehrheit an einem anderen Unternehmen hält, kann es Fakten und Umstände geben, so dass nicht gleichzeitig auch die Verfügungsgewalt über dieses Unternehmen besteht. Das kann beispielsweise der Fall sein, wenn nämlich die Stimmrechte nicht substantiell sind. Die Feststellung, ob Stimmrechte substantiell sind, erfordert eine Ermessenausübung, bei der sämtliche Fakten und Umstände zu berücksichtigen sind. Beispielsweise kann Mutares in Fällen nicht die Verfügungsgewalt haben, in denen es nicht über die maßgeblichen Tätigkeiten entscheiden kann. Unter bestimmten Umständen lässt sich möglicherweise nur schwer bestimmen, ob die Rechte von Mutares ausreichen, um Verfügungsgewalt über ein anderes Unternehmen zu bejahen. Um in solchen Fällen eine Beurteilung der Verfügungsgewalt zu ermöglichen, prüft Mutares, ob die praktische Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten vorliegt.

Die Beurteilung der Beherrschung wird von der Mutares SE & Co. KGaA überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass sich eines oder mehrere der genannten Beherrschungskriterien verändert haben.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Abweichend davon wird auf die Einbeziehung gemäß dem allgemeinen Wesentlichkeitsgrundsatz des IAS 1.29 ff. verzichtet, wenn das Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist – auch zusammen mit anderen Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung verzichtet wird und mit einer Einbeziehung nur eine unwesentliche Informationsverbesserung zu erzielen wäre.

Dabei werden die Ergebnisse der Tochterunternehmen, über die im Laufe eines Geschäftsjahres Kontrolle erlangt wurde oder Kontrolle entfallen ist, mit Wirkung der Kontrollenerlangung bzw. des Kontrollverlusts in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Ergebnis erfasst.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Die Bilanzierung des Erwerbs erfolgt nach der Erwerbsmethode (Akquisitionsmethode). Die übertragene Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingegengebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Die von IFRS 3 geforderten Ausnahmen von den Ansatz- und Bewertungsgrundsätzen, wie beispielsweise der Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern auf erworbene Vermögenswerte und Schulden nach IAS 12, werden bei der Erstkonsolidierung entsprechend berücksichtigt. Bei einem Erwerbsvorgang mit nicht-beherrschenden Gesellschaftern erfolgt die Bilanzierung nach der antizipierten Erwerbsmethode, wenn die vertragliche Ausgestaltung des Erwerbsvorgangs vorsieht, dass die Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschaftern mit hinreichender Sicherheit erworben werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt und mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens bzw. der übernommenen Vermögenswerte und Schulden, werden zunächst sämtliche verwendeten Bewertungsparameter, Annahmen und Identifikationsprozesse noch einmal systematisch hinterfragt und validiert. Erst wenn diese erneute Überprüfung bestätigt, dass die identifizierten Nettovermögenswerte tatsächlich den Wert der übertragenen Gegenleistung übersteigen, wird der Unterschiedsbetrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen Erträgen als sog. Gewinn aus günstigem Erwerb („Bargain Purchase“) erfasst.

Enthält die übertragene Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, wird diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. den Gewinn aus günstigem Erwerb gebucht. Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes sind Anpassungen, um zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Der Bewertungszeitraum darf jedoch ein Jahr vom Erwerbszeitpunkt an nicht überschreiten. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der

bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist.

Anteilsveräußerungen ohne Kontrollverlust (Abstockung) werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen den Eigenkapitalgebern (der Mutares SE & Co. KGaA und den Minderheitsgesellschaftern) abgebildet.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens vollständig zum Fair Value angesetzt, unabhängig von der Höhe des erworbenen Anteils. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile (Non Controlling Interests, NCI) erfolgt bei Mutares nach der Partial Goodwill Methode. Dies bedeutet, dass die NCI mit ihrem anteiligen Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens und nicht zum Fair Value erfasst werden. Durch die Anwendung der Partial Goodwill Methode wird der entstehende Geschäfts- oder Firmenwert ausschließlich dem beherrschenden Anteilseigner zugerechnet.

Die Bestimmung der NCI basiert dabei auf dem zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens, multipliziert mit dem jeweiligen Eigentumsanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter. Hierdurch wird sichergestellt, dass die NCI den wirtschaftlichen Substanzwert ihres Anteils am erworbenen Unternehmen widerspiegeln, ohne über den anteiligen Nettovermögenswert hinausgehende Wertansätze, wie sie bei der Full Goodwill Methode entstehen würden.

Ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung stehen den NCI Ergebnisanteile entsprechend ihrer Beteiligungsquote zu. Diese werden separat in der Konzern Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und spiegeln sowohl die anteiligen Periodenergebnisse als auch sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen wider. Darüber hinaus wird der entsprechende Anteil am Eigenkapital der NCI gesondert innerhalb des Konzern-eigenkapitals dargestellt. Veränderungen im Anteil der NCI, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, werden gemäß den Vorgaben von IFRS 10 als Eigenkapitaltransaktionen behandelt.

Mehrheitswahrende Aufstockungen werden als Eigenkapitaltransaktionen, bzw. Transaktionen zwischen Mehrheitsgesellschafter und Minderheit, abgebildet.

Bei einer Entkonsolidierung wird eine Einzelveräußerung fingiert, d.h. die Veräußerung sämtlicher Anteile wird als entgeltliche Übertragung einzelner Vermögenswerte und Schulden inkl. des Goodwills dargestellt. Der Abgangserfolg ergibt sich aus der Differenz von Veräußerungserlös und den Konzernbuchwerten des abgehenden Nettovermögens einschließlich der stillen Reserven und des Goodwills. Dieser Abgangserfolg wird als Entkonsolidierungsgewinn in den sonstigen Erträgen bzw. als Entkonsolidierungsverlust in den sonstigen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden zwecks Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen, wobei auf den Goodwill keine latenten Steuern zu bilden sind.

52.2 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem Mutares über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Gemeinschaftsunternehmen ist. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens mitzuwirken, ohne dieses zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn Mutares SE & Co. KGaA direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Unternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss auf dieses ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn er eindeutig nachgewiesen werden kann.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und somit bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Buchwert der Anteile erhöht oder verringert sich nach dem erstmaligen Ansatz entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis bzw. an den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens – vom Zeitpunkt der erstmaligen maßgeblichen Einflussnahme bis zum Wegfallen dieses Einflusses. Wenn der Anteil von Mutares an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Beteiligungsanteils entspricht bzw. diesen übersteigt wird der Anteil auf null reduziert. Abweichend davon wird auf die Behandlung als assoziiertes Unternehmen gemäß dem allgemeinen Wesentlichkeitsgrundsatz des IAS 1.29 ff. verzichtet, wenn das assoziierte Unternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

Unrealisierte Gewinne auf der Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils von Mutares gegen den Beteiligungsbuchwert eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die die gemeinschaftliche Führung ausübenden Parteien Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Im Rahmen des Erwerbs der PMTC im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Gemeinschaftsunternehmen, („JQPM“) erworben, welches nach der Equity-Methode bilanziert wird.

52.3 Gemeinschaftliche Tätigkeit

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Sofern ein Konzernunternehmen Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten;
- seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden;
- seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit;
- seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Der Konzern bilanziert die Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen in Zusammenhang mit seinem Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit in Übereinstimmung mit den für diese Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen IFRS.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einer gemeinschaftlichen Tätigkeit ein, bei der ein anderes Konzernunternehmen gemeinschaftlich Tätiger ist (bspw. der Verkauf oder die Einlage von Vermögenswerten), so betrachtet der Konzern die entsprechende Transaktion als mit den anderen Parteien der gemeinschaftlichen Tätigkeit ausgeführt und erfasst daher etwaige Gewinne oder Verluste nur im Umfang des Anteils der anderen an der gemeinschaftlichen Tätigkeit beteiligten Parteien.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

52.4 Fremdwährung

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung des Konzepts der funktionalen Währung aufgestellt worden. Die funktionale Währung ist die primäre Währung des Wirtschaftsumfeldes, in dem Mutares Gruppe tätig ist. Sie entspricht dem Euro, welcher zugleich der Darstellungswährung des Konzernabschlusses entspricht.

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der sonstigen Erträge bzw. Aufwendungen erfasst.

Bilanzposten von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht Euro ist, werden zum Stichtagskurs in die Darstellungswährung umgerechnet, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der jeweiligen Periode und Eigenkapitalpositionen zu historischen Fremdwährungskursen. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Währungsumrechnungsrücklage innerhalb der sonstigen Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen. Soweit nicht beherrschende Gesellschafter beteiligt sind, wird der entsprechende Teil der Umrechnungsdifferenz mit dem Minderheitenanteil verrechnet.

Im Falle des Abgangs eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in den Abgangserfolg mit einbezogen, d.h. von der Eigenkapitalposition in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Mit wenigen vernachlässigbaren Ausnahmen entspricht die funktionale Währung der Tochterunternehmen der Mutares SE & Co. KGaA der lokalen Währung.

Die wesentlichen für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse werden nachfolgend dargestellt:

1 EUR in	Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
USA	USD	1,175	1,040	1,129	1,081
China	CNY	8,226	7,583	8,115	7,785
Polen	PLN	4,221	4,275	4,239	4,306
Großbritannien	GBP	0,873	0,829	0,857	0,847
Indien	INR	105,597	89,930	98,464	90,513
Schweden	SEK	10,822	11,459	11,065	11,429

53 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Alle in den Konzernabschluss der Mutares SE & Co. KGaA einbezogenen Unternehmen bilanzieren zum Stichtag 31. Dezember bzw. haben für Zwecke des Konzernabschlusses Zwischenabschlüsse auf den Stichtag und den Zeitraum des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen werden nachfolgend erläutert.

53.1 Ertragsrealisierung

Verkauf von Gütern

Die Gruppe realisiert Umsatzerlöse, wenn die Leistungsverpflichtung über den Verkauf abgrenzbarer Güter erfüllt wurde. Der Kunde muss somit die Fähigkeit haben über die Nutzung zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus ziehen. Grundlage hierfür ist ein Vertrag zwischen der Gruppe und dem Kunden. Dem Vertrag und den darin enthalten Vereinbarungen müssen die Parteien zugestimmt haben, die einzelnen Verpflichtungen der Parteien und die Zahlungsbedingungen müssen feststellbar sein, der Vertrag muss wirtschaftliche Substanz haben und die Gruppe die Gegenleistung für die erbrachte Leistung wahrscheinlich erhalten. Es müssen somit durchsetzbare Rechte und Pflichten bestehen. Der Transaktionspreis entspricht in der Regel dem Umsatzerlös. In einzelnen Gesellschaften werden im marktüblichen Umfang Rabatte und Skonti gewährt, die in den erfassten Umsatzerlösen berücksichtigt werden. Wenn der Vertrag mehr als eine abgrenzbare Leistungsverpflichtung beinhaltet, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Sind keine Einzelveräußerungspreise beobachtbar, schätzt die Gruppe diese. Die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen werden entweder über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert.

Die Zahlungsbedingungen im Mutares-Konzern unterscheiden sich entsprechend der unterschiedlichen Geschäftsmodelle der Tochterunternehmen. Signifikante Finanzierungskomponenten bestehen regelmäßig nicht und der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt übersteigt regelmäßig nicht zwölf Monate, sodass die Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes anzupassen ist. Die Verpflichtung des Konzerns zur Reparatur oder zum Austausch fehlerhafter Produkte im Rahmen der gesetzlichen Gewährleistung wird als Rückstellung ausgewiesen.

Kundenwerkzeuge

Aus Verträgen über Erstserienwerkzeuge resultiert eine separate Leistungsverpflichtung gegenüber dem Kunden bei Übertragung der Verfügungsmacht. Der Umsatz wird zum Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsmacht an den Kunden realisiert.

Kundenspezifische Produkte

Kundenspezifische Produkte werden einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisation unterzogen, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge haben. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach der Input-Methode basierend auf dem Verhältnis von angefallenen Kosten zu geplanten Kosten. Aufgrund des detaillierten internen Kostencontrollings bildet diese Methode ein getreues Bild der Übertragung der Güter ab.

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden erfasst, sobald die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde und der Zeitpunkt der Leistungserbringung als zeitpunkt- oder zeitraumbezogen bestimmt wurde. Dienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum werden nach dem Leistungsfortschritt realisiert. Wird eine Dienstleistung nicht zeitraumbezogen realisiert, erfolgt die Umsatzlegung zeitpunktbezogen nach Übergehen der Verfügungsmacht.

Mieterträge

Es gelten analog die Ausführungen zu Leasing nach IFRS 16 (siehe dazu Tz. 53.6).

Fertigungsaufträge

Sofern der Kontrollübergang bereits während der Bauphase stattfindet, werden Umsätze aus der Auftragsfertigung mit entsprechender Marge über einen Zeitraum realisiert (overtime). Von einem entsprechenden Kontrollübergang wird ausgegangen, wenn der Vergütungsanspruch im Falle einer Vertragskündigung neben den bislang entstandenen Kosten auch eine angemessene Marge enthält und für den erstellten Vermögenswert keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten gegeben sind. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten ermittelt (inputbasierte Methode). Das Management ist der Auffassung, dass diese inputbasierte Methode eine angemessene Abschätzung des Leistungsfortschritts abbildet. Fehlt der Vergütungsanspruch oder beinhaltet er lediglich die entstandenen Kosten wird der Umsatz erst mit Fertigstellung des Auftrages realisiert.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Sofern die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Vertragsvermögenswert gezeigt. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, wird der Überschuss ebenso als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen wie erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung. Abgerechnete Beträge

für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen enthalten.

Von keiner oder lediglich untergeordneter Bedeutung für Mutares Gruppe sind die Regelungen des IFRS 15 in folgenden Bereichen:

- Konsignationslager
- Vertragsgewinnungs- oder -erfüllungskosten
- Prinzipal-Agent-Beziehungen
- Bill-and-hold-Vereinbarungen
- Rückkaufvereinbarungen
- Garantien

53.2 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag stellt den Saldo des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden analog zu dem zugrundeliegenden Sachverhalt entweder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses werden im Rahmen der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses berücksichtigt.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeiten des Konzerns für die laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf der Grundlage der international üblichen bilanz-orientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode). Danach werden Steuerabgrenzungsposten für temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Latente Steuern auf diese ermittelten Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passivischen latenten Steuerverbindlichkeiten führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Aktive und passive

latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Latente Steuern auf sogenannte „outside basis differences“, d.h. Differenzen zwischen dem im Konzernabschluss erfassten Vermögen eines Tochterunternehmens und dem steuerbilanziellen Wert der von der Konzernobergesellschaft am Tochterunternehmen gehaltenen Anteile, werden grundsätzlich berücksichtigt (soweit steuerliche Auswirkungen antizipiert werden, die in der Zukunft aus der Veräußerung der Anteile oder aus der Ausschüttung von Gewinnen resultieren können).

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern die Voraussetzungen des IAS 12 erfüllt werden. Demnach erfolgt eine Saldierung, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuer beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder das gleiche Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Ungewisse Steuerschulden / -ansprüche

IFRIC 23 behandelt die Bilanzierung laufender und latenter Steuerschulden, bei denen Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen. Solche Unsicherheiten können entstehen, wenn die Anwendung des jeweiligen geltenden Steuerrechts auf einen spezifischen Geschäftsvorfall nicht eindeutig ist und deshalb auch von der Auslegung durch die Steuerbehörde abhängt. Derartige (strittige) Auslegungen sind der Mutares SE & Co. KGaA bei der Aufstellung des Abschlusses jedoch nicht bekannt. IFRIC 23 schreibt vor, dass ein Unternehmen diese Unsicherheiten nur dann bei den bilanziell erfassten Steuerschulden oder -ansprüchen berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuerbeträge bezahlt oder erstattet werden. Dabei ist davon auszugehen, dass die Steuerbehörde ihr Recht zur Überprüfung erklärter Beträge ausüben werden und dabei vollständige Kenntnis aller zugehörigen Informationen besitzen. In solchen Fällen beurteilt die Mutares SE & Co. KGaA die steuerlichen Sachverhalte im Einzelfall und bewertet diese – soweit angemessen – auf Grundlage des als wahrscheinlich erachteten Betrags.

53.3 Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung der Gegenleistung für den Erwerb und des Neubewerteten Nettovermögens der erworbenen Gesellschaft und ist in der Konzernbilanz innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen.

Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, kann es erforderlich sein, häufiger Wertminderungstests durchzuführen. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Vermögenswerte innerhalb der Einheit zuzuordnen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

Die Konzernrichtlinie für Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens entstehen, ist in Tz. 52.2 beschrieben.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Separat, d.h. nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam unter den Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen erfasst.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert.

Zur Bestimmung der Aktivierbarkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu trennen. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Der Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte setzt die kumulative Erfüllung der Aktivierungskriterien des IAS 38 voraus: Die technische Realisierbarkeit des Entwicklungsprojektes sowie ein künftiger ökonomischer Vorteil aus dem Entwicklungsprojekt muss nachgewiesen werden können und die Gesellschaft muss beabsichtigen und fähig sein, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner müssen adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen zur Verfügung stehen und die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben müssen verlässlich ermittelt werden können.

Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Geschäftsjahr sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Wenn eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, werden diese selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte planmäßig linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und der korrespondierende Aufwand unter den Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst. Selbst erstellte immaterielle

Vermögenswerte, für die keine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, oder denen eine unbegrenzte Nutzungsdauer zuzuordnen wäre, sind bis dato nicht bilanziert worden.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Selbsterstellte	1 bis 10
Software	1 bis 10
Patente, Konzessionen etc.	1 bis 20

Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen in den Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten in den Abschreibungen/Zuschreibungen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Zudem wird in jeder Periode überprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Für immaterielle Vermögenswerte, die selbst keine Cashflows generieren, erfolgt die Überprüfung auf Wertminderungen auf Ebene ihrer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. den sonstigen Aufwendungen.

53.4 Sachanlagen

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Sachanlagen

Sachanlagen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertminderungen werden unter den Abschreibungen/Zuschreibungen ausgewiesen.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene Sachanlagen mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet. Mögliche Wertminderungen werden unter den Abschreibungen/Zuschreibungen ausgewiesen.

Separat erworbene Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, sofern es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt, und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zurechenbaren Kosten. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Soweit wesentliche Teile von Sachanlagen Komponenten mit deutlich abweichender Lebensdauer enthalten, werden diese gesondert erfasst und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Geschäftsjahr sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern basieren auf Einschätzungen und beruhen zu einem großen Teil auf Erfahrungen bezüglich der historischen Nutzung und technischen Entwicklung.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam im Ergebnis erfasst.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 25

Wertminderungen von Sachanlagen

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von Sachanlagen den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen in den Abschreibungen/Zuschreibungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten in den Abschreibungen/Zuschreibungen. Für Sachanlagen, die selbst keine Cashflows generieren, erfolgt die Überprüfung auf Wertminderungen auf Ebene ihrer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Ausbuchung von Sachanlagen

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

53.5 Leasing

IFRS 16 enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer, das grundsätzlich auf alle Leasingverhältnisse anzuwenden ist. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Leasingnehmer unterscheiden nicht in Mietleasing und Finanzierungsleasing. Stattdessen hat der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand (sog. „right-of-use asset“ oder „RoU-Vermögenswert“) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Ausnahmen hiervon bestehen lediglich für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingvereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte, wofür die Zahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Mutares nimmt diese praktischen Erleichterungen in Anspruch. Für die Low-Value Vermögenswerte wird in Anlehnung an IFRS 16.BC100 eine Wertgrenze von EUR 5.000 herangezogen.

Die Höhe des RoU-Vermögenswerts entspricht im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers. In den Folgeperioden wird der RoU-Vermögenswert (von zwei Ausnahmen abgesehen) bis zu dem früheren Zeitpunkt aus dem Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands oder dem Ende der Vertragslaufzeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der bewertungsrelevanten Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Zur Abzinsung wird regelmäßig der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen, da der dem Leasingverhältnis zu Grunde liegende Zinssatz Mutares in der Regel nicht bekannt ist. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird je Leasingverhältnis laufzeitäquivalent, länder- und währungsspezifisch risikoäquivalent ermittelt. In der Folge wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinst und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert. Änderungen in den Leasingzahlungen führen grundsätzlich zu einer erfolgsneutralen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit gegen das korrespondierende Nutzungsrecht.

Mutares hat sich ferner dazu entschlossen, IFRS 16 auch auf andere immaterielle Vermögenswerte anzuwenden, wie es gem. IFRS 16.4 möglich ist. Leasing- und Servicekomponenten werden bei Mutares nicht separat dargestellt.

Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden von Gesellschaften des Mutares-Konzerns als Instrument herangezogen, um Liquidität sicherzustellen und Investitionen zu finanzieren. Der Umfang und die Bedingungen der Sale-and-Leaseback-Transaktionen innerhalb des Mutares-Konzerns können je Geschäftsjahr und Gesellschaft variieren.

Für Leasinggeber bleibt es unter IFRS 16 grundsätzlich bei der nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ bekannten Bilanzierung mit einer Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen. Der Kriterienkatalog für die Beurteilung eines Finanzierungsleasings wurde unverändert aus IAS 17 übernommen. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Andernfalls folgt die Klassifizierung als Operating-Leasingverhältnis. Tritt Mutares als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasings auf, wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis erfasst. Mutares weist das Leasingobjekt im Falle eines Operating-Leasings als Vermögenswert im Sachanlagevermögen aus. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Folgende Nutzungsdauern wurden für die Berechnung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	1 bis 30
Technische Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge	1 bis 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20

Die Mieterträge werden linear über die Leasinglaufzeit erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Mutares schließt als Leasinggeber im Wesentlichen nur Leasingverhältnisse ab, die als Operating-Leasing zu klassifizieren sind.

Für Informationen zu den im Rahmen von Leasingverhältnissen getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen, insbesondere zur Bestimmung der Leasinglaufzeit sowie des Grenzfremdkapitalzinssatzes, wird auf Tz. 3 verwiesen.

53.6 Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

53.7 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar ist und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Für den Fall, dass sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet hat, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die oben genannten Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Dies gilt unabhängig davon, ob der Konzern einen nicht beherrschenden Anteil an dem früheren Tochterunternehmen nach der Veräußerung zurückbehält oder nicht.

53.8 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit dem gleitenden Durchschnitt ermittelt. Hierbei werden zusätzlich Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellkosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der der Produktion zurechenbaren Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, nicht aber Fremdkapitalkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist definiert als der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

53.9 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Sie umfassen nicht-derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie derivative Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher im Regelfall dem Transaktionspreis entspricht. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission des Finanzinstrumentes zuzurechnen sind, werden nur dann im anzusetzenden Buchwert berücksichtigt, wenn das entsprechende Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Im Falle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt sich der Transaktionspreis nach IFRS 15. Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der Finanzinstrumente.

Die Erfassung von marktüblichen Käufen oder Verkäufen für finanzielle Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich zum Handelstag.

Zusammengesetzte Finanzinstrumente umfassen eine Pflichtwandelanleihe in Euro, welche von den Anleihehabern jederzeit bis zur Endfälligkeit in eine feste Anzahl von Anteilen umgewandelt werden können. Die Fremdkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments bezieht sich auf die variable

Umwandlungskomponente und wird beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einer ähnlichen Verbindlichkeit, die keine Option zur Umwandlung in Eigenkapital enthält, erfasst. Die Eigenkapitalkomponente bezieht sich auf eine fest definierte Komponente und wird beim erstmaligen Ansatz als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des zusammengesetzten Finanzinstruments und dem beizulegenden Zeitwert der Fremdkapitalkomponente erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung wird die Fremdkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Eigenkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments wird mit dem beim erstmaligen Ansatz erfassten Wert fortgeführt.

53.10 Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen,
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden als langfristig ausgewiesen.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Geschäftsmodells und des sogenannten Zahlungsstromkriteriums, wonach die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts ausschließlich aus Zinsen und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag des Finanzinstruments bestehen dürfen. Die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erfolgt dabei immer auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Die Beurteilung des Geschäftsmodells bezieht sich auf die Frage, wie finanzielle Vermögenswerte zur Generierung von Zahlungsströmen gesteuert werden. Die Steuerung kann entweder auf ein Halten, Verkaufen oder eine Kombination aus beidem abzielen.

Die Gesellschaft teilt finanzielle Vermögenswerte in eine der folgenden Kategorien ein:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Schuldinstrumente)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral mit recycling zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Schuldinstrumente)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Schuldinstrumente)

Die für Mutares bedeutendste Kategorie finanzieller Vermögenswerte ist die Kategorie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte in Bezug auf Schuldinstrumente. Die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt, wenn die folgenden beiden Kriterien erfüllt sind:

- Das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Finanzinstrumente ist auf deren Halten ausgerichtet, um die zugrunde liegenden vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und
- die hieraus erzielten vertraglichen Zahlungsströme bestehen ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Die Folgewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unterliegt den Vorschriften für Wertminderungen gem. IFRS 9.5.5 ff. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts sind der Betrag, mit dem der finanzielle Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wird, abzüglich Tilgungen, zuzüglich kumulierter Amortisierungen unter Verwendung der Effektivzinsmethode bereinigt um die Wertberichtigung. Bei Mutares unterliegen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kautionen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Bankguthaben dieser Kategorie.

Forderungen aus Lieferungen Leistungen, die im Rahmen einer Factoring Vereinbarung veräußert werden, ohne dass es zu einem Abgang der Forderungen im Rahmen des Forderungsverkaufs kommt, werden durch Mutares weiterhin dem Geschäftsmodell „Halten“ und damit der Kategorie „amortized cost“ zugeordnet. Mutares definiert im Rahmen des Geschäftsmodellkriteriums den Verkauf als einen tatsächlichen Verkauf, der auch zu einem bilanziellen Abgang führt. Der rein rechtliche Verkauf ohne Abgang stellt nach Auslegung der Mutares kein Geschäftsmodell des Verkaufs im Sinne von IFRS 9 dar. Forderungsportfolios die grundsätzlich der Möglichkeit eines Factorings mit Abgang der entsprechenden Forderungen unterliegen, werden der Kategorie „Halten und Verkaufen“ zugeordnet und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI).

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral mit Recycling zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Schuldinstrumente)

Die Bewertung erfolgsneutral mit Recycling zum beizulegenden Zeitwert für Schuldinstrumente erfolgt, wenn die folgenden beiden Kriterien erfüllt sind:

- Das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Finanzinstrumente ist auf deren Halten, um die zugrundeliegenden vertraglichen Zahlungsströme zu erzielen und auch auf den Verkauf ausgerichtet.
- Die hieraus erzielten vertraglichen Zahlungsströme bestehen ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Für diese finanziellen Vermögenswerte werden Zinsen, Fremdwährungsbewertungseffekte und Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die verbleibenden Änderungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Abgang in den Gewinn oder Verlust umgegliedert (Recycling).

Bei der Mutares unterliegen im Wesentlichen Forderungen, die im Zusammenhang mit einer Factoring Vereinbarung mit Abgang der entsprechenden Forderungen stehen, dieser Bewertung.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, Finanzinstrumente unter Anwendung der Fair Value-Option und finanzielle Vermögenswerte, für die eine verpflichtende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgesehen ist. Ein Handelszweck liegt vor, wenn ein kurzfristiger Kauf oder Verkauf vorgesehen ist. Derivate, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden immer zu Handelszwecken gehalten. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht das Zahlungsstromkriterium erfüllen, werden immer erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, unabhängig vom zugrundeliegenden Geschäftsmodell. Die gleiche Bewertung ergibt sich für Finanzinstrumente, die einem Geschäftsmodell „Verkaufen“ unterliegen.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte kommt nicht zum Einsatz.

Bei Mutares unterliegen im Wesentlichen Derivate, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, sowie Wertpapiere dieser Bewertung.

Jegliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Instrumente wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral ohne recycling zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Eigenkapitalinstrumente)

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinstruments hat Mutares das unwiderrufliche Wahlrecht, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Voraussetzung ist, dass es sich um ein Eigenkapitalinstrument gem. IAS 32 handelt, welches nicht zu Handelszwecken gehalten wird und es sich nicht um eine bedingte Gegenleistung i. S. v. IFRS 3 handelt. Das Wahlrecht kann für jedes Eigenkapitalinstrument gesondert ausgeübt werden.

Mutares übt das Wahlrecht nicht aus und bewertet alle Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten), Vertragsvermögenswerte gem. IFRS 15, Leasingforderungen, Kreditzusagen sowie finanzielle Garantien unterliegen dem Wertminderungsmodell i.S.v. IFRS 9.5.5. Danach erfasst Mutares für diese Vermögenswerte eine Wertminderung auf Basis der erwarteten Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen und den erwarteten Zahlungsströmen, bewertet zum Barwert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz.

Erwartete Kreditverluste werden in drei Stufen erfasst. Für finanzielle Vermögenswerte, für die sich keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz ergeben hat, wird die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen (Stufe 1). Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird der erwartete Kreditverlust für die verbleibende Laufzeit des Vermögenswerts ermittelt (Stufe 2). Mutares unterstellt grundsätzlich, dass eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, sofern eine Überfälligkeit von 30 Tagen vorliegt. Dieser Grundsatz kann widerlegt werden, wenn im jeweiligen Einzelfall belastbare und vertretbare Informationen darauf hinweisen, dass sich das Kreditrisiko nicht erhöht hat. Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind die zugrundeliegenden Vermögenswerte der Stufe 3 zuzuordnen.

Die für Mutares relevante Klasse von Vermögenswerten für die Anwendung des Wertminderungsmodells sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte. Für diese wendet Mutares den vereinfachten Ansatz gem. IFRS 9.5.15 an. Danach wird die Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Hierzu betrachtet Mutares für die Überprüfung eines möglicherweise signifikant erhöhten erwarteten Kreditrisikos alle angemessenen und belastbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen, die ohne unangemessenen Kosten- und Zeitaufwand verfügbar sind. Für das Ausfallrisiko wird auf Ratinginformationen zurückgegriffen. Mutares hält grundsätzlich ausschließlich Instrumente, für die ein niedriges Ausfallrisiko besteht.

Für die übrigen Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells von IFRS 9 sind und die dem allgemeinen Ansatz unterliegen, werden zur Bemessung der erwarteten Verluste finanzielle Vermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale entsprechend zusammengefasst bzw. individuelle Ausfallinformationen herangezogen. Berechnungsgrundlage sind in jedem Fall aktuelle Ausfallwahrscheinlichkeiten zum jeweiligen Stichtag.

Mutares unterstellt grundsätzlich einen Ausfall, wenn die vertraglichen Zahlungen um mehr als 90 Tage überfällig sind. Zusätzlich werden in Einzelfällen auch interne oder externe Informationen herangezogen, die darauf hindeuten, dass die vertraglichen Zahlungen nicht vollständig geleistet werden können. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründbare Erwartung über die zukünftige Zahlung besteht.

53.11 Derivate und Sicherungsbeziehungen

Innerhalb der Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Risiken aus Rohstoffpreis- und Zinsschwankungen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, angesetzt. Im Mutares-Konzern wird aktuell weiterhin keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen vorgenommen. Der Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den Positionen „sonstige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „sonstige finanziellen Verbindlichkeiten“.

53.12 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder einem sonstigen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und derivative Finanzinstrumente.

Für die Zugangsbewertung finanzieller Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Beschreibung der finanziellen Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet („FLAC“). Der Effektivzins wird unter Berücksichtigung des Nominalzinses, Disagios und der Transaktionskosten ermittelt.

Unter die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten („FLFVPL“) fallen alle finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, sowie derivative Instrumente, sofern diese nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, und Finanzinstrumente, für die die Fair-Value-Option („FLFVO“) ausgeübt wurde. Unter die Bewertungskategorie der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten („FLFVPL“) fallen u.a. bedingte Gegenleistungen im Zusammenhang von Unternehmenszusammenschlüssen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Jede Verletzung einer Nebenbedingung (Covenant) am oder vor dem Abschlussstichtag, die eine Rückzahlung der betroffenen Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag auslöst, führt dazu, dass diese Schuld als kurzfristig eingestuft wird, es sei denn, die Verletzung wird am oder vor dem Abschlussstichtag abgestellt.

Zur Erhöhung der Verlässlichkeit der Abschlussinformationen bzw. zur Verminderung der Komplexität der Abschlusserstellung, ebenfalls im Zusammenhang mit der Bewertung von eingebetteten Derivaten, können

finanzielle Verbindlichkeiten im Zugangszeitpunkt mittels Ausübung der Fair-Value-Option unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet („FVPL“) designiert werden. Die begebenen Anleihen der Gesellschaft enthalten jeweils zwei eingebettete Derivate in Form eines vorzeitigen Schuldnerkündigungsrechts sowie einer Zinsuntergrenze („Floor“). Diese Derivate werden als ein zusammengesetztes Derivat behandelt, da sie dem gleichen Risiko unterliegen (IFRS 9.B4.3.4). Wenn bei einem eingebetteten Derivat eine Komponente eine Trennungspflicht nach sich zieht, so ist das ganze Derivat als trennungspflichtig zu behandeln. Entsprechend nimmt Mutares die Option nach IFRS 9.4.3.5 wahr und bilanziert die Anleihe zum Fair Value.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten, welche von der Gesellschaft erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt durch die erfolgswirksame Erfassung von Nettogewinnen oder -verlusten sowie Zinsaufwendungen. Bonitätsinduzierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden von der Gesellschaft im sonstigen Ergebnis erfasst.

Zur Ermittlung der bonitätsinduzierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von unter der Fair Value Option designierten börsengehandelten finanziellen Verbindlichkeiten vergleicht die Gesellschaft den aktuellen Marktpreis (Fair Value) der Verbindlichkeit mit einem modellierten Barwert der vertraglichen Zahlungsströme, der das eigene Kreditrisiko konstant hält. Der Barwert wird anhand der ursprünglich zum Designationszeitpunkt ermittelten internen Effektivverzinsung sowie des am Stichtag beobachtbaren risikofreien Referenzzinssatzes berechnet. Die Differenz zwischen dem Marktpreis und diesem modellierten Barwert stellt die bonitätsinduzierte Veränderung des beizulegenden Zeitwerts dar, die gemäß IFRS 9.5.7.7 im sonstigen Ergebnis zu erfassen ist.

53.13 Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Zahlungsansprüche erlöschen oder wenn die Vermögenswerte übertragen werden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen – oder, falls dies nicht der Fall ist, die Kontrolle über den Vermögenswert – übertragen hat. Behält der Konzern Risiken, Chancen oder die Kontrolle zurück, verbleibt der Vermögenswert ganz oder bis zur Höhe eines fortbestehenden Engagements in der Bilanz. Beim Ausbuchen von finanziellen Vermögenswerten wird die Differenz aus dem Buchwert des Vermögenswerts zum Zeitpunkt der Ausbuchung und der erhaltenen Gegenleistung (einschließlich eines neu erhaltenen Vermögenswertes abzüglich einer neu eingegangenen Verbindlichkeit) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn ein finanzieller Vermögenswert übertragen wird, das Unternehmen jedoch einen Teil der Chancen und Risiken und der Kontrolle über diesen Vermögenswert behält, bleibt der Vermögenswert in Höhe der fortbestehenden Einbindung („continuing involvement“) in der Bilanz.

Ein finanzieller Schuldposten wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung erloschen ist – also beglichen, aufgehoben oder verfallen ist. Wird die Verbindlichkeit ersetzt oder wesentlich geändert, wird die alte Verbindlichkeit

ausgebucht und eine neue erfasst. Bei nicht wesentlichen Änderungen bleibt die Verbindlichkeit bestehen und wird lediglich angepasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung oder Anpassung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt nur dann, wenn für den Nettobetrag zu diesem Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht.

53.14 Behandlung von Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring)

Im Rahmen einer Reverse-Factoring-Vereinbarung einigen sich Lieferant und Kunde auf den Verkauf vorhandener oder zukünftiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein Factoring-Unternehmen oder ein Finanzinstitut.

Beim Vorliegen einer Reverse-Factoring-Vereinbarung ist auf Ebene des Kunden zu beurteilen, ob die Änderungen der ursprünglichen Vertragsbedingungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu einer Änderung des Bilanzausweises, sowie der Darstellung in der Kapitalflussrechnung sowie im Anhang führt.

Die Beurteilung, ob eine Reverse-Factoring-Vereinbarung grundsätzlich zur Ausbuchung der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen führt, richtet sich nach den oben genannten, allgemeinen Grundsätzen.

Je nach Sachverhalt – ob die Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen auszubuchen ist oder nicht – wird der Ausweis nach Maßgabe von IAS 1 geprüft.

Ein separater Ausweis von Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring) wird anhand der Faktoren beurteilt, ob als Teil der Vereinbarung eine zusätzliche Sicherheit gestellt wird, die so ohne die Vereinbarung nicht gestellt werden würde und, ob das Ausmaß, in dem sich die Bedingungen der Verbindlichkeiten, die Teil der Vereinbarung sind, von den Bedingungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Unternehmens unterscheiden, die nicht Teil der Vereinbarung sind.

Zahlungen aus Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring) werden in der Kapitalflussrechnung dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet, wenn eine Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung vorliegt. Stellt die Verbindlichkeit aufgrund ihres Finanzierungscharakters jedoch keine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen dar, ist eine Zuordnung zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sachgerecht.

Aktuell bestehen im Mutares-Konzern Lieferantenfinanzierung (sog. Reverse Factoring) nur von sehr untergeordneter Bedeutung.

53.15 Eigenkapital

Als Eigenkapital werden Geld- und Sacheinlagen definiert, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründen. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Mutares bilanziert erworbene eigene Anteile nach der sogenannten par value method, wonach der Nominalbetrag der erworbenen eigenen Anteile vom gezeichneten Kapital abgezogen wird. Zusätzlich mindern die darüber hinausgehenden Anschaffungskosten die Gewinnrücklagen.

53.16 Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Vorstände oder Arbeitnehmer der Gesellschaft oder an Mitglieder der Geschäftsführung oder Arbeitnehmer verbundener in- und ausländischer Unternehmen der Gesellschaft (equity-settled) werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. In die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fließt die marktbezogene Performance Condition bezüglich des Aktienkurses ein.

Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (virtuelle Aktienoptionen) an Vorstände werden als Personalaufwand gegen die Verbindlichkeiten erfasst und unterliegt einer Neubewertung zu jedem Abschlussstichtag sowie am Erfüllungstag. Etwaige Änderungen in der Neubewertung werden ergebniswirksam im Personalaufwand verbucht.

Weitere Informationen zu anteilsbasierten Vergütungen im Mutares-Konzern sind in Tz. 32 „Bedingtes Kapital und anteilsbasierte Vergütung“ dargestellt.

53.17 Leistungen an Arbeitnehmer

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird.

Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Konzernbilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Konzern-Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt, zu Beginn des Geschäftsjahres. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nach zu verrechnendem Dienstzeitaufwand sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts

Mutares weist die ersten beiden Bestandteile in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

Im Mai 2021 billigte das IASB die IFRS IC Agenda Entscheidung bezüglich der Verteilung des Leistungsanspruches über die Dienstzeit. Die Entscheidung präferiert bei der Berechnung der Verpflichtung für leistungsorientierte Pläne mit den Charakteristika

- die Rechte sind abhängig vom Dienstalter,
- die Rechte sind nach einem bestimmten Dienstalter gedeckelt und
- bei den Leistungen handelt es sich um Einmalzahlungen bei Eintritt in den Ruhestand

auf die Linearisierung des Leistungsanspruches über den Zeitraum zwischen Renteneintritt abzüglich der maximalen Dienstzeit und dem Renteneintritt abzustellen. Nachdem die französischen leistungsorientierten Pläne die drei Charakteristika aufweisen, folgt Mutares für diese Pläne der IFRS IC Entscheidung. Bisher wurde der Leistungsanspruch über den Zeitraum zwischen Unternehmenseintritt und Renteneintritt linearisiert. Der Effekt aus der Änderung der Bewertungsmethode wird in den Gewinnrücklagen verbucht.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Löhne, Krankengeld, Boni etc.) ist in der Periode der Leistungserbringung seitens der Arbeitnehmer der nicht abgezinste Betrag der Leistung zu erfassen, der erwartungsgemäß im Austausch für die erbrachte Leistung gezahlt wird.

Die erwarteten Kosten für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Form von vergüteten Abwesenheiten sind im Fall ansammelbarer Ansprüche dann zu erfassen, wenn die Arbeitsleistungen, die die Ansprüche der Arbeitnehmer auf bezahlte künftige Abwesenheit erhöhen, erbracht werden. Im Fall nicht ansammelbarer Ansprüche erfolgt die Erfassung hingegen in dem Zeitpunkt, in dem die Abwesenheit eintritt.

Sämtliche personalbezogene Verpflichtungen, welche weder den Pensionsrückstellungen noch Abgrenzungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (personalbezogene Verbindlichkeiten etwa für nicht abgeholten Urlaub oder Überstunden sowie ausstehende Löhne und Gehälter) zugeordnet werden können, werden in den sonstigen personalbezogenen Rückstellungen erfasst. Hierunter fallen z.B. Verpflichtungen für Mitarbeiterboni oder zum Anlass von Mitarbeiterjubiläen.

Eine Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird erfasst, wenn der Konzern das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurückziehen kann oder, falls früher, der Konzern damit zusammenhängende Kosten für eine Restrukturierung (hierzu verweisen wir auf Tz. 53.18) erfasst hat.

53.18 Sonstige Rückstellungen und Eventualschulden

Rückstellungen werden gebildet, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind bei der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen.

Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Im Folgenden werden Sondersachverhalte bei der Bilanzierung sonstiger Rückstellungen dargestellt:

Prozesskosten

Die Gesellschaften des Mutares-Konzerns können im Rahmen ihrer unternehmerischen Aktivitäten Kläger oder Beklagte in Prozessen und sonstigen Verfahren sein. Sofern die allgemeinen Ansatzkriterien, insbesondere die gem. IAS 37, erfüllt sind, wird für die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich aufzubringenden Zahlungsströme eine Rückstellung gebildet und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Für Fälle, in denen die allgemeinen Ansatzkriterien nicht erfüllt sind, wird das Vorliegen einer Eventualschuld geprüft, die im Konzernanhang anzugeben ist.

Gewährleistungen

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsleitung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

Restrukturierungen

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Eingang. Es handelt sich somit nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen. Für Schulden aus der Beendigung von Arbeitsverhältnissen verweisen wir auf Tz. 53.17.

Drohverluste

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

Eventualschulden

Eine Eventualschuld ist eine mögliche Verpflichtung, die durch das Eintreten oder Nicht-eintreten von unsicheren zukünftigen Ereignissen entsteht und die in ihrer Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden nicht passiviert, lösen aber Angabepflichten im Konzernanhang aus. Im Kontext von Unternehmenserwerben übernommene Eventualschulden werden dagegen passiviert.

53.19 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Eine Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand, einschließlich nicht monetärer Zuwendungen zum beizulegenden Zeitwert, erfolgt nur dann, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass:

- das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird, und dass
- die Zuwendungen gewährt werden.

Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig über jene Perioden mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert, die sie kompensieren sollen. Zuwendungen, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung unabhängig von künftigem Aufwand vereinbart werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst.

Sofern Mutares Ansprüche von Arbeitnehmern gegenüber der öffentlichen Hand lediglich vorfinanziert und daraus einen Anspruch auf Erstattung der verauslagten Beträge erwirbt, wird die Zahlungsabwicklung als durchlaufender Posten behandelt und entfaltet dann keine Erfolgswirkung. Derartige Ansprüche werden erfasst, sobald die Erstattung so gut wie sicher ist.

53.20 Nahestehende Personen

Gemäß IAS 24 werden als nahestehend diejenigen Personen und Unternehmen definiert, die von der Mutares SE & Co. KGaA maßgeblich beeinflusst werden können oder auf die Mutares SE & Co. KGaA maßgeblichen Einfluss nehmen können. Hierzu gehören einerseits Tochterunternehmen, auch diejenigen die nicht konsolidiert werden, sowie assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmern. Andererseits gehören hierzu auch natürliche Personen mit maßgeblichem Stimmrechtsanteil und Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen wie Vorstände und Aufsichtsräte sowie deren jeweilige nahe Familienangehörige.

Die Mutares SE & Co. KGaA hat die Vorstände und die Aufsichtsräte der Mutares Management SE als persönlich haftenden Gesellschafterin sowie deren nahe Familienangehörige und jene Unternehmen, auf die diese Personen maßgeblichen Einfluss nehmen bzw. nehmen können und die nicht konsolidiert werden, als nahestehende Personen identifiziert.

53.21 Abkehr von der Prämisse der Unternehmensfortführung bei Tochterunternehmen

Der Konzernabschluss wird grundsätzlich unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt. Sofern jedoch bei einzelnen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften Tatsachen oder Ereignisse – auch nach dem Abschlussstichtag – bekannt werden, die gemäß IAS 10 darauf hindeuten, dass die Going-Concern-Annahme zum Abschlussstichtag nicht mehr angemessen ist, werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften nicht auf Basis der Unternehmensfortführung bewertet. In diesen Fällen erfolgt die Bilanzierung weiterhin in Übereinstimmung mit den IFRS, jedoch unter Anpassung der Bewertungsgrundlagen an die besonderen Umstände einer nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit. Insbesondere werden Vermögenswerte auf ihre erwarteten realisierbaren Werte aus Veräußerung oder Liquidation abgewertet, während Schulden einschließlich belastender Verträge und sonstiger unvermeidbarer Verpflichtungen in der Höhe angesetzt werden, die zur Erfüllung dieser Verpflichtungen erforderlich ist. Die Abkehr von der Going-Concern-Annahme bei einzelnen Tochtergesellschaften hat keinen Einfluss auf die Anwendung der Going-Concern-Annahme auf Konzernebene.

54 Vom Klimawandel betroffene Bereiche des Konzernabschlusses

Aus dem Klimawandel oder dem Übergang auf eine kohlendioxidreduzierte Wirtschaft resultierende Risiken und Unsicherheiten könnten sich insbesondere auf die folgenden Bereiche des Konzernabschlusses auswirken.

54.1 Beurteilung der Fortführungsprognose

IAS 1 verlangt die Angabe von wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf Ereignisse oder Bedingungen, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können, oder von wesentlichen Ermessensentscheidungen, die zu dem Schluss führen, dass keine wesentlichen Unsicherheiten in Bezug auf die Annahme der Unternehmensfortführung bestehen.

Solche Unsicherheiten können auf den Klimawandel bzw. auf regulatorische Maßnahmen, die zur Eindämmung und zur Anpassung des Klimawandels eingeführt werden, zurückgeführt werden. Unter anderem kann die Einführung von Gesetzen, die sich direkt auf das Geschäftsmodell eines Unternehmens auswirken oder zu erhöhten Compliance-Kosten führen, die Fähigkeit zur Fortführung der Geschäftstätigkeit erheblich in Frage stellen.

Die Beurteilung der Fortführungsprognose in Bezug auf Klimarisiken wird im Konzern mittels verschiedener Instrumente verfolgt. Zum einen sind die Ergebnisse aus der Sorgfaltsprüfung potenzieller Portfoliounternehmen zu physischen und transitorischen Klimarisiken bereits zum Erwerbszeitpunkt der Portfoliounternehmen bekannt. Diese Ergebnisse liefern die notwendigen Informationen, ob wesentliche Unsicherheiten

in Bezug auf Ereignisse oder Bedingungen bestehen, welche erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit mit sich bringen. Weiterhin wird eine Beurteilung der Fortführungsprognose in Bezug auf Klimarisiken regelmäßig sowie anlassbezogen durchgeführt. Regelmäßige Beurteilungen der Fortführungsprognose ergeben sich aus dem Risikomanagementsystem einschließlich des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG des Konzerns.

Anlassbezogene Prüfungen zu Unsicherheiten aufgrund des Klimawandels können sich ergeben aus (1) der Identifikation neuer Gesetzgebung, (2) einer Änderung des Geschäftsmodells eines Portfoliounternehmens und (3) fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels physischer Natur, welche im Falle eines Ereignisses zu einem erheblichen Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Auf dieser Basis sind keine wesentlichen Unsicherheiten bekannt, die erhebliche Zweifel an der Fortführungsfähigkeit des Konzerns aufwerfen könnten.

54.2 Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte

Die Auswirkungen klimabezogener Risiken könnten ein Indikator für eine Wertminderung sein, z. B. ein signifikanter Rückgang der Nachfrage nach Produkten oder Dienstleistungen oder neue Vorschriften, die sich negativ auf ein Unternehmen auswirken. Solche Faktoren könnten auch die geschätzten Cashflows beeinflussen, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten verwendet werden.

Bei der Schätzung des erzielbaren Betrags werden auch klimabezogene Aspekte berücksichtigt, da sich Anhaltspunkt für eine gebotene Wertminderung auch aus diesen ergeben können. Durch den Klimawandel und seine vielfältigen Auswirkungen kann je nach Geschäftsmodell ein Geschäftsrisiko mit potenziell erheblichen Auswirkungen auf die künftigen Zahlungsströme eines Unternehmens entstehen. Dabei können sich klima- und umweltbezogene Entwicklungen in vielfältiger Weise auf die künftigen Zahlungsströme auswirken z. B. auf Umsatzerlöse, laufende Auszahlungen und Investitionsauszahlungen. Dabei sind u. a. die folgenden Gegebenheiten von Bedeutung:

Wenn Kunden vermehrt nachhaltigere Produkte und Dienstleistungen nachfragen, kann dies zu Umsatz- und Wachstumsveränderungen führen. Zum Beispiel könnte ein Rückgang der Nachfrage nach Produkten, die Treibhausgase ausstoßen bzw. deren Produktion treibhausgasintensiv ist, darauf hindeuten, dass eine Produktionsanlage, die nur diese Produkte herstellen kann, wertgemindert sein könnte. Aktivitäten, die als

potenziell umweltschädlich angesehen werden, können zu Rufschädigung und Kundenverlust führen und den Wert von Marken, Warenzeichen und anderen immateriellen Vermögenswerten beeinträchtigen.

Ebenso könnte die Einführung neuer Gesetze oder Regularien ein Unternehmen dazu veranlassen, die Rentabilität einer Produktlinie neu zu bewerten, oder zukünftig neue Kosten auferlegen, was die Notwendigkeit einer Prüfung der davon betroffenen Vermögenswerte auf eine Wertminderung auslösen könnte.

Neue umweltfreundliche Technologien können die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens erheblich beeinträchtigen und zu höheren Investitionen für die Entwicklung oder den Erwerb von gleichwertigen Technologien führen.

Die (physischen) Auswirkungen des Klimawandels (z. B. steigende Temperaturen, steigender Meeresspiegel, zunehmende extreme Wetterereignisse und ähnliche Ereignisse) können u. a. zu höheren Versicherungs- oder Instandhaltungsausgaben führen oder sogar die Eignung bestimmter Betriebsstandorte in Frage stellen. Auch freiwillige Klimaverpflichtungen, die das Unternehmen eingegangen ist, wie beispielsweise die absolute Reduktion von CO₂-Emissionen über einen definierten Zeithorizont, können den geschätzten Cashflow beeinflussen und ein Indikator für eine Wertminderung sein.

54.3 Änderung von Ansatz, Nutzungsdauer oder Restwert von Vermögenswerten

Mit dem Klimawandel zusammenhängende Faktoren können darauf hindeuten, dass ein Vermögenswert früher als bisher erwartet physisch nicht mehr nutzbar oder kommerziell obsolet werden könnte. Darüber hinaus kann sich der erwartete Zeitplan für die Ersetzung bestehender Anlagen verkürzen. Wenn klimabezogene Risiken erheblich sind, könnten Bedenken hinsichtlich der Realisierbarkeit dazu führen, dass das Kriterium (in IAS 16.7 für Sachanlagen und in IAS 38.21 für immaterielle Vermögenswerte), wonach Kosten nur dann als Vermögenswert anzusetzen sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, nicht erfüllt ist. Die Anpassung der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens an die Aspekte zur Bewältigung des Klimawandels könnte auch zu zusätzlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten führen, die eine Prüfung der Kriterien für den Ansatz als immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38.57 erfordern.

Die (planmäßigen) Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ermitteln sich auf Basis der geschätzten Nutzungsdauern von Vermögenswerten. Diese sind regelmäßig zu prüfen und Änderungen (inkl. solcher resultierend aus klimabezogenen Aspekten) über eine Anpassung der Abschreibungen zu berücksichtigen. Sollte Mutares in Betracht ziehen, bestimmte Vermögenswerte aus klimabezogenen Gründen früher als ursprünglich geplant stillzulegen, findet dieser Sachverhalt über geänderte Nutzungsdauern in den Abschreibungen des Geschäftsjahres (sowie der Folgeperioden) Berücksichtigung.

54.4 Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Klimabedingte Ereignisse, wie Überschwemmungen und Wirbelstürme, können die Kreditwürdigkeit von Kreditnehmern aufgrund von Betriebsunterbrechungen, Auswirkungen auf die Wirtschaftskraft, den Wert von Vermögenswerten und Arbeitslosigkeit beeinträchtigen. Darüber hinaus könnte die Zahlungsfähigkeit der Kreditnehmer beeinträchtigt werden, wenn sie in Branchen tätig sind, die als nicht klimafreundlich bzw. nachhaltig gelten und daher unter erhöhtem Druck stehen. Wenn ein bedeutendes klimabezogenes Ereignis eingetreten ist, werden die Auswirkungen dieses Ereignisses auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag beurteilt.

54.5 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Die Anforderungen von IFRS 13 an die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert gelten für ein breites Spektrum von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, sowohl für Bewertungszwecke als auch für Angaben im Anhang. Dazu gehören Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten auf Wertminderung geprüft werden, sowie die erstmalige Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Vermögenswerten, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden. Der breite Anwendungsbereich der Anforderungen von IFRS 13 könnte dazu führen, dass die Auswirkungen klimabezogener Risiken auf die beizulegenden Zeitwerte auch für Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit nicht direkt von den offensichtlichen Risiken des Klimawandels betroffen ist, erheblich werden.

54.6 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und belastende Verträge

Das Tempo und die Intensität des Klimawandels sowie begleitende politische und regulatorische Maßnahmen können sich auf Ansatz, Bewertung und Offenlegung von Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und belastende Verträge auswirken. Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen berücksichtigten naturgemäß auch die Erwartungen zu klimabezogenen Ereignissen, etwa unter Einbeziehung von Verpflichtungen resultierend aus der Erwartungshaltung zu geänderten (regulatorischen) Rahmenbedingungen. Eventualschulden werden nicht passiviert, lösen aber Angabepflichten im Konzernanhang aus. Das gilt selbstverständlich auch für solche aus Klimarisiken.

54.7 Offenlegung von wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Wenn Annahmen im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels oder dem Übergang auf eine kohlendioxidreduzierte Wirtschaft ein erhebliches Risiko bergen, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Aktiva und Passiva innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen, dann sind Informationen über die Annahmen gemäß IAS 1.125 anzugeben. Dazu gehören auch längerfristige Annahmen, bei denen das Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Jahres erheblich Änderungen vorgenommen werden müssen. Für ein besseres Verständnis des Abschlusses kann es auch notwendig sein, weitere Unsicherheiten anzugeben, von denen nicht zu erwarten ist, dass innerhalb eines Jahres eine wesentliche Anpassung erforderlich werden könnte. Diese Angaben sind jedoch gemäß IAS 1.125 klar von den Unsicherheiten zu trennen, die ein erhebliches Risiko einer wesentlichen Anpassung des Buchwerts der Vermögenswerte und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen. Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens muss das Management verschiedene Ermessensentscheidungen treffen, die die im Abschluss ausgewiesenen Beträge erheblich beeinflussen können. Solche Ermessensentscheidungen werden gemäß IAS 1.122 angegeben.

54.8 Realisierung von latenten Steueransprüchen

Klimabezogene Faktoren können dazu führen, dass die geschätzten künftigen steuerpflichtigen Gewinne sinken. Insofern werden bei der Prognose zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne auch klimabezogene Aspekte berücksichtigt.

54.9 Zusätzliche Steuern oder sonstige Abgaben

Zur Förderung der Förderung der Kohlendioxidreduzierung könnten zusätzliche Steuern oder sonstige Abgaben als fiskalpolitische Maßnahmen eingeführt werden. Jegliche Abgabenverbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn die Verpflichtung gesetzlich (gemäß IFRIC 21) ausgelöst wird, und alle Effekte auf die Ertragsteuern sind in die Bilanzierung nach IAS 12 einzubeziehen.

54.10 Nettoveräußerungswert von Vorräten

Der Nettoveräußerungswert von Vorräten könnte durch klimabezogene Faktoren beeinträchtigt werden. Hierbei gilt es zwischen Vorräten, die dem Weiterverkauf, und Vorräten, die der Produktion dienen, zu unterscheiden.

Bei Vorräten, die dem Weiterverkauf dienen, kann der Verkaufspreis klimabedingt sinken, wodurch der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert liegen kann. Eine klimabedingte Reduktion des Verkaufspreises kann sich am Beispiel der Automobilteile daraus ergeben, dass sie den Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft behindern, und entweder aufgrund von verändertem Marktverhalten oder veränderten gesetzlichen Vorschriften die Nachfrage sinkt.

Der Nettoveräußerungswert von Vorräten, die der Produktion dienen, kann aufgrund von gestiegenen Kosten für die Fertigstellung sinken. Dies kann aufgrund von klimabedingten Engpässen bei der Rohstoffbeschaffung zu einem Anstieg der Fertigstellungskosten führen. Weiterhin können u.a. Wetterereignisse wie Starkregen und Überflutungen zu einem Schaden an Vorräten führen. Wenn in solchen Fällen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte nicht mehr realisierbar sind, ist gemäß IAS 2 eine Abschreibung auf deren Nettoveräußerungswert vorzunehmen.

54.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Regierungen könnten in zunehmendem Maße staatliche Zuschüsse und andere Formen staatlicher Unterstützung für Unternehmen bereitstellen, um den Übergang zu einer kohlendioxidreduzierten Wirtschaft im Einklang mit den Verpflichtungen der Regierung zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu fördern. Staatliche Förderungen für die Umsetzung von produktions- und oder gebäudebezogenen Energieeffizienzmaßnahmen können genutzt werden und je nach Zuwendungsart und Bedingungen können diese in den Anwendungsbereich von IAS 20 fallen.

54.12 Gesamtaussage in Bezug auf vom Klimawandel betroffene Bereiche des Konzernabschlusses

Auf Basis der Ausführungen im Kapitel 54 gilt die Gesamtaussage, dass im Geschäftsjahr 2025 keine wesentlichen Bereiche des Konzernabschlusses vom Klimawandel betroffen sind. Daher erwartet das Management gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen von Klimarisiken auf das Geschäftsmodell sowie auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss.

Genehmigung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 28. April 2026 vom Vorstand der Mutares Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

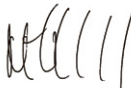
München, den 27. April 2026

Mutares Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA

Der Vorstand



Robin Laik



Mark Friedrich



Johannes Laumann



Dr. Lennart Schley

ANLAGE 1: KONSOLIDIERUNGSKREIS UND AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Unmittelbare Beteiligungen / Holdinggesellschaften	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
Bonaparte Holding S. A. S.	Paris / FR	100	100
Mouse Holding S. A. S.	Paris / FR	100	100
Mutares Holding Italy 1 S. r. l.	Mailand / IT	100	100
mutares Holding-03 AG	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-07 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-14 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-21 AG	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-25 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-26 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-30 AG ¹	Bad Wiessee	–	100
mutares Holding-33 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-35 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-36 GmbH	Bad Wiessee	90	100
mutares Holding-38 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-39 GmbH	Bad Wiessee	94	90
mutares Holding-40 GmbH	Bad Wiessee	85	85
mutares Holding-41 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-42 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-45 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-46 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-47 GmbH	Bad Wiessee	100	90
mutares Holding-48 GmbH	Bad Wiessee	100	90
mutares Holding-49 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-50 GmbH	Bad Wiessee	91	91
mutares Holding-51 GmbH	Bad Wiessee	90	100
mutares Holding-53 GmbH	Bad Wiessee	100	90
mutares Holding-54 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-55 GmbH	Bad Wiessee	90,1	90
mutares Holding-56 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-57 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-58 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-60 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-62 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-63 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-64 GmbH	Bad Wiessee	90	100

Unmittelbare Beteiligungen / Holdinggesellschaften	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
mutares Holding-65 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-66 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-67 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-68 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-69 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-70 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-71 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-72 GmbH	Bad Wiessee	90	90
mutares Holding-73 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-75 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-76 GmbH	Bad Wiessee	90	100
mutares Holding-77 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-78 GmbH	Bad Wiessee	90	100
mutares Holding-79 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-80 GmbH	Bad Wiessee	90	100
mutares Holding-82 GmbH	Bad Wiessee	90	100
mutares Holding-83 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-84 GmbH	Bad Wiessee	90	100
mutares Holding-85 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-86 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-87 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-89 GmbH	Bad Wiessee	90	100
mutares Holding-90 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-91 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-92 GmbH	Bad Wiessee	90	100
mutares Holding-93 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-94 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-95 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-96 GmbH	Bad Wiessee	90	–
mutares Holding-98 GmbH	Bad Wiessee	100	100
mutares Holding-99 GmbH	Bad Wiessee	100	–
mutares Holding-100 GmbH	Bad Wiessee	100	–
mutares Holding-101 GmbH	Bad Wiessee	100	–
mutares Holding-102 GmbH	Bad Wiessee	100	–
mutares Holding-103 GmbH	Bad Wiessee	100	–

Unmittelbare Beteiligungen / Holdinggesellschaften	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
mutares Holding-India GmbH	Bad Wiessee	100	100
MuxTec India Consulting Pvt. Ltd	Pune / IN	100	100
PM Gold Acquisition AB ¹	Stockholm / SE	100	100
PP Acquisition B.V.	Amsterdam / NL	100	100
Mutares Management SE ²	München	30	30
Mutares Verwaltungs GmbH	Bad Wiessee	100	100
MUK H-1 Limited ¹	Birmingham / GB	-	100
MuxTec GmbH	München	100	100
Slide Copypaper S.r.l.	Milano / IT	100	100
Slide S.r.l.	Milano / IT	100	100
Mutares Plastics US Inc.	Wilmington / US	100	-
PC Acquisition (vorher: Blitz F25-956 GmbH)	München (vorher: Frankfurt am Main)	100	-
PC Group (vorher: Blitz F25-955 GmbH)	München (vorher: Frankfurt am Main)	100	-
PB Norway Holding AS Aksjeselskap (AS)	Oslo / NO	100	-

Landesgesellschaften	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
Mutares France S.A.S.	Paris / FR	100	100
Mutares Austria GmbH	Wien / AT	100	100
Mutares Benelux B.V.	Amsterdam / NL	100	100
Mutares Consulting Services Middle East Limited	Dubai / UAE	100	100
Mutares India Private Ltd.	Pune / IN	100	100
Mutares Italy S.r.l.	Mailand / IT	100	100
Mutares Iberia SL	Madrid / ES	100	100
Mutares Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai / CN	100	100
Mutares Nordics AB	Stockholm / SE	100	100
Mutares Nordics Oy	Helsinki / FI	100	100
Mutares Poland Sp. z o.o.	Warschau / PL	100	100
Mutares Services SRL	Cluj / RO	100	100
Mutares UK Ltd.	Birmingham / GB	100	100
Mutares US Inc.	Chicago / US	100	100
Mutares Japan K.K. ¹	Tokio / JP	100	-

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten / Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
Amaneos Group			
Amaneos SE	Frankfurt am Main	100	100
ANAITASUNA Investment Consulting Service (Kunshan) Co., Ltd. ²	Kunshan / CN	35	35
Amaneos Material Technology (Kunshan) Co. Ltd. (vorher: CIKAUTXO Rubber & Plastic Components (Kunshan) Co., Ltd.)	Kunshan / CN	100	100
Amaneos Material Technology (Shandong) Co., Ltd.	Shandong / CN	100	-
Amaneos Material Technology (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou / CN	100	-
Hwaseung Auto Parts (Taicang) Co., Ltd.	Taicang / CN	67	-
Hwaseung Special Rubber (Taicang) Co., Ltd.	Taicang / CN	67	-
Light Mobility Solutions GmbH	Obertshausen	100	100
Dekor Trim 02 GmbH	Bruchsal	100	-
Holzindustrie Bruchsal Unterstützungskasse GmbH	Bruchsal	100	-
Matikon Trim Ltd.	Abergavenny / GB	100	-
Matikon Trim GmbH	Bruchsal	100	-
Matikon Trim Management GmbH	Bruchsal	100	-
Matikon Trim SRL	Ghimbav / RO	100	-
Matikon s.r.o.	Ivanovice na Hané / CZ	100	100
Matikon automotive systems (Taicang) Co. Ltd.	Taicang / CN	100	100
Matikon KD Jagodina	Kočino Selo / RS	100	100
Matikon GmbH & Co. KG	Herrenberg (vorher: Horb am Neckar)	100	100
Matikon America Inc.	Auburn Hills / US	100	100
Matikon Verwaltungs GmbH	Herrenberg (vorher: Horb am Neckar)	100	100
Matikon General Partner d.o.o.	Kočino Selo / RS	100	100
MoldTecs US LLC	Willmington / US	100	100
MoldTecs-01-2022 GmbH	Bad Harzburg	100	100
MoldTecs Auto Systems Taicang Co., Ltd. ¹	Taicang / CN	100	100
MoldTecs Brazil Ltda. ¹	Indaiatuba / BR	-	100
MoldTecs G. K.	Yokohama / JP	100	100
MoldTecs GmbH	Bad Harzburg	100	100
MoldTecs Korea Limited Company (Yuhan Hoesa) ¹	Wonju / KR	-	100
MoldTecs Mexiko S.d.r.l.d.c.v.	Mexiko Stadt / MX	100	100
MoldTecs S.A.S.	Laval Cedex / FR	100	100

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten / Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
MoldTecs Trading India Pvt. Ltd.	Bangalore / IN	100	100
Shanghai MoldTecs Trading Co., Ltd.	Shanghai / CN	–	100
Alterga			
Alterga S. A.	Olsztyn / PL	100	100
Alterga Engineering S. A.	Kraków / PL	100	100
Buderus Edelstahl			
Buderus Edelstahl GmbH (vorher: PA Acquisition GmbH)	Wetzlar	100	100
Byldis			
Byldis Deutschland GmbH	München	100	100
Byldis Facades B. V.	Veldhoven / NL	100	100
Byldis Group B. V.	Amsterdam / NL	100	100
Byldis Prefab B. V.	Veldhoven / NL	100	100
Byldis UK LTD	London / GB	100	100
Clecim			
Clecim S. A. S.	Savignieux / FR	–	100
Conexus			
Conexus S. p. A.	Roma / IT	100	100
CONEXUS ENERGY DO BRASIL SERVICOS DE ENERGIA LTDA	Sao Paulo / BR	100	100
Donges Group			
BFS GmbH ¹	Darmstadt	100	100
Donges SteelTec GmbH	Darmstadt	100	100
Kalzip Asia PTE Ltd.	Singapore / SG	100	100
Kalzip France S. A. S.	Magny-Le-Hongre / FR	100	100
Kalzip Free Zone Establishment (FZE)	Dubai / UAE	100	100
Kalzip GmbH	Koblenz	100	100
Kalzip Inc.	Valparaiso / US	100	100
Kalzip India Private Ltd.	Gurgaon / IN	100	100
Kalzip Ltd.	Merseyside / GB	100	100
Kalzip S. L.	Madrid / ES	100	100
Smart Curtain Wall S. A.	Getafe / ES	100	100

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten / Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
Efacec			
Efacec Algérie EURL	Hydra / DZ	100	100
Efacec Angola LDA.	Luanda / AO	98	98
Efacec Central Europe SRL	Bucharest / RO	100	100
Efacec Chile S. A.	Santiago de Chile / CL	100	100
Efacec Contracting Central Europe GmbH	Wien / AT	100	100
Efacec Electric Mobility S. A.	Maia / PT	100	100
Efacec Energia, Maquinas e Equipamentos Eléctricos, SA	Leça do Balio / PT	100	100
Efacec Engenharia e Sistemas, S. A.	Maia / PT	100	100
Efacec Engenharia e Sisternas (Chile) SpA	Las Condes / CL	100	100
Efacec Equipos Electricos S. L. U.	Tarragona / ES	100	100
Efacec India Pvt. Ltd.	Nashik / IN	100	100
Efacec Marketing Internacional S. A.	Maia / PT	100	100
Efacec Maroc SARL AU	Casablanca / MA	100	100
Efacec Mosambique LDA	Maputo / MZ	100	100
Efacec Power Solutions Argentina S. A.	Rincon de Millberg / AR	100	100
Efacec Power Solutions, SGPS, S. A.	Leça do Balio / PT	100	100
Efacec Praha s. r. o.	Tuchomence / CZ	100	100
Efacec Servicos Corporativos S. A.	Leça do Balio / PT	100	100
Efacec USA Inc.	Douglasville / US	100	100
EFAMULTI AB	Kalmar / SE	67	67
S2M Dublin Light Rail Limited	Clondalkin / IR	51	51
XELA AB	Ystad / SE	67	67
Fasana			
FASANA GmbH	Euskirchen	–	100
FerrAI United Group			
FERRAL United GmbH	Frankfurt	100	100
Jeco Präzisionstechnik GmbH (vorher: BEW-Präzisionstechnik GmbH)	Gevelsberg (vorher: Uhldingen-Mühlhofen)	100	100
BEW-Umformtechnik GmbH	Rosengarten	88	88

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/ Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
CIMOS “TMD Automobilka indusrija” d.o.o.	Gradačac/ BA	100	100
CIMOS BUZET d.o.o.	Buzet/ HR	100	100
Cimos d.d.	Koper/ SI	100	100
Cimos LJEVAONICA ROC d.o.o.	Roc/ HR	100	100
CIMOS IP d.o.o.	Koper/ SI	100	100
Deutsche Gesenkschmiede Wetzlar GmbH (vorher: Blitz 25-485 GmbH)	Wetzlar (vorher: Gevelsberg)	100	-
Falkenroth Umformtechnik GmbH	Schalksmühle	100	100
Ferral United France S. A. S.	Paris/ FR	100	100
Gesenkschmiede Schneider GmbH	Aalen	100	100
HCI-TSM Holding Corp.	Wilmington/ US	100	-
TRUCK Forging GmbH (vorher: Jeco-Jellinghaus GmbH)	Hagen (vorher: Gevelsberg)	100	100
JECO Forging Bosna Novi Travnik BA	Novi Travnik/ BA	100	100
High Precision Components Witten GmbH	Witten	100	100
HILO Group GmbH	Hainichen	100	100
Innomotive Systems Hainichen (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing/ CN	100	100
Innomotive Systems Hainichen GmbH	Hainichen	100	100
Innomotive Systems Romania SRL	Chinteni/ RO	100	100
KICO GmbH	Halver	100	100
KICO Kunststofftechnik GmbH	Halver	100	100
KICO Sistemas Mexico S.R.L. de C. V.	Parque Industrial FINSA/ MX	100	100
KICO-Polska Sp. z o.o.	Swiebodzin/ PL	100	100
Mesenhöller Verwaltungs- GmbH ¹	Halver	100	100
Prinz Kinematics (Shenyang) Co., Ltd.	Shenyang/ CN	100	100
Prinz Kinematics GmbH	Stromberg	100	100
WST Kinematics Bulgaria EOOD	Ruse/ BG	100	100
KmB Technologie GmbH	Zerbst/ Anhalt	100	100
SCI Laval WI	Laval/ FR	-	100
Livnica Kikinda A.D.	Kikinda/ RS	92	92
LIVNICA KIKINDA AUTOMOBILSKA INDUSRIJA d.o.o.	Kikinda/ RS	100	100
Walor Bordeaux S. A. S. (vorher: MMT-B S. A. S.)	Blanquefort/ FR	100	100
SCI Offranville WI	Laval/ FR	100	100
P. P. C. Buzet d.o.o.	Buzet/ HR	100	100
PrimoTECS S.P.A.	Avigliana/ IT	100	100

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/ Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
Rasche Holding GmbH	Plettenberg	100	100
Rasche Umformtechnik GmbH (vorher: Rasche Umformtechnik GmbH & Co. KG)	Plettenberg	100	100
Rasche Verwaltungs GmbH ¹	Plettenberg	100	100
Schöneweiß & Co. GmbH	Hagen	100	100
Selzer Automotive Bosnia d.o.o.	Sarajevo/ BA	100	100
Selzer Automotive do Brasil Limitada (Ltda.)	Sao Paulo/ BR	100	100
Selzer Automotive RO SRL	Oradea/ RO	100	100
Selzer Automotive Systems Co., Ltd.	Kunshan/ CN	100	100
Selzer Fertigungstechnik GmbH & Co. KG	Driedorf	100	100
Selzer Holding GmbH (vorher: mutares Holding-74)	Bad Wiessee	100	100
Selzer International GmbH	Driedorf	100	100
Selzer Systemtechnik GmbH	Driedorf	-	100
Selzer Verwaltungsgesellschaft GmbH	Driedorf	100	100
Suzhou Walor Automotive Components Co., Ltd.	Suzhou/ CN	100	100
SCI Toucy WI	Laval/ FR	100	100
TSM LLC (USA)	Aurbun Hils/ US	100	-
TSM Ramos SA de CV (Mexico)	Ramos/ MX	100	-
Walor Extrusion S. A. S.	Laval/ FR	100	100
Walor International S. A. S.	Laval/ FR	100	100
Walor LCF S. A. S.	Le chambon- Feugerolles/ FR	100	100
Walor Lege S. A. S.	Legé/ FR	100	100
Walor North America Inc.	Columbus/ US	100	100
Walor RO SRL	Sfantu Gheorge/ RO	100	100
Walor Vöhrenbach GmbH	Vöhrenbach	100	100
Walormex S. de R. L. de C. V.	Irapuato/ MX	100	100
F.lli Ferrari			
Cherry Topco B. V.	Alphen aan den Rijn/ NL	100	-
Hyva Capital Equipment S.p.A.	Poviglio/ IT	100	-
Hyva Pacific Pty Ltd	Beresfield/ AU	100	-
F.lli Ferrari Brasil Ltda.	Caxias do Sul/ BR	100	-
Cherry Malaysia Sdn Bhd	Kuala Lumpur/ MY	100	-
Cherry Netherlands B. V.	Alphen aan den Rijn/ NL	100	-
Cherry Mechanics (Yangzhou) Co. Ltd.	Yangzhou/ CN	100	-

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/ Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
Ganter Group			
FSL Ladenbau GmbH	Westerstede	100	100
FSL Project GmbH	Westerstede	100	100
Ganter Interior GmbH	Waldkirch	100	100
Ganter Italia S.r.l.i.l	Merano/IT	100	100
Ganter Suisse AG	Schenkon/CH	100	100
GDL Anläggning & Miljö			
GDL Anläggning & Miljö AB	Helsingborg/SE	100	-
GDL Motors 5 AB	Helsingborg/SE	100	-
M3 Rental AB	Järna/SE	100	-
M3 Schakt AB	Järna/SE	100	-
PG Acquisition AB	Stockholm/SE	100	100
Schaktförmedlingen Servige AB	Järna/SE	100	-
Gemini Rail und ADComms			
Alan Dick Communications Ltd.	Scunthorpe/GB	100	100
Gemini Rail Services UK Ltd	Wolverton/GB	100	100
IPS Communications Ltd.	Scunthorpe/GB	100	100
Rail Order Ltd	Scunthorpe/GB	100	100
Gläserne Molkerei			
Gläserne Molkerei GmbH	Dechow	100	100
Gläserne Molkerei Münchehofe GmbH	Münchehofe	100	100
Hofmolkerei Münchehofe GmbH	Münchehofe	100	100
GoCollective, ReloBus			
BusDan 32.1 Aps (vorher: BusDan 32. 1 A/S)	Kastrup/DK	100	100
BusDan 32.2 ApS	Kastrup/DK	100	100
BusDan 39 ApS	Kastrup/DK	-	100
BusDan 40 ApS	Kastrup/DK	-	100
BusDan 44 ApS	Kastrup/DK	100	100
BusDan 45 ApS	Kastrup/DK	100	-

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/ Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
BusDan 46 ApS	Kastrup/DK	100	-
BusDan 45.1 ApS	Kastrup/DK	100	-
BusDan Leasing ApS	Kastrup/DK	100	-
Dan Captive Insurance A/S	Kastrup/DK	100	100
GoCollective A/S	Kastrup/DK	100	100
GoCollective Bus Service A/S	Kastrup/DK	100	100
GoCollective Holding A/S	Kastrup/DK	100	100
GoCollective Rail A/S	Kastrup/DK	100	100
GoCollective Rail Service A/S	Kastrup/DK	100	100
RailDan ApS	Kastrup/DK	100	-
RailDan 35 ApS	Kastrup/DK	100	100
RELOBUS Transport Polska Sp. z o.o.	Torun/PL	100	100
UCPLUS A/S	Skovlunde/DK	100	100
Greenview Group			
Bel-Air Services (NI) Ltd.	Newtown Abbey/GB	-	100
BI Electrical Services (NI) Ltd.	Newtown Abbey/GB	-	100
Central Heating Services Ltd.	London/GB	-	100
Electrical Services Southern Ltd.	London/GB	-	100
Greenview Gas Ltd.	Carryduff/GB	-	100
Greenview Group Holdings Ltd.	Carryduff/GB	-	100
Greer Steel			
Greer Steel Co. Inc.	Dover/US	100	-
Mutares Steel Holding LLC	Chicago/US	100	-
Guascor Energy			
Guascor Energy R&D SAU	Gasteiz/ES	100	100
Guascor Energy SAU	Zumaia/ES	100	100
Guascor Power USA Inc.	Wilmington/US	100	100
inTime Group			
Direkt-Trans Kft.	Gyor/HU	100	-
IN tIME Direkt-Kuriere SRL	Sibiu/RO	100	-
IN tIME Express AB	Helsingborg/SE	100	-

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/ Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
IN tIME Express Logistics Sp. z o.o.	Wroclaw / PL	100	-
inTime Express Logistik GmbH	Isernhagen	100	-
inTime Group GmbH (vorher: mutares Holding-97 GmbH)	Isernhagen	100	-
LiBCycle GmbH	München	51	-
Routewise GmbH ³	Hamburg	50	-
Trans-Logo-Tech (TLT) GmbH	Markgröningen	100	-
Kawneer			
Marcalis Belgium BV (vorher: Arconic Belgium BV)	Bruxelles / BE	100	-
Marcalis Czech s.r.o. (vorher: Arconic Czech s.r.o.)	Prague / CZ	100	-
Marcalis France S.A.S. (vorher: Kawneer France SAS)	Paris / FR	100	-
Marcalis Nederland B.V. (vorher: Kawneer Nederland B.V.)	Harderwijk / NL	100	-
Marcalis Nederland Holding B.V. (vorher: Arconic Nederland Holding B.V.)	Harderwijk / NL	100	-
Marcalis TopCo B.V.	Harderwijk / NL	100	-
Marcalis UK Ltd (vorher: Kawneer U.K Ltd)	Runcorn / GB	100	-
Keeper Group			
keeper GmbH	Hille	100	100
keeper Sp. z o.o.	Bydgoszcz / PL	100	100
Kuljettava			
SeaRail Oy	Tampere / FI	100	-
Transitar Oy	Kouvola / FI	100	-
Kuljettava Oy	Kouvola / FI	100	100
La Rochette			
La Rochette Cartonboard S.A.S.	La Rochette / FR	100	100
La Rochette Holding S.A.S.	Paris / FR	100	100
Lapeyre Group			
Azur Production S.A.S.	Courbevoie / FR	100	100
Cognaud S.A.S.	Aizenay / FR	100	100

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/ Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
Distrilap S.A.S.	Courbevoie / FR	100	100
Entreprise Cordier S.A.S.	Magenta / FR	100	100
Gam S.A.S.	Cours / FR	100	100
Giraud Productions S.A.S.	Cours / FR	100	100
HAVLA S.A.S.	Montivilliers / FR	100	100
Lagrange Production S.A.S.	La-Magdelaine-sur-Tarn / FR	100	100
Lapeyre Holding S.A.S.	Paris / FR	100	100
Lapeyre S.A.S.	Paris / FR	100	100
Lapeyre Services S.A.S.	Aubervilliers / FR	100	100
Les Menuiseries du Centre S.A.S.	Ydes / FR	100	100
Ouest Production S.A.S.	La Chaize-Giraud / FR	100	100
Poreaux et Cie S.A.S.	Saint-Martin-sur-le-pré / FR	100	100
Rodrigues S.A.S.	Limonest / FR	100	100
Societe Pastural & Cie S.A.S.	Epernay / FR	100	100
Vitrev Distrib S.A.S.	Barberey-Saint-Sulpice / FR	100	-
Locapharm			
Locapharm S.A.S (vorher: Alcura France S.A.S)	Le Poinçonnet / FR	100	100
Magirus			
Achleitner Fahrzeugbau GmbH	Radfeld / AT	100	-
Magirus GmbH	Ulm	100	-
Magirus Camiva S.A.S.	Chambery / FR	100	-
Magirus Italia S.r.l.	Brescia / IT	100	-
Magirus Lohr GmbH	Unterepremsstätten / AT	100	-
Magirus Romania S.R.L	Sat Petrești / RO	100	-
Magirus Schweiz GmbH	Hendschiken / CH	100	-
Natura			
Natura sp. z o.o.	Łódź / PL	100	100
Natura Marketing Sp. z o.o.	Błonie / PL	100	100
Cosmly Sp. z o.o.	Łódź / PL	100	100



Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten / Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
NEM Energy Group			
NEM Balcke-Dürr GmbH	Düsseldorf	100	100
Balcke-Dürr Engineering Private Ltd. ¹	Chennai / IN	100	100
Balcke-Dürr Technologies India Private Ltd. ¹	Chennai / IN	100	100
Balcke Dürr Energy Solutions S.p.A.	Genoa / IT	100	100
NEM Energy B.V.	Zoeterwourde / NL	100	100
Wuxi Balcke-Dürr Technologies Co., Ltd.	Wuxi / CN	100	100
Nervion Industries			
FIVEMASA S.A.	Bilbao / ES	100	-
FIVEMASA ARGENTINA S.A.	Buenos Aires / AR	90	-
LORCA 524 ST CORPORATE SL	Madrid / ES	100	-
NERVIÓN INDUSTRIES ENGINEERING AND SERVICES S.L.U.	Bilbao / ES	100	-
Nervión DME Metal Parts and Erection Contracting, LLC (Dubai)	Dubai / AE	100	-
Nervión Perú S.A.C.	Lima / PE	100	-
Palmia			
Palmia Oy	Helsinki / FI	100	100
Palmia Palvelut Oy	Helsinki / FI	100	100
Peugeot Motocycles			
Jinan QingQi Peugeot Motocycles Co., Ltd. ³	Jinan / CN	50	50
DBMC S.A.S.	Mandeure / FR	80	80
Peugeot Motocycles S.A.S.	Mandeure / FR	80	80
PEUGEOT MOTOCYCLES DEUTSCHLAND GmbH	Rüsselsheim	100	100
Peugeot Motocycles Italia S.R.L. ¹	Roma / IT	-	100
Purple Holding S.A.S.	Paris / FR	100	100
PMTC Engineering Italia S.r.l. ¹	Roma / IT	-	100
Prénatal			
Moeder en Kind B.V.	Amersfoort / NL	100	100
Wij Special Media B.V.	Hoom / NL	100	100

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten / Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
REDO			
Redo Oy	Vantaa / FI	100	100
Serneke			
Serneke Sverige AB ¹	Göteborg / SE	100	100
Serneke Entreprenad AB ¹	Göteborg / SE	50	100
Serneke Sprinkler AB ¹	Göteborg / SE	100	100
Serneke Malmberg Entreprenad AB ¹	Göteborg / SE	50	50
Trollhättans Bygg & Industrijäntst AB ¹	Göteborg / SE	100	100
SFC Group			
DF-Elastomer Solutions LDA	Mindelo / PT	100	100
Elastomer Solutions Maroc SARL	Tanger / MA	100	100
Elastomer Solutions Mexico S.R.L. de C.V.	Fresnillo / MX	100	100
Elastomer Solutions s.r.o.	Belusa / SK	-	100
Elastomer Solutions GmbH	Wiesbaum	100	100
SFC Group Holding AG (vorher: mutares Holding-02 AG)	Bad Wiessee	100	100
SFC Solutions Germany GmbH	Braunschweig	100	100
SFC Solutions Italy S.R.L.	Cirié / IT	100	100
SFC Solutions Automotive France S.A.S.	Charleval / FR	100	100
SFC Solutions Automotive Morocco SARL	Tanger / MA	100	100
SFC Solutions Automotive Romania SRL	Dirmanesti / RO	100	100
SFC Solutions Czystochowa Sp. z o.o.	Czystochowa / PL	100	100
SFC Solutions France S.A.S.	Rennes / FR	-	100
SFC Solutions India Fluid Private Ltd.	Chengalpattu / IN	100	100
SFC Solutions India (Sealing) Private Limited	Dehli / IN	100	100
SFC Solutions Spain Borja SL	Borja / ES	100	100
SMA Automotive Parts Co., Ltd.	Shenyang / CN	100	-
SFC Solutions Climate Romania SRL	Oradea / RO	100	-
SFC Solutions Climate South Africa (Pty) Ltd	East London / ZA	100	-
SFC Solutions Climate Germany GmbH (vorher: PM Acquisition GmbH)	Backnang	100	100

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/ Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
Sofinter Group			
AC Boilers Egypt SAE	Cairo / EG	–	98
AC Boilers S.p.A.	Milano / IT	100	100
Ansaldocaldaie Boilers India Pvt. Ltd. ²	Chennai / IN	26	26
Centro Combustione Ambiente S.p.A. ²	Milano / IT	40	40
Europower S.p.A.	Milano / IT	100	100
Itea S.p.A.	Gallarate / IT	100	100
Macchi Romania SRL	Drobeta-Turnu Severin / RO	100	100
Nova Energy Holding S.r.l.	Milano / IT	51	51
Sofinter LLC	Dover / US	90	90
Sofinter S.p.A.	Milano / IT	100	100
Ditne S.C.A.R.L. ²	Bridinsi / IT	2	2
New International Technology WLL ²	Doha / QA	19	19
Steyr Motors Group			
Steyr Motors AG	Steyr / AT	–	71
Stuart			
SRT Delivery Portugal S.A.	Lisbon / PT	–	100
SRT France S.A.S.	Paris / FR	–	100
SRT Group S.A.S.	Paris / FR	100	100
SRT Italy S.r.l.	Milano / IT	–	100
Stuart Delivery Ltd	London / GB	100	100
Stuart Delivery SL	Barcelona / ES	100	100
Stuart Polska Sp. z o.o.	Warsaw / PL	100	100
Stuart Urban SL	Barcelona / ES	100	100
Team Tex			
Logiplast S.A.S. ¹	Charvieu-Chavagneux / FR	100	100
Team Tex S.A.S. ¹	Charvieu-Chavagneux / FR	100	100
Team Tex Brasil Artigos Infantis Limitada (Ltda.) ¹	Sao Paulo / BR	84	84

Mittelbare Beteiligungen: Operative Einheiten/ Teilkonzerne	Sitz	Anteil in % 31.12.2025	Anteil in % 31.12.2024
Team Tex Management SAS ¹	Charvieu-Chavagneux / FR	83	83
Team Tex UK Ltd ¹	Coalville / GB	100	100
Temakinho			
Temakinho S.r.l.	Milano / IT	–	100
Terranor			
Terranor A / S	Silkeborg / DK	100	100
Terranor AB	Solna / SE	100	100
Terranor Infra AB	Solna / SE	100	100
Terranor Norvia AB	Nyköping / SE	100	100
Terranor Group AB	Stockholm / SE	57	–
Terranor Oy	Helsinki / FI	100	100
Terranor Signa Sverige AB	Solna / SE	100	100
Terranor Verte Oy	Helsinki / FI	100	100
NU Entreprenad AB	Huddinge / SE	100	100
Zendra Systems			
Zendra Systems S.p.A.	Cairo Montenotte / IT	100	–

¹ Nicht konsolidierte Tochtergesellschaft

² Assoziiertes Unternehmen

³ Gemeinschaftsunternehmen

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 27. April 2026

Mutares Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA

Der Vorstand



Robin Laik



Mark Friedrich



Johannes Laumann



Dr. Lennart Schley

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Mutares SE & Co. KGaA, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Mutares SE & Co. KGaA, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Mutares SE & Co. KGaA, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB, auf die im Abschnitt 6.3 des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Darüber hinaus haben wir die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im zusammengefassten Lagebericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS® Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung, des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und der lageberichts-fremden Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf den Abschnitt „2. Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses“, Unterabschnitt „Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern)“, im Konzernanhang sowie auf den Abschnitt „7.2 Risiken der künftigen Entwicklung“, Unterabschnitte „Wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken“ und „Gesamtaussage zur Risikosituation“ im zusammengefassten Lagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass es zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 zu einer Nichteinhaltung der in den Anleihebedingungen vorgesehenen Finanzkennzahl zum Verhältnis von Schulden zu Eigenkapital auf Konzernebene gekommen ist. Zwischenzeitlich wurde eine im Rahmen des in den Anleihebedingungen vorgesehenen schriftlichen Verfahrens vorgesehene Zustimmungserklärung der Anleihegläubiger erteilt und damit auf die Einhaltung der Finanzkennzahl gemäß den Anleihebedingungen für den Zeitraum bis einschließlich 29. Juni 2026 verzichtet. Verzögerungen bei der Durchführung und beim Abschluss von Transaktionen, unter anderem im Zusammenhang mit bereits unterzeichneten Akquisitionen, für die der Vollzug des Erwerbs noch

aussteht, allen voran der Erwerb von Wärtsilä Gas Solutions und dem ETP-Geschäft von SABIC, können dazu führen, dass die Finanzkennzahl zum 30. Juni 2026 wiederum nicht eingehalten wird. Zudem wird beschrieben, dass die Anleihe 2023/2027 der Mutares SE & Co. KGaA mit einem Nominalvolumen von Mio. EUR 250 im März 2027 ausläuft. Für die Refinanzierung ist die Mutares SE & Co. KGaA auf einen fortlaufenden Zugang zu den Fremdkapitalmärkten angewiesen. Eine zeitliche Verzögerung oder Anpassung von Refinanzierungsmaßnahmen kann sich insbesondere auch dann auf die Liquidität der Mutares SE & Co. KGaA und damit den Konzern als Ganzen auswirken, wenn ein erhöhter Finanzierungsbedarf im Portfolio besteht oder erwartete Mittelzuflüsse aus Exits von Beteiligungen, die naturgemäß zeitlichen und betragsmäßigen Schwankungen unterliegen, sowohl der Höhe nach als auch zeitlich hinter den ursprünglichen Planungen zurückbleiben. Wie in den genannten Abschnitten im Konzernanhang und im zusammengefassten Lagebericht dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Mutares SE & Co. KGaA und damit des Konzerns als Ganzem zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. c) Punkt ii) EU-APrVO fassen wir unsere prüferische Reaktion in Bezug auf dieses Risiko wie folgt zusammen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns damit auseinandergesetzt, ob die Aufstellung des Konzernabschlusses unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Darstellungen der Bestandsgefährdung im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht angemessen sind. Wir haben uns dabei insbesondere mit der der Fortführungsbeurteilung zugrunde liegenden Liquiditätsplanung befasst und diese unter Würdigung der wesentlichen Planungsannahmen beurteilt. Ergänzend hierzu haben wir die Unternehmensplanung insgesamt vor allem im Hinblick auf die darin abgebildeten Annahmen zu geplanten Transaktionen, Refinanzierungsmaßnahmen und Liquiditätsentwicklungen gewürdigt. Hierbei haben wir auch die Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse von Teilbereichsprüfern einbezogen. Zudem haben wir unter Hinzuziehung unserer internen Spezialisten eine Würdigung der erlangten Zustimmungserklärungen der Anleihegläubiger vorgenommen und beurteilt, ob diese rechtlich wirksam sind. Ferner haben wir die Angemessenheit und Durchführbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern geplanten Maßnahmen zur Sicherstellung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit gewürdigt. Darüber hinaus haben wir eine Beurteilung von geplanten Zukäufen und Veräußerungen vorgenommen, indem wir beurteilt haben, inwieweit diese bei planmäßiger Umsetzung zur Einhaltung der Finanzkennzahlen aus den Nebenbedingungen der Anleihen beitragen können. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Konzernabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht im Zusammenhang mit den wesentlichen Unsicherheiten gewürdigt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die nachfolgend beschriebenen Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

1. Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen
2. Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten im Anwendungsbereich von IAS 36

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen

- a) Im Geschäftsjahr hat die Mutares SE & Co. KGaA insgesamt siebzehn Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen erworben. Die Gegenleistung betrug insgesamt Mio. EUR 97,0. Mutares bilanziert die Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse).

Die Einbeziehung der erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis erfolgt, wenn die Beherrschung i.S.d. IFRS 10 erlangt wird. Die im Zusammenhang mit dem Erwerb mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten der erworbenen Gesellschaften werden von Mutares mit Unterstützung externer Bewertungsspezialisten im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelt und zugeordnet. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte resultieren aus Bewertungen, die auf Grundlage der Planungen der gesetzlichen Vertreter der Mutares SE & Co. KGaA zu dem jeweiligen Akquisitionsstichtag unter Verwendung von laufzeitabhängigen Diskontierungszinssätzen ermittelt wurden. Aus diesen Unternehmenszusammenschlüssen resultierte dabei im Berichtsjahr ein Gewinn aus dem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert (bargain purchase gain) von insgesamt Mio. EUR 730,8. Ohne diese bargain purchase gains würde das Konzernergebnis 2025 Mio. EUR –804,3 betragen. Ferner wurde im Rahmen der im Berichtszeitraum vollzogenen Unternehmenszusammenschlüsse ein Geschäfts- oder Firmenwert von Mio. EUR 1,5 angesetzt.

Die Unternehmenszusammenschlüsse waren im Rahmen unserer Prüfung aufgrund der Komplexität der Transaktionen und der bei der Durchführung der Kaufpreisallokationen durch die gesetzlichen Vertreter getroffenen Annahmen und ermessensbehafteten Schätzungen sowie des damit verbundenen Risikos wesentlicher falscher Darstellungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens zu Erstkonsolidierungen und bzgl. der im Geschäftsjahr 2025 insgesamt realisierten bargain purchase gains sind in Abschnitt B. (Punkt 5.) und Abschnitt C. (Punkt 7.) des Konzernanhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis über die von den gesetzlichen Vertretern implementierten Prozesse und Abläufe im Hinblick auf die Unternehmenstransaktionen verschafft. Zudem haben wir auf Basis der Kaufverträge und sonstiger gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen anhand der in IFRS 10 (Konzernabschlüsse) definierten Kriterien geprüft, ob auf Seiten der Mutares SE & Co. KGaA zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten Beherrschung vorlag und somit die jeweils erworbene Gesellschaft in den Konsolidierungskreis einzubeziehen war. Im Rahmen der Prüfung der (vorläufigen) Kaufpreisallokationen haben wir das methodische Vorgehen der gesetzlichen Vertreter sowie der von diesen hinzugezogenen externen Bewertungsspezialisten hinsichtlich der Identifizierung der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die Konzeption der Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung der Vorgaben des IFRS 3 beurteilt. Unter Berücksichtigung von Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität der hinzugezogenen externen Bewertungsspezialisten haben wir deren Ergebnisse genutzt. Mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die angewandten Bewertungsmethoden unter

besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) nachvollzogen. Die getroffenen Annahmen und ermessensbehafteten Schätzungen, wie insbesondere Wachstumsraten, Kapitalkosten oder Restnutzungsdauern zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen identifizierten Vermögenswerte sowie Schulden und Eventualverbindlichkeiten im Erwerbszeitpunkt, haben wir zusammen mit den verwendeten Daten auf ihre Vertretbarkeit beurteilt. Die Annahmen und Schätzungen haben wir insbesondere dahingehend analysiert, ob diese allgemeinen bzw. branchenspezifischen Markterwartungen entsprechen. Hierzu haben wir die den Bewertungen zugrunde liegenden Modelle rechnerisch nachvollzogen und die verwendeten künftig erwarteten Zahlungsströme plausibilisiert sowie die den ermittelten beizulegenden Zeitwerten zugrunde gelegten Annahmen bzw. Schätzwerte mit allgemein zugänglichen Annahmen und Erwartungen sachverständiger externer Marktteilnehmer zum Erwerbszeitpunkt abgeglichen. Die Unternehmenstransaktionen und die Gründe für die im Einzelfall realisierten bargain purchase gains haben wir kritisch hinterfragt und umfassende Erläuterungen von den gesetzlichen Vertretern eingefordert. Ferner haben wir beurteilt, ob die technische Erfassung und Abbildung der Erstkonsolidierungen einschließlich der nicht beherrschenden Anteile und eventueller Verpflichtungen aus Earn-Out-Vereinbarungen im Konsolidierungssystem sachgerecht erfolgte.

Zudem haben wir die Angaben im Konzernanhang zu den Unternehmenserwerben anhand der einschlägigen IFRS-Vorschriften auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

2. Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten im Anwendungsbereich von IAS 36

- a) Im Konzernabschluss der Mutares SE & Co. KGaA werden zum 31. Dezember 2025 unter den langfristigen Vermögenswerten insbesondere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 308,3, davon Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von Mio. EUR 92,2, sowie Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 1.139,6 und Nutzungsrechte in Höhe von Mio. EUR 619,6 ausgewiesen. Diese werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten einer Wertminderung zum Abschlussstichtag einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, erfolgt anlassunabhängig eine jährliche Überprüfung. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden im Regelfall die einzelnen Konzerngesellschaften festgelegt, soweit dies in Einklang mit den Vorschriften des IAS 36 steht. Andernfalls wird die Abgrenzung auf einer anderen sachgerechten Ebene vorgenommen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen werden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern der Mutares SE & Co. KGaA genehmigten sowie vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Unternehmensplanungen der gesetzlichen Vertreter der einzelnen Konzerngesellschaften im Rahmen eines Discounted Cashflow-Verfahrens diskontiert. Der Planungszeitraum umfasst je nach zahlungsmittelgenerierender Einheit drei bis fünf Jahre. Die Planungen werden unter Anwendung

branchen- und länderspezifischer Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Diskontierung erfolgt mittels des gewichteten Kapitalkostensatzes der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Das Ergebnis der Bewertungen der gesetzlichen Vertreter ist in hohem Maße von deren Einschätzung der künftigen Zahlungsströme, der spezifischen Wachstumsraten sowie der gewichteten Kapitalkostensätze abhängig und folglich mit Unsicherheiten sowie Ermessensspielräumen behaftet. Aufgrund dessen und der Komplexität des Bewertungsverfahrens haben wir die Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten im Anwendungsbereich von IAS 36 im Rahmen unserer Prüfung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt klassifiziert.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Mutares SE & Co. KGaA zu langfristigen Vermögenswerten im Anwendungsbereich von IAS 36 sind in Abschnitt A. (Punkt 3.4.) und Abschnitt D. (Punkte 16., 17. und 18.) sowie in Abschnitt H. (Punkt 53.) des Konzernanhangs enthalten.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis über die von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozesse zur Unternehmensplanung der Konzerngesellschaften und zur Überprüfung der Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte sowie die rechnungslegungsrelevanten Kontrollen verschafft. Für identifizierte prüfungsrelevante Kontrollen haben wir eine Beurteilung der Ausgestaltung vorgenommen. Zudem haben wir beurteilt, ob die Bestimmung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Einklang mit den Regelungen des IAS 36 steht.

Unter Einbezug unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen und bei Vorliegen von Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter die angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch geprüft, ob das angewendete Bewertungsverfahren methodisch und arithmetisch sachgerecht ist. In Bezug auf die in die Bewertung einbezogenen geschätzten künftigen Zahlungsströme haben wir Abstimmungen zu den von den gesetzlichen Vertretern der Mutares SE & Co. KGaA genehmigten sowie der vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Unternehmensplanungen vorgenommen.

Des Weiteren haben wir die Plausibilität der in das Berechnungsverfahren eingegangenen erwarteten künftigen Zahlungsströme einschließlich der zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen anhand aktueller gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Marktdaten beurteilt. Dabei haben wir einen Abgleich mit uns zugänglichen Markterwartungen vorgenommen und umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern eingeholt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen.

In Bezug auf die zur Anwendung gekommenen Diskontierungszinssätze haben wir uns mit den zu deren Bestimmung herangezogenen Parametern auseinandergesetzt, die jeweilige Berechnung nachvollzogen und deren Angemessenheit anhand eigener Berechnungen überprüft. Zudem haben wir für ausgewählte zahlungsmittelgenerierende Einheiten unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Die diesbezüglichen Angaben im Konzernanhang haben wir auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht,
- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsfremden Angaben im zusammengefassten Lagebericht und
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter, der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen

Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist

höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert: 68c97489d120072d9bea7b5ec418596a94e01826b917e8a293ec9fe9364ed2e9 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Juli 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Dezember 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Konzernabschlussprüfer der Mutares SE & Co. KGaA, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Wolfgang Braun.

München, den 27. April 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.	gez.
Wolfgang Braun	Fabian Klar
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2026

12. Mai 2026

**Veröffentlichung
Q1 2026 Ergebnisse**

3. Juli 2026

**Ordentliche
Hauptversammlung,
München**

13. August 2026

**Veröffentlichung
Halbjahresbericht 2026**

19. November 2026

**Investor Day,
London**

14. November 2026

**Veröffentlichung
Q3 2026 Ergebnisse**

23.–24. November 2026

**Deutsches
Eigenkapitalforum,
Frankfurt am Main**

🔗 ir.mutares.com/#finanzkalender

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber

Mutares SE & Co. KGaA
Arnulfstr. 19
80335 München

Telefon: +49 89 92927760
Fax: +49 89 929277622
E-Mail: ir@mutares.com

www.mutares.com

Mutares SE & Co. KGaA

Sitz und Handelsregister der Gesellschaft: München, AG München, HRB 250347
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Volker Rofalski

Persönlich haftende Gesellschafterin: Mutares Management SE
Sitz und Handelsregister der Gesellschaft: München, AG München, HRB 242375
Vorstand: Robin Laik (Vorsitzender), Mark Friedrich, Johannes Laumann, Dr. Lennart Schley
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Kristian Schleede

Gestaltung und Umsetzung

Anzinger und Rasp, München

MUTARES